DE GRUYTER

Mario Klarer (Hrsg.)

AMBRASER HELDENBUCH

GESAMTTRANSKRIPTION MIT MANUSKRIPTBILD

Teilband 10: ›Ortnit‹. ›Wolfdietrich A‹



TRANSCRIPTIONES

Ambraser Heldenbuch

TRANSCRIPTIONES

Herausgegeben von
Mario Klarer

Band 1

Advisory Board

Mark Cruse, Arizona State University, Tempe, AZ, USA
Kurt Gärtner, Universität Trier, Deutschland
Wolfgang Kaiser, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, France
V. A. Kolve, University of California, Los Angeles (UCLA), CA, USA
Martin Korenjak, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich
Nabil Matar, University of Minnesota, Minneapolis, MN, USA
Jerome McGann, University of Virginia, Charlottesville, VA, USA,
and University of California, Berkeley, CA, USA
Stephen G. Nichols, Johns Hopkins University, Baltimore, MD, USA
Michael Penn, Stanford University, CA, USA
Robert Rollinger, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich
Walther Sallaberger, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
Joshua D. Sosin, Duke University, Durham, NC, USA
Kathryn Starkey, Stanford University, CA, USA
Devin J. Stewart, Emory University, Atlanta, GA, USA

De Gruyter

Mario Klarer (Hrsg.)

Ambraser Heldenbuch

Gesamttranskription mit Manuskriptbild

Teilband 10:
›Ortnit‹. ›Wolfdietrich A‹

De Gruyter

Publiziert mit der Unterstützung durch:
- Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur
- Landeshauptstadt Innsbruck, MA V – Kulturamt
- Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
- Büro der Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck
- Südtiroler Landesregierung, Abteilung Deutsche Kultur
- Stiftung Südtiroler Sparkasse
- Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck















ISBN 978-3-11-071898-0
e-ISBN (PDF) 978-3-11-071906-2
ISSN 2747-4968
DOI https://doi.org/10.1515/9783110719062



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International Lizenz.
Weitere Informationen finden Sie unter http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/.

Library of Congress Control Number: 2021921111

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 2022 Mario Klarer, publiziert von Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Dieses Buch ist als Open-Access-Publikation verfügbar über www.degruyter.com.

Satz: Paul Rangger
Umschlagabbildung: ›Ambraser Heldenbuch‹, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663, fol. CXCVIIr.
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Inhalt

Vorwort VII

Einleitung
1. Die Handschrift IX
2. Wissenschaftliche Relevanz einer Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ X
3. Einrichtung der Ausgabe XI
3.1. Manuskriptbild (linke Seite der Gesamtausgabe) XI
3.2. Allographische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, linke Spalte) XII
Richtlinien für die allographische Transkription XII
Transkriptionszeichen der allographischen Transkription XII
Kleinbuchstaben XIII
Großbuchstaben XVIII
Superskripta XXIII
Abkürzungszeichen XXIV
Interpunktionszeichen XXV
3.3. Diplomatische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, rechte Spalte) XXVI
Transformationen von Superskripta XXVI
Vers- und Strophengliederung XXVII
4. Bibliographie XXVIII
4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen XXVIII
4.2. Zitierte Sekundärliteratur XXX
4.3. Faksimile XXX
5. Abbildungen XXX

Ortnit 1
1. *âventiure* 2
2. *âventiure* 28
3. *âventiure* 84
4. *âventiure* 114
5. *âventiure* 136
6. *âventiure* 188
7. *âventiure* 206
8. *âventiure* 226

Wolfdietrich A 237
1. *âventiure* 238
2. *âventiure* 252
3. *âventiure* 262
4. *âventiure* 286
5. *âventiure* 302
6. *âventiure* 322
7. *âventiure* 334
8. *âventiure* 354
9. *âventiure* 374

10. *âventiure* 384
11. *âventiure* 404
12. *âventiure* 424
13. *âventiure* 430
14. *âventiure* 442
14A. *âventiure* 448
15. *âventiure* 450
16. *âventiure* 456

Vorwort

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts gab Maximilian I. dem Bozner Zöllner Hans Ried den Auftrag, ein »helldenpuch« niederzuschreiben. Der fast 250 Pergamentblätter umfassende Kodex avancierte unter dem Namen ›Ambraser Heldenbuch‹ zu einer der wichtigsten Quellen deutschsprachiger Literatur des Mittelalters. Der Kodex ist in vielerlei Hinsicht ein Unikat, vor allem weil 15 der 25 darin enthaltenen Werke – darunter so zentrale Texte des mittelhochdeutschen Kanons wie Hartmanns ›Erec‹ – nur in dieser Handschrift überliefert sind. Es verwundert daher nicht, dass seit vielen Jahrzehnten eine Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ gefordert wird.

Erstmals erscheinen in dieser elf Bände umfassenden Gesamttranskription alle Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ im frühneuhochdeutschen Originalwortlaut. Damit schließt sich eine große Lücke in den Disziplinen Editionsphilologie, Linguistik und Literaturwissenschaft. Die vorliegende Ausgabe des ›Ambraser Heldenbuchs‹ wurde durch folgende Institutionen und Forschungsprojekte möglich gemacht: Über das ÖAW-go!digital-2.0-Forschungsprojekt »Ambraser Heldenbuch: Transkription und wissenschaftliches Datenset« (Projektleitung Mario Klarer) wurde erstmals das gesamte ›Ambraser Heldenbuch‹ allographisch transkribiert und als digitales Datenset vorgelegt. Im Umfeld des Projekts der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) »TEI Converter for E-Book and Print Editions« (Projektleitung Mario Klarer) konnten Programmierarbeiten für die Erstellung der Druckfahnen durchgeführt werden. Dank einer großzügigen Unterstützung durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, und durch die Landeshauptstadt Innsbruck, MA V – Kulturamt, im Rahmen des Projekts »Kaiser Maximilian goes digital: Vom ›Gedächtnis‹ zum Datenspeicher« (Projektleitung Mario Klarer) konnte der Großteil der Kosten für die Drucklegung und für die Open-Access-Gebühr der Gesamtausgabe abgedeckt werden. Weitere Druckkostenzuschüsse wurden vom Büro der Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck, der Südtiroler Landesregierung, Abteilung Deutsche Kultur, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck gewährt.

Folgende Personen haben zu verschiedenen Zeitpunkten mit unterschiedlicher Intensität an der Transkription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ unter Anwendung der Software *Transkribus* mitgearbeitet: Hubert Alisade, Barbara Denicolò, Veronika Führer, David Messner, Bernadette Rangger, Markus Saurwein und Aaron Tratter. Paul Rangger hat die Programmierarbeiten für den Satz und zusammen mit Wolfgang Preisinger die Bildbearbeitungen für die Drucklegung durchgeführt. Elisabeth Kempf hat weit über ihre Funktion im Verlag De Gruyter hinaus den gesamten Publikationsprozess unterstützt. Andreas Fingernagel, dem Direktor der Sammlung von Handschriften und alten Drucken der Österreichischen Nationalbibliothek, danke ich für seine Hilfe bei der Verwendung der Scans des ›Ambraser Heldenbuchs‹. Zu besonderem Dank bin ich Professor Kurt Gärtner verpflichtet, der von der Antragsstellung der unterschiedlichen Drittmittelprojekte bis hin zum Abschluss der Gesamttranskription großzügig seine umfassende Expertise für unterschiedliche editionsphilologische Fragestellungen zur Verfügung gestellt hat. Aaron Tratter hat die Drucklegung der Gesamtausgabe des ›Ambraser Heldenbuchs‹ konzeptionell, inhaltlich und administrativ begleitet. Hubert Alisade gebührt besonderer Dank für seine umfangreichen Transkriptionen und für das akribische Korrekturlesen aller Texte.

Innsbruck, Oktober 2021 Mario Klarer

Einleitung

1. Die Handschrift

A ›Ambraser Heldenbuch‹, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663.

Material: Pergament; Vorsatzblätter aus Papier; Einband aus Pappe mit Kalbslederüberzug unter Verwertung von Teilen des ursprünglichen Ledereinbands.

Umfang: 5 + 238 Blätter.

Maße: Blätter: 460 mm × 360 mm; Schriftspiegel: 360 mm × 235 mm; 3 Spalten zu 66–69 Zeilen.

Foliierung: Lateinisch auf den Recto-Seiten (fol. 128 fehlt, fol. 153 ist zweimal gezählt); arabisch in Blei auf den Verso-Seiten (aus dem 20. Jahrhundert).

Inhalt:

1*r–4*v:	Tabula
5*v:	Frontispiz
1ra–2rb:	Der Stricker: ›Die Frauenehre‹ (unvollständig) (Handschrift d)
2va–5vc:	›Mauritius von Craûn‹ (Unikat)
5vc–22rc:	Hartmann von Aue: ›Iwein‹ (Handschrift d)
22rc–26va:	Hartmann von Aue: ›Die Klage‹ (auch ›Erstes Büchlein‹) (Unikat)
26va–28rb:	›Das Büchlein‹ (auch ›Zweites Büchlein‹) (Unikat)
28rb–30rb:	›Der Mantel‹ (Unikat)
30rb–50vb:	Hartmann von Aue: ›Erec‹ (Unikat)
50vc–75ra:	›Dietrichs Flucht‹ (Handschrift d)
75rb–92rb:	›Rabenschlacht‹ (Handschrift d)
95ra–127va:	›Nibelungenlied‹ (Handschrift d)
131va–139vb:	›Nibelungenklage‹ (Handschrift d)
140ra–166ra:	›Kudrun‹ (Unikat)
166rb–195vc:	›Biterolf und Dietleib‹ (Unikat)
196ra–205vb:	›Ortnit‹ (Handschrift A)
205vb–214vc:	›Wolfdietrich A‹ (Unikat)
215ra–216vb:	›Die böse Frau‹ (Unikat)
217ra–217va:	Herrand von Wildonie: ›Die treue Gattin‹ (Unikat)
217vb–218rc:	Herrand von Wildonie: ›Der betrogene Gatte‹ (Unikat)
218rc–219vc:	Herrand von Wildonie: ›Der nackte Kaiser‹ (Unikat)
219vc–220va:	Herrand von Wildonie: ›Die Katze‹ (Unikat)
220va–225rb:	Ulrich von Liechtenstein: ›Frauenbuch‹ (Unikat)
225rb–229rb:	Wernher der Gärtner: ›Helmbrecht‹ (Handschrift A)
229rb–233vb:	Der Stricker: ›Pfaffe Amis‹ (Handschrift W)
234ra–235rb:	Wolfram von Eschenbach: ›Titurel‹ (Handschrift H)
235va–237vc:	›Brief des Priesterkönigs Johannes‹ (Unikat)

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts beauftragte Maximilian I. den Bozner Zöllner Hans Ried mit der Niederschrift einer Sammelhandschrift, die später als ›Ambraser Heldenbuch‹ in die Literarturgeschichte einging.[1] Alle Texte dieses Prachtkodex wurden in einer Hand von Hans Ried im Zeitraum zwischen 1504 und 1516 niedergeschrieben und weisen trotz des beachtlichen Umfangs von 5 + 238 Pergamentblättern hinsichtlich Qualität und Erscheinungsbild größte Konsistenz auf.[2] Bemerkenswert an dieser prunkvollen Sammelhandschrift ist aber vor allem die Tatsache, dass von ihren 25 Werken 15 im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überliefert sind. Hierzu zählen so wichtige Texte des mittelhochdeutschen Literaturkanons wie ›Erec‹, ›Kudrun‹ oder ›Mauritius von Craûn‹. Auch die weitere Manuskriptlage zum Schreiber Hans Ried ist ungewöhnlich, da neben dem ›Ambraser Heldenbuch‹ auch relativ viele Urkunden und Gebrauchstexte aus seiner Feder überliefert sind.[3]

1 Zur Beauftragung des Schreibers siehe Alisade (2019). Zu aktuellen Themen und Forschungsarbeiten zum ›Ambraser Heldenbuch‹ siehe Klarer (2019).

2 Zur kodikologischen Beschreibung des ›Ambraser Heldenbuchs‹ siehe Menhardt (1961: S. 1469–1478), Bäuml (1969a), Unterkircher (1973), Janota (1978), Gärtner (2015) und Tratter (2019).

3 Zu den Autographen von Hans Ried siehe Mura (2007) und Alisade (2019).

2. Wissenschaftliche Relevanz einer Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹

Das ›Ambraser Heldenbuch‹ liegt bereits seit geraumer Zeit als Faksimile (1973) vor und auch alle Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ sind über gedruckte Editionen (meist in normalisierter Form als Rückübertragungen in standardisiertes Mittelhochdeutsch) zugänglich. Jedoch gibt es neben vereinzelten Transkriptionen ausgewählter Werke bisher keine umfassende zeichengetreue Gesamttranskription des Kodex. Dies ist umso verwunderlicher, da sich seit vielen Jahrzehnten Stimmen mehren, die einer Gesamtbeurteilung der Sprache und Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ höchste Priorität zusprechen (z. B. Leitzmann 1935; Gärtner 2006; Mura 2007). Hierbei werden vielfältige, vor allem editionsphilologische Gründe für eine zeichengetreue Transkription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als »dringendes Forschungsdesiderat« (Homeyer/Knor 2015: S. 98) ins Feld geführt. Um diese Forschungslücke zu schließen, arbeitet die vorliegende Gesamtausgabe mit zwei korrespondierenden Transkriptionen. Die allographische Transkription differenziert neben den Graphemen die allographischen Varianten, die in der Handschrift vorkommen. Dabei werden ausgehend von der Federführung allographische Varianten von Graphemen isoliert, klassifiziert und in der Transkription verwendet. Parallel dazu werden die allographischen Varianten in der diplomatischen Transkription, die auf der allographischen Transkription beruht, vereinheitlicht.

Eine so gestaltete Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ ist aus folgenden Gründen von Relevanz:

- Eine der umfangreichsten Sammelhandschriften mittelhochdeutscher Literatur:
  Das ›Ambraser Heldenbuch‹ ist mit 25 wichtigen mittelalterlichen literarischen Erzähltexten, von denen 15 im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überliefert sind, der umfangreichste Kodex (ca. 600 000 Wörter) seiner Art.
- Korpus in einer Schreiberhand:
  Von einem einzelnen Schreiber niedergeschrieben bietet das ›Ambraser Heldenbuch‹ (zusammen mit den Urkunden Hans Rieds) eine exzellente Materialbasis für ein allographisches Korpus unter Berücksichtigung graphemischer Varianten, Superskripta, Abkürzungs- und Interpunktionszeichen der riedschen Schreiberhand.
- Literarische Sprache:
  Obwohl die Texte im ›Ambraser Heldenbuch‹ aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammen, sind sie dort ausschließlich in frühneuhochdeutscher Sprache festgehalten. Im ›Ambraser Heldenbuch‹ manifestiert sich eine literarische Sprache, die sich von anderen überlieferten Autographen Hans Rieds (aus einem dezidiert nichtliterarischen Kontext) abhebt. Bereits 1935 beklagte Albert Leitzmann das Fehlen einer »zusammenfassende[n] untersuchung über die copistenleistung Johannes Rieds und damit eine[r] gesamtbeurteilung ihres sprachlichen charakters in all seinen einzelheiten« (S. 189). 1969 spezifizierte Franz H. Bäuml: »Bei einer Behandlung der Sprache der Handschrift ist äußerste Vorsicht geboten. Es ist erstens zu bedenken, daß die Handschrift eine Abschrift einer spätmhd. oder ffnhd. Vorlage ist, über deren sprachliche Beschaffenheit wir so gut wie nichts wissen. Was die sprachlichen Eigenschaften der Vorlage anbelangt, ist es ganz unmöglich, auf Grund des vorliegenden Materials zu irgendwelchen auch nur halbwegs sicheren Schlüssen zu kommen. Und es muß zweitens die Möglichkeit angenommen werden, daß diese uns in so großem Maße unbekannte Vorlage in sprachlicher Hinsicht den Schreiber Hans Ried in Einzelheiten beeinflußt hat. Einerseits kann er also von seiner Vorlage den Einflüssen seines eigenen Dialektes teilweise entzogen worden sein, anderseits kann er sich fern genug von dialektischen Einschlägen gehalten haben, so daß eine Untersuchung, den Dialekt Hans Rieds festzustellen, auf äußerst unsicherem Boden fußen würde.« (Bäuml 1969b: S. 32)
- Unikale Überlieferung:
  Der Großteil der bisherigen Editionen von unikalen Werken des ›Ambraser Heldenbuchs‹ versucht, eine Rücktransposition in normalisiertes Mittelhochdeutsch zu vollführen. Hierfür betont Kurt Gärtner in der Einleitung seiner 7. Auflage des ›Erec‹ die Nützlichkeit einer »vollständigen Transkription« (2006: S. XX) des ›Ambraser Heldenbuchs‹. Es gibt folglich bisher keine vollständige Gesamtausgabe aller Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als zeichengetreue Transkription ohne den Versuch einer Normalisierung oder Standardisierung. Gerade für die im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überlieferten Texte (wie z. B. Hartmanns ›Erec‹) sehen Susanne Homeyer und Inta Knor (2015) das große Potential einer Gesamttranskription: »[F]ehlt doch die Gesamtschau auf den Schreibusus Rieds im Rahmen seiner Abschrift des ›Ambraser Heldenbuches‹, um mögliche Vorlagenreflexe von Texteingriffen, Wortschatzwandel oder individuellen Schreibgewohnheiten zu trennen.« (S. 98) Die vorliegende Gesamttranskription sollte damit anschlussfähig für unterschiedliche

Editionsbemühungen von Einzeltexten des ›Ambraser Heldenbuchs‹ sein.

Zusammenfassend liegt der unmittelbare Grund für eine Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ darin, dass 15 der 25 Texte der Sammelhandschrift unikal überliefert sind. Die Unikate sind die einzige Quelle für die Erarbeitung von Editionen dieser Werke. Auf der Basis der vorliegenden Gesamttranskription ließe sich die »Schreibsprache Rieds« (Gärtner 2006: S. XX), die er für die Niederschrift seiner Texte im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendet hat, besser greifbar machen. Im Umkehrschluss können diese Erkenntnisse Rückschlüsse auf seine (nichtüberlieferten) Vorlagen ermöglichen und damit Editionen der unikal überlieferten Werke potentiell verfeinern und schärfen. Darüber hinaus lässt eine Gesamttranskription eine Vielzahl von Untersuchungen zu und legt damit den Grundstein für zukünftige Forschungsprojekte in unterschiedlichen Disziplinen rund um das ›Ambraser Heldenbuch‹.

Im Rahmen des ÖAW-go!digital-2.0-Forschungsprojekts »Ambraser Heldenbuch: Transkription und wissenschaftliches Datenset« (Projektleitung Mario Klarer) wurde erstmals das gesamte ›Ambraser Heldenbuch‹ (allographisch) transkribiert und als digitales Datenset vorgelegt. Die gedruckte Gesamtausgabe basiert auf diesem Datenset und wurde mit großzügiger Unterstützung durch das Amt der Tiroler Landesregierung und die Landeshauptstadt Innsbruck im Rahmen des Projekts »Kaiser Maximilian goes digital: Vom ›Gedächtnis‹ zum Datenspeicher« (Projektleitung Mario Klarer) ermöglicht.

Die vorliegende Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ versteht sich dezidiert nicht als kritische Edition und will auch in keiner Weise mit bereits existierenden kritischen Editionen einzelner Texte der Sammelhandschrift in Konkurrenz treten. Wichtigstes Ziel dieser Gesamttranskription ist es, erstmals alle Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als Gegenüberstellung von Manuskriptbild, allographischer Transkription und diplomatischer Transkription zugänglich zu machen:

Manuskriptbild in Originalgröße
Der Scan des entsprechenden Manuskriptausschnitts erlaubt einen direkten Vergleich mit den zwei parallel dazu angeordneten Transkriptionen. Zusätzlich werden die Buchmalereien abgebildet, die sich am Seitenrand links oder rechts der Textspalten befinden.[4]

Allographische Transkription gemäß dem Zeilenumbruch des Manuskripts
In der allographischen Transkription werden die allographischen Varianten der riedschen Schreiberhand abgebildet, wobei auf Standardisierungen verzichtet wird. Zudem wird dem Zeilenumbruch des Manuskripts gefolgt, sodass eine synoptische Gegenüberstellung des Manuskripts und der allographischen Transkription ermöglicht wird.

Diplomatische Transkription gemäß Versen und Strophen sowie deren Nummerierung
Eine dazu parallel angeordnete diplomatische Transkription vereinheitlicht gegenüber der allographischen Transkription allographische Varianten sowie Superskripta und löst Abbreviaturen auf, um die Transkription allgemein zitierfähig zu machen. Die diplomatische Transkription ist nach Versen und, so diese vorhanden, Strophen umbrochen, welche gemäß etablierten Editionen der Texte (siehe 4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen) nummeriert sind. Damit wird ein Vergleich mit Editionen der einzelnen Texte ermöglicht.

Um die verschiedenen Ebenen der Transkription darzustellen, sind in der vorliegenden Druckausgabe neben dem Bild des Manuskripts die allographische Transkription und eine zitierfähige, vereinfachte Transkription parallel angeordnet.

3. Einrichtung der Ausgabe

3.1. Manuskriptbild (linke Seite der Gesamtausgabe)

Das ›Ambraser Heldenbuch‹ besteht aus 5 + 238 Pergamentblättern (460 mm × 360 mm), die mit Ausnahme des Inhaltsverzeichnisses den Text in drei Spalten wiedergeben. Um die Manuskriptbilder in Originalgröße wiedergeben zu können, wird in der Gesamtausgabe pro Seite jeweils eine halbe Spalte aus dem ›Ambraser Heldenbuch‹ abgebildet (220,13 mm × 105,83 mm oder 220,13 mm × 160,87 mm). Die Zeilennummerierung steht links oder, wenn sich links des Texts Buchmalereien befinden, rechts neben dem Manuskriptbild. Aufgrund der Wölbung der Pergamentseiten und der Linienführung Hans Rieds kann es zu leichten Diskrepanzen zwischen der tatsächlichen Position einer Zeile im Manuskriptbild und der Zeilennummerierung kommen.

4 Zum Buchschmuck des ›Ambraser Heldenbuchs‹ siehe Domanski (2019).

3.2. Allographische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, linke Spalte)

Auf der rechten Seite der Gesamtausgabe sind zwei getrennte Transkriptionen jenes Textes wiedergegeben, dessen Scan auf der linken Seite der Gesamtausgabe abgebildet ist. Die links angeordnete Transkription gibt den Manuskriptscan einer halben Spalte allographisch wieder: Hierzu zählen die Beibehaltung des Zeilenumbruchs des Manuskripts (bei dem die Versenden nicht mit den Zeilenenden zusammenfallen) und die allographische Wiedergabe der Buchstaben, Superskripta, Interpunktionszeichen sowie der Abbreviaturen gemäß den Transkriptionsrichtlinien (siehe Transkriptionszeichen der allographischen Transkription). So werden beispielsweise die Allographe ‹s›, ‹ꝛ›, ‹ſ› und ‹ſ› für das Graphem ‹s› in der allographischen Transkription verwendet. Ebenso werden ausgepunktete oder durchgestrichene Textpassagen in der allographischen Transkription mittels Durchstreichung wiedergegeben. Nicht wiedergegeben wird die exakte Größe von Lombarden, wobei jedoch deren Farbe (rot oder blau) als Orientierungshilfe beibehalten wird. Die restlichen Initialen, die sich zu Beginn der einzelnen Texte oder *âventiuren* befinden, werden durch eine Darstellung über drei Zeilen gekennzeichnet, die jedoch nicht der tatsächlichen Größe im Manuskript entspricht. Incipits und Explicits werden in der Transkription wie im Manuskript farblich (rot) hervorgehoben. Auf die Kennzeichnung der Rubrizierungen von Majuskeln wird zur Gänze verzichtet, die aber über den Manuskriptscan leicht erschließbar sind.

Um die Benutzung und den Vergleich von Manuskriptscan und linker Transkriptionsspalte möglichst effizient zu gestalten, wird eine synoptische Darstellung gewählt. Aufgrund der Wölbung des Pergaments und der Linienführung Hans Rieds kann es jedoch auch hier vereinzelt zu leichten Positionsabweichungen zwischen den Zeilen im Scan und der allographischen Transkription kommen.

Richtlinien für die allographische Transkription

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die von Hans Ried im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendeten Buchstaben, Superskripta, Abkürzungs- und Interpunktionszeichen gegeben werden. Bei der Charakterisierung und Identifizierung der Zeichen für die allographische Transkription wurde als Kriterium vor allem die Federführung Hans Rieds herangezogen. Trotz der großen Einheitlichkeit der Schreiberhand und dem Anspruch der vorliegenden allographischen Transkription musste in wenigen Fällen eine normative Auswahl getroffen werden. Hierzu zählen:

- Großbuchstaben-Varianten:
  Insbesondere bei den Großbuchstaben hat Hans Ried einen relativ großen Facettenreichtum praktiziert. Da die ohnedies spärlich verwendeten Großbuchstaben es kaum erlauben, eigenständige Varianten klar voneinander abzugrenzen, wird in der vorliegenden Ausgabe bewusst auf Differenzierungen der Großbuchstabenvarianten verzichtet.
- Superskripta:
  Die größte Herausforderung für die allographische Transkription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ stellen die von Hans Ried verwendeten Superskripta dar. In der vorliegenden Transkription wird prinzipiell zwischen vier verschiedenen Superskripta unterschieden. Jedoch lassen diese Superskripta – mehr als alle anderen verwendeten Zeichen Hans Rieds – besonders fließende Übergänge in der Ausführung erkennen. In vielen Fällen ist daher eine eindeutige Zuordnung rein aufgrund der Linienführung Hans Rieds nicht möglich. Zur Unterscheidung wurden neben der Federführung Hans Rieds für jeden Einzelfall kontext- und wortspezifische Kriterien (z. B. Differenzierung ähnlich aussehender Grapheme wie ‹u› und ‹n› oder Kennzeichnung von Umlauten und Diphthongen) herangezogen.

Transkriptionszeichen der allographischen Transkription

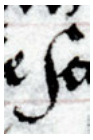
Im Folgenden werden die im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendeten Zeichen dokumentiert und den Transkriptionszeichen der vorliegenden Gesamtausgabe gegenübergestellt. Die Abbildungen der von Hans Ried verwendeten Zeichen sind dabei gegenüber dem Original um den Faktor 2 vergrößert. Bei den allographischen Varianten ist jeweils als Zusatzinformation angegeben, Allographe welchen Graphems sie sind. Zu diesen Graphemen werden die allographischen Varianten in der diplomatischen Transkription vereinheitlicht.

Kleinbuchstaben

Transkriptions-zeichen	Name	Unicode	Abbildung
a	Latin Small Letter A	U+0061	 fol. XCVra l. 2
b	Latin Small Letter B	U+0062	 fol. XCVrb l. 11
c	Latin Small Letter C	U+0063	 fol. XCVrb l. 7 ab imo
d	Latin Small Letter D	U+0064	 fol. XCVrb l. 5 ab imo
∂	Partial Differential	U+2202	 fol. XXXVrc l. 16 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens ‹d›			
e	Latin Small Letter E	U+0065	 fol. XCVrc l. 8
f	Latin Small Letter F	U+0066	 fol. XCVrb l. 5 ab imo
g	Latin Small Letter G	U+0067	 fol. XCVra l. 21

h	Latin Small Letter H	U+0068	 fol. XCVrc l. 28
ɦ	Latin Small Letter Heng with Hook	U+0267	 fol. XCVrc l. 25
Variante des Kleinbuchstabens ‹h›, die vor allem bei Abkürzungen und an Zeilenenden auftritt			
i	Latin Small Letter I	U+0069	 fol. XCVrb l. 11
j	Latin Small Letter J	U+006A	 fol. XCVra l. 22
k	Latin Small Letter K	U+006B	 fol. XCVra l. 18 ab imo
l	Latin Small Letter L	U+006C	 fol. XCVrb l. 1
m	Latin Small Letter M	U+006D	 fol. XCVrb l. 1
ɱ	Latin Small Letter M with Hook	U+0271	 fol. XLIrb l. 4 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens ‹m›, die am Ende von Wörtern auftritt, jedoch nicht bei allen Wörtern, die mit ‹m› enden			

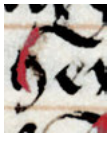
n	Latin Small Letter N	U+006E	 fol. XCVrc l. 1
ŋ	Latin Small Letter Eng	U+014B	 fol. XCVra l. 2
Variante des Kleinbuchstabens ‹n›, die am Ende von Wörtern auftritt, jedoch nicht bei allen Wörtern, die mit ‹n› enden			
o	Latin Small Letter O	U+006F	 fol. XCVra l. 8
p	Latin Small Letter P	U+0070	 fol. XXXVra l. 1 ab imo
q	Latin Small Letter Q	U+0071	 fol. CLIII*va l. 11
r	Latin Small Letter R	U+0072	 fol. XCVra l. 21
ꝛ	Latin Small Letter R Rotunda	U+A75B	 fol. XCVra l. 6
Variante des Kleinbuchstabens ‹r›, die nach Buchstaben mit Rundung nach außen auftritt, jedoch nicht nach allen Buchstaben mit Rundung nach außen			
s	Latin Small Letter S	U+0073	 fol. XCVra l. 30 ab imo

ɐ	Latin Small Letter Closed Reversed Open E	U+025E	 fol. XCVrc l. 16 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens ‹s›, die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
ς	Greek Small Letter Sigma	U+03C3	 fol. XVIIrc l. 5 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens ‹s›, die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
ſ	Latin Small Letter Long S	U+017F	 fol. XVIIrc l. 5 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens ‹s›, die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
ſ	Latin Enlarged Letter Small Long S	U+EEDF	 fol. LIvc l. 21 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens ‹s›, die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
ß	Latin Small Letter Sharp S	U+00DF	 fol. LIIvc l. 1 ab imo
t	Latin Small Letter T	U+0074	 fol. XCVrb l. 1
ʇʒ	Latin Small Letter Tz	U+A729	 fol. XXXVra l. 23
Ligatur aus den Kleinbuchstaben ‹t› und ‹z›			
u	Latin Small Letter U	U+0075	 fol. XCVrc l. 2

v	Latin Small Letter V	U+0076	 fol. XCVra l. 9
ꝟ	Latin Small Letter Middle-Welsh V	U+1EFD	 fol. CXXXIIrb l. 21
Variante des Kleinbuchstabens ‹v›			
w	Latin Small Letter W	U+0077	 fol. XCVrc l. 15
ⱳ	Latin Small Letter W with Hook	U+2C73	 fol. CXLIrc l. 2
Variante des Kleinbuchstabens ‹w›			
x	Latin Small Letter X	U+0078	 fol. CLXXIvc l. 10
y	Latin Small Letter Y	U+0079	 fol. XCVra l. 4 ab imo
z	Latin Small Letter Z	U+007A	 fol. XCVrb l. 11 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens ‹z›, die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
ȝ	Latin Small Letter Ezh	U+0292	 fol. XCVra l. 4 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens ‹z›, die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			

Großbuchstaben

Transkriptions-zeichen	Name	Unicode	Abbildung
A	Latin Capital Letter A	U+0041	 fol. CXLVIIIra l. 32 ab imo  fol. CXXXIvb l. 5
B	Latin Capital Letter B	U+0042	 fol. XCVva l. 34 ab imo  fol. CXLIIIIrc l. 21  fol. CCVIIIvb l. 21 ab imo
C	Latin Capital Letter C	U+0043	 fol. XCVva l. 24 ab imo
D	Latin Capital Letter D	U+0044	 fol. CLXXXIIvb l. 14  fol. LIIIra l. 23  fol. CLXXXIIvb l. 24

E	Latin Capital Letter E	U+0045	 fol. XCVva l. 25  fol. XCVIIvb l. 4
F	Latin Capital Letter F	U+0046	 fol. XCVrb l. 6 ab imo
G	Latin Capital Letter G	U+0047	 fol. XCVvb l. 10  fol. CXVra l. 25  fol. XCVvc l. 3 ab imo
H	Latin Capital Letter H	U+0048	 fol. XCVra l. 5  fol. CLXXXIIvb l. 12  fol. CXXXIIrb l. 33  fol. CLXXIXvb l. 31 ab imo

I	Latin Capital Letter I	U+0049	 fol. CLXXXVIvb l. 28 ab imo
J	Latin Capital Letter J	U+004A	 fol. XCVva l. 15  fol. CXXXIIrb l. 33
K	Latin Capital Letter K	U+004B	 fol. XCVra l. 15
L	Latin Capital Letter L	U+004C	 fol. CXLVIra l. 32  fol. CCXXVIIIra l. 10
M	Latin Capital Letter M	U+004D	 fol. XCVrb l. 16
N	Latin Capital Letter N	U+004E	 fol. CXLVIra l. 28 ab imo
O	Latin Capital Letter O	U+004F	 fol. CLXVIIvb l. 32

P	Latin Capital Letter P	U+0050	 fol. CVIIIra l. 22
R	Latin Capital Letter R	U+0052	 fol. XCVvc l. 8 ab imo  fol. CLXXVIIva l. 6 ab imo  fol. CLXXIvc l. 29 ab imo
S	Latin Capital Letter S	U+0053	 fol. XCVrc l. 7 ab imo  fol. XCVrc l. 6  fol. CLXXIXra l. 26  XCVvc l. 4 ab imo
T	Latin Capital Letter T	U+0054	 fol. CXLVIIIrb l. 19  fol. CXXXIIrb l. 16

V	Latin Capital Letter V	U+0056	 fol. CXLVIIIrb l. 20  fol. CXLva l. 25 ab imo  fol. CXLva l. 26 ab imo
W	Latin Capital Letter W	U+0057	 fol. CXLVIIIra l. 31 ab imo  fol. CXLVIIIra l. 31 ab imo  fol. CXLVIIIra l. 32 ab imo
Y	Latin Capital Letter Y	U+0059	 fol. CLXXXVvb l. 33  fol. CXLvc l. 7 ab imo
Z	Latin Capital Letter Z	U+005A	 fol. XXIIIIrb l. 13 ab imo

Superskripta

Transkriptions-zeichen	Name	Unicode	Abbildung
◌ᷙ	Combining Latin Small Letter Flattened Open A Above	U+1DD3	 fol. XCVrc l. 13  fol. CXVIIra l. 18 ab imo  fol. CCXXIXrb l. 23
◌ᷣ	Combining Latin Small Letter O	U+0366	 fol. XCVrc l. 8  fol. XCVrc l. 10  fol. XCVvb l. 6 ab imo
◌ᷮ	Combining Breve	U+0306	 fol. XCVrc l. 6  fol. XCVra l. 26  fol. XCVrb l. 16

◌̈	Combining Diaeresis	U+0308	 fol. XLVIIra l. 19 ab imo

Abkürzungszeichen

Transkriptions-zeichen	Name	Unicode	Abbildung
◌̄	Combining Macron	U+0304	 fol. XLVva l. 12
ʔ	Modifier Letter Glottal Stop	U+02C0	 fol. CXCVIIvb l. 20 ab imo  fol. CXCIIIIrc l. 17 ab imo  fol. CXCVIIrb l. 22 ab imo

Interpunktionszeichen

Transkriptions-zeichen	Name	Unicode	Abbildung
•	Middle Dot	U+00B7	 fol. XLVvb l. 13
Der Punkt markiert das Ende eines Verses. Vor dem Punkt und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.			
/	Short Virgula	U+F1F7	 fol. XCVrb l. 32 ab imo
Der Schrägstrich markiert eine Zäsur innerhalb eines Verses oder das Ende eines Verses. Vor dem Schrägstrich und dahinter, falls danach noch weiter Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.			
:	Colon	U+003A	 fol. XLVra l. 15 ab imo
Der Doppelpunkt markiert das Ende eines Verses. Vor dem Doppelpunkt und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.			
~	Tilde	U+007E	 fol. Iva l. 7
Die Tilde markiert das Ende eines Verses. Vor der Tilde und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.			
⸗	Double Oblique Hyphen	U+2E17	 fol. CXVIIrc l. 16
Der Doppelbindestrich markiert eine Worttrennung, bei der das Wort in der nächsten Zeile fortgeführt wird. Vor dem Doppelbindestrich wird kein Leerzeichen gesetzt.			
⋀	Logical And	U+2227	 fol. XXIIvb l. 34
Dieses Zeichen markiert eine Einfügung im laufenden Text.			

3.3. Diplomatische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, rechte Spalte)

Auf der rechten Seite der Gesamtausgabe befindet sich die diplomatische Transkription, die alle allographischen Varianten zu den entsprechenden Graphemen (siehe Auflistung der Kleinbuchstaben) vereinheitlicht. Alle Abbreviaturen werden aufgelöst sowie ausgepunktete und durchgestrichene Textpassagen werden getilgt. Ebenso wird auf die Interpunktionszeichen in der diplomatischen Transkription verzichtet. Lombarden sowie Incipits und Explicits werden wie in der allographischen Transkription farblich (rot oder blau) hervorgehoben. Initialen werden mittels Fettdruck hervorgehoben. Die Superskripta werden gemäß den folgenden Regeln transformiert, um die allgemeine Zitierbarkeit der diplomatischen Transkription zu gewährleisten.

Transformationen von Superskripta

Superskriptum a:

Beim Superskriptum a, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+1DD3) darstellt, muss unterschieden werden, über welchem Buchstaben es sich befindet. Es ergibt sich daraus eine Bedeutungsunterscheidung, die bei der Transformation des Zeichens beachtet werden muss. Im Folgenden werden die verschiedenen Buchstaben, über denen sich das Superskriptum a in der Transkription befinden kann, aufgelistet und gezeigt, wie die Zeichen transformiert werden.

- Das Superskriptum a über ‹y› wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.
  Beispiel: weᶏb → weyb
- Die Kombination aus ‹a› und Superskriptum a wird zum Umlaut ‹ä› transformiert.
  Beispiel: mᶏre → märe
- Das Superskriptum a über ‹e› wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.
  Beispiel: wᶏre → were
- Die Kombination aus ‹o› und Superskriptum a wird zum Umlaut ‹ö› transformiert.
  Beispiel: mᶏcht → möcht
- Bei der Kombination aus ‹u› und Superskriptum a muss unterschieden werden, ob sich das ‹u› in der Schreibung eines Diphthongs, dargestellt durch ‹e› und ‹u›, befindet oder ob das Superskriptum a über ‹u› einen Umlaut markiert.
  - Die Kombination aus ‹u› und Superskriptum a wird zum Umlaut ‹ü› transformiert.
    Beispiel: Fürſten → Fürsten
  - Befindet sich das Superskriptum a über ‹u› in der Schreibung eines Diphthongs, dargestellt durch ‹e› und ‹u›, wird das Superskriptum a getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.
    Beispiel: leᶏten → leuten
- Die Kombination aus ‹v› und Superskriptum a wird zur Kombination aus ‹v› und Trema transformiert.
  Beispiel: vᶏnʒ → v̈ntz
- Das Superskriptum a über ‹w› wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.
  Beispiel: frewᶏen → frewen

Superskriptum o:

Das Superskriptum o, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0366) darstellt, wird durch ‹o› ersetzt. Dabei kommt es zu keiner Differenzierung, da das Superskriptum o stets über ‹u› oder vokalischem ‹v› vorkommt und einen Diphthong markiert.

Beispiel: gůt → guot; V̊te → Vote

Breve:

Das Breve, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0306) darstellt, wird ersatzlos gestrichen, da ihm eine rein graphische Funktion zur Kenntlichmachung von Vokalen (‹u›, ‹w›) in Abgrenzung zu Konsonanten (wie z. B. ‹n›) zukommt oder es als Dehnungszeichen über Vokalen (‹a›, ‹o›) verwendet wird, wobei diese Fälle vernachlässigbar sind.

Beispiel: paŭm → paum; treŵ → trew; ăn → an; ŏne → one

Trema:

Beim Trema, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0308) darstellt, muss unterschieden werden, über welchem Buchstaben es sich befindet. Es ergibt sich daraus eine Bedeutungsunterscheidung, die bei der Transformation des Zeichens beachtet werden muss. Im Folgenden werden die verschiedenen Buchstaben, über denen sich das Trema in der Transkription befinden kann, aufgelistet und gezeigt, wie die Zeichen transformiert werden.

- Das Trema über ‹y› wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: nÿemand → nyemand

- Die Kombination aus ‹a› und Trema wird zum Umlaut ‹ä› transformiert.
  Beispiel: märe → märe
- Die Kombination aus ‹o› und Trema wird zum Umlaut ‹ö› transformiert.
  Beispiel: möcht → möcht
- Die Kombination aus ‹u› und Trema wird zum Umlaut ‹ü› transformiert.
  Beispiel: künig → künig
- Die Kombination aus ‹v› und Trema bleibt unverändert, da es für diese Kombination kein eigenständiges Zeichen wie für ‹ä›, ‹ö› oder ‹ü› gibt.
- Das Trema über ‹e› wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.
  Beispiel: wëne → wene

Vers- und Strophengliederung

Im Gegensatz zur Zeilengliederung des Manuskripts, die in der allographischen Transkription beibehalten wird, bedient sich die diplomatische Transkription einer Vers- und Strophengliederung, die stets die vollständigen Verse aus der allographischen Transkription wiedergibt. Die Verse und Strophen sind gemäß etablierten Editionen nummeriert, um die Vergleichbarkeit mit diesen Editionen zu ermöglichen. Zusatzverse und -strophen sind mit Kleinbuchstaben nach den Nummern versehen. Das ›Nibelungenlied‹ im ›Ambraser Heldenbuch‹ folgt bei der Nummerierung der Strophen Handschrift B. Bei Strophen, die sich nicht in Handschrift B finden, sind die Siglen der Handschriften A und C oder, falls diese sich dort auch nicht finden, die Siglen der Handschriften a und k vor den Strophennummern angegeben. Es wird jedoch in allen Fällen die Abfolge der Verse und Strophen, wie sie im ›Ambraser Heldenbuch‹ vorliegt, beibehalten und nicht der Reihenfolge der Verse und Strophen in den etablierten Editionen angepasst. Bei jeder Abweichung der Reihenfolge der Verse gegenüber den etablierten Editionen werden die jeweils betroffenen Verse stets nummeriert. Damit sind jegliche Diskrepanzen der Versabfolge im ›Ambraser Heldenbuch‹ gegenüber den etablierten Editionen auf den ersten Blick ersichtlich. Ansonsten wird nur jeder fünfte Vers nummeriert.

Hierbei wird in der diplomatischen Transkription immer der Vers- und Strophenbestand des ›Ambraser Heldenbuchs‹ ungeachtet von Reiminkonsistenzen möglichst ohne editorische Eingriffe abgebildet. Bei fehlenden oder fehlerhaften Markierungen für Versgrenzen oder bei ausgefallenen ›Reimwörtern‹ wurden Versumbrüche nach Plausibilität oder gemäß etablierten Editionen vorgenommen.

Neben den Incipits der Texte mit *âventiuren* (›Nibelungenlied‹, ›Kudrun‹, ›Biterolf und Dietleib‹, ›Ortnit‹, ›Wolfdietrich A‹) befinden sich die Nummern der jeweiligen *âventiuren*. Wenn das Incipit nicht vorhanden ist, sich an einer falschen Stelle befindet oder sich im Incipit nicht das Wort »Abenteuer« befindet, ist ein durch eckige Klammern eingefasster Zusatz hinzugefügt, der angibt, um welche *âventiure* es sich handelt.

Bei Werken mit Langzeilen (›Nibelungenlied‹, ›Kudrun‹, ›Ortnit‹, ›Wolfdietrich A‹, ›Titurel‹), die alle in Strophen gegliedert sind, befinden sich die Incipits, Explicits sowie die Strophenanfänge in der diplomatischen Transkription auf gleicher Höhe mit den jeweiligen Incipits, Explicits sowie den Strophenanfängen in der allographischen Transkription. Aus satztechnischen Gründen musste in einigen wenigen Ausnahmefällen auf eine synoptische Anordnung verzichtet werden, wobei es zu leichten Abweichungen von ein bis zwei Verszeilen der Strophenanfänge gegenüber der allographischen Transkription kommen kann. Da Strophenanfänge in der Regel vom Schreiber durch abwechselnd rote oder blaue Lombarden gekennzeichnet wurden, die sowohl in der allographischen als auch der diplomatischen Transkription in der jeweiligen Farbe wiedergegeben sind, ist auch in diesen Fällen eine leichte Orientierung sichergestellt. Bei der ›Rabenschlacht‹ – dem einzigen Text mit Strophengliederung ohne Langzeilen – musste aus Platzgründen wie bei allen anderen Texten ohne Langzeilen auf eine synoptische Gegenüberstellung von allographischer und diplomatischer Transkription gänzlich verzichtet werden. Auch hier dienen wiederum die farbigen Lombarden als Orientierungshilfe. Lediglich auf der jeweils ersten Seite aller Texte (mit Ausnahme von ›Die Frauenehre‹ und ›Mauritius von Craûn‹) findet sich eine synoptische Gegenüberstellung der Incipits und ersten Verse. Bei ›Biterolf und Dietleib‹ sind darüber hinaus alle Incipits synoptisch angeordnet.

4. Bibliographie

4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen

Die Nummerierung der Verse und Strophen der Werke des ›Ambraser Heldenbuchs‹ in der vorliegenden Gesamttranskription basiert auf folgenden Editionen:

Der Stricker: ›Die Frauenehre‹:

Hofmann, Klaus (Hrsg.) (1976): *Strickers ›Frauenehre‹: Überlieferung, Textkritik, Edition, literaturgeschichtliche Einordnung*. Marburg: N. G. Elwert, S. 117–155.

›Mauritius von Craûn‹:

Reinitzer, Heimo (Hrsg.) (2000): *Mauritius von Craûn*. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 113. Tübingen: Niemeyer, S. 1–93.

Hartmann von Aue: ›Iwein‹:

Hartmann von Aue (2001): *Iwein*. 4., überarbeitete Auflage. Text der siebenten Ausgabe von G. F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von Thomas Cramer. Berlin: De Gruyter, S. 3–147.

Hartmann von Aue: ›Die Klage‹:

Hartmann von Aue (2015): *Die Klage*. Herausgegeben von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 123. Berlin: De Gruyter, S. 1–80.

›Das Büchlein‹:

Hartmann von Aue (1972): *Das Klagebüchlein Hartmanns von Aue und Das zweite Büchlein*. Herausgegeben von Ludwig Wolff. Altdeutsche Texte in kritischen Ausgaben Band 4. München: Wilhelm Fink, S. 71–91.

›Der Mantel‹:

Schröder, Werner (Hrsg.) (1995): *Das Ambraser* Mantel-*Fragment*. Nach der einzigen Handschrift neu herausgegeben von Werner Schröder. Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main Band XXXIII Nr. 5. Stuttgart: Franz Steiner, S. 132–165.

Hartmann von Aue (2017): *Ereck: Textgeschichtliche Ausgabe mit Abdruck sämtlicher Fragmente und der Bruchstücke des mitteldeutschen ›Erek‹*. Herausgegeben von Andreas Hammer, Victor Millet und Timo Reuvekamp-Felber unter Mitarbeit von Lydia Merten, Katharina Münstermann und Hannah Rieger. Berlin: De Gruyter, S. 2–52.

Hartmann von Aue: ›Erec‹:

Hartmann von Aue (2006): *Erec: Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente*. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 39. Tübingen: Niemeyer, S. 1–297.

›Dietrichs Flucht‹:

Lienert, Elisabeth/Beck, Gertrud (Hrsg.) (2003): *Dietrichs Flucht: Textgeschichtliche Ausgabe*. Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik Band 1. Tübingen: Niemeyer, S. 3–299.

›Rabenschlacht‹:

Lienert, Elisabeth/Wolter, Dorit (Hrsg.) (2005): *Rabenschlacht: Textgeschichtliche Ausgabe*. Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik Band 2. Tübingen: Niemeyer, S. 3–235.

›Nibelungenlied‹:

Batts, Michael S. (Hrsg.) (1971): *Das Nibelungenlied: Paralleldruck der Handschriften A, B und C nebst Lesarten der übrigen Handschriften*. Tübingen: Niemeyer, S. 2–651.

›Nibelungenklage‹:

Bumke, Joachim (Hrsg.) (1999): *Die ›Nibelungenklage‹: Synoptische Ausgabe aller vier Fassungen*. Berlin: De Gruyter, S. 40–494.

›Kudrun‹:

Stackmann, Karl (Hrsg.) (2000): *Kudrun*. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch herausgegeben von Karl Stackmann. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 115. Tübingen: Niemeyer, S. 1–337.

›Biterolf und Dietleib‹:

Jänicke, Oskar (Hrsg.) (1866): *Biterolf und Dietleib*. Herausgegeben von Oskar Jänicke. *Laurin und Walberan*. Mit Benutzung der von Franz Roth gesammelten Abschriften und Vergleichungen. Deutsches Heldenbuch Erster Teil. Berlin: Weidmannsche Buchhandlung, S. 1–197.

Schnyder, André (Hrsg.) (1980): *Biterolf und Dietleib*. Neu herausgegeben und eingeleitet von André Schnyder. Sprache und Dichtung Neue Folge Band 31. Bern: Paul Haupt, S. 79–417.

›Ortnit‹:

Kofler, Walter (Hrsg.) (2009): *Ortnit und Wolfdietrich A*. Stuttgart: Hirzel, S. 29–103.

›Wolfdietrich A‹:

Kofler, Walter (Hrsg.) (2009): *Ortnit und Wolfdietrich A*. Stuttgart: Hirzel, S. 107–167.

›Die böse Frau‹:

Ebbinghaus, Ernst A. (Hrsg.) (1968): *Daz buoch von dem übeln wîbe*. 2., neubearbeitete Auflage. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 46. Tübingen: Niemeyer, S. 1–33.

Herrand von Wildonie: ›Die treue Gattin‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 1–9.

Herrand von Wildonie: ›Der betrogene Gatte‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 10–21.

Herrand von Wildonie: ›Der nackte Kaiser‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 22–43.

Herrand von Wildonie: ›Die Katze‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 44–53.

Ulrich von Liechtenstein: ›Frauenbuch‹:

Ulrich von Liechtenstein (1993): *Frauenbuch*. 2., durchgesehene Auflage. Herausgegeben von Franz Viktor Spechtler. Göppinger Arbeiten zur Germanistik Nr. 520. Göppingen: Kümmerle, S. 2–122.

Wernher der Gärtner: ›Helmbrecht‹:

Wernher der Gartenære (1993): *Helmbrecht*. Herausgegeben von Friedrich Panzer und Kurt Ruh. 10. Auflage besorgt von Hans-Joachim Ziegeler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 11. Tübingen: Niemeyer, S. 1–77.

Der Stricker: ›Pfaffe Amis‹:

Henne, Hermann (Hrsg.) (1991): *Der Pfaffe Amis von dem Stricker: Ein Schwankroman aus dem 13. Jahrhundert in zwölf Episoden*. Herausgegeben und übersetzt von Hermann Henne. Göppinger Arbeiten zur Germanistik Nr. 530. Göppingen: Kümmerle, S. 9–108.

Wolfram von Eschenbach: ›Titurel‹:

Wolfram von Eschenbach (2006): *Titurel: Mit der gesamten Parallelüberlieferung des »Jüngeren Titurel«*. Kritisch herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Joachim Bumke und Joachim Heinzle. Tübingen: Niemeyer, S. 2–44.

›Brief des Priesterkönigs Johannes‹:

Zarncke, Friedrich (Hrsg.) (1879): »Der Priester Johannes: Erste Abhandlung: Enthaltend Capitel I, II und III«, in: *Abhandlungen der philologisch-historischen Classe der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften* Siebenter Band. Leipzig: Hirzel, S. 827–1030, hier: S. 957–968.

Roth, F. W. E. (Hrsg.) (1895): »Von dem reichtumb priester Johanns«, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 27, S. 216–248, hier: S. 219–245.

4.2. Zitierte Sekundärliteratur

Im Folgenden ist die Literatur aufgelistet, die in der Einleitung der vorliegenden Gesamttranskription zitiert wurde. Für einen umfassenden Überblick über die Forschungsliteratur zum ›Ambraser Heldenbuch‹ siehe Janota (1978), Gärtner (2015) und Klarer (2019).

Alisade, Hubert (2019): »Zur Entstehungsgeschichte des *Ambraser Heldenbuchs*: Die Beauftragung Hans Rieds«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 27–35.

Bäuml, Franz H. (1969a): »Das Ambraser Heldenbuch«, in: *Kudrun: Die Handschrift*. Herausgegeben von Franz H. Bäuml. Berlin: De Gruyter, S. 1–19.

Bäuml, Franz H. (1969b): »Die Kudrun Handschrift«, in: *Kudrun: Die Handschrift*. Herausgegeben von Franz H. Bäuml. Berlin: De Gruyter, S. 20–45.

Domanski, Kristina (2019): »Zwischen Naturstudium und Dekor: Kunsthistorische Bemerkungen zum gemalten Buchschmuck im *Ambraser Heldenbuch*«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 145–169.

Gärtner, Kurt (2006): »Einleitung«, in: Hartmann von Aue: *Erec: Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente*. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 39. Tübingen: Niemeyer, S. XI–XLIII.

Gärtner, Kurt (2015): »Einleitung«, in: Hartmann von Aue: *Die Klage*. Herausgegeben von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 123. Berlin: De Gruyter, S. IX–XXXVIII.

Homeyer, Susanne/Knor, Inta (2015): »Zu einer umfassenden Untersuchung der Schreibsprache Hans Rieds im Ambraser Heldenbuch«, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 134(1), S. 97–103.

Janota, Johannes (1978): »›Ambraser Heldenbuch‹«, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon*. Begründet von Wolfgang Stammler, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter herausgegeben von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil, Werner Schröder, Burghart Wachinger, Franz Josef Worstbrock. Redaktion Kurt Illing, Christine Stöllinger. Band 1 *›A solis ortus cardine‹ – Colmarer Dominikanerchronist*. Berlin: De Gruyter, Sp. 323–327.

Klarer, Mario (Hrsg.) (2019): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau.

Leitzmann, Albert (1935): »Die Ambraser Erecüberlieferung«, in: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 59, S. 143–234.

Menhardt, Hermann (1961): *Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek*. 3. Band. Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13. Berlin: Akademie-Verlag.

Mura, Angela (2007): »Spuren einer verlorenen Bibliothek: Bozen und seine Rolle bei der Entstehung des *Ambraser Heldenbuchs* (1504–1516)«, in: *cristallîn wort: Hartmann-Studien* 1, S. 59–128.

Tratter, Aaron (2019): »Buchschmuck, Lagen, leere Seiten: Was kodikologische Merkmale über den Entstehungsprozess des *Ambraser Heldenbuchs* verraten können«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 37–48.

Unterkircher, Franz (1973): *Ambraser Heldenbuch: Kommentar*. Codices Selecti Vol. XLIII. Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt.

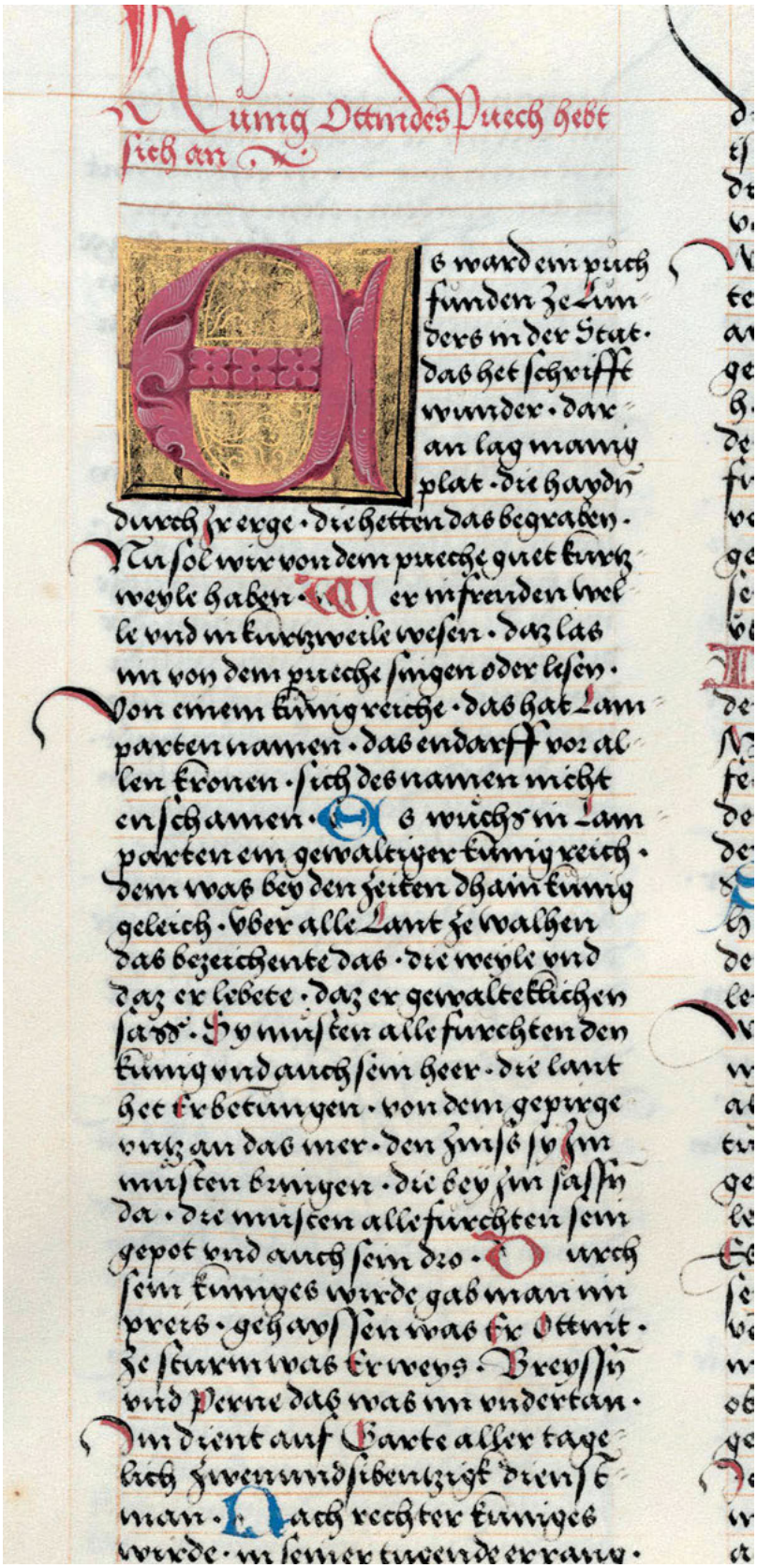
4.3. Faksimile

Ambraser Heldenbuch: Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat des Codex Vindobonensis series nova 2663 der Österreichischen Nationalbibliothek. Codices Selecti Vol. XLIII. Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt. 1973.

5. Abbildungen

Alle Abbildungen in diesem Band stammen aus ›Ambraser Heldenbuch‹, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663.

Ortnit



Nung Ottndes Puech hebt sich an.

Es ward ein puech funden ze Lim
bers in der Stat.
das het geschrifft
wunder. dar
an lag manig
plat. die haydn
durch ir erge. die hetten das begraben.
Nu sol wir von dem puech gut kurtz
weyle haben. Wer in freuden wel
le vnd in kurtzweile wesen. daz las
sen wir von dem puech singen oder lesen.
Von einem kunig reiche. das hat Lam
parten namen. das endarff vor al
len kronen. sich des namen nicht
enschamen. Es wuchs in Lam
parten ein gewaltiger kunig reich.
dem was bey den zeiten dhain kunig
gelerich. vber alle Lant ze walhen
das bezeichente das. die weyle vnd
daz er lebete. daz er gewaltenklichen
sazz. Sy musten alle furchten den
kunig vnd auch sein heer. die lant
het er betwungen. von dem gepirge
vntz an das mer. den zinse sy im
musten bringen. die bey im sassen
da. die musten alle furchten sein
gepot vnd auch sein dro. Durch
sein kunigs wirde gab man im
preis. gehayssen was er Ottnit.
ze sturm was er weys. Brey ist in
vnd perne dar was im vndertan.
Im dient auf Garte aller tage
reich fivrundsibenzigk dienst
man. Nach rechter kunigs
wirde. in seiner tweende er ranc.

fol. CXCVIra ll. 1–32

[1. *âventiure*]

Kűnig Ottnides Puech hebt sich an

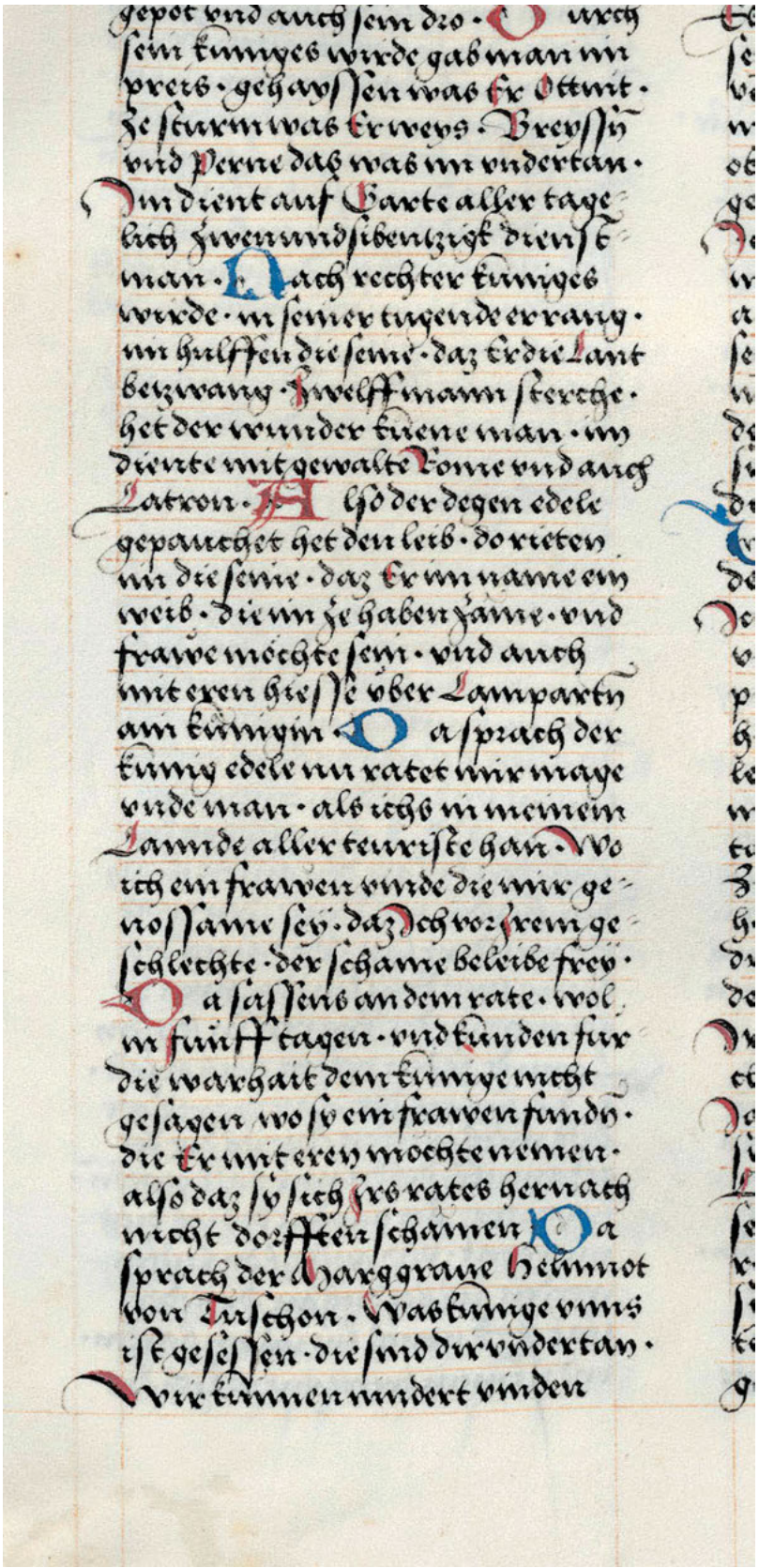
Es ward ein puoch funden Ze Lunders in der Stat
das het schrifft wunder daran lag manig plat
die hayden durch jr erge die hetten das begraben
Nu sol wir von dem pueche guet kurtzweyle haben

Wer in freuden welle vnd in kurtzweile wesen
daz las im von dem pueche singen oder lesen
Von einem künig reiche das hat Lamparten namen
das endarff vor allen kronen sich des namen nicht enschamen

Es wuochs in Lamparten ein gewaltiger kunig reich
dem was bey den zeiten dhain künig geleich
vber alle Lant ze walhen das bezeichente das
die weyle vnd daz er lebete daz er gewalteklichen sass

Sy muosten alle fürchten den künig vnd auch sein heer
die lant het Er betwungen von den gepirge vntz an das mer
den zinss sy jm muosten bringen die bey jm sassen da
die muosten alle fürchten sein gepot vnd auch sein dro

Durch sein kuniges wirde gab man im preis
gehayssen was Er Ottnit ze sturm was Er weys



fol. CXCVIra ll. 33–66

ze ſturm waꝛ Er weys · Breyſſ̄
vnd Perne daꝛ waꝛ im vndertan ·
Im dient auf Garte aller tage=
lich zwenundſibentzigk dienſt=
man · Nach rechter kunigeꝛ
wirde · in ſeiner tugende er rang ·
im hulffen die ſeine · daz Er die Lant
betzwang · Zwelff mann ſterche ·
het der wunder küene man · im̃
diente mit gewalte Rome vnd auch̃
Latron · Alſo der degen edele
gepauchet het den leib · do rieten̄
im die ſeine · daz Er im name ein̄
weib · die im ze haben zäme · vnd
frawe möchte ſein · vnd auch
mit eren hieſſe v̈ber Lampartē̄
ain künigin · Da ſpꝛach der
kunig edele nu ratet mir mage
vnde man · als icheꝛ in meinem
Lannde aller teuriſte han · Wo
ich ein frawen vinde die mir ge=
noſſame ſeÿ · daz Ich voꝛ jrem ge=
ſchlechte · der ſchame beleibe freÿ ·
Da ſaſſenꝛ an dem rate · wol
in Fünff tagen · und kunden für=
die warhait dem kunige nicht
geſagen / wo ſy ein frawen fundē̄ ·
die Er mit ereñ möchte nemen ·
alſo daz ſy ſich jreꝛ rateꝛ hernach
nicht doꝛfften ſchämen · Da
ſprach der Marggraue Helmnot
von Tuſchon · Waꝛ kunige vnns
iſt geſeſſen · die ſind dir vndertañ ·
Wir künnen nindert vinden

gehayssen was Er Ottnit ze sturm was Er weys
Breyssen vnd Perne das was im vndertan
Im dient auf Garte aller tagelich zwenundsibentzigk dienstman

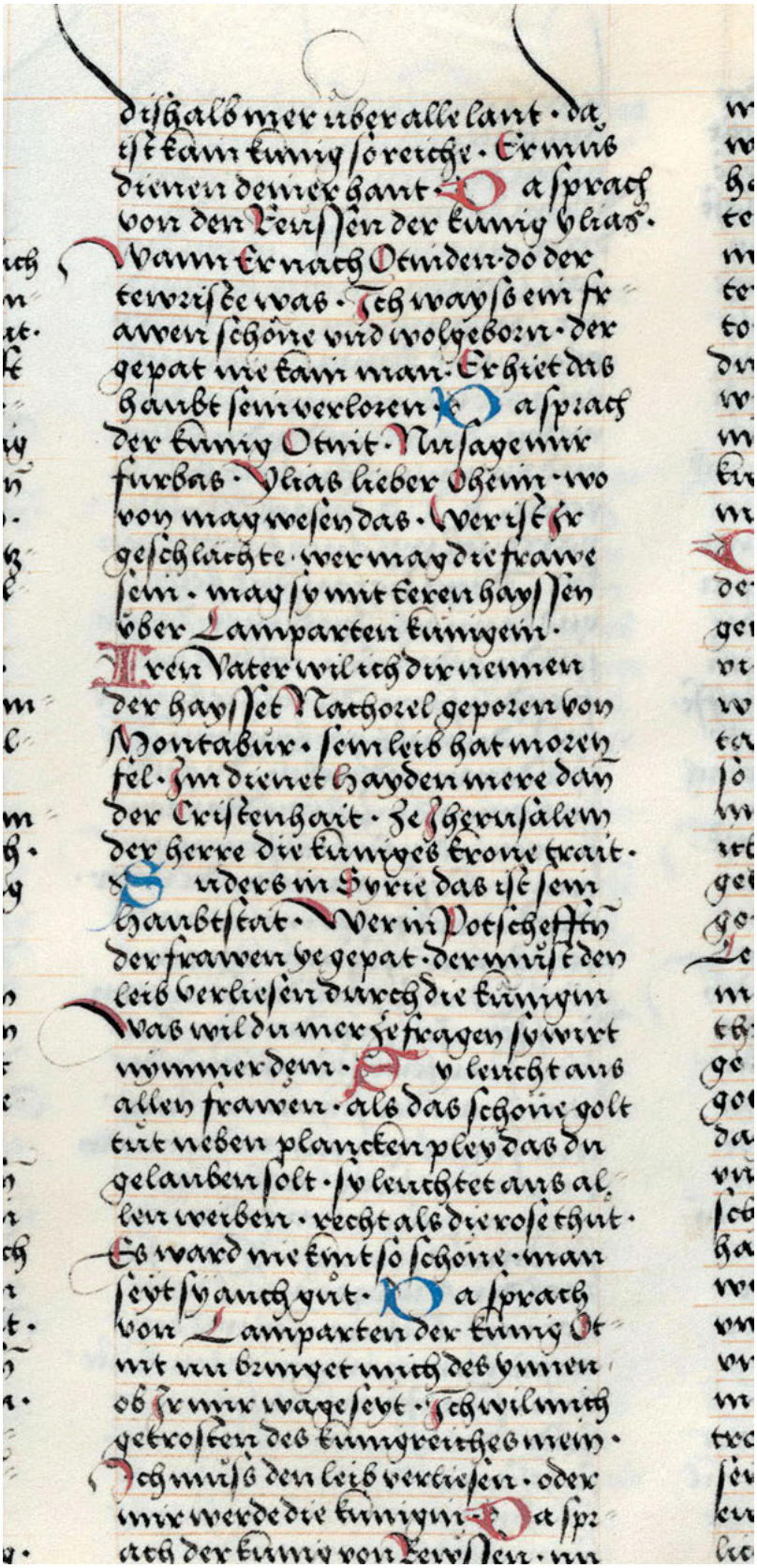
6 Nach rechter kuniges wirde in seiner tugende er rang
im hulffen die seine daz Er die Lant betzwang
Zwelff mann sterche het der wunder küene man
im diente mit gewalte Rome vnd auch Latron

7 Also der degen edele gepauchet het den leib
do rieten im die seine daz Er im name ein weib
die im ze haben zäme vnd frawe möchte sein
vnd auch mit eren hiesse v̈ber Lamparten ain künigin

8 Da sprach der kunig edele nu ratet mir mage vnde man
als ichs in meinem Lannde aller teuriste han
Wo ich ein frawen vinde die mir genossame sey
daz Ich vor jrem geschlechte der schame beleibe frey

9 Da sassens an dem rate wol in Fünff tagen
und kunden für die warhait dem kunige nicht gesagen
wo sy ein frawen funden die Er mit eren möchte nemen
also daz sy sich jrs rates hernach nicht dorfften schämen

10 Da sprach der Marggraue Helmnot von Tuschon
Was kunige vnns ist gesessen die sind dir vndertan
Wir kunnen nindert vinden dishalb mer über alle lant



fol. CXCVIrb ll. 1–34

1 diſhalb mer ůber alle lant · da
2 iſt kain kunig ſo reiche · Er můs
3 dienen deiner hant · Da ſprach
4 von den Reůſſen der kunig Yliaſ ·
5 Wann Er nach Otniden · do der
6 tewrliſte waſ · Jch waÿſs ein fr=
7 awen ſchőne vnd wolgeborn · der
8 gepat nie kain man · Er hiet daſ
9 haubt ſein verlorn · Da ſprach
10 der kunig Otnit · Nu ſage mir
11 furbaſ · Yliaſ lieber Oheim · wo
12 von mag weſen daſ · wer iſt jr
13 geſchlächte wer mag die frawe
14 ſein · mag ſy mit Eeren hayſſen
15 vber Lamparten kűnigein ·
16 Iren Vater wil ich dir nennen
17 der hayſſet Nachorel geporen von
18 Montabůr · ſein leib hat moren
19 fel · jm dienet Hayden mere daň
20 der Criſtenhait · ze jheruſalem
21 der herre die kunigeſ krone trait ·
22 Suders in Syrie das iſt ſein
23 Haubtſtat · Wer in Potschefftň
24 der frawen ye gepat · der můſt deň
25 leib verlieſen durch die kűnigin
26 Waſ wil du mer ze fragen ſy wirt
27 nÿmmer dein · Sy leucht auſ
28 allen frawen · alſ daſ ſchöne golt
29 tůt neben plancken pleÿ daſ du
30 gelauben ſolt · ſy leuchtet auſ al=
31 len weiben · recht alſ die roſe thůt ·
32 Eſ ward nie kint ſo ſchőne · man
33 ſeÿt ſÿ auch gůt · Da ſprach
34 von Lamparten der kunig Ot=

Wir kunnen nindert vinden dishalb mer über alle lant
da ist kain kunig so reiche Er muos dienen deiner hant

11 Da sprach von den Reussen der kunig Ylias
Wann Er nach Otniden do der tewriste was
Jch wayss ein frawen schöne vnd wolgeborn
der gepat nie kain man Er hiet das haubt sein verloren

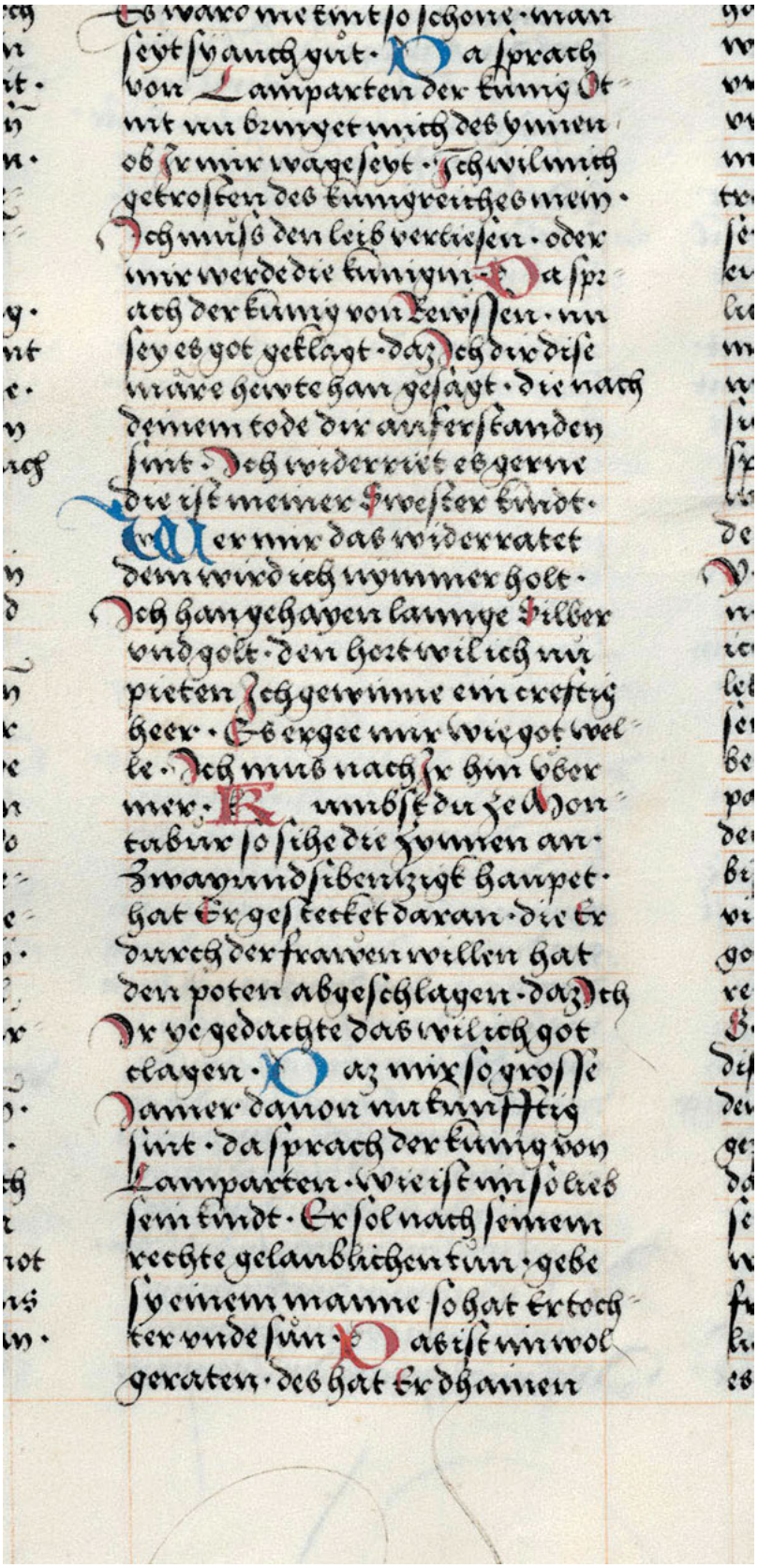
12 Da sprach der kunig Otnit Nu sage mir furbas
Ylias lieber Oheim wo von mag wesen das
wer ist jr geschlächte wer mag die frawe sein
mag sy mit Eeren hayssen vber Lamparten künigein

13 Iren Vater wil ich dir nennen der haysset Nachorel
geporen von Montabur sein leib hat moren fel
jm dienet Hayden mere dann der Cristenhait
ze jherusalem der herre die kuniges krone trait

14 Suders in Syrie das ist sein Haubtstat
Wer in Potschefften der frawen ye gepat
der muost den leib verliesen durch die künigin
Was wil du mer ze fragen sy wirt nymmer dein

15 Sy leucht aus allen frawen als das schöne golt
tuot neben plancken pley das du gelauben solt
sy leuchtet aus allen weiben recht als die rose thuot
Es ward nie kint so schöne man seyt sy auch guot

16 Da sprach von Lamparten der kunig Otnit



fol. CXCVIrb ll. 35–68

nit nu bꝛinget mich deꝛ ynnen
ob jr mir wage ſeÿ̈t · Jch wil mich
getroſten deꝛ kunigreicheꝛ meiŋ ·
Ich mů̊ſꝛ den leib verlieſen · oder
mir werde die kunigin · Da ſpꝛa
ach der kunig von Reẅſſen · nu
ſey eꝛ got geklagt · daz Ich dir diſe
märe hewte han geſagt · die nach
deinem tode dir auferſtandeŋ
ſint · Ich widerriet eꝛ gerne
die iſt meiner Sweſter kindt ·
Wer mir daꝛ widerratet
dem wird ich nÿmmer holt ·
Ich han gehayen lannge Silber
vnd golt · den hoꝛt wil ich nů̆
pieten jch gewinne ein creftig
heer · Eꝛ ergee mir wie got wel
le · Ich muꝛ nach jr hin ů̈ber
mer · Kumbſt du ze Mon
tabů̆r ſo ſihe die Zynnen an ·
Zwayundſibentzigk haupet ·
hat Er geſtecket daran · die Er
durch der frawẽ willen hat
den poten abgeſchlagen · daz Ich
Ir ye gedachte daꝛ wil ich got
clagen · Daz mir ſo groſſe
Iamer dauon nu kunfftig
ſint · da ſprach der kunig voŋ
Lamparten · wie iſt im ſo lieb
ſein kindt · Er ſol nach ſeinem
rechte gelaublichen tů̊n · gebe
ſy einem manne ſo hat Er toch
ter vnde ſů̊n · Daꝛ iſt im wol
geraten · deꝛ hat Er dhainen

Da sprach von Lamparten der kunig Otnit
nu bringet mich des ynnen ob jr mir wage seyt
Jch wil mich getrosten des kunigreiches mein
Ich muoss den leib verliesen oder mir werde die kunigin

Da sprach der kunig von Rewssen nu sey es got geklagt
daz Ich dir dise märe hewte han gesagt
die nach deinem tode dir auferstanden sint
Ich widerriet es gerne die ist meiner Swester kindt

Wer mir das widerratet dem wird ich nymmer holt
Ich han gehayen lannge Silber vnd golt
den hort wil ich nu pieten jch gewinne ein creftig heer
Es ergee mir wie got welle Ich mus nach jr hin v̈ber mer

Kumbst du ze Montabur so sihe die Zynnen an
Zwayundsibentzigk haupet hat Er gestecket daran
die Er durch der frawen willen hat den poten abgeschlagen
daz Ich Ir ye gedachte das wil ich got clagen

Daz mir so grosse Iamer dauon nu kunfftig sint
da sprach der kunig von Lamparten wie ist im so lieb sein kindt
Er sol nach seinem rechte gelaublichen tuon
gebe sy einem manne so hat Er tochter vnde suon

Das ist im wol geraten des hat Er dhainen muot



fol. CXCVIrc ll. 1–34

1 můt · Vnd wil dich deꝛ berichteɲ
2 warumb Ers nicht entůt · Er
3 hat im fűrgeſetzet deꝛ Er ſich ſol=
4 te ſchamen · Wenn im die
5 můter ſtirbet ſo wil Er die toch=
6 ter nemen · Er ſahe gerne
7 tot der frawen můter leib ·
8 durch daꝛ ſein ſchöne tochter
9 wurd ſein liebeꝛ weib · daꝛ ſol
10 im got ᵛerpieten · ſprach der
11 kunig Otnit · jch gerűe nÿm=
12 mer vntz ſÿ mir nahen gelit ·
13 Da spꝛach aber von Reűſſɲ
14 der kunig Yliaꝛ · ſeyt du dem
15 gemű̊et daran gewenndet haꝛ
16 vil manigen Lamparten
17 wirt die rayſe ein Fűnfftʒigk
18 tag · Yedoch wil ich dir helffen
19 ſo ich aller peſte mag · Wer
20 mir der rayſe hilffet · dem bin
21 ich ymmer holt · im ſey auch mit=
22 getailet · mein Silber vnd mein
23 golt · Lanndt vnd Burge dartʒů
24 Leut vnd gůt · ich wil im ym=
25 mer danncken weꝛ williklichɲ
26 thůt · Dem bin ich ymmer wa=
27 ge / die weil vnd ich lebe · daʒ mir
28 got die ſelde vnd daꝛ gelűcke gebe ·
29 daʒ ich den haÿden jrre ſeiner
30 vnrainikait · vnd auch die maiꝺ
31 ſchő̊ne · bꝛinge heer in die criſten=
32 hait · Vil liebe Schargenoſſe
33 wir můeſſen auf den See · got
34 vnnꝛ der ſelden gűnne · daʒ eꝛ

21 Das ist im wol geraten des hat Er dhainen muot
Vnd wil dich des berichten warumb Ers nicht entuot
Er hat im fürgesetzet des Er sich solte schamen
Wenn im die muoter stirbet so wil Er die tochter nemen

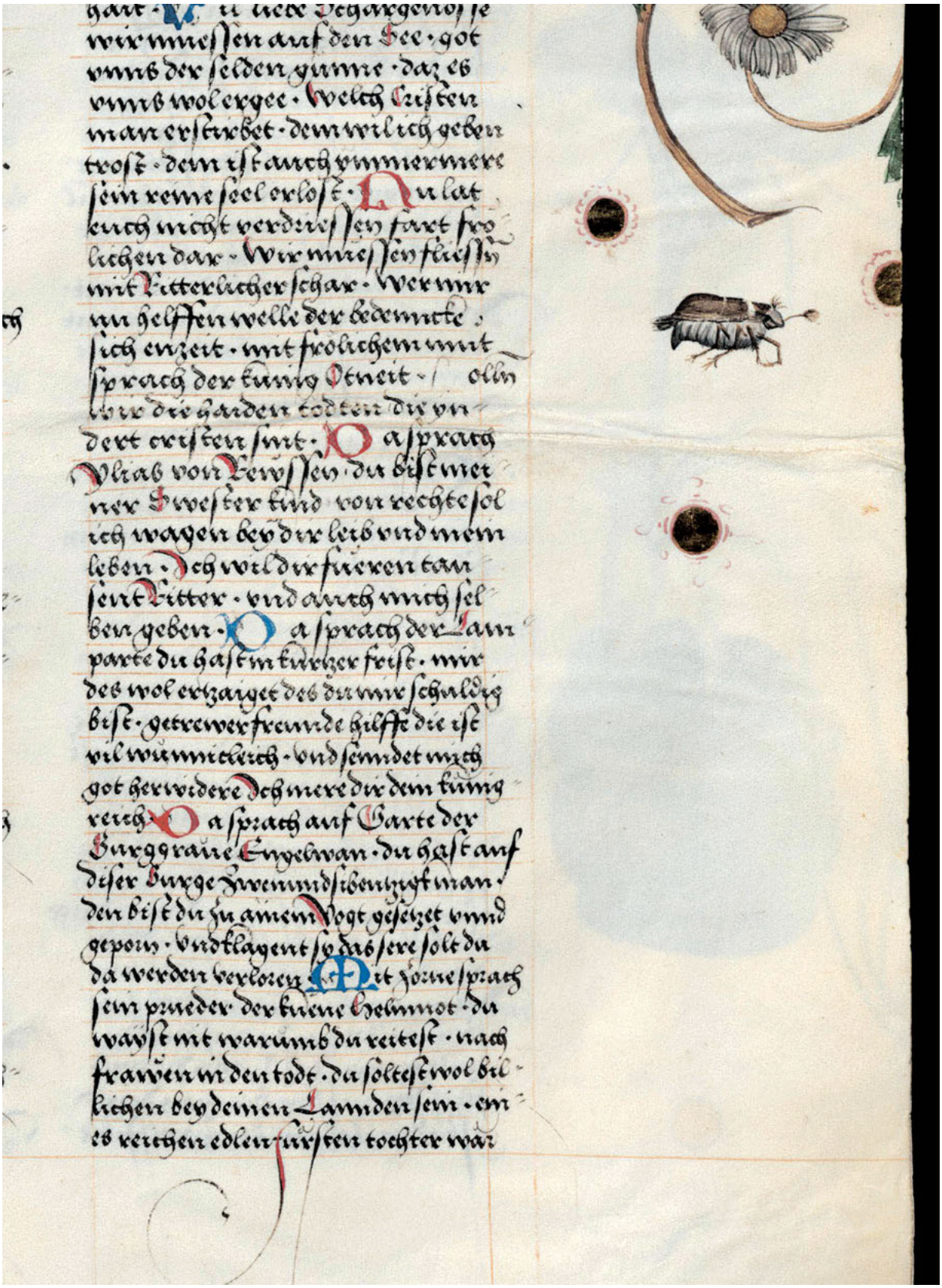
22 Er sahe gerne tot der frawen muoter leib
durch das sein schöne tochter wurd sein liebes weib
das sol im got verpieten sprach der kunig Otnit
jch gerue nym=mer vntz sy mir nahen gelit

23 Da sprach aber von Reussen der kunig Ylias
seyt du dem gemüet daran gewenndet has
vil manigen Lamparten wirt die rayse ein Fünfftzigk tag
Yedoch wil ich dir helffen so ich aller peste mag

24 Wer mir der rayse hilffet dem bin ich ymmer holt
im sey auch mitgetailet mein Silber vnd mein golt
Lanndt vnd Burge dartzuo Leut vnd guot
ich wil im ymmer danncken wers williklichen thuot

25 Dem bin ich ymmer wage die weil vnd ich lebe
daz mir got die selde vnd das gelücke gebe
daz ich den hayden jrre seiner vnrainikait
vnd auch die maid schöne bringe heer in die cristenhait

26 Vil liebe Schargenosse wir muessen auf den See
got vnns der selden gunne daz es vnns wol ergee



fol. CXCVIrc ll. 35–68

vnnd wol ergee · Welch Criſten
man erſtirbet · dem wil ich geben
troſt · dem iſt auch ymmermere
ſein reine ſeel erlöſt · Nu lat
euch nicht verdriеſſen fart frö=
lichen dar · Wir müeſſen flieſſn̄
mit Ritterlicher ſchar · wer mir
nu helffen welle der bedenncke
ſich enzeit · mit frölichem můt
ſprach der kunig Otneit · ſollı̄
wir die haiden tödten / die ÿn=
dert criſten ſint · Da ſprach
Yliaſ von Reẅſſen / du biſt mei=
ner Sweſter kind · von rechte ſol
ich wagen beÿ dir leib vnd mein
leben · Ich wil dir füeren tau=
ſent Ritter · vnd auch mich ſel=
ben geben · Da ſprach der Lam=
parte du haſt in kurtzer friſt · mir
deſ wol ertzaiget deſ du mir ſchuldig
biſt · getrewer freunde hilffe die iſt
vil wůnnicleich · vnd ſenndet mich
got herwidere Ich mere dir dein kůnig=
reich · Da ſprach auf Garte der
Burggraůe Engelwan · du haſt auf
diſer Burge Zwenundſibentzigk man ·
den biſt du zu ainem Vogt geſetzet vnnd
geporn · vnd klagent ſy daſ ſere ſolt du
da werden verloren · Mit zorne
ſein prueder der küene Helmnot · du
waÿſt nit warůmb du reiteſt · nach
frawen in den todt · du ſolteſt wol bil=
lichen bey deinen Lannden ſein · ein=
eſ reichen edlen Fürſten tochter wär

got vnns der selden gunne daz es vnns wol ergee
Welch Cristen man erstirbet dem wil ich geben trost
dem ist auch ymmermere sein reine seel erlöst

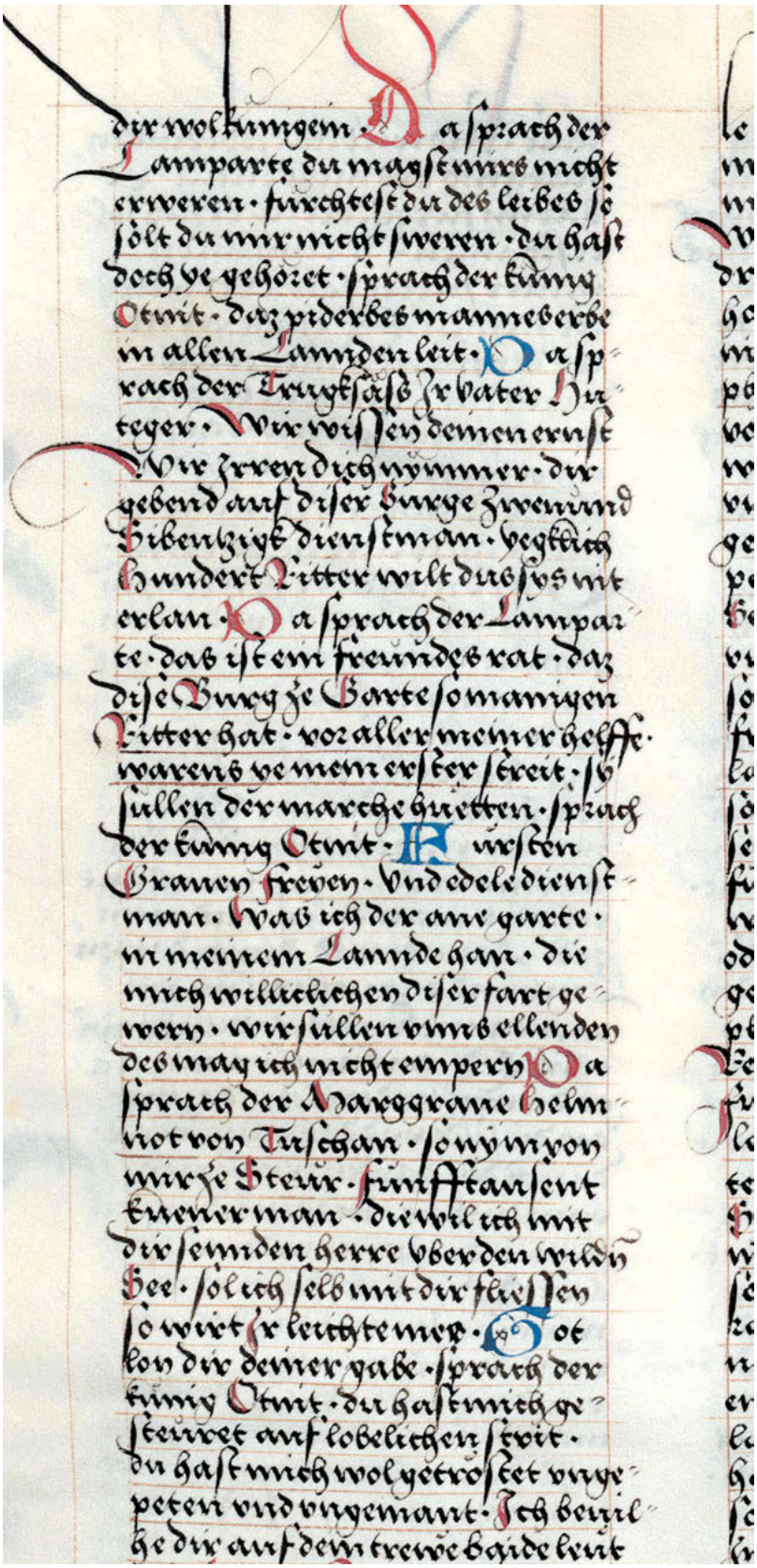
Nu lat euch nicht verdriessen fart frölichen dar
Wir müessen fliessen mit Ritterlicher schar
wer mir nu helffen welle der bedenncke sich enzeit
mit frölichem muot sprach der kunig Otneit

sollen wir die haiden tödten die yndert cristen sint
Da sprach Ylias von Rewssen du bist meiner Swester kind
von rechte sol ich wagen bey dir leib vnd mein leben
Ich wil dir füeren tausent Ritter vnd auch mich selben geben

Da sprach der Lamparte du hast in kurtzer frist
mir des wol ertzaiget des du mir schuldig bist
getrewer freunde hilffe die ist vil wunnicleich
vnd senndet mich got herwidere Ich mere dir dein
künigreich

Da sprach auf Garte der Burggraue Engelwan
du hast auf diser Burge Zwenundsibentzigk man
den bist du zu ainem Vogt gesetzet vnnd geporn
vnd klagent sy das sere solt du da werden verloren

Mit zorne sprach sein prueder der küene Helmnot
du wayst nit warumb du reitest nach frawen in den todt
du soltest wol billichen bey deinen Lannden sein
eines reichen edlen Fürsten tochter wär dir wol künigein



fol. CXCVIva ll. 1–34

eines reichen edlen Fürsten tochter wär dir wol künigein

dir wol kűnigein · Da ſpꝛach der
Lamparte du magſt miꝛe nicht
erweren · fűrchteſt du deꝫ leibeꝫ ſo
ſolt du mir nicht ſweren · du haſt
doch ye gehőꝛet · ſprach der kűnig
Otnit · daȝ piderbeꝫ manneꝫ erbe
in allen Lannden leit · Da ſp=
rach der Trugkſäſꝫ jr ⟨vater Hu=
teger · Wir wiſſeŋ deinen ernſt
Wir jrren dich nÿmmer · dir
gebend auf diſer Burge Zwenűnd
Sibentȝigk dienſtman · yegklich
Hundert Ritter wilt duꝫ ſys nit
erlan · Da ſprach der Lampaꝛ=
te · daꝫ iſt ein freűndeꝫ rat · daȝ
diſe Burg ze Garte ſo manigen
Ritter hat · voꝛ aller meiner helffe ·
warenꝫ ye mein erſter ſtreit · ſÿ
ſűllen der marche hűetten · ſpꝛacſ
der kunig Otnit · Fűrſten
Grauen Freÿen · Vnd edele dienſt=
man · Waꝫ ich der ane garte ·
in meinem Lannde han · die
mich williclichen diſer fart ge=
weren · wir ſűllen vnnꝫ ellenden
deꝫ mag ich nicht emperŋ · Da
ſprach der Marggraue Helm=
not voŋ Tuſchan · ſo nÿm voŋ
mir ze Steűr · Fűnfftauſent
kuener man · die wil ich mit
dir ſennden herre ⟨vber den wilðn̄
See · ſol ich ſelb mit dir flieſſeŋ
ſo wirt jr leichte mee · Got
loŋ dir deiner gabe · ſprach der

Da sprach der Lamparte du magst mirs nicht erweren
fürchtest du des leibes so solt du mir nicht sweren
du hast doch ye gehöret sprach der künig Otnit
daz piderbes mannes erbe in allen Lannden leit

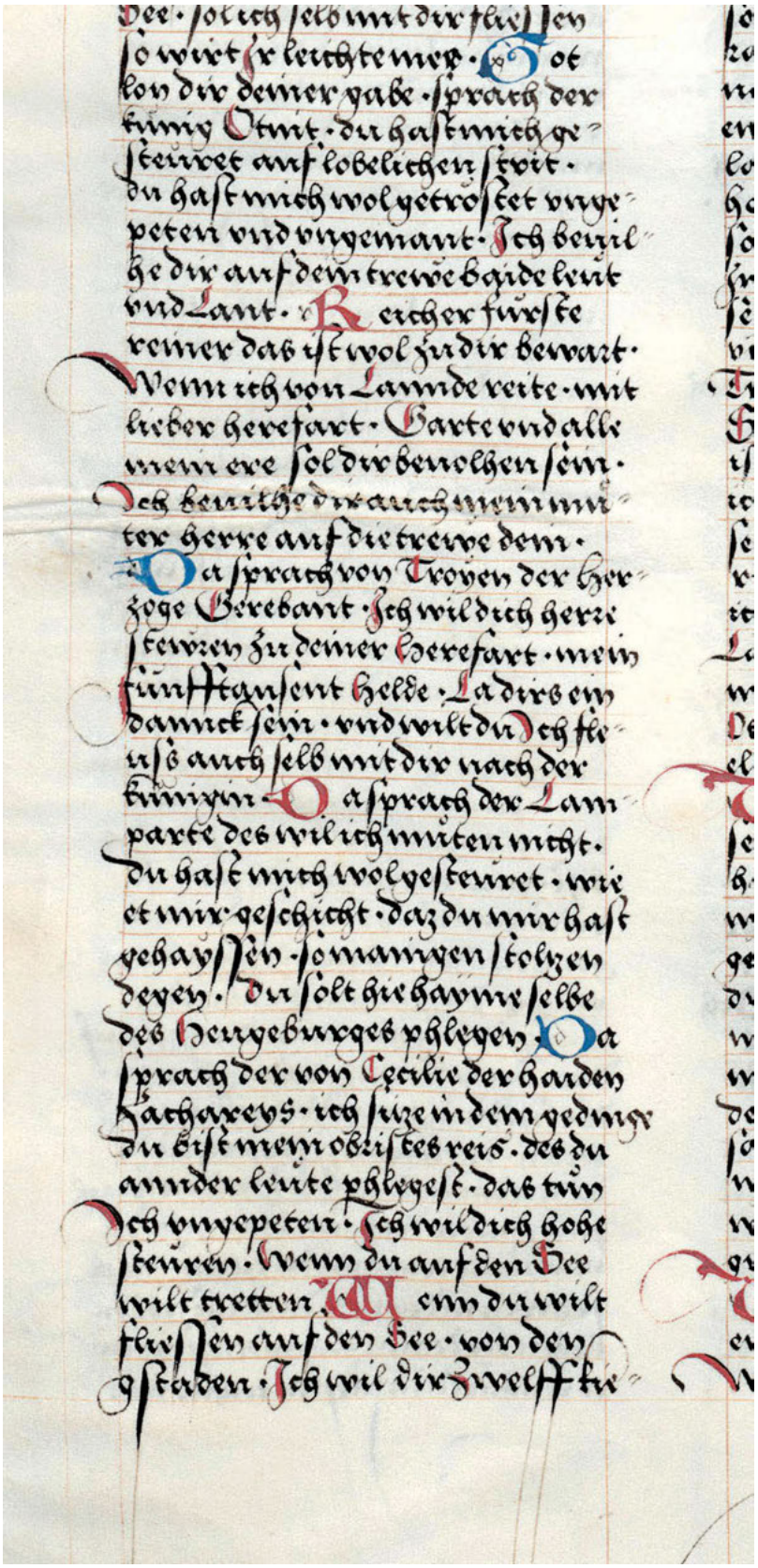
Da sprach der Trugksäss jr vater Huteger
Wir wissen deinen ernst Wir jrren dich nymmer
dir gebend auf diser Burge Zwenund Sibentzigk dienstman
yegklich Hundert Ritter wilt dus sys nit erlan

Da sprach der Lamparte das ist ein freundes rat
daz dise Burg ze Garte so manigen Ritter hat
vor aller meiner helffe warens ye mein erster streit
sy süllen der marche hüetten sprach der kunig Otnit

Fürsten Grauen Freyen Vnd edele dienstman
Was ich der ane garte in meinem Lannde han
die mich williclichen diser fart gewern
wir süllen vnns ellenden des mag ich nicht empern

Da sprach der Marggraue Helmnot von Tuschan
so nym von mir ze Steur Fünfftausent kuener man
die wil ich mit dir sennden herre vber den wilden See
sol ich selb mit dir fliessen so wirt jr leichte mee

Got lon dir deiner gabe sprach der künig Otnit



fol. CXCVIva ll. 35–68

35 kűnig Otnit · du haſt mich ge=
36 ſteŭret auf lobelichen ſtrit ·
37 du haſt mich wol getrőſtet vnge=
38 peten vnd vngemant · jch beuil=
39 he dir auf dein treẅe baide leŭt
40 vnd Lant · Reicher Fűrſte
41 reiner daʒ iſt wol zu dir bewaɔt ·
42 Wenn ich von Lannde reite · mit
43 lieber herefart · Garte vnd alle
44 mein ere ſol dir beuolhen ſein ·
45 Ich beuilhe dir auch mein mů=
46 ter herre auf die treẅe dein ·
47 Da ſprach voŋ Troy̋eŋ der Her=
48 zoge Gerebant · jch wil dich herɔe
49 ſteẅɔeŋ zu deiner Herefart · meiŋ
50 Fűnfftauſent Helde · La dirʒ eiŋ
51 dannck ſein · vnd wilt du Ich fle=
52 uſʒ auch ſelb mit dir nach der
53 kűnigin · Da ſprach der Lam=
54 parte deʒ wil ich můten nicht ·
55 du haſt mich wolgeſteŭret · wie
56 et mir geſchicht · daʒ du mir haſt
57 gehay̋ſſeŋ · ſo manigen ſtoltʒeŋ
58 degeŋ · Du ſolt hie haÿme ſelbe
59 deʒ Heugeburgeʒ phlegeŋ · Da
60 ſprach der voŋ Cecilie der haideŋ
61 zachareys · ich ſitʒe in dem gedinge
62 du biſt mein obɔiſteʒ reiʒ · deʒ du
63 annder leŭte phlegeſt · deʒ tůŋ
64 Ich vngepeten · Jch wil dich hohe
65 ſteŭreŋ · Wenŋ du auf ðen See
66 wilt tretten Wenŋ du wilt
67 flieſſeŋ auf deŋ See · voŋ deŋ
68 gſtaden · Jch wil ðir Zwelff kie=

37 Got lon dir deiner gabe sprach der künig Otnit
du hast mich gesteuret auf lobelichen strit
du hast mich wol getröstet vngepeten vnd vngemant
jch beuilhe dir auf dein trewe baide leut vnd Lant

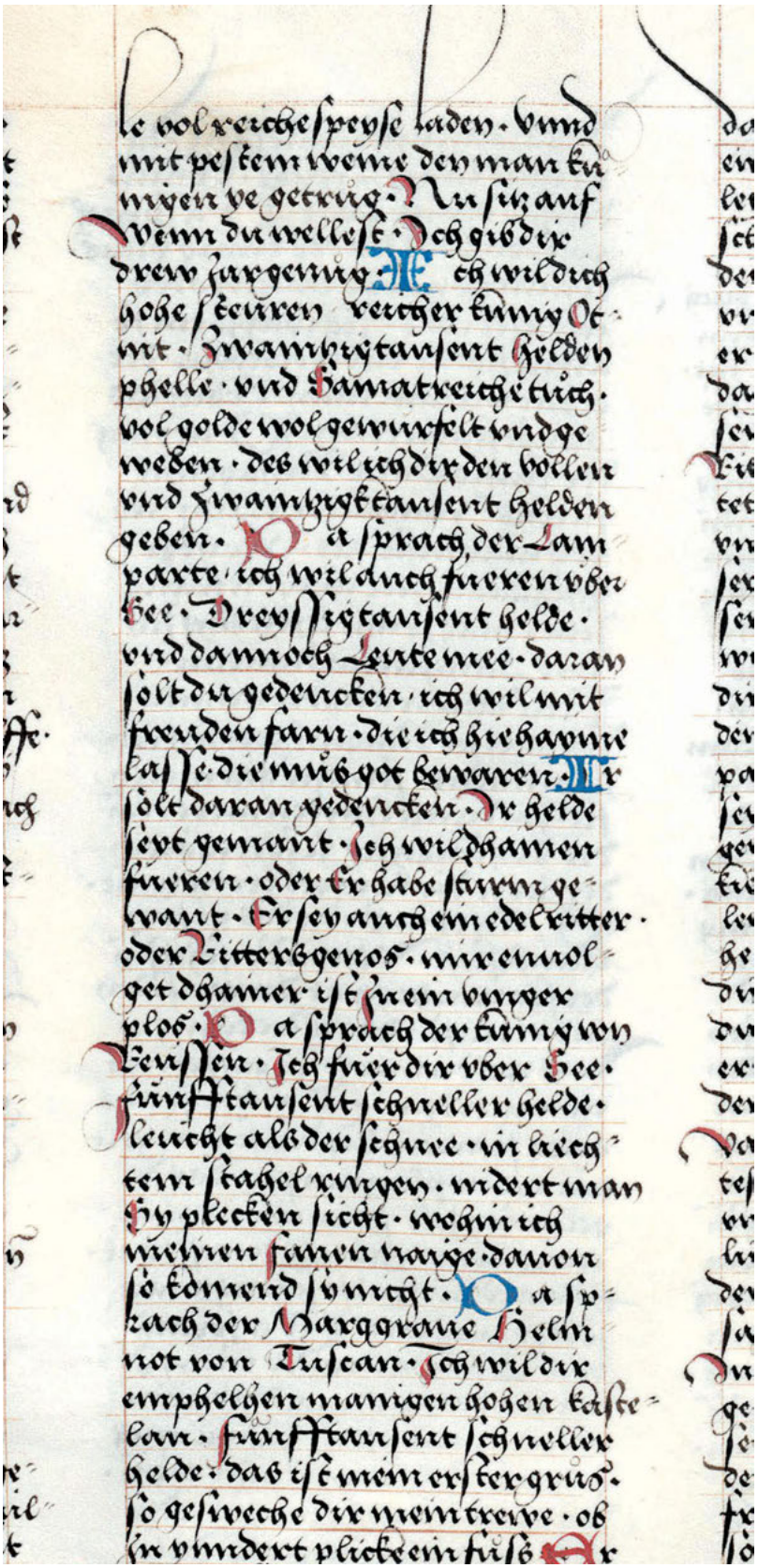
38 Reicher Fürste reiner das ist wol zu dir bewart
Wenn ich von Lannde reite mit lieber herefart
Garte vnd alle mein ere sol dir beuolhen sein
Ich beuilhe dir auch mein muoter herre auf die trewe dein

39 Da sprach von Troyen der Herzoge Gerebant
jch wil dich herre stewren zu deiner Herefart
mein Fünfftausent Helde La dirs ein dannck sein
vnd wilt du Ich fleuss auch selb mit dir nach der künigin

40 Da sprach der Lamparte des wil ich muoten nicht
du hast mich wolgesteuret wie et mir geschicht
daz du mir hast gehayssen so manigen stoltzen degen
Du solt hie hayme selbe des Heugeburges phlegen

41 Da sprach der von Cecilie der haiden zachareys
ich sitze in dem gedinge du bist mein obristes reis
des du annder leute phlegest des tuon Ich vngepeten
Jch wil dich hohe steuren Wenn du auf den See wilt tretten

42 Wenn du wilt fliessen auf den See von den gstaden
Jch wil dir Zwelff kiele vol reiche speyse laden



fol. CXCVIvb ll. 1–34

le vol reiche ſpeyſe ladeŋ · vnnd
mit peſtem weine deŋ man kűe=
nigen ye getrůg · Nu ſitz auf
Wenn du welleſt · Ich gib dir
drew jar genůg · Ich wil dich
hohe ſteureŋ / reicher kunig Ot=
nit · Zwaintzigtauſent Helden
phelle · vnd Samat reiche tůch ·
vol golde wol gewűrfelt vnd ge=
weben · deo wil ich dir den vollen
vnd zwaintzigtauſent Helden
geben · Da ſprach der Lam=
parte / ich wil auch fueren vber
See · Dreyſſigtauſent helde ·
vnd dannoch Leute mee · daran
ſolt du gedencken / ich wil mit
freuden farn · die ich hie haÿme
laſſe · die můo got bewaren · Ir
ſolt daran gedencken · Ir helde
ſeyt gemant · jch wil dhainen
fueren · oder Er habe ſturm ge=
want · Er ſey auch ein edel ritter ·
oder Ritterogenoo · mir enuol=
get dhainer iſt jn ein vinger
ploo · Da ſprach der kunig voŋ
Reűſſen · Jch fűer dir vber See ·
Fűnfftauſent ſchneller helde ·
leűcht alo der ſchnee · in liech=
tem ſtahel ringeŋ · nidert maŋ
Sy plecken ſicht · wohin ich
meinen Fanen naige · dauon
ſo komend ſy nicht · Da ſp=
ach der Marggraue Helm=
not von Tuſcan · Jch wil dir

Jch wil dir Zwelff kiele vol reiche speyse laden
vnnd mit pestem weine den man künigen ye getruog
Nu sitz auf Wenn du wellest Ich gib dir drew jar genuog

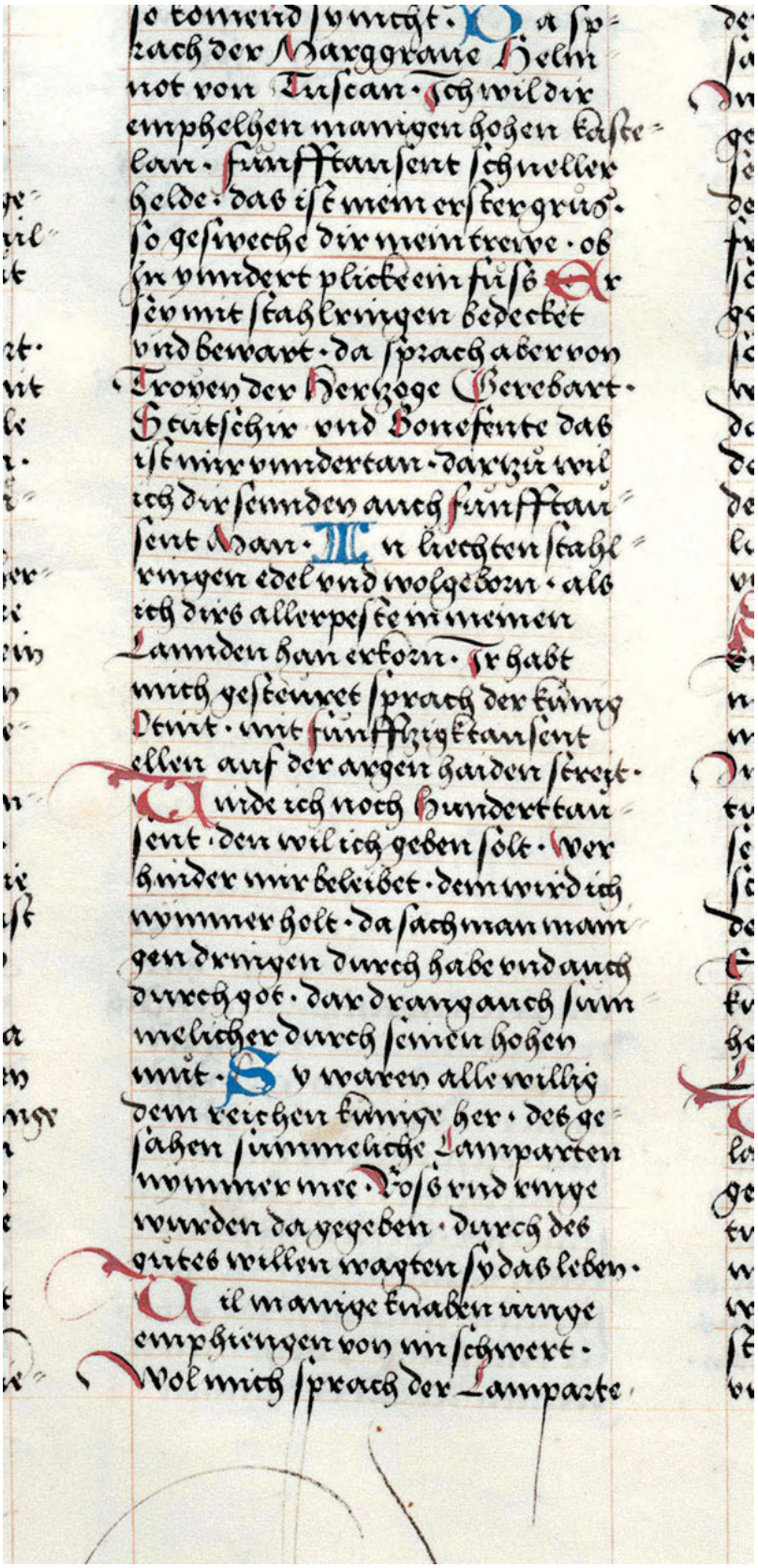
43 Ich wil dich hohe steuren reicher kunig Otnit
Zwaintzigtausent Helden phelle vnd Samat
reiche tuoch vol golde wol gewürfelt vnd geweben
des wil ich dir den vollen vnd zwaintzigtausent Helden geben

44 Da sprach der Lamparte ich wil auch fueren vber See
Dreyssigtausent helde vnd dannoch Leute mee
daran solt du gedencken ich wil mit freuden farn
die ich hie hayme lasse die muos got bewaren

45 Ir solt daran gedencken Ir helde seyt gemant
jch wil dhainen fueren oder Er habe sturm gewant
Er sey auch ein edel ritter oder Rittersgenos
mir enuolget dhainer ist jn ein vinger plos

46 Da sprach der kunig von Reussen Jch füer dir vber See
Fünfftausent schneller helde leucht als der schnee
in liechtem stahel ringen nidert man Sy plecken sicht
wohin ich meinen Fanen naige dauon so komend sy nicht

47 Da sprach der Marggraue Helmnot von Tuscan
Jch wil dir emphelhen manigen hohen kastelan



fol. CXCVIvb ll. 35–68

emphelhen manigen hohen kaſte=
lan · Fűnfftauſent ſchneller
helde · daʒ iſt mein erſter grůʊ ·
ſo geſweche dir mein trewe · ob
jn ynndert plicke ein fůſʒ · Er
ſey mit ſtahlringen bedecket
vnd bewart · da ſprach aber voŋ
Troy̋eŋ der Hertʒoge Gerebart ·
Stůtſchir / vnd Bonefente daʒ
iſt mir vnndertan · dartʒů wil
ich dir ſenndeŋ auch Fűnfftaŭ=
ſent Man · In liechten ſtahl=
ringen edel vnd wolgeboɔn · alʒ
ich diʒ allerpeſte in meinen
Lannden han erkoɔn · Jr habt
mich geſteŭret ſprach der kűnig
Otnit · mit Fűnfftʒigktauſent
ellen auf der argen haiden ſtreit ·
Uinde ich noch Hundert taŭ=
ſent / den wil ich geben ſolt · Wer
hinder mir beleibet · dem wird ich
nӳmmer holt · da ſach man mani=
gen dringen durch habe vnd auch
durch got · dar drang auch ſűm=
licher durch ſeinen hoheŋ
můt · Sy wareŋ alle willig
dem reichen kűnige her · deʒ ge=
ſahen ſummeliche Lamparten
nӳmmer mee · Roſʒ vnd ringe
wurden da gegeben · durch deʒ
gůteʒ willen wagten ſy daʒ lebeŋ ·
Uil manige knaben iunge
emphiengen voŋ im ſchwert ·
Wol mich ſprach der Lampaɔte /

Jch wil dir emphelhen manigen hohen kastelan
Fünfftausent schneller helde das ist mein erster gruos
so gesweche dir mein trewe ob jn ynndert plicke ein fuoss

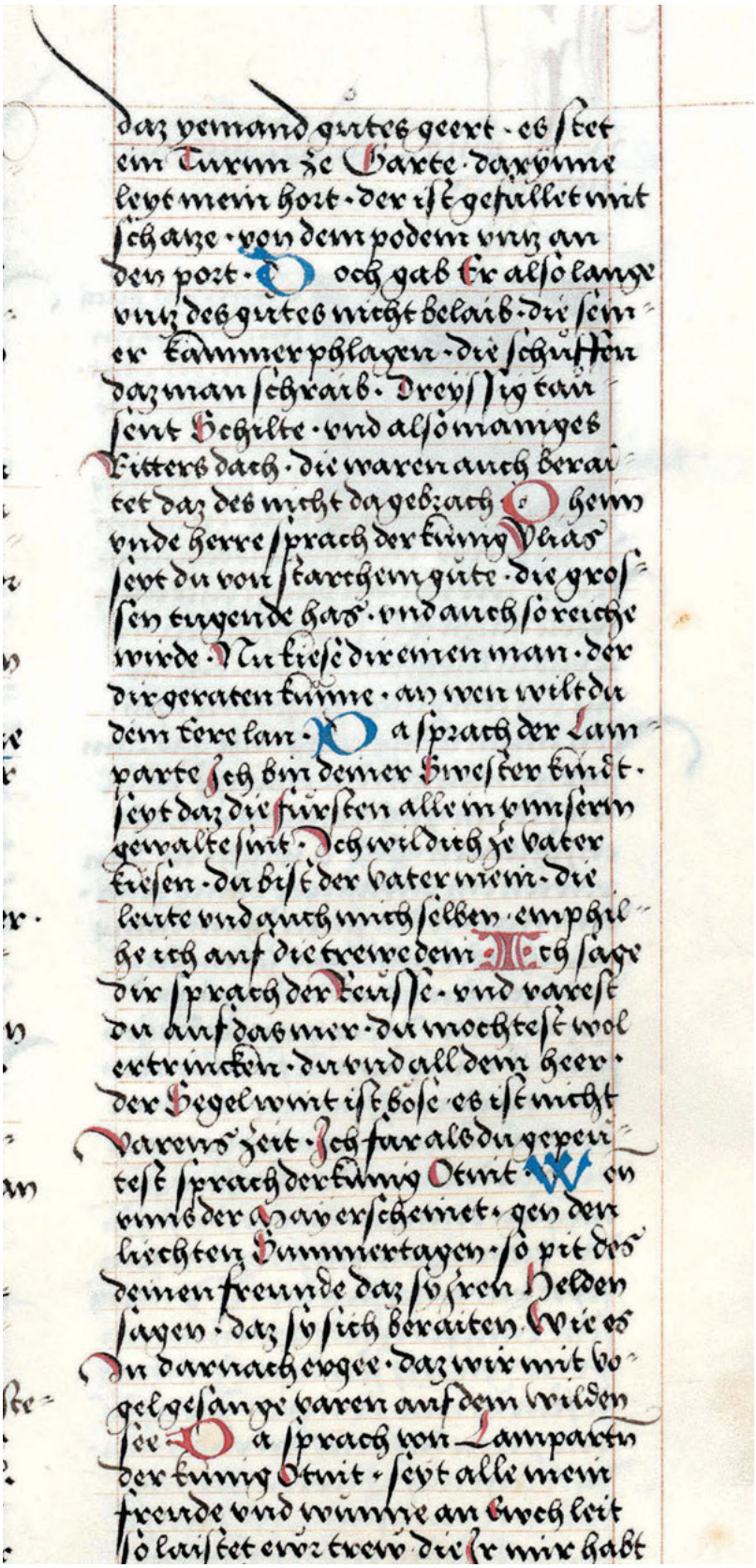
Er sey mit stahlringen bedecket vnd bewart
da sprach aber von Troyen der Hertzoge Gerebart
Stuotschir vnd Bonefente das ist mir vnndertan
dartzuo wil ich dir sennden auch Fünfftausent Man

In liechten stahlringen edel vnd wolgeborn
als ich dirs allerpeste in meinen Lannden han erkorn
Jr habt mich gesteuret sprach der künig Otnit
mit Fünfftzigktausent ellen auf der argen haiden streit

Uinde ich noch Hundert tausent den wil ich geben solt
Wer hinder mir beleibet dem wird ich nymmer holt
da sach man manigen dringen durch habe vnd auch durch got
dar drang auch sumlicher durch seinen hohen muot

Sy waren alle willig dem reichen künige her
des gesahen summeliche Lamparten nymmer mee
Ross vnd ringe wurden da gegeben
durch des guotes willen wagten sy das leben

Uil manige knaben iunge emphiengen von im schwert
Wol mich sprach der Lamparte daz yemand guotes geert



daz yemand gutes geert · es stet
ein turm ze Garte · daz yme
leyt mein hort · der ist gefullet mit
sch atze · von dem podem vntz an
den port · O och gab er also lange
vntz des gutes nicht belaib · die sein
er kammer phlagen · die schuften
daz man schraib · Dreyssig tau
sent Gehelte · vnd also manyges
Ritters dach · die waren auch berai
tet daz des nicht da gebzach O hem
vnde herre sprach der kuning Vrias
seyt du von starchem gute · die gros
sen tugende haz · vnd auch so reiche
wirde · Nu riese dir einen man · der
dir geraten kumme · an wen wilt du
dem tere lan · O a sprach der Lam
parte sch bin deiner hiwester kindt ·
seyt daz dir fursten alle in vnserm
gewalte sint · Ich wil dich ze vater
kiesen · du bist der vater mein · die
leute vnd auch mich selben · empfil
he ich auf die treiwe dein · Ich sage
dir sprach der kunsche · vnd waret
du auf das mer · du mochtest wol
ertrinken · du vnd all dein heer ·
der Hegel wint ist bose · es ist nicht
Varens zeit · Sch fur als du gepeu
test sprach der kuning Otnit · W en
vmb der tag erscheinet · gen den
liechten Hummertagen · so pit dei
nen freunde daz sy rech Helden
sagen · daz sy sich beraiten wie es
un darnach ergee · daz wir mit vo
gel gesange waren auf dem wilden
see · O a sprach von Lamparten
der kuning Otnit · seyt alle mein
freunde vnd wunne an ewch leit
so lasset ewr treiw · die r mir habt

fol. CXCVIvc ll. 1–34

daz yemand gůtes geert · es ſtet
ein Turm ze Garte · darÿnne
leyt mein hort · der iſt gefullet mit
ſchatze · von dem podem vntz an
den port · Doch gab Er alſo lange
vntz des gůtes nicht belaib · die ſein-
er kammer phlagen · die ſchůffen
daz man ſchraib · Dreÿſſig taŭ-
ſent Schilte · vnd alſo maniges
Ritters dach · die waren auch berai-
tet daz des nicht da gebrach · Oheim
vnde herre ſprach der kunig Yliaſ
ſeyt du von ſtarchem gůte · die groſ-
ſen tugende haſ · vnd auch ſo reiche
wirde · Nu kieſe dir einen man · der
dir geraten kůnne · an wen wilt du
dein Eere lan · Da ſprach der Lam-
parte jch bin deiner Sweſter kindt ·
ſeyt daz die Fůrſten alle in vnnſerm
gewalte ſint · Ich wil dich ze vater
kieſen · du biſt der vater mein · die
leute vnd auch mich ſelben / emphil-
he ich auf die trewe dein Ich ſage
dir ſprach der Reŭſſe · vnd vareſt
du auf das mer · du mochteſt wol
ertrincken · du vnd all dein heer ·
der Segelwint iſt bőſe / es iſt nicht
Varens zeit · jch far als du gepeŭ-
teſt ſprach der kunig Otnit · Wenn
vnns der Maÿ erſcheinet · gen den
liechten Summertagen · ſo pit des
deinen freunde daz ſy jren Helden
ſagen · daz ſy ſich beraiten / Wie es
In darnach ergee · daz wir mit vo-

Wol mich sprach der Lamparte daz yemand guotes geert
es stet ein Turm ze Garte darynne leyt mein hort
der ist gefullet mit schatze von dem podem vntz an den port

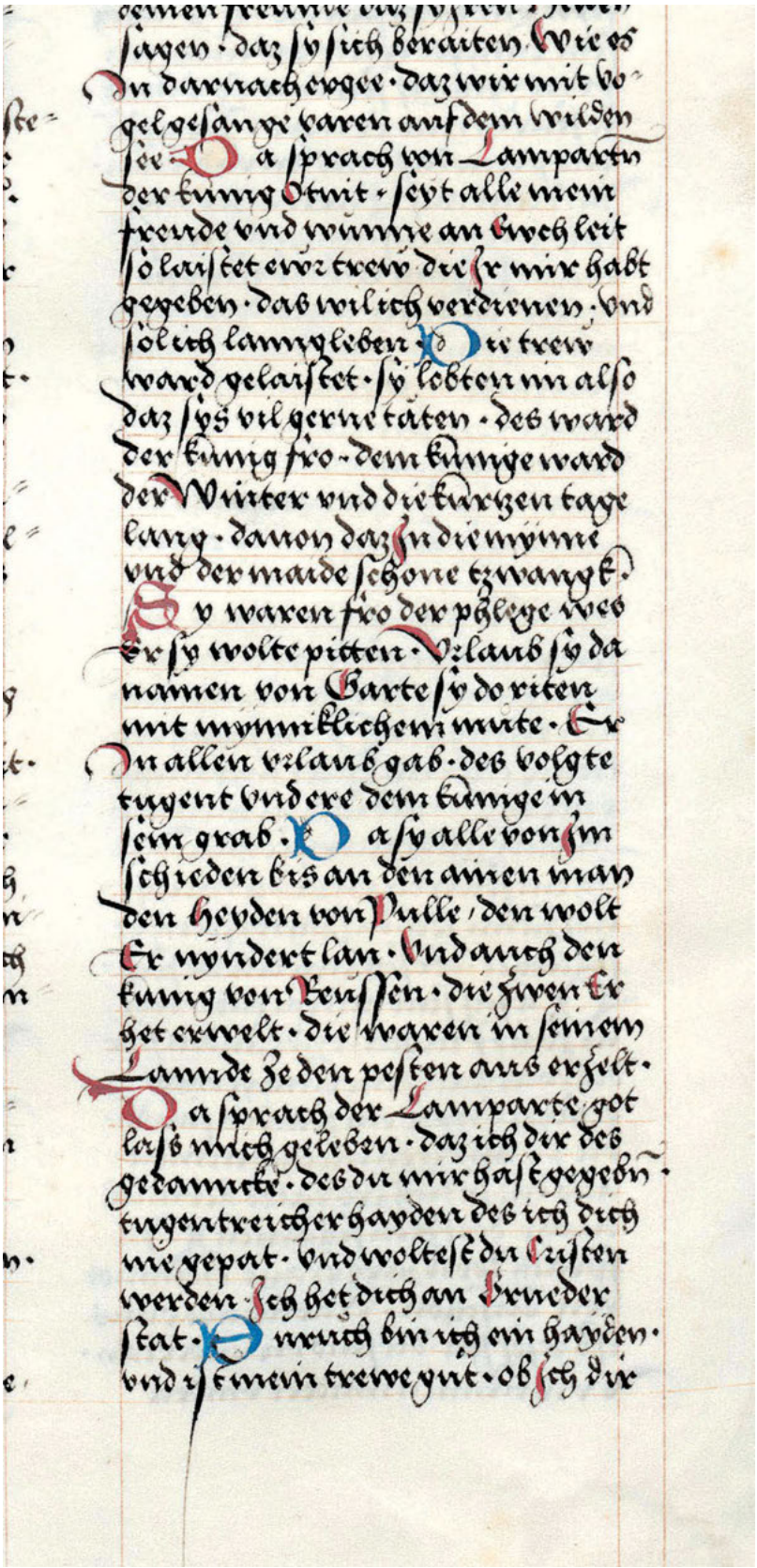
53 Doch gab Er also lange vntz des guotes nicht belaib
die seiner kammer phlagen die schuoffen daz man schraib
Dreyssig tausent Schilte vnd also maniges Ritters dach
die waren auch beraitet daz des nicht da gebrach

54 Oheim vnde herre sprach der kunig Ylias
seyt du von starchem guote die grossen tugende has
vnd auch so reiche wirde Nu kiese dir einen man
der dir geraten künne an wen wilt du dein Eere lan

55 Da sprach der Lamparte jch bin deiner Swester kindt
seyt daz die Fürsten alle in vnnserm gewalte sint
Ich wil dich ze vater kiesen du bist der vater mein
die leute vnd auch mich selben emphilhe ich auf die trewe dein

56 Ich sage dir sprach der Reusse vnd varest du auf das mer
du mochtest wol ertrincken du vnd all dein heer
der Segelwint ist böse es ist nicht Varens zeit
jch far als du gepeutest sprach der kunig Otnit

57 Wenn vnns der May erscheinet gen den liechten Summertagen
so pit des deinen freunde daz sy jren Helden sagen
daz sy sich beraiten Wie es In darnach ergee
daz wir mit vogel gesange varen auf dem wilden see



fol. CXCVIvc ll. 35–68

daz wir mit vogel gesange varen auf dem wilden see

35 gel geſange varen auf dem wılꝺeŋ
36 ſee · Da ſprach von Lampartŋ
37 der kunig Otnit · ſeÿt alle mein
38 freude vnd wŭnne an Ewch leit
39 ſo laiſtet ewr trew / die Jr mir habt
40 gegebeŋ · daʒ wil ich verdieneŋ · vnd
41 ſol ich lanng leben · Die trew
42 ward gelaiſtet · ſy lobten im alſo
43 daʒ ſys vil gerne täteŋ · deʒ ward
44 der kunig fro · dem kunige ward
45 der Winter vnd die kurtzen tage
46 lang · dauoŋ daʒ jn die mÿnne
47 vnd der maide ſchone tzwangk ·

58 Da sprach von Lamparten der kunig Otnit
seyt alle mein freude vnd wunne an Ewch leit
so laistet ewr trew die Jr mir habt gegeben
das wil ich verdienen vnd sol ich lanng leben

59 Die trew ward gelaistet sy lobten im also
daz sys vil gerne täten des ward der kunig fro
dem kunige ward der Winter vnd die kurtzen tage lang
dauon daz jn die mynne vnd der maide schone tzwangk

48 Sy waren fro der phlege weʒ
49 Er ſy wolte pitten · Vrlaub ſy da
50 namen von Garte ſy do riten
51 mit mÿnniklichem můte · Er
52 In allen vrlaub gab · deʒ volgte
53 tugent vnd ere dem kunige in
54 ſein grab · Da ſy alle von jm
55 ſchieden bis an den ainen maŋ
56 den Heyden von Pulle / den wolt
57 Er nÿndert lan · Vnd auch den
58 kunig von Reŭſſen · die zwen Er
59 het erwelt · die waren in ſeineŋ
60 Lannde Ze den peſten auʒ erʒelt ·

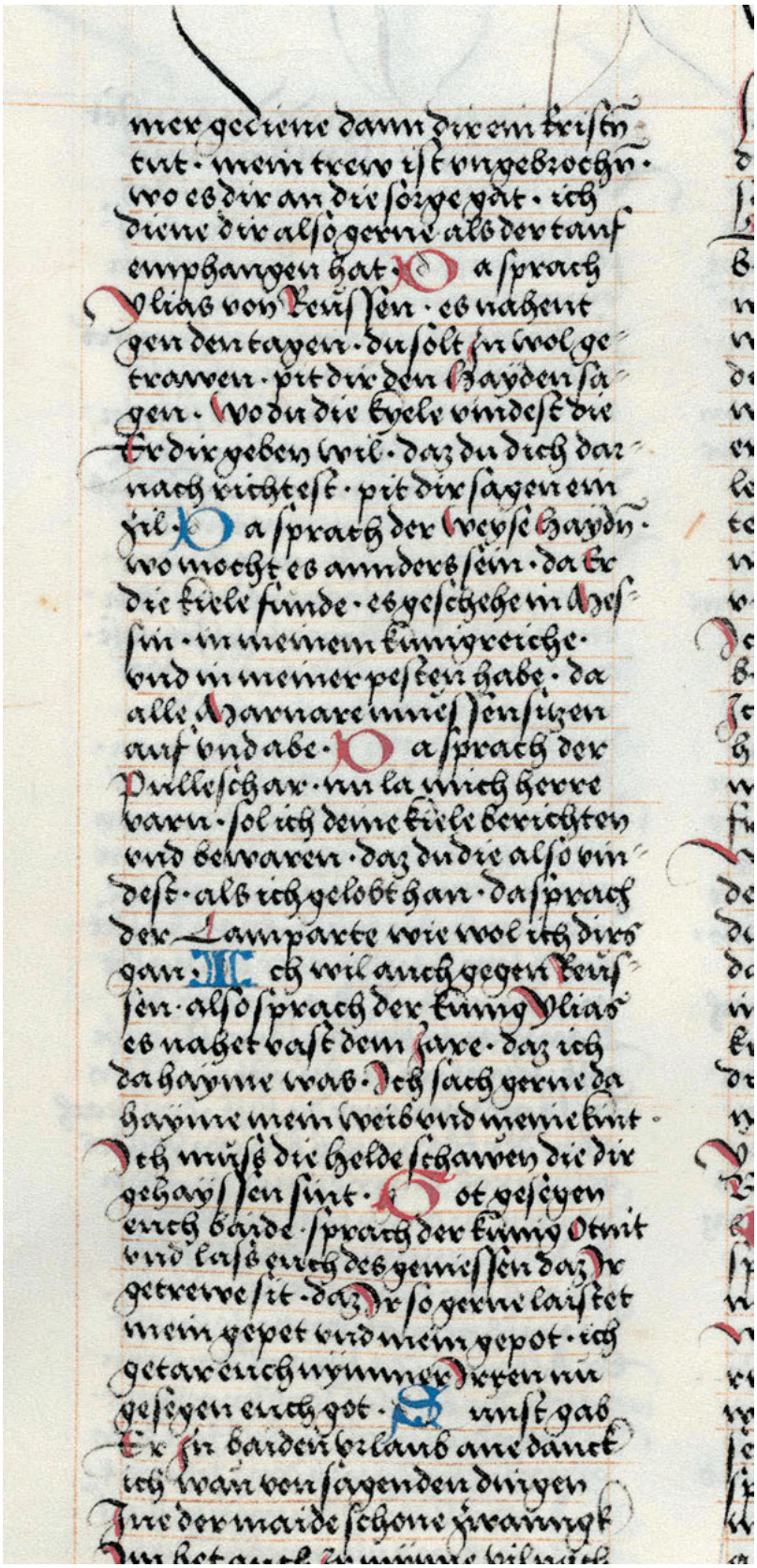
60 Sy waren fro der phlege wes Er sy wolte pitten
Vrlaub sy da namen von Garte sy do riten
mit mynniklichem muote Er In allen vrlaub gab
des volgte tugent vnd ere dem kunige in sein grab

61 Da sy alle von jm schieden bis an den ainen man
den Heyden von Pulle den wolt Er nyndert lan
Vnd auch den kunig von Reussen die zwen Er het erwelt
die waren in seinem Lannde Ze den pesten aus erzelt

61 Da ſprach der Lamparte / got
62 laſʒ mich geleben · daʒ ich dir deʒ
63 gedanncke · deʒ du mir haſt gegebŋ ·
64 tugentreicher hayden deʒ ich dich
65 nie gepat · vnd wolteſt du Criſten
66 werden · jch het dich an Brueder
67 ſtat · Enrůch bin ich ein haÿʒeŋ ·
68 vnd iſt mein trewe gůt · ob jch ʒir

62 Da sprach der Lamparte got lass mich geleben
daz ich dir des gedanncke des du mir hast gegeben
tugentreicher hayden des ich dich nie gepat
vnd woltest du Cristen werden jch het dich an Brueder stat

63 Enruoch bin ich ein hayden vnd ist mein trewe guot
ob jch dir mer gediene dann dir ein kristen tut



fol. CXCVIIra ll. 1–34

mer gediene dann dir ein kriſtn̄
tut · mein trew iſt vngebꝛochn̄ ·
wo eꝫ dir an die ſoꝛge gat · ich
diene dir alſo gerne / alꝫ der tauf
emphangen hat · Da ſprach
Yliaꝫ voꝛ Reŭſſen · eꝫ nahent
gen den tagen · du ſolt jn wol ge=
trawen · pit dir den Haÿden ſa=
gen · Wo du die kyele vindeſt die
Er dir gebeꝛ wil · daȝ du dich daꝛ=
nach richteſt · pit dir ſagen ein
zil · Da ſprach der Weyſe Haÿdn̄ ·
wo mocht eꝫ anndeꝫ ſein · da Er
die kiele fũnde · eꝫ geſchehe in Meſ=
ſin · in meinem kunigreiche ·
vnd in meiner peſten habe · da
alle Marnare mű̈eſſen ſitȝen
auf vnd abe · Da ſprach der
Pulleſchar · nu la mich herre
varn · ſol ich deine kiele berichteꝛ
vnd bewaren · daȝ du die alſo vin=
deſt · alꝫ ich gelobt han · da ſpracſ
der Lamparte wie wol ich diꝛo
gan · Ich wil auch gegen Reŭſ=
ſen · alſo ſprach der kunig Yliaꝺ
eꝫ nahet vaſt dem jare · daȝ ich
da haÿme waꝫ · Ich ſach gerne da
haÿme mein weib vnd meine kint ·
Ich mů̊ſꝫ die helde ſchaw̆eꝛ die dir
gehaÿſſen ſint · Got geſegeꝛ
euch baide · ſprach der kunig Otnit
vnd laſꝫ euch deꝫ genieſſen daȝ Ir
getrewe ſit · daȝ Ir ſo gerne laiſtet
mein gepet vnd mein gepot · ich

ob jch dir mer gediene dann dir ein kristen tut
mein trew ist vngebrochen wo es dir an die sorge gat
ich diene dir also gerne als der tauf emphangen hat

64 Da sprach Ylias von Reussen es nahent gen den tagen
du solt jn wol getrawen pit dir den Hayden sagen
Wo du die kyele vindest die Er dir geben wil
daz du dich darnach richtest pit dir sagen ein zil

65 Da sprach der Weyse Hayden wo mocht es annders sein
da Er die kiele funde es geschehe in Messin
in meinem kunigreiche vnd in meiner pesten habe
da alle Marnare müessen sitzen auf vnd abe

66 Da sprach der Pulleschar nu la mich herre varn
sol ich deine kiele berichten vnd bewaren
daz du die also vindest als ich gelobt han
da sprach der Lamparte wie wol ich dirs gan

67 Ich wil auch gegen Reussen also sprach der kunig Ylias
es nahet vast dem jare daz ich da hayme was
Ich sach gerne da hayme mein weib vnd meine kint
Ich muoss die helde schawen die dir gehayssen sint

68 Got gesegen euch baide sprach der kunig Otnit
vnd lass euch des geniessen daz Ir getrewe sit
daz Ir so gerne laistet mein gepet vnd mein gepot
ich getar euch nymmer Irren nu gesegen euch got



fol. CXCVIIra ll. 35–66

ich getar euch nymmer Irren nu gesegen euch got

Sunst gab Er jn baiden vrlaub ane danck
ich wän von sagenden dingen Jne der maide schone zwanngk
Im het auch jr mynne vil nach benomen den syn
Otnides abenthewr ist yetzo aine hin

Abentheůr · Wie Ottnit ſeinen Vater Albȝichen vant · Do Er im den Harnaſch gab ·

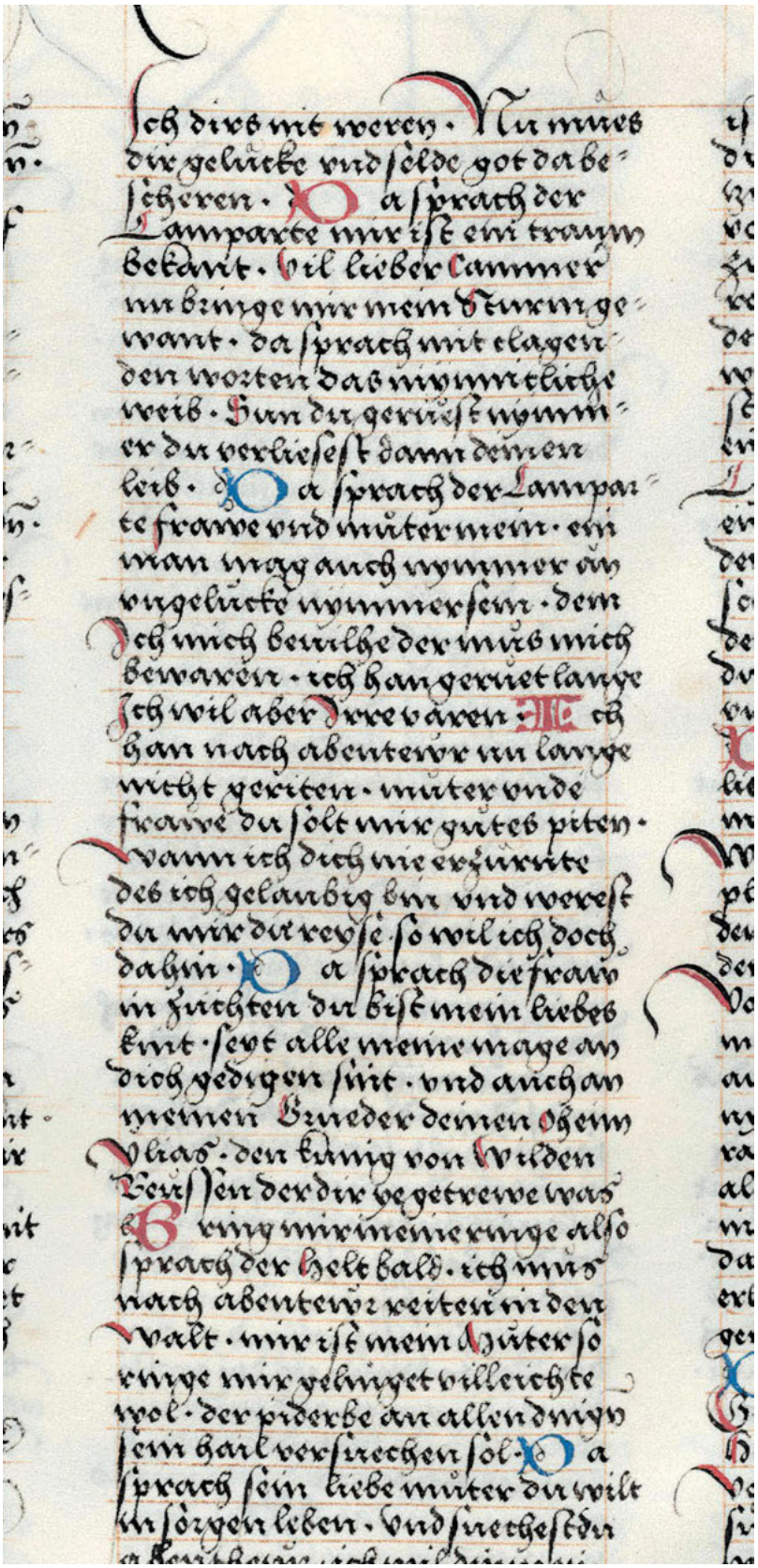
Abentheur Wie Ottnit seinen Vater Albrichen vant Do Er im den Harnasch gab

Mit zůchten ſprach ſein Můter · daȝ minicleiche weib die weil in groſſe ſoȝge bringeŋ deineŋ leib · du ſolteſt billicheŋ han deiner freunde rat · eʁ erget vil ſelten ebene waʁ man one rat begat · Můter vnde frawe ſprach der kunig Otnit du ſolt mit nicht irren den wil len noch den ſtreit · waʁ du mir gepeůteſt · frawe daʁ geſchicht · het aber ich tauſent Můter durch die belibe ich nicȟt · Ich ſoltʁ nicht widerraten ſprach die kunigin · Vater vnd herre manne vnnde kindeleiŋ ſeyt dichʁ ſo ſere geluſtet ſo wil

Mit züchten sprach sein Muoter daz minicleiche weib
die weil in grosse sorge bringen deinen leib
du soltest billichen han deiner freunde rat
es erget vil selten ebene was man one rat begat

Muoter vnde frawe sprach der kunig Otnit
du solt mit nicht irren den wil len noch den streit
was du mir gepeutest fraw das geschicht
het aber ich tausent Muoter durch die belibe ich nicht

Ich solts nicht widerraten sprach die kunigin
Vater vnd herre manne vnnde kindelein
seyt dichs so sere gelustet so wil Jch dirs nit weren



fol. CXCVIIrb ll. 1–34

Jch dirꝛ nit werenȝ · Nu mű̈eꝛ
dir gelűcke vnd ſelde got da be=
ſcheren · Da ſprach der
Lamparte mir iſt ein traumȝ
bekant · Vil lieber Cammer?
nu bꝛinge mir mein Sturm ge=
want · da ſprach mit clagen=
den woꝛten daꝛ mÿnnicliche
weib · Sun du gerű̈eſt nÿmm=
er du verlieſeſt ∂ann deinen
leib · Da ſprach der Lampaꝛ=
te Fraw̃e vnd mů̈ter mein · ein
man mag auch nymmer ăȝ
vngelűcke nÿmmer ſein · dem
Ich mich beuilhe der mů̊ꝛ mich
bewaren · ich han gerŭet lange
jch wil aber Irre varen · Ich
hab nach abentew̃r nu lange
nicht geriten · mů̈ter vnde
fraw̃e du ſolt mir gů̈teꝛ piteȝ ·
Wann ich dich nie erzűrnte
deꝛ ich gelaubig bin vnd wereſt
du mir die reyſe / ſo wil ich doch
dahin · Da ſprach die fraw̃
in züchten / du biſt mein liebeꝛ
kint · ſeyt alle meine mage aȝ
dich gedigen ſint · vnd auch aȝ
meinen Bꝛueder deinen Oheiȝ
Yliaſ · den kunig von Wilden
Reŭſſen der dir ye getrewe waſ
Bring mir meine ringe alſo
ſprach der Helt ∂alꝺ · ich mů̊ſ
nach abentew̃ꝛ reiten in den
Walt · mir iſt mein Mů̊ter ſo
seyt dichs so sere gelustet so wil Jch dirs nit weren
Nu mües dir gelücke vnd selde got da bescheren

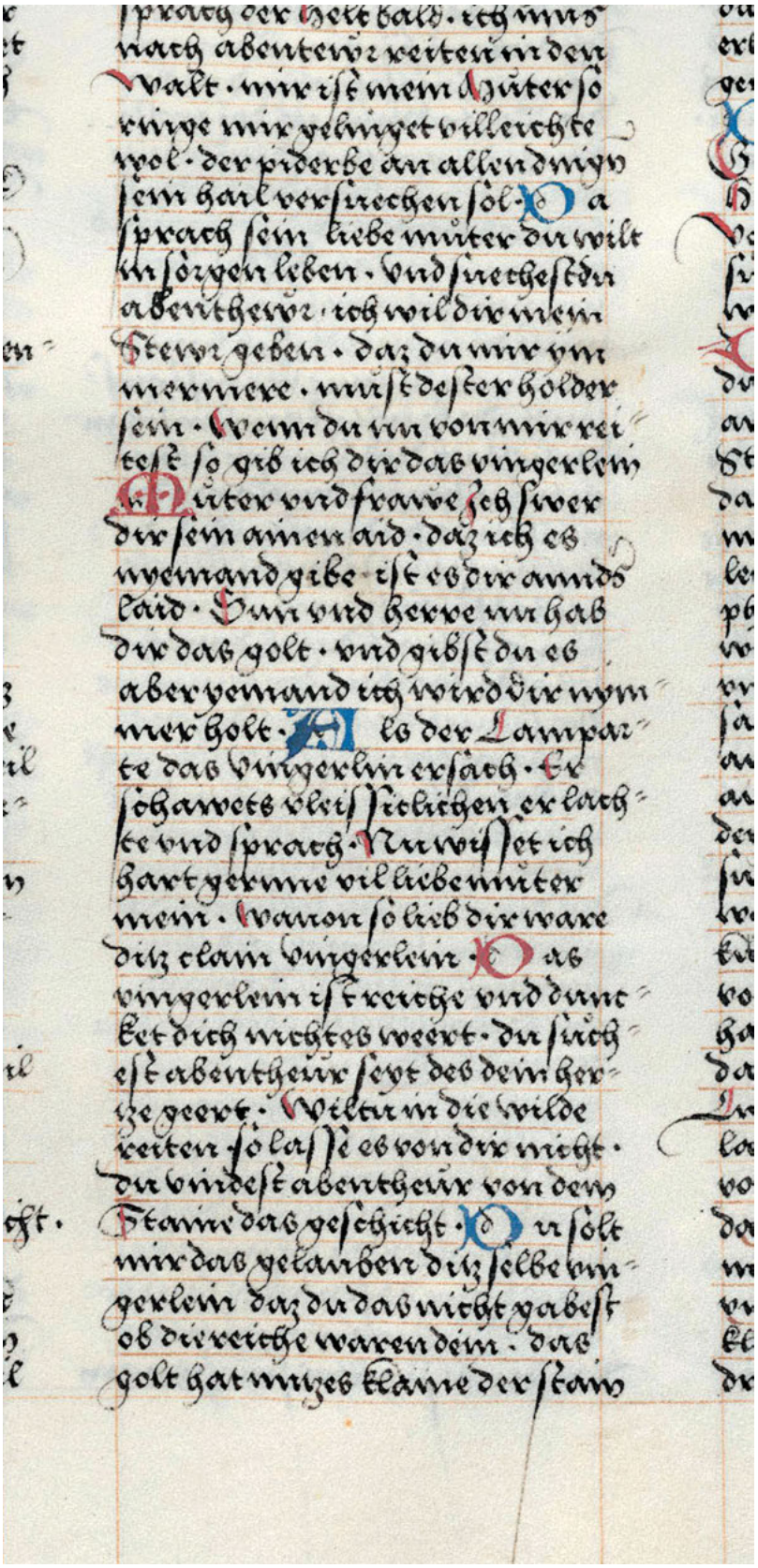
73 Da sprach der Lamparte mir ist ein traum bekant
Vil lieber Cammerer nu bringe mir mein Sturm gewant
da sprach mit clagenden worten das mynnicliche weib
Sun du gerüest nymmer du verliesest dann deinen leib

74 Da sprach der Lamparte Frawe vnd muoter mein
ein man mag auch nymmer an vngelücke nymmer sein
dem Ich mich beuilhe der muos mich bewaren
ich han geruet lange jch wil aber Irre varen

75 Ich hab nach abentewr nu lange nicht geriten
muoter vnde frawe du solt mir guotes piten
Wann ich dich nie erzürnte des ich gelaubig bin
vnd werest du mir die reyse so wil ich doch dahin

76 Da sprach die fraw in züchten du bist mein liebes kint
seyt alle meine mage an dich gedigen sint
vnd auch an meinen Brueder deinen Oheim Ylias
den kunig von Wilden Reussen der dir ye getrewe was

77 Bring mir meine ringe also sprach der Helt bald
ich muos nach abentewr reiten in den Walt
mir ist mein Muoter so ringe mir gelinget villeichte wol



fol. CXCVIIrb ll. 35–68

35 ringe mir gelinget villeichte
36 wol · der piderbe an allen dingē
37 ſein hail verſuechen ſol · Da
38 ſprach ſein liebe můter du wilt
39 in ſorgen leben · Vnd ſuecheſt du
40 abentheuw̆r / ich wil dir mein
41 Stewr geben · daz du mir ÿm=
42 mer mere · můſt deſter holder
43 ſein · Wenn du nu von mir rei=
44 teſt ſo gib ich dir das vingerlein
45 Můter vnd frawe jch ſwer
46 dir ſein ainen aid · daz ich es
47 nyemand gibe / iſt es dir anndſ?
48 laid · Sun vnd herre nu hab
49 dir das golt · vnd gibſt du es
50 aber yemand ich wird dir nÿm=
51 mer holt · Als der Lampar=
52 te das Vingerlin erſach · Er
53 ſchawets vleiſſiclichen er lach=
54 te vnd ſprach · Nu wiſſet ich
55 hart gernne vil liebe můter
56 mein · Wauon ſo lieb dir ware
57 ditz clain vingerlein · Das
58 vingerlein iſt reiche vnd dunc=
59 ket dich nichtes weert · du ſůch=
60 eſt abentheŭr ſeyt des dein her=
61 tze geert · Wiltu in die Wilde
62 reiten · ſo laſſe es von dir nicht ·
63 du vindeſt abentheŭr von dem
64 Staine das geſchicht · Du ſolt
65 mir das gelauben ditz ſelbe vin=
66 gerlein daz du das nicht gabeſt
67 ob die reiche waren dein · das
68 golt hat nutzes klaine der ſtain

mir ist mein Muoter so ringe mir gelinget villeichte wol
der piderbe an allen dingen sein hail versuechen sol

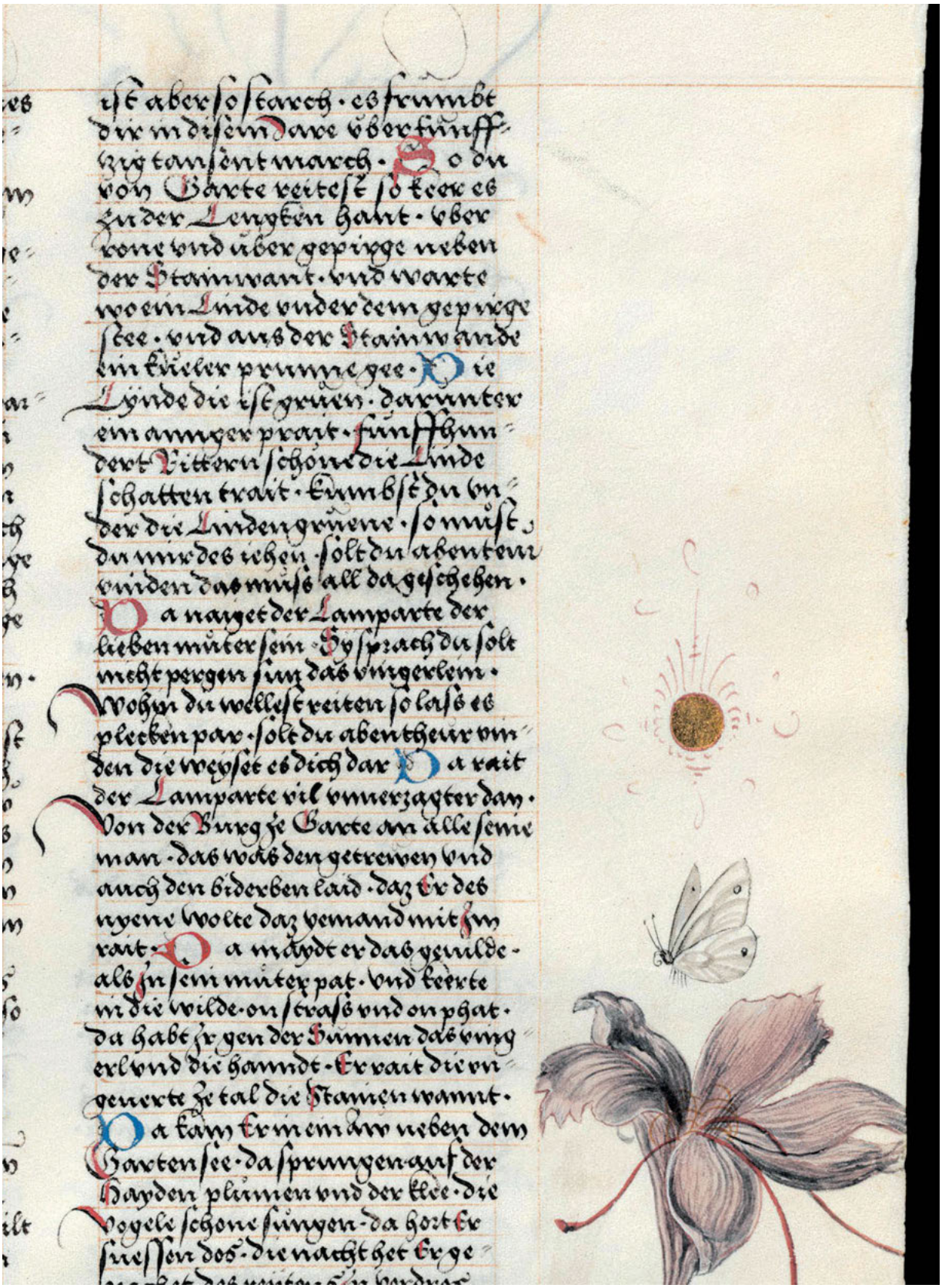
78 Da sprach sein liebe muoter du wilt in sorgen leben
Vnd suechest du abentheuwr ich wil dir mein Stewr geben
daz du mir ymmer mere muost dester holder sein
Wenn du nu von mir reitest so gib ich dir das vingerlein

79 Muoter vnd frawe jch swer dir sein ainen aid
daz ich es nyemand gibe ist es dir annders laid
Sun vnd herre nu hab dir das golt
vnd gibst du es aber yemand ich wird dir nymmer holt

80 Als der Lamparte das Vingerlin ersach
Er schawets vleissiclichen er lachte vnd sprach
Nu wisset ich hart gernne vil liebe muoter mein
Wauon so lieb dir ware ditz clain vingerlein

81 Das vingerlein ist reiche vnd duncket dich nichtes weert
du suochest abentheur seyt des dein hertze geert
Wiltu in die Wilde reiten so lasse es von dir nicht
du vindest abentheur von dem Staine das geschicht

82 Du solt mir das gelauben ditz selbe vingerlein
daz du das nicht gabest ob die reiche waren dein
das golt hat nutzes klaine der stain ist aber so starch



fol. CXCVIIrc ll. 1–34

ıſt aber ſo ſtarch · eſ frűmbt
dir in diſem Iare ů̈ber Fűnff=
ʒig tauſent march · So du
von Garte reiteſt ſo keer eꝛ
zu der Lengken hant · ů̈ber
rone vnd űber gepirge neben
der Stainwant · vnd warte
wo ein Linde vnder dem gepirge
ſtee · vnd auꝛ der Stainwande
ein küeler prunne gee · Die
Lÿnde die iſt grűeȝ · darűnter
ein annger prait · Fűnffhun=
dert Rittern ſchőne die Linde
ſchatten trait · kumbſt du ů̈n=
der die Linden grűene · ſo můſt
du mir deꝛ iehen · ſolt du abenteűꝛ
vinden daꝛ můſꝛ all da geſchehen ·
Da naiget der Lamparte der
lieben můter ſein · Sy ſpꝛach du ſolt
nicht pergen ſun daꝛ vingerlein ·
Wohin du welleſt reiten ſo laſꝛ eꝛ
plecken par · ſolt du abentheűr vin=
den die weÿſet eꝛ dich dar Da rait
der Lamparte vil vnuerʒagter daȝ ·
Von der Burg ze Garte an alle ſeine
man · daꝛ waꝛ den getrew̋eȝ ů̈nd
auch den biderben laid · daʒ Er deꝛ
nyene wolte daʒ yemand mit jmȝ
rait · Da maydt er daꝛ geuilde ·
alꝛ jn ſein můter pat · ů̈nd keerte
in die wilde · on ſtraſꝛ vnd on phat ·
da habt ir gen der Sűnnen daꝛ ving=
erl vnd die hanndt · Er rait die vn=
geuerte ze tal die Stainen wannt ·

das golt hat nutzes klaine der stain ist aber so starch
es frümbt dir in disem Iare ů̈ber Fünfftzig tausent march

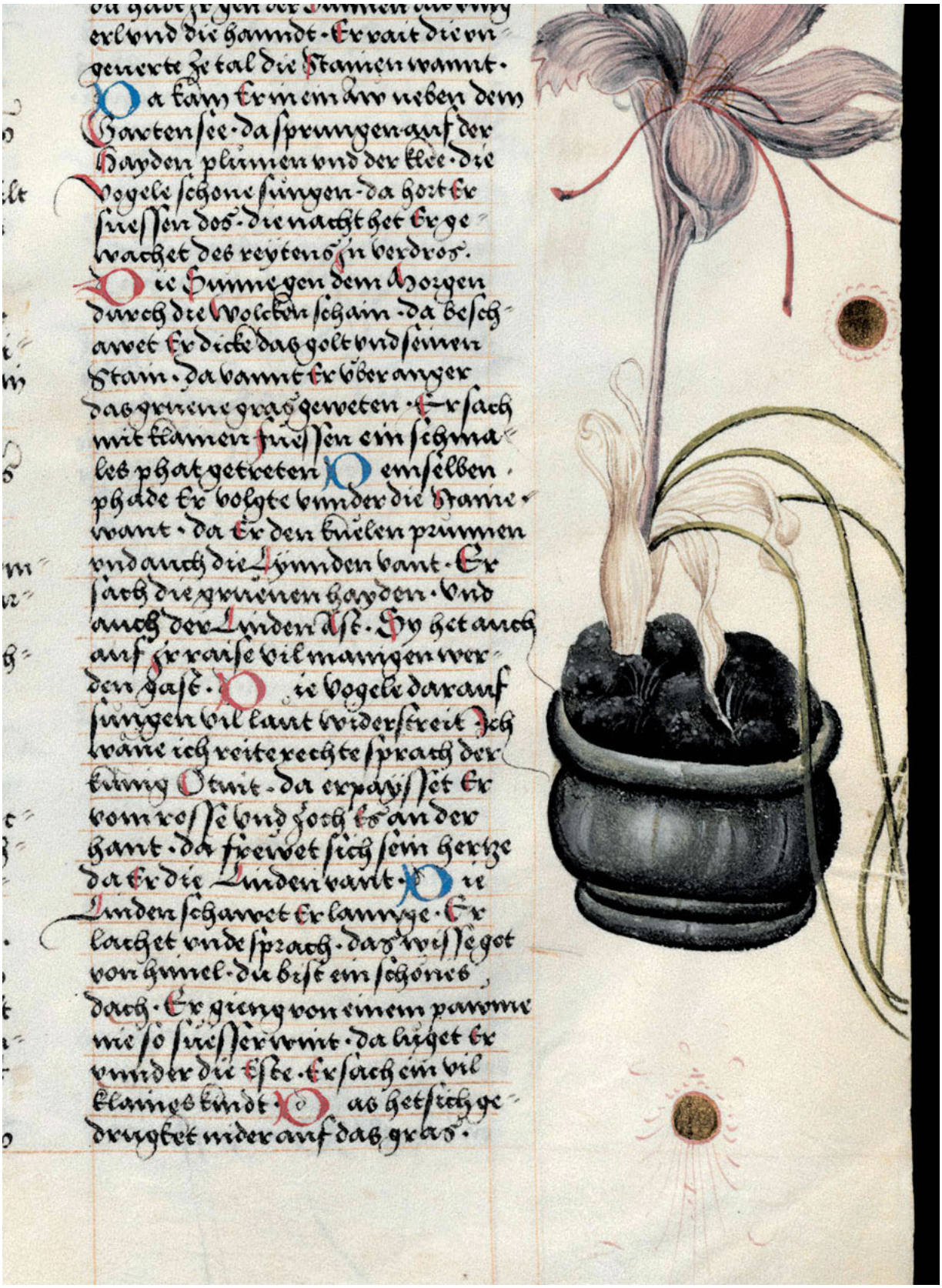
83 So du von Garte reitest so keer es zu der Lengken hant
vber rone vnd über gepirge neben der Stainwant
vnd warte wo ein Linde vnder dem gepirge stee
vnd aus der Stainwande ein küeler prunne gee

84 Die Lynde die ist grüen darunter ein annger prait
Fünffhundert Rittern schöne die Linde schatten trait
kumbst du vnder die Linden grüene so muost du mir des iehen
solt du abenteur vinden das muoss all da geschehen

85 Da naiget der Lamparte der lieben muoter sein
Sy sprach du solt nicht pergen sun das vingerlein
Wohin du wellest reiten so lass es plecken par
solt du abentheur vinden die weyset es dich dar

86 Da rait der Lamparte vil vnuerzagter dan
Von der Burg ze Garte an alle seine man
das was den getrewen vnd auch den biderben laid
daz Er des nyene wolte daz yemand mit jm rait

87 Da maydt er das geuilde als jn sein muoter pat
vnd keerte in die wilde on strass vnd on phat
da habt ir gen der Sunnen das vingerl vnd die hanndt
Er rait die vngeuerte ze tal die Stainen wannt



erlvnd die ganndt · Er vait die vn
geuerte ze tal die ſtamen vramt ·
Da kam er in ein aw neben dem
Garten ſee · da ſprungen auf der
Hayden plümen vnd der klee · die
Vogele ſchone ſungen · da hort er
ſueſſen doz · die nacht het er ge
wachet des reytens vil vngerne ·
Die ſunne gen dem morgen
dwech die wolcken ſchain · da beſch
awet er dicke das golt vnd ſeinen
Stain · da vamt er vber anger
das grune gras geweten · Er ſach
mit ſtamen ſueſſen ein ſchma
les phat getreten · Demſelben
phade er volgte vnder die ſtame
vant · da er den vielen plumen
vnd auch die linden vant · Er
ſach die grunen hayden · vnd
auch der linden aſt · Dy het auch
auf ir raiſe vil manigen wer
den gaſt · Die vogele darauf
ſungen vil laut vider ſtreit · Ich
vane ich reite recht te ſprach der
kuning Otnit · da erpaiſſet er
vom roſſe vnd zoch ze an der
hant · da ſtrewet ſich ſein hertze
da er die linden vant · Die
linden ſchawet er lanngye · Er
lachet vnde ſprach · daz vriſſe got
von himel · du biſt ein ſchones
dach · Er gieng von einem pawme
nie ſo ſueſſer vmt · da liget er
vnder die eſte · er ſach ein vil
klaines hundt · Do as het ſich ge
dreyget nider auf das gras ·

fol. CXCVIIrc ll. 35–68

Da kam Er in ein Aw̆ neben demȝ
Garten ſee · da ſprungen auf der
Hayden plůmen vnd der klee · die
Vogele ſchone ſůngen · da hoꝛt Er
ſueſſen doo · die nacht het Er ge=
wachet deo reÿtenoo jn ỽerdroo ·
Die Sůnne gen dem Moꝛgen
durch die Wolcken ſchain · da beſch=
awet Er dicke dao golt vnd ſeinen
Stain · da ỽannt Er o̊ber anger
dao gruene grao geweten · Er ſach
mit klainen Fůeſſen ein ſchma=
leo phat getreten Demſelben
phade Er ỽolgte ỽnnder die Staine=
want · da Er den kůelen pꝛůnnen
vnd auch die Lÿnnden ỽant · Er
ſach die grůenen hayden · Vnd
auch der Linden Aſt · Sy het auch
auf jr raiſe ỽil manigen wer=
den gaſt · Die Vogele darauf
ſůngen ỽil laŭt widerſtreit · Ich
wåne ich reite rechte ſprach der
kůnig Otnit · da erpaÿſſet Er
vom roſſe ỽnd zoch Eo an der
hant · da frew̆et ſich ſein hertȝe
da Er die Linden vant · Die
Linden ſchawet Er lannge · Er
lachet vnde ſpꝛach · dao wiſſe got
von himel · du biſt ein ſcho̊neo
dach · Er gieng von einem paw̆me
nie ſo ſůeſſer wint · da lůget Er
vnnder die Eſte · Er ſach ein vil
klaineo kindt · Dao het ſich ge=
drugket nider auf dao grao ·

Da kam Er in ein Aw neben dem Garten see
da sprungen auf der Hayden pluomen vnd der klee
die Vogele schone sungen da hort Er suessen dos
die nacht het Er gewachet des reytens jn verdros

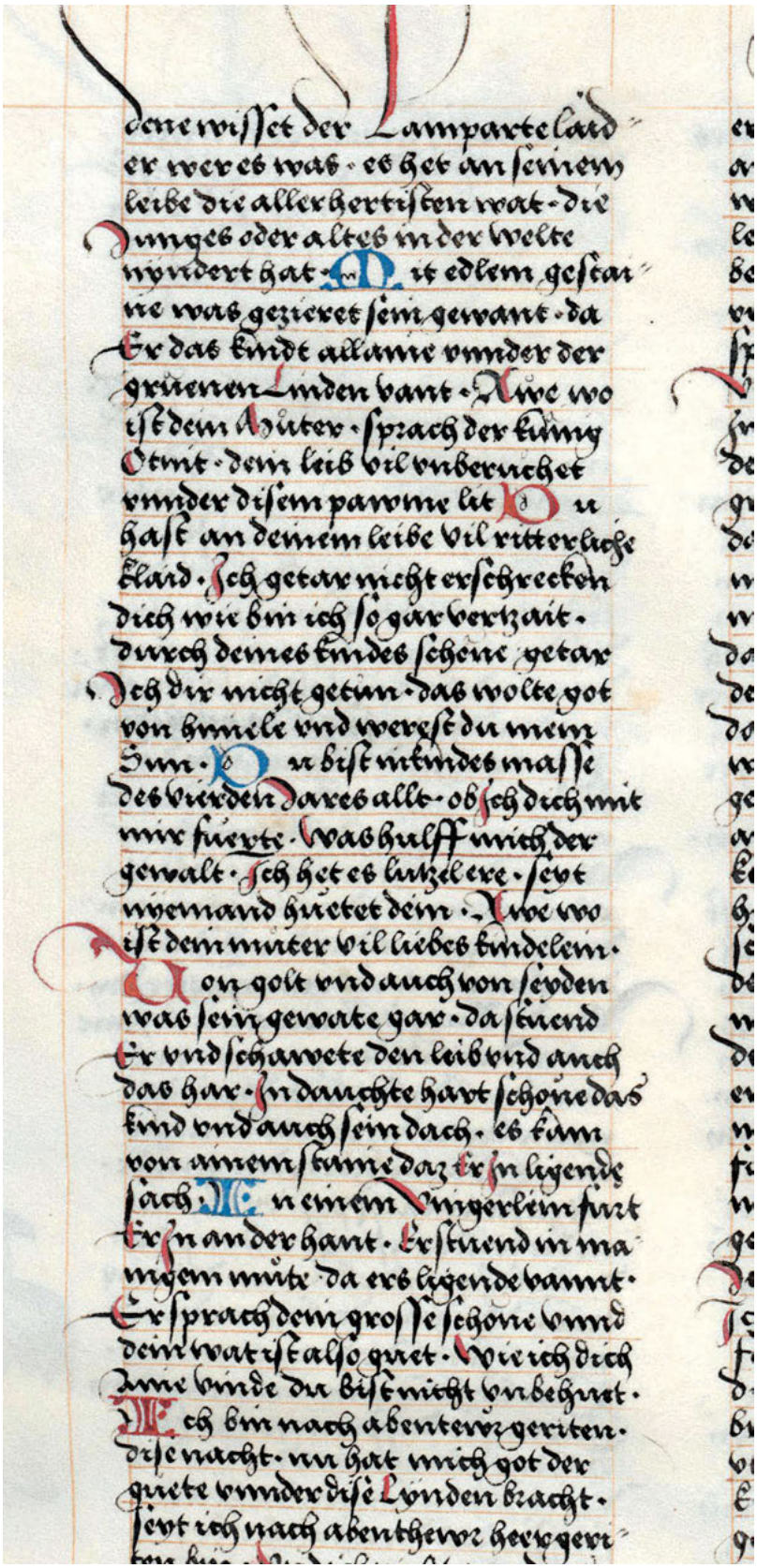
Die Sunne gen dem Morgen durch die Wolcken schain
da beschawet Er dicke das golt vnd seinen Stain
da vannt Er v̈ber anger das gruene gras geweten
Er sach mit klainen Füessen ein schmales phat getreten

Demselben phade Er volgte vnnder die Stainewant
da Er den küelen prunnen vnd auch die Lynnden vant
Er sach die grüenen hayden Vnd auch der Linden Ast
Sy het auch auf jr raise vil manigen werden gast

Die Vogele darauf sungen vil laut widerstreit
Ich wäne ich reite rechte sprach der künig Otnit
da erpaysset Er vom rosse vnd zoch Es an der hant
da frewet sich sein hertze da Er die Linden vant

Die Linden schawet Er lannge Er lachet vnde sprach
das wisse got von himel du bist ein schönes dach
Er gieng von einem pawme nie so süesser wint
da lüget Er vnnder die Este Er sach ein vil klaines kindt

Das het sich gedrugket nider auf das gras



fol. CXCVIIva ll. 1–34

dene wiſſet der Lamparte laid=
er wer eꝫ waꝫ · eꝫ het an ſeinem
leibe die aller hertiſten wat · die
Iungeꝫ oder alteꝫ in der welte
nÿndert hat · Mit edlem geſtai=
ne waꝫ gezieret ſein gewant · da
Er daꝫ kindt allaine vnnder der
grűenen Linden vant · Awe wo
iſt dein Můter · ſprach der kűnig
Otnit · dein leib vil vnberůchet
vnnder diſem pawme lit Du
haſt an deinem leibe vil ritterlicſje
klaid · jch getar nicht erſchrecken
dich wie bin ich ſo gar vertzait ·
durch deineꝫ kindeꝫ ſchőne / getar
Ich dir nicht getůn · daꝫ wolte got
von himele vnd wereſt du mein
Sun · Du biſt in kindeꝫ maſſe
deꝫ vierden Iareꝫ allt · ob jch dich mit
mir fűerte · Waꝫ hulff mich der
gewalt · Jch het eꝫ lutzel ere · ſeyt
nÿemand hűetet dein · Awe wo
iſt dein můter vil liebeꝫ kindelein ·
Von golt vnd auch von ſeyden
waꝫ ſein gewate gar · da ſtuend
Er vnd ſchawete den leib vnd auch
daꝫ har · Jn dauchte hart ſchőne daꝫ
kind vnd auch ſein dach · eꝫ kam
von ainem ſtaine daz Er jn ligende
ſach · In einem Vingerlein fůrt
Er jn an der hant · Er ſtuend in ma=
nigem můte / da eꝫ ligende vannt ·
Er ſprach dein groſſe ſchőne vnnd
dein wat iſt alſo guet · Wie ich dich

dene wisset der Lamparte laider wer es was
es het an seinem leibe die aller hertisten wat
die Iunges oder altes in der welte nyndert hat

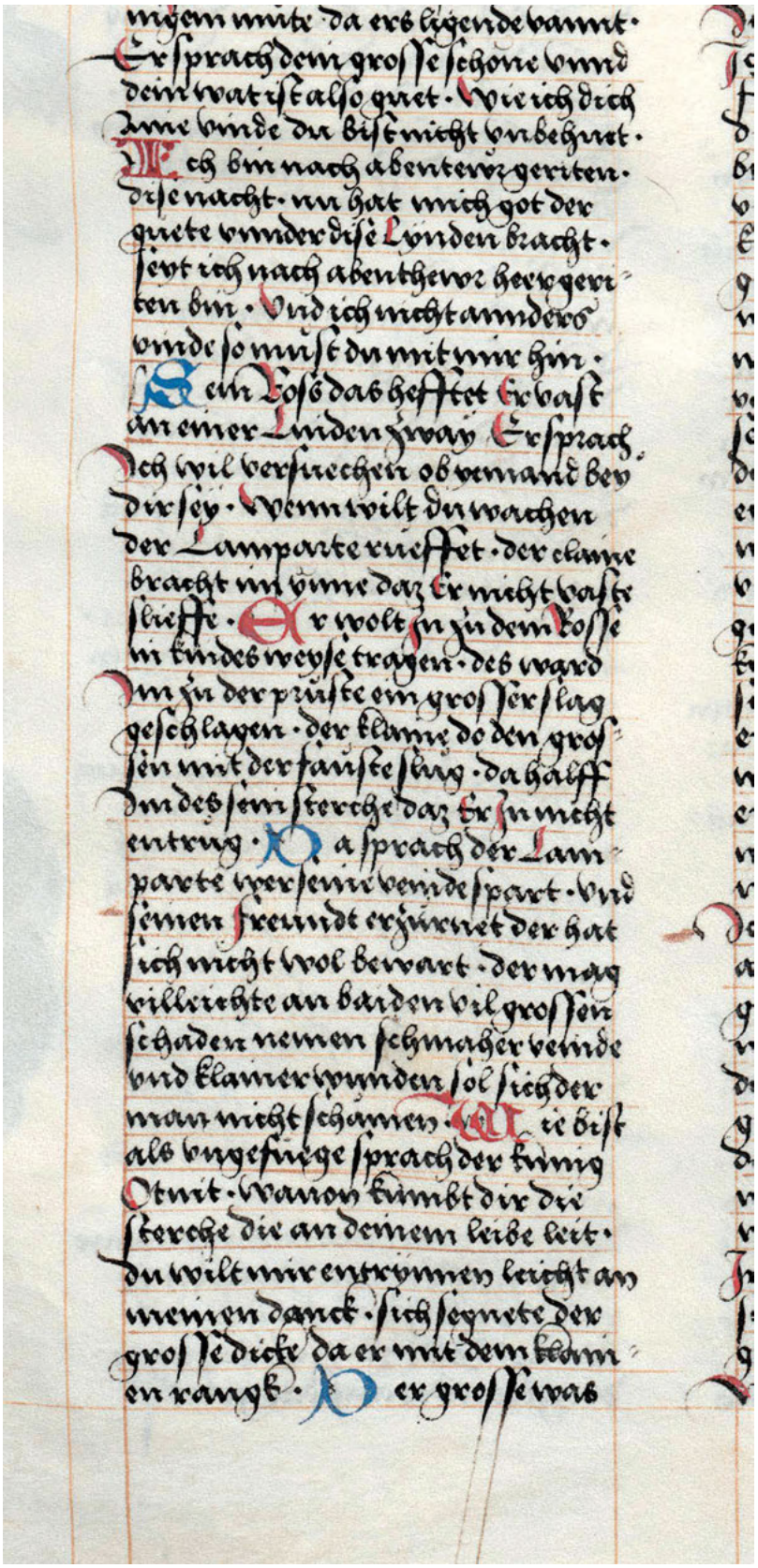
94 Mit edlem gestaine was gezieret sein gewant
da Er das kindt allaine vnnder der grüenen Linden vant
Awe wo ist dein Muoter sprach der künig Otnit
dein leib vil vnberuochet vnnder disem pawme lit

95 Du hast an deinem leibe vil ritterliche klaid
jch getar nicht erschrecken dich wie bin ich so gar vertzait
durch deines kindes schöne getar Ich dir nicht getuon
das wolte got von himele vnd werest du mein Sun

96 Du bist in kindes masse des vierden Iares allt
ob jch dich mit mir füerte Was hulff mich der gewalt
Jch het es lutzel ere seyt nyemand hüetet dein
Awe wo ist dein muoter vil liebes kindelein

97 Von golt vnd auch von seyden was sein gewate gar
da stuend Er vnd schawete den leib vnd auch das har
Jn dauchte hart schöne das kind vnd auch sein dach
es kam von ainem staine daz Er jn ligende sach

98 In einem Vingerlein fuort Er jn an der hant
Er stuend in manigem muote da ers ligende vannt
Er sprach dein grosse schöne vnnd dein wat ist also guet
Wie ich dich Aine vinde du bist nicht vnbehuet



fol. CXCVIIva ll. 35–68

Wie ich dich Aine vinde du bist nicht vnbehuet

35 Aine vinde du biſt nicht vnbehuet ·
36 Ich bin nach abentewr geriten ·
37 diſe nacht · nu hat mich got der
38 güete vnnder diſe Lÿnden bracht ·
39 ſeyt ich nach abenthewr heer geri=
40 ten bin · Vnd ich nicht annderσ
41 vinde ſo můſt du mit mir hin ·

99 Ich bin nach abentewr geriten dise nacht
nu hat mich got der guete vnnder dise Lynden bracht
seyt ich nach abenthewr heer geriten bin
Vnd ich nicht annders vinde so muost du mit mir hin

42 Sein Roſs daσ hefftet Er vaſt
43 an einer Linden zwaÿ / Er ſprach
44 Ich wil verſuechen ob yemanð bey
45 dir ſeÿ · Wenn wilt ðu wachen
46 der Lamparte rüeffet · der claine
47 bracht im ÿnne daȝ Er nicht vaſte
48 ſlieffe · Er wolt jn zu dem Roſſe
49 in kindeσ weyſe tragen · deσ ward
50 Im zu der prüſte ein groſſer ſlag
51 geſchlagen · der klaine do den groſ=
52 ſen mit der faüſte ſlůg · da halff
53 Im deσ ſein ſterche daȝ Er jn nicht
54 entrůg · Da ſprach der Lam=
55 parte wer ſeine veinde ſpart · vnð
56 ſeinen Freundt erzůrnet der hat
57 ſich nicht wol bewart · der mag
58 villeichte an baiden vil groſſen
59 ſchaden nemen ſchmaher veinðe
60 vnd klainer wunden ſol ſich der
61 man nicht ſchämeŋ · Wie biſt
62 alσ vngefüege ſprach der kunig
63 Otnit · wauoŋ kumbt dir die
64 ſterche die an deinem leibe leit ·
65 du wilt mir entrÿnneŋ leicht aŋ
66 meinen danck · ſich ſegnete der
67 groſſe dicke da er mit dem klain=
68 en rangk · Der groſſe waσ

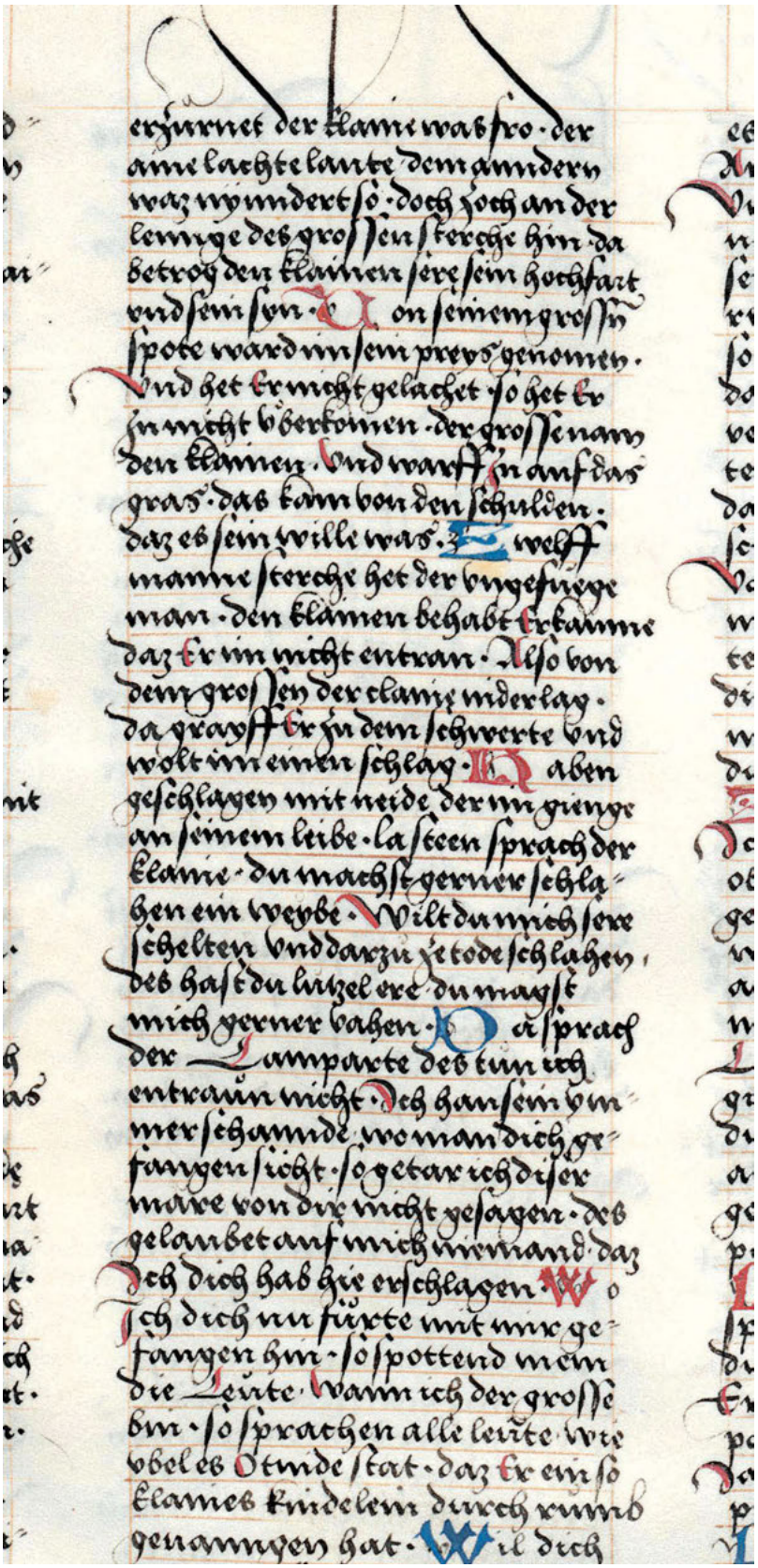
100 Sein Ross das hefftet Er vast an einer Linden zway
Er sprach Ich wil versuechen ob yemand bey dir sey
Wenn wilt du wachen der Lamparte rueffet
der claine bracht im ynne daz Er nicht vaste slieffe

101 Er wolt jn zu dem Rosse in kindes weyse tragen
des ward Im zu der pruste ein grosser slag geschlagen
der klaine do den grossen mit der fauste sluog
da halff Im des sein sterche daz Er jn nicht entruog

102 Da sprach der Lamparte wer seine veinde spart
vnd seinen Freundt erzürnet der hat sich nicht wol bewart
der mag villeichte an baiden vil grossen schaden nemen
schmaher veinde vnd klainer wunden sol sich der man nicht schämen

103 Wie bist als vngefüege sprach der kunig Otnit
wauon kumbt dir die sterche die an deinem leibe leit
du wilt mir entrynnen leicht an meinen danck
sich segnete der grosse dicke da er mit dem klainen rangk

104 Der grosse was erzürnet der klaine was fro



fol. CXCVIIvb ll. 1–34

erzűrnet der klaine waꝫ fro · der
aine lachte laute / dem anndern
waȝ nÿnndert ſo · doch zoch an der
lennge deꝫ groſſen ſterche hin · da
betrog den klainen ſere ſein hochfaɾt
vnd ſein ſyn · Uon ſeinem groſſ̄
ſpote ward im ſein preyo genomen ·
Vnd het Er nicht gelacȟet · ſo het Er
jn nicht v̋berkomen · der groſſe nam
den klainen · Vnd warff jn auf ꝺaſ
graſ · daꝫ kam von ꝺen ſchulꝺen ·
daȝ eꝫ ſein wille waſ · Zwelff
manne ſterche het ꝺer vngefűege
man · den klainen behabt Er kaűme
daȝ Er im nicht entran · Alſo von
dein groſſen der claine niꝺerlag ·
da grayff Er zu dem ſchwerte vnꝺ
wolt im einen ſchlag · Haben
geſchlagen mit neide der im gienge
an ſeinem leibe · la ſteen ſprach der
klaine · du machſt gerner ſchla=
hen ein weÿ̋be · Wilt du mich ſere
ſchelten vnd darzů ze tode ſchlahen ·
deꝫ haſt du lű̊tȝel ere / du magſt
mich gerner vahen · Da ſpracȟ
der Lamparte deꝫ tů̊n ich
entraű̊n nicht · Ich han ſein ÿ̋m=
mer ſchannde / wo man dich ge=
fangen ſicht · ſo getar ich diſer
mă̊re von dir nicht geſagen · deꝫ
gelaubet auf mich niemanꝺ / daȝ
Ich dich hab hie erſchlagen · Wo
Jch dich nu fű̊rte mit mir ge=
fangen hin · ſo ſpottend mein

Der grosse was erzürnet der klaine was fro
der aine lachte laute dem anndern waz nynndert so
doch zoch an der lennge des grossen sterche hin
da betrog den klainen sere sein hochfart vnd sein syn

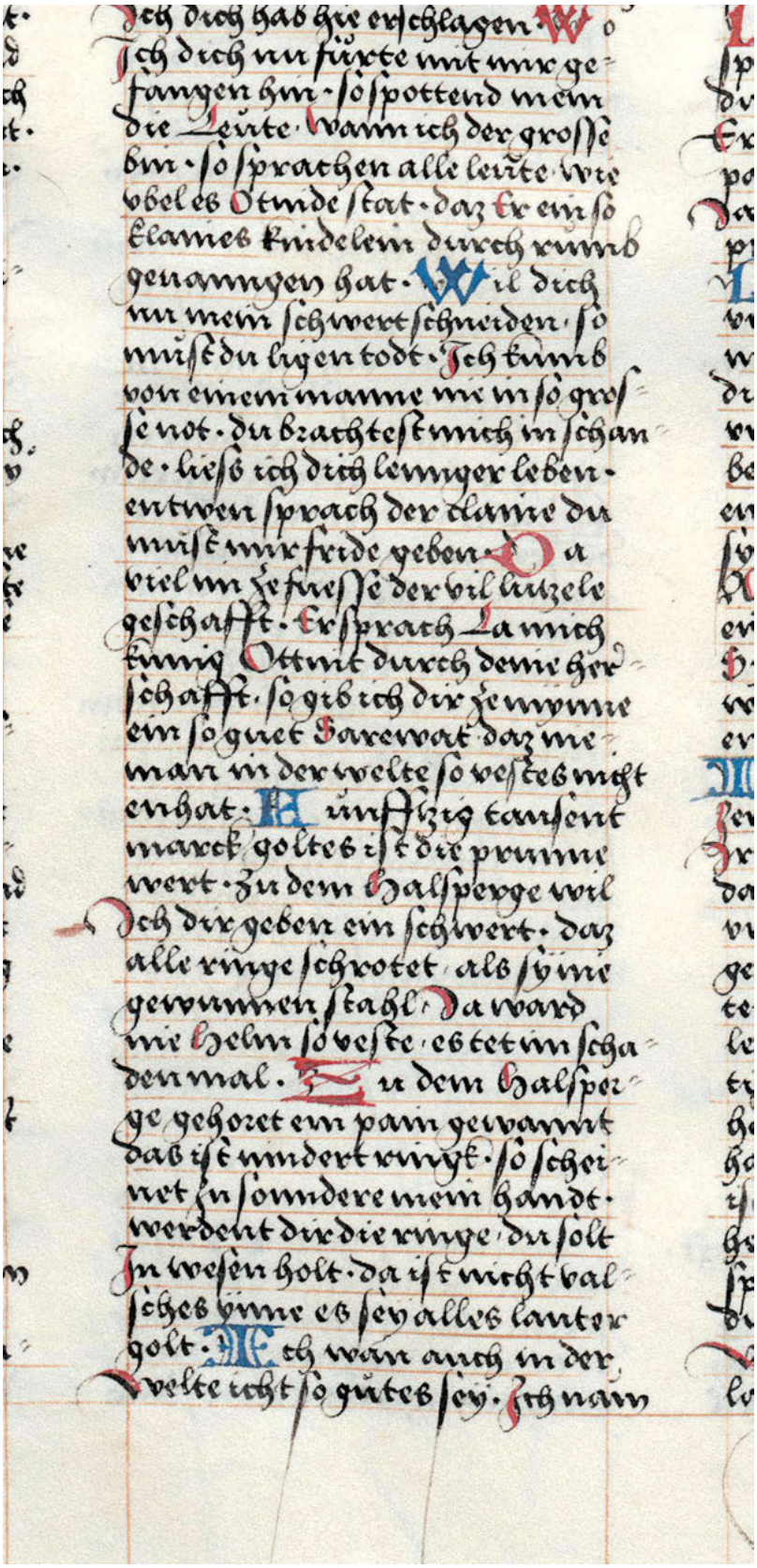
Uon seinem grossen spote ward im sein preys genomen
Vnd het Er nicht gelachet so het Er jn nicht v̈berkomen
der grosse nam den klainen Vnd warff jn auf das gras
das kam von den schulden daz es sein wille was

Zwelff manne sterche het der vngefüege man
den klainen behabt Er kaüme daz Er im nicht entran
Also von dein grossen der claine niderlag
da grayff Er zu dem schwerte vnd wolt im einen schlag

Haben geschlagen mit neide der im gienge an seinem leibe
la steen sprach der klaine du machst gerner schlahen ein weybe
Wilt du mich sere schelten vnd darzuo ze tode schlahen
des hast du lützel ere du magst mich gerner vahen

Da sprach der Lamparte des tuon ich entraun nicht
Ich han sein ymmer schannde wo man dich gefangen sicht
so getar ich diser märe von dir nicht gesagen
des gelaubet auf mich niemand daz Ich dich hab hie erschlagen

Wo Jch dich nu fuorte mit mir gefangen hin
so spottend mein die Leute Wann ich der grosse bin



fol. CXCVIIvb ll. 35–68

die Leŭte / Wann ich der groſſe
bin · ſo ſprachen alle leŭte / wie
vbel es Otnide ſtat · daz Er ein ſo
klaines kindelein durch rŭmb
geuanngen hat · Wil dich
nu mein ſchwert ſchneiden / ſo
mŭſt du ligen todt · Jch kumb
von einem manne nie in ſo groſ=
ſe not · du brachteſt mich in ſchan=
de · lieſs ich dich lennger leben ·
entwen ſprach der claine du
mŭſt mir fride geben · Da
viel im ze fueſſe der vil lŭtzele
geſchafft · Er ſprach La mich
kunig Ottnit durch deine her=
ſchafft · ſo gib ich dir ze mÿnne
ein ſo guet Sarewat / daz nie=
man in der welte ſo veſtes nicht
enhat · Fŭnfftzig tauſent
marck goltes iſt die prunne
wert · zu dem Halſperge wil
Ich dir geben ein ſchwert · daz
alle ringe ſchrotet / als ſÿ nie
gewunnen ſtahl / Ia ward
nie Helm ſo veſte / es tet im ſcha=
den mal · Zu dem Halſperge=
ge gehoret ein pain gewannt
das iſt nindert ringk · ſo ſchei=
net jn ſonndere mein handt ·
werdent dir die ringe / du ſolt
Jn weſen holt · da iſt nicht val=
ſches ÿnne es ſey alles lauter
golt · Ich wan auch in der
Welte icht ſo gŭtes ſeÿ · jch nām

so spottend mein die Leute Wann ich der grosse bin
so sprachen alle leute wie vbel es Otnide stat
daz Er ein so klaines kindelein durch rumb geuanngen hat

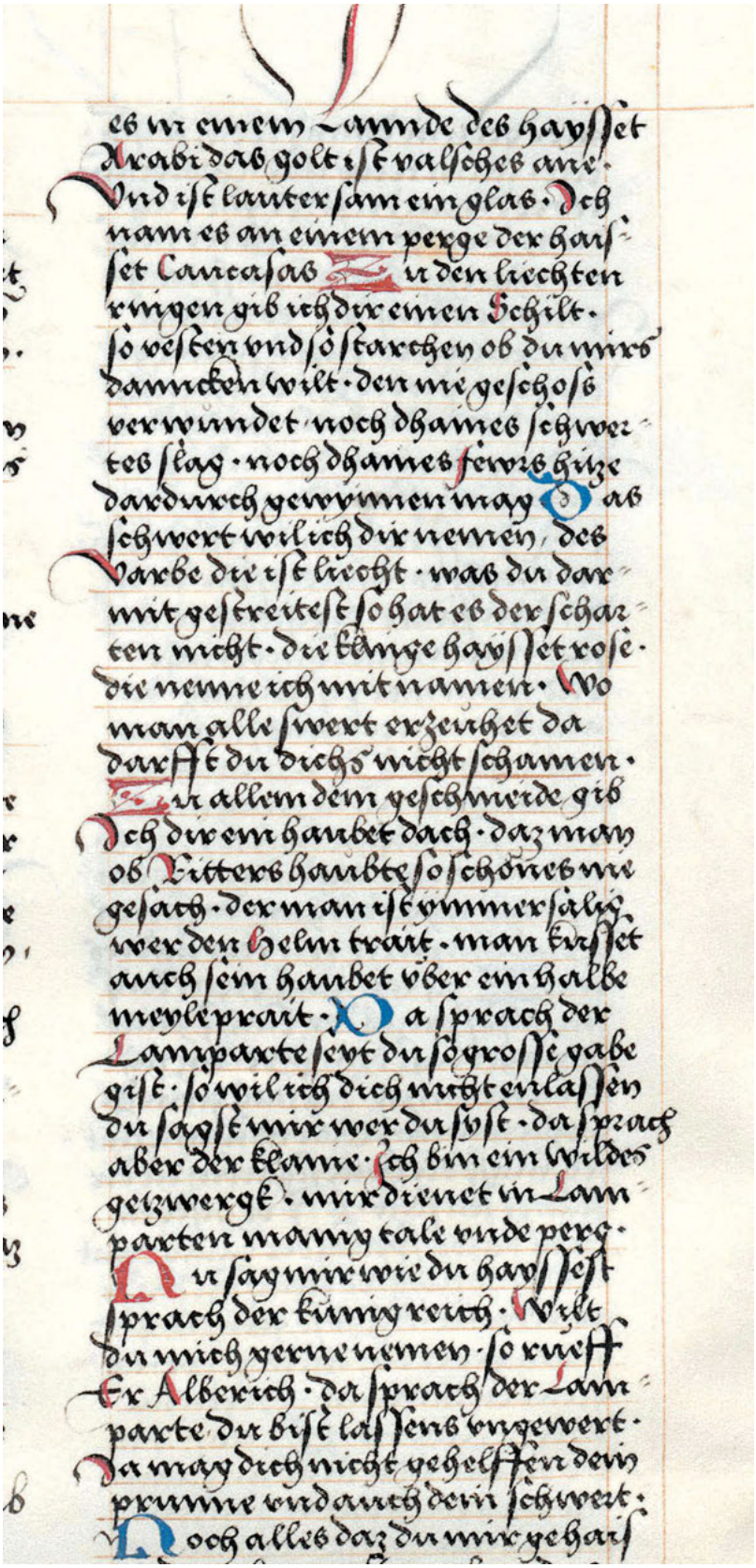
110 Wil dich nu mein schwert schneiden so muost du ligen todt
Jch kumb von einem manne nie in so grosse not
du brachtest mich in schande liess ich dich lennger leben
entwen sprach der claine du muost mir fride geben

111 Da viel im ze fuesse der vil lützele geschafft
Er sprach La mich kunig Ottnit durch deine herrschafft
so gib ich dir ze mynne ein so guet Sarewat
daz nieman in der welte so vestes nicht enhat

112 Fünfftzig tausent marck goltes ist die prunne wert
zu dem Halsperge wil Ich dir geben ein schwert
daz alle ringe schrotet als sy nie gewunnen stahl
Ia ward nie Helm so veste es tet im schaden mal

113 Zu dem Halsperge gehoret ein pain gewannt
das ist nindert ringk so scheinet jn sonndere mein handt
werdent dir die ringe du solt Jn wesen holt
da ist nicht valsches ynne es sey alles lauter golt

114 Ich wan auch in der Welte icht so guotes sey
jch näm es in einem Lannde des haysset Arabi



fol. CXCVIIvc ll. 1–34

eꝛ in einem Lannde deꝛ haÿſſet
Arabi daꝛ golt iſt valſcheꝛ ane ·
Vnd iſt lauter ſam ein glaꝛ · Ich
nam eꝛ an einem perge der haiſ=
ſet Caucaſaꝛ Zu den liechten
ringen gib ich dir einen Schilt ·
ſo veſten vnd ſo ſtarchen ob du mirꝛ
danncken wilt · den nie geſchoſꝛ
verwŭndet / noch dhaineꝛ ſchwe2=
teꝛ ſlag · noch dhaineꝛ Few2ꝛ hitze
dardurch gewÿnnen mag Daꝛ
ſchwert wil ich dir nemen / deꝛ
Varbe die iſt liecht · waꝛ du dar=
mit geſtreiteſt ſo hat eꝛ der ſcha2=
ten nicht · die klinge haÿſſet roſe ·
die nenne ich mit namen · Wo
man alle ſwert erzeŭhet da
darfft du dichꝛ nicht ſchamen ·
Zu allem dem geſchmeide gib
Ich dir ein haubet dach · daz man
ob Ritteꝛ haŭbte ſo ſchŏneꝛ nie
geſach · der man iſt ÿmmer ſalig
wer den Helm trait · man kuſſet
auch ſein haubet v̊ber ein halbe
meyle prait · Da ſprach der
Lamparte ſeyt du ſo groſſe gabe
giſt · so wil ich dich nicht enlaſſen
du ſagſt mir wer du ſyſt · da ſp2rach
aber der klaine · jch bin ein Wildeꝛ
getzwergk · mir dienet in Lam=
parten manig tale vnde perg ·
Nu ſag mir wie du hayſſeſt
ſprach der kŭnig reich · Wilt
du mich gerne nemen · ſo rŭeff

jch näm es in einem Lannde des haysset Arabi
das golt ist valsches ane Vnd ist lauter sam ein glas
Ich nam es an einem perge der haisset Caucasas

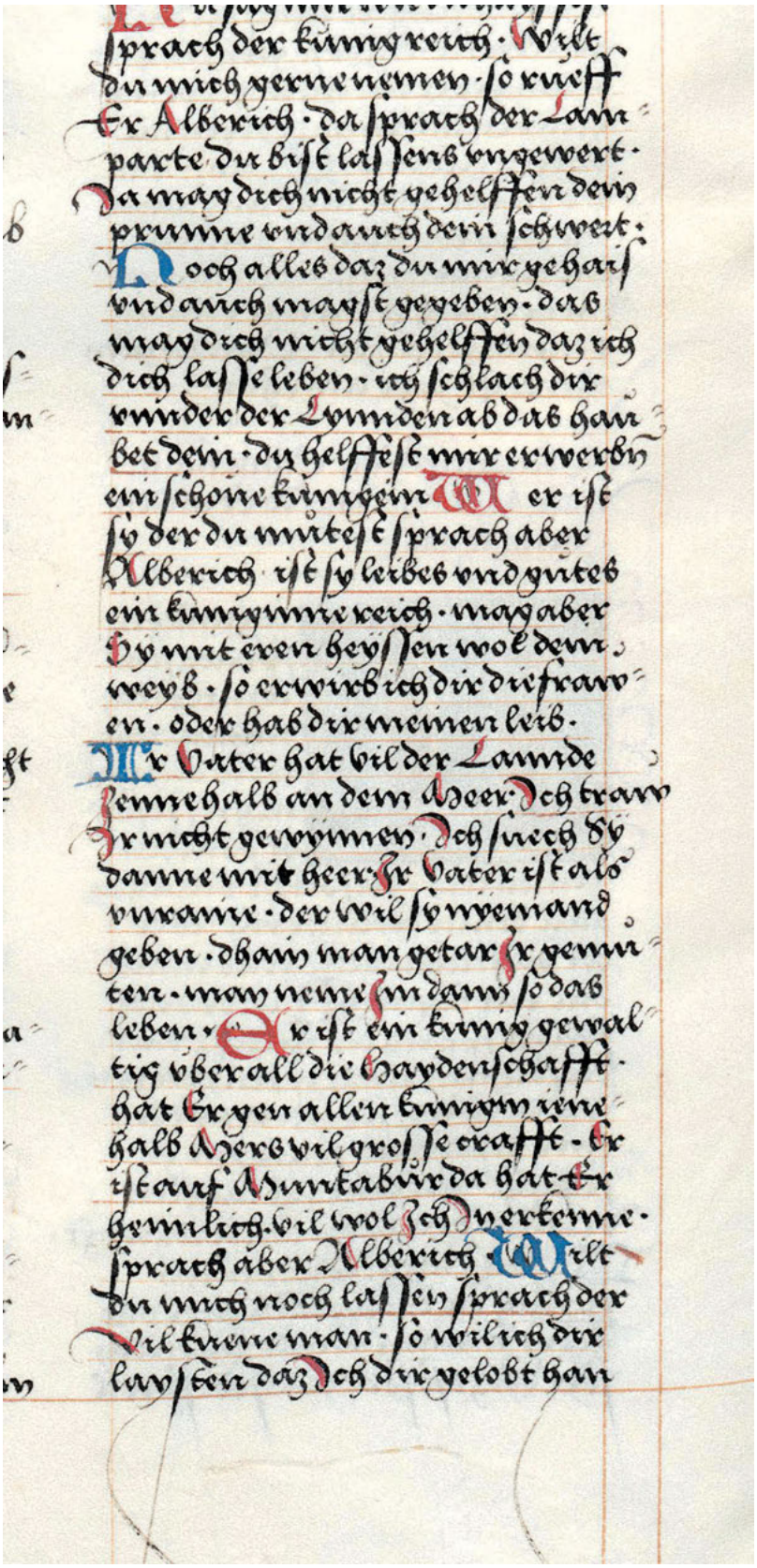
115 Zu den liechten ringen gib ich dir einen Schilt
so vesten vnd so starchen ob du mirs danncken wilt
den nie geschoss verwundet noch dhaines schwertes slag
noch dhaines Fewrs hitze dardurch gewynnen mag

116 Das schwert wil ich dir nemen des Varbe die ist liecht
was du darmit gestreitest so hat es der scharten nicht
die klinge haysset rose die nenne ich mit namen
Wo man alle swert erzeuhet da darfft du dichs nicht schamen

117 Zu allem dem geschmeide gib Ich dir ein haubet dach
daz man ob Ritters haubte so schönes nie gesach
der man ist ymmer salig wer den Helm trait
man kusset auch sein haubet v̈ber ein halbe meyle prait

118 Da sprach der Lamparte seyt du so grosse gabe gist
so wil ich dich nicht enlassen du sagst mir wer du syst
da sprrach aber der klaine jch bin ein Wildes getzwergk
mir dienet in Lamparten manig tale vnde perg

119 Nu sag mir wie du hayssest sprach der künig reich
Wilt du mich gerne nemen so rueff Er Alberich



fol. CXCVIIvc ll. 35–68

Er Alberich · da ſprach der Lam=
parte / du biſt laſſenꝛ vngewert ·
Ia mag dich nicht gehelffen deiŋ
prunne vnd auch dein ſchweꝛt ·
Noch alleꝛ daʒ du mir gehaiſ
vnd auch magſt gegebeŋ · daꝛ
mag dich nicht gehelffeŋ daʒ ich
dich laſſe lebeŋ · ich ſchlach dir
vnnder der Lynnden ab daꝛ haŭ=
bet dein · du helffeſt mir erwerbn̄
ein ſchő̈ne kunigein Wer iſt
ſy der du mů̈teſt ſprach aber
Alberich · iſt ſy leibeꝛ vnd gů̈teꝛ
ein kuniginne reich · mag aber
Sy mit eren heÿſſen wol dein
weÿb · ſo erwirb ich dir die fraŭ=
en · oder hab dir meinen leib ·
Ir Vater hat ỽil der Lannde
jennehalb an dem Meer · Ich traŭ
Ir nicht gewÿnneŋ · Ich ſuech Sÿ
danne mit heer · Jr Vater iſt alꝺ
vnraine · der wil ſy nÿemanꝺ
geben · dhaiŋ man getar jr gemů̊=
ten · maŋ neme jm ꝺanŋ ſo daꝛ
leben · Er iſt ein kunig gewal=
tig v̋ber all die Haydenſchafft ·
hat Er gen allen kunigin iene=
halb Meꝛ vil groſſe crafft · Er
iſt auf Muntabů̊r da hat Er
heimlich · ỽil wol jch Iŋ erkenne ·
ſprach aber Alberich · Wilt
du mich noch laſſeŋ ſprach der
Vil kuene man · ſo wil ich dir
layſten daʒ Ich dir gelobt han

Wilt du mich gerne nemen so rueff Er Alberich
da sprach der Lamparte du bist lassens vngewert
Ia mag dich nicht gehelffen dein prunne vnd auch dein schwert

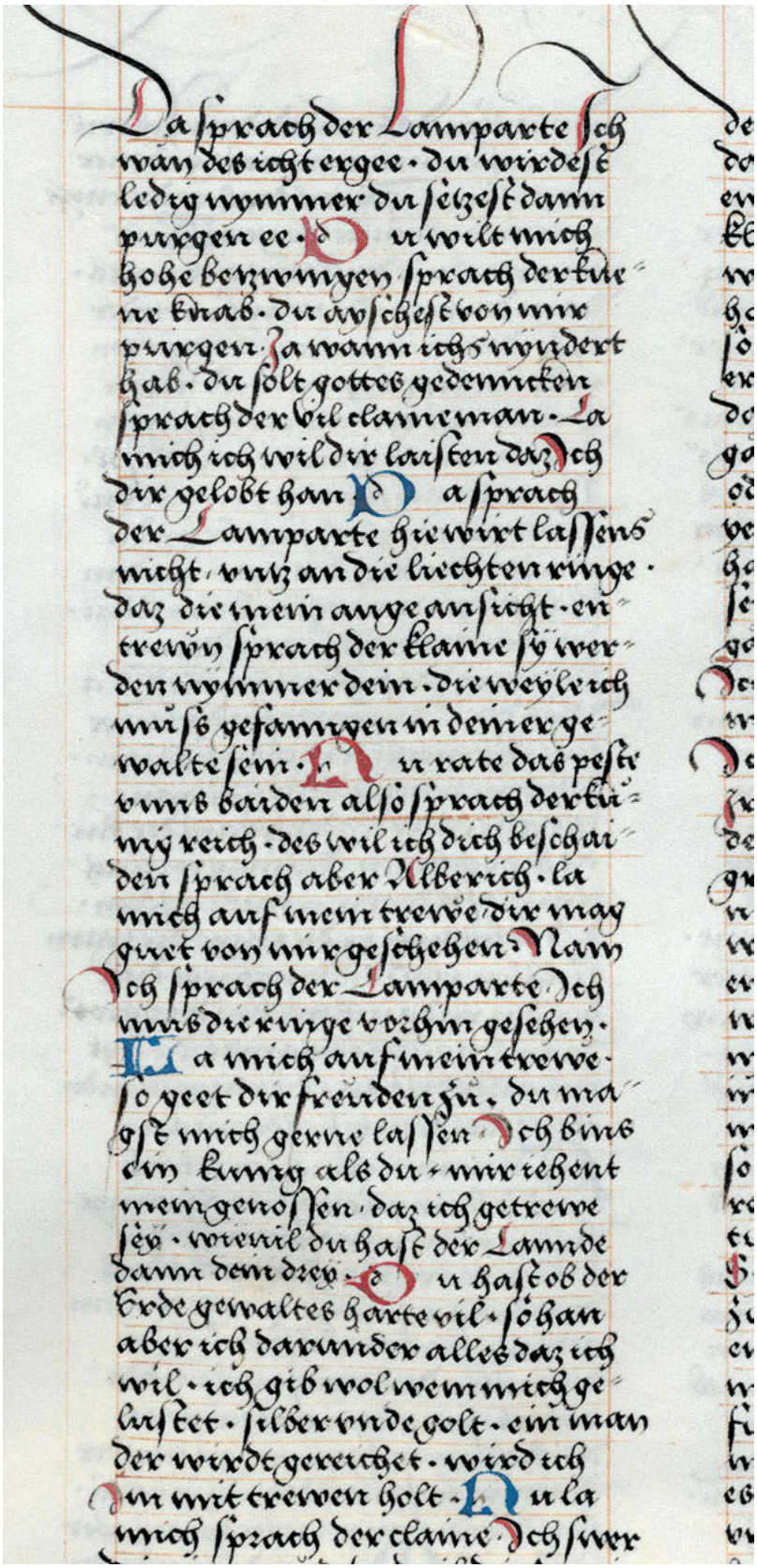
120 Noch alles daz du mir gehais vnd auch magst gegeben
das mag dich nicht gehelffen daz ich dich lasse leben
ich schlach dir vnnder der Lynnden ab das haubet dein
du helffest mir erwerben ein schöne kunigein

121 Wer ist sy der du muotest sprach aber Alberich
ist sy leibes vnd guotes ein kuniginne reich
mag aber Sy mit eren heyssen wol dein weyb
so erwirb ich dir die frawen oder hab dir meinen leib

122 Ir Vater hat vil der Lannde jennehalb an dem Meer
Ich traw Ir nicht gewynnen Ich suech Sy danne mit heer
Jr Vater ist als vnraine der wil sy nyemand geben
dhain man getar jr gemuoten man neme jm dann so das leben

123 Er ist ein kunig gewaltig v̈ber all die Haydenschafft
hat Er gen allen kunigin ienehalb Mers vil grosse crafft
Er ist auf Muntabuor da hat Er heimlich
vil wol jch In erkenne sprach aber Alberich

124 Wilt du mich noch lassen sprach der Vil kuene man
so wil ich dir laysten daz Ich dir gelobt han



fol. CXCVIIIra ll. 1–34

Da ſprach der Lamparte Jch
wǎn deꝛ icht ergee · du wirdeſt
ledig nymmer du ſetzeſt dann
purgen ee · Du wilt mich
hohe betzwingen / ſprach der kue=
ne knab · du ayſcheſt voꝛ mir
purgen / ja wann ichꝛ nÿndert
hab · du ſolt gotteꝛ gedenncken
ſprach der ỽil claine man · La
mich ich wil dir laiſten daz Ich
dir gelobt han · Da ſprach
der Lamparte hie wirt laſſenꝛ
nicht / vntz an die liechten ringe ·
daz die mein auge anſicht · en=
trewn ſprach der klaine ſÿ wer=
den nymmer dein · die weÿle ich
můſꝛ gefanngen in deiner ge=
walte ſein · Nu rate daꝛ peſte
vnnꝛ baiden alſo ſprach der kű=
nig reich · deꝛ wil ich dich beſchai=
den ſprach aber Alberich · la
mich auf mein trewe / dir mag
guet voꝛ mir geſchehen · Naiꝛ
Ich ſprach der Lamparte / Ich
muꝛ die ringe voꝛhin geſehen ·
La mich auf mein trewe ·
ſo geet dir freuden zů · du ma=
gſt mich gerne laſſen / Ich binꝛ
ein kunig alꝛ du · mir iehent
mein genoſſen / daz ich getrewe
ſey · wieuil du haſt der Lannde
dann dein dꝛeÿ · Du haſt ob der
Erde gewaltes harte vil · ſo han
aber ich darunder alleꝛ daz ich

Da sprach der Lamparte Jch wan des icht ergee
du wirdest ledig nymmer du setzest dann purgen ee

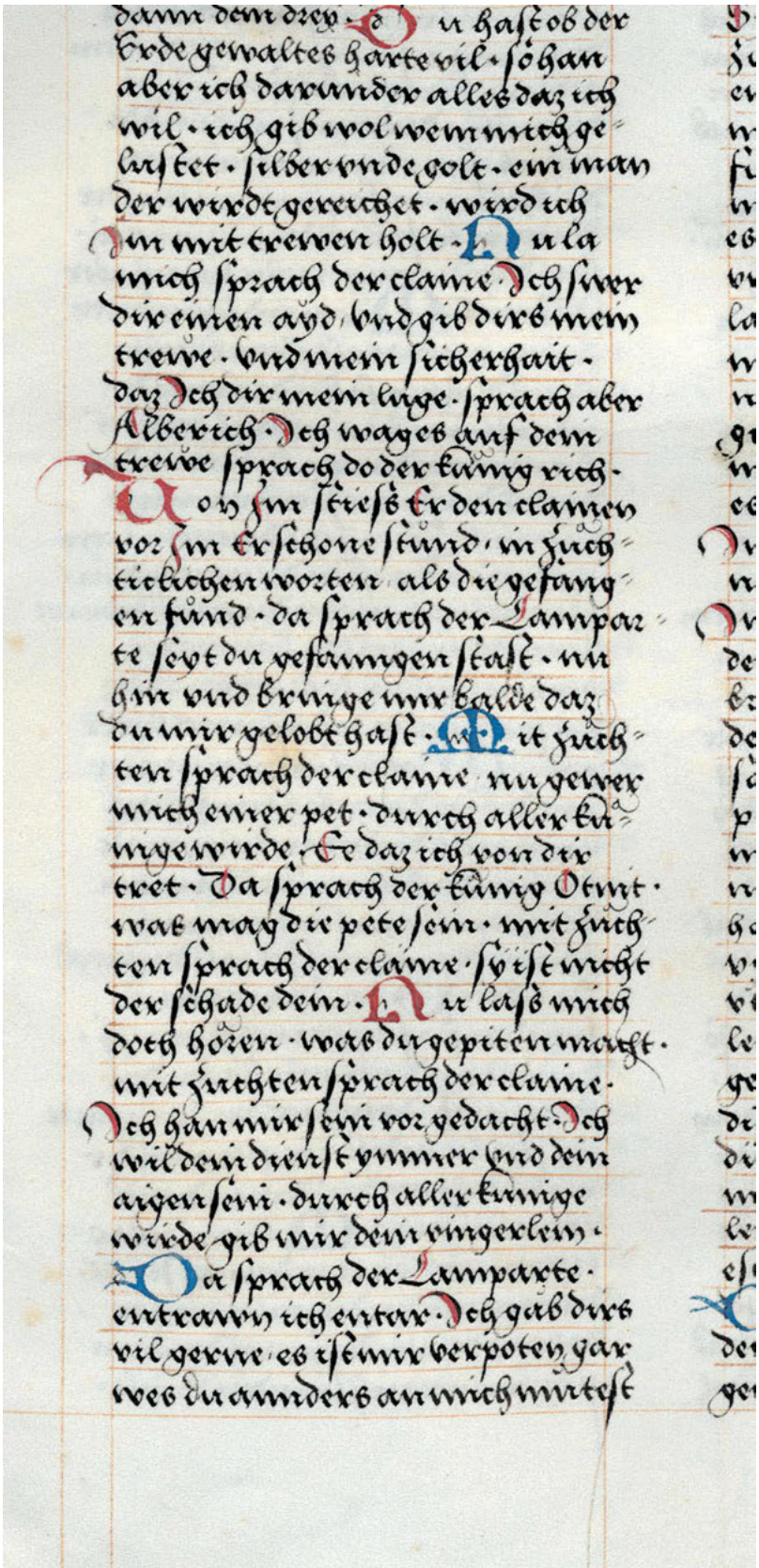
125 Du wilt mich hohe betzwingen sprach der kuene knab
du ayschest von mir purgen ja wann ichs nyndert hab
du solt gottes gedenncken sprach der vil claine man
La mich ich wil dir laisten daz Ich dir gelobt han

126 Da sprach der Lamparte hie wirt lassens nicht
vntz an die liechten ringe daz die mein auge ansicht
entrewn sprach der klaine sy werden nymmer dein
die weyle ich muoss gefanngen in deiner gewalte sein

127 Nu rate das peste vnns baiden also sprach der künig reich
des wil ich dich beschaiden sprach aber Alberich
la mich auf mein trewe dir mag guet von mir geschehen
Nain Ich sprach der Lamparte Ich mus die ringe vorhin gesehen

128 La mich auf mein trewe so geet dir freuden zuo
du magst mich gerne lassen Ich bins ein kunig als du
mir iehent mein genossen daz ich getrewe sey
wieuil du hast der Lannde dann dein drey

129 Du hast ob der Erde gewaltes harte vil
so han aber ich darunder alles daz ich wil



fol. CXCVIIIra ll. 35–68

wil · ich gib wol wem mich ge=
luſtet · ſilber vnde golt · ein maŋ
der wirdt gereichet · wird ich
Im mit trewen holt · Nu la
mich ſpꝛach der claine / Ich ſwer
dir einen aÿ̈d / vnd gib dirs meiŋ
treẅe · vnd mein ſicherhait ·
daȝ Ich dir mein luge · ſprach aber
Alberich · Ich wag es auf dein
treẅe ſprach do der kŭnig rich ·
Voŋ jm ſtieſs Er den clainеŋ
voꝛ jm Er ſchone ſtůnd / in zŭch=
ticlichen woꝛten / alѕ die gefang=
en tůnd · da ſprach der Lampaꝛ=
te ſeyt du gefanngen ſtaſt · nu
hin vnd bringe mir balde daȝ
du mir gelobt haſt · Mit zŭch=
ten ſprach der claine / nu gewer
mich einer pet · durch aller kŭ=
nige wirde · Ee daȝ ich von dir
tret · Da ſprach der kŭnig Otnit ·
waѕ mag die pete ſein · mit zŭch=
ten ſprach der claine / ſÿ iſt nicht
der ſchade dein · Nu laſs mich
doch hŏꝛen · waѕ du gepiten macſt ·
mit zuchten ſprach der claine ·
Ich han mir ſein voꝛ gedacht · Ich
wil dein dienſt ymmer vnd dein
aigen ſein · durch aller kunige
wirde gib mir dein vingerleiŋ ·
Da ſprach der Lamparte ·
entrawŋ ich entar · Ich gäb dirs
vil gerne / es iſt mir verpoteŋ gar
weѕ ȸu annderѕ an mich můteſt

so han aber ich darunder alles daz ich wil
ich gib wol wem mich gelustet silber vnde golt
ein man der wirdt gereichet wird ich Im mit trewen holt

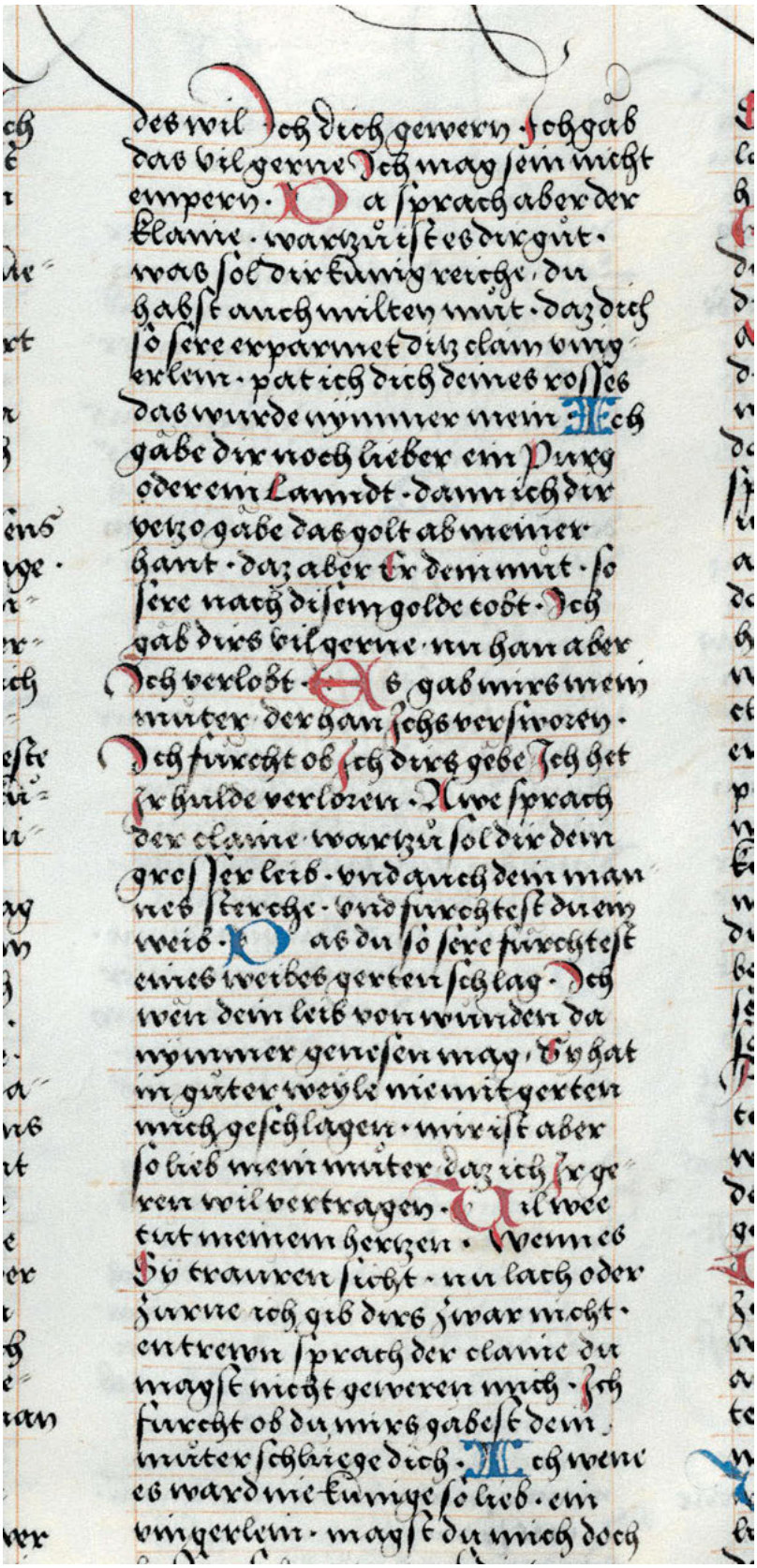
130 Nu la mich sprach der claine Ich swer dir einen ayd
vnd gib dirs mein trewe vnd mein sicherhait
daz Ich dir mein luge sprach aber Alberich
Ich wag es auf dein trewe sprach do der künig rich

131 Von jm stiess Er den clainen vor jm Er schone stuond
in züchticlichen worten als die gefangen tuond
da sprach der Lamparte seyt du gefanngen stast
nu hin vnd bringe mir balde daz du mir gelobt hast

132 Mit züchten sprach der claine nu gewer mich einer pet
durch aller künige wirde Ee daz ich von dir tret
Da sprach der künig Otnit was mag die pete sein
mit züchten sprach der claine sy ist nicht der schade dein

133 Nu lass mich doch hören was du gepiten macht
mit zuchten sprach der claine Ich han mir sein vor gedacht
Ich wil dein dienst ymmer vnd dein aigen sein
durch aller kunige wirde gib mir dein vingerlein

134 Da sprach der Lamparte entrawn ich entar
Ich gäb dirs vil gerne es ist mir verpoten gar
wes du annders an mich muotest des wil Ich dich gewern



fol. CXCVIIIrb ll. 1–34

1 deꝛ wil Ich ∂ich gewerɳ · Jch gꝛ̈b
2 daꝛ ỽil gerne Ich mag ſein nicht
3 emperɳ · Da ſprach aber der
4 klaine · wartʒzů iſt eꝛ dir gůt ·
5 waꝛ ſol dir kunig reiche / du
6 habſt auch milteɳ můt · daʒ dicſ̃
7 ſo ſere erparmet ditʒ clain ving=
8 erlein · pat ich dich deineꝛ roſſeꝛ
9 daꝛ wurde nÿmmer mein · Ich
10 gꝛ̈be dir noch lieber ein Purg
11 oder ein Lanndt · dann ich dir
12 yetʒo gꝛ̈be daꝛ golt ab meiner
13 hant · daʒ aber Er dein můt · ſo
14 ſere nach diſem golde tobt · Ich
15 gꝛ̈b diꝛ ỽil gerne / nu han aber
16 Ich verlobt · Eꝛ gab miꝛ meiɳ
17 můter / der han jchꝛ verſwoɔeɳ ·
18 Ich fürcht ob jch diꝛ gēbe / Jch het
19 jr hulde verloɔen · Awe ſprach
20 der claine / wartʒů ſol dir dein
21 groſſer leib · vnd auch dein man=
22 neꝛ ſterche · vnd furchteſt du eiɳ
23 weib · Daꝛ du ſo ſere fürchteſt
24 eineꝛ weibeꝛ gerten ſchlag · Ich
25 wēn dein leib von wünden da
26 nÿmmer geneſen mag / Sy hat
27 in gůter weȳle nie mit gerten
28 mich geſchlagen · mir iſt aber
29 ſo lieb mein můter / ∂aʒ ich jr ge=
30 ren wil vertrageɳ · Uil wee
31 tut meinem hertʒen · Wenn eꝛ
32 Sÿ traŭren ſicht · nu lach oder
33 zurne ich gib diꝛ zwar nicht ·
34 entrewn ſprach der claine / du

wes du annders an mich muotest des wil Ich dich gewern
Jch gäb das vil gerne Ich mag sein nicht empern

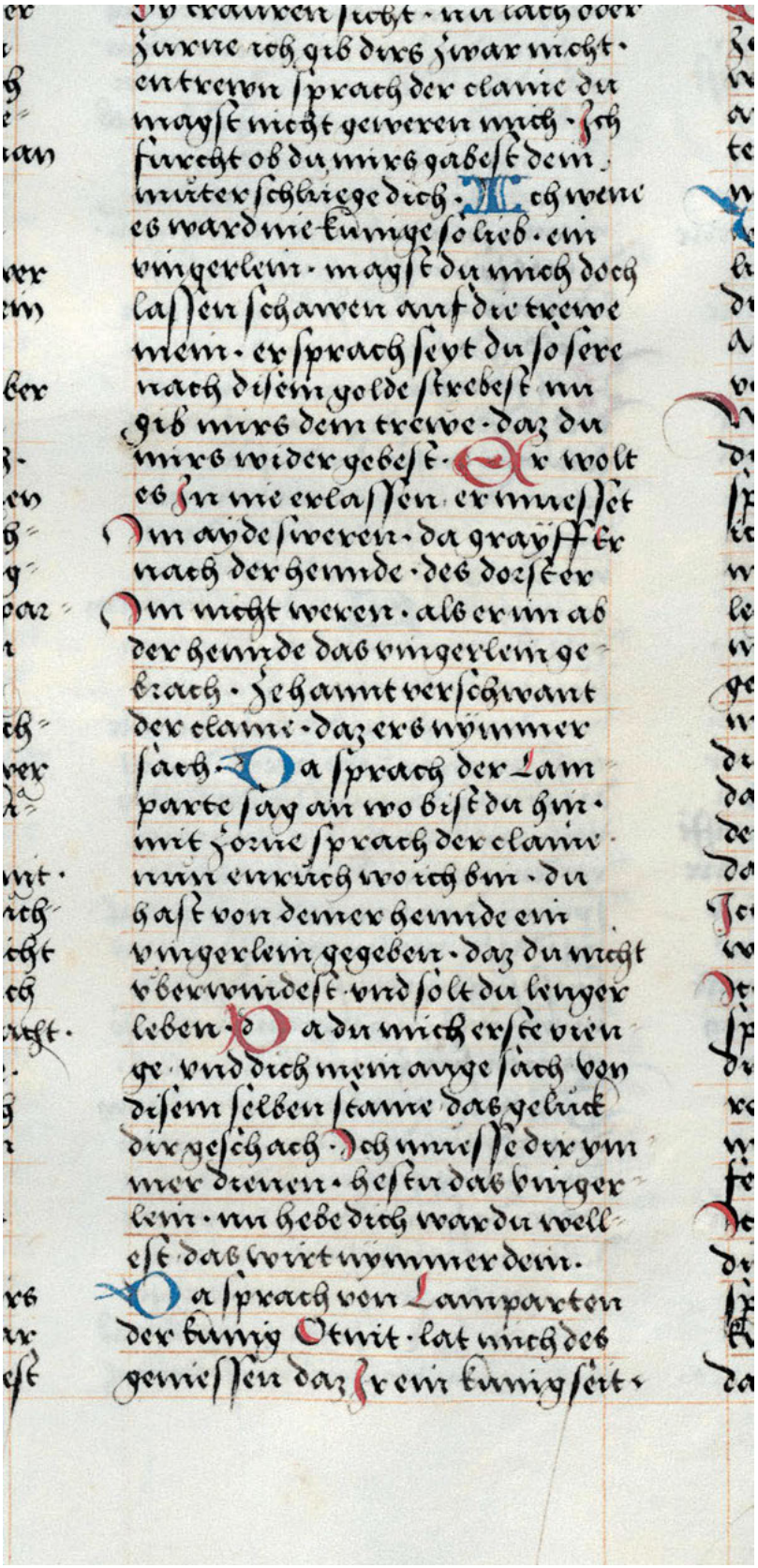
135 Da sprach aber der klaine wartzzuo ist es dir guot
was sol dir kunig reiche du habst auch milten muot
daz dich so sere erparmet ditz clain vingerlein
pat ich dich deines rosses das wurde nymmer mein

136 Ich gäbe dir noch lieber ein Purg oder ein Lanndt
dann ich dir yetzo gäbe das golt ab meiner hant
daz aber Er dein muot so sere nach disem golde tobt
Ich gäb dirs vil gerne nu han aber Ich verlobt

137 Es gab mirs mein muoter der han jchs versworen
Ich fürcht ob jch dirs gebe Jch het jr hulde verloren
Awe sprach der claine wartzuo sol dir dein grosser leib
vnd auch dein mannes sterche vnd furchtest du ein weib

138 Das du so sere fürchtest eines weibes gerten schlag
Ich wen dein leib von wunden da nymmer genesen mag
Sy hat in guoter weyle nie mit gerten mich geschlagen
mir ist aber so lieb mein muoter daz ich jr geren wil vertragen

139 Uil wee tut meinem hertzen Wenn es Sy trauren sicht
nu lach oder zurne ich gib dirs zwar nicht
entrewn sprach der claine du magst nicht geweren mich



fol. CXCVIIIrb ll. 35–68

entrewn sprach der claine du magst nicht geweren mich
jch furcht ob du mirs gäbest dein muoter schlüege dich

Ich wene es ward nie kunige so lieb ein vingerlein
magst du mich doch lassen schawen auf die trewe mein
er sprach seyt du so sere nach disem golde strebest
nu gib mirs dem trewe daz du mirs wider gebest

Er wolt es jn nie erlassen er muesset Im ayde sweren
da grayff Er nach der hennde des dorst er Im nicht weren
als er im ab der hennde das vingerlein gebrach
ze hannt verschwant der claine daz ers nymmer sach

Da sprach der Lamparte sag an wo bist du hin
mit zorne sprach der claine nun enruoch wo ich bin
du hast von deiner hennde ein vingerlein gegeben
daz du nicht vberwindest vnd solt du lenger leben

Da du mich erste vienge vnd dich mein auge sach
von disem selben staine das gelück dir geschach
Ich müesse dir ymmer dienen hestu das vingerlein
nu hebe dich war du wellest das wirt nymmer dein

Da sprach von Lamparten der kunig Otnit
lat mich des geniessen daz jr ein kunig seit

35 magſt nicht geweren mich · jch
36 furcht ob du mirꝛ gäbeſt dein
37 můter ſchlűege dich · Ich wẽne
38 eꝛ ward nie kunige ſo lieb · ein
39 vingerlein · magſt du mich doch
40 laſſen ſchawen auf die trewe
41 mein · er ſprach ſeyt du ſo ſere
42 nach diſem golde ſtrebeſt / nu
43 gib mirꝛ dem trewẽ · daz du
44 mirꝛ wider gebeſt · Er wolt
45 eꝛ jn nie erlaſſen / er mueſſet
46 Im aÿde ſweren · da graÿff Er
47 nach der hennde · deꝛ doꝛſt er
48 Im nicht weren · alꝛ er im ab
49 der hennde daꝛ vingerlein ge=
50 bꝛach · ze hannt verſchwant
51 der claine · daz erꝛ nÿmmer
52 ſach · Da ſprach der Lam=
53 parte ſag an wo biſt du hin ·
54 mit zoꝛne ſprach der claine /
55 nŭn enrůch wo ich bin · du
56 haſt von deiner hennde ein
57 vingerlein gegeben · daz du nicht
58 v̋berwindeſt / vnd ſolt du lenger
59 leben · Da du mich erſte vien=
60 ge / vnd dich mein auge ſach ⸗oŋ
61 diſem ſelben ſtaine / daꝛ gelűck
62 dir geſchach · Ich műeſſe dir ym=
63 mer dienen · heſtu daꝛ vinger=
64 lein · nu hebe dich war du well=
65 eſt / daꝛ wirt nÿmmer dein ·
66 Da ſprach von Lamparten
67 der kunig Otnit · lat mich deꝛ
68 genieſſen daz jr ein kunig ſeit ·

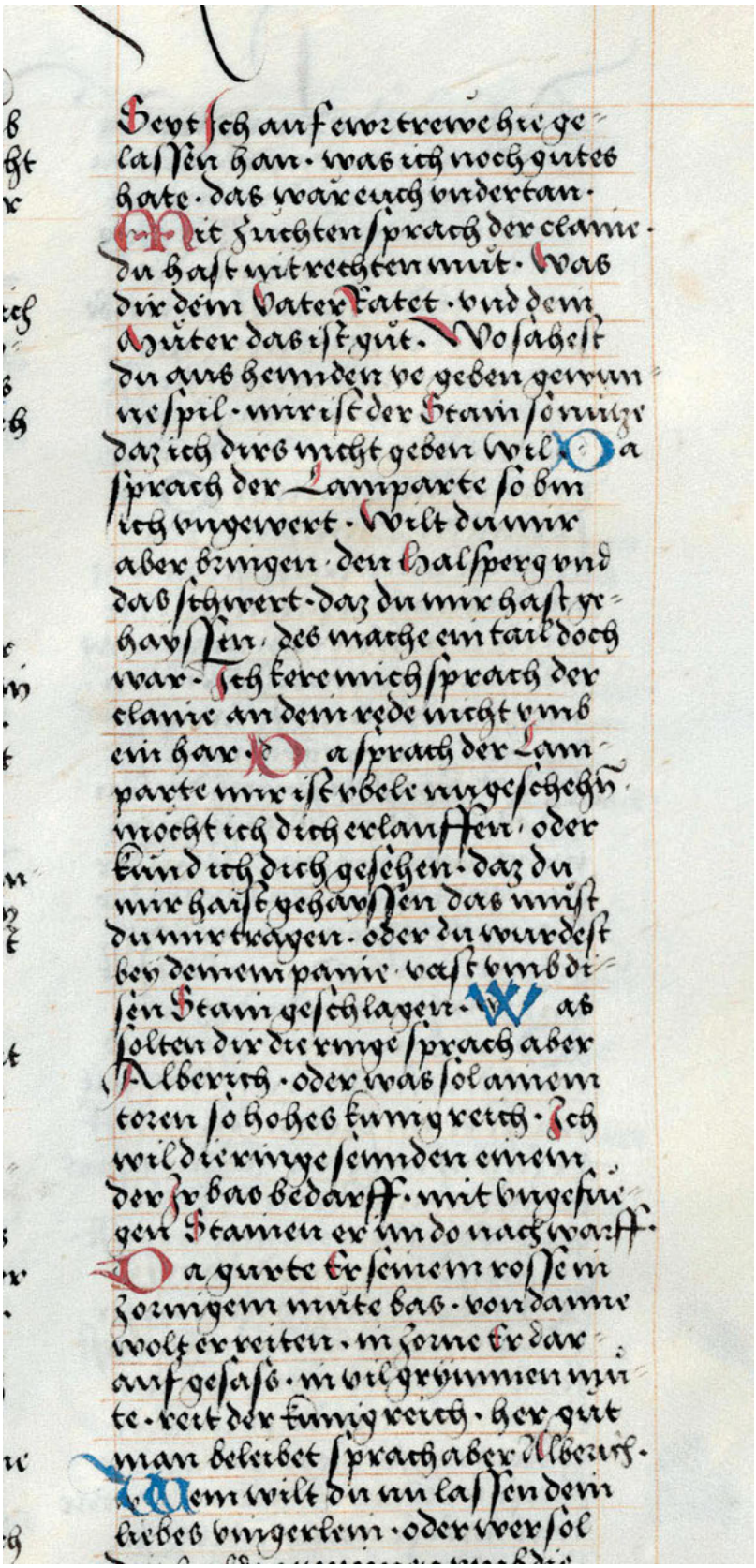
140 Ich wene es ward nie kunige so lieb ein vingerlein
magst du mich doch lassen schawen auf die trewe mein
er sprach seyt du so sere nach disem golde strebest
nu gib mirs dem trewe daz du mirs wider gebest

141 Er wolt es jn nie erlassen er muesset Im ayde sweren
da grayff Er nach der hennde des dorst er Im nicht weren
als er im ab der hennde das vingerlein gebrach
ze hannt verschwant der claine daz ers nymmer sach

142 Da sprach der Lamparte sag an wo bist du hin
mit zorne sprach der claine nun enruoch wo ich bin
du hast von deiner hennde ein vingerlein gegeben
daz du nicht v̋berwindest vnd solt du lenger leben

143 Da du mich erste vienge vnd dich mein auge sach
von disem selben staine das gelück dir geschach
Ich müesse dir ymmer dienen hestu das vingerlein
nu hebe dich war du wellest das wirt nymmer dein

144 Da sprach von Lamparten der kunig Otnit
lat mich des geniessen daz jr ein kunig seit



fol. CXCVIIIrc ll. 1–34

Seyt Jch auf ewr trewe hie ge-
laſſen han · was ich noch gutes
hate · das wär euch vndertan ·
Mit zůchten ſprach der claine ·
du haſt nit rechten můt · Was
dir dein Vater Ratet · vnd dein
Můter das iſt gůt · Wo ſaheſt
du aus hennden ye geben gewun-
ne ſpil · mir iſt der Stain ſo nůtze
daz ich dirs nicht geben wil ·
Da ſprach der Lamparte ſo bin
ich vngewert · Wilt du mir
aber bringen / den Halſperg vnd
das ſchwert · daz du mir haſt ge-
hayſſen / des mache ein tail doch
war · Jch kere mich ſprach der
claine an dein rede nicht vmb
ein har · Da ſprach der Lam-
parte mir iſt vbele nu geſchehn ·
mőcht ich dicht erlauffen / oder
kůnd ich dich geſehen · daz du
mir haiſt gehayſſen das můſt
du mir tragen · oder du wurdeſt
bey deinem paine / vaſt vmb di-
ſen Stain geſchlagen · Was
ſolten dir die ringe ſprach aber
Alberich · oder was ſol ainem
toren ſo hohes kunig reich · jch
wil die ringe ſennden einem
der jr bas bedarff · mit vngefüe-
gen Stainen er im do nach warff ·
Da gurte Er ſeinem roſſe in
zornigem můte bas · von danne
wolt er reiten · in zorne Er dar-

Seyt Jch auf ewr trewe hie gelassen han
was ich noch gutes hate das wär euch vndertan

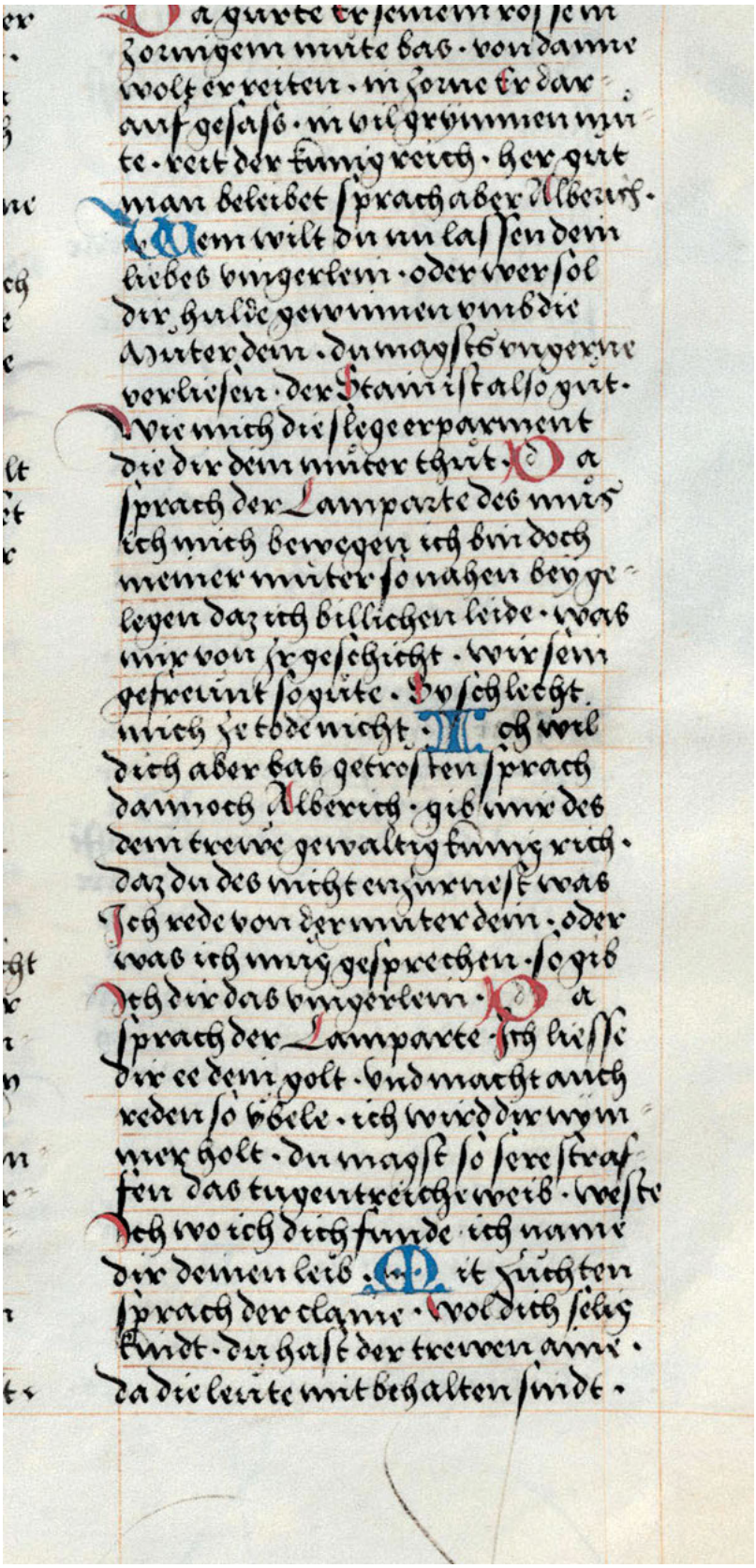
145 Mit züchten sprach der claine du hast nit rechten muot
Was dir dein Vater Ratet vnd dein Muoter das ist guot
Wo sahest du aus hennden ye geben gewunne spil
mir ist der Stain so nütze daz ich dirs nicht geben wil

146 Da sprach der Lamparte so bin ich vngewert
Wilt du mir aber bringen den Halsperg vnd das schwert
daz du mir hast gehayssen des mache ein tail doch war
Jch kere mich sprach der claine an dein rede nicht vmb ein har

147 Da sprach der Lamparte mir ist vbele nu geschehen
möcht ich dicht erlauffen oder kund ich dich gesehen
daz du mir haist gehayssen das muost du mir tragen
oder du wurdest bey deinem paine vast vmb disen Stain geschlagen

148 Was solten dir die ringe sprach aber Alberich
oder was sol ainem toren so hohes kunig reich
jch wil die ringe sennden einem der jr bas bedarff
mit vngefüegen Stainen er im do nach warff

149 Da gurte Er seinem rosse in zornigem muote bas
von danne wolt er reiten in zorne Er darauf gesass



fol. CXCVIIIrc ll. 35–68

auf geſaſs · in vil grÿmmen mů=
te · reit der kunig reich · her gůt
man beleibet ſprach aber Albe2icſ ·
Wem wilt du nu laſſen dein
liebes ſingerlein · oder wer ſol
dir hulde gewinnen vmb die
Můter dein · du magſtø vngerne
verlieſen · der Stain iſt alſo gůt ·
Wie mich die ſlege erparment
die dir dein můter thůt · Da
ſprach der Lampa2te des můø
ich mich bewegen ich bin doch
meiner můter ſo nahen beÿ ge=
legen daz ich billichen leide · was
mir von jr geſchicht · wir ſein
gefreŭnt ſo gůte · Sy ſchlecht
mich ze tode nicht · Ich wil
dich aber bas getrőſten ſprach
dannoch Alberich · gib mir des
dein treŵe gewaltig kunig rich ·
daz du des nicht enzurneſt was
Jch rede von der muter dein · oder
was ich mű̊g geſprechen · ſo gib
Ich dir das ſingerlein · Da
ſprach der Lamparte · Jch lieſſe
dir ee dein golt · ſnd macht auch
reden ſo s̈bele · ich wird dir nÿm=
mer holt · du magſt ſo ſere ſtraf=
fen das tugentreiche weib · weſte
Ich wo ich dich funde / ich name
dir deinen leib · Mit zűchten
ſprach der claine · Wol dich ſelig
kindt · du haſt der trewen aine ·
da die leŭte mit behalten ſindt ·

von danne wolt er reiten in zorne Er darauf gesass
in vil grymmen muote reit der kunig reich
her guot man beleibet sprach aber Alberich

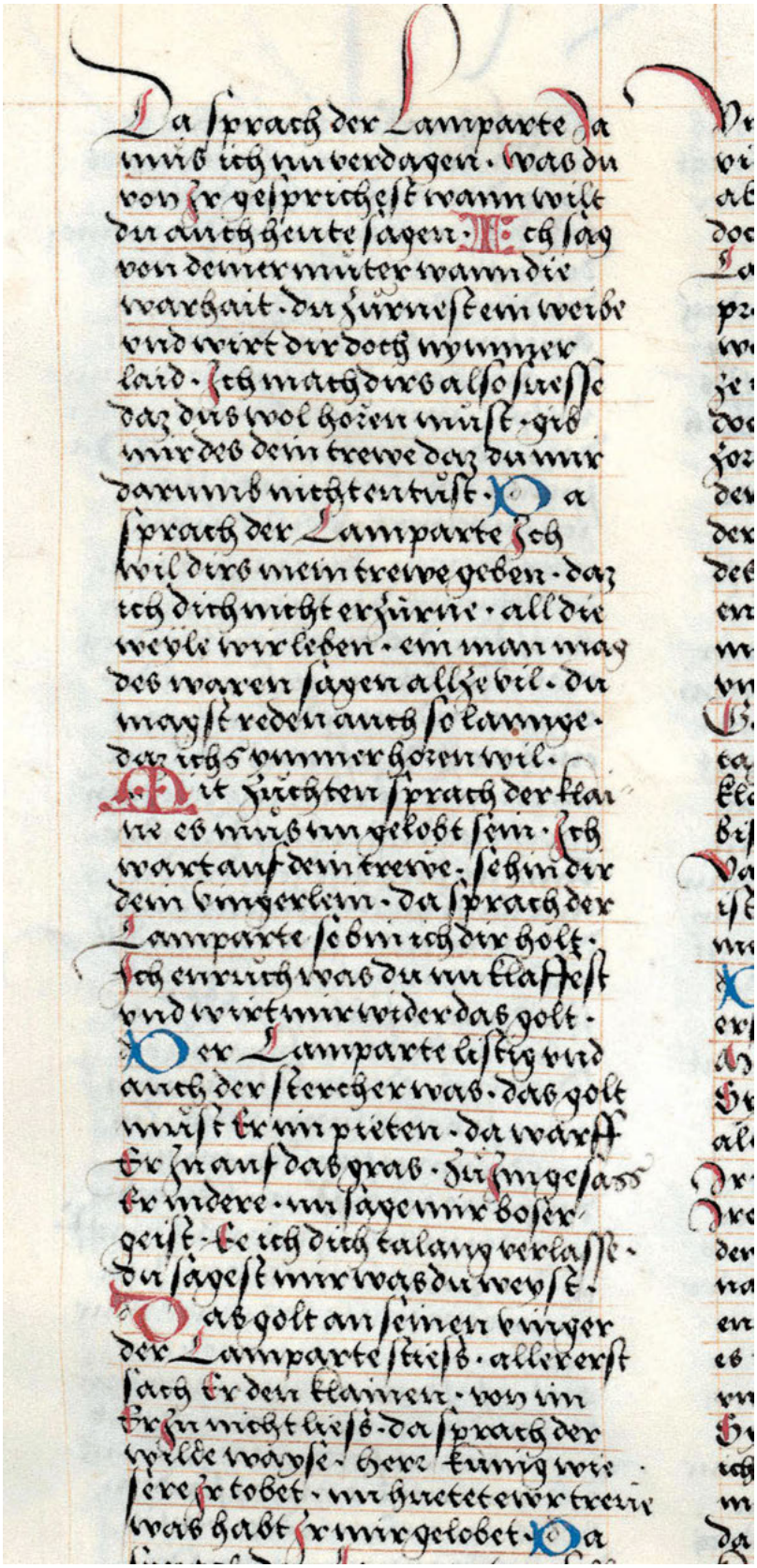
Wem wilt du nu lassen dein liebes vingerlein
oder wer sol dir hulde gewinnen vmb die Muoter dein
du magsts vngerne verliesen der Stain ist also guot
Wie mich die slege erparment die dir dein muoter thuot

Da sprach der Lamparte des muos ich mich bewegen
ich bin doch meiner muoter so nahen bey gelegen
daz ich billichen leide was mir von jr geschicht
wir sein gefreunt so guote Sy schlecht mich ze tode nicht

Ich wil dich aber bas getrösten sprach dannoch Alberich
gib mir des dein trewe gewaltig kunig rich
daz du des nicht enzurnest was Jch rede von der muter dein
oder was ich müg gesprechen so gib Ich dir das vingerlein

Da sprach der Lamparte Jch liesse dir ee dein golt
vnd macht auch reden so v̈bele ich wird dir nymmer holt
du magst so sere straffen das tugentreiche weib
weste Ich wo ich dich funde ich name dir deinen leib

Mit züchten sprach der claine Wol dich selig kindt
du hast der trewen aine da die leute mit behalten sindt



fol. CXCVIIIva ll. 1–34

Da ſprach der Lamparte Ia
můs ich nu verdagen · Was du
von jr geſpricheſt wann wilt
du auch heute ſagen · Ich ſag
von deiner můter wann die
warhait · du zűrneſt ein weibe
vnd wirt dir doch nymmer
laid · Jch mach dirs alſo ſueſſe
daz dus wol hőren můſt · gib
mir des dein trewe daz du mir
darumb nicht entůſt · Da
ſprach der Lamparte jch
wil dirs mein trewe geben · daz
ich dich nicht erzűrne · all die
weyle wir leben · ein man mag
des waren ſagen allze vil · du
magſt reden auch ſo lannge ·
daz ichs ymmer horen wil ·
Mit zűchten ſprach der klai=
ne es můs nu gelobt ſein · jch
wart auf dein trewe · ſe hin dir
dein vingerlein · da ſprach der
Lamparte / ſo bin ich dir holt ·
Jch enrůch was du nu klaffeſt
vnd wirt mir wider das golt ·
Der Lamparte liſtig vnd
auch der ſtercher was · das golt
můſt Er im pieten · da warff
Er jn auf das gras · zů jm geſaſs
Er nidere · nu ſage mir boſer /
geiſt · Ee ich dich talang verlaſſe ·
du ſageſt mir was du weyſt ·
Das golt an ſeinen vinger
der Lamparte ſtieſs · aller erſt

Da sprach der Lamparte Ia muos ich nu verdagen
Was du von jr gesprichest wann wilt du auch heute sagen

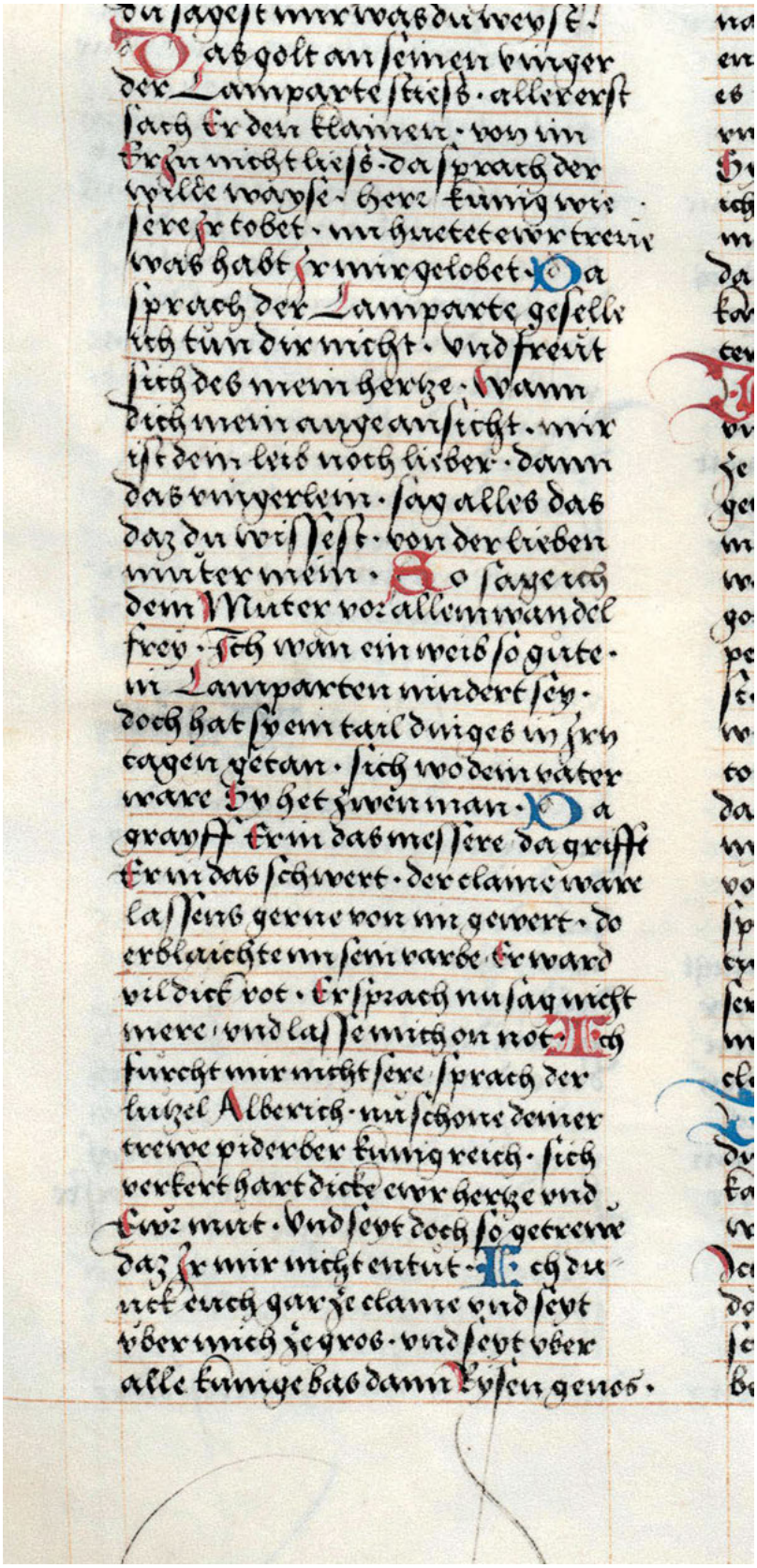
155 Ich sag von deiner muoter wann die warhait
du zürnest ein weibe vnd wirt dir doch nymmer laid
Jch mach dirs also suesse daz dus wol hören muost
gib mir des dein trewe daz du mir darumb nicht entuost

156 Da sprach der Lamparte jch wil dirs mein trewe geben
daz ich dich nicht erzürne all die weyle wir leben
ein man mag des waren sagen allze vil
du magst reden auch so lannge daz ichs ymmer horen wil

157 Mit züchten sprach der klaine es muos nu gelobt sein
jch wart auf dein trewe se hin dir dein vingerlein
da sprach der Lamparte so bin ich dir holt
Jch enruoch was du nu klaffest vnd wirt mir wider das golt

158 Der Lamparte listig vnd auch der stercher was
das golt muost Er im pieten da warff Er jn auf das gras
zuo jm gesass Er nidere nu sage mir boser geist
Ee ich dich talang verlasse du sagest mir was du weyst

159 Das golt an seinen vinger der Lamparte stiess
aller erst sach Er den klainen von im Er jn nicht liess



fol. CXCVIIIva ll. 35–68

35 ſach Er den klainen · voꝛ im
36 Er jn nicht lieſs · da ſprach der
37 wilde wayſe · herꝛ kunig wie
38 ſere jr tobet · nu huetet ewr treŭe
39 was habt jr mir gelobet · Da
40 ſprach der Lamparte geſelle
41 ich tůn dir nicht · vnd freŭt
42 ſich des mein hertze · Wann
43 dich mein auge anſicht · mir
44 iſt dein leib noch lieber · dann
45 das vingerlein · ſag alles das
46 daz du wiſſeſt · von der lieben
47 můter mein · So ſage ich
48 dein Můter voꝛ allem wandel
49 freў̆ · Jch wă̊n ein weib ſo gůte ·
50 in Lamparten nindert ſey ·
51 doch hat ſy ein tail dinges iꝛ jrꝛ
52 tagen getan · ſich wo dein vater
53 wă̊re Sy het zwen man · Da
54 grayff Er in das meſſere / da grifft
55 Er in das ſchwert · der claine ware
56 laſſens gerne von im gewert · do
57 erblaichte im ſein varbe / Er ward
58 vil dick rot · Er ſpꝛach nu ſag nicſt
59 mere / vnd laſſe mich on not · Ich
60 fŭrcht mir nicht ſere / ſprach der
61 lŭtzel Alberich · nŭ ſchone deiner
62 treŭwe piderber kunig reich · ſich
63 verkert hart dicke ewr hertze vnd
64 Eŭwꝛ můt · vnd ſeyt doch ſo getreŭwe
65 daz jr mir nicht entůt · Ich du=
66 nck euch gar ze claine vnd ſeyt
67 v̆ber mich ze groſs · vnd ſeyt vber
68 alle kunige bas dann Rÿſen genoſs ·

aller erst sach Er den klainen von im Er jn nicht liess
da sprach der wilde wayse herr kunig wie sere jr tobet
nu huetet ewr treue was habt jr mir gelobet

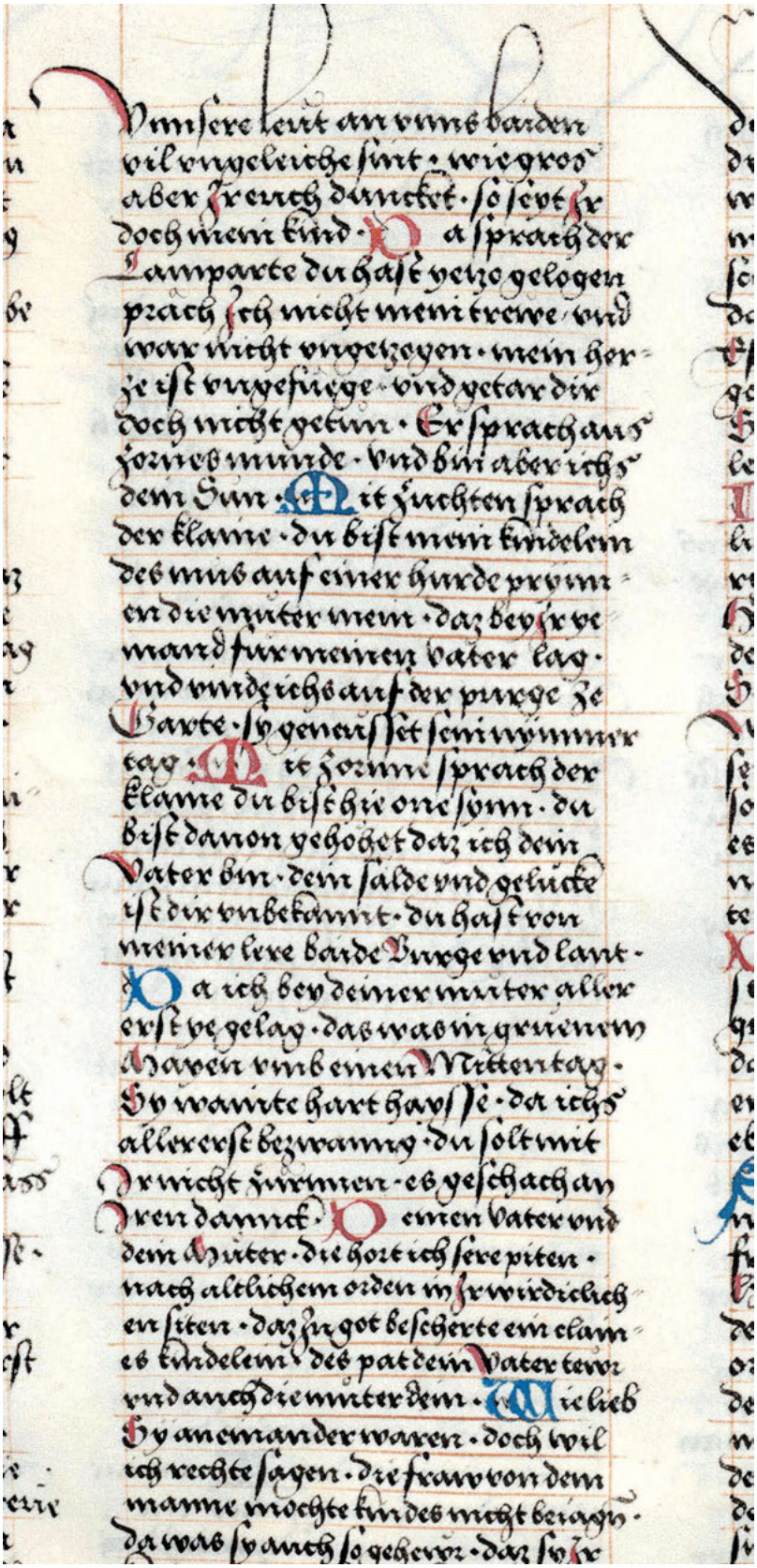
160 Da sprach der Lamparte geselle ich tuon dir nicht
vnd freut sich des mein hertze Wann dich mein auge ansicht
mir ist dein leib noch lieber dann das vingerlein
sag alles das daz du wissest von der lieben muoter mein

161 So sage ich dein Muoter vor allem wandel frey
Jch wän ein weib so guote in Lamparten nindert sey
doch hat sy ein tail dinges in jrn tagen getan
sich wo dein vater wäre Sy het zwen man

162 Da grayff Er in das messere da grifft Er in das schwert
der claine ware lassens gerne von im gewert
do erblaichte im sein varbe Er ward vil dick rot
Er sprach nu sag nicht mere vnd lasse mich on not

163 Ich fürcht mir nicht sere sprach der lützel Alberich
nu schone deiner trewe piderber kunig reich
sich verkert hart dicke ewr hertze vnd Ewr muot
vnd seyt doch so getrewe daz jr mir nicht entuot

164 Ich dunck euch gar ze claine vnd seyt v̈ber mich ze gros
vnd seyt vber alle kunige bas dann Rysen genos



fol. CXCVIIIvb ll. 1–34

Vnnſere leůt an vnnɞ baiden
vil vngeleiche ſint · wie groɞ
aber jr euch duncket · ſo ſeyt jr
doch mein kind · Da ſprach der
Lamparte du haſt yetʒo gelogen
pr̃ach jch nicht mein trewe / vnd
war nicht vngetʒogen · mein her=
ʒe iſt vngefůege / vnd getar dir
doch nicht getůn · Er ſprach auɞ
zornes munde · vnd bin aber ichɞ
dein Sůn · Mit zuchten ſprach
der klaine · du biſt mein kindelein
deɞ můɞ auf einer hurde prÿnn=
en die můter mein · daʒ bey jr ye=
mand für meinen vater lag ·
vnd vinde icheɞ auf der purge ze
Garte · ſy geneŭſſet ſein nÿmmer
tag · Mit zornne ſprach der
klaine du biſt hie one ſynn · du
biſt dauon gehőhet daʒ ich dein
Vater bin · dein ſälde vnd gelücke
iſt dir vnbekannt · du haſt von
meiner lere baide Burge vnd lant ·
Da ich bey deiner můter aller
erſt ye gelag · daɞ waɞ in grűenem
Mayen vmb einen Mittentag ·
Sy wainte hart hayſſe · da icheɞ
allererſt bezwanng · du ſolt mit
Ir nicht zűrnnen · eɞ geſchach aɳ
Iren dannck · Deinen vater vnd
dein Můter · die horɀt ich ſere piten ·
nach altlichem orden iɳ jr wirdiclich=
en ſiten · daʒ jn got beſcherte ein clain=
eɞ kindelein · deɞ pat dein Vater teẅr

Vnnsere leut an vnns baiden vil vngeleiche sint
wie gros aber jr euch duncket so seyt jr doch mein kind

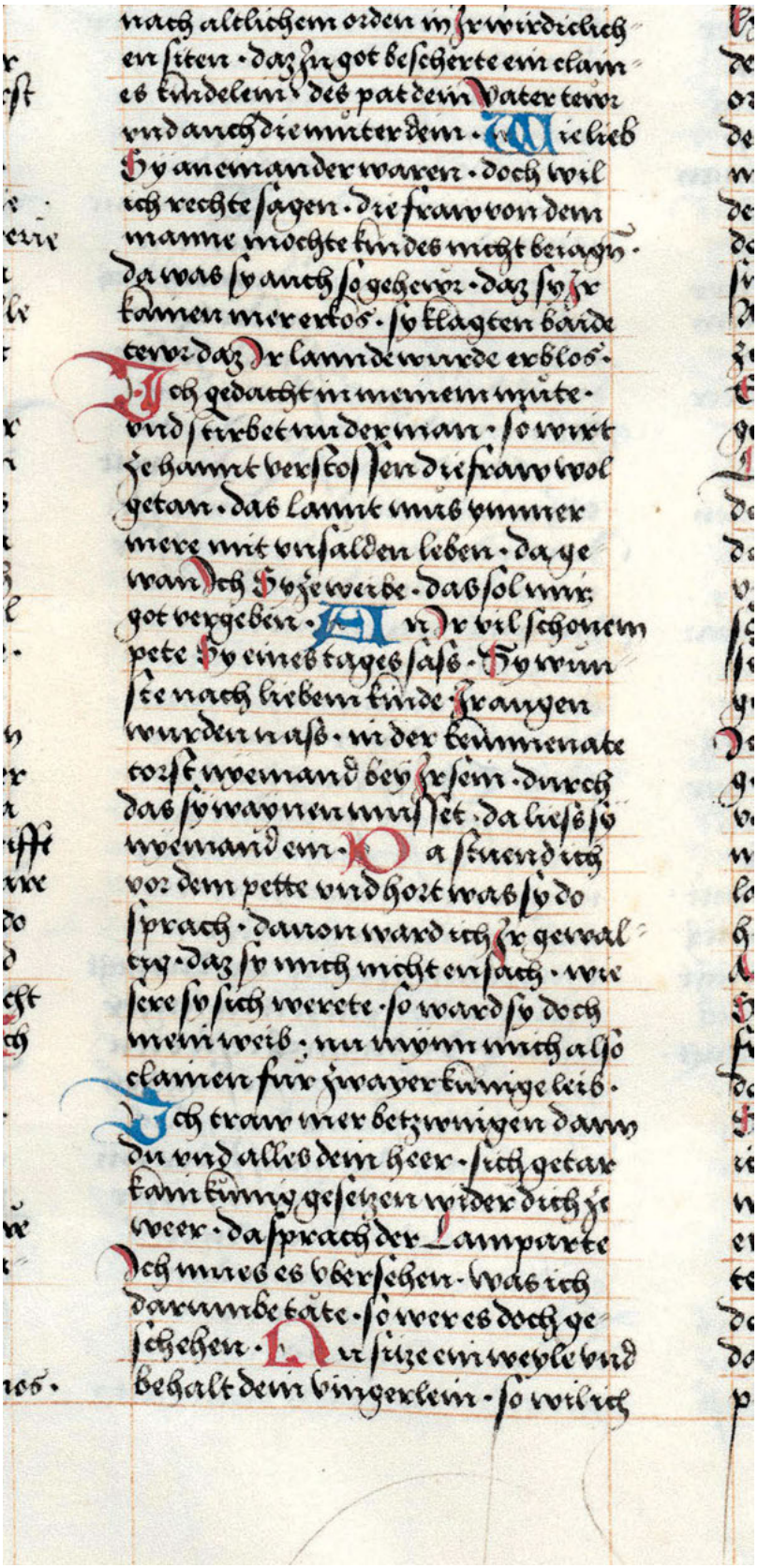
165 Da sprach der Lamparte du hast yetzo gelogen
präch jch nicht mein trewe vnd war nicht vngetzogen
mein herze ist vngefüege vnd getar dir doch nicht getuon
Er sprach aus zornes munde vnd bin aber ichs dein Suon

166 Mit zuchten sprach der klaine du bist mein kindelein
des muos auf einer hurde prynnen die muoter mein
daz bey jr yemand für meinen vater lag
vnd vinde ichs auf der purge ze Garte sy geneusset sein
nymmer tag

167 Mit zornne sprach der klaine du bist hie one synn
du bist dauon gehöhet daz ich dein Vater bin
dein sälde vnd gelücke ist dir vnbekannt
du hast von meiner lere baide Burge vnd lant

168 Da ich bey deiner muoter aller erst ye gelag
das was in grüenem Mayen vmb einen Mittentag
Sy wainte hart haysse da ichs allererst bezwanng
du solt mit Ir nicht zürnnen es geschach an Iren dannck

169 Deinen vater vnd dein Muoter die hort ich sere piten
nach altlichem orden in jr wirdiclichen siten
daz jn got bescherte ein claines kindelein
des pat dein Vater tewr vnd auch die muoter dein



fol. CXCVIIIvb ll. 35–68

des pat dein Vater tewr vnd auch die muoter dein

vnd auch die můter ðein · Wie lieb
Sÿ an einander waren · doch wil
ich rechte ſagen · die fraw von dem
manne mochte kindeꝛ nicht beiagn̄ ·
da waꝛ ſy auch ſo geheẅ2 · daz ſy jr
kainen mer erkoꝛ · ſy klagten baide
tew2 daz Ir lannde wurde erbloꝛ ·

Wie lieb Sy an einander waren doch wil ich rechte sagen
die fraw von dem manne mochte kindes nicht beiagen
da was sy auch so gehewr daz sy jr kainen mer erkos
sy klagten baide tewr daz Ir lannde wurde erblos

Ich gedacht in meinem můte ·
vnd ſtirbet nu der man · ſo wirt
ze hannt ỽerſtoſſen die fraw wol
getan · daꝛ Lannt můꝛ ymmer
mere mit vnſ̈ålðen leben · da ge=
wan Ich Sy ze weibe · daꝛ ſol mir
got vergeben · An Ir vil ſchonem
pete Sy eineꝛ tageꝛ ſaſꝛ · Sy wů̈n=
ſte nach liebem kinde · Jr augen
wurden naſꝛ · in der kemmenate
toꝛſt nÿemanð beÿ jr ſein · durch
daꝛ ſÿ waÿnen muſſet · da lieſꝛ ſÿ
nÿemanð ein · Da ſtuend ich
voꝛ dem pette vnd hoꝛt waꝛ ſy do
ſprach · dauon ward ich jr gewal=
tig · daz ſy mich nicht enſach · wie
ſere ſy ſich werete · ſo ward ſy doch
mein weib · nu mÿnn mich alſo
clainen für zwayer kůnige leib ·

Ich gedacht in meinem muote vnd stirbet nu der man
so wirt ze hannt verstossen die fraw wol getan
das Lannt muos ymmer mere mit vnsälden leben
da gewan Ich Sy ze weibe das sol mir got vergeben

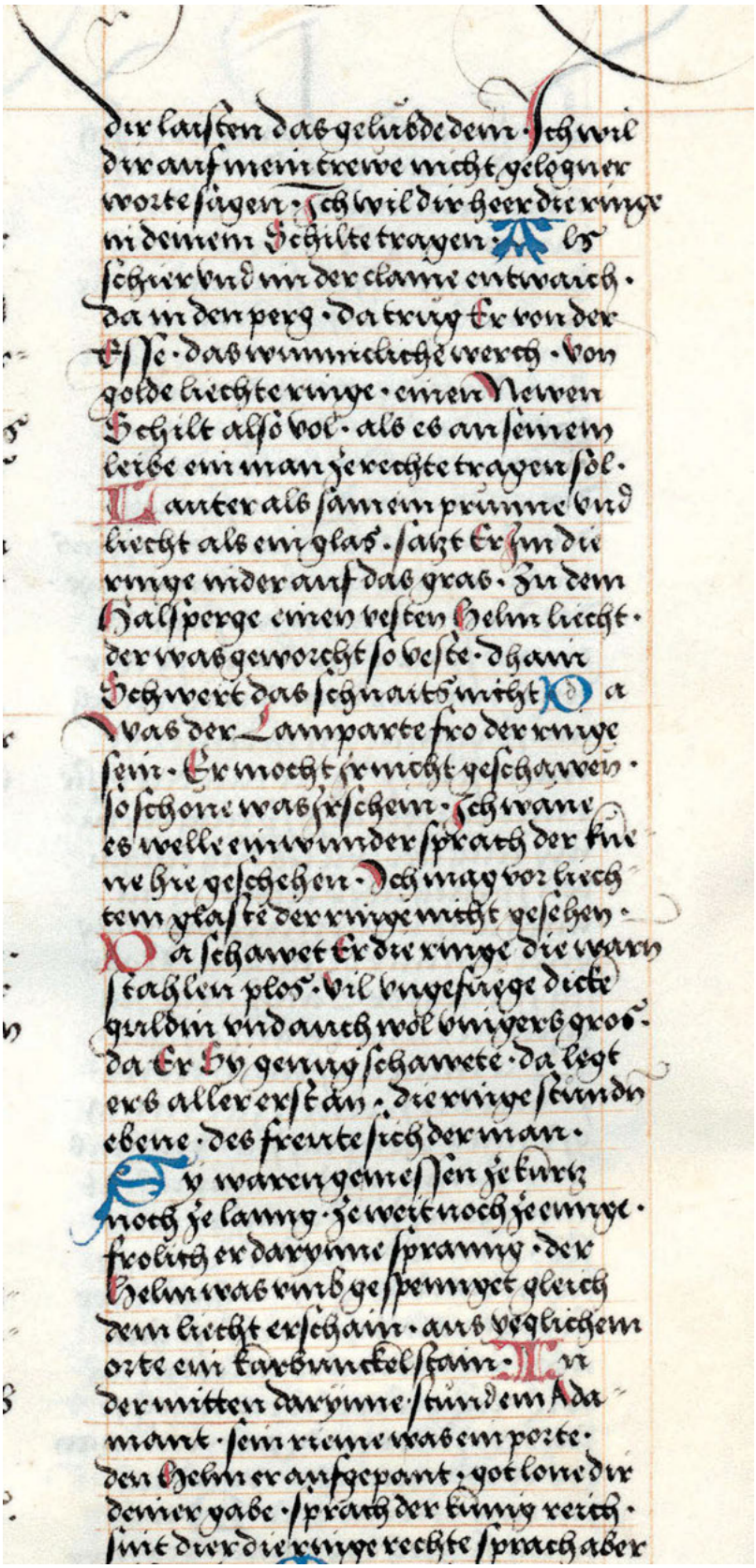
An Ir vil schonem pete Sy eines tages sass
Sy wünste nach liebem kinde Jr augen wurden nass
in der kemmenate torst nyemand bey jr sein
durch das sy waynen musset da liess sy nyemand ein

Ich traw mer beꝛzwingen danꝛ
du vnd alleꝛ dein heer · ſich getar
kain kůnig geſetzen wider dich ze
weer · da ſprach der Lamparte
Ich mueꝛ eꝛ ỽberſehen · waꝛ ich
darumbe tä̊te · ſo wer eꝛ doch ge=
ſchehen · Nu ſitze ein weyle vnd
behalt dein vingerlein · ſo wil icſ̔

Da stuend ich vor dem pette vnd hort was sy do sprach
dauon ward ich jr gewaltig daz sy mich nicht ensach
wie sere sy sich werete so ward sy doch mein weib
nu mynn mich also clainen für zwayer künige leib

Ich traw mer betzwingen dann du vnd alles dein heer
sich getar kain künig gesetzen wider dich ze weer
da sprach der Lamparte Ich mues es vbersehen
was ich darumbe täte so wer es doch geschehen

Nu sitze ein weyle vnd behalt dein vingerlein
so wil ich dir laisten das gelübde dein



fol. CXCVIIIvc ll. 1–34

dir laiſten daʒ gelůbde dein · Jch wil
dir auf mein treẅe nicht gelogner
wo2te ſagen · Jch wil dir heer die ringe
in deinem Schilte tragen · Alo
ſchier vnd im der claine entwaich ·
da in den perg · da trůg Er von der
Eſſe · daʒ wunnicliche werch · Von
golde liechte ringe · einen Newen
Schilt alſo vol · alʒ eʒ an ſeinem
leibe ein man ze rechte tragen ſol ·
Lauter alʒ ſam ein prũnne vnd
liecht alʒ ein glaʒ · ſatzt Er jm die
ringe nider auf daʒ graʒ · Zu dem
Halſperge einen veſten Helm liecht ·
der waʒ gewo2cht ſo veſte · dhain
Schwert daʒ ſchnaito nicht Da
Waʒ der Lamparte fro der ringe
ſein · Er mocht jr nicht geſchaẅen ·
ſo ſchőne waʒ jr ſchein · Jch wä̊ne
eʒ welle eine wunder ſprach der kű̊e=
ne hie geſchehen · Ich mag vo2 liech=
tem glaſte der ringe nicht geſehen ·
Da ſchawet Er die ringe / die warn̄
ſtahlen ploo · Vil vngefűege dicke
guldin vnd auch wol vingerʒ groo ·
da Er Sÿ genůg ſchawete · da legt
erʒ aller erſt an · die ringe ſtůndn̄
ebene · deʒ freute ſich der man ·
Sÿ waren gemeſſen ze kurtz
noch ze lanng · ze weit noch ze ennge ·
frolich er darynne ſpranng · der
Helm waʒ vmb geſpennget gleich
dem liecht erſchain · auʒ yeglichem
o2te ein karbunckelſtain · In

so wil ich dir laisten das gelübde dein
Jch wil dir auf mein trewe nicht gelogner worte sagen
Jch wil dir heer die ringe in deinem Schilte tragen

176 Als schier vnd im der claine entwaich da in den perg
da truog Er von der Esse das wunnicliche werch
Von golde liechte ringe einen Newen Schilt also vol
als es an seinem leibe ein man ze rechte tragen sol

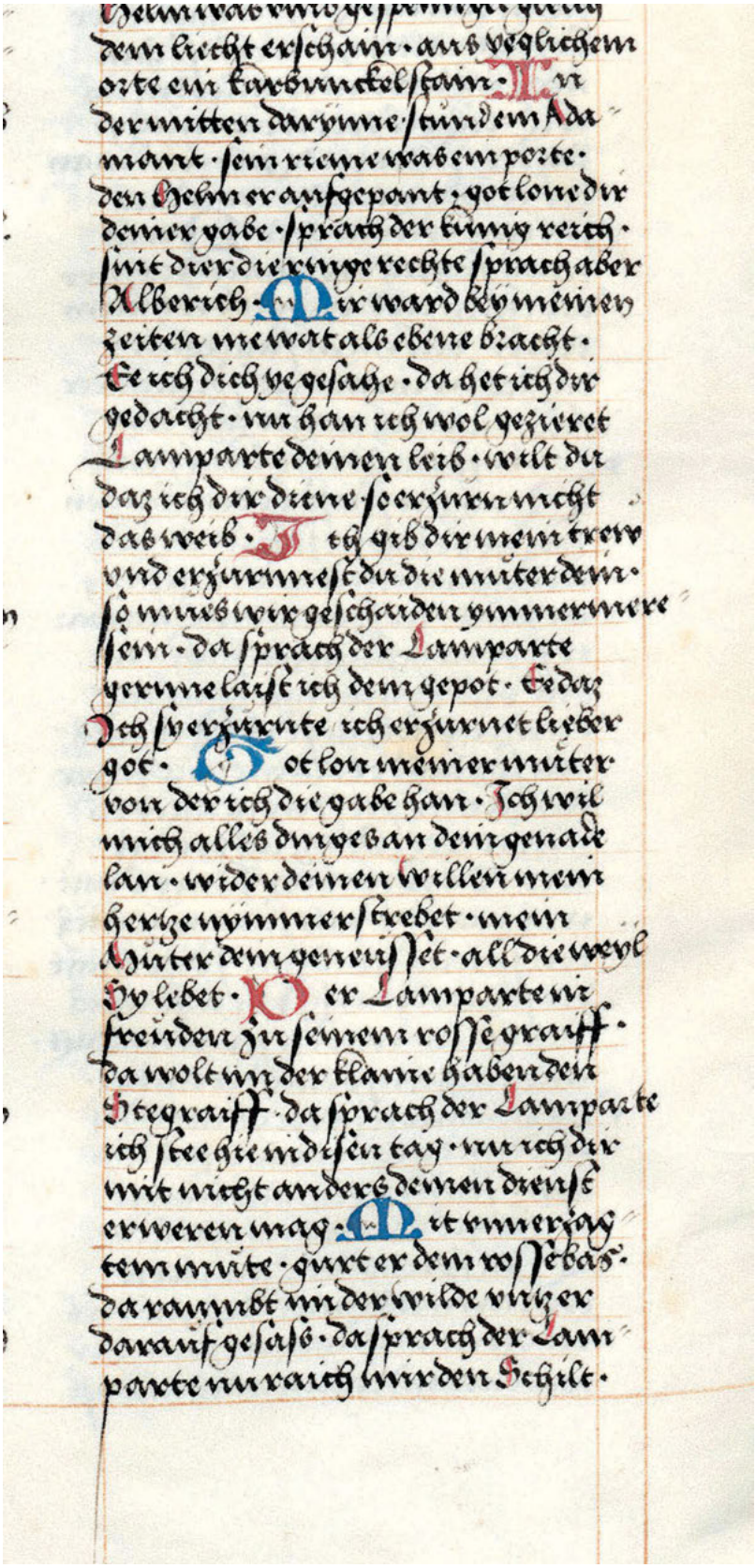
177 Lauter als sam ein prunne vnd liecht als ein glas
satzt Er jm die ringe nider auf das gras
Zu dem Halsperge einen vesten Helm liecht
der was geworcht so veste dhain Schwert das schnaits nicht

178 Da Was der Lamparte fro der ringe sein
Er mocht jr nicht geschawen so schöne was jr schein
Jch wäne es welle eine wunder sprach der küene hie geschehen
Ich mag vor liechtem glaste der ringe nicht gesehen

179 Da schawet Er die ringe die waren stahlen plos
Vil vngefüege dicke guldin vnd auch wol vingers gros
da Er Sy genuog schawete da legt ers aller erst an
die ringe stuonden ebene des freute sich der man

180 Sy waren gemessen ze kurtz noch ze lanng
ze weit noch ze ennge frolich er darynne spranng
der Helm was vmb gespennget gleich dem liecht erschain
aus yeglichem orte ein karbunckelstain

181 In der mitten darynne stuond ein Adamant



fol. CXCVIIIvc ll. 35–68

35 der mitten darÿnne / ſtůnd ein Ada=
36 mant · ſein rieme waꝛ ein poꝛte ·
37 den Helm er aufgepant · got lone dir
38 deiner gabe · ſprach der kunig reich ·
39 ſint dier die ringe rechte ſprach aber
40 Alberich · Mir ward beÿ meinen
41 zeiten nie wat alꝛ ebene bꝛacht ·
42 Ee ich dich ye geſahe · da het ich dir
43 gedacht · nu han ich wol gezieret
44 Lamparte deinen leib · wilt du
45 daz ich dir diene / ſo erzůrn nicht
46 daꝛ weib · Ich gib dir mein treẅ
47 vnd erzurnneſt du di můter dein ·
48 ſo můeꝛ wir geſchaiden ymmermere=
49 ſein · da ſprach der Lamparte
50 gernne laiſt ich dem gepot · Ee daz
51 Ich ſy erzůrnte / ich erzurnet lieber
52 got · Got lon meiner můter
53 von der ich die gabe han · Jch wil
54 mich alleꝛ dingeꝛ an dein genaꝺe
55 lan · wider deinen willen mein
56 hertze nÿmmer ſtrebet · mein
57 Můter dein geneůſſet · all die weÿl
58 Sy lebet · Der Lamparte in
59 freůden zu ſeinem roſſe graiff ·
60 da wolt im der klaine haben den
61 Stegraiff · da ſprach der Lampaꝛte
62 ich ſtee hie in diſen tag · nu ich dir
63 mit nicht anderꝛ deinen dienſt
64 erweren mag · Mit vnuerzag=
65 tem můte · gurt er dem roſſe baꝛ ·
66 da raumbt im der wilde vntz er
67 daraůf geſaſꝛ · da ſprach der Lam=
68 parte nu raich mir den Schilt ·

181 In der mitten darynne stuond ein Adamant
sein rieme was ein porte den Helm er aufgepant
got lone dir deiner gabe sprach der kunig reich
sint dier die ringe rechte sprach aber Alberich

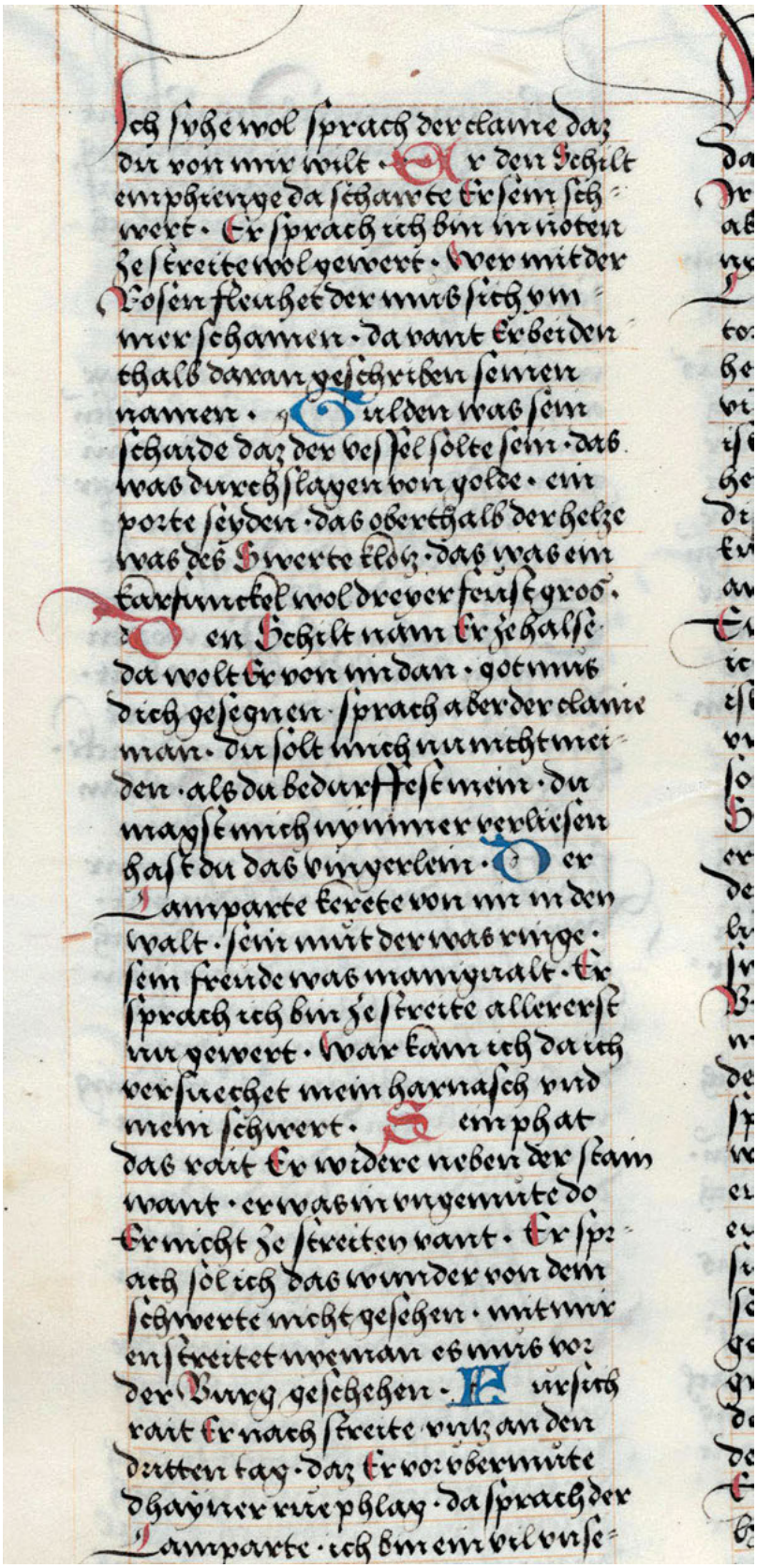
182 Mir ward bey meinen zeiten nie wat als ebene bracht
Ee ich dich ye gesahe da het ich dir gedacht
nu han ich wol gezieret Lamparte deinen leib
wilt du daz ich dir diene so erzürn nicht das weib

183 Ich gib dir mein trew vnd erzurnnest du di muoter dein
so mues wir geschaiden ymmermere sein
da sprach der Lamparte gernne laist ich dem gepot
Ee daz Ich sy erzürnte ich erzurnet lieber got

184 Got lon meiner muoter von der ich die gabe han
Jch wil mich alles dinges an dein genade lan
wider deinen willen mein hertze nymmer strebet
mein Muoter dein geneusset all die weyl Sy lebet

185 Der Lamparte in freuden zu seinem rosse graiff
da wolt im der klaine haben den Stegraiff
da sprach der Lamparte ich stee hie in disen tag
nu ich dir mit nicht anders deinen dienst erweren mag

186 Mit vnuerzagtem muote gurt er dem rosse bas
da raumbt im der wilde vntz er darauf gesass
da sprach der Lamparte nu raich mir den Schilt



fol. CXCIXra ll. 1–34

Jch ſyhe wol ſprach der claine daz du von mir wilt

1 Jch ſyhe wol ſprach der claine daz
2 du von mir wilt · Er den Schilt
3 emphienge da ſchawte Er ſein ſch=
4 wert · Er ſprach ich bin in nőten
5 ze ſtreite wol gewert · wer mit der
6 Roſen fleŭhet der můs ſich ym=
7 mer ſchamen · da vant Er beiden=
8 thalb daran geſchriben ſeinen
9 namen · Gulden was ſein
10 ſchaide daz der vеſſel ſolte ſein · das
11 was durchſlagen von golde · ein
12 porte ſeyden · das oberthalb der helze
13 was des Swerte klotz · das was ein
14 karfunckel wol dreyer feŭſt groſs ·
15 Den Schilt nam Er ze halſe /
16 da wolt Er von im dan · got můs
17 dich geſegnen / ſprach aber der claine
18 man · du ſolt mich nu nicht mei=
19 den · als du bedurffeſt mein · du
20 magſt mich nÿmmer verlieſen
21 haſt du das vingerlein · Der
22 Lamparte kerete von im in deŋ
23 walt · ſein můt der was ringe ·
24 ſein freŭde was manigualt · Er
25 ſprach ich bin ze ſtreite allererſt
26 nu gewert · war kam ich da ich
27 verſuechet mein harnaſch vnd
28 mein ſchwert · Sein phat
29 das rait Er widere neben der ſtaiŋ
30 want · er was in vngemůte do
31 Er nicht ze ſtreiteŋ vant · Er ſpr=
32 ach ſol ich das wunder von dem
33 ſchwerte nicht geſehen · mit mir
34 enſtreitet nyeman es můs vor

Jch syhe wol sprach der claine daz du von mir wilt

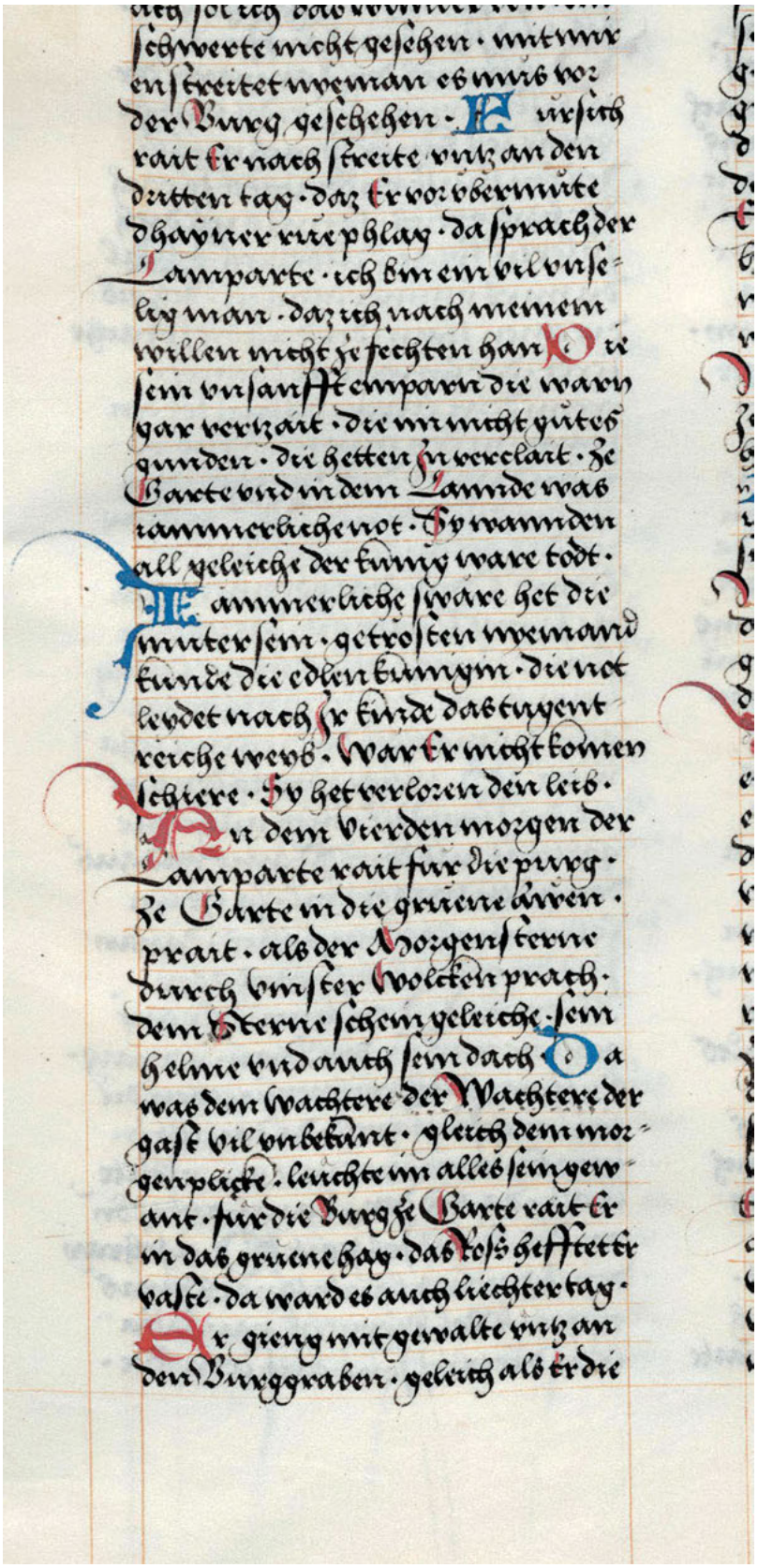
187 Er den Schilt emphienge da schawte Er sein schwert
Er sprach ich bin in nöten ze streite wol gewert
wer mit der Rosen fleuhet der muos sich ymmer schamen
da vant Er beidenthalb daran geschriben seinen namen

188 Gulden was sein schaide daz der vessel solte sein
das was durchslagen von golde ein porte seyden
das oberthalb der helze was des Swerte klotz
das was ein karfunckel wol dreyer feust gros

189 Den Schilt nam Er ze halse da wolt Er von im dan
got muos dich gesegnen sprach aber der claine man
du solt mich nu nicht meiden als du bedurffest mein
du magst mich nymmer verliesen hast du das vingerlein

190 Der Lamparte kerete von im in den walt
sein muot der was ringe sein freude was manigualt
Er sprach ich bin ze streite allererst nu gewert
war kam ich da ich versuechet mein harnasch vnd mein schwert

191 Sein phat das rait Er widere neben der stain want
er was in vngemuote do Er nicht ze streiten vant
Er sprach sol ich das wunder von dem schwerte nicht gesehen
mit mir enstreitet nyeman es muos vor der Burg geschehen



fol. CXCIXra ll. 35–68

mit mir enstreitet nyeman es muos vor der Burg geschehen

der Burg geſchehen · Für ſich
rait Er nach ſtraite / vntz an den
dritten tag · daz Er vor vbermůte
dhayner rue phlag · da ſprach der
Lamparte · ich bin ein vil vnſe-
lig man · daz ich nach meinem
willen nicht ze fechten han · Die
ſein vnſanfft emparn die warn
gar vertzait · die im nicht gůteo
gunden · die hetten jn verclait · ze
Garte vnd in dem Lannde was
iammerliche not · Sy wannden
all geleiche der kunig ware todt ·
Iämmerliche ſwäre het die
můter ſein · getrőſten nyemand
kunde die edlen kunigin · die not
leydet nach jr kinde das tugent-
reiche weyb · War Er nicht komen
ſchiere · Sy het verloren den leib ·
An dem Vierden morgen der
Lamparte rait für die purg ·
ze Garte in die grűene Awen ·
prait · als der Morgenſterne
durch vinſter Wolcken prach ·
dem Sterne ſchein geleiche · ſein
helme vnd auch ſein dach · Da
was dem wachtere ~~der Wachtere~~ der
gaſt vil vnbekant · gleich dem mor-
genplicke · leűchte im alles ſein gew-
ant · für die Burg ze Garte rait Er
in das grűene hag · das Roſs hefftet Er
vaſte · da ward es auch liechter tag ·
Er gieng mit gewalte vntz an
den Burggraben · geleich als Er die

192 Für sich rait Er nach straite vntz an den dritten tag
daz Er vor vbermuote dhayner rue phlag
da sprach der Lamparte ich bin ein vil vnselig man
daz ich nach meinem willen nicht ze fechten han

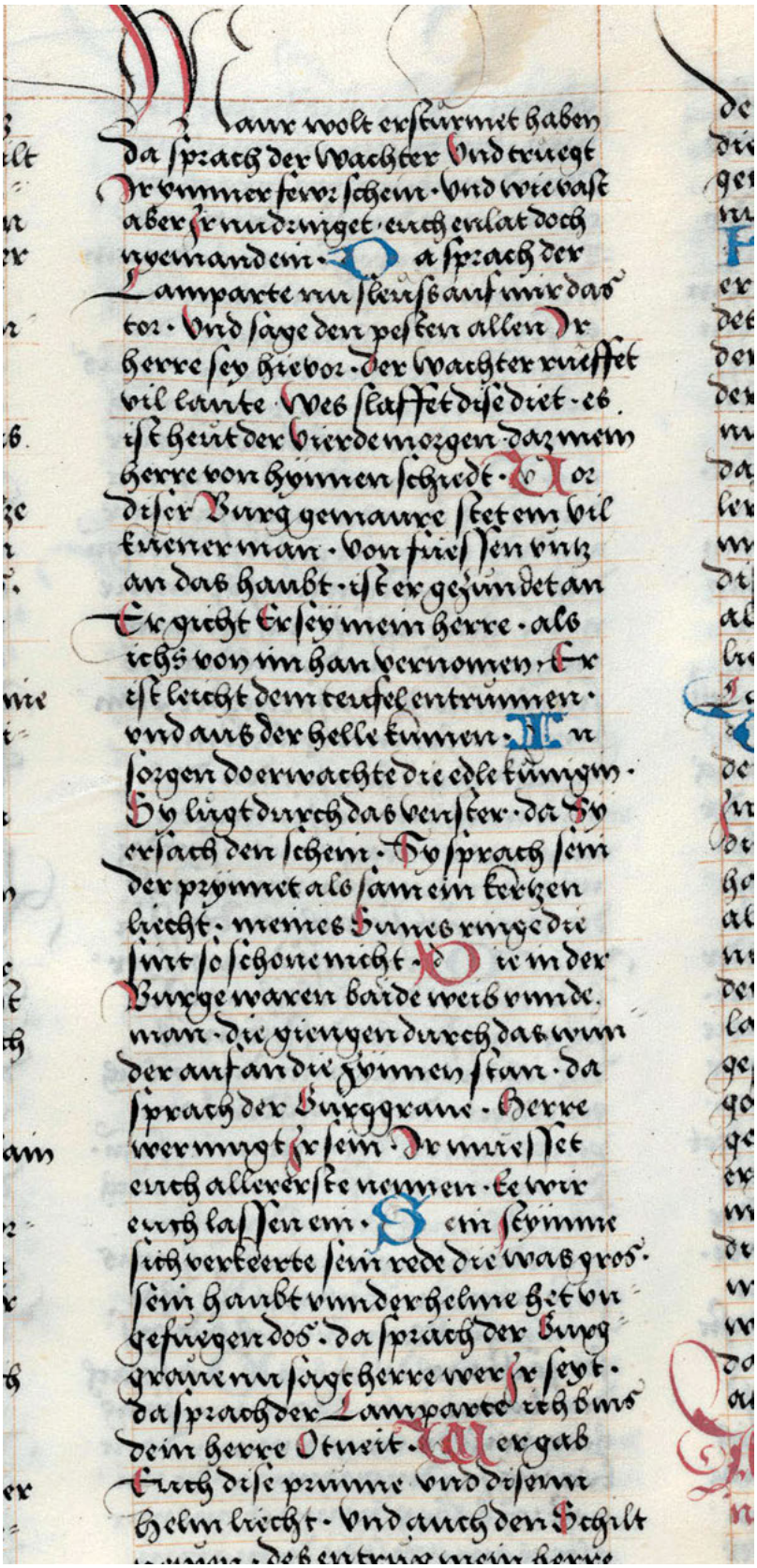
193 Die sein vnsanfft emparn die warn gar vertzait
die im nicht guotes gunden die hetten jn verclait
ze Garte vnd in dem Lannde was iammerliche not
Sy wannden all geleiche der kunig ware todt

194 Iämmerliche swäre het die muoter sein
getrösten nyemand kunde die edlen kunigin
die not leydet nach jr kinde das tugentreiche weyb
War Er nicht komen schiere Sy het verloren den leib

195 An dem Vierden morgen der Lamparte rait
für die purg ze Garte in die grüene Awen prait
als der Morgensterne durch vinster Wolcken prach
dem Sterne schein geleiche sein helme vnd auch sein dach

196 Da was dem wachtere der gast vil vnbekant
gleich dem morgenplicke leuchte im alles sein gewant
für die Burg ze Garte rait Er in das grüene hag
das Ross hefftet Er vaste da ward es auch liechter tag

197 Er gieng mit gewalte vntz an den Burggraben
geleich als Er die Maur wolt erstürmet haben



fol. CXCIXrb ll. 1–34

Maur wolt erſtűrmet habeŋ
da ſpꝛach der wachter Vnd trűegt
Ir ymmer fewꝛ ſchein · vnd wie vaſt
aber jr nu dꝛinget / euch enlat doch
nyemand ein · Da ſpꝛach der
Lamparte nu ſleűſs auf mir daſs
toꝛ · Vnd ſage den peſten allen Ir
herre ſey hie voꝛ · Der wachter rűeffet
vil laute / Weſs ſlaffet diſe diet · eſs
iſt heűt der Vierde moꝛgen / daȝ meiŋ
herre von hÿnnen ſchiedt · Voꝛ
diſer Burg gemaure ſtet ein vil
kűener man · von fűeſſen v̆ntȝ
an daſs haubt · iſt er gezűnd̄et an
Er gicht Er ſeÿ mein herre · alſs
ichs voŋ im han vernomeŋ · Er
iſt leicht dem teufel entrűnnen ·
vnd auſs d̄er helle kumen · In
ſoꝛgen do erwachte die edle kűnigiŋ ·
Sy lůgt durch daſs venſter · da Sÿ
erſach den ſchein · Sy ſprach ſein
der pꝛÿnnet alſs ſam ein kertȝen
liecht · meineſs Suneſs ringe die
ſint ſo ſchone nicht · Die in der
Burge waren baide weib vnnde
man · die giengen durch daſs wűn=
der auf an die zÿnneŋ ſtan · da
ſprach der Burggraue · Herre
wer mugt jr ſein · Ir műeſſet
euch allererſte nennen · Ee wir
euch laſſen ein · Sein ſtÿmme
ſich verkeerte ſein rede die waſs groſs ·
ſein haubt vnnder helme het vn=
gefűegen doſs · da ſpꝛach der Burg=

geleich als Er die Maur wolt erstürmet haben
da sprach der wachter Vnd trüegt Ir ymmer fewr schein
vnd wie vast aber jr nu dringet euch enlat doch nyemand ein

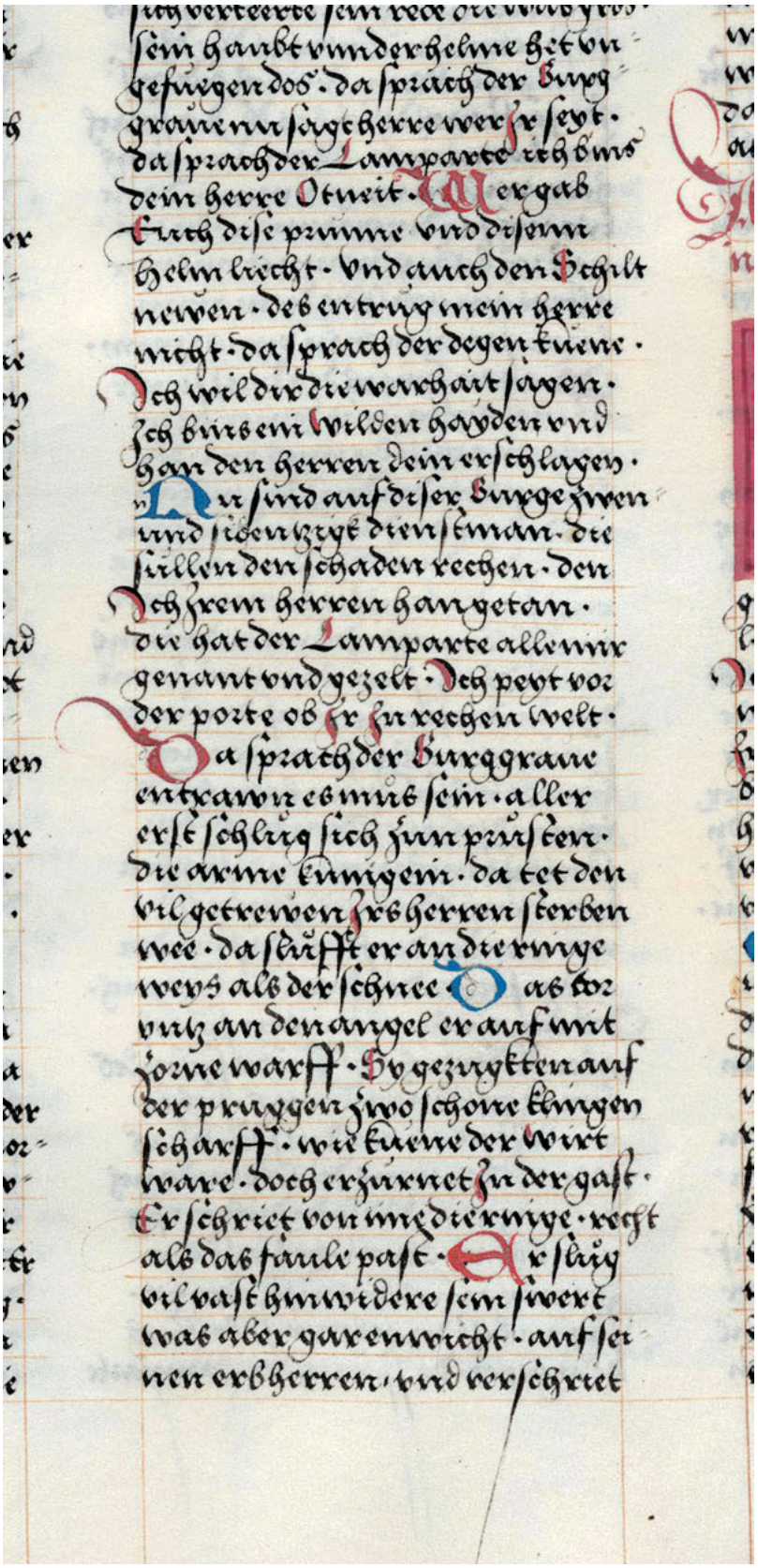
198 Da sprach der Lamparte nu sleuss auf mir das tor
Vnd sage den pesten allen Ir herre sey hie vor
Der wachter rüeffet vil laute Wes slaffet dise diet
es ist heut der Vierde morgen daz mein herre von hynnen schiedt

199 Vor diser Burg gemaure stet ein vil küener man
von füessen vntz an das haubt ist er gezündet an
Er gicht Er sey mein herre als ichs von im han vernomen
Er ist leicht dem teufel entrunnen vnd aus der helle kumen

200 In sorgen do erwachte die edle künigin
Sy luogt durch das venster da Sy ersach den schein
Sy sprach sein der prynnet als sam ein kertzen liecht
meines Sunes ringe die sint so schone nicht

201 Die in der Burge waren baide weib vnnde man
die giengen durch das wunder auf an die zynnen stan
da sprach der Burggraue Herre wer mugt jr sein
Ir müesset euch allererste nennen Ee wir euch lassen ein

202 Sein stymme sich verkeerte sein rede die was gros
sein haubt vnnder helme het vngefüegen dos
da sprach der Burggraue nu sagt herre wer jr seyt



fol. CXCIXrb ll. 35–68

35 graŭe nu ſagt herre wer jr ſeyt ·
36 da ſprach der Lamparte ich binꝺ
37 dein herre Otneit · Wer gab
38 Euch diſe prŭnne / vnd diſenn
39 Helm liecht · vnd auch den Schilt
40 neẅen · deꝺ entrůg mein herre
41 nicht · da ſprach der degen kűene ·
42 Ich wil dir die warhait ſagen ·
43 jch binꝺ ein wilꝺen haẅꝺen vnꝺ
44 han den herren ꝺein erſchlageŋ ·
45 Nu ſind auf diſer Burge zwen=
46 vnd ſibentʒigk dienſtman · die
47 ſűllen den ſchaden rechen · den
48 Ich jrem herren han getan ·
49 die hat der Lamparte alle mir
50 genant vnd gezelt · Ich peyt voꝛ
51 der poꝛte ob jr jn rechen welt ·
52 Da ſprach der Burggraue
53 entrawn eꝺ můꝺ ſein · aller
54 erſt ſchlůg ſich zun pꝛůſten ·
55 die arme kunigein · da tet den
56 vil getreẅen jrꝺ herren ſterben
57 wee · da ſlůfft er an die ringe
58 weys alꝺ der ſchnee · Daꝺ toꝛ
59 vntʒ an den angel er auf mit
60 zoꝛne warff · Sy gezugkten auf
61 der pruggen zwo ſchone klingeŋ
62 ſcharff · wie kűene der Wirt
63 ware · doch erzűrnet jn der gaſt ·
64 Er ſchriet von ime die ringe · recʃt
65 alꝺ daꝺ faule paſt · Er ſlůg
66 vil vaſt hinwiꝺere ſein ſwert
67 waꝺ aber gar enwicht · auf ſei=
68 nen erbherren / vnꝺ verſchriet

da sprach der Burggraue nu sagt herre wer jr seyt
da sprach der Lamparte ich bins dein herre Otneit

203 Wer gab Euch dise prunne vnd disenn Helm liecht
vnd auch den Schilt newen des entruog mein herre nicht
da sprach der degen küene Ich wil dir die warhait sagen
jch bins ein wilden hayden vnd han den herren dein erschlagen

204 Nu sind auf diser Burge zwenvnd sibentzigk dienstman
die süllen den schaden rechen den Ich jrem herren han getan
die hat der Lamparte alle mir genant vnd gezelt
Ich peyt vor der porte ob jr jn rechen welt

205 Da sprach der Burggraue entrawn es muos sein
aller erst schluog sich zun pruosten die arme kunigein
da tet den vil getrewen jrs herren sterben wee
da sluofft er an die ringe weys als der schnee

206 Das tor vntz an den angel er auf mit zorne warff
Sy gezugkten auf der pruggen zwo schone klingen scharff
wie küene der Wirt ware doch erzürnet jn der gast
Er schriet von ime die ringe recht als das faule past

207 Er sluog vil vast hinwidere sein swert was aber gar enwicht
auf seinen erbherren vnd verschriet der ringe nicht



der ringe mcht · Er ſlug in fur
die fuesse er het in ſanfft erſla
gen · da ſprach der Lamparte
nu hey ſe in von mir tragen
Het er in nicht erparmet
er het im den leib benomen · m
des was auch gewaffent der an
der Bruder komen · da ſprach
der Lamparte des ſtreits iſt ge
nug · nu muesb es goterparmen ·
daz ich in hewte nider ſlug Al
lererſte wil ich gelauben daz er
mir getrewe ſey · nu vergebet mir
diſe vntugende · Ja bin ichs Otnit ·
allererſt ſy in bekannden · vnd
hieſſen in do fur · da ſprach der
Lamparte wo iſt die muter mn ·
O a ward vil wol empfangen
der herre ſo ze hant · da weyſten
in die leute da Er ſein muter vant ·
die fraw in ſchier bekande / ſein
haubt das ward plos · da ward
allererſt vor liebe der frawen mai
nen gros · O a grieng er vber
den wunden der von im verhawen
lag · Nive daz ich dir hewte ge
geſlug dhainen ſchlag · das muo
got erparmen · dir ſolt mirs ver
geben · ich wil dichs vmmermere
ergetzen ſol ich leben · Er ſay
mir ſprach ſein muter · wer gabe
dir das gewant · Ich rit alb du
mich hieſſeſt neben der Staim
want · da han ich dein genoſſen
daz ich dir bil waye bin · Otnides
abentheur iſt aber ane hin ·

Abentheur · Wie Otnit heerferte
nach der frawen vber Mere

fol. CXCIXrc ll. 1–34

der ringe nicht · Er ſlůg jn fůr
die fueſſe er het jn ſanfft erſla=
gen · da ſprach der Lamparte
nu heyſſe jn von mir tragen
Het Er jm nicht erparmet
er het im den leib benomen · in
deꝫ waꝫ auch gewaffent der an=
der Bꝛueder komen · da ſprach
der Lamparte deꝫ ſtreite iſt ge=
nůg · nu mŭeſꝫ eꝫ got erparmeŋ ·
daȝ ich jn heẅte nider ſlůg Al=
lererſte wil ich gelauben daȝ jr
mir getrewe ſeyt · nu vergebet mir
diſe vntugende · Ja bin ichs Otnit ·
allererſt Sy jn bekannden · vnd
lieſſen jn do jnn · da ſprach der
Lamparte wo iſt die můter miŋ ·
Da ward vil wol emphangen
der herre ſo zehant · da weyſȝten
jn die leute da Er ſein mueter vant ·
die frawe jn schier bekande / ſein
haubt daꝫ ward ploꝺ · da ward
allererſt voꝛ liebe der frawẽn wai=
nen groꝺ · Da gieng Er v̈ber
den wunden der von im verhawẽŋ
lag · Awe daȝ ich dir heẅte ye
geſlůg dhainen ſchlag · daꝫ můꝺ
got erparmen · du ſolt miꝛꝫ ver
geben · jch wil dichꝺ ymmermere
ergetȝen ſol ich leben · Nu ſag
mir ſprach ſein můter · wer gabe
dir daꝫ gewant · Ich rit alꝫ du
mich hieſſeſt neben der Stain=
want · da han ich dein genoſſen

auf seinen erbherren vnd verschriet der ringe nicht
Er sluog jn für die fuesse er het jn sanfft erslagen
da sprach der Lamparte nu heysse jn von mir tragen

208 Het Er jm nicht erparmet er het im den leib benomen
in des was auch gewaffent der ander Brueder komen
da sprach der Lamparte des streite ist genuog
nu muess es got erparmen daz ich jn hewte nider sluog

209 Allererste wil ich gelauben daz jr mir getrewe seyt
nu vergebet mir dise vntugende Ja bin ichs Otnit
allererst Sy jn bekannden vnd liessen jn do jnn
da sprach der Lamparte wo ist die muoter min

210 Da ward vil wol emphangen der herre so zehant
da weyszten jn die leute da Er sein mueter vant
die frawe jn schier bekande sein haubt das ward plos
da ward allererst vor liebe der frawen wainen gros

211 Da gieng Er v̈ber den wunden der von im verhawen lag
Awe daz ich dir hewte ye gesluog dhainen schlag
das muos got erparmen du solt mirs ver geben
jch wil dichs ymmermere ergetzen sol ich leben

212 Nu sag mir sprach sein muoter wer gabe dir das gewant
Ich rit als du mich hiessest neben der Stainwant
da han ich dein genossen daz ich dir vil wage bin



fol. CXCIXrc ll. 35–66

daz ich dir vil wage bin · Otnides
abenthewr iſt aber aine hin ·

Abentheur · Wie Otnit heerferte nach der Frawen vber Mere ·

Sein můter
fraget jn dicke
wo nameſt
du daȣ dach ·
da ſaget Er jr
von Erſte al=
leȣ daȣ im doꝛt
geſchach · ich mag dirȣ nicht ge=
laugen ſprach daȣ ſchőne weib ·
Ich wil in dein genade ſetzen mei=
nen leib · Sy hieleȣ vnd kuſſt
jn vntz Er jr freundt warð · da
begund eȣ ſchiere nahen ſeiner
heerfart · doch pit Er auf Garte
vntz im kam daȣ jar · die mit iꝛ
varen ſolten die komen alle daꝛ ·
Er emphalch dem Burggra=
uen die můter vnd daȣ Lannðt ·
die herren ſchwůrn im hulðe ·
da hueb Er ſich zehannt · mit ſei=
nen ſchar genoſſen · vnd nam
vꝛlaub von der můter ſein · Er
fůr mit ſeinen helden · in die habe
ze Meſſein · Da emphieng jn
mynnekleichen der Haydniſche
man · die kyele Er im beraitte ·
ze hannt hueb Er ſich dan · im
waren ze ðreyen Jaren · die kiele

da han ich dein genossen daz ich dir vil wage bin
Otnides abenthewr ist aber aine hin

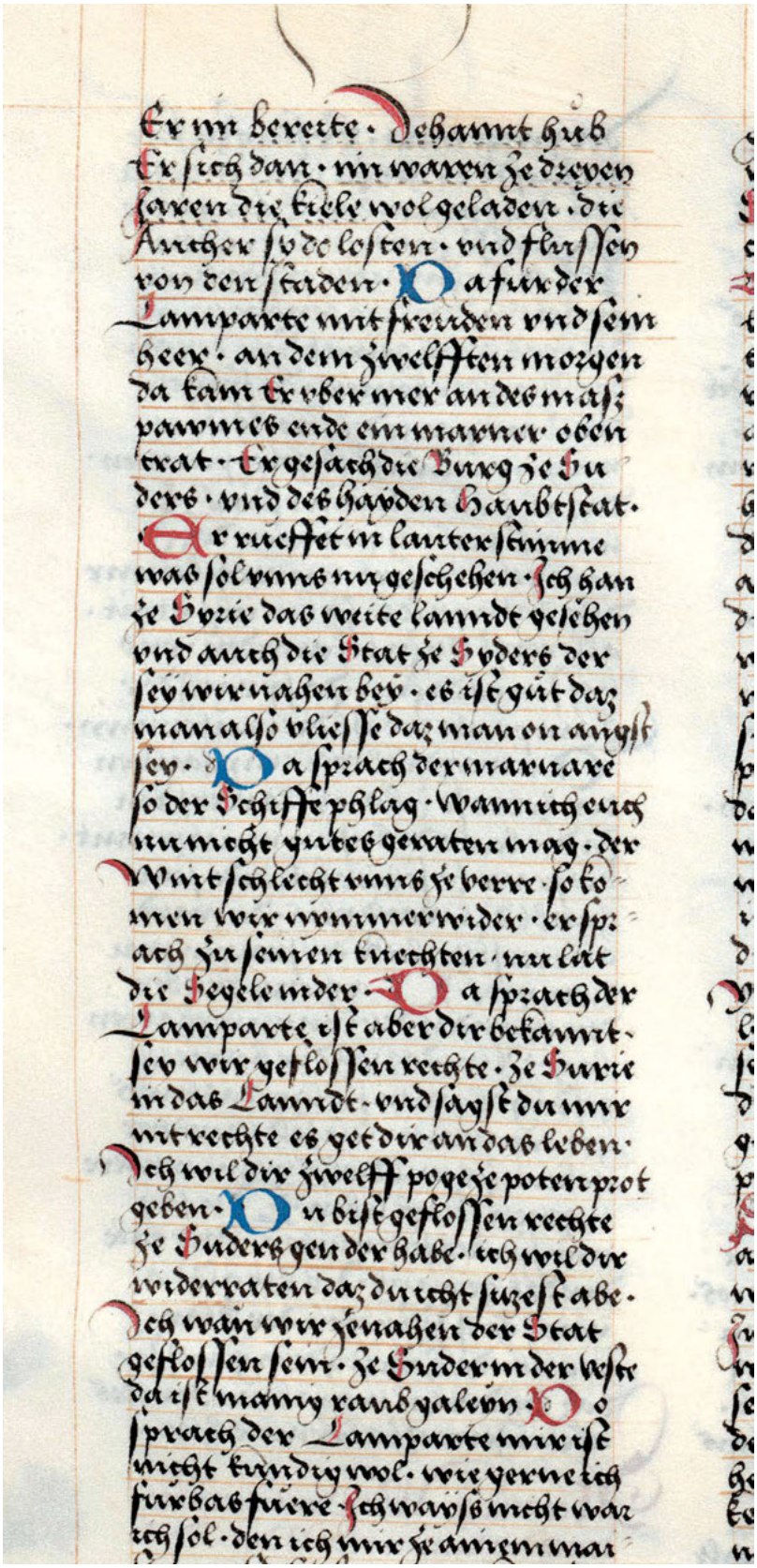
Abentheur Wie Otnit heerferte nach der Frawen vber Mere

Sein muoter fraget jn dicke wo namest du das dach
da saget Er jr von Erste alles das im dort geschach
ich mag dirs nicht gelaugen sprach das schöne weib
Ich wil in dein genade setzen meinen leib

Sy hiels vnd kusst jn vntz Er jr freundt ward
da begund es schiere nahen seiner heerfart
doch pit Er auf Garte vntz im kam das jar
die mit im varen solten die komen alle dar

Er emphalch dem Burggrauen die muoter vnd das Lanndt
die herren schwuorn im hulde da hueb Er sich zehannt
mit seinen schar genossen vnd nam vrlaub von der muoter sein
Er fuor mit seinen helden in die habe ze Messein

Da emphieng jn mynnekleichen der Haydnische man
die kyele Er im beraitte ze hannt hueb Er sich dan
im waren ze dreyen Jaren die kiele wol geladen



fol. CXCIXva ll. 1–34

~~Er im bereite · Zehannt hůb~~
~~Er ſich dan · im waren ze dreyen~~
~~jaren die kiele~~ wol geladen · die
Ancher ſy do loſten · vnd fluſſen
von den ſtaden · Da für der
Lamparte mit freüden vnd ſein
heer · an dem zwelfften morgen
da kam Er vber mer an deꝛ maſz
pawmeꝛ ende ein marner oben
trat · Er geſach die Burg ze Su=
derꝛ · vnd deꝛ haÿden Haubtſtat ·
Er rüeffet in lauter ſtimme
waꝛ ſol vnnꝛ nu geſchehen · Jch han
ze Syrie daꝛ weite lanndt geſehen
vnd auch die Stat ze Syderꝛ der
ſeÿ wir nahen beÿ̊ · eꝛ iſt gůt daz
man alſo vlieſſe daz man on angſt
ſey · Da ſprach der marnare
ſo der Schiffe phlag · wann ich eucſ
nu nicht guteꝛ geraten mag · der
Wint ſchlecht vnnꝛ ze verre / ſo ko=
men wir nymmer wider · er ſprach
zu ſeinen knechten / nu lat
die Segele nider · Da ſprach der
Lamparte iſt aber dir bekannt /
ſey wir gefloſſen rechte · ze Surie
in daꝛ Lanndt · vnd ſagſt du mir
nit rechte eꝛ get dir an daꝛ leben ·
Ich wil dir zwelff poge ze poten
geben · Du biſt gefloſſen rechte
ze Suderꝛ gen der habe · ich wil dir
widerraten daz du icht ſitzeſt abe ·
Ich wän wir ze nahen der Stat
gefloſſen ſein · ze Suder in der veſte

im waren ze dreyen Jaren die kiele wol geladen
die Ancher sy do losten vnd flussen von den staden

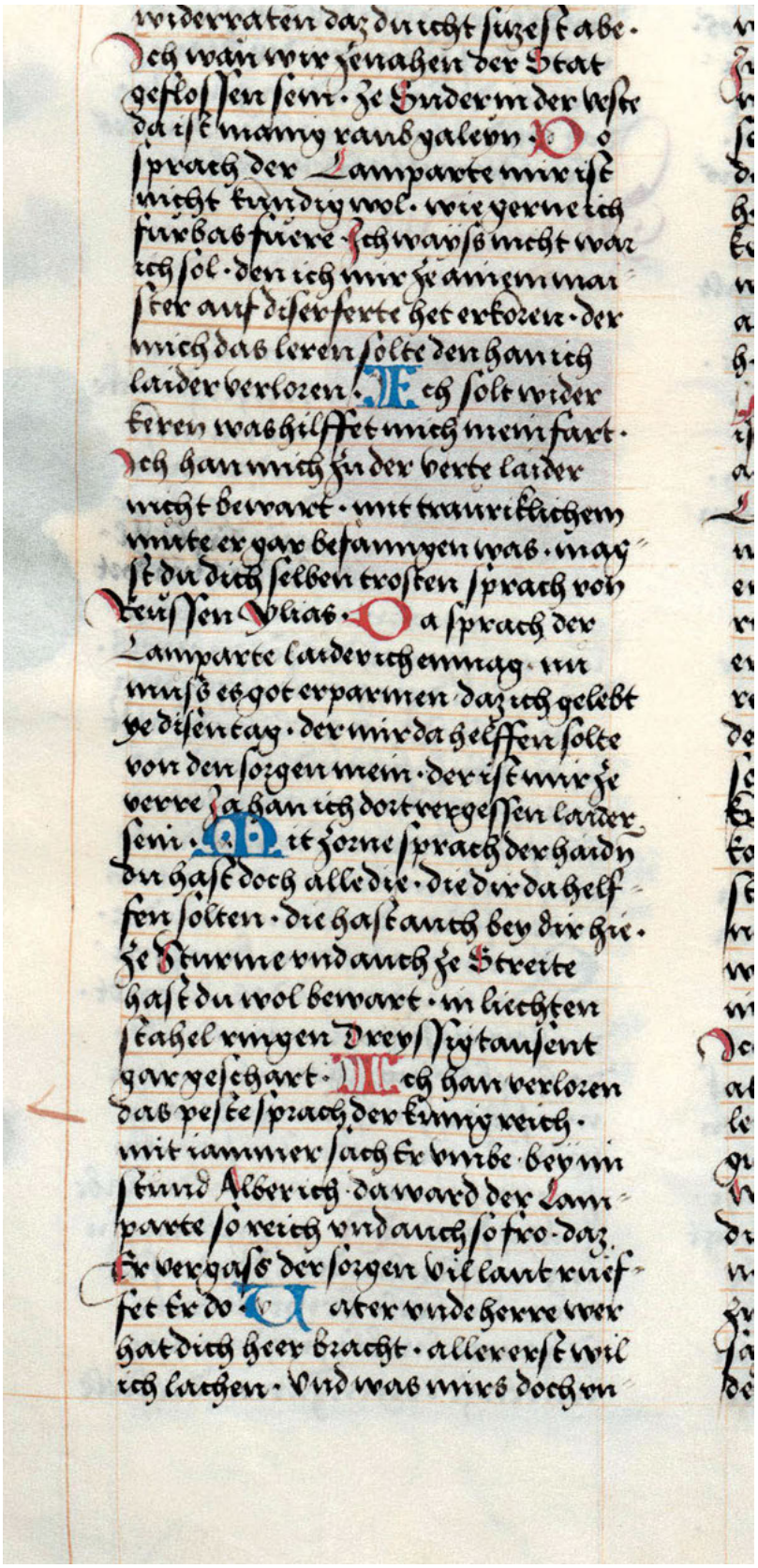
217 Da fuor der Lamparte mit freuden vnd sein heer
an dem zwelfften morgen da kam Er vber mer
an des masz pawmes ende ein marner oben trat
Er gesach die Burg ze Suders vnd des hayden Haubtstat

218 Er rueffet in lauter stimme was sol vnns nu geschehen
Jch han ze Syrie das weite lanndt gesehen
vnd auch die Stat ze Syders der sey wir nahen bey
es ist guot daz man also vliesse daz man on angst sey

219 Da sprach der marnare so der Schiffe phlag
wann ich euch nu nicht gutes geraten mag
der Wint schlecht vnns ze verre so komen wir nymmer wider
er sprach zu seinen knechten nu lat die Segele nider

220 Da sprach der Lamparte ist aber dir bekannt
sey wir geflossen rechte ze Surie in das Lanndt
vnd sagst du mir nit rechte es get dir an das leben
Ich wil dir zwelff poge ze poten prot geben

221 Du bist geflossen rechte ze Suders gen der habe
ich wil dir widerraten daz du icht sitzest abe
Ich wän wir ze nahen der Stat geflossen sein
ze Suder in der veste da ist manig raub galeyn



fol. CXCIXva ll. 35–68

ze Suder in der veste da ist manig raub galeyn

35 da iſt manig raub galeÿ̈ŋ · Do
36 ſprach der Lamparte mir iſt
37 nicht kundig wol · wie gerne ich
38 fürbaʒ füere · Jch waÿ̈ſʒ nicht waɔ
39 ich ſol · den ich mir ze ainem mai=
40 ſter auf diſer ferte het erkoɔen · der
41 mich daʒ leren ſolte den han ich
42 laider ◡erloɔen · Ich ſolt wider
43 kereŋ waʒ hilffet mich mein fart ·
44 Ich han mich zu der ◡erte laider
45 nicht bewart · mit traŭriklichem
46 můte er gar befanngen waʒ · mag=
47 ſt du dich ſelben troſten ſprach voŋ
48 Reŭſſen Yliaʒ · Da ſprach der
49 Lamparte laider ich enmag · nŭ
50 můſʒ eʒ got erparmen / daʒ ich gelebt
51 ye diſen tag · der mir da helffen ſolte
52 von den ſoɔgen mein · der iſt mir ze
53 verre ja han ich doɔt vergeſſen laider
54 ſein · Mit zoɔne ſprach der haidŋ̄
55 du haſt doch alle die · die dir da helf=
56 fen ſolten · die haſt auch bey ∂ir hie ·
57 ze Sturme vnd auch ze Streite
58 haſt du wol bewart · in liechten
59 ſtahel ringen Dreyſſigtauſent
60 gar geſchart · Ich han verloɔen
61 daʒ peſte ſpɔach der kunig reich ·
62 mit iammer ſach Er ◡mbe / beÿ̈ im
63 ſtůn∂ Alberich · da ward der Lam=
64 parte ſo reich vnd auch ſo fro · daʒ
65 Er ◡ergaſʒ der ſoɔgen vil laut rŭef=
66 fet Er do · Vater vnde herre wer
67 hat dich heer bɔacht · allererſt wil
68 ich lachen · Vnd waʒ miɔʒ doch vn=

222 Do sprach der Lamparte mir ist nicht kundig wol
wie gerne ich fürbas füere Jch wayss nicht war ich sol
den ich mir ze ainem maister auf diser ferte het erkoren
der mich das leren solte den han ich laider verloren

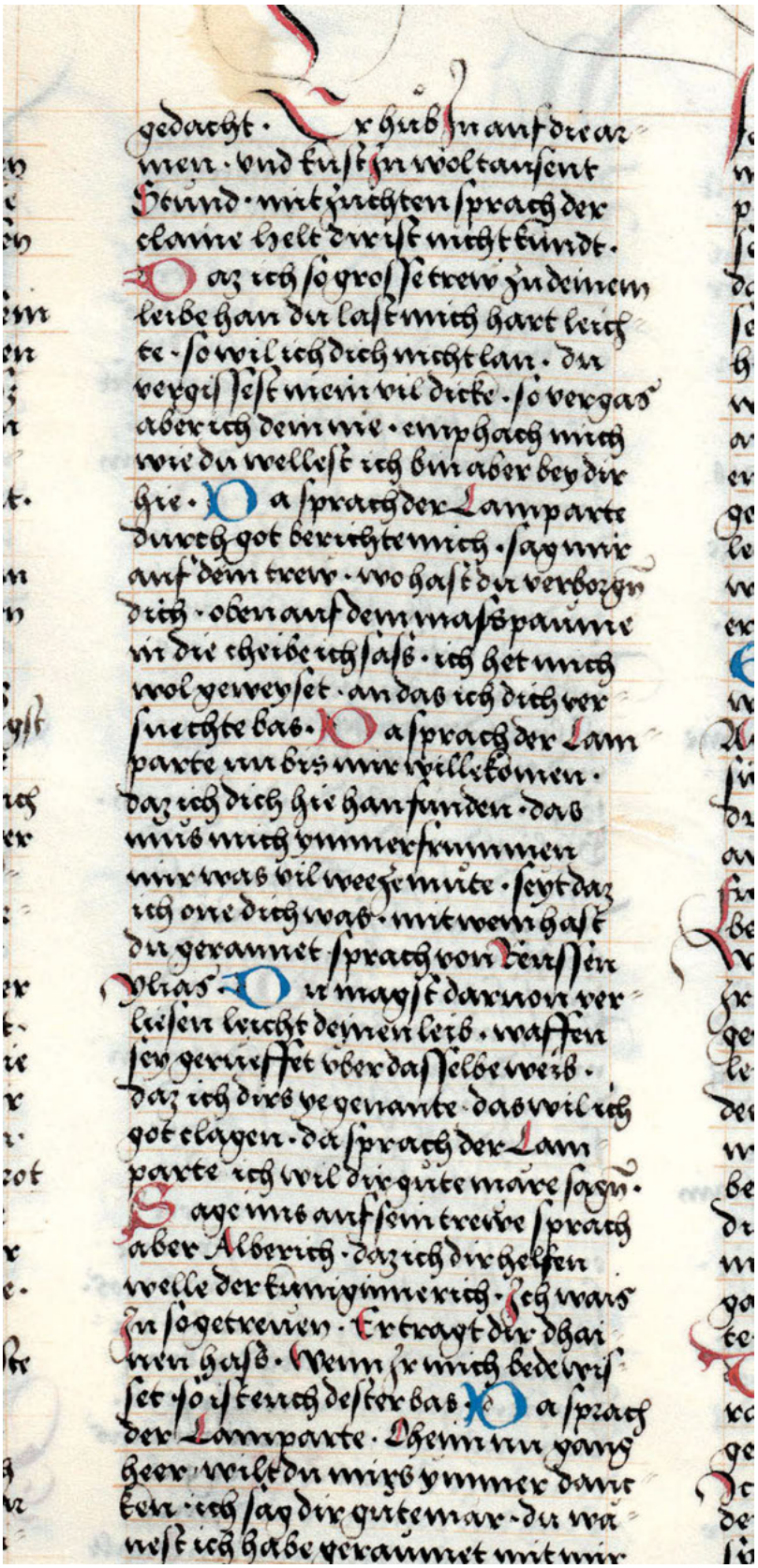
223 Ich solt wider keren was hilffet mich mein fart
Ich han mich zu der verte laider nicht bewart
mit trauriklichem muote er gar befanngen was
magst du dich selben trosten sprach von Reussen Ylias

224 Da sprach der Lamparte laider ich enmag
nu muoss es got erparmen daz ich gelebt ye disen tag
der mir da helffen solte von den sorgen mein
der ist mir ze verre ja han ich dort vergessen laider sein

225 Mit zorne sprach der haiden du hast doch alle die
die dir da helffen solten die hast auch bey dir hie
ze Sturme vnd auch ze Streite hast du wol bewart
in liechten stahel ringen Dreyssigtausent gar geschart

226 Ich han verloren das peste sprach der kunig reich
mit iammer sach Er vmbe bey im stuond Alberich
da ward der Lamparte so reich vnd auch so fro
daz Er vergass der sorgen vil laut rueffet Er do

227 Vater vnde herre wer hat dich heer bracht
allererst wil ich lachen Vnd was mirs doch vngedacht



fol. CXCIXvb ll. 1–34

gedacht · Er hůb jn auf die aꝛ=
men · vnd kuſt jn wol tauſent
Stũnd · mit zuchten ſprach der
claine Helt dir iſt nicht kundt ·
Daȝ ich ſo groſſe trewᷤ zu deinem
leibe han du laſt mich hart leicſ=
te · ſo wil ich dich nicht lan · du
vergiſſeſt mein vil dicke · ſo vergaʊ
aber ich dein nie · emphach mich
wie du welleſt ich bin aber bey dir
hie · Da ſprach der Lamparte
durch got berichte mich · ſag mir
auf dein trewᷤ · wo haſt du verboꝛgn̄
dich · oben auf dem maſʊ paũme
in die cheibe ich ſaſʊ · ich het mich
wol geweyſet · an daʊ ich dich ver=
ſuechte baʊ · Da ſprach der Lam=
parte nu bis mir willekomen ·
daȝ ich dich hie han fũnden · daʊ
mů̊ʊ mich ymmer frummen
mir waʊ vil wee ze mů̊te · ſeu̇̊t daȝ
ich one dich waʊ · mit wem haſt
du geraunet / ſprach von Reuſſen
Yliaʊ · Du magſt daruon ver=
lieſen leicht deinen leib · waffen
ſey gerů̈effet v̊ber daſſelbe weib ·
daȝ ich dirʊ ye genante / daʊ wil ich
got clagen · da ſprach der Lam=
parte ich wil dir gůte mȧ̊re ſagn̄ ·
Sage imʊ auf ſein trewᷤe ſprach
aber Alberich · daȝ ich dir helfen
welle der kuniginne rich · jch waiʊ
jn ſo getreů̈eȝ · Er tragt dir dhai=
nen haſʊ · Wenn jr mich bede wiſ=

allererst wil ich lachen Vnd was mirs doch vngedacht
Er huob jn auf die armen vnd kust jn wol tausent Stund
mit zuchten sprach der claine Helt dir ist nicht kundt

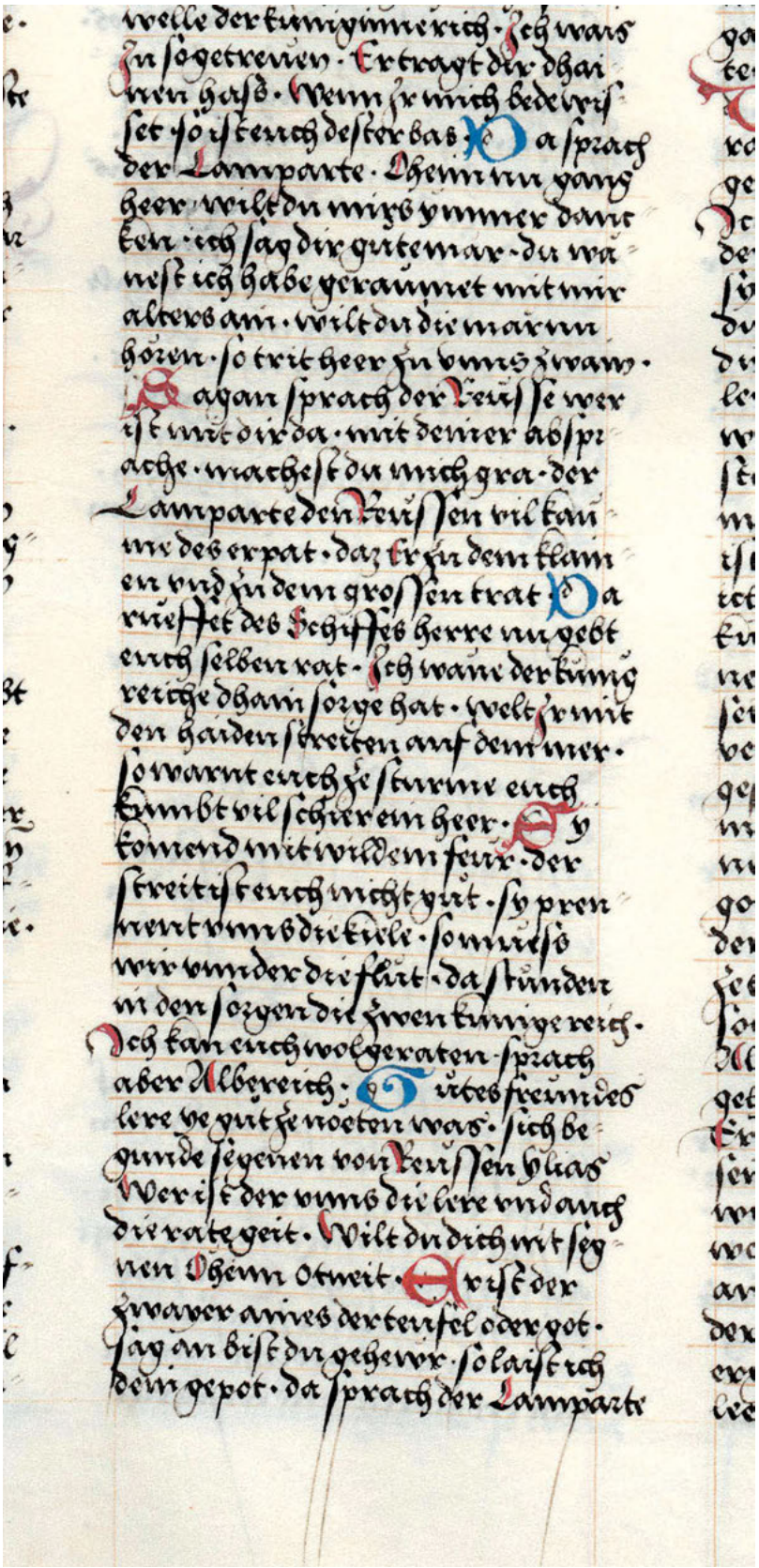
228 Daz ich so grosse trew zu deinem leibe han
du last mich hart leichte so wil ich dich nicht lan
du vergissest mein vil dicke so vergas aber ich dein nie
emphach mich wie du wellest ich bin aber bey dir hie

229 Da sprach der Lamparte durch got berichte mich
sag mir auf dein trew wo hast du verborgen dich
oben auf dem mass paume in die cheibe ich sass
ich het mich wol geweyset an das ich dich versuechte bas

230 Da sprach der Lamparte nu bis mir willekomen
daz ich dich hie han funden das muos mich ymmer frummen
mir was vil wee ze muote seyt daz ich one dich was
mit wem hast du geraunet sprach von Reussen Ylias

231 Du magst daruon verliesen leicht deinen leib
waffen sey gerüeffet v̈ber dasselbe weib
daz ich dirs ye genante das wil ich got clagen
da sprach der Lamparte ich wil dir guote märe sagen

232 Sage ims auf sein trewe sprach aber Alberich
daz ich dir helfen welle der kuniginne rich
jch wais jn so getreuen Er tragt dir dhainen hass
Wenn jr mich bede wisset so ist euch dester bas



fol. CXCIXvb ll. 35–68

Wenn jr mich bede wisset so ist euch dester bas

35 ſet · ſo iſt euch deſter baȣ · Da ſpꝛach ſch
36 der Lamparte · Oheim nu gang
37 heer / wilt du miꝛȣ ÿmmer danc=
38 ken · ich ſag dir gůte mär · du wä=
39 neſt ich habe geraŭmet mit mir
40 alteꝛȣ ain · wilt du die mär nu
41 hőꝛen · ſo trit heer zu vnns zwaiŋ ·
42 Sag an ſprach der Reŭſſe wer
43 iſt mit dir da · mit deiner abſpꝛ=
44 ache · macheſt du mich gra · der
45 Lamparte den Reŭſſen vil kaŭ=
46 me deȣ erpat · daȝ Er zu dem klain=
47 en vnd zu dem groſſen trat · Da
48 rŭeffet deȣ Schiffeȣ herre nu gebt
49 euch ſelben rat · jch wäne der kűnig
50 reiche dhain ſoꝛge hat · welt jr mit
51 den haiden straiten auf dem mer ·
52 ſo warnt euch ze ſturme euch
53 kumbt vil ſchier ein heer · Sÿ
54 komend mit wilȣem feŭr · der
55 ſtreit iſt euch nicht gůt · ſy pren=
56 nent vnnȣ die kiele · ſo mŭeſȣ
57 wir vnnder die flůt · da ſtůnden
58 in den ſoꝛgen die zwen kunige reicſ ·
59 Ich kan euch wolgeraten / ſpꝛach
60 aber Albereich · Gůteȣ freŭnȣeȣ
61 lere ye gůt ze nőeten waȣ · ſich be=
62 gunȣ ſegenen von Reŭſſen Yliaȣ
63 Wer iſt der vnnȣ die lere vnȣ aucſ
64 die rate geit · Wilt du dich nit ſeg=
65 nen Oheim Otneit · Er iſt der
66 zwayer ainȣ der teŭfel oder got ·
67 ſag an biſt du geheŵr / ſo laiſt ich
68 dein gepot · da ſprach der Lampaꝛte

233 Da sprach der Lamparte Oheim nu gang heer
wilt du mirs ymmer dancken ich sag dir guote mär
du wänest ich habe geraumet mit mir alters ain
wilt du die mär nu hören so trit heer zu vnns zwain

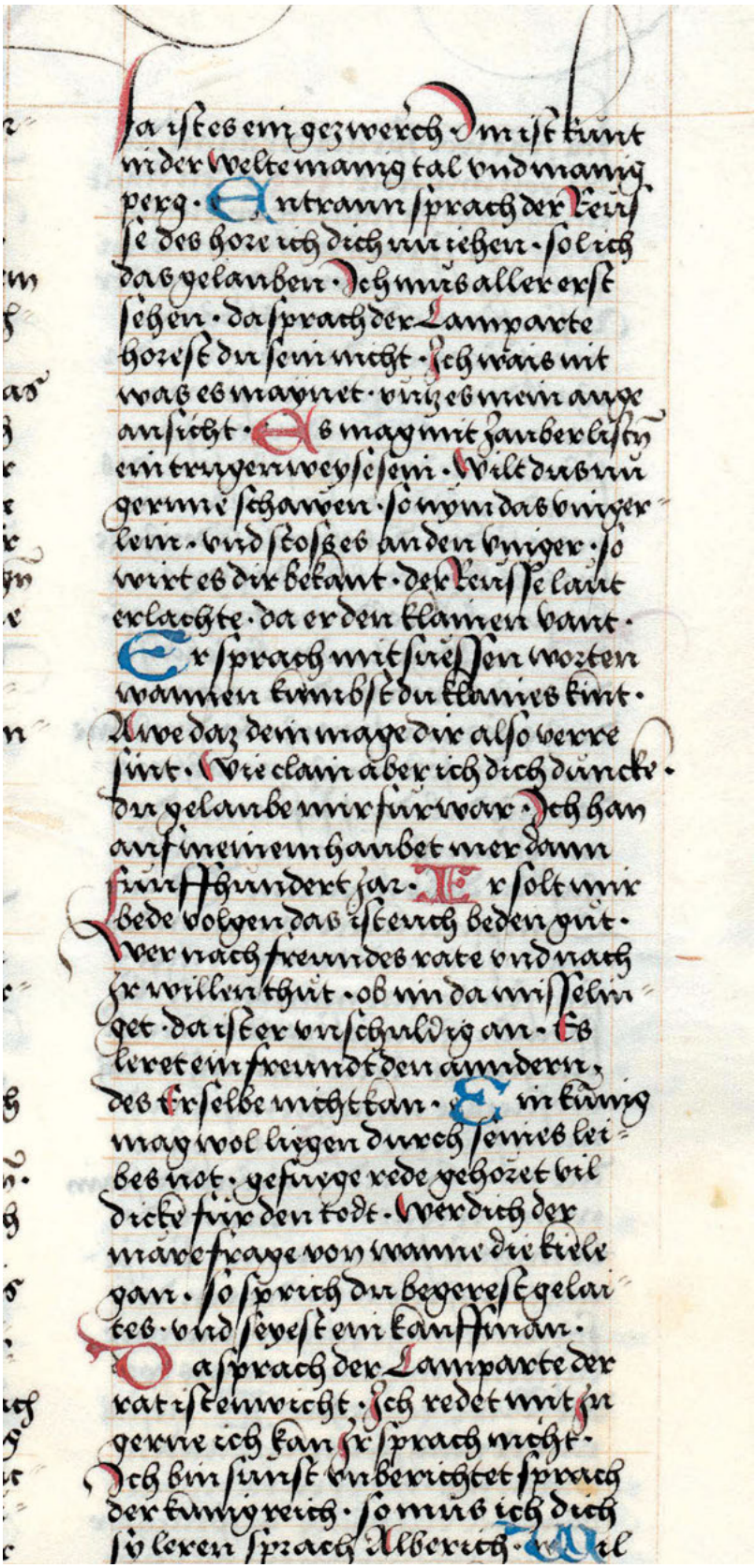
234 Sag an sprach der Reusse wer ist mit dir da
mit deiner absprache machest du mich gra
der Lamparte den Reussen vil kaume des erpat
daz Er zu dem klainen vnd zu dem grossen trat

235 Da rueffet des Schiffes herre nu gebt euch selben rat
jch wäne der künig reiche dhain sorge hat
welt jr mit den haiden straiten auf dem mer
so warnt euch ze sturme euch kumbt vil schier ein heer

236 Sy komend mit wildem feur der streit ist euch nicht guot
sy prennent vnns die kiele so muess wir vnnder die fluot
da stuonden in den sorgen die zwen kunige reich
Ich kan euch wolgeraten sprach aber Albereich

237 Guotes freundes lere ye guot ze nöeten was
sich begunde segenen von Reussen Ylias
Wer ist der vnns die lere vnd auch die rate geit
Wilt du dich nit segnen Oheim Otneit

238 Er ist der zwayer aines der teufel oder got
sag an bist du gehewr so laist ich dein gepot
da sprach der Lamparte Ja ist es ein gezwerch



fol. CXCIXvc ll. 1–34

da sprach der Lamparte Ja ist es ein gezwerch
Im ist kunt in der welte manig tal vnd manig perg

1 Ja iſt eɞ ein geʒwerch · Im iſt kŭnt
2 in der welte manig tal vnd manig
3 perg · Entraun ſprach der Reuſ
4 ſe deɞ hoɔe ich dich nu iehen · ſol ich
5 daɞ gelauben · Ich můɞ aller erſt
6 ſehen · da ſprach der Lamparte
7 hoɔeſt du ſein nicht · jch waiɞ nit
8 waɞ eɞ maÿnet · v̆nʒ eɞ mein auge
9 anſicht · Eɞ mag mit Zauberliſtŋ
10 ein trugen weyſe ſein · Wilt duɞ nŭ
11 gernne ſchaw̆en · ſo nÿ̆m daɞ ỽinger=
12 lein · ỽnd ſtoſɞ eɞ an den ỽinger · ſo
13 wirt eɞ dir bekant · der Reŭſſe laŭt
14 erlachte · da er den klainen ỽant ·
15 Er ſprach mit ſŭeſſen woɔten
16 wannen kumbſt du klaineɞ kint ·
17 Awe daʒ dein mage dir alſo verre
18 ſint · Wie clain aber ich dich dŭncke ·
19 du gelaube mir fŭ̈r war · Ich haŋ
20 auf meinem haubet mer ∂ann
21 Fŭnffhŭndert jaɔ · Ir ſolt mir
22 bede volgen daɞ iſt euch beden gůt ·
23 Wer nach freundeɞ rate vnd nach
24 jr willen thůt · ob im da miſſelin=
25 get · da iſt er vnſchul∂ig an · Eɞ
26 leret ein freundt den anndern ·
27 deɞ Er ſelbe nicht kan · Ein kŭnig
28 mag wol fur liegen durch seineɞ lei=
29 beɞ not · gefuege rede gehŏɔet ỽil
30 dicke fŭ̈r den to∂t · Wer dich der
31 mă̈re frage voŋ wanne ∂ie kiele
32 gan · ſo ſprich du begereſt gelai=
33 teɞ / ỽnd ſeyeſt ein kauffman ·
34 Da ſprach der Lamparte der

239 Entraun sprach der Reus se des hore ich dich nu iehen
sol ich das gelauben Ich muos aller erst sehen
da sprach der Lamparte horest du sein nicht
jch wais nit was es maynet vntz es mein auge ansicht

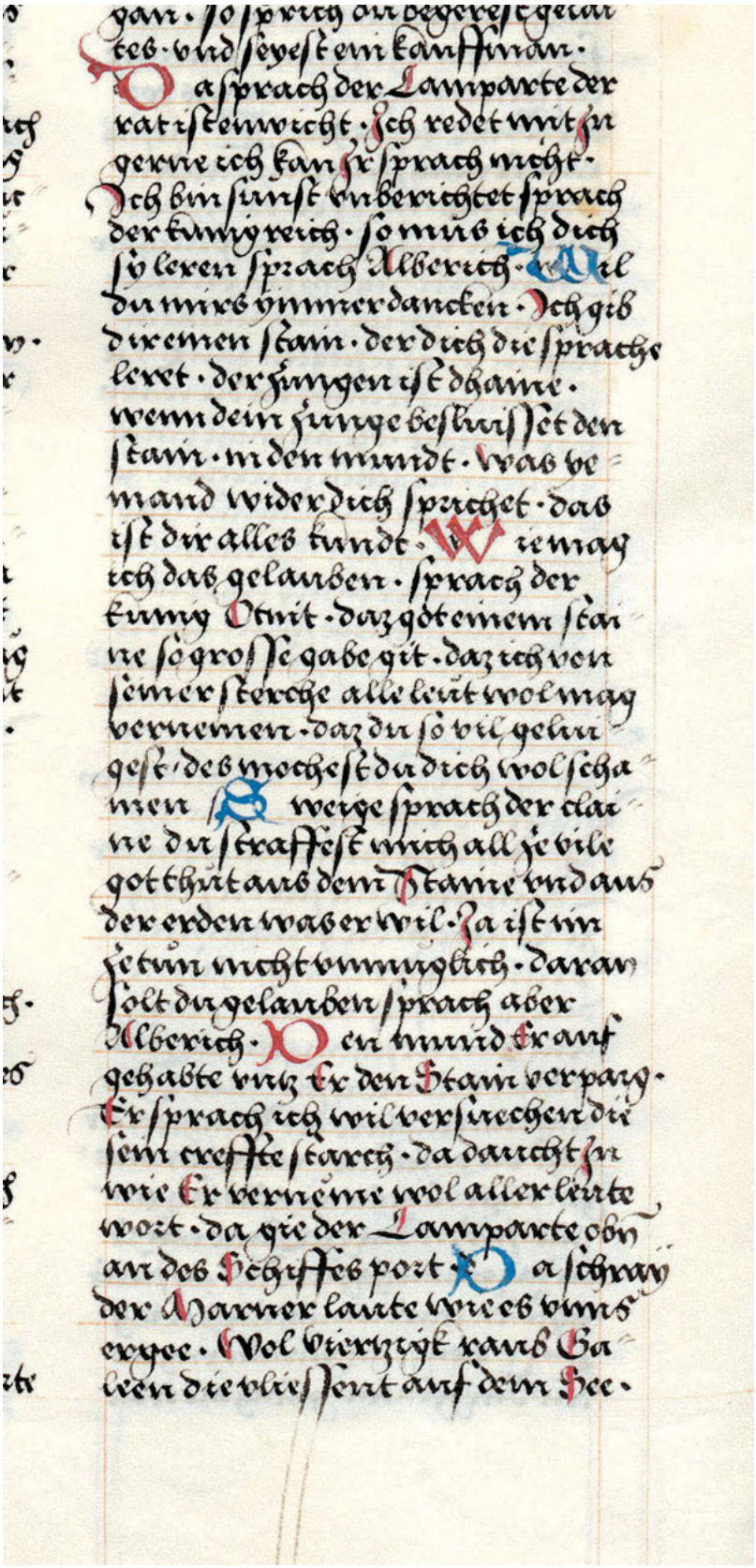
240 Es mag mit Zauberlisten ein trugen weyse sein
Wilt dus nu gernne schawen so nym das vingerlein
vnd stoss es an den vinger so wirt es dir bekant
der Reusse laut erlachte da er den klainen vant

241 Er sprach mit süessen worten wannen kumbst du klaines kint
Awe daz dein mage dir also verre sint
Wie clain aber ich dich duncke du gelaube mir für war
Ich han auf meinem haubet mer dann Fünffhundert jar

242 Ir solt mir bede volgen das ist euch beden guot
Wer nach freundes rate vnd nach jr willen thuot
ob im da misselinget da ist er vnschuldig an
Es leret ein freundt den anndern des Er selbe nicht kan

243 Ein künig mag wol fur liegen durch seines leibes not
gefuege rede gehöret vil dicke für den todt
Wer dich der märe frage von wanne die kiele gan
so sprich du begerest gelaites vnd seyest ein kauffman

244 Da sprach der Lamparte der rat ist enwicht



fol. CXCIXvc ll. 35–68

rat iſt enwicht · jch redet mit jn
gerne ich kan jr ſprach nicht ·
Ich bin ſũnſt vnberichtet ſprach
der kunig reich · ſo můs ich dich
ſy leren ſprach Alberich · Wil
du mirs ÿmmer dancken · Ich gib
dir einen ſtain · der dich die ſprache
leret · der zungen iſt dhaine ·
wenn dein zunge beſluiſſet den
ſtain · in den mundt · Was ye=
mand wider dich ſprichet · das
iſt dir alles kundt · Wie mag
ich das gelauben · ſprach der
kunig Otnit · daz got einem ſtai=
ne ſo groſſe gabe git · daz ich von
ſeiner ſterche alle leũt wol mag
vernemen · daz du ſo vil geliu=
geſt / des mecheſt du dich wol ſcha=
men Sweige ſprach der clai=
ne du ſtraffeſt mich all ze vile
got thůt aus dem Staine vnd aus
der erden was er wil · ja iſt im
ze tůn nicht vnműglich · daraŋ
ſolt du gelauben ſprach aber
Alberich · Den mund Er auf
gehabte vntz Er den Stain verparg ·
Er ſprach ich wil verſuechen die
ſein creffte ſtarch · da daucht jn
wie Er vernẽme wol aller leute
wort · da gie der Lamparte obn̄
an des Schiffes port · Da ſchraÿ
der Marner laute wie es vnns
ergee · Wol viertzigk raub Ga=
leen die vlieſſent auf dem See ·

Da sprach der Lamparte der rat ist enwicht
jch redet mit jn gerne ich kan jr sprach nicht
Ich bin sunst vnberichtet sprach der kunig reich
so muos ich dich sy leren sprach Alberich

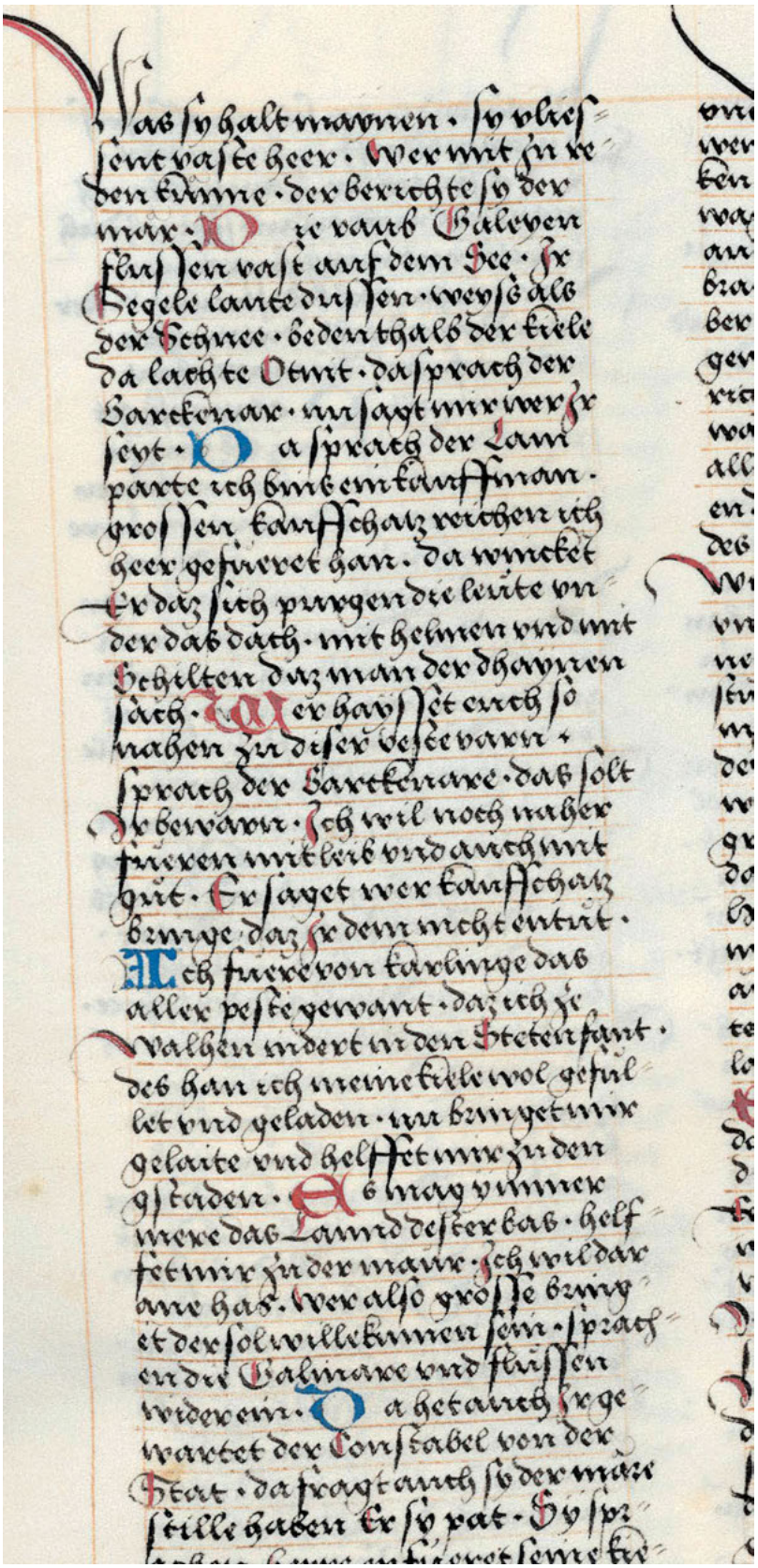
Wil du mirs ymmer dancken Ich gib dir einen stain
der dich die sprache leret der zungen ist dhaine
wenn dein zunge besluisset den stain in den mundt
Was yemand wider dich sprichet das ist dir alles kundt

Wie mag ich das gelauben sprach der kunig Otnit
daz got einem staine so grosse gabe git
daz ich von seiner sterche alle leut wol mag vernemen
daz du so vil geliugest des mechest du dich wol schamen

Sweige sprach der claine du straffest mich all ze vile
got thuot aus dem Staine vnd aus der erden was er wil
ja ist im ze tuon nicht vnmüglich
daran solt du gelauben sprach aber Alberich

Den mund Er auf gehabte vntz Er den Stain verparg
Er sprach ich wil versuechen die sein creffte starch
da daucht jn wie Er verneme wol aller leute wort
da gie der Lamparte oben an des Schiffes port

Da schray der Marner laute wie es vnns ergee
Wol viertzigk raub Galeen die vliessent auf dem See



fol. CCra ll. 1–34

Waꝫ ſy halt maÿnen · ſy vlieſ=
ſent vaſte heer · Wer mit jn re=
den kűnne · der berichte ſy der
mȧ̊r · Die raub Galeyen
fluſſen vaſt auf dem See · jr
Segele laute duſſen · weyſꝫ alꝫ
der Schnee · bedenthalb der kiele
da lachte Otnit · Da ſprach der
Barckenar · nu ſagt mir wer jr
ſeyt · Da ſprach der Lam
parte ich binꝫ ein kauffman ·
groſſen kauffchatʒ reichen ich
heer gefűeret han · da wincket
Er daʒ ſich purgen die leŭte vn=
der daꝫ dach · mit helmen vnd mit
Schilten daʒ man der dhaÿnen
ſach · Wer haÿſſet euch ſo
nahen zu diſer veſte varn ·
ſprach der Barckenare · daꝫ ſolt
Ir bewarn · Jch wil noch naher
fűeren mit leib vnd auch mit
gů̊t · Er ſaget wer kauffchatʒ
bꝛinge / daʒ jr dem nicht entů̊t ·
Ich fűere von karlinge daꝫ
aller peſte gewant · daʒ ich ze
Walhen indert in den Steten fant ·
deꝫ han ich meine kiele wol gefűl=
let vnd geladen · nu bꝛinget mir
gelaite vnd helffet mir zu den
gſtaden · Eꝫ mag ÿmmer
mere daꝫ Lannd deſter baꝫ · helf=
fet mir zu der maŭr · jch wil dar
ane haꝩ · wer alſo groſſe bꝛing=
et der ſol willekumen ſein · ſpꝛacſ=

Was sy halt maynen sy vliessent vaste heer
Wer mit jn reden künne der berichte sy der mär

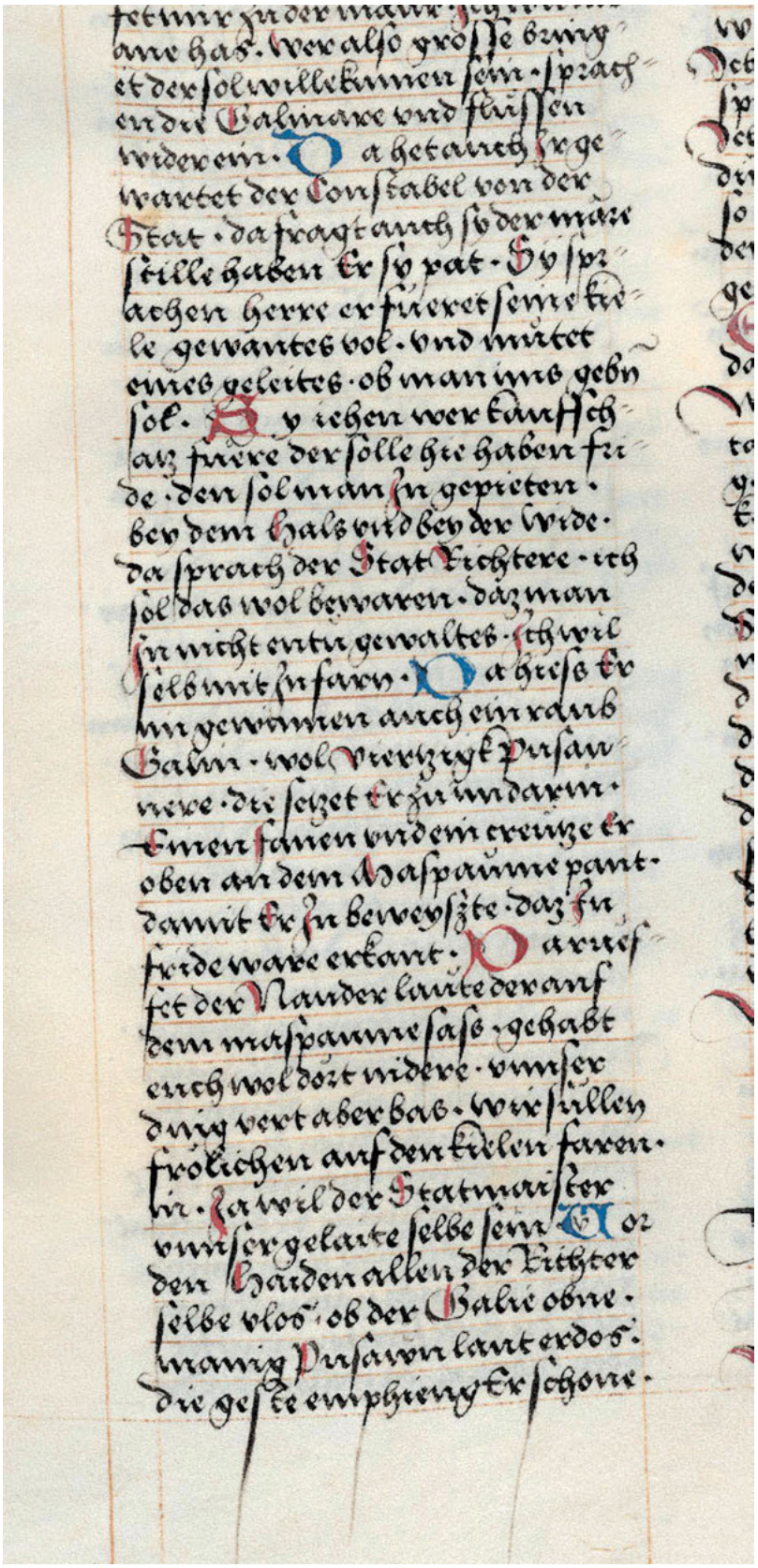
Die raub Galeyen flussen vast auf dem See
jr Segele laute dussen weyss als der Schnee
bedenthalb der kiele da lachte Otnit
Da sprach der Barckenar nu sagt mir wer jr seyt

Da sprach der Lam parte ich bins ein kauffman
grossen kaufschatz reichen ich heer gefüeret han
da wincket Er daz sich purgen die leute vnder das dach
mit helmen vnd mit Schilten daz man der dhaynen sach

Wer haysset euch so nahen zu diser veste varn
sprach der Barckenare das solt Ir bewarn
Jch wil noch naher füeren mit leib vnd auch mit guot
Er saget wer kaufschatz bringe daz jr dem nicht entuot

Ich füere von karlinge das aller peste gewant
daz ich ze Walhen indert in den Steten fant
des han ich meine kiele wol gefüllet vnd geladen
nu bringet mir gelaite vnd helffet mir zu den gstaden

Es mag ymmer mere das Lannd dester bas
helffet mir zu der maur jch wil dar ane has
wer also grosse bringet der sol willekumen sein
sprachen die Galinare vnd fluossen wider ein



fol. CCra ll. 35–68

35 en die Galinare vnd flůſſen
36 wider ein · Da het auch jr ge=
37 wartet der Conſtabel von der
38 Stat · da fragt auch ſy der märe
39 ſtille haben Er ſy pat · Sÿ ſpr=
40 achen herre er füeret ſeine kie=
41 le gewanteꝫ vol · vnd můtet
42 eineꝫ geleiteꝫ · ob man imꝫ gebn̄
43 ſol · Sy iehen wer kaufſch=
44 aʒ füere der ſolle hie haben fri=
45 de · den ſol man jn gepieten ·
46 bey dem Halꝫ vnd bey der wide ·
47 da ſprach der Stat Richtere · ich
48 ſol daꝫ wol bewaren · daʒ man
49 jn nicht entů gewalteꝫ · Jch wil
50 ſelb mit jn farn̄ · Da hieſs Er
51 im gewinnen auch ein raub
52 Galin · wol Viertʒigk Puſau=
53 nere · die ſetʒet Er zu im darin ·
54 Einen Fanen vnd ein creůtʒe Er
55 oben an dem Maſpaůme pant ·
56 damit Er jn beweyſʒte · daʒ jn
57 fride ware erkant · Da rűef=
58 fet der Nauder laůte der auf
59 dem maspaume ſaſs · gehabt
60 euch wol dőrt nidere · vnnſer
61 ding vert aber baꝫ · wir ſűllen̄
62 frőlichen auf den kielen faren ·
63 in · ja wil der Statmaiſter
64 vnnſer gelaite ſelbe ſein · Vor
65 den Haiden allen der Richter
66 ſelbe vloꝫ / ob der Galie obne ·
67 manig Puſawn laut erdoꝫ ·
68 die geſte emphieng Er ſchone ·

sprachen die Galinare vnd fluossen wider ein

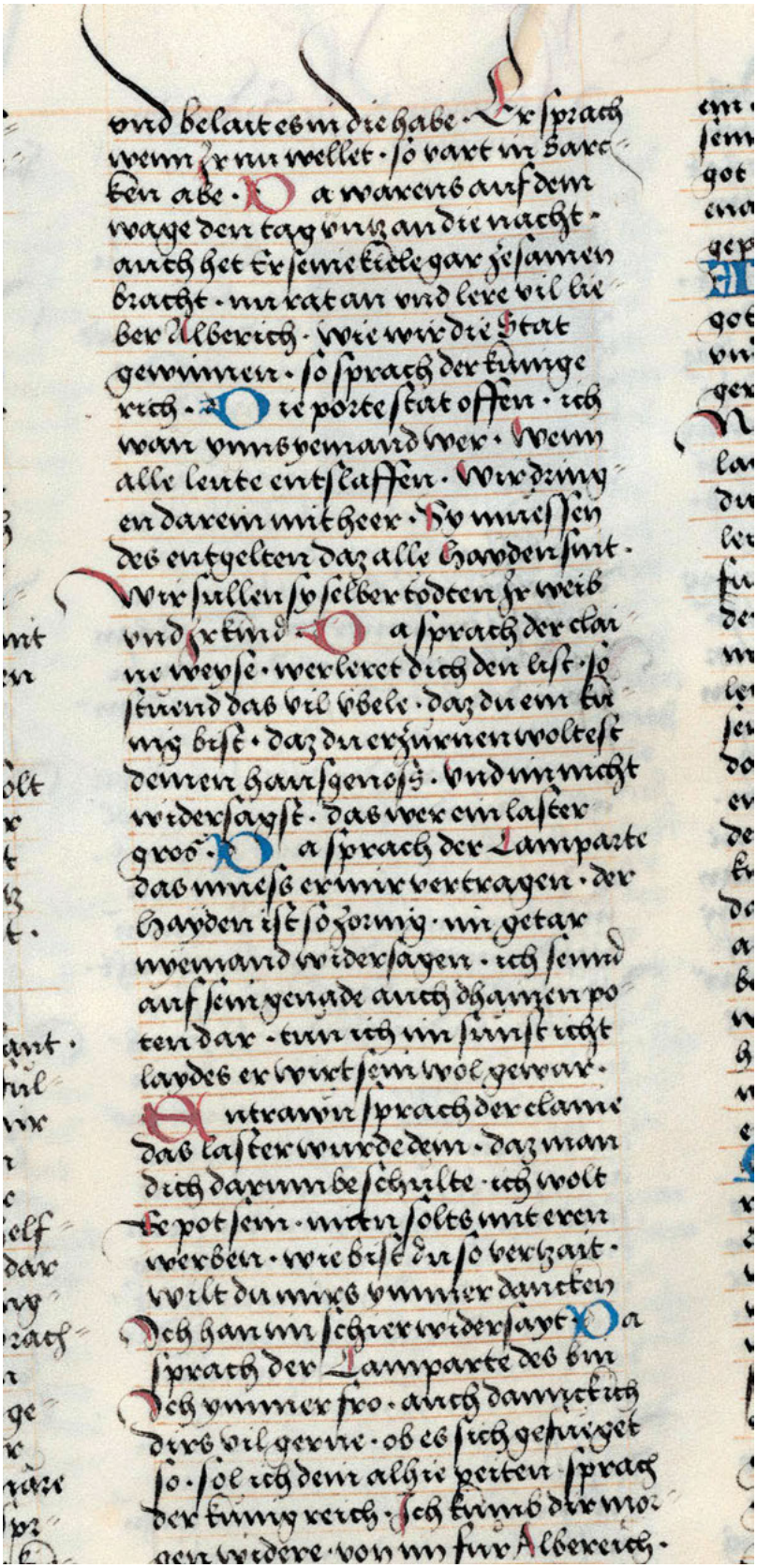
255 Da het auch jr gewartet der Constabel von der Stat
da fragt auch sy der märe stille haben Er sy pat
Sy sprachen herre er füeret seine kiele gewantes vol
vnd muotet eines geleites ob man ims geben sol

256 Sy iehen wer kaufschaz füere der solle hie haben fride
den sol man jn gepieten bey dem Hals vnd bey der wide
da sprach der Stat Richtere ich sol das wol bewaren
daz man jn nicht entuo gewaltes Jch wil selb mit jn farn

257 Da hiess Er im gewinnen auch ein raub Galin
wol Viertzigk Pusaunere die setzet Er zu im darin
Einen Fanen vnd ein creutze Er oben an dem Maspaume pant
damit Er jn beweyszte daz jn fride ware erkant

258 Da rüeffet der Nauder laute der auf dem maspaume sass
gehabt euch wol dört nidere vnnser ding vert aber bas
wir süllen frölichen auf den kielen faren in
ja wil der Statmaister vnnser gelaite selbe sein

259 Vor den Haiden allen der Richter selbe vlos
ob der Galie obne manig Pusawn laut erdos
die geste emphieng Er schone vnd belait es in die habe



fol. CCrb ll. 1–34

die geste emphieng Er schone vnd belait es in die habe
Er sprach wenn jr nu wellet so vart in barcken abe

260 Da warens auf dem wage den tag vntz an die nacht
auch het Er seine kiele gar zesamen bracht
nu rat an vnd lere vil lieber Alberich
wie wir die Stat gewinnen so sprach der kunige rich

261 Die porte stat offen ich wän ynns yemand wer
Wenn alle leute entslaffen Wir dringen darein mit heer
Sie müessen des entgelten daz alle Hayden sint
Wir sullen sy selber tödten jr weib vnd jr kind

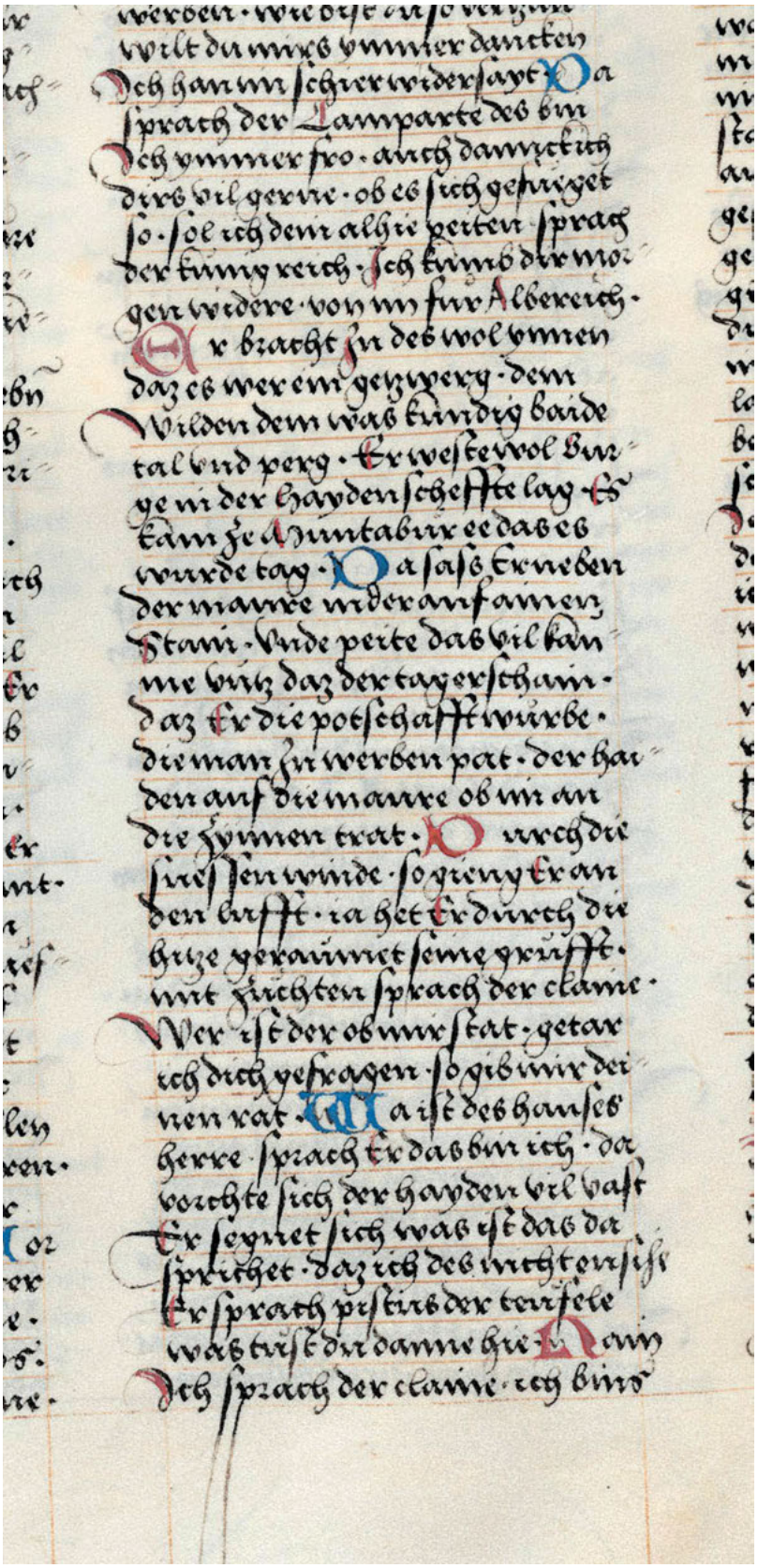
262 Da sprach der claine weyse wer leret dich den list
so stuend das vil vbele daz du ein künig bist
daz du erzürnen woltest deinen hausgenoss
vnd im nicht widersagst das wer ein laster gros

263 Da sprach der Lamparte das muess er mir vertragen
der Hayden ist so zornig im getar nyemand widersagen
ich sennd auf sein genade auch dhainen poten dar
tuon ich im sunst icht laydes er wirt sein wol gewar

264 Entrawn sprach der claine das laster wurde dein
daz man dich darumbe schulte ich wolt Ee pot sein
man solts mit eren werben wie bist du so vertzait
wilt du mirs ymmer dancken Ich han im schier widersayt

265 Da sprach der Lamparte des bin Ich ymmer fro

1 vnd belait es in die habe · Er ſprach
2 wenn jr nu wellet · ſo vart in barc=
3 ken abe · Da warens auf dem
4 wage den tag vntz an die nacht ·
5 auch het Er ſeine kiele gar zeſamen
6 bracht · nu rat an vnd lere vil lie=
7 ber Alberich · wie wir die Stat
8 gewinnen · ſo ſprach der kunige
9 rich · Die porte ſtat offen · ich
10 wän ynns yemand wer · Wenn
11 alle leute entſlaffen · Wir dring=
12 en darein mit heer · Sie müeſſen
13 des entgelten daz alle Hayden ſint ·
14 Wir ſullen ſy ſelber tödten jr weib
15 vnd jr kind · Da ſprach der clai=
16 ne weyſe · wer leret dich den liſt · ſo
17 ſtuend das vil vbele · daz du ein kü=
18 nig biſt · daz du erzürnen wolteſt
19 deinen hauſgenoſs · vnd im nicht
20 widerſagſt · das wer ein laſter
21 gros · Da sprach der Lamparte
22 das mueſs er mir vertragen · der
23 Hayden iſt ſo zornig · im getar
24 nyemand widerſagen · ich ſennd
25 auf ſein genade auch dhainen po=
26 ten dar · tůn ich im ſünſt icht
27 laydes er wirt ſein wol gewar ·
28 Entrawn ſprach der claine
29 das laſter wurde dein · daz man
30 dich darumbe ſchülte · ich wolt
31 Ee pot ſein · man ſolte mit eren
32 werben · wie biſt du ſo vertzait ·
33 wilt du mirs ymmer dancken
34 Ich han im ſchier widerſayt · Da



fol. CCrb ll. 35–68

ſprach der Lamparte deꝛ bin
Ich ymmer fro · auch dannck ich
dirꝛ vil gerne · ob eꝛ ſich gefüeget
ſo · ſol ich dein alhie peiten / ſprach
der künig reich · Jch kumb dir moꝛ-
gen widere / voꝛ imꝛ fůr Albereich ·
Er bꝛacht jn deꝛ wol ynneꝛ
daz eꝛ wer ein getzwerg · dem
Wilden dem waꝛ kundig baide
tal vnd perg · Er weſte wol Buꝛ-
ge in der Hayden ſcheffte lag · Eꝛ
kam ze Muntabůr ee daꝛ eꝛ
wurde tag · Da ſafꝛ Er neben
der maure niꝺer auf ainen
Stain · Vnde peite daꝛ vil kaů-
me vntz daz der tag erſchain ·
daz Er die potſchafft wůrbe ·
die man jn werben pat · der hai-
den auf die maure ob im an
die zÿnnen trat · Durch die
ſueſſen winde · ſo gien Er an
den lufft · ia het Er durch die
hitze geraůmet ſeine grůfft ·
mit zůchten ſprach der claine ·
Wer iſt der ob mir ſtat · getar
ich dich gefragen · ſo gib mir dei-
nen rat · Wa iſt deꝛ hauſeꝛ
herre / ſpꝛach Er daꝛ bin ich · da
voꝛchte ſich der hayden vil vaſt
Er ſegnet ſich waꝛ iſt daꝛ da
ſprichet · daz ich deꝛ nicht enſihe
Er ſprach piſtuꝛ der teůfele
waꝛ tůſt du danne hie · Nainꝛ
Ich ſpꝛach der claine / ich binꝛ

Da sprach der Lamparte des bin Ich ymmer fro
auch dannck ich dirs vil gerne ob es sich gefüeget so
sol ich dein alhie peiten sprach der kunig reich
Jch kumb dir morgen widere von im fuor Albereich

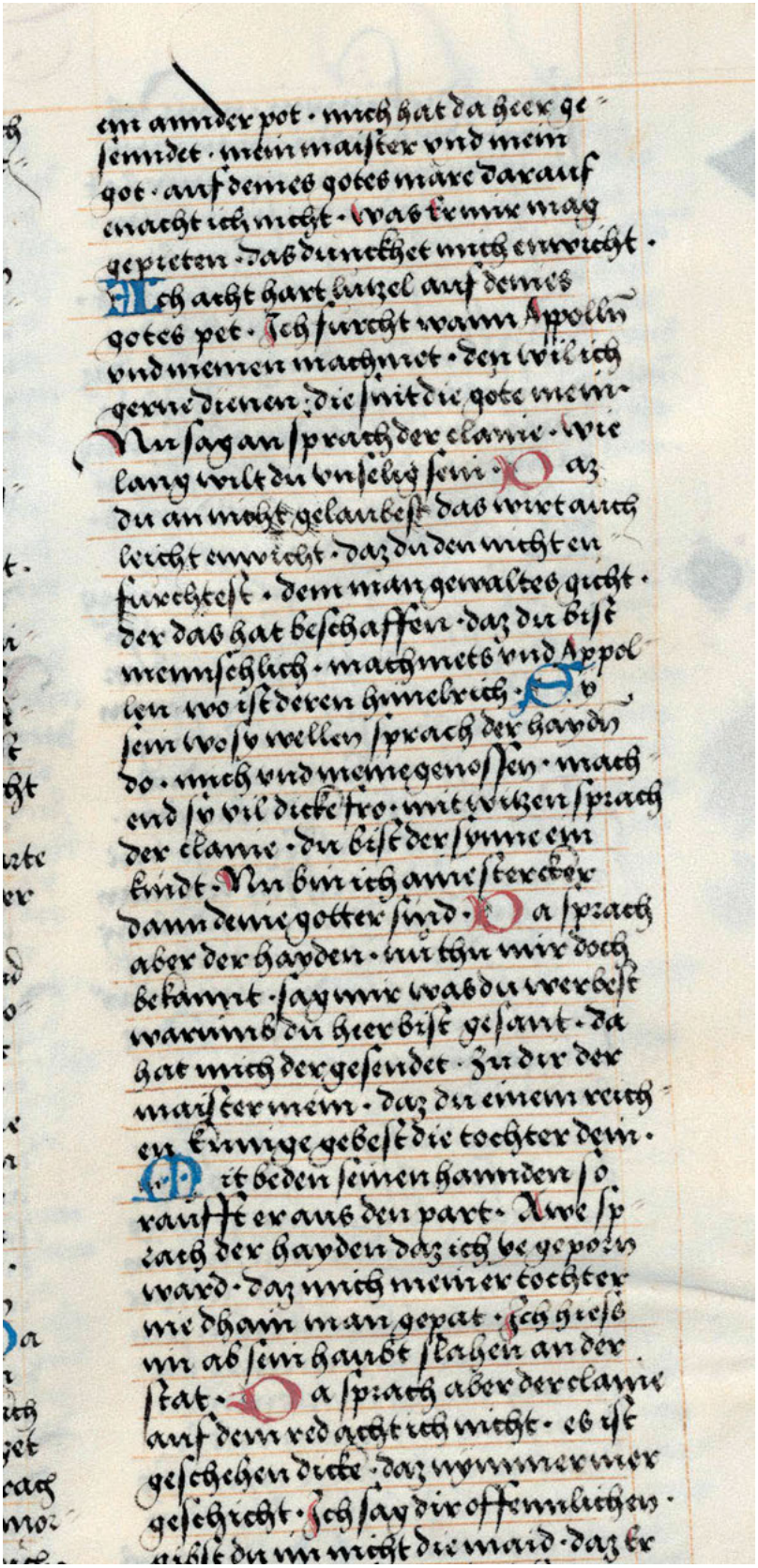
Er bracht jn des wol ynnen daz es wer ein getzwerg
dem Wilden dem was kundig baide tal vnd perg
Er weste wol Burge in der Hayden scheffte lag
Es kam ze Muntabuor ee das es wurde tag

Da sass Er neben der maure nider auf ainen Stain
Vnde peite das vil kaume vntz daz der tag erschain
daz Er die potschafft wuorbe die man jn werben pat
der haiden auf die maure ob im an die zynnen trat

Durch die suessen winde so gien Er an den lufft
ia het Er durch die hitze geraumet seine grufft
mit züchten sprach der claine Wer ist der ob mir stat
getar ich dich gefragen so gib mir deinen rat

Wa ist des hauses herre sprach Er das bin ich
da vorchte sich der hayden vil vast Er segnet sich
was ist das da sprichet daz ich des nicht ensihe
Er sprach pistus der teufele was tuost du danne hie

Nain Ich sprach der claine ich bins ein annder pot



fol. CCrc ll. 1–34

ein annder pot · mich hat da heer ge=
ſenndet · mein maiſter vnd mein
got · auf deineꝫ goteꝫ märe darauf
enacht ich nicht · waꝫ Er mir mag
gepieten · daꝫ dünckhet mich enwicht ·
Ich acht hart lützel auf deineꝫ
goteꝫ pet · Jch fürcht wann Appollŋ
vnd meinen machmet · den wil ich
gerne dienen / die ſint die göte mein ·
Nu ſag an ſprach der claine · Wie
lang wilt du vnſelig ſein · Daz
du an nicht gelaubeſt daꝫ wirt auch
leicht enwicht · daz du den nicht en=
fürchteſt · dem man gewalteꝫ gicht ·
der daꝫ hat beſchaffen · daz du biſt
mennſchlich · machmeteꝫ vnd Appol=
len / wo iſt deren himelrich · Sy
ſein wo ſy wellen ſprach der hayden
do · mich vnd meine genoſſen · mach=
end ſy vil dicke fro · mit witzen ſprach
der claine · du biſt der ſynne ein
kindt · Nu bin ich aine ſtercker
dann deine gotter ſind · Da ſprach
aber der hayden · nü thu mir doch
bekannt · ſag mir waꝫ du werbeſt
warümb du heer biſt geſant · da
hat mich der geſendet / zu dir der
maiſter mein · daz du einem reich=
en kunige gebeſt die tochter dein ·
Mit beden ſeinen hannden ſo
raüfft er auꝫ den part · Awe ſp=
ach der hayden daz ich ye gepoꝛn
ward · daz mich meiner tochter
nie dhain man gepat · Jch hieſꝫ

Nain Ich sprach der claine ich bins ein annder pot
mich hat da heer gesenndet mein maister vnd mein got
auf deines gotes märe darauf enacht ich nicht
was Er mir mag gepieten das dunckhet mich enwicht

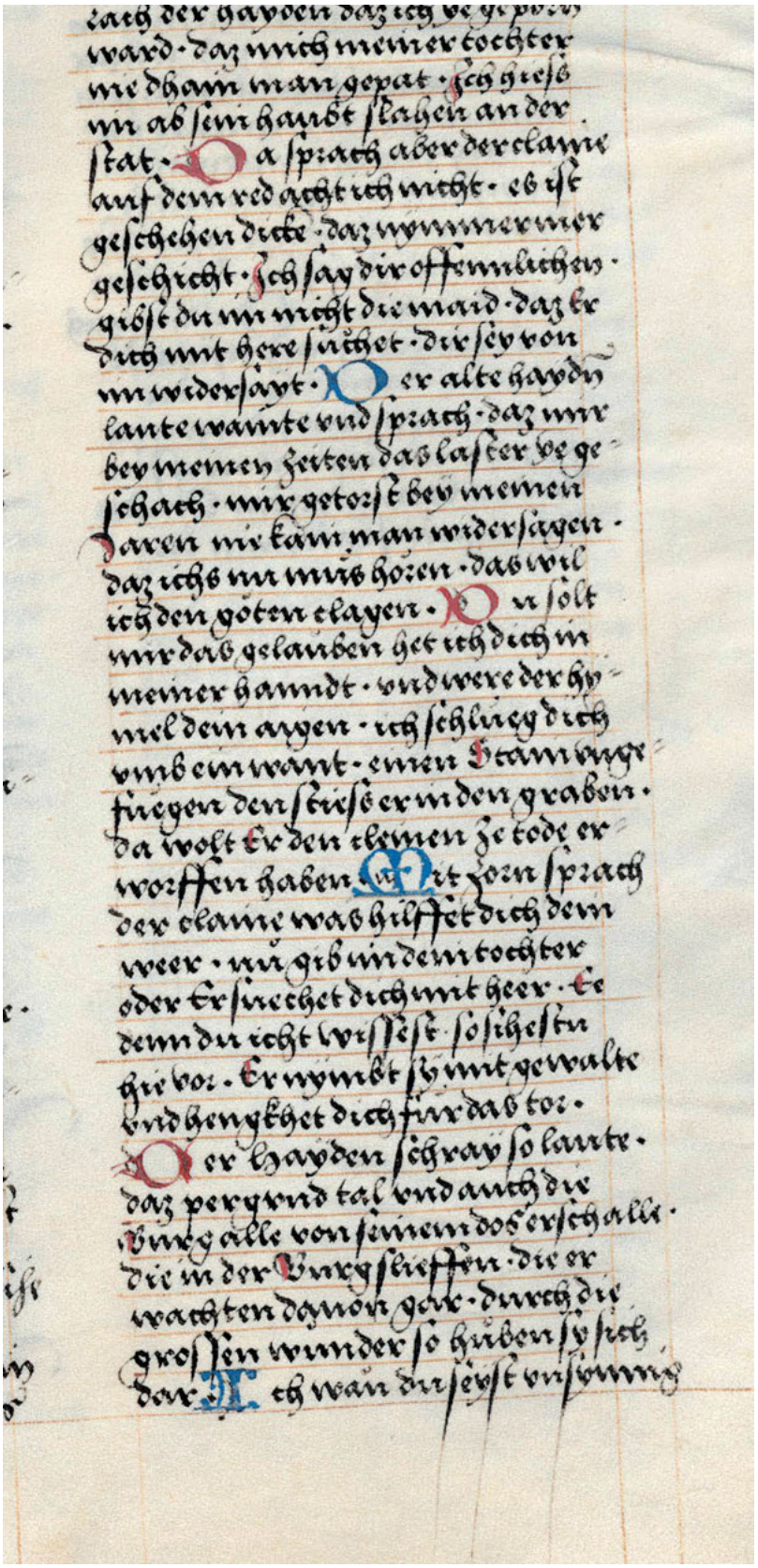
Ich acht hart lützel auf deines gotes pet
Jch fürcht wann Appollen vnd meinen machmet
den wil ich gerne dienen die sint die göte mein
Nu sag an sprach der claine Wie lang wilt du vnselig sein

Daz du an nicht gelaubest das wirt auch leicht enwicht
daz du den nicht enfürchtest dem man gewaltes gicht
der das hat beschaffen daz du bist mennschlich
machmets vnd Appollen wo ist deren himelrich

Sy sein wo sy wellen sprach der hayden do
mich vnd meine genossen machend sy vil dicke fro
mit witzen sprach der claine du bist der synne ein kindt
Nu bin ich aine stercker dann deine gotter sind

Da sprach aber der hayden nu thu mir doch bekannt
sag mir was du werbest warumb du heer bist gesant
da hat mich der gesendet zu dir der maister mein
daz du einem reichen kunige gebest die tochter dein

Mit beden seinen hannden so raufft er aus den part
Awe sprach der hayden daz ich ye geporn ward
daz mich meiner tochter nie dhain man gepat
Jch hiess im ab sein haubt slahen an der stat



fol. CCrc ll. 35–68

Jch hiess im ab sein haubt slahen an der stat

im ab ſein haubt ſlahen an der
ſtat · Da ſpꝛach aber der claine
auf dein red acht ich nicht · eʁ iſt
geſchehen dicke · daʒ nÿmmer mer
geſchicht · jch ſag dir offennlichen̄ ·
gibſt du im nicht die maid · daʒ Er
dich mit here ſůchet · dir ſey von
im widerſaÿt · Der alte haÿdn̄
laute wainte vnd ſpꝛach · daʒ mir
bey meinen̄ zeiten daʁ laſter ye ge=
ſchach · mir getorſt beÿ meinen
Iaren nie kain man widerſagen ·
daʒ icheʁ nu můʁ hőꝛen · daʁ wil
ich den gőten clagen · Du ſolt
mir daʁ gelaŭben het ich dich in
meiner hanndt · vnd were der hÿ=
mel dein aigen · ich ſchlűeg dich
vmb ein want · einen Stain ỽnge=
fűegen den ſtieſʁ er in den graben ·
da wolt Er den cleinen ze tode er=
woꝛffen haben · Mit zoꝛn ſpꝛach
der claine waʁ hilffet dich dein
weer · nŭ gib im dein tochter
oder Er ſuechet dich mit heer · Ee
denn du icht wiſſeſt / ſo ſiheſtu
hie ỽoꝛ · Er nÿmbt ſÿ mit gewalte
vnd hengkhet dich fűr daʁ toꝛ ·
Der haÿden ſchraÿ ſo laute ·
daʒ perg vnd tal vnd auch die
Burg alle von ſeinem doσ erſchalle ·
die in der Burg ſlieffen · die er
wachten dauon gar · durch die
groſſen wŭnder ſo hůben ſy ſich
dar · Ich wăn du ſeÿſt vnſynnig

276 Da sprach aber der claine auf dein red acht ich nicht
es ist geschehen dicke daz nymmer mer geschicht
jch sag dir offennlichen gibst du im nicht die maid
daz Er dich mit here suochet dir sey von im widersayt

277 Der alte hayden laute wainte vnd sprach
daz mir bey meinen zeiten das laster ye geschach
mir getorst bey meinen Iaren nie kain man widersagen
daz ichs nu muos hören das wil ich den göten clagen

278 Du solt mir das gelauben het ich dich in meiner hanndt
vnd were der hymel dein aigen ich schlüeg dich vmb ein want
einen Stain vngefüegen den stiess er in den graben
da wolt Er den cleinen ze tode erworffen haben

279 Mit zorn sprach der claine was hilffet dich dein weer
nu gib im dein tochter oder Er suechet dich mit heer
Ee denn du icht wissest so sihestu hie vor
Er nymbt sy mit gewalte vnd hengkhet dich für das tor

280 Der hayden schray so laute daz perg vnd tal
vnd auch die Burg alle von seinem dos erschalle
die in der Burg slieffen die er wachten dauon gar
durch die grossen wunder so huoben sy sich dar

281 Ich wän du seyst vnsynnig sprach die künigin



fol. CCva ll. 1–34

ſprach die kűnigin · nain Ich
ſprach der hayden · man pitet
mich der tochter mein · mir hat
vil zoꝛniclichen ein ſtimme wi=
derſait · ich mag mich nicht er=
rechen daꝛ ſey machmete geclait ·
Er ſprach zu seinen Haydeŋ
laufft vmb den Burggrabeŋ · daȝ
Er vnnꝛ icht entrÿnne · jr ſolt jn
vmbhabeŋ · die haydeŋ alle ſpꝛung=
en nider an daꝛ graꝛ · Sy flůgeŋ
vnde ſtacheŋ da Alberich da waꝛ ·
Hinderꝛ Hayden rugge ver=
parg ſich daꝛ Zwergelein · kűnig
du ſolt gepieten · daȝ ſy Jr werffŋ
laſſen ſein · Voꝛ ſchűſſen vnd voꝛ
werffen traw ich wol ꝟerpergeŋ
mich · wellent ſÿ mein lannge
ramen · ſy treffent leichte dich ·
Mit zoꝛne ſpꝛach der Hayden ·
lat ſteen ꝟnd werffet nicht · wie
wolt aber ir den treffen · den maŋ
nÿndert ſicht · Waꝛ er nu dalang
claffet · daȝ můꝛ ich im vertrag=
en · da ſpꝛach aber der claine / waꝛ
ſol ich dem kunige ſagen · Daȝ
mir got můꝛ richten v̋ber ew̋ꝛ
baider leben · ich wil dir nicht
gelaŭben · du ſolt mir bꝛiefe ge=
ben · er ſpꝛach ſeyt ich der bꝛiefe
hie nicht gelaiſten mag · dabeÿ
ſolt duꝛ gedencken · ꝟnd flůg imŋ
einen packenſchlag · Die leute
eꝛ alle hoꝛten · ſo laut erhal ſeiŋ

Ich wän du seyst vnsynnig sprach die künigin
nain Ich sprach der hayden man pitet mich der tochter mein
mir hat vil zorniclichen ein stimme widersait
ich mag mich nicht errechen das sey machmete geclait

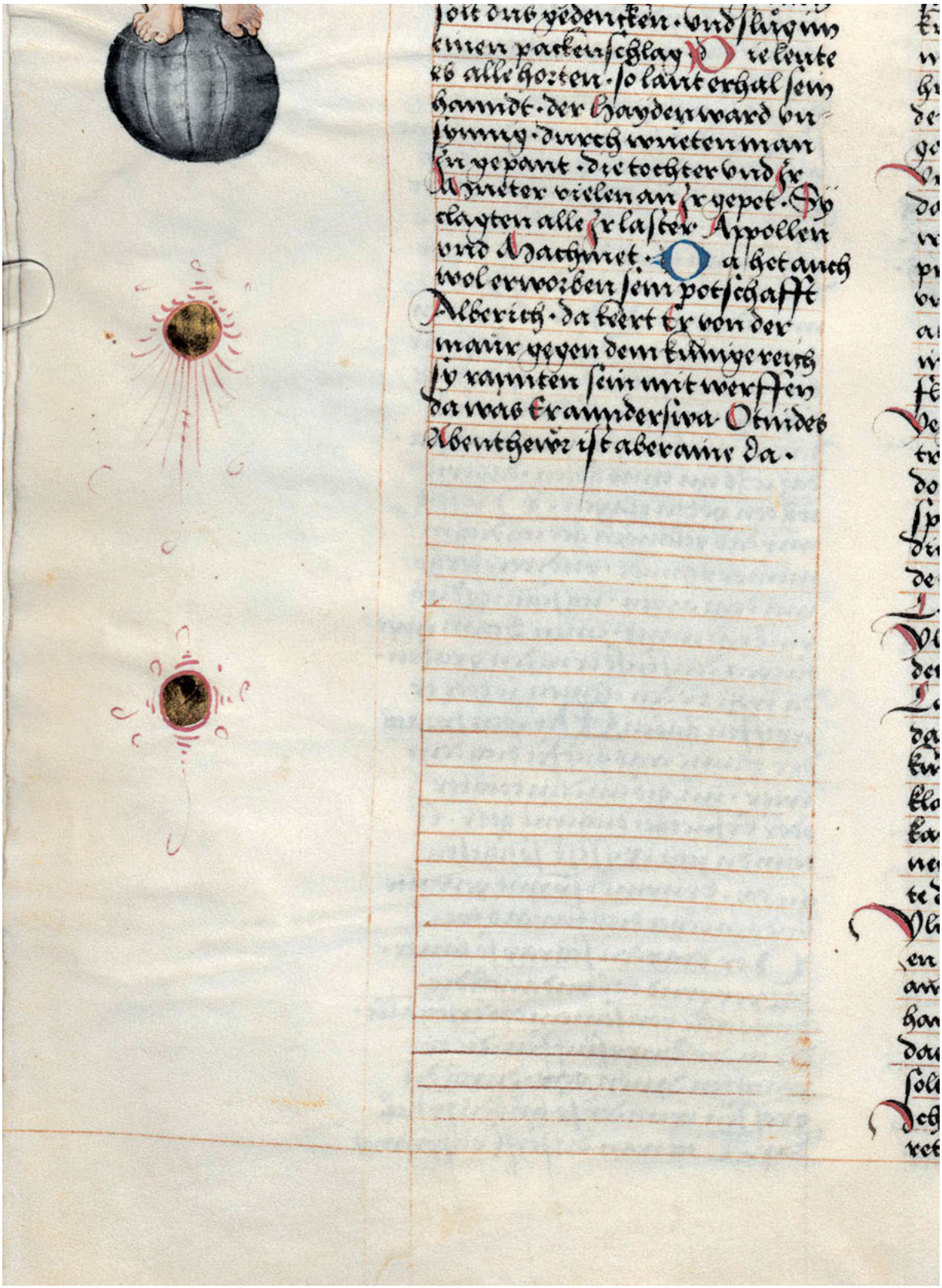
Er sprach zu seinen Hayden laufft vmb den Burggraben
daz Er vnns icht entrynne jr solt jn vmbhaben
die hayden alle sprungen nider an das gras
Sy sluogen vnde stachen da Alberich da was

Hinders Hayden rugge verparg sich das Zwergelein
künig du solt gepieten daz sy Jr werffen lassen sein
Vor schüssen vnd vor werffen traw ich wol verpergen mich
wellent sy mein lannge ramen sy treffent leichte dich

Mit zorne sprach der Hayden lat steen vnd werffet nicht
wie wolt aber ir den treffen den man nyndert sicht
Was er nu dalang claffet daz muos ich im vertragen
da sprach aber der claine was sol ich dem kunige sagen

Daz mir got muos richten v̈ber ewr baider leben
ich wil dir nicht gelauben du solt mir briefe geben
er sprach seyt ich der briefe hie nicht gelaisten mag
dabey solt dus gedencken vnd sluog im einen packenschlag

Die leute es alle horten so laut erhal sein hanndt



fol. CCva ll. 35–46

hanndt · der Haÿden ward ỽn=
ſynnig · durch wűeten man
jn gepant · die tochter ỽnd jr
Mueter vielen an jr gepet · Sÿ
clagten alle jr laſter Appollen
vnd Machmet · Da het auch
wol erwo2ben ſein potſchafft
Alberich · da keert Er von der
maŭr gegen dem kűnige reich
ſy rannten ſein mit werffeŋ
da waɞ Er annderſwa Otnideɞ
Abentheŭ2 iſt aber aine ∂a·

Die leute es alle horten so laut erhal sein hanndt
der Hayden ward vnsynnig durch wüeten man jn gepant
die tochter vnd jr Mueter vielen an jr gepet
Sy clagten alle jr laster Appollen vnd Machmet

Da het auch wol erworben sein potschafft Alberich
da keert Er von der maur gegen dem künige reich
sy rannten sein mit werffen da was Er annderswa
Otnides Abenthewr ist aber aine da·



fol. CCvb ll. 1–32

Abentheűr · Wie Sudeɾ zerꝓochen ward

Da kam Er zu den kielen
Ee daʒ eɾ ward nacht · Da ſprach der Lamparte
waɾ mȃre haſt du mir bɾacht · Jch bɾinge dir bőſe mȃre voŋ der kűnigin
du gewinneſt Sÿ mit ſtreite · ia wirt ſy nÿmmer din · Ich haŋ Iren Vater erzűrnnet daʒ man jn gepunden hat · Da ſprach der Laŋꝓarte · nu gib vnnɾ deinen rat · gewinnen wir die ⟨veſte · ſo hab wiɾ allɾ lanndt · jch trawe euch wol iŋ Barcken fueren auf den ſant · Die nacht iſt yetʒo vinſter den mone nyemanɔt ſicht · Sy hűetŋ auf der maűre die wachtere nicɦt · Wir ſűllen in Barcken flieſſen · verholen zu den gſtaden · ſy fűrchtend auf dem Wage / dhainɾ veinɾ ſchaden · Ich trawe auch ⟨nσ die Bargken wol verholen ſtelen · auch ſolt jr ſtille ſchweigen · Vnd ſoltɾ mit zűchten helen · die zwen kűnige volgten nun dem klainɾŋ man · bey der Burgkmaűr Fűnfhundert Barcken er gewan · Die

Abentheur Wie Suders zerprochen ward

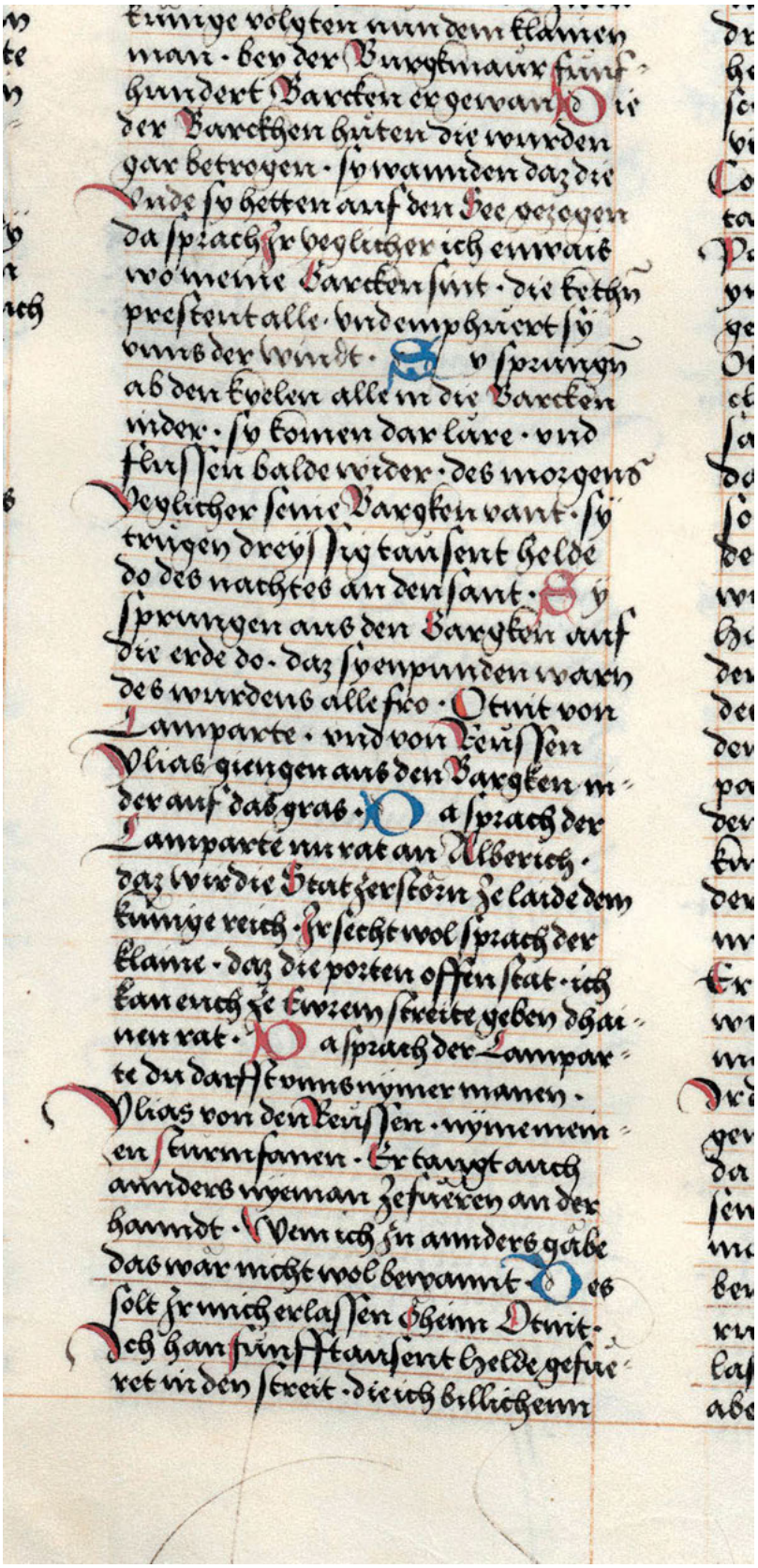
288 **D**a kam Er zu den kielen Ee daz es ward nacht
Da sprach der Lamparte was märe hast du mir bracht
Jch bringe dir böse märe von der künigin
du gewinnest Sy mit streite ia wirt sy nymmer din

289 Ich han Iren Vater erzürnnet daz man jn gepunden hat
Da sprach der Lamparte nu gib vnns deinen rat
gewinnen wir die veste so hab wir alles lanndt
jch trawe euch wol in Barcken fueren auf den sant

290 Die nacht ist yetzo vinster den mone nyemandt sicht
Sy hüeten auf der maure die wachtere nicht
Wir süllen in Barcken fliessen verholen zu den gstaden
sy fürchtend auf dem Wage dhaines veindes schaden

291 Ich trawe auch vns die Bargken wol verholen stelen
auch solt jr stille schweigen Vnd solts mit züchten helen
die zwen künige volgten nun dem klainen man
bey der Burgkmaur Fünfhundert Barcken er gewan

292 Die der Barckhen huoten die wurden gar betrogen



fol. CCvb ll. 33–66

der Barckhen hůten die wurden
gar betrogen · ſy wannden daz die
Vnde ſy hetten auf den See gezogen
da ſprach jr yeglicher ich enwaiſs
wo meine Barcken ſint · die kethn̄
preſtent alle / vnd emphűert ſy̆
vnnſs der windt · Sy ſprungn̄
ab den kyelen alle in die Barcken
nider · ſy komen dar lär̆e · vnd
fluſſen balde wider · deſs morgenſs
Yeglicher ſeine Bargken vant · ſy̆
trůgen dreÿſſlig taŭſent helde
do deſs nachteſs an den ſant · Sy̆
ſprungen auſs den Bargken auf
die erde do · daz ſy enpunden warn
deſs wurdenſs alle fro · Otnit von
Lamparte · vnd von Reŭſſen
Yliaſs giengen auſs den Bargken ni=
der auf daſs graſs · Da ſprach der
Lamparte nu rat an Alberich ·
daz wir die Stat zerſtő̆rn ze laide demn
kűnige reich · jr ſecht wol ſprach der
klaine · daz die porten offen ſtat · ich
kan euch ze Ewremn ſtreite gebenn dhai=
nen rat · Da ſprach der Lampar=
te du darfſt vnnſs nÿmer manen ·
Ylias von den Reŭſſen · nÿme mein=
en ſtŭrmfanen · Er taugt auch
anndersſs nÿeman ze fűern an der
hanndt · Wem ich jn anndersſs gă̈be
daſs wă̈r nicht wol bewannt · Deſs
ſolt jr mich erlaſſen Ő̈heim Otnit ·
Ich han Fŭnfftauſent Helde gefűe=
ret in denn ſtreit · die ich billichenn

Die der Barckhen huoten die wurden gar betrogen
sy wannden daz die Vnde sy hetten auf den See gezogen
da sprach jr yeglicher ich enwais wo meine Barcken sint
die kethen prestent alle vnd emphüert sy vnns der windt

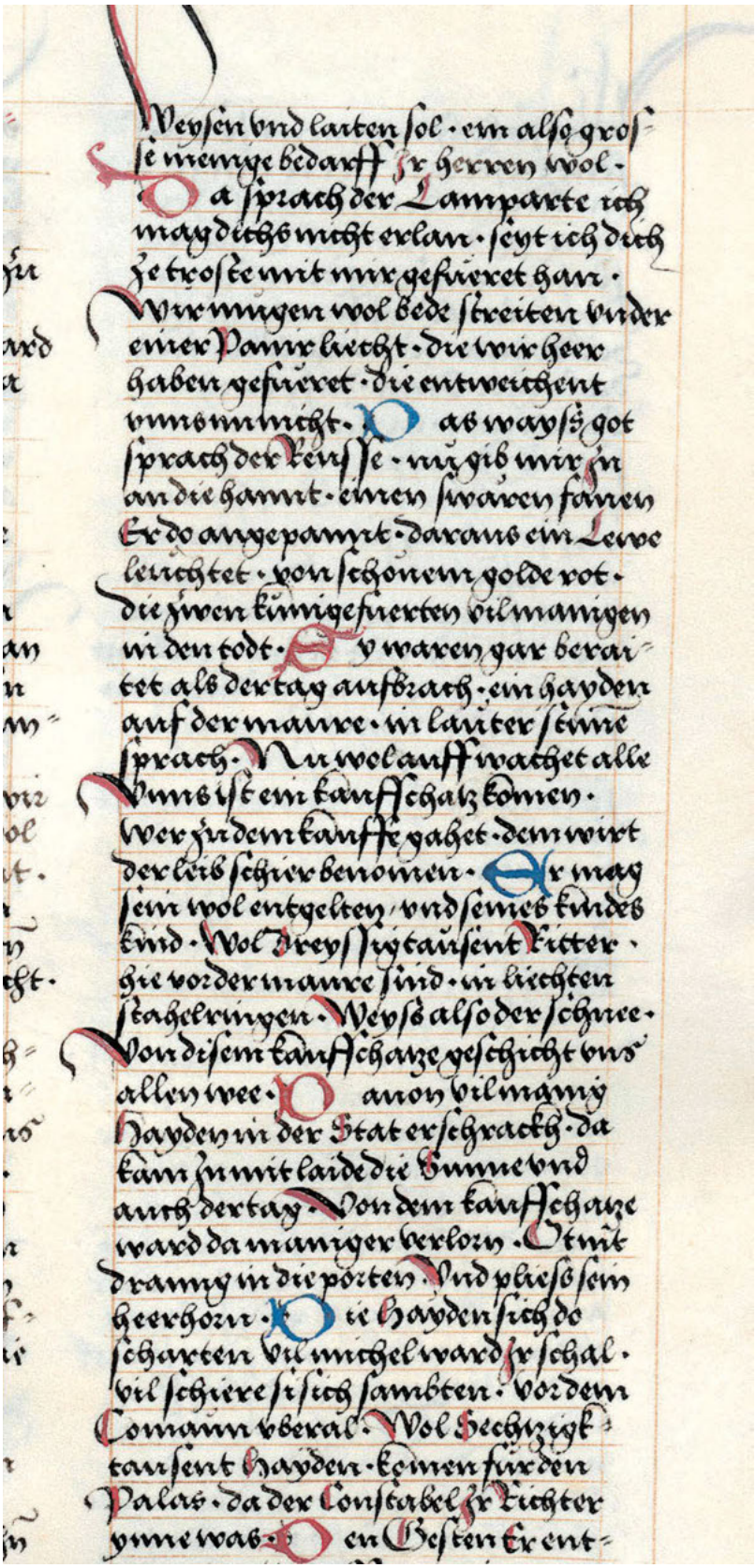
Sy sprungen ab den kyelen alle in die Barcken nider
sy komen dar läre vnd flussen balde wider
des morgens Yeglicher seine Bargken vant
sy truogen dreyssig tausent helde do des nachtes an den sant

Sy sprungen aus den Bargken auf die erde do
daz sy enpunden warn des wurdens alle fro
Otnit von Lamparte vnd von Reussen Ylias
giengen aus den Bargken nider auf das gras

Da sprach der Lamparte nu rat an Alberich
daz wir die Stat zerstörn ze laide dem künige reich
jr secht wol sprach der klaine daz die porten offen stat
ich kan euch ze Ewrem streite geben dhainen rat

Da sprach der Lamparte du darfst vnns nymer manen
Ylias von den Reussen nyme meinen sturmfanen
Er taugt auch annders nyeman ze füern an der hanndt
Wem ich jn annders gäbe das wär nicht wol bewannt

Des solt jr mich erlassen Öheim Otnit
Ich han Funfftausent Helde gefüeret in den streit
die ich billichenn Weysen vnd laiten sol



fol. CCvc ll. 1–34

Weyſen vnd laiten ſol · ein alſo groſ=
ſe menige bedarff Jr herren wol ·
Da ſprach der Lamparte ich
mag dichs nicht erlan · ſeyt ich dich
ze troſte mit mir gefüeret han ·
Wir mügen wol bede ſtreiten vnder
einer Panir liecht · die wir heer
haben gefüeret · die entweichent
vnns nu nicht · Das wayſs got
ſprach der Reuſſe · nů gib mir jn
an die hannt · einen ſwären fanen
Er do angepannt · daraus ein Lewe
leüchtet · von ſchönem golde rot ·
die zwen künige fuerten vil manigen
in den todt · Sy waren gar berai=
tet als der tag aufbrach · ein hayden
auf der maure · in lauter ſtimme
ſprach · Nu wol auff wachet alle
Vnns iſt ein kauffchatz komen ·
wer zu dem kauffe gahet · dem wirt
der leib schier benomen · Er mag
ſein wol entgelten / vnd ſeines kindes
kind · Wol Dreyſſigtaůſent Ritter ·
hie vor der maure ſind · in liechten
ſtahelringen · Weyſs alſo der ſchnee ·
Von diſem kauffchatze geſchicht vns
allen wee · Dauon vil manig
Hayden in der Stat erſchrackh · da
kam jn mit laide die Sunne vnd
auch der tag · Von dem kauffchatze
ward da maniger verlorn · Otnit
dranng in die porten / Vnd plieſs ſein
heerhorn · Die Haÿden ſich do
ſcharten vil michel ward jr ſchal ·

die ich billichenn Weysen vnd laiten sol
ein also grosse menige bedarff Jr herren wol

298 Da sprach der Lamparte ich mag dichs nicht erlan
seyt ich dich ze troste mit mir gefüeret han
Wir mügen wol bede streiten vnder einer Panir liecht
die wir heer haben gefüeret die entweichent vnns nu nicht

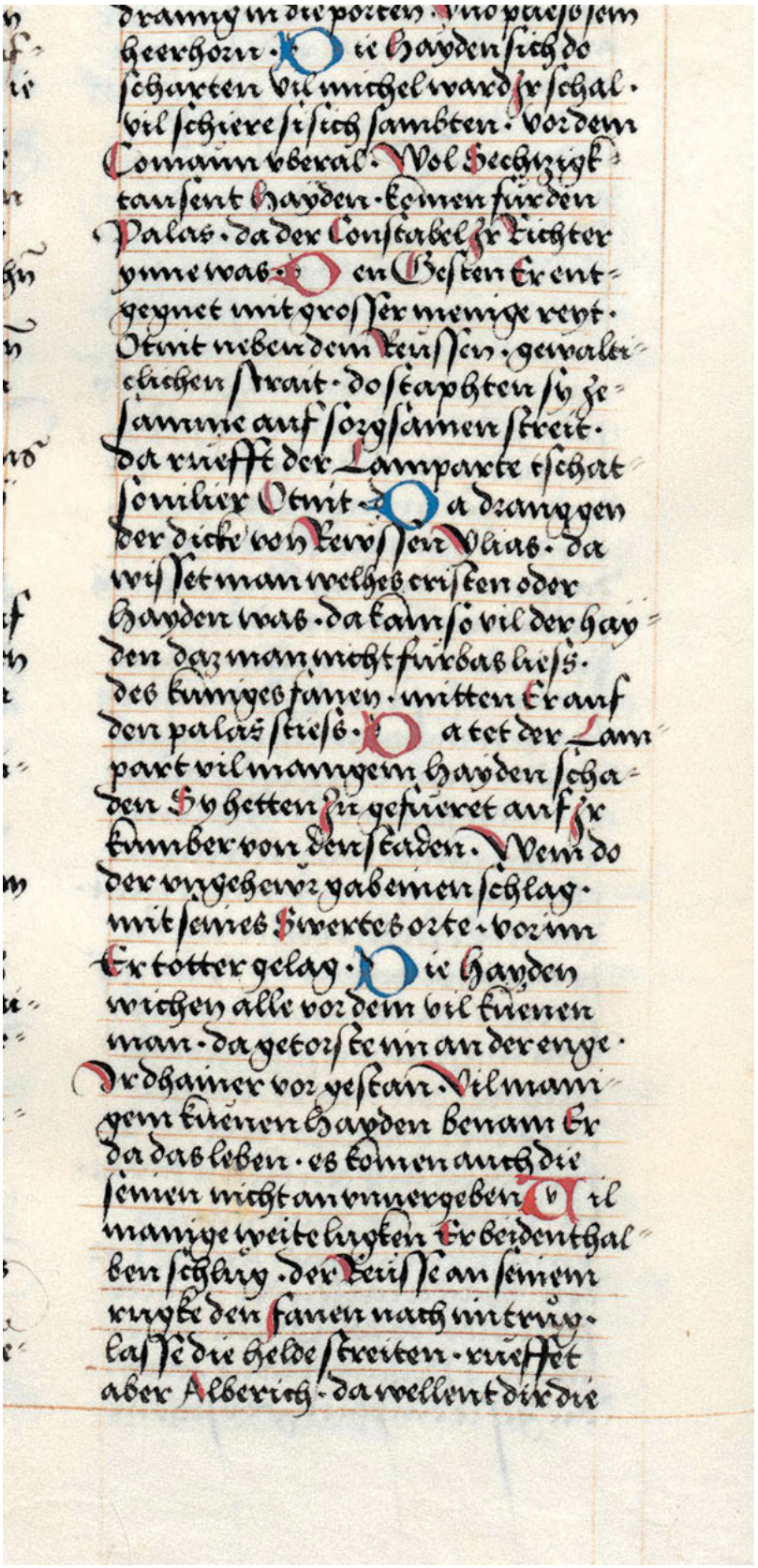
299 Das wayss got sprach der Reusse nu gib mir jn an die hannt
einen swären fanen Er do angepannt
daraus ein Lewe leuchtet von schönem golde rot
die zwen künige fuerten vil manigen in den todt

300 Sy waren gar beraitet als der tag aufbrach
ein hayden auf der maure in lauter stimme sprach
Nu wol auff wachet alle Vnns ist ein kaufschatz komen
wer zu dem kauffe gahet dem wirt der leib schier benomen

301 Er mag sein wol entgelten vnd seines kindes kind
Wol Dreyssigtausent Ritter hie vor der maure sind
in liechten stahelringen Weyss also der schnee
Von disem kaufschatze geschicht vns allen wee

302 Dauon vil manig Hayden in der Stat erschrackh
da kam jn mit laide die Sunne vnd auch der tag
Von dem kaufschatze ward da maniger verlorn
Otnit dranng in die porten Vnd pliess sein heerhorn

303 Die Hayden sich do scharten vil michel ward jr schal



fol. CCvc ll. 35–68

vil ſchiere ſi ſich ſambten · vor dem
Comaũn vberal · Wol Sechtzigk=
tauſent Haÿden · komen fűr den
Palas · da der Conſtabel jr Richter
ynne was · Den Geſten Er ent=
gegnet mit groſſer menige reyt ·
Otnit neben dem Reŭſſen · gewalti=
clichen ſtrait · do ſtaphten ſy ze=
ſamme auf ſorgſamen ſtreit ·
da rűefft der Lamparte tschat=
souilier Otnit · Da drang gen
der dicke von Rewſſen Yliaſ · da
wiſſet man welhes criſten oder
hayden was · da kam ſo vil der haÿ=
den daz man nicht fűrbas lieſs ·
des kuniges fanen · mitten Er auf
den palas ſtieſs · Da tet der Lam=
part vil manigem haÿden ſcha=
den Sy hetten Jn gefűert auf jr
kumber von den ſtaden · Wem do
der vngehew̆r gab einen ſchlag ·
mit ſeines Swertes orte · vor im
Er totter gelag · Die Hayden
wichen alle vor dem vil kűenen
man · da getorſte im an der enge ·
Ir dhainer vor geſtan · Vil mani=
gem kűenen Hayden benam Er
da das leben · es komen auch die
ſeinen nicht an vnuergeben · Vil
manige weite lugken Er beidenthal=
ben ſchlůg · der Reŭſſe an ſeinem
rugke den Fanen nach im trůg ·
laſſe die helde ſtreiten · rűeffet
aber Alberich · da wellent dir die

vil schiere si sich sambten vor dem Comaun vberal
Wol Sechtzigktausent Hayden komen für den Palas
da der Constabel jr Richter ynne was

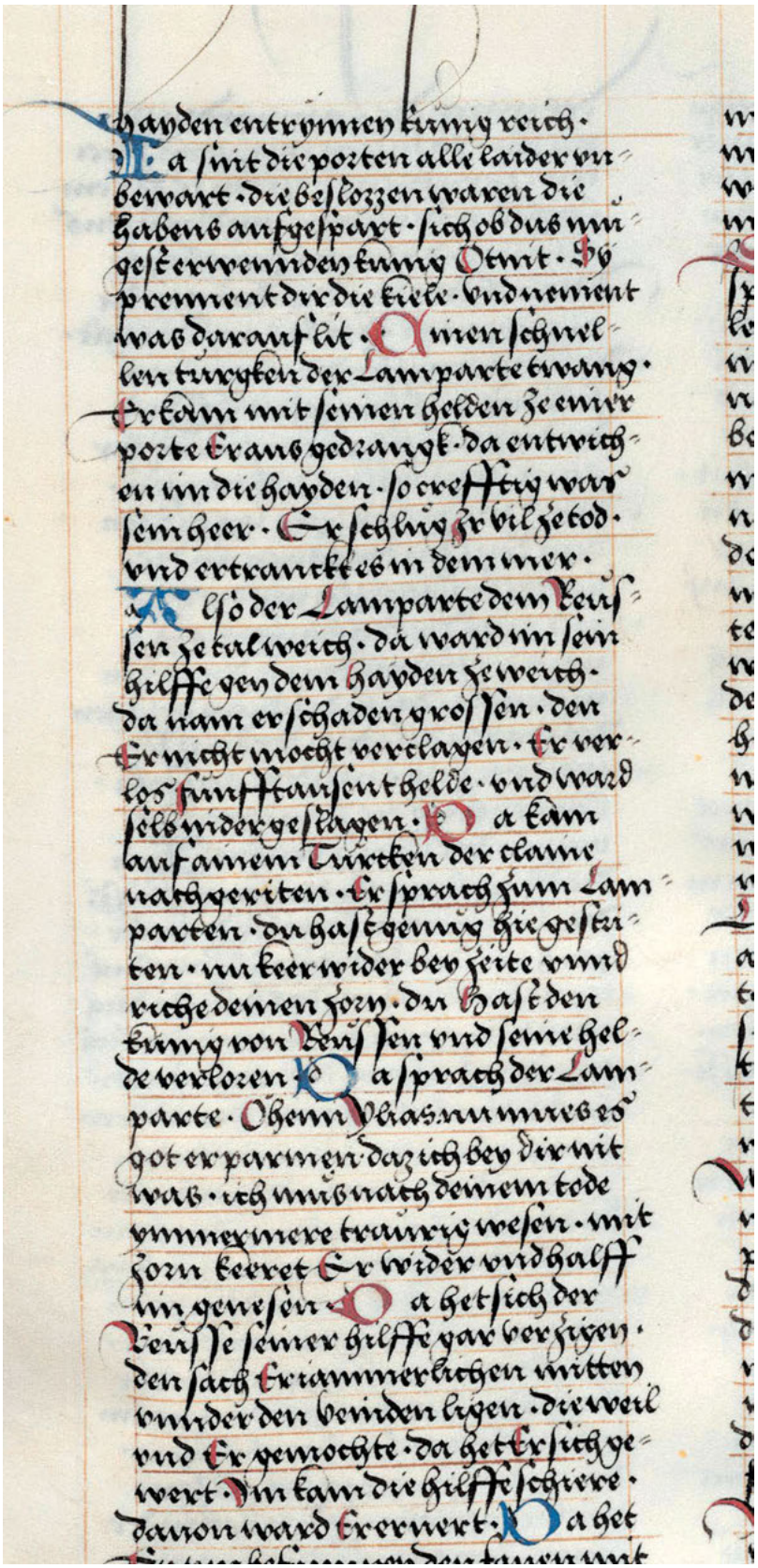
304 Den Gesten Er entgegnet mit grosser menige reyt
Otnit neben dem Reussen gewalticlichen strait
do staphten sy zesamme auf sorgsamen streit
da rüefft der Lamparte tschatsouilier Otnit

305 Da drang gen der dicke von Rewssen Ylias
da wisset man welhes cristen oder hayden was
da kam so vil der hayden daz man nicht fürbas liess
des kuniges fanen mitten Er auf den palas stiess

306 Da tet der Lampart vil manigem hayden schaden
Sy hetten Jn gefüert auf jr kumber von den staden
Wem do der vngehewr gab einen schlag
mit seines Swertes orte vor im Er totter gelag

307 Die Hayden wichen alle vor dem vil küenen man
da getorste im an der enge Ir dhainer vor gestan
Vil manigem küenen Hayden benam Er da das leben
es komen auch die seinen nicht an vnuergeben

308 Vil manige weite lugken Er beidenthalben schluog
der Reusse an seinem rugke den Fanen nach im truog
lasse die helde streiten rüeffet aber Alberich
da wellent dir die hayden entrynnen künig reich



fol. CCIra ll. 1–34

hayden entrÿnnenȝ kűnig reich ·
Ia ſint die poꝛten alle laider vn=
bewart · die beſlozȝen waren die
habenɞ aufgeſpart · ſich ob duɞ mű=
geſt erwennden kunig Otnit · Sÿ
prennent dir die kiele · ỽnd nement
waɞ darauf lit · Ainen ſchnel=
len tűrgken der Lamparte twang ·
Er kam mit ſeinem helden ze einer
poꝛte Er auɞ gedꝛangk · da entwich=
en im die hayden · ſo crefftig waσ
ſein heer · Er ſchlůg jr ỽil ze tod ·
vnd ertranckt eɞ in dem mer ·
Alſo der Lamparte demȝ Reŭſ=
ſen ze tal weich · da ward im ſein
hilffe genȝ dem Haÿden ze weich ·
da nam er ſchaden groſſen · den
Er nicht mocht verclagen · Er ver=
loσ Fűnfftauſent helde · vnd waꝛd
ſelb nidergeſlagen · Da kam
auf ainem Tűrcken der claine
nachgeriten · Er ſprach zum Lam=
parten · du haſt genůg hie geſtꝛi=
ten · nu keer wider bei zeite vnnd
riche deinen zoꝛnȝ · du Haſt den
kűnig von Reŭſſen vnd ſeine hel=
de verloꝛen · Da ſprach der Lam=
parte · Őheim Ylias · nu mues eσ
got erparmen / daȝ ich bey ∂ir nit
waɞ · ich můɞ nach deinem tode
ymmer mere traŭrig weſen · mit
zoꝛn keeret Er wider vnd halff
im geneſen · Da het ſich der
Reŭſſe ſeiner hilffe gar ỽerzigenȝ ·

da wellent dir die hayden entrynnen künig reich

309 Ia sint die porten alle laider vnbewart
die beslozzen waren die habens aufgespart
sich ob dus mügest erwennden kunig Otnit
Sy prennent dir die kiele vnd nement was darauf lit

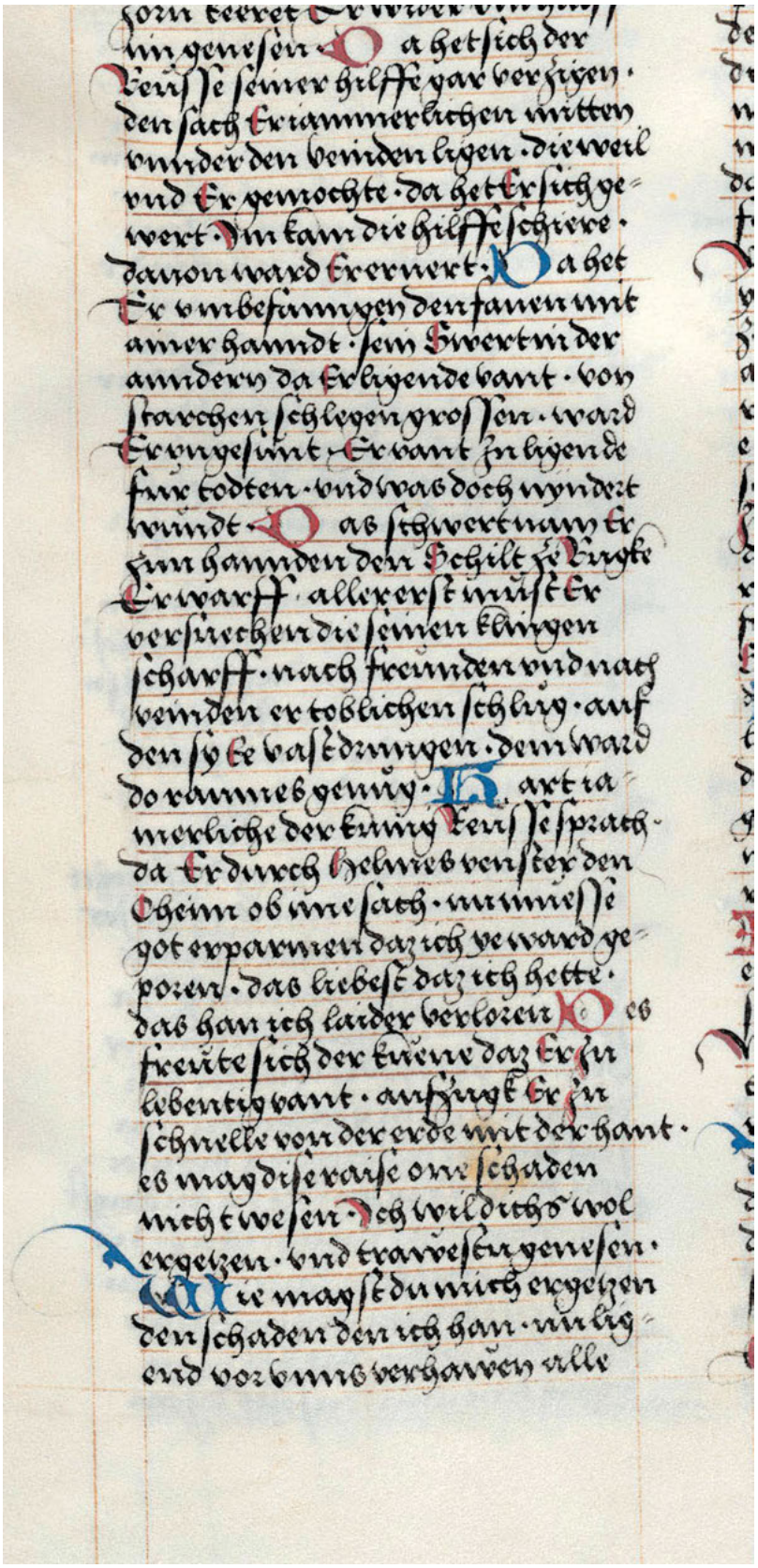
310 Ainen schnellen türgken der Lamparte twang
Er kam mit seinem helden ze einer porte Er aus gedrangk
da entwichen im die hayden so crefftig was sein heer
Er schluog jr vil ze tod vnd ertranckt es in dem mer

311 Also der Lamparte dem Reussen ze tal weich
da ward im sein hilffe gen dem Hayden ze weich
da nam er schaden grossen den Er nicht mocht verclagen
Er verlos Fünfftausent helde vnd ward selb nidergeslagen

312 Da kam auf ainem Türcken der claine nachgeriten
Er sprach zum Lamparten du hast genuog hie gestriten
nu keer wider bei zeite vnnd riche deinen zorn
du Hast den künig von Reussen vnd seine helde verloren

313 Da sprach der Lamparte Öheim Ylias
nu mues es got erparmen daz ich bey dir nit was
ich muos nach deinem tode ymmer mere traurig wesen
mit zorn keeret Er wider vnd halff im genesen

314 Da het sich der Reusse seiner hilffe gar verzigen



fol. CCIra ll. 35–68

den ſach Er iammerlichen mitten
vnnder den veinden ligen · die weil
vnd Er gemochte · da het Er ſich ge=
wert · Im kam die hilffe ſchiere ·
dauon ward Er ernert · Da het
Er vmbefanngen den fanen mit
ainer handt · ſein Swert in der
anndern da Er ligende vant · von
ſtarchen ſchlegen groſſen · ward
Er vngeſunt · Er vant jn ligende
für todten · vnd was doch nyndert
wundt · Das ſchwert nam Er
zun hannden den Schilt ze Rugke
Er warff / aller erſt můſt Er
verſuechen die ſeinen klingen
ſcharff · nach freunden vnd nach
veinden er toblichen ſchlůg · auf
den ſy Ee vaſt drungen · dem ward
do raumes genůg · Hart ia=
merliche der kunig Reuſſe ſprach ·
da Er durch Helmes venſter den
Oheim ob ime ſach · nu můeſſe
got erparmen daz ich ye ward ge=
poren · das liebeſt daz ich hette ·
das han ich laider verloren · Des
freute ſich der kůene daz Er jn
lebentig vant · aufzugk Er jn
ſchnelle von der erde mit der hant ·
es mag diſe raiſe one ſchaden
nicht weſen · Ich wil dichs wol
ergetzen · vnd traweſtu geneſen ·
Wie magſt du mich ergetzen
den ſchaden den ich han · nu lig=
end vor vnns verhawen alle

den sach Er iammerlichen mitten vnnder den veinden ligen
die weil vnd Er gemochte da het Er sich gewert
Im kam die hilffe schiere dauon ward Er ernert

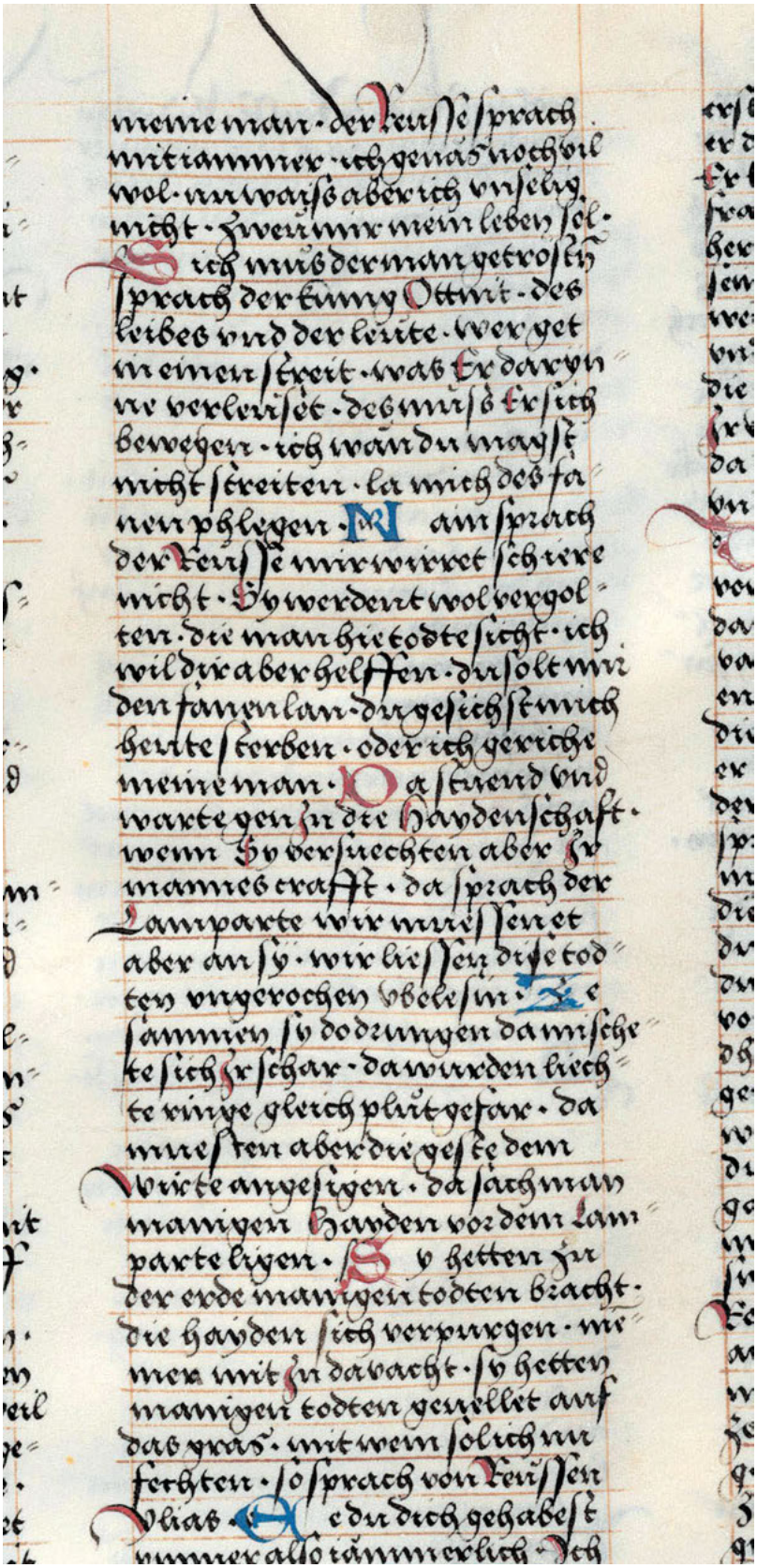
315 Da het Er vmbefanngen den fanen mit ainer handt
sein Swert in der anndern da Er ligende vant
von starchen schlegen grossen ward Er vngesunt
Er vant jn ligende für todten vnd was doch nyndert wundt

316 Das schwert nam Er zun hannden den Schilt ze Rugke Er warff
aller erst muost Er versuechen die seinen klingen scharff
nach freunden vnd nach veinden er toblichen schluog
auf den sy Ee vast drungen dem ward do raumes genuog

317 Hart iamerliche der kunig Reusse sprach
da Er durch Helmes venster den Oheim ob ime sach
nu müesse got erparmen daz ich ye ward geporen
das liebest daz ich hette das han ich laider verloren

318 Des freute sich der küene daz Er jn lebentig vant
aufzugk Er jn schnelle von der erde mit der hant
es mag dise raise one schaden nicht wesen
Ich wil dichs wol ergetzen vnd trawestu genesen

319 Wie magst du mich ergetzen den schaden den ich han
nu ligend vor vnns verhawen alle meine man



fol. CCIrb ll. 1–34

meine man · der Reuſſe ſprach
mit iammer · ich genäσ noch vil
wol · nu waiſe aber ich vnſelig
nicht · zweŭ mir mein lebeŋ ſol ·
Sich můe der man getröſtī
ſprach der kunig Ottnit · dee
leibee vnd der leŭte · wer get
in einen ſtreit · wae Er darÿn=
ne verleuſet · dee můſe Er ſich
bewegen · ich wän du magſt
nicht ſtreiten · la mich dee fa=
nen phlegen · Nain ſprach
der Reŭſſe mir wirret ſchiere
nicht · Sy werdent wol vergol=
ten · die man hie todte ſicht · ich
wil dir aber helffen · du ſolt mir
den fanen lan · du geſichſt mich
heute ſterben · oder ich geriche
meine man · Da ſtuend vnd
warte gen jn die Haydenſchaft ·
wenn Sy verſuechten aber jr
mannee crafft · da ſprach der
Lamparte wir mueſſen et
aber an ſÿ · wir lieſſen diſe tod=
teŋ vngerocheŋ vbele ſin · Ze
ſammeŋ ſy do drungen da miſche=
te ſich jr ſchar · da wurden liech=
te ringe gleich plůt gefar · da
mueſten aber die geſte dem
Wirte angeſigen · da ſach maŋ
manigen Hayden vor dem Lam=
parte ligen · Sy hetten zu
der erde manigen todten bracht ·
die haÿden ſich verpurgen · nie=

nu ligend vor vnns verhawen alle meine man
der Reusse sprach mit iammer ich genäs noch vil wol
nu waiss aber ich vnselig nicht zweu mir mein leben sol

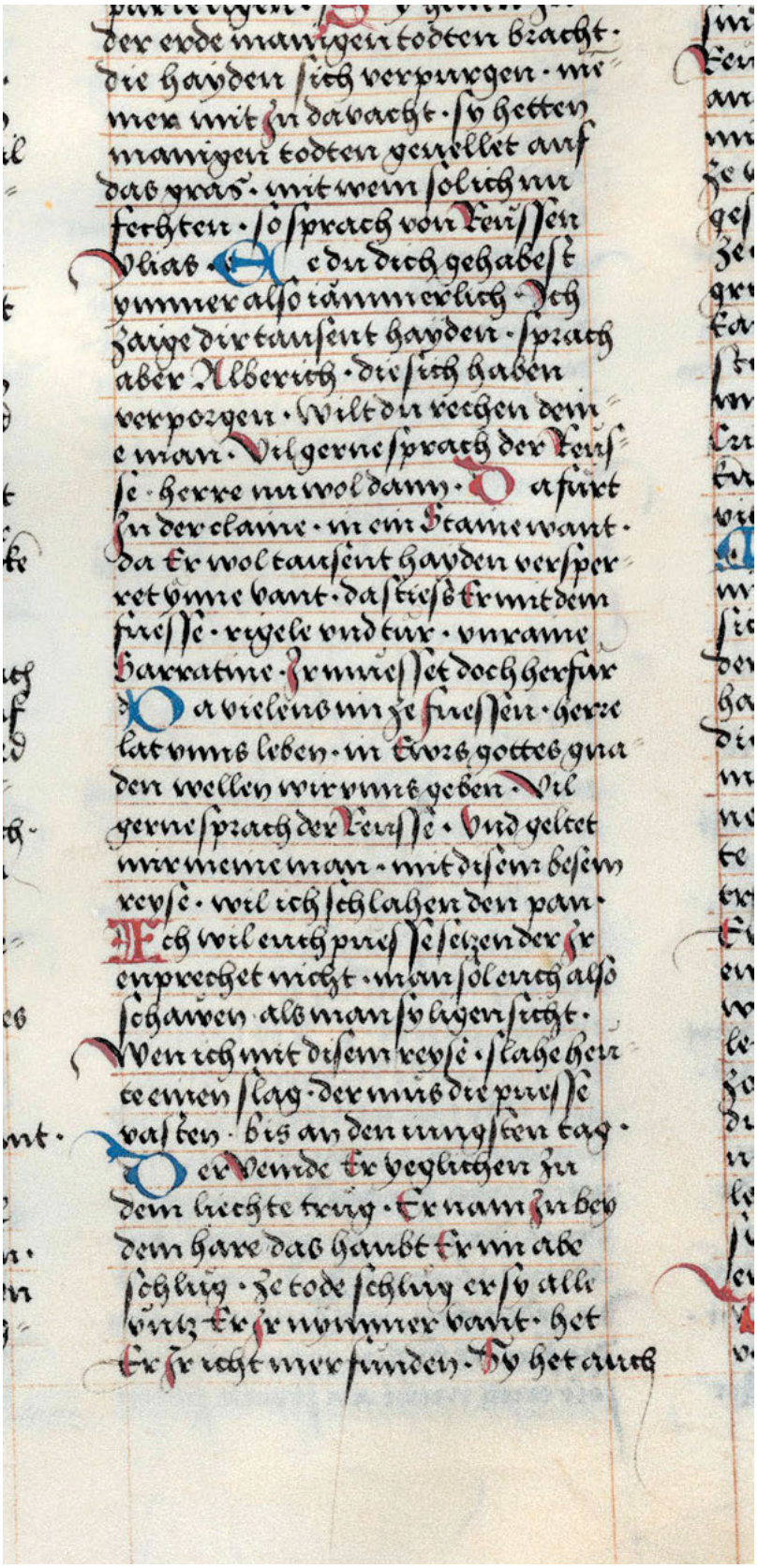
320 Sich muos der man getrösten sprach der kunig Ottnit
des leibes vnd der leute wer get in einen streit
was Er darynne verleuset des muoss Er sich bewegen
ich wän du magst nicht streiten la mich des fanen phlegen

321 Nain sprach der Reusse mir wirret schiere nicht
Sy werdent wol vergolten die man hie todte sicht
ich wil dir aber helffen du solt mir den fanen lan
du gesichst mich heute sterben oder ich geriche meine man

322 Da stuend vnd warte gen jn die Haydenschaft
wenn Sy versuechten aber jr mannes crafft
da sprach der Lamparte wir muessen et aber an sy
wir liessen dise todten vngerochen vbele sin

323 Ze sammen sy do drungen da mischete sich jr schar
da wurden liechte ringe gleich pluot gefar
da muesten aber die geste dem Wirte angesigen
da sach man manigen Hayden vor dem Lamparte ligen

324 Sy hetten zu der erde manigen todten bracht
die hayden sich verpurgen niemer mit jn da vacht



fol. CCIrb ll. 35–68

mer mit jn da vacht · ſy hettenȝ
manigen todten geuellet auf
das graꝛ · mit wem ſolich nu
fechten · ſo ſprach von Reŭſſen
Yliaꝛ · Ee du dich gehabeſt
ymmer alſo iämmerlich · Ich
zaige dir tauſent haÿden · ſpꝛach
aber Alberich · die ſich haben
verpoꝛgen · wilt du rechen dein=
e man · Vil gerne ſprach der Reŭſ=
ſe · herre nu wol dannȝ · Da fŭrt
jn der claine · in ein Staine want ·
da Er wol tauſent haÿden verſper=
ret ÿnne vant · da ſtieſꝛ Er mit dem
fueſſe · rigele vnd tŭr · vnraine
Sarratine · jr mŭeſſet doch herfŭr
Da vielenꝛ im ze Fueſſen · herꝛe
lat vnnꝛ lebenȝ · in Ewꝛ gotteꝛ gna=
den wellenȝ wir vnnꝛ geben · Vil
gerne ſpꝛach der Reuſſe · Vnd geltet
mir meine man · mit diſem beſemȝ
reyſe · wil ich ſchlahen den pan ·
Ich wil euch pŭeſſe ſetȝen der jr
enprechet nicht · man ſol euch alſo
ſchaẅenȝ / alꝛ man ſy ligen ſicht ·
Wen ich mit diſem reyſe · ſlahe heŭ=
te einenȝ ſlag · der mŭꝛ die pueſſe
vaſtenȝ · bis anȝ den iungſten tag ·
Der Veinde Er yeglichen zu
dem liechte trŭg · Er nam jn beÿ
dem hare / daꝛ haubt Er im abe
ſchlŭg · ze tode ſchlŭg er ſy alle
vntȝ Er jr nÿmmer vant · het
Er jr icht mer fŭndenȝ · Sy het auch

die hayden sich verpurgen niemer mit jn da vacht
sy hetten manigen todten geuellet auf das gras
mit wem solich nu fechten so sprach von Reussen Ylias

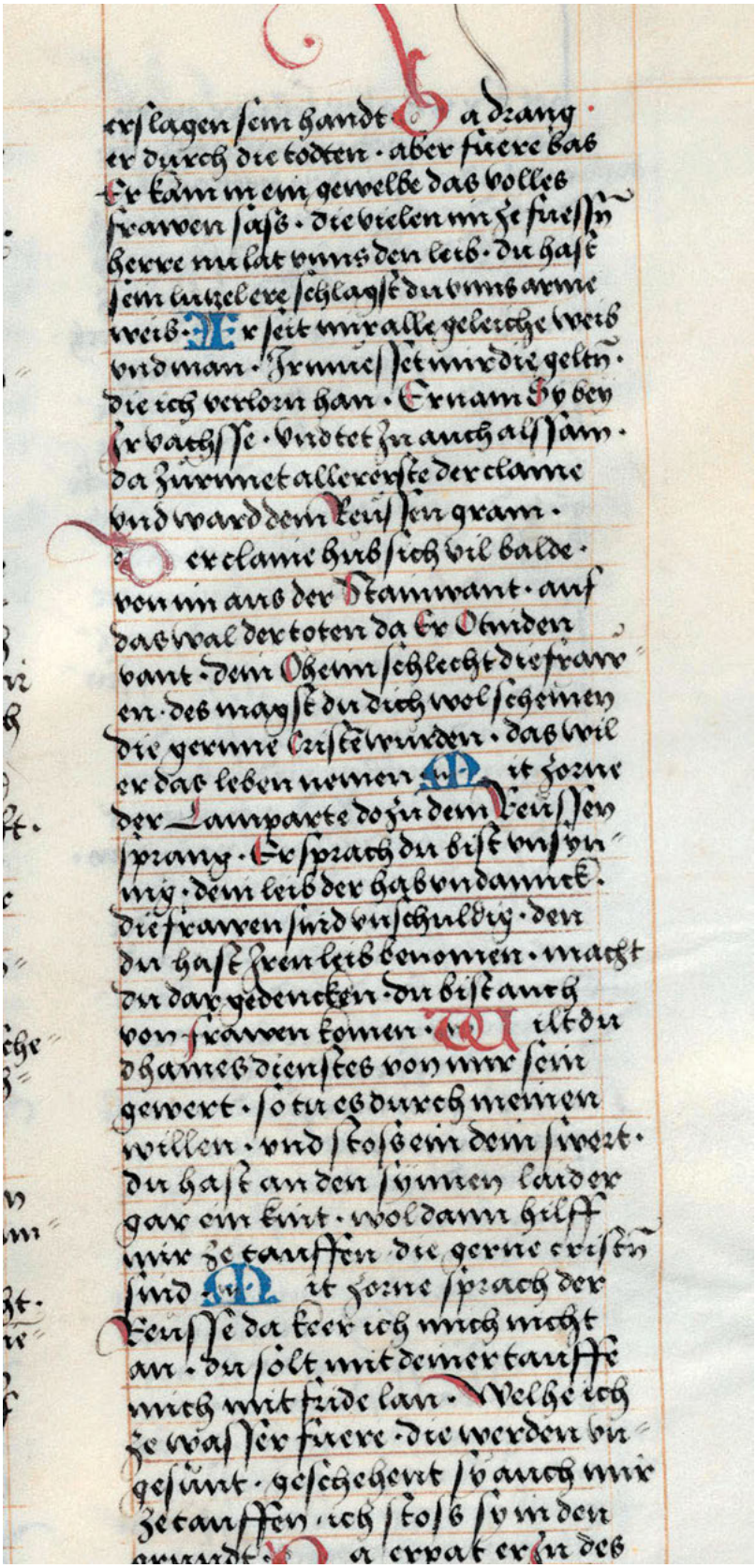
325 Ee du dich gehabest ymmer also iämmerlich
Ich zaige dir tausent hayden sprach aber Alberich
die sich haben verporgen wilt du rechen deine man
Vil gerne sprach der Reus se herre nu wol dann

326 Da fürt jn der claine in ein Staine want
da Er wol tausent hayden versperret ynne vant
da stiess Er mit dem fuesse rigele vnd tür
vnraine Sarratine jr müesset doch herfür

327 Da vielens im ze Fuessen herre lat vnns leben
in Ewrs gottes gnaden wellen wir vnns geben
Vil gerne sprach der Reusse Vnd geltet mir meine man
mit disem besem reyse wil ich schlahen den pan

328 Ich wil euch püesse setzen der jr enprechet nicht
man sol euch also schawen als man sy ligen sicht
Wen ich mit disem reyse slahe heute einen slag
der muos die puesse vasten bis an den iungsten tag

329 Der Veinde Er yeglichen zu dem liechte truog
Er nam jn bey dem hare das haubt Er im abe schluog
ze tode schluog er sy alle vntz Er jr nymmer vant
het Er jr icht mer funden Sy het auch erslagen sein handt



fol. CCIrc ll. 1–34

het Er jr icht mer funden Sy het auch erslagen sein handt

erſlagen ſein handt · Da dꝛang
er durch die todten · aber fűere baꝛ
Er kam in ein gewelbe daꝛ volleꝛ
frawen ſaſꝛ · die vielen im ze fueſſ̄
herre nu lat vnns den leib · du haſt
ſein lutzel ere ſchlagſt du vnnꝛ arme
weib · Er ſeit mir alle geleiche weib
vnd man · Jr műeſſet mir die geltī ·
die ich verloꝛn han · Er nam Sy beÿ
jr vachſſe · vnd tet jn auch alſſam ·
da zűrnnet allererſte der claine
vnd ward dem Reűſſen gram ·
Der claine hůb ſich vil balde ·
von im auꝛ der Stainwant · auf
daꝛ wal der toten da Er Otniden
vant · dein Őheim ſchlecht die fraw̆=
en / deꝛ magſt du dich wol ſchẽmen
die gernne Cꝛiſtē wűrden · daꝛ wil
er daꝛ leben nemen · Mit zoꝛne
der Lamparte do zu dem Reűſſen
ſpꝛang · Er ſpꝛach du biſt vnſyn=
nig · dein leib der hab vndannck ·
die frawen ſind vnſchuldig · den
du haſt jren leib benomen · macht
du dar gedencken · du biſt auch
von Frawen komen · Wilt du
dhaineꝛ dienſteꝛ von mir ſein
gewert · ſo tu eꝛ durch meinen
willen · vnd ſtoſꝛ ein dein ſweꝛt ·
du haſt an den ſÿnnen laider
gar ein kint · wol dann hilff
mir ze tauffen / die gerne criſtī
ſind · Mit zoꝛne ſpꝛach der
Reűſſe da keer ich mich nicht

330 Da drang er durch die todten aber füere bas
Er kam in ein gewelbe das volles frawen sass
die vielen im ze fuessen herre nu lat vnns den leib
du hast sein lutzel ere schlagst du vnns arme weib

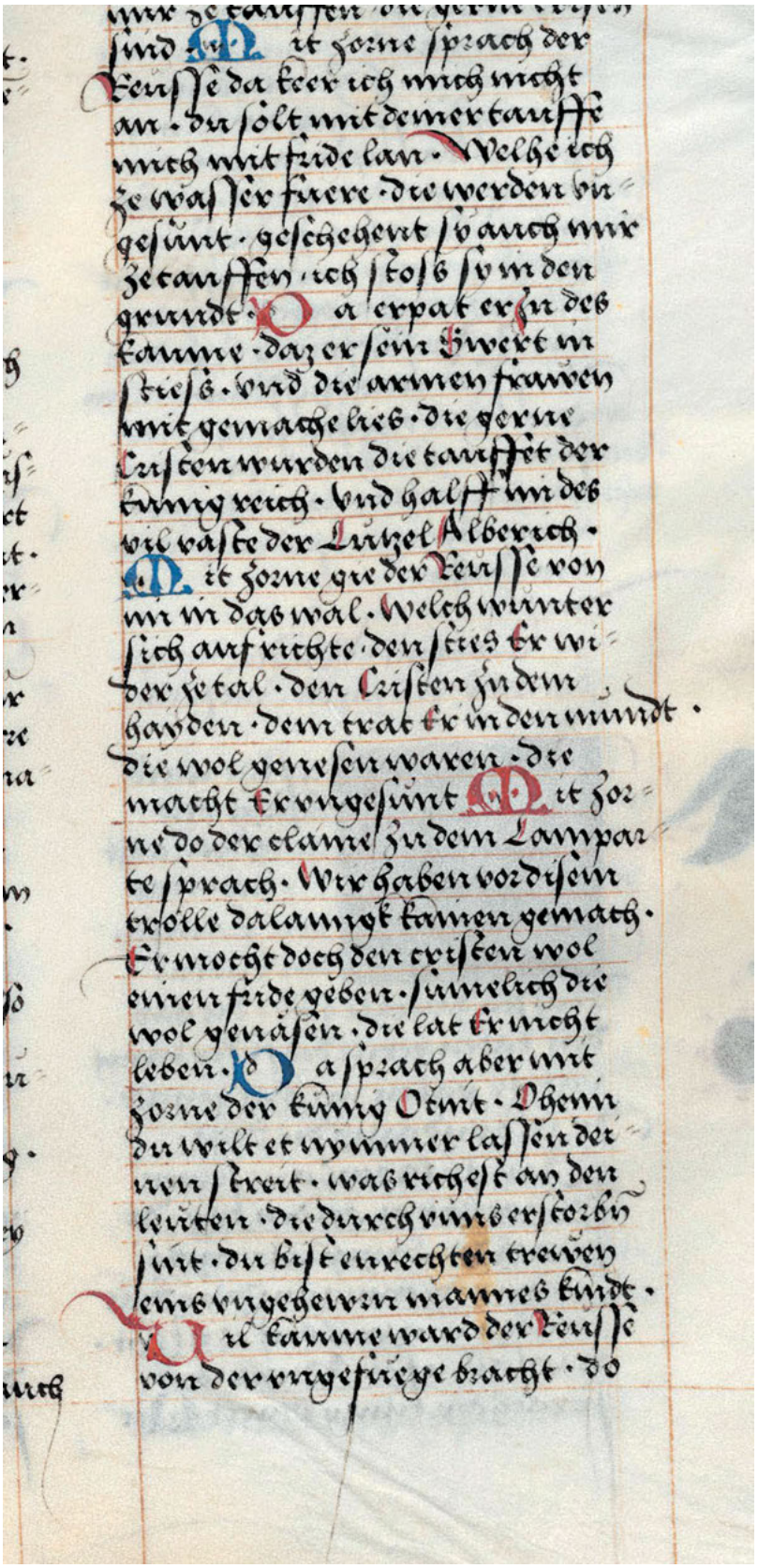
331 Er seit mir alle geleiche weib vnd man
Jr müesset mir die gelten die ich verlorn han
Er nam Sy bey jr vachsse vnd tet jn auch alssam
da zürnnet allererste der claine vnd ward dem Reussen gram

332 Der claine huob sich vil balde von im aus der Stainwant
auf das wal der toten da Er Otniden vant
dein Öheim schlecht die frawen des magst du dich wol schemen
die gernne Cristen würden das wil er das leben nemen

333 Mit zorne der Lamparte do zu dem Reussen sprang
Er sprach du bist vnsynnig dein leib der hab vndannck
die frawen sind vnschuldig den du hast jren leib benomen
macht du dar gedencken du bist auch von Frawen komen

334 Wilt du dhaines dienstes von mir sein gewert
so tu es durch meinen willen vnd stoss ein dein swert
du hast an den synnen laider gar ein kint
wol dann hilff mir ze tauffen die gerne cristen sind

335 Mit zorrne sprach der Reusse da keer ich mich nicht an



fol. CCIrc ll. 35–68

35 an · du ſolt mit deiner tauffe
36 mich mit fꝛide lan · Welhe ich
37 ze waſſer fuere · die werden Vn=
38 geſũnt · geſchehent ſy̆ auch mir
39 ze tauffen / ich ſtoſs ſy̆ in den
40 grundt · Da erpat er jn des
41 kaume · daz er ſein Swert in
42 ſtieſs · vnd die armeɳ fraw̆eɳ
43 mit gemache lies · die gerne
44 Cꝛiſten wurden die tauffet der
45 kunig reich · vnd halff im des
46 vil vaſte der Lũtzel Alberich ·
47 Mit zoꝛne gie der Reũſſe voɳ
48 im in das wal · Welch wũnter
49 ſich auf richte / den ſties Er wi=
50 der ze tal · den Cꝛiſten zu dem
51 haÿden · dem trat Er in den mũndt ·
52 die wol geneſen waren · die
53 macht Er vngeſũnt · Mit zoꝛ=
54 ne do der claine zu dem Lampaꝛ=
55 te ſprach · Wir haben voꝛ diſem
56 trolle dalanngk kainen gemach ·
57 Er mocht doch den criſten wol
58 einen fꝛide geben · ſumelich die
59 wol genäſen · die lat Er nicht
60 leben · Da ſpꝛach aber mit
61 zoꝛne der kũnig Otnit · Oheim
62 du wilt et nÿmmer laſſen dei=
63 nen ſtreit · was richeſt aɳ den
64 leũten · die durch vnns erſtoꝛbn̄
65 ſint · du biſt enrechten trew̆eɳ
66 eins vngehewꝛn mannes kindt ·
67 Vil kaume ward der Reũſſe
68 von der vngefüege bꝛacht · do

335 Mit zorrne sprach der Reusse da keer ich mich nicht an
du solt mit deiner tauffe mich mit fride lan
Welhe ich ze wasser fuere die werden Vngesünt
geschehent sy auch mir ze tauffen ich stoss sy in den grundt

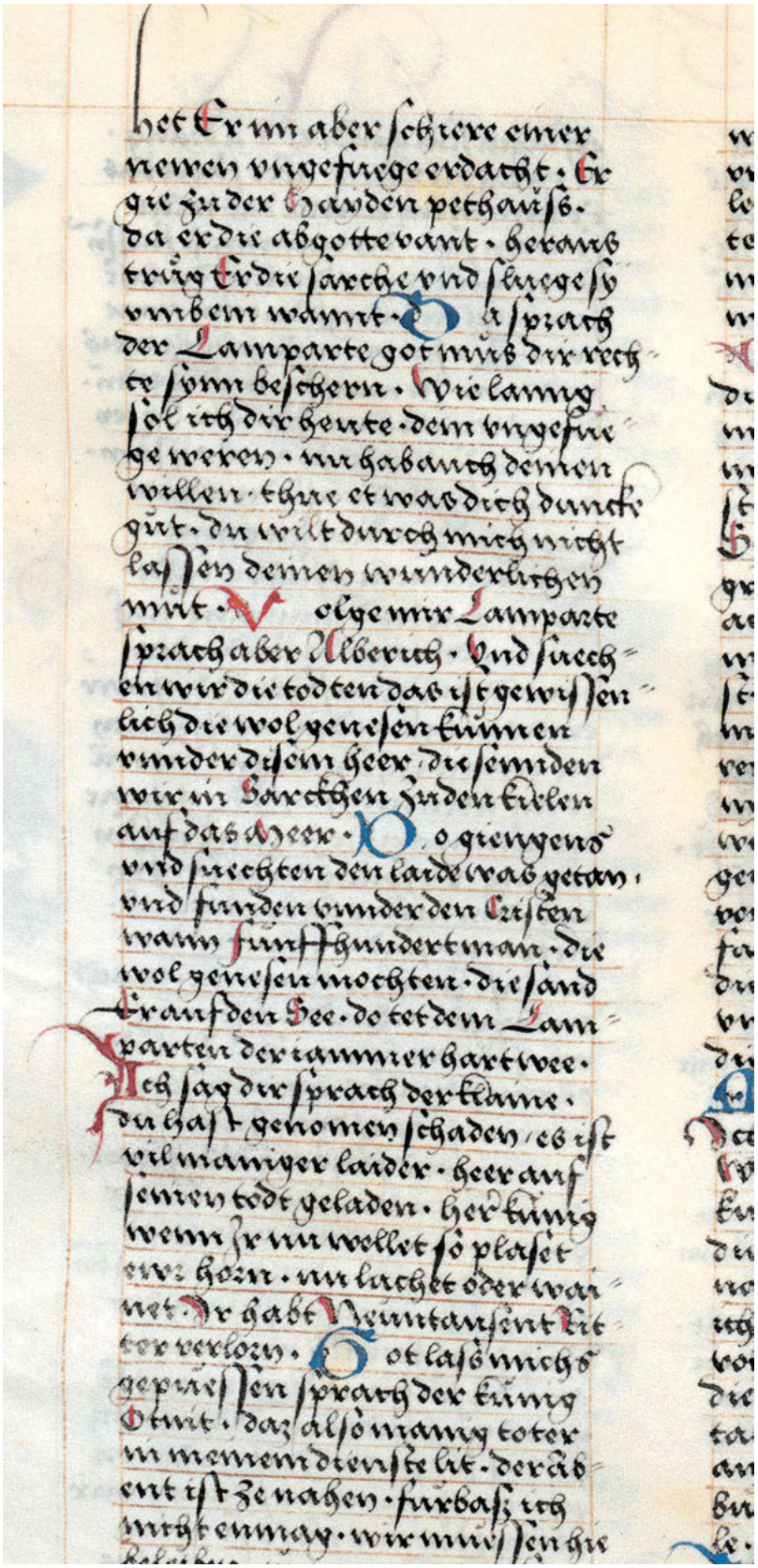
336 Da erpat er jn des kaume daz er sein Swert in stiess
vnd die armen frawen mit gemache lies
die gerne Cristen wurden die tauffet der kunig reich
vnd halff im des vil vaste der Lützel Alberich

337 Mit zorne gie der Reuosse von im in das wal
Welch wunter sich auf richte den sties Er wider ze tal
den Cristen zu dem hayden dem trat Er in den mundt
die wol genesen waren die macht Er vngesunt

338 Mit zorne do der claine zu dem Lamparte sprach
Wir haben vor disem trolle dalanngk kainen gemach
Er mocht doch den cristen wol einen fride geben
sumelich die wol genäsen die lat Er nicht leben

339 Da sprach aber mit zorne der künig Otnit
Oheim du wilt et nymmer lassen deinen streit
was richest an den leuten die durch vnns erstorben sint
du bist enrechten trewen eins vngehewrn mannes kindt

340 Vil kaume ward der Reusse von der vngefüege bracht
do het Er im aber schiere einer newen vngefuege erdacht



fol. CCIva ll. 1–34

het Er im aber ſchiere einer
newen vngefuege erdacht · Er
gie zu der Haÿden pethaŭſs ·
da er die abgotte vant · herauſs
trůg Er die ſarche vnd ſluege ſÿ
vmb ein wannt · Da ſprach
der Lamparte got můſs dir rech=
te ſynn beſchern · Wie lanng
ſol ich dir heute · dein vngefüe=
ge weren · nu hab auch deinen
willen / thue et waſs dich duncke
gůt · du wilt durch mich nicht
laſſen deinen wŭnderlichen
můt · Volge mir Lamparte
ſprach aber Alberich · Vnd ſuech=
en wir die todten daſs iſt gewiſſen=
lich die wol geneſen kŭnnen
vnnder diſem heer / die ſennden
wir in Barckhen zu den kielen
auf das Meer · Do giengenſ
vnd ſuechten den laide waſs getan ·
vnd funden vnnder den Criſten
wann Fŭnffhundert man · die
wol geneſen mochten · die ſand
Er auf den See · do tet dem Lam=
parten der iammer hart wee ·
Ich ſag dir ſprach der klaine ·
du haſt genomen ſchaden / eſs iſt
vil maniger laider · heer auf
ſeinen todt geladen · herr kŭnig
wenn jr nu wellet ſo plaſet
ewr horn · nu lachet oder wai=
net / Ir habt Neŭntauſent Rit=
ter verlorn · Got laſs michſ

do het Er im aber schiere einer newen vngefuege erdacht
Er gie zu der Hayden pethauss da er die abgotte vant
heraus truog Er die sarche vnd sluege sy vmb ein wannt

341 Da sprach der Lamparte got muos dir rechte synn beschern
Wie lanng sol ich dir heute dein vngefüege weren
nu hab auch deinen willen thue et was dich duncke guot
du wilt durch mich nicht lassen deinen wunderlichen muot

342 Volge mir Lamparte sprach aber Alberich
Vnd suechen wir die todten das ist gewissen lich
die wol genesen kunnen vnnder disem heer
die sennden wir in Barckhen zu den kielen auf das Meer

343 Do giengens vnd suechten den laide was getan
vnd funden vnnder den Cristen wann Fünffhundert man
die wol genesen mochten die sand Er auf den See
do tet dem Lamparten der iammer hart wee

344 Ich sag dir sprach der klaine du hast genomen schaden
es ist vil maniger laider heer auf seinen todt geladen
herr künig wenn jr nu wellet so plaset ewr horn
nu lachet oder wainet Ir habt Neuntausent Ritter verlorn

345 Got lass michs gepüessen sprach der künig Otnit



Abentheur · Wie die Stat ge-
ben ward · vnd für die Stat füren

fol. CCIva ll. 35–66

gepűeſſen ſprach der kűnig
Otnit · daȝ alſo manig toter
in meinem dienſte lit · der Ab=
ent iſt ze nahen̄ · fűrbaſȝ ich
nicht enmag · wir műeſſen hie
beleiben · v̈nȝ moꝛgenꝛ auf den
tag · Nu ſihe ſprach Er jn dem
Reŭſſen · waꝛ hulffe mich mein̄
zoꝛn · wie v̊ngefuege ich wåre ·
ſo warenꝛ doch verloꝛen · Ze lan=
ger heerferte · gehő̆ꝛet dhain ge=
win · meiner vnſålden iſt aber
aine dahin ·

Abentheűr · Wie die Stat ge=
ben ward · vnd fűr die Stat fűren

Die ſtat ward beſetȝet vnd auch die nacht behuet · waꝛ den Lampaꝛten vnd den Reuſſen dauchte gůt · die haÿ=den taten gerne deꝛ ſy der kűnig pat · ſy gaben im̄ auf genade · Ir leib vnd auch die Stat ·

Sŭnſt lagenꝛ ane ſoꝛgen die nacht vntȝ an den tag · da ſprach der Lamparte · nicht lennger ich enmag in diſer Stat beleiben · nu wol auf es iſt zeit · wir ſullen fűr Muntabŭr ſprach der kunig Otneit · Nu

Got lass michs gepüessen sprach der künig Otnit
daz also manig toter in meinem dienste lit
der Abent ist ze nahen fürbasz ich nicht enmag
wir müessen hie beleiben vntz morgens auf den tag

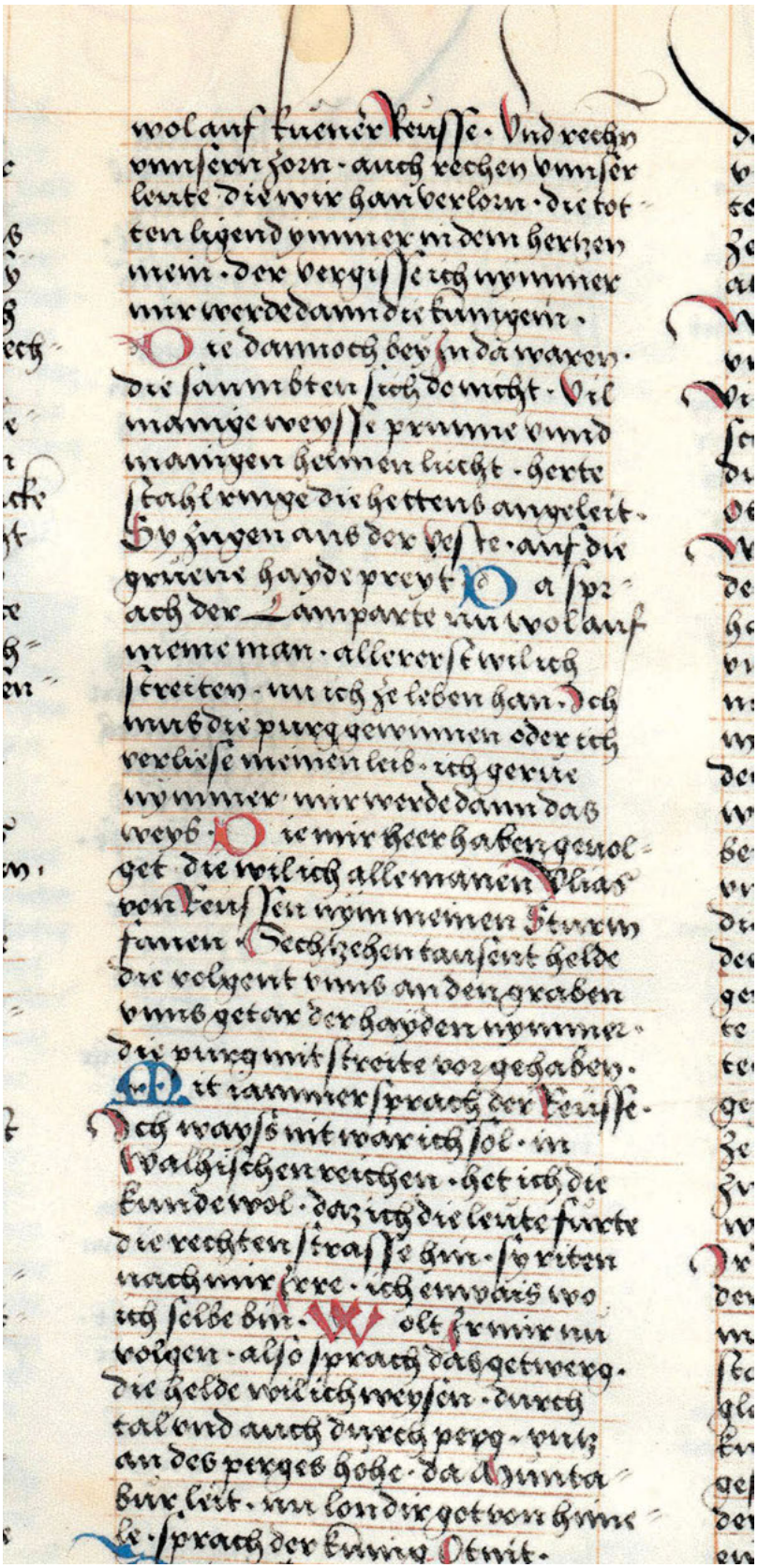
Nu sihe sprach Er jn dem Reussen was hulffe mich mein zorn
wie vngefuege ich wäre so warens doch verloren
Ze langer heerferte gehöret dhain gewin
meiner vnsälden ist aber aine dahin

Abentheur Wie die Stat geben ward vnd für die Stat füren

Die stat ward besetzet vnd auch die nacht behuet
was den Lamparten vnd den Reussen dauchte guot
die hayden taten gerne des sy der künig pat
sy gaben im auf genade Ir leib vnd auch die Stat

Sunst lagens ane sorgen die nacht vntz an den tag
da sprach der Lamparte nicht lennger ich enmag
in diser Stat beleiben nu wol auf es ist zeit
wir sullen für Muntabur sprach der kunig Otneit

Nu wol auf küener Reusse Vnd rechen vnnsern zorn



fol. CCIvb ll. 1–34

wol auf kűener Reuſſe · Vnd rechn̄
vnnſern zoꝛn · auch rechen vnnſer
leute / die wir han verloꝛn · die tot=
ten ligend ÿmmer in dem hertzen
mein · der vergiſſe ich nÿmmer
mir werde dann die kunigein ·
Die dannoch beÿ jn da waren ·
die ſaumbten ſich do nicht · Vil
manige weÿſſe prunne vnnd
manigen helmen liecht · herte
ſtahl ringe die hettens angeleit ·
Sy zugen aus der Veſte · auf die
grűene hayde preÿt · Da ſpꝛ=
ach der Lamparte nu wol auf
meine man · allererſt wil ich
streiten · nu ich ze leben han · Ich
mus die purg gewinnen oder ich
verlieſe meinen leib · ich gerűe
nÿmmer / mir werde dann das
weyb · Die mir heer haben geuol=
get / die wil ich alle manen Yliaſ
von Reűſſen nÿm meinen Sturm
fanen · Sechtzehen tauſent helde
die volgent vnns an den graben
vnns getar der haÿden nymmeꝛ ·
die purg mit ſtreite voꝛ gehaben ·
Mit iammer ſprach der Reűſſe ·
Ich wayſs nit war ich ſol · in
Walhiſchen reichen · het ich die
kunde wol · daz ich die leűte fűrte
die rechten ſtraſſe hin · ſy riten
nach mir jrre · ich enwais wo
ich ſelbe bin · Wolt jr mir nű
volgen · alſo ſprach das getwerg ·

Nu wol auf küener Reusse Vnd rechen vnnsern zorn
auch rechen vnnser leute die wir han verlorn
die totten ligend ymmer in dem hertzen mein
der vergisse ich nymmer mir werde dann die kunigein

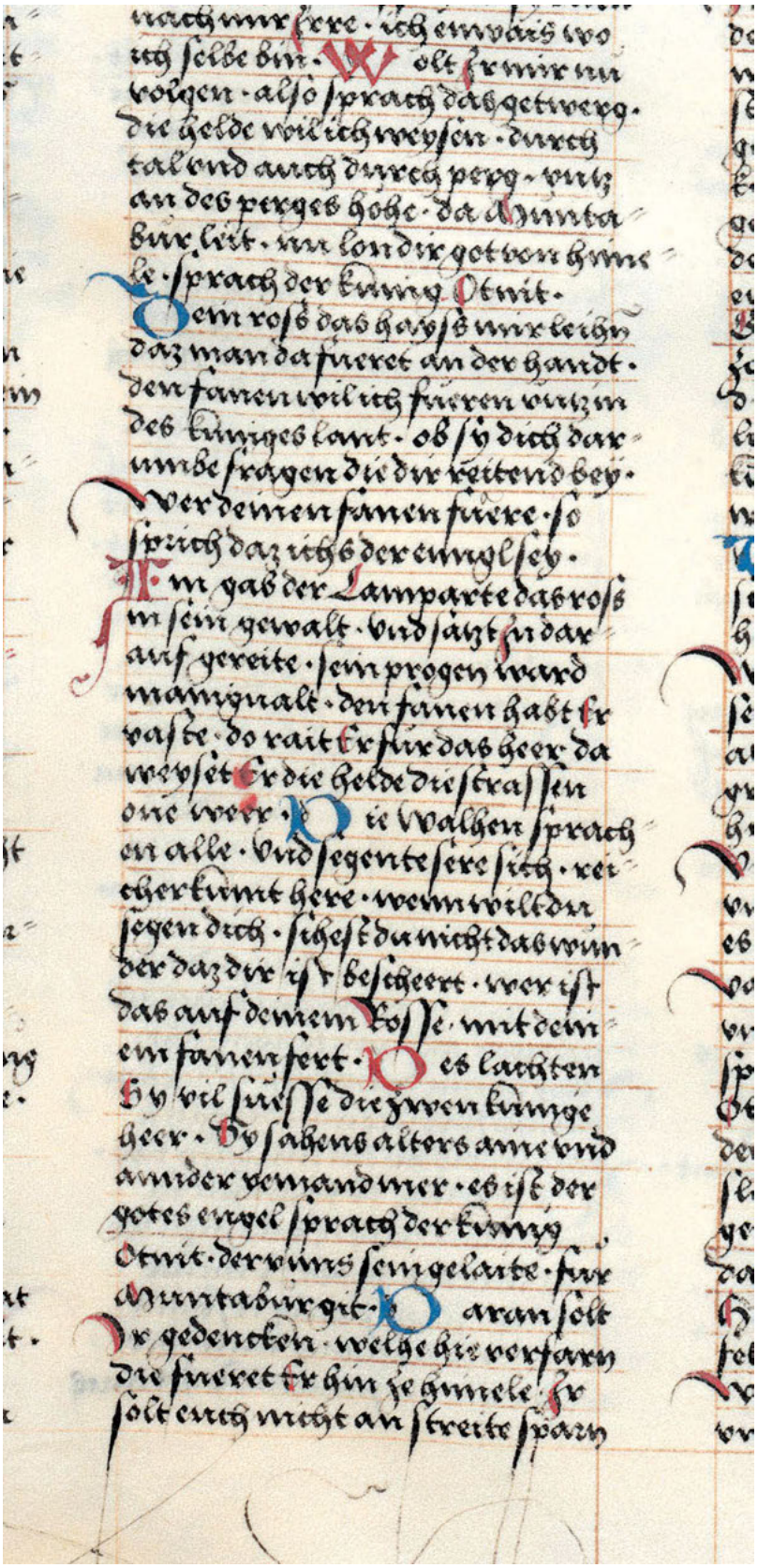
Die dannoch bey jn da waren die saumbten sich do nicht
Vil manige weysse prunne vnnd manigen helmen liecht
herte stahl ringe die hettens angeleit
Sy zugen aus der Veste auf die grüene hayde preyt

Da sprach der Lamparte nu wol auf meine man
allererst wil ich streiten nu ich ze leben han
Ich mus die purg gewinnen oder ich verliese meinen leib
ich gerue nymmer mir werde dann das weyb

Die mir heer haben geuolget die wil ich alle manen
Ylias von Reussen nym meinen Sturm fanen
Sechtzehen tausent helde die volgent vnns an den graben
vnns getar der hayden nymmer die purg mit streite vor gehaben

Mit iammer sprach der Reusse Ich wayss nit war ich sol
in Walhischen reichen het ich die kunde wol
daz ich die leute fürte die rechten strasse hin
sy riten nach mir jrre ich enwais wo ich selbe bin

Wolt jr mir nu volgen also sprach das getwerg



fol. CCIvb ll. 35–68

die helde wil ich weyſen · durch
tal und auch durch perg · vntz
an deꝛ pergeꝛ hőhe · da Mŭnta=
bŭr leit · nu lon dir got von hime=
le · ſprach der kunig Otnit ·
Dein roſꝛ daꝛ hayſꝛ mir leihn̄
daz man da fueret an der handt ·
den fanen wil ich fűeren v̌ntz in
deꝛ kunigeꝛ lant · ob ſy dich dar=
umbe fragen die dir reitend beÿ ·
Wer deinen fanen fűere · ſo
ſpꝛich daz icheꝛ der enngl ſey ·
Im gab der Lamparte daꝛ roſꝛ
in ſein gewalt · vnd ſatzt jn dar=
auf gereite · ſein progen ward
manigualt · den fanen habt Er
vaſte · do rait Er fűr daꝛ heer da
weyſet Er die helde die ſtraſſen
one weer · Die walhen ſprach=
en alle · vnd ſegente ſere ſich · rei=
cher kumt here · wenn wilt du
ſegen dich · ſiheſt du nicht daꝛ wŭn=
der daz dir iſt beſcheert · wer iſt
daꝛ auf deinem Roſſe / mit dein=
em fanen fert · Deꝛ lachten
Sy vil ſűeſſe die zwen kunige
heer · Sy ſaheꝛ alteꝛ aine vnd
annder yemand mer · eꝛ iſt der
goteꝛ engel ſprach der kunig
Otnit · der vnns ſein gelaite · fűr
Muntabůr git · Daran ſolt
Ir gedencken · welhe hie verfarn̄
die fueret Er hin ze himele / jr
ſolt euch nicht an ſtreite ſpaꝛn̄

die helde wil ich weysen durch tal und auch durch perg
vntz an des perges höhe da Muntabur leit
nu lon dir got von himele sprach der kunig Otnit

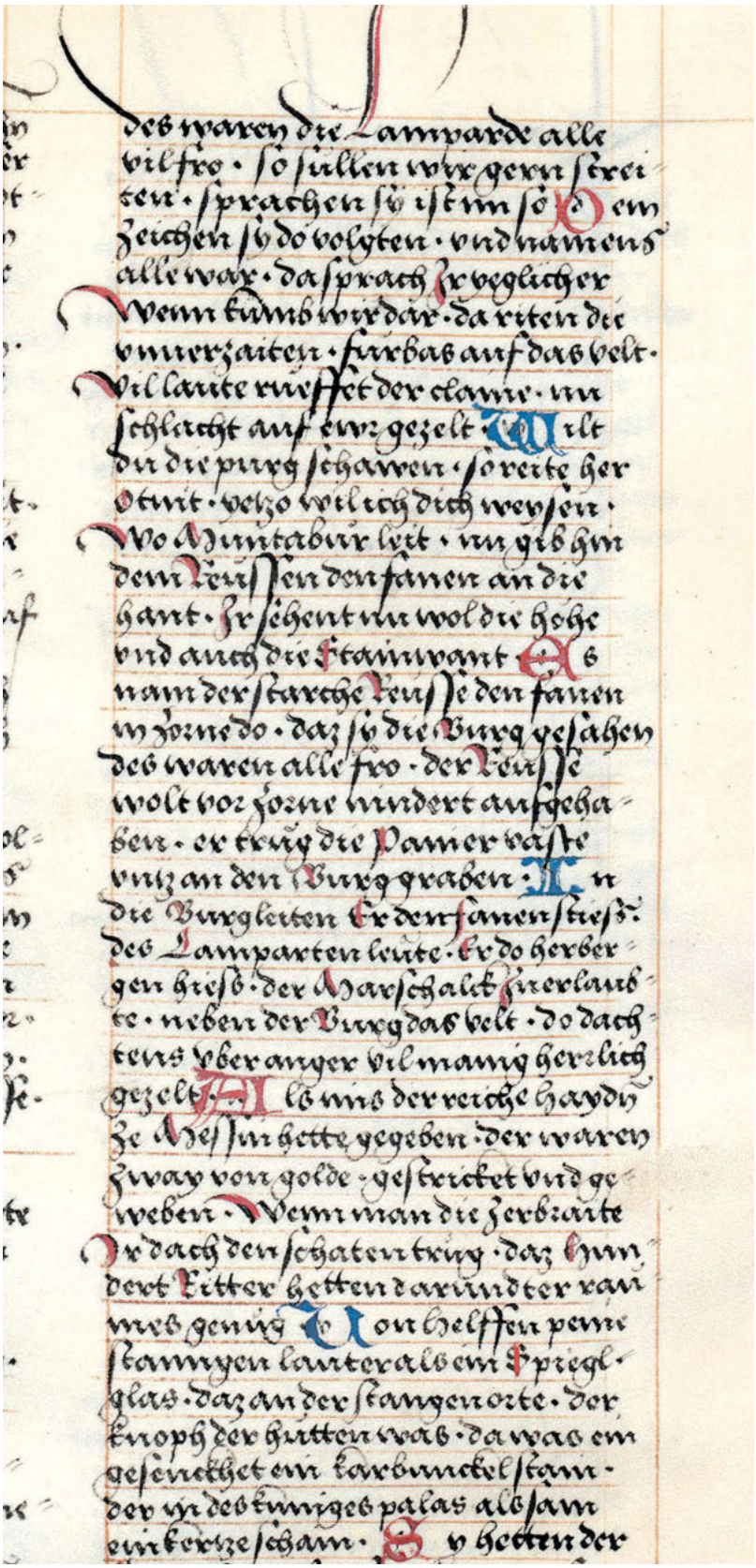
355 Dein ross das hayss mir leihen daz man da fueret an der handt
den fanen wil ich füeren vntz in des kuniges lant
ob sy dich darumbe fragen die dir reitend bey
Wer deinen fanen füere so sprich daz ichs der enngl sey

356 Im gab der Lamparte das ross in sein gewalt
vnd satzt jn darauf gereite sein progen ward manigualt
den fanen habt Er vaste do rait Er für das heer
da weyset Er die helde die strassen one weer

357 Die walhen sprachen alle vnd segente sere sich
reicher kumt here wenn wilt du segen dich
sihest du nicht das wunder daz dir ist bescheert
wer ist das auf deinem Rosse mit deinem fanen fert

358 Des lachten Sy vil süesse die zwen kunige heer
Sy sahens alters aine vnd annder yemand mer
es ist der gotes engel sprach der kunig Otnit
der vnns sein gelaite für Muntabuor git

359 Daran solt Ir gedencken welhe hie verfarn
die fueret Er hin ze himele jr solt euch nicht an streite sparn



fol. CCIvc ll. 1–34

des waren die Lamparde alle vil fro
so süllen wir gern streiten sprachen sy ist im so

Dem Zeichen sy do volgten vnd namens alle war
da sprach jr yeglicher Wenn kumb wir dar
da riten die vnuerzaiten fürbas auf das velt
Vil laute rüeffet der claine nu schlacht auf ewr gezelt

Wilt du die purg schawen so reite her Otnit
yetzo wil ich dich weysen Wo Muntabuor leit
nu gib hin dem Reussen den fanen an die hant
jr sehent nu wol die höhe vnd auch die Stainwant

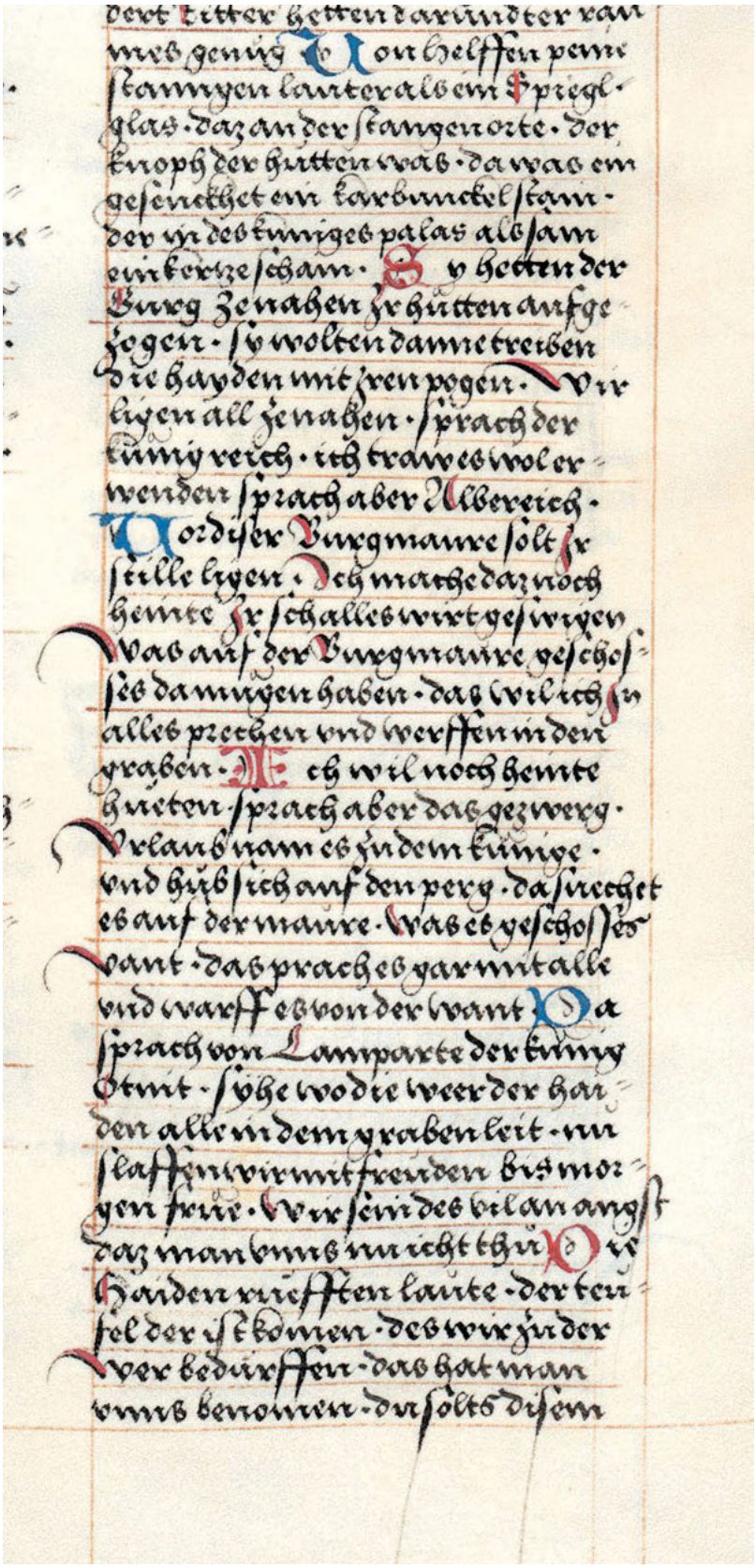
Es nam der starche Reusse den fanen in zorne do
daz sy die Burg gesahen des waren alle fro
der Reusse wolt vor zorne nindert aufgehaben
er truog die Panier vaste vntz an den Burg graben

In die Burgleiten Er den Fanen stiess
des Lamparten leute Er do herbergen hiess
der Marschalck jn erlaubte neben der Burg das velt
do dachtens vber anger vil manig herrlich gezelt

Als ims der reiche hayden ze Messin hette gegeben
der waren zway von golde gestricket vnd geweben
Wenn man die zerbraite Ir dach den schaten truog
daz Hundert Ritter hetten darundter raumes genuog

Uon Helffen peine stanngen lauter als ein Spieglglas

1 deꝛ warenꝯ die Lamparde alle
2 vil fro · ſo ſůllen wir gern ſtrei=
3 ten · ſprachen ſỹ iſt im ſo · Demꝯ
4 Zeichen ſy do volgten · vnd namenꝺ
5 alle war · da ſprach jr yeglicher
6 Wenn kumb wir dar · da riten die
7 vnuerzaiten · fůrbaꝺ auf daꝺ ◊elt ·
8 Vil laute růeffet der claine · nu
9 ſchlacht auf ewꝛ gezelt · Wilt
10 du die purg ſchawen · ſo reite her
11 Otnit · yetʒo wil ich dich weyſen ·
12 Wo Muntabůr leit · nu gib hin
13 dem Reŭſſen den fanen an die
14 hant · jr ſehent nu wol die hŏhe
15 vnd auch die Stainwant · Eꝺ
16 nam der ſtarche Reŭſſe den fanen
17 inꝯ zoꝛne do · daʒ ſy die Burg geſahenꝯ
18 deꝺ waren alle fro · der Reuſſe
19 wolt voꝛ zoꝛne nindert aufgeha=
20 ben · er trůg die Panier vaſte
21 vntʒ an den Burg graben · In
22 die Burgleiten Er den Fanen ſtieſꝺ ·
23 deꝺ Lamparten leŭte · Er do herber=
24 gen hieſꝺ · der Marſchalck jn erlaub=
25 te · neben der Burg daꝺ ◊elt · do dach=
26 tens ◊ber anger ◊il manig herꝛlich
27 geʒelt · Alꝺ imꝺ der reiche haydꝯ
28 ze Meſſin hette gegeben · der warenꝯ
29 zway von golde · geſtricket ◊nd ge=
30 weben · Wenn man die zerbꝛaite
31 Ir dach den ſchaten trůg · daʒ Hun=
32 dert Ritter hetten darundter raŭ=
33 meꝺ genůg · Uon Helffen peine
34 ſtanngen lauter alꝺ ein Spiegl=



fol. CCIvc ll. 35–68

glas · daz an der ſtangen orte · der
knoph der hůtten was · da was ein
geſenckhet ein karbunckel ſtain ·
der in des kuniges palas als ſam
ein kertze ſchain · Sy hetten der
Burg ze nahen jr hůtten aufge=
zogen · ſy wolten danne treiben
die hayden mit jren pogen · Wir
ligen all ze nahen · ſprach der
kůnig reich · ich traw es wol er=
wenden ſprach aber Albereich ·
Uor diſer Burgmaure ſolt jr
ſtille ligen · Ich mach daz noch
heinte jr ſchalles wirt geſwigen
Was auf der Burgmaůre geſchoſ=
ſes da můgen haben · das wil ich jn
alles prechen vnd werffen in den
graben · Ich wil noch heinte
hůeten / ſprach aber das gezwerg ·
Vrlaub nam es zu dem kůnige ·
vnd hůb ſich auf den perg · da ſuechet
es auf der maůre · was es geſchoſſes
Vant · das prach es gar mit alle
vnd warff es von der want · Da
ſprach von Lamparte der kůnig
Otnit · ſyhe wo die weer der hai=
den alle in dem graben leit · nů
ſlaffen wir mit freůden bis mor=
gen frůe · Wir ſein des vil an angſt
daz man vnns nu icht thů · Die
Haiden růefften laůte · der teů=
fel der iſt komen · des wir zu der
Wer bedůrffen · das hat man
vnns benomen · du ſolts diſem

Uon Helffen peine stanngen lauter als ein Spieglglas
daz an der stangen orte der knoph der hütten was
da was ein gesenckhet ein karbunckel stain
der in des kuniges palas als sam ein kertze schain

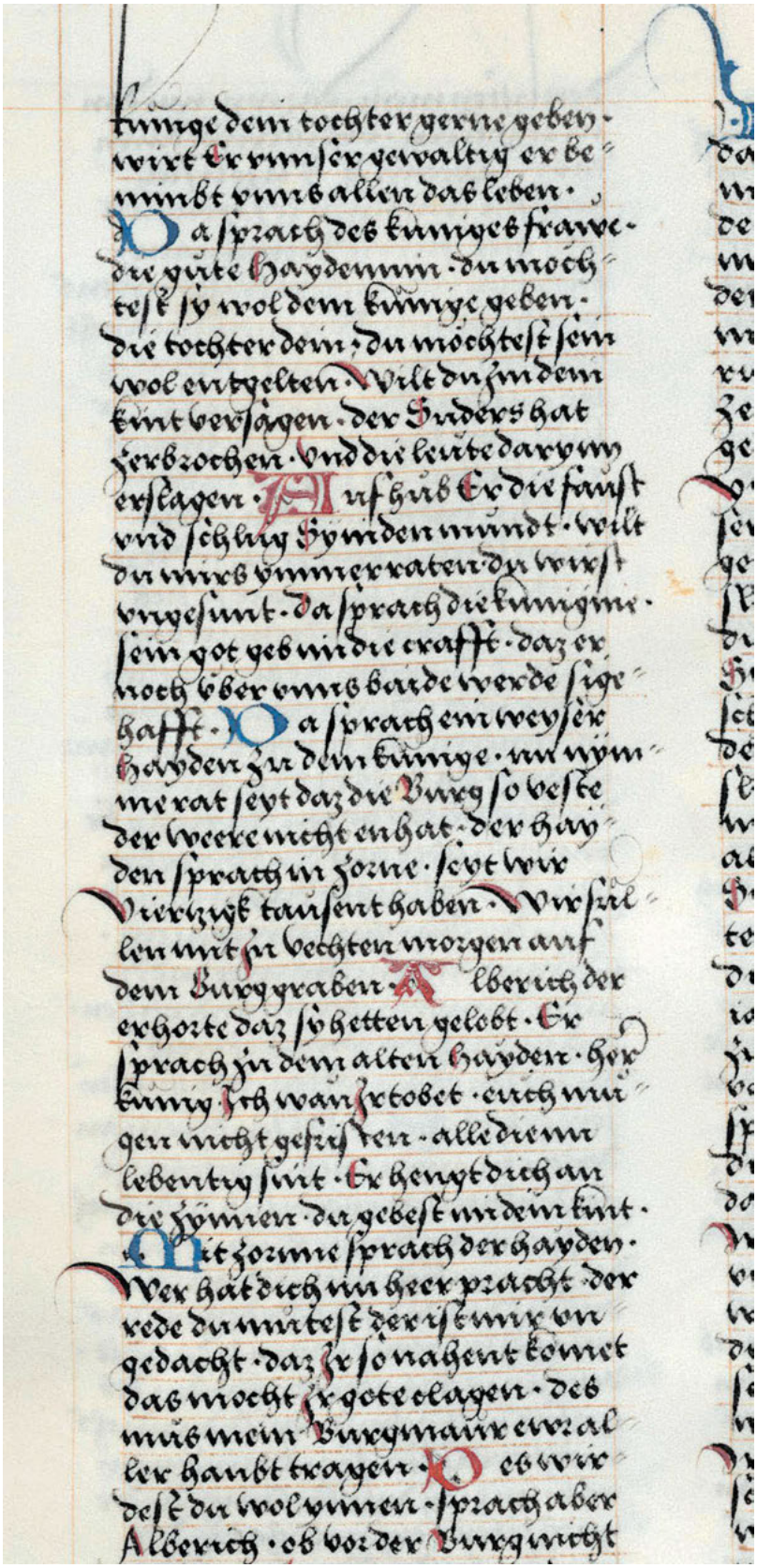
Sy hetten der Burg ze nahen jr hütten aufgezogen
sy wolten danne treiben die hayden mit jren pogen
Wir ligen all ze nahen sprach der künig reich
ich traw es wol erwenden sprach aber Albereich

Uor diser Burgmaure solt jr stille ligen
Ich mach daz noch heinte jr schalles wirt geswigen
Was auf der Burgmaure geschosses da mügen haben
das wil ich jn alles prechen vnd werffen in den graben

Ich wil noch heinte hüeten sprach aber das gezwerg
Vrlaub nam es zu dem künige vnd huob sich auf den perg
da suechet es auf der maure was es geschosses Vant
das prach es gar mit alle vnd warff es von der want

Da sprach von Lamparte der künig Otnit
syhe wo die weer der haiden alle in dem graben leit
nu slaffen wir mit freuden bis morgen früe
Wir sein des vil an angst daz man vnns nu icht thuo

Die Haiden rüefften laute der teufel der ist komen
des wir zu der Wer bedürffen das hat man vnns benomen
du solts disem künige dein tochter gerne geben



fol. CCIIra ll. 1–34

künige dein tochter gerne gebeŋ ·
wirt Er vnnſer gewaltig er be=
nimbt vnnꝛ allen daꝛ leben ·
Da ſprach deꝛ kunigeꝛ fraw̃e ·
die gůte Haydennin · du mo̊ch=
teſt ſy wol dem künige geben ·
die tochter dein · du mo̊chteſt ſein
wol entgelten · Wilt du jm dein
kint ⟨erſagen · der Suders hat
zerbꝛochen · ⟨nd die leŭte darynŋ
erſlagen · Aufhůb Er die faŭſt
vnd ſchlůg Sÿ in den mŭndt · wilt
du miꝛ ymmer raten / du wirſt
⟨ngeſunt · da ſprach die kunigine ·
ſein got geb im die crafft · daʒ er
noch ⟨̊ber vnnꝛ baide werde ſige=
hafft · Da ſprach ein weyſer
Hayden zu dem künige · nu nÿm=
me rat ſeyt daʒ die Burg ſo ⟨eſte
der weere nicht enhat · der haÿ=
den ſprach in zoꝛne · ſeyt wir
Viertʒigk taŭſent haben · Wir ſů̈l=
len mit jn ⟨echten moꝛgen auf
dem Burggraben · Alberich der
erhoꝛte daʒ ſy hetten gelobt · Er
ſprach zu dem alten Haÿ̊den · her?
künig / jch wån jr tobet · eŭch mů̈=
gen nicht geꝛiſten · alle die nu
lebentig ſint · Er hengt dich an
die zÿnnen · du gebeſt im dein kint ·
Mit zoꝛnne ſprach der haÿ̊deŋ ·
Wer hat dich nu heer pꝛacht · der
rede du můteſt der iſt mir vn=
gedacht · daʒ jr ſo nahent komet

du solts disem künige dein tochter gerne geben
wirt Er vnnser gewaltig er benimbt vnns allen das leben

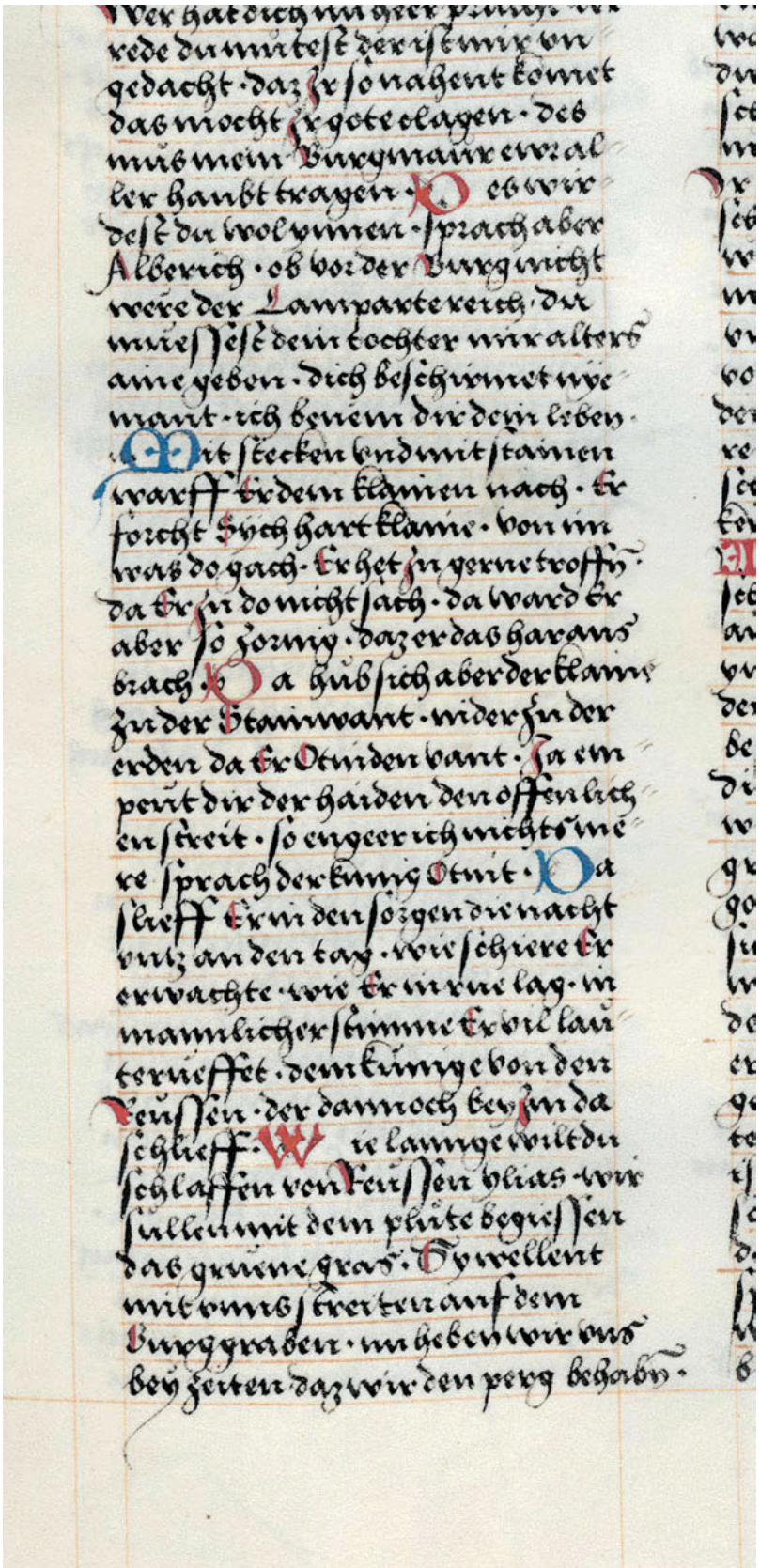
371 Da sprach des kuniges frawe die guote Haydennin
du möchtest sy wol dem künige geben die tochter dein
du möchtest sein wol entgelten Wilt du jm dein kint versagen
der Suders hat zerbrochen vnd die leute darynn erslagen

372 Aufhuob Er die faust vnd schluog Sy in den mundt
wilt du mirs ymmer raten du wirst vngesunt
da sprach die kunigine sein got geb im die crafft
daz er noch ⟨̈ber vnns baide werde sigehafft

373 Da sprach ein weyser Hayden zu dem künige nu nymme rat
seyt daz die Burg so veste der weere nicht enhat
der hayden sprach in zorne seyt wir Viertzigk tausent haben
Wir süllen mit jn vechten morgen auf dem Burggraben

374 Alberich der erhorte daz sy hetten gelobt
Er sprach zu dem alten Hayden herr künig jch wän jr tobet
euch mügen nicht gefristen alle die nu lebentig sint
Er hengt dich an die zynnen du gebest im dein kint

375 Mit zornne sprach der hayden Wer hat dich nu heer pracht
der rede du muotest der ist mir vngedacht
daz jr so nahent komet das mocht jr gote clagen



fol. CCIIra ll. 35–68

35 daȝ mocht jr gote clagen · deȝ
36 mů̊ȝ mein Burgmaŭr ewr al=
37 ler haubt tragen · Deȝ wir=
38 deſt du wol ynnen · ſprach aber
39 Alberich · ob vor der Burg nicht
40 wȩ̈re der Lamparte reich / du
41 mů̈eſſeſt dein tochter mir alterσ
42 aine geben · dich beschirmet nÿe=
43 mant · ich benem dir dein lebeŋ ·
44 Mit ſtecken vnd mit ſtainen
45 warff Er dem klainen nach · Er
46 forcht Sÿch hart klaine · von im
47 waȝ doch gach · Er het jn gerne troffn̄ ·
48 da Er jn do nicht ſach · da ward Er
49 aber ſo zornig · daȝ er daȝ har auσ
50 brach · Da hů̊b ſich aber der klaine
51 zu der Stainwant · nider zu der
52 erden da Er Otniden vant · Ja em=
53 peŭt dir der haiden den offenlich=
54 en ſtreit · ſo engeer ich nichtσ me=
55 re / ſprach der kunig Otnit · Da
56 ſlieff Er in den ſorgen die nacht
57 vntz an den tag · wie ſchiere Er
58 erwachte · wie Er in rue lag · in
59 mannlicher ſtimme Er vil laŭ=
60 te rů̈effet · dem kůnige von den
61 Reŭſſen · der dannoch bey jm da
62 ſchlieff · Wie lannge wilt du
63 ſchlaffen von Reŭſſen Ylias · wir
64 ſů̈llen mit dem plů̊te begieſſen
65 daȝ grů̈ene graσ · Sy wellent
66 mit vnnȝ ſtreiten auf dem
67 Burggraben · nu hebeŋ wir vnσ
68 beÿ̈ zeiten / daȝ wir den perg behabn̄ ·

daz jr so nahent komet das mocht jr gote clagen
des muos mein Burgmaur ewr aller haubt tragen

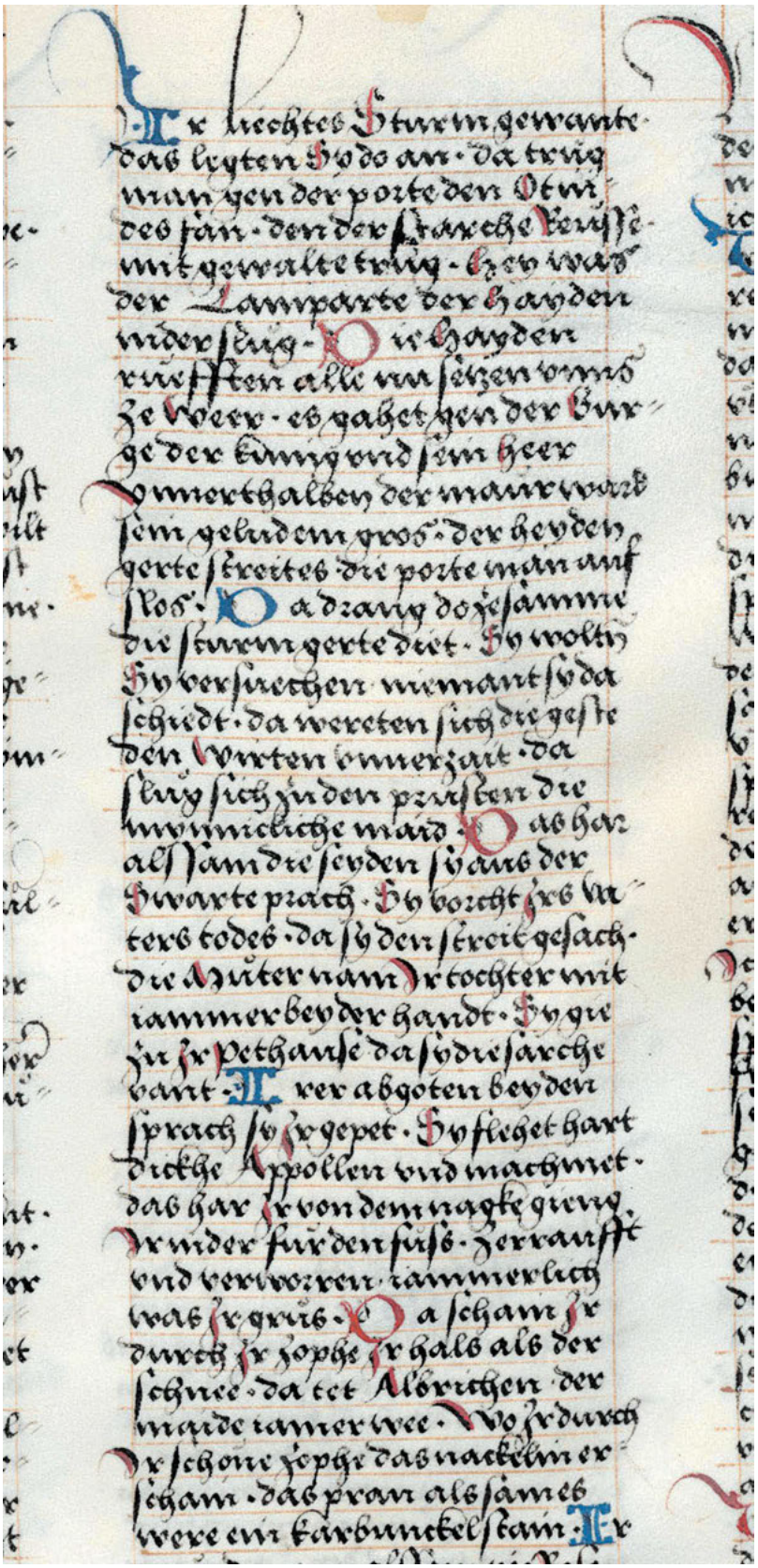
376 Des wirdest du wol ynnen sprach aber Alberich
ob vor der Burg nicht were der Lamparte reich
du müessest dein tochter mir alters aine geben
dich beschirmet nyemant ich benem dir dein leben

377 Mit stecken vnd mit stainen warff Er dem klainen nach
Er forcht Sych hart klaine von im was doch gach
Er het jn gerne troffen da Er jn do nicht sach
da ward Er aber so zornig daz er das har aus brach

378 Da huob sich aber der klaine zu der Stainwant
nider zu der erden da Er Otniden vant
Ja empeut dir der haiden den offenlichen streit
so engeer ich nichts mere sprach der kunig Otnit

379 Da slieff Er in den sorgen die nacht vntz an den tag
wie schiere Er erwachte wie Er in rue lag
in mannlicher stimme Er vil laute rüeffet
dem künige von den Reussen der dannoch bey jm da schlieff

380 Wie lannge wilt du schlaffen von Reussen Ylias
wir süllen mit dem pluote begiessen das grüene gras
Sy wellent mit vnns streiten auf dem Burggraben
nu heben wir vns bey zeiten daz wir den perg behaben



fol. CCIIrb ll. 1–34

Ir liechteꝛ Sturm gewante ·
daꝛ legten Sy do an · da trůg
man gen der poꝛte den Otni=
deꝛ fan · den der ſtarche Reŭſſe ·
mit gewalte trůg · Hey waꝰ
der Lamparte der Haÿden
nider ſlůg · Die Hayden
rűefften alle nu ſetʒen vnnꝰ
ze weer · eꝛ gahet gen der Bur=
ge der kunig vnd ſein heer
Ynnerthalbeŋ der maŭr warꝺ
ſein geludem groꝰ · der heydeŋ
gerte ſtreiteꝛ · die poꝛte man auf
ſloꝰ · Da dꝛang do zeſamme
die ſturm gerte diet · Sy woltn̄
Sy verſuechen / niemant ſy da
ſchiedt · da wereten ſich die geſte
den Wirten vnuerzait · da
ſlůg ſich zu den pꝛuſten die
mynnicliche maid · Daꝛ haꝛ
alſſam die ſeyden ſy auꝛ der
Swarte pꝛach · Sy vorcht jrꝛ va=
terꝛ todeꝛ · da ſy den ſtreit geſach ·
die Můter nam Ir tochter mit
iammer bey der handt · Sy gie
zu jr Pethauſe / da ſy die ſarche
vant · Irer abgoten beyden
ſprach ſy jr gepet · Sy flehet hart
dickhe Appollen vnd machmet ·
daꝛ har jr von dem nagke gieng
Ir nider fűr den fűſꝛ · Zerraufft
vnd verwoꝛren / iammerlich
waꝛ jr grůꝛ · Da ſchain jr
durch jr zophe jr halꝛ alꝛ der

381 Ir liechtes Sturm gewante das legten Sy do an
da truog man gen der porte den Otnides fan
den der starche Reusse mit gewalte truog
Hey was der Lamparte der Hayden nider sluog

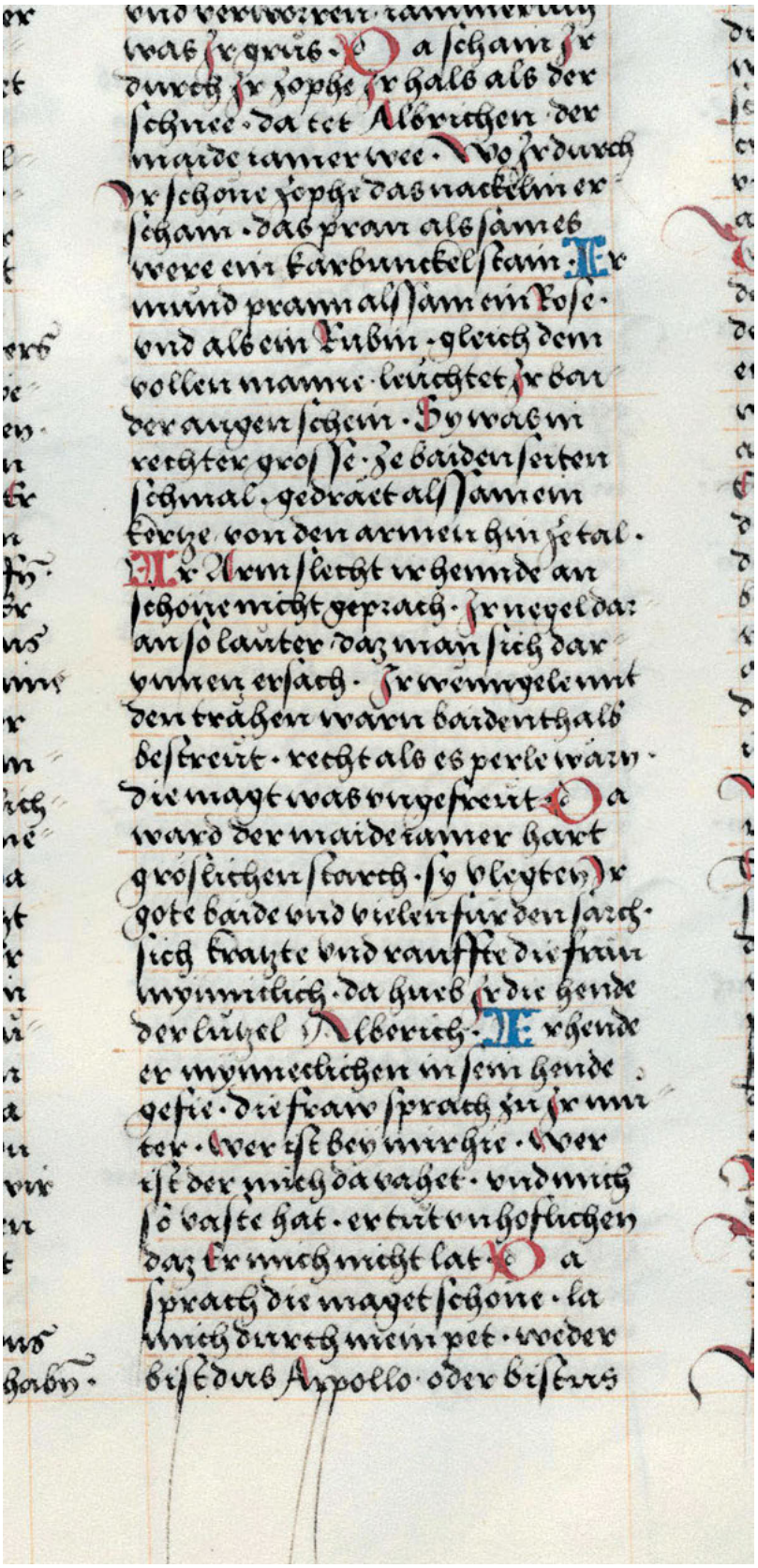
382 Die Hayden rüefften alle nu setzen vnns ze weer
es gahet gen der Burge der kunig vnd sein heer
Ynnerthalben der maur ward sein geludem gros
der heyden gerte streites die porte man auf slos

383 Da drang do zesamme die sturm gerte diet
Sy wolten Sy versuechen niemant sy da schiedt
da wereten sich die geste den Wirten vnuerzait
da sluog sich zu den prusten die mynnicliche maid

384 Das har alssam die seyden sy aus der Swarte prach
Sy vorcht jrs vaters todes da sy den streit gesach
die Muoter nam Ir tochter mit iammer bey der handt
Sy gie zu jr Pethause da sy die sarche vant

385 Irer abgoten beyden sprach sy jr gepet
Sy flehet hart dickhe Appollen vnd machmet
das har jr von dem nagke gieng Ir nider für den fuoss
Zerraufft vnd verworren iammerlich was jr gruos

386 Da schain jr durch jr zophe jr hals als der schnee



fol. CCIIrb ll. 35–68

35 ſchnee · da tet Albrichen / der
36 maide iamer wee · Wo jr durch
37 Ir ſchöne zophe daȣ nackelin er=
38 ſchain · daȣ pran alȣ ſameȣ
39 were ein karbunckel ſtain · Ir
40 mũnd prann alſſam ein Rose ·
41 vnd alȣ ein Rubin · gleich dem
42 vollen manne / leũchtet jr bai=
43 der augen ſchein · Sy waȣ in
44 rechter groſſe · ze baiden ſeiten
45 ſchmal · gedr̃æet alſſam ein
46 kertze / von den armen hin ze tal ·
47 Ir Arm ſlecht ir hennde an
48 ſchöne nicht gepꝛach · Jr negel daꝛ=
49 an ſo laũter / daz man ſich dar=
50 ynnen erſach · Jr wẽnngele mit
51 den tr̃ähen warn baidenthalb
52 beſtreũt · recht alȣ eȣ perle wr̃ꝛn ·
53 die magt waȣ vngefreũt · Da
54 ward der maide iamer hart
55 gr̃öſlichen ſtarch · ſy vlegten Ir
56 gote baide vnd vielen fũr den ſaꝛch ·
57 ſich kratzte vnd rauffte die fr̃äu
58 mÿnniclich · da hueb jr die hende
59 der lũtzel Alberich · Ir hende
60 er mÿnneclichen in ſein hende
61 gefie · die fraw ſprach zu jr mů=
62 ter · Wer iſt beÿ mir hie · wer
63 iſt der mich da vahet · vnd mich
64 ſo vaſte hat · er tůt vnhoflichen
65 daz Er mich nicht lat · Da
66 ſprach die maget ſchöne · la
67 mich durch mein pet · weder
68 biſt duȣ Appollo / oder biſtus

386 Da schain jr durch jr zophe jr hals als der schnee
da tet Albrichen der maide iamer wee
Wo jr durch Ir schöne zophe das nackelin erschain
das pran als sames were ein karbunckel stain

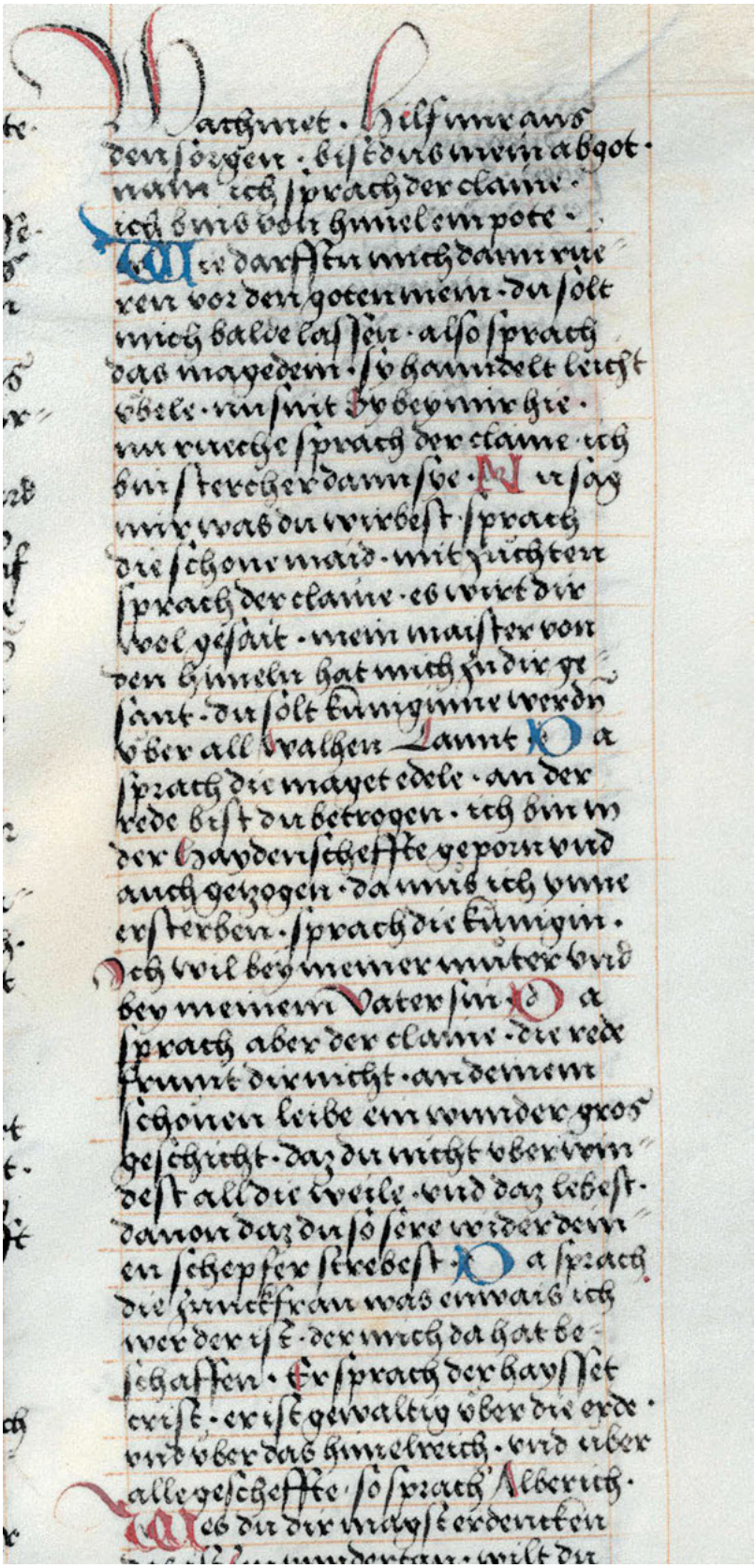
387 Ir mund prann alssam ein Rose vnd als ein Rubin
gleich dem vollen manne leuchtet jr baider augen schein
Sy was in rechter grosse ze baiden seiten schmal
gedräet alssam ein kertze von den armen hin ze tal

388 Ir Arm slecht ir hennde an schöne nicht geprach
Jr negel daran so lauter daz man sich darynnen ersach
Jr wenngele mit den trähen warn baidenthalb bestreut
recht als es perle wärn die magt was vngefreut

389 Da ward der maide iamer hart gröslichen starch
sy vlegten Ir gote baide vnd vielen für den sarch
sich kratzte vnd rauffte die fräu mynniclich
da hueb jr die hende der lützel Alberich

390 Ir hende er mynneclichen in sein hende gefie
die fraw sprach zu jr muoter Wer ist bey mir hie
wer ist der mich da vahet vnd mich so vaste hat
er tuot vnhoflichen daz Er mich nicht lat

391 Da sprach die maget schöne la mich durch mein pet
weder bist dus Appollo oder bistus Machmet



fol. CCIIrc ll. 1–34

Machmet · Hilf mir auσ
den ſoꝛgen · biſt duʙ mein abgot ·
nain ich ſprach der claine ·
ich binʙ von himel ein pote ·
Wie darfftu mich dann rűe=
ren voꝛ den goten mein · du ſolt
mich balꝺe laſſen / alſo ſprach
daʙ magedein · ſy hanndelt leicſ̃t
v̋bele · nu ſint Sy beÿ mir hie ·
nu rueche ſprach der claine / ich
bin ſtercher dann ſye · Nu ſag
mir waʙ du wirbeſt / ſprach
die ſchone maid · mit zűchten
ſprach der claine · eʙ wirt dir
wol geſait · mein maiſter von
den himeln hat mich zu dir ge=
ſant · du ſolt kuniginne werdn̄
v̋ber all walhen Lannt · Da
ſpꝛach die maget edele · an der
rede biſt du betrogen · ich bin iɲ
der Haydenſcheffte gepoꝛn vnd
auch getʒogen · da mů̊ʙ ich ynne
erſterben · ſprach die kűnigin ·
Ich wil beÿ meiner můter vnꝺ
bey meinem Vater ſin · Da
ſprach aber der claine · die rede
frumt dir nicht · an deinem
ſchő̊nen leibe ein wunder groσ
geſchicht · daʒ du nicht vberwin=
deſt all die weile · vnd daʒ lebeſt ·
dauon daʒ du ſo ſere wider dein=
en ſchepfer ſtrebeſt · Da ſpꝛach
die junckfrau waʙ enwaiʙ ich
wer der iſt · der mich da hat be=

weder bist dus Appollo oder bistus Machmet
Hilf mir aus den sorgen bist dus mein abgot
nain ich sprach der claine ich bins von himel ein pote

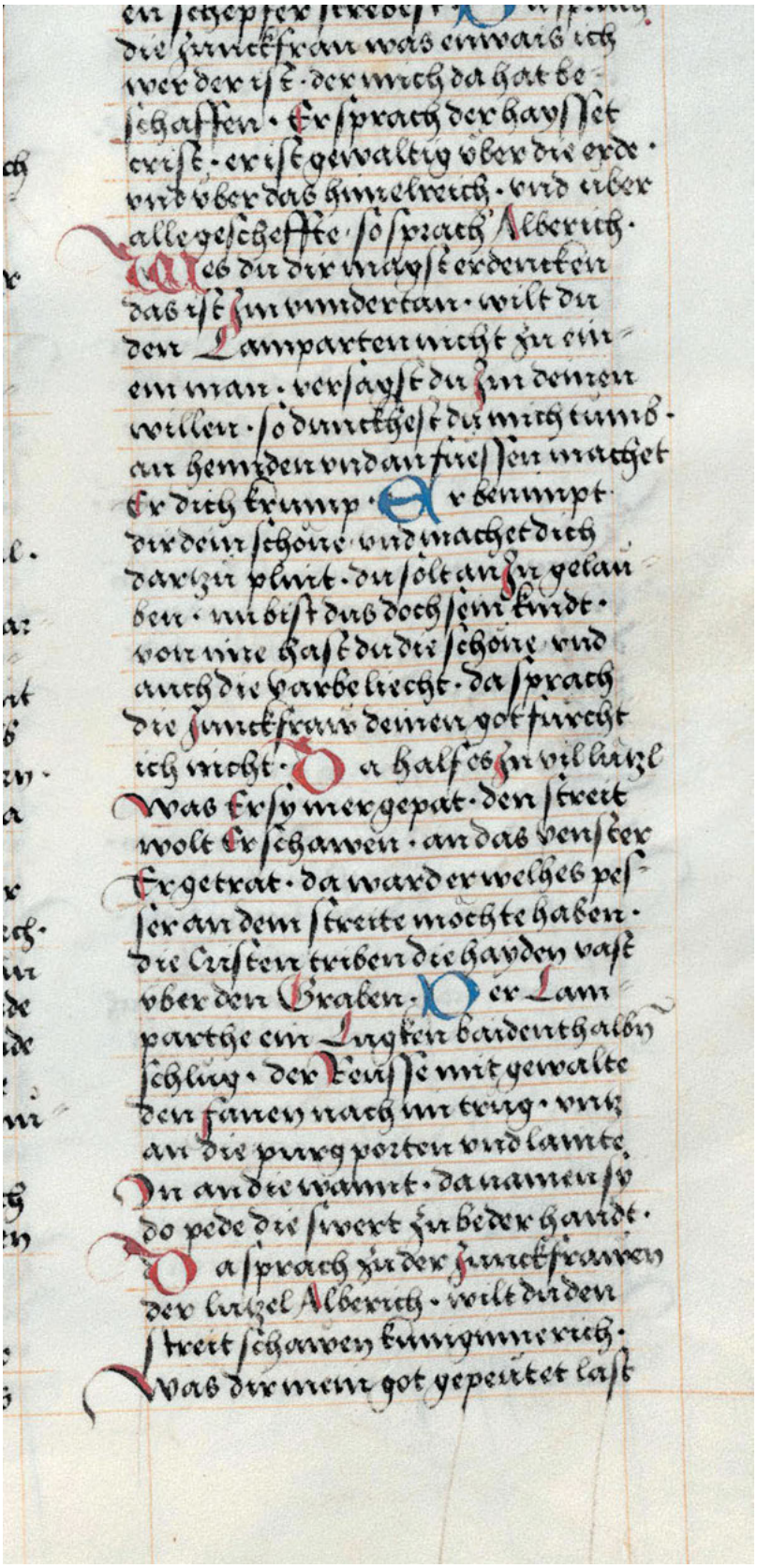
392 Wie darfstu mich dann rüeren vor den goten mein
du solt mich balde lassen also sprach das magedein
sy hanndelt leicht v̈bele nu sint Sy bey mir hie
nu rueche sprach der claine ich bin stercher dann sye

393 Nu sag mir was du wirbest sprach die schone maid
mit züchten sprach der claine es wirt dir wol gesait
mein maister von den himeln hat mich zu dir gesant
du solt kuniginne werden v̈ber all walhen Lannt

394 Da sprach die maget edele an der rede bist du betrogen
ich bin in der Haydenscheffte geporn vnd auch getzogen
da muos ich ynne ersterben sprach die künigin
Ich wil bey meiner muoter vnd bey meinem Vater sin

395 Da sprach aber der claine die rede frumt dir nicht
an deinem schönen leibe ein wunder gros geschicht
daz du nicht vberwindest all die weile vnd daz lebest
dauon daz du so sere wider deinen schepfer strebest

396 Da sprach die junckfrau was enwais ich wer der ist
der mich da hat beschaffen Er sprach der haysset crist



fol. CCIIrc ll. 35–68

ſchaffen · Er ſprach der hayſſet
criſt · er iſt gewaltig v̈ber die erde ·
vnd v̈ber daʒ himelreich · vnd ű̈ber
alle geſcheffte / ſo ſpr̃ach Alberich ·
Weʒ du dir magſt erdencken
daʒ iſt jm vnndertan · wilt du
den Lamparten nicht zu ein=
em man · versagſt du jm deinen
willen · ſo dunckheſt du mich tű̈mb ·
an hennden vnd an fű̈eſſen machet
Er dich krump · Er benimpt
dir dein ſchő̈ne / vnd machet dich
dartzů plint · du ſolt an jn gelaű=
ben · nu biſt duʒ doch ſein kindt ·
von ime hast du die ſchő̈ne / vnd
auch die varbe liecht · da ſprach
die junckfraw̃ deinen got fű̈rcht
ich nicht · Da half eʒ jn vil lű̈tzl
Waʒ Er ſy mer gepat · den ſtreit
wolt Er ſchawen · an daʒ venſter
Er getrat · da ward er welheʒ peſ=
ſer an dem ſtreite mő̈chte haben ·
die Criſten triben die hay̋den vaſt
v̈ber den Graben · Der Lam=
parthe ein Lugken baidenthalbn̄
ſchlůg · der Reuſſe mit gewalte
den Fanen nach im trůg · vntz
an die purg porten vnd lainte
In an die wannt · da namen ſy̋
do pede die ſwert zu beder handt ·
Da ſprach zu der junckfraw̃en
der lutzel Alberich · wilt du den
ſtreit ſchaw̃en kuniginne rich ·
Waʒ dir mein got gepeű̈tet laſt

der mich da hat beschaffen Er sprach der haysset crist
er ist gewaltig v̈ber die erde vnd v̈ber das himelreich
vnd über alle gescheffte so sprach Alberich

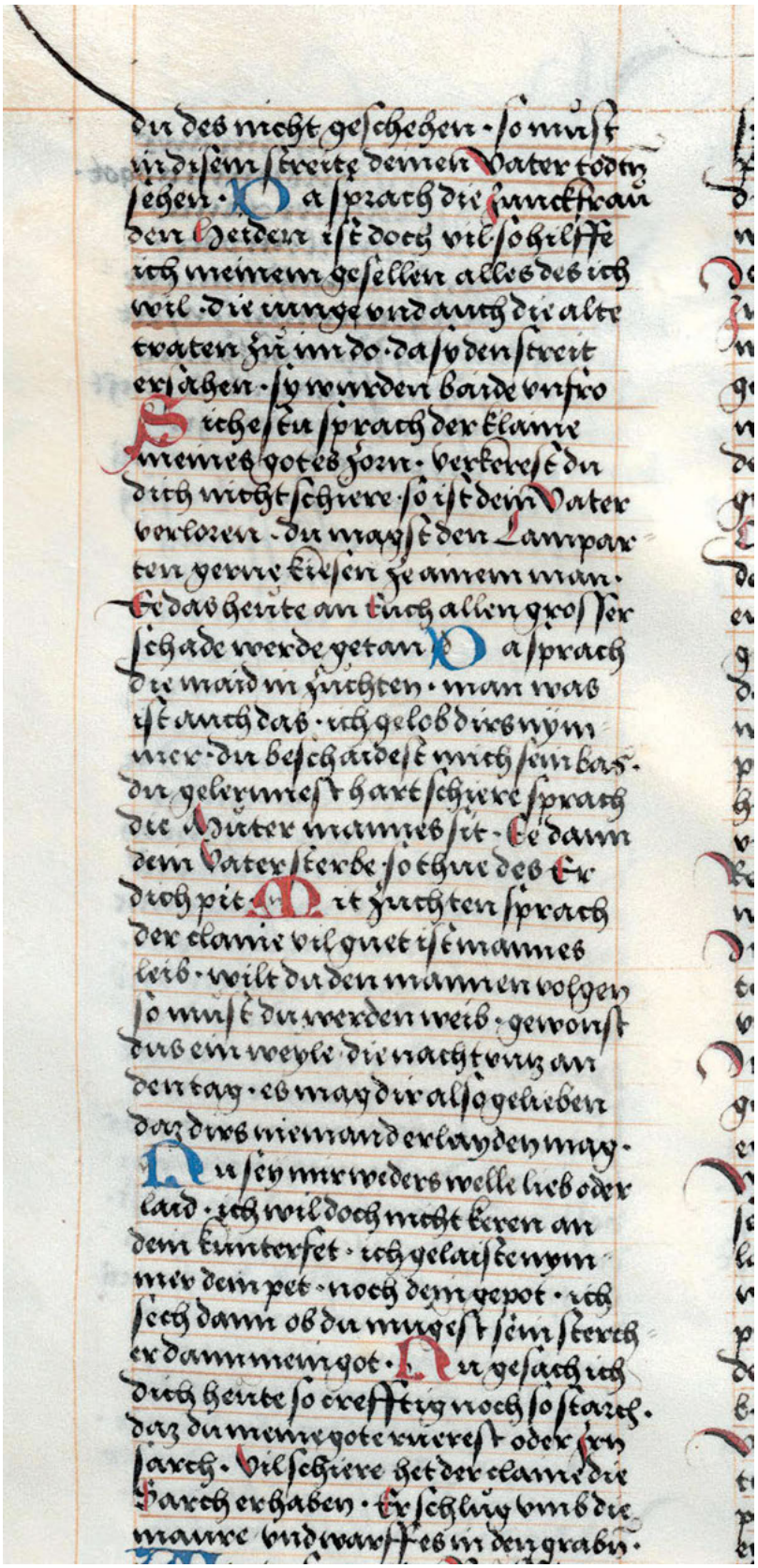
Wes du dir magst erdencken das ist jm vnndertan
wilt du den Lamparten nicht zu einem man
versagst du jm deinen willen so dunckhest du mich tumb
an hennden vnd an fű̈essen machet Er dich krump

Er benimpt dir dein schöne vnd machet dich dartzuo plint
du solt an jn gelauben nu bist dus doch sein kindt
von ime hast du die schöne vnd auch die varbe liecht
da sprach die junckfraw deinen got fürcht ich nicht

Da half es jn vil lützl Was Er sy mer gepat
den streit wolt Er schawen an das venster Er getrat
da ward er welhes pesser an dem streite möchte haben
die Cristen triben die hayden vast v̈ber den Graben

Der Lamparthe ein Lugken baidenthalben schluog
der Reusse mit gewalte den Fanen nach im truog
vntz an die purg porten vnd lainte In an die wannt
da namen sy do pede die swert zu beder handt

Da sprach zu der junckfrawen der lutzel Alberich
wilt du den streit schawen kuniginne rich
Was dir mein got gepeutet last du des nicht geschehen



fol. CCIIva ll. 1–34

du deꝛ nicht geſchehen · ſo můſt
in diſem ſtreite deinen Vater todtn̄
ſehen · Da ſpꝛach die junckfraŭ
den Heiden iſt doch vil ſo hilffe
ich meinem geſellen alleꝛ deꝛ ich
wil · die iunge vnd auch die alte
traten zů im do · da ſy den ſtreit
erſahen · ſy wurden baide vnfro
Sicheſtu ſprach der klaine
meineꝛ goteꝛ zoꝛn · ỽerkereſt du
dich nicht ſchiere / ſo iſt dein Vater
verloꝛen · du magſt den Lampar=
ten gerne kieſen ze ainem man ·
Ee daꝛ heŭte an Euch allen groſſer
ſchade werde getan · Da ſprach
die maid in zŭchteŋ · man waꝛ
iſt auch daꝛ · ich gelob diꝛ nÿm=
mer · du beſchaideſt mich ſein baꝛ ·
du gelernneſt hart ſchiere ſprach
die Můter manneꝛ ſit · Ee dann
dein Vater ſterbe / ſo thue deꝛ Er
dich pit · Mit zuchten ſprach
der claine vil guet iſt manneꝛ
leib · wilt du den mannen volgeŋ
ſo můſt du werden weib · gewonſt
duꝛ ein weÿ̈le / die nacht vnt̄ an
den tag · eꝛ mag dir alſo gelieben
daz̄ diꝛ niemand erlayden mag ·
Nu ſeÿ̈ mir wedeꝛ welle lieb oder
laid · ich wil doch nicht keren an
dein kunterfet · ich gelaiſte nym=
mer dein pet · noch dein gepot · ich
ſech dann ob du mŭgeſt ſein ſterch=
er dann mein got · Nu geſach ich

Was dir mein got gepeutet last du des nicht geschehen
so muost in disem streite deinen Vater todten sehen

402 Da sprach die junckfrau den Heiden ist doch vil
so hilffe ich meinem gesellen alles des ich wil
die iunge vnd auch die alte traten zuo im do
da sy den streit ersahen sy wurden baide vnfro

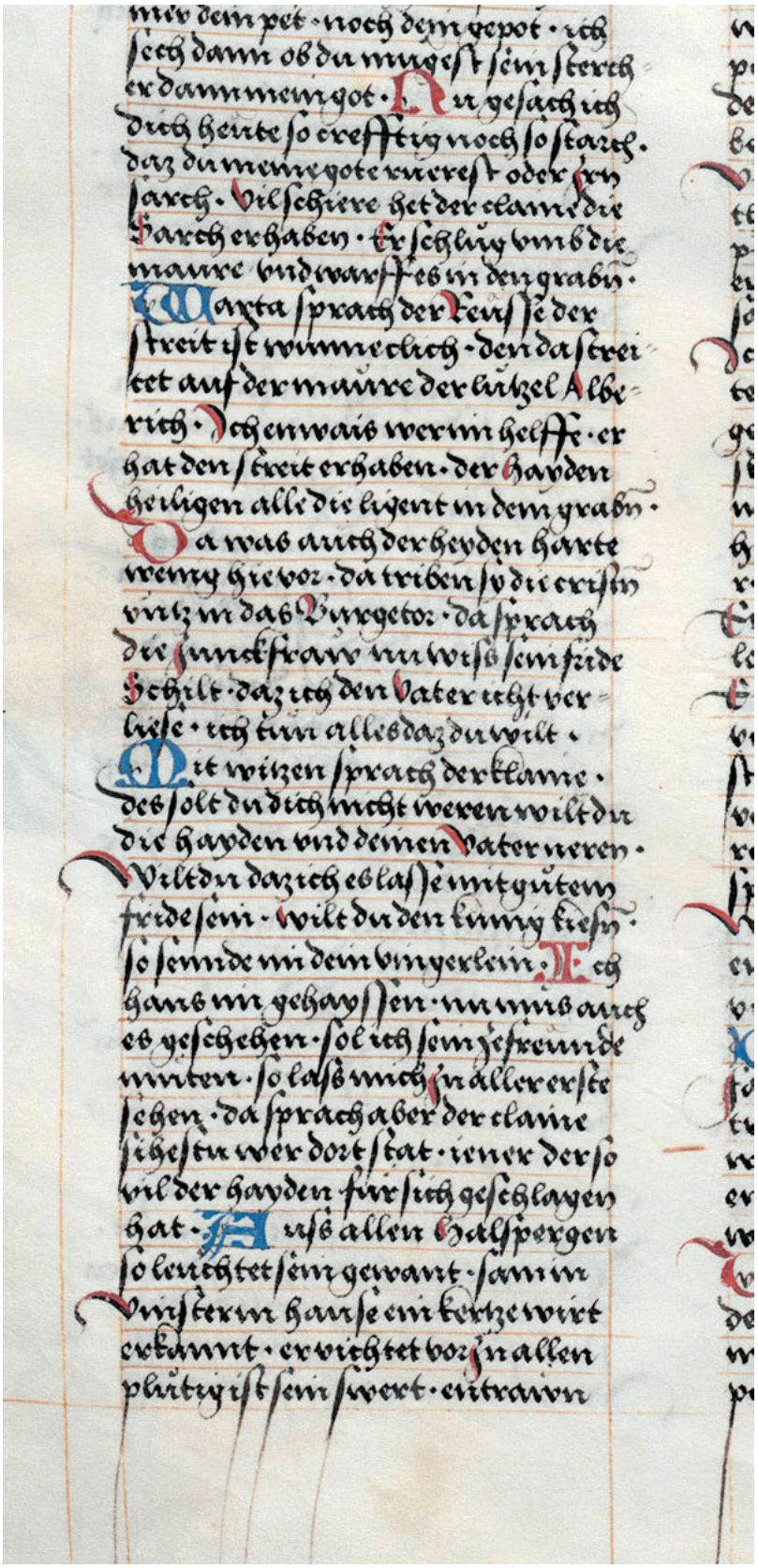
403 Sichestu sprach der klaine meines gotes zorn
verkerest du dich nicht schiere so ist dein Vater verloren
du magst den Lamparten gerne kiesen ze ainem man
Ee das heute an Euch allen grosser schade werde getan

404 Da sprach die maid in zuchten man was ist auch das
ich gelob dirs nymmer du beschaidest mich sein bas
du gelernnest hart schiere sprach die Muoter mannes sit
Ee dann dein Vater sterbe so thue des Er dich pit

405 Mit zuchten sprach der claine vil guet ist mannes leib
wilt du den mannen volgen so muost du werden weib
gewonst dus ein weyle die nacht vntz an den tag
es mag dir also gelieben daz dirs niemand erlayden mag

406 Nu sey mir weders welle lieb oder laid
ich wil doch nicht keren an dein kunterfet
ich gelaiste nymmer dein pet noch dein gepot
ich sech dann ob du mügest sein stercher dann mein got

407 Nu gesach ich dich heute so crefftig nich so starch



fol. CCIIva ll. 35–68

dich heůte ſo crefftig nich ſo ſtarch ·
daz du meine gote ruereſt oder jrn
ſarch · Vil ſchiere het der claine die
Sarch erhabeŋ · Er ſchlůg vmb die
maure / vnd warff es in den grabē ·
Warta ſprach der Reůſſe der
ſtreit iſt wunneclich · den da ſtrei=
tet auf der maůre der lůtzel Albe=
rich · Ich enwais wer im helffe · er
hat den ſtreit erhaben · der Hayden
heiligen alle die ligent im dem grabē ·
Da was aůch der heyden harte
wenig hie vor · da triben ſy die criſtē
vntz in das Burgetor · da ſprach
die Junckfraw nu wiſs ſein fride
Schilt · daz ich den Vater icht ver=
lieſe · ich tůn alles daz du wilt ·
Mit witzen ſprach der klaine ·
des ſolt du dich nicht weren wilt du
die hayden vnd deinen Vater neren ·
Wilt du daz ich es laſſe mit gůtem
fride ſein · wilt du den kůnig kieſē ·
ſo ſennde im dein vingerlein · Ich
hans im gehayſſen · nu můs auch
es geſchehen · ſol ich ſein ze freůnde
můten · ſo laſs mich jn aller erſte
ſehen · da ſprach aber der claine
ſiheſtu wer dort ſtat · iener der ſo
vil der hayden für ſich geſchlagen
hat · Auſs allen Halſpergen
ſo leuchtet ſein gewant · ſam in
Vinſterm hauſe ein kertze wirt
erkannt · er vichtet vor jn allen
plůtig iſt ſein ſwert · entrawn

Nu gesach ich dich heute so crefftig nich so starch
daz du meine gote ruerest oder jrn sarch
Vil schiere het der claine die Sarch erhaben
Er schluog vmb die maure vnd warff es in den graben

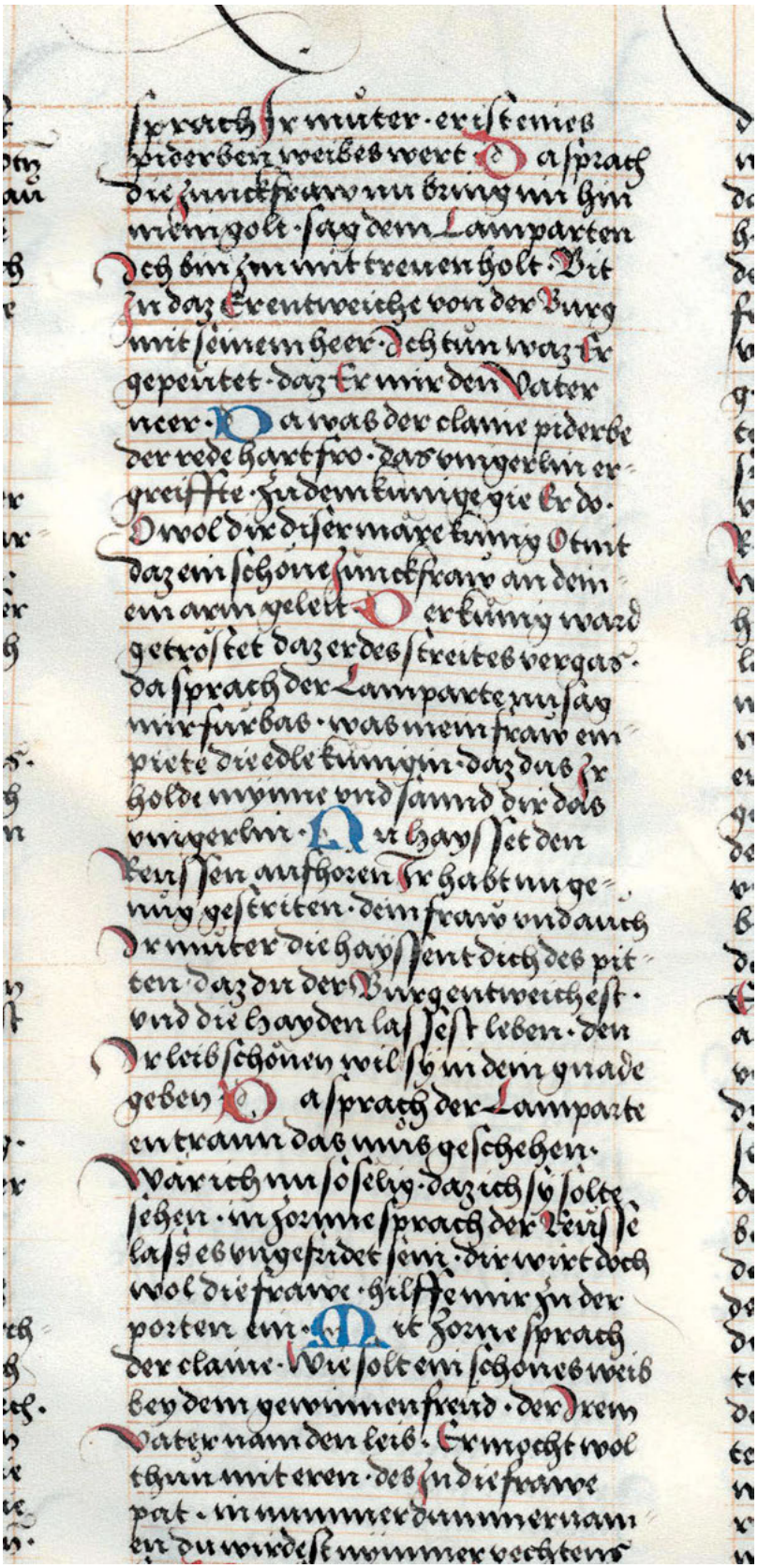
Warta sprach der Reusse der streit ist wunneclich
den da streitet auf der maure der lützel Alberich
Ich enwais wer im helffe er hat den streit erhaben
der Hayden heiligen alle die ligent im dem graben

Da was auch der heyden harte wenig hie vor
da triben sy die cristen vntz in das Burgetor
da sprach die Junckfraw nu wiss sein fride Schilt
daz ich den Vater icht verliese ich tuon alles daz du wilt

Mit witzen sprach der klaine des solt du dich nicht weren
wilt du die hayden vnd deinen Vater neren
Wilt du daz ich es lasse mit guotem fride sein
wilt du den künig kiesen so sennde im dein vingerlein

Ich hans im gehayssen nu muos auch es geschehen
sol ich sein ze freunde muoten so lass mich jn aller erste sehen
da sprach aber der claine sihestu wer dort stat
iener der so vil der hayden für sich geschlagen hat

Auss allen Halspergen so leuchtet sein gewant
sam in Vinsterm hause ein kertze wirt erkannt
er vichtet vor jn allen pluotig ist sein swert
entrawn sprach Jr muoter er ist eines piderben weibes wert



fol. CCIIvb ll. 1–34

ſprach Jr můter · er iſt einea
piderben weibes wert · Da ſpracſ
die junckfraw nu bring im hin
mein golt · ſag dem Lamparten
Ich bin jm mit treuen holt · Bit
jn daz Er entweiche von der Burg
mit ſeinem heer · Ich tůn waz Er
gepeŭtet · daz Er mir den Vater
neer · Da waa der claine piderbe
der rede hart fro · daa vingerlin er=
greiffte · zu dem kunige gie Er do ·
O wol dir diſer mǻre kunig Otnit
daz ein ſchőne jünckfraw̆ an dein=
em arm geleit · Der kűnig waɔd
getrőſtet daz er dea ſtreitea vergaa ·
da ſprach der Lamparte nu ſag
mir fűrbaa · waa mein fraw̆ em=
piete die edle kűnigin · daz dua jr
holde mÿnne vnd ſannd dir daa
vingerlin · Nu hayſſet den
Reŭſſen aufhőɔen Jr habt nu ge=
nůg geſtritten · dein fraw̆ vnd aŭch
Ir můter / die haÿſſent dich dea pi=
ten / daz du der Burg entweicheſt ·
vnd die hayden laſſeſt leben · den
Ir leib ſchőnen wil ſÿ in dein gnaɔe
geben · Da ſprach der Lampaɔte
entraŭn daa můa geſchehen ·
Wǻr ich nu ſo ſǽlig · daz ich ſÿ ſolte
ſehen · in zoɔnne ſprach der Reŭſſe
laſa ea vngefɔidet ſein · dir wirt doch
wol die fraw̆e · hilffe mir zu der
poɔten ein · Mit zoɔne ſprach
der claine · Wie ſolt ein ſchonea weib

entrawn sprach Jr muoter er ist eines piderben weibes wert

413 Da sprach die junckfraw nu bring im hin mein golt
sag dem Lamparten Ich bin jm mit treuen holt
Bit jn daz Er entweiche von der Burg mit seinem heer
Ich tuon waz Er gepeutet daz Er mir den Vater neer

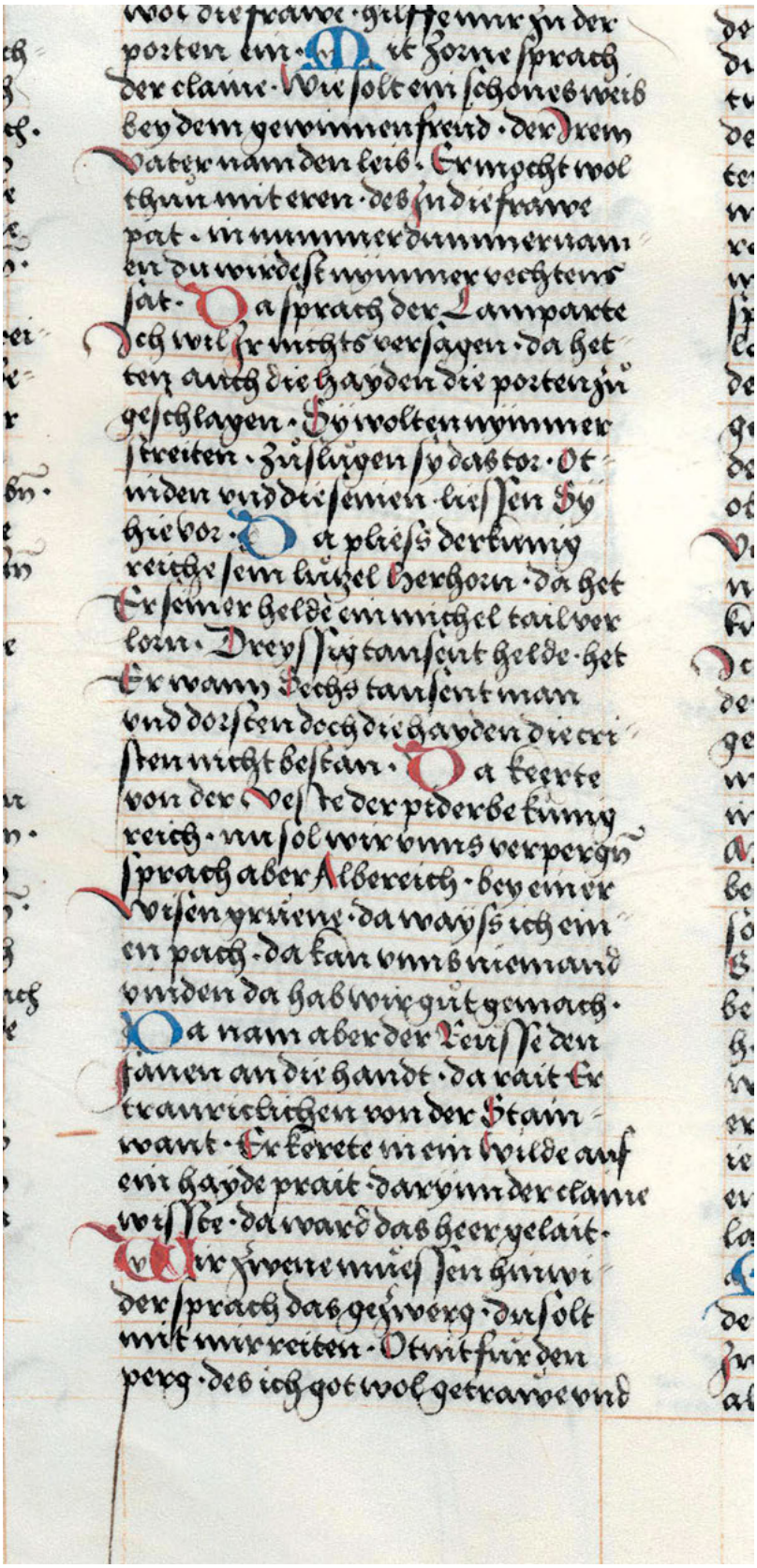
414 Da was der claine piderbe der rede hart fro
das vingerlin ergreiffte zu dem kunige gie Er do
O wol dir diser märe kunig Otnit
daz ein schöne junckfraw an deinem arm geleit

415 Der künig ward getröstet daz er des streites vergas
da sprach der Lamparte nu sag mir fürbas
was mein fraw empiete die edle künigin
daz dus jr holde mynne vnd sannd dir das vingerlin

416 Nu haysset den Reussen aufhören Jr habt nu genuog gestritten
dein fraw vnd auch Ir muoter die hayssent dich des piten
daz du der Burg entweichest vnd die hayden lassest leben
den Ir leib schönen wil sy in dein gnade geben

417 Da sprach der Lamparte entraun das muos geschehen
Wär ich nu so selig daz ich sy solte sehen
in zornne sprach der Reusse lass es vngefridet sein
dir wirt doch wol die frawe hilffe mir zu der porten ein

418 Mit zorne sprach der claine Wie solt ein schones weib



fol. CCIIvb ll. 35–68

bey dem gewinnen freŭd · der Iremȝ
Vater nam den leib · Er mocht wol
thůn mit eren · deɞ jn die frawe
pat · in nummer dummer nam=
en du wirdeſt nÿmmer vechtenɔ
ſat · Da ſprach der Lamparte
Ich wil jr nichtɔ verſagen · da het=
ten auch ɔie haÿden die poɔten zů
geſchlagen · Sÿ wolten nÿmmer
ſtreiten · zů ſlůgen ſy daɞ toɔ · Ot=
niden vnd die ſeinen / lieſſen Sÿ
hie ɔoɔ · Da plieſs der kunig
reiche sein lůtȝel Herhoɔn · da het
Er ſeiner helɔe ein michel tail ver
loɔn · Dreyſſig tauſent helɔe · het
Er wanȝ Sechs tauſent man
vnd doɔſten doch die hayden die cri=
ſten nicht beſtan · Da keerte
von der Veſte der piderbe kůnig
reich · nu ſol wir vnns verpergn̄
ſprach aber Albereich · bey einer
Wiſen grůene · da waÿſs ich ein=
en pach · da kann ɔnnɞ niemanɔ
vinden da hab wir gůt gemach ·
Da nam aber der Reŭſſe den
Fanen an die handt · da rait Er
trauriclichen von der Stain=
want · Er kerete in ein wilɔe auf
ein haÿde prait · darÿnn der claine
wiſſte · da warɔ daɞ heer gelait ·
Wir zwene můeſſen hinwi=
der ſprach daɞ gezwerg · du ſolt
mit mir reiten · Otnit fůr den
perg · deɞ ich got wol getraŭe vnɔ

bey dem gewinnen freud der Irem Vater nam den leib
Er mocht wol thuon mit eren des jn die frawe pat
in nummer dummer namen du wirdest nymmer vechtens sat

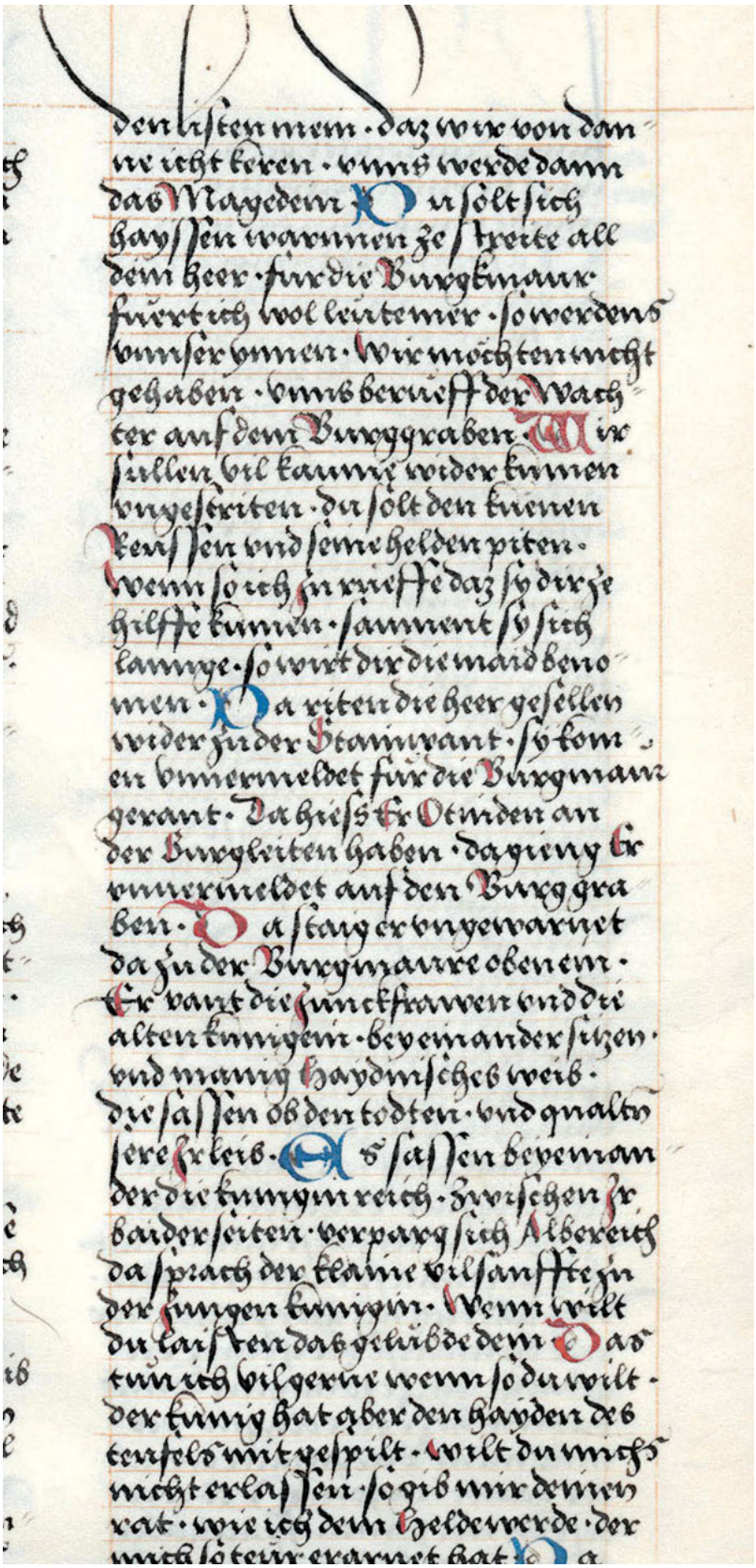
419 Da sprach der Lamparte Ich wil jr nichts versagen
da hetten auch die hayden die porten zuo geschlagen
Sy wolten nymmer streiten zuo sluogen sy das tor
Otniden vnd die seinen liessen Sy hie vor

420 Da pliess der kunig reiche sein lützel Herhorn
da het Er seiner helde ein michel tail verlorn
Dreyssig tausent helde het Er wann Sechs tausent man
vnd dorsten doch die hayden die cristen nicht bestan

421 Da keerte von der Veste der piderbe künig reich
nu sol wir vnns verpergen sprach aber Albereich
bey einer Wisen grüene da wayss ich einen pach
da kann vnns niemand vinden da hab wir guot gemach

422 Da nam aber der Reusse den Fanen an die handt
da rait Er trauriclichen von der Stainwant
Er kerete in ein wilde auf ein hayde prait
darynn der claine wisste da ward das heer gelait

423 Wir zwene müessen hinwider sprach das gezwerg
du solt mit mir reiten Otnit für den perg
des ich got wol getrawe vnd den listen mein



fol. CCIIvc ll. 1–34

1 den liſten mein · daʒ wir von dan=
2 ne icht keren · vnnꝺ werde dann
3 daꝺ Magedein · Du ſolt ſich
4 haÿſſen warnnen ze ſtreite all
5 dein heer · fur ꝺie Burgkmaur
6 fűert ich wol leŭte mer · ſo werdenꝺ
7 vnnſer ynnen · wir mőchten nicht
8 gehaben · ỽnnꝺ berűeff der Wach=
9 ter auf ꝺem Burggraben · Wir
10 ſullen ỽil kaume wider kumen
11 vngeſtriten · du ſolt den kűenen
12 Reuſſen vnd ſeine helden piten ·
13 wenn ſo ich jn rűeffe daʒ ſy dir ze
14 hilffe kumen · ſaument ſy ſich
15 lannge · ſo wirt dir die maid benꝺ=
16 men · Da riten die heer geſellen
17 wider zu der Stainwant · ſÿ kom=
18 en ỽnuermeldet fűr die Burgmaŭ2
19 gerant · Da hieſs Er Otniden an
20 der Burgleiten haben · da gieng Er
21 vnuermeldet auf den Burg gra=
22 ben · Da ſtaig er vngewarnet
23 da zu der Burgmaure oben ein ·
24 Er vant die junckfrawen vnd die
25 alten kunigein · bey einander ſitʒen
26 vnd manig Haÿdniſcheꝺ weib ·
27 die ſaſſen ob den todten · ỽnd qualtn̄
28 ſere jr leib · Eꝺ ſaſſen beÿeinan=
29 der die kunigin reich · zwiſchen jr
30 baider ſeiten · verparg ſich Albereicſ
31 da ſp2ach der klaine vil ſanffte zu
32 der jungen kunigin · wenn wilt
33 du laiſten daꝺ gelűbde dein · Daꝺ
34 tůn ich ỽil gerne wenn ſo du wilt ·

des ich got wol getrawe vnd den listen mein
daz wir von danne icht keren vnns werde dann das Magedein

424 Du solt sich hayssen warnnen ze streite all dein heer
fur die Burgkmaur füert ich wol leute mer
so werdens vnnser ynnen wir möchten nicht gehaben
vnns berüeff der Wachter auf dem Burggraben

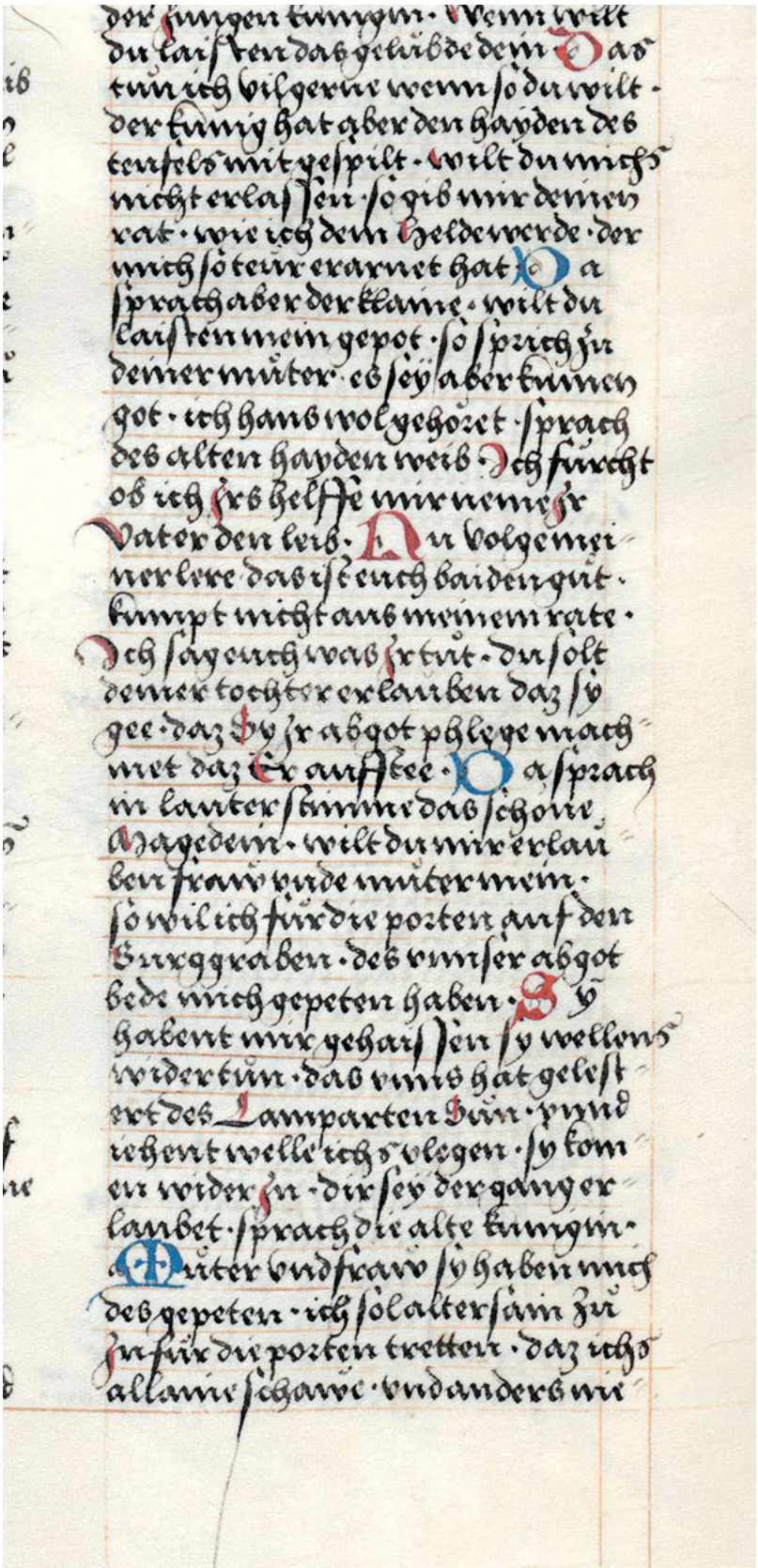
425 Wir sullen vil kaume wider kumen vngestriten
du solt den küenen Reussen vnd seine helden piten
wenn so ich jn rüeffe daz sy dir ze hilffe kumen
saument sy sich lannge so wirt dir die maid benomen

426 Da riten die heer gesellen wider zu der Stainwant
sy komen vnuermeldet für die Burgmaur gerant
Da hiess Er Otniden an der Burgleiten haben
da gieng Er vnuermeldet auf den Burg graben

427 Da staig er vngewarnet da zu der Burgmaure oben ein
Er vant die junckfrawen vnd die alten kunigein
bey einander sitzen vnd manig Haydnisches weib
die sassen ob den todten vnd qualten sere jr leib

428 Es sassen beyeinander die kunigin reich
zwischen jr baider seiten verparg sich Albereich
da sprach der klaine vil sanffte zu der jungen kunigin
wenn wilt du laisten das gelübde dein

429 Das tuon ich vil gerne wenn so du wilt



fol. CCIIvc ll. 35–68

der kunig hat aber den haÿden deɞ
teufelɔ mit geſpilt · wilt du micſ̃ɔ
nicht erlaſſen · ſo gib mir deineŋ
rat · wie ich dem Helde werde · der
mich ſo teŭr erarnet hat · Da
ſprach aber der klaine · wilt du
laiſten mein gepot · ſo ſpꝛich zu
deiner mů̈ter / eɞ ſeÿ aber kumeŋ
got · ich hanɞ wol gehő̈ꝛet / ſprach
deɞ alten hayden weib · Ich fů̈rcht
ob ich jrɞ helffe mir neme jr
Vater den leib · Nu ỽolge mei=
ner lere / daɞ iſt euch baiden gů̈t ·
kumpt nicht auɞ meinem rate ·
Ich ſag euch waɞ jr tů̈t · du ſolt
deiner tochter erlaŭben daʒ ſy
gee · daʒ Sy jr abgot phlege mach=
met daʒ Er aufſtee · Da ſpꝛach
in lauter ſtimme daɞ ſchő̈ne
Magedein · wilt du mir erlaŭ=
ben fraw̃ vnde mů̈ter mein ·
ſo wil ich fů̈r die poꝛten auf den
Burggraben · deɞ vnnſer abgot
bede mich gepeten haben · Sy̋
habent mir gehaiſſen ſy wellenɔ
wider tů̈n · daɞ vnns hat geleſt=
ert deɞ Lamparten Sů̈n · vnnɔ
iehent welle ichɔ vlegen · ſy kom=
en wider jn · dir ſeÿ der gang er=
laubet · ſprach die alte kunigin ·
Mů̈ter ỽnd fraw̃ ſy haben micſ̃
deɞ gepeten · ich ſol alterſain zů̊
jn fů̈r die poꝛten tretten · daʒ ichɔ
allaine ſchaw̃e · ỽnd anderɞ nie=

der kunig hat aber den hayden des teufels mit gespilt
wilt du michs nicht erlassen so gib mir deinen rat
wie ich dem Helde werde der mich so teur erarnet hat

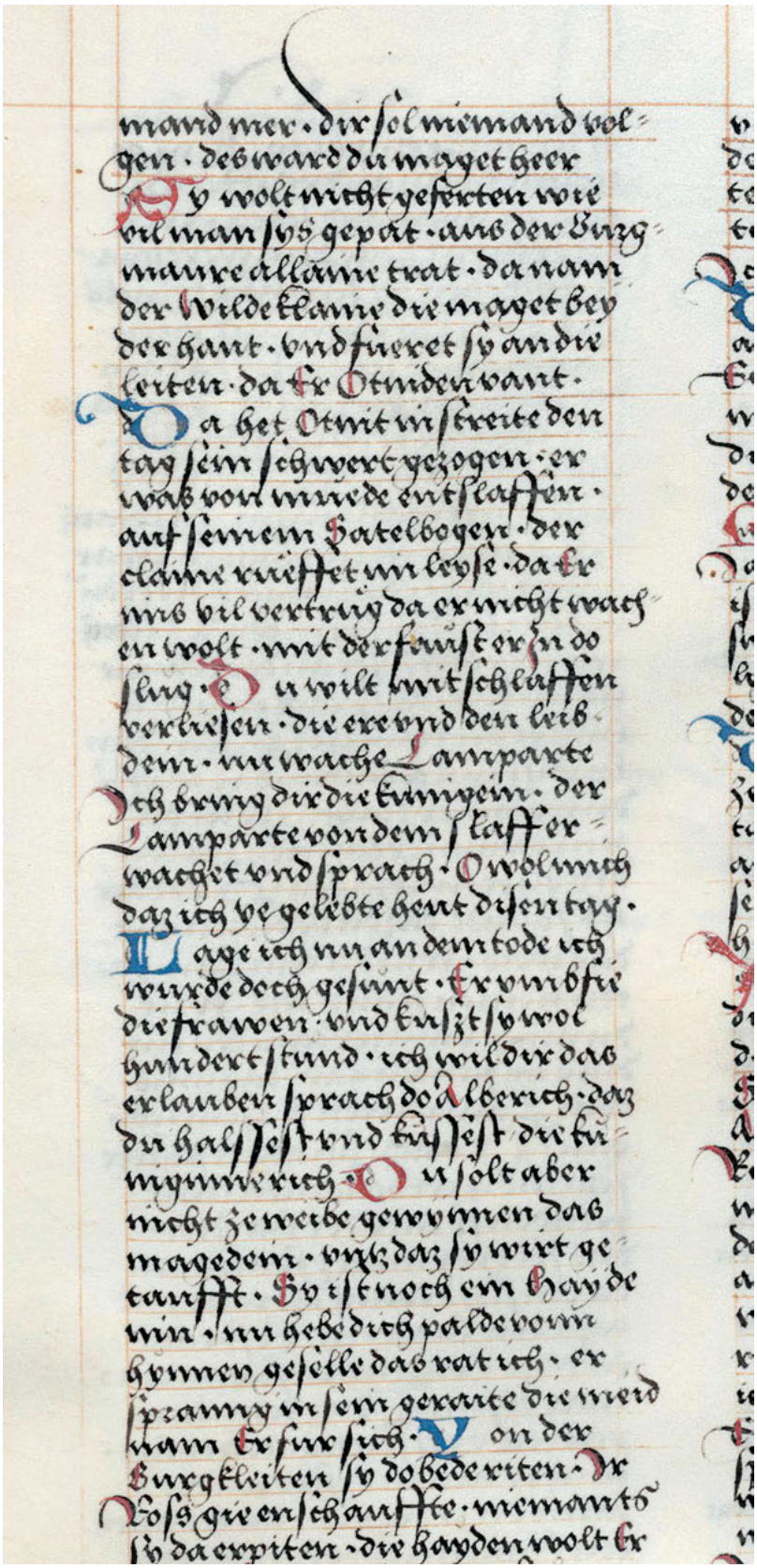
430 Da sprach aber der klaine wilt du laisten mein gepot
so sprich zu deiner muoter es sey aber kumen got
ich hans wol gehöret sprach des alten hayden weib
Ich fürcht ob ich jrs helffe mir neme jr Vater den leib

431 Nu volge meiner lere das ist euch baiden guot
kumpt nicht aus meinem rate Ich sag euch was jr tuot
du solt deiner tochter erlauben daz sy gee
daz Sy jr abgot phlege machmet daz Er aufstee

432 Da sprach in lauter stimme das schöne Magedein
wilt du mir erlauben fraw vnde muoter mein
so wil ich für die porten auf den Burggraben
des vnnser abgot bede mich gepeten haben

433 Sy habent mir gehaissen sy wellens wider tuon
das vnns hat gelestert des Lamparten Suon
vnnd iehent welle ichs vlegen sy komen wider jn
dir sey der gang erlaubet sprach die alte kunigin

434 Muoter vnd fraw sy haben mich des gepeten
ich sol altersain zuo jn für die porten tretten
daz ichs allaine schawe vnd anders niemand mer



fol. CCIIIra ll. 1–34

mand mer · dir ſol niemand vol=
gen · deꝛ ward du maget heer
Sy wolt nicht geferten wie
vil man ſys gepat · auꝛ der Buꝛg=
maure allaine trat · da nam
der wilde klaine die maget beÿ
der hant · vnd fueret ſy an die
leiten / da Er Otniden vant ·
Da het Otnit in ſtreite den
tag ſein ſchwert geꝛogen · er
waꝛ von müede entſlaffen ·
auf ſeinem Satelbogen · der
claine rüeffet im leyſe · da Er
imꝛ vil vertrůg da er nicht wacſ=
en wolt · mit der faŭſt er jn do
ſlůg · Du wilt mit ſchlaffen
verlieſen · die ere vnd den leib
dein · nu wache Lamparte
Ich bring dir die kunigein · der
Lamparte von dem ſlaff er=
wachet vnd ſprach · O wol mich
daꝛ ich ye gelebte heut diſen tag ·
Lage ich nu an dem tode ich
wurde doch geſŭnt · Er vmbfie
die frawen · vnd kuſzt ſy wol
hundert ſtŭnd · ich wil dir daꝛ
erlauben ſprach do Alberich · daꝛ
du halſſeſt vnd kŭſſeſt / die kŭ=
niginne rich · Du ſolt aber
nicht ze weibe gewÿnnen daꝛ
magedein · vntꝛ daꝛ ſy wirt ge=
taufft · Sy iſt noch ein Haÿde
nin · nun hebe dich palde vonn
hÿnneꝛ geſelle daꝛ rat ich · er

daz ichs allaine schawe vnd anders niemand mer
dir sol niemand volgen des ward du maget heer

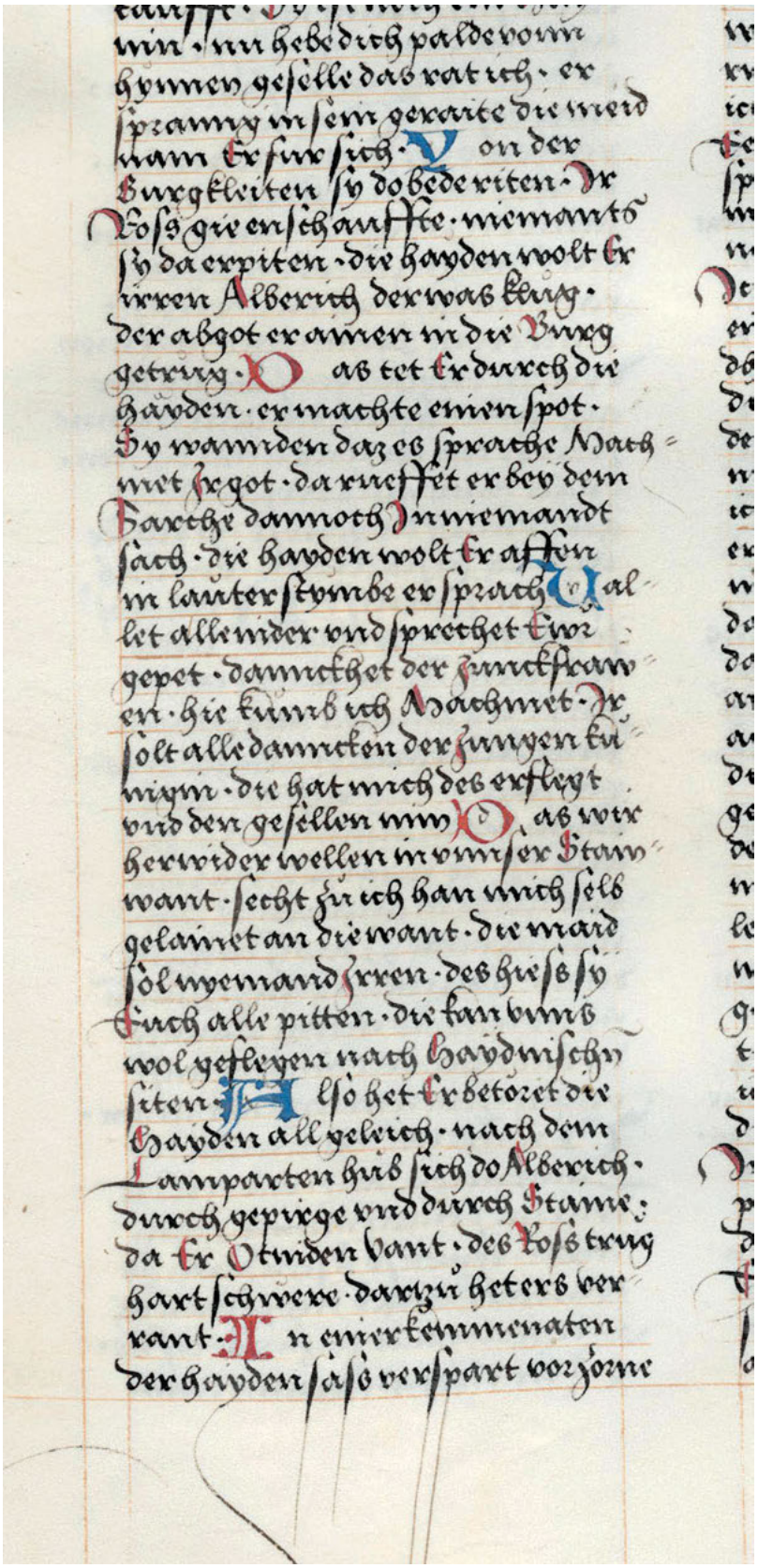
435 Sy wolt nicht geferten wie vil man sys gepat
aus der Burgmaure allaine trat
da nam der wilde klaine die maget bey der hant
vnd fueret sy an die leiten da Er Otniden vant

436 Da het Otnit in streite den tag sein schwert gezogen
er was von müede entslaffen auf seinem Satelbogen
der claine rüeffet im leyse da Er ims vil vertruog
da er nicht wachen wolt mit der faust er jn do sluog

437 Du wilt mit schlaffen verliesen die ere vnd den leib dein
nu wache Lamparte Ich bring dir die kunigein
der Lamparte von dem slaff erwachet vnd sprach
O wol mich daz ich ye gelebte heut disen tag

438 Lage ich nu an dem tode ich wurde doch gesunt
Er vmbfie die frawen vnd kuszt sy wol hundert stund
ich wil dir das erlauben sprach do Alberich
daz du halssest vnd küssest die küniginne rich

439 Du solt aber nicht ze weibe gewynnen das magedein
vntz daz sy wirt getaufft Sy ist noch ein Hayde nin
nun hebe dich palde vonn hynnen geselle das rat ich
er spranng in sein geraite die meid nam Er fur sich



fol. CCIIIra ll. 35–68

er spranng in sein geraite die meid nam Er fur sich

35 ſpꝛanng in ſein geraite die meid
36 nam Er fur ſich · Von der
37 Burgkleiten ſy do bede riten · Ir
38 Roſs gie enſchauffte · niemantꝫ
39 ſy da erpiten · die haÿden wolt Er
40 irren Alberich der waꝫ klůg ·
41 der abgot er ainen in die Burg
42 getrůg · Daꝫ tet Er durch die
43 hä̋yden / er machte einen ſpot ·
44 Sy wannden daȝ eꝫ ſprache Mach=
45 met jr got · da rueffet er beÿ dem
46 Sarche dannoch In niemandt
47 ſach · die hayden wolt Er affen
48 in laŭter ſtÿ̋mbe er ſpꝛach Ual=
49 let alle nider vnd ſprechet Ewꝛ
50 gepet · danncknet der junckfraw̆=
51 en · hie kŭmb ich Machmet · Ir
52 ſolt alle danncken der jungen kŭ=
53 nigin · die hat mich deꝫ erflegt
54 vnd den geſellen miŋ · Daꝫ wir
55 herwider wellen in vnnſer Staiŋ=
56 want · ſecht zů ich han mich ſelb
57 gelainet an die want · die maid
58 ſol nyemand jrren · deꝫ hieſꝫ ſÿ
59 Euch alle pitten · die kan vnnꝫ
60 wol geflegen nach Haÿdniſchn̄
61 ſiten · Alſo het Er bető̆ꝛet die
62 Haÿden all geleich · nach dem
63 Lamparten hůb ſich do Alberich ·
64 durch gepirge vnd durch Staine ·
65 da Er Otniden vant · deꝫ Roſꝫ trůg
66 hart ſchwe̋re / dartȝů̊ het erꝫ ver=
67 rant · In einer kemmenaten
68 der haÿden ſaſꝫ verſpart voꝛ zoꝛne

440 Von der Burgkleiten sy do bede riten
Ir Ross gie enschauffte niemants sy da erpiten
die hayden wolt Er irren Alberich der was kluog
der abgot er ainen in die Burg getruog

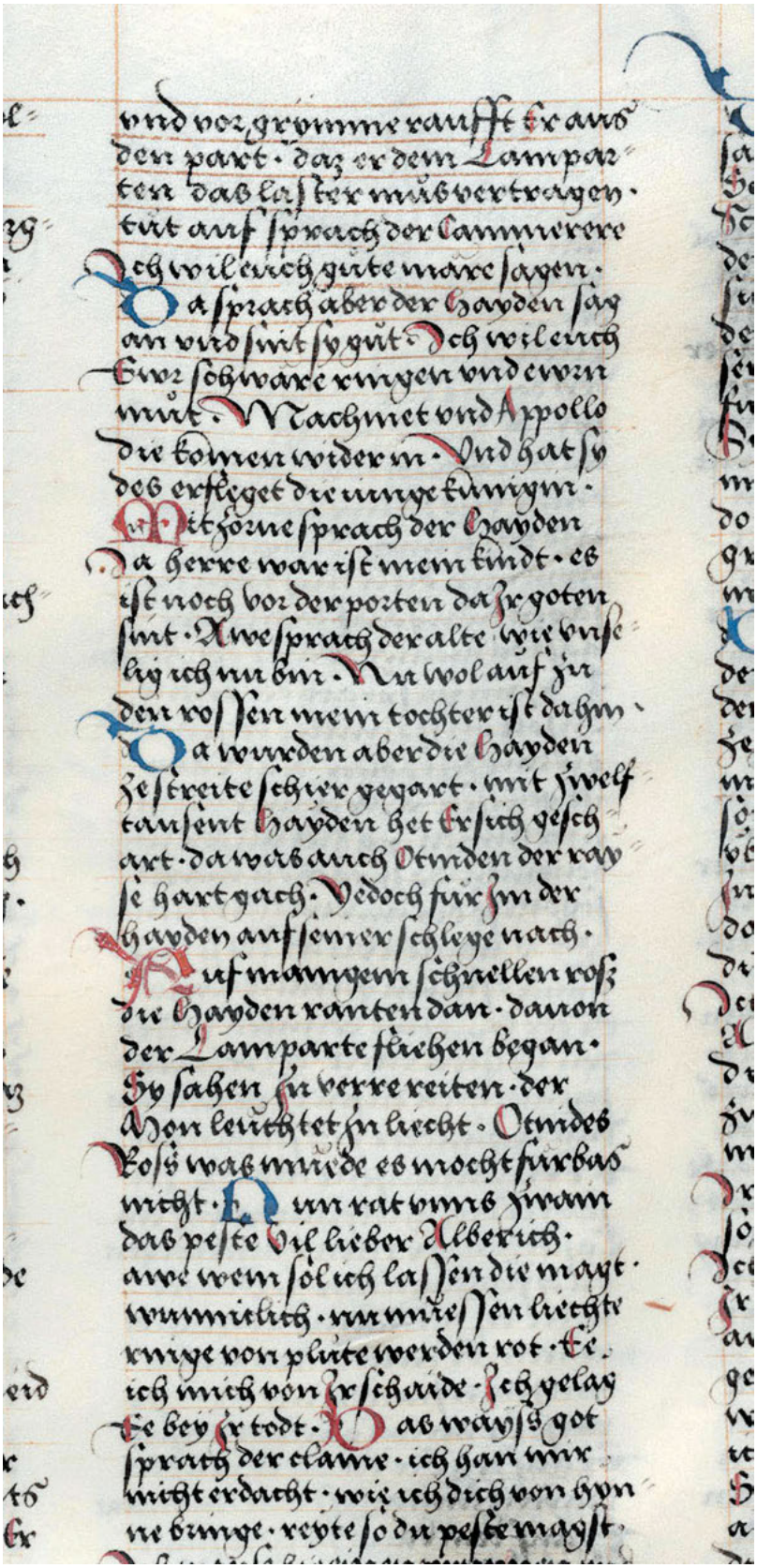
441 Das tet Er durch die häyden er machte einen spot
Sy wannden daz es sprache Machmet jr got
da rueffet er bey dem Sarche dannoch In niemandt sach
die hayden wolt Er affen in lauter stymbe er sprach

442 Uallet alle nider vnd sprechet Ewr gepet
danncknet der junckfrawen hie kumb ich Machmet
Ir solt alle danncken der jungen künigin
die hat mich des erflegt vnd den gesellen min

443 Das wir herwider wellen in vnnser Stainwant
secht zuo ich han mich selb gelainet an die want
die maid sol nyemand jrren des hiess sy Euch alle pitten
die kan vnns wol geflegen nach Haydnischen siten

444 Also het Er betöret die Hayden all geleich
nach dem Lamparten huob sich do Alberich
durch gepirge vnd durch Staine da Er Otniden vant
des Ross truog hart schwere dartzuo het ers verrant

445 In einer kemmenaten der hayden sass verspart
vor zorne vnd vor grymme raufft Er aus den part



fol. CCIIIrb ll. 1–34

vnd vor grÿmme raufft Er auſ
den part · daz er dem Lampar-
ten daſ laſter můſ vertragen ·
tůt auf ſprach der Cammerere
Ich wil euch gůte mȁre ſagen ·
Da ſprach aber der Hayden ſag
an vnd ſint ſy gůt · Ich wil euch
Ewr ſchwȁre ringen vnd ewrn
můt · Machmet vnd Appollo
die komen wider in · Vnd hat ſÿ
deſ erfleget die iunge kunigin ·
Mit zorne ſprach der Hayden
Ia herre war iſt mein kindt · eſ
iſt noch vor der porten da Ir goten
ſint · Awe ſprach der alte / wie vnſe-
lig ich nu bin · Nu wol aŭf zu
den roſſen mein tochter iſt dahin ·
Da wurden aber die Hayden
ze ſtreite ſchier gegart · mit zwelf-
tauſent Haÿden het Er ſich geſch-
art · da waſ auch Otniden der raÿ-
ſe hart gach · Yedoch fůr jm der
hayden auf ſeiner ſchlege nach ·
Auf manigem ſchnellen roſz
die Hayden ranten dan · dauon
der Lamparte fliehen began ·
Sy sahen jn verre reiten · der
Mon leŭchtet jn liecht · Otnideſ
Roſs waſ mŭede eſ mocht fŭrbaſ
nicht · Nun rat vnnſ zwain
daſ peſte Vil lieber Alberich ·
awe wem ſol ich laſſen die magt ·
wunniclich · nu mŭeſſen liechte
ringe von plůte werden rot · Ee

vor zorne vnd vor grymme raufft Er aus den part
daz er dem Lamparten das laster muos vertragen
tuot auf sprach der Cammerere Ich wil euch guote märe sagen

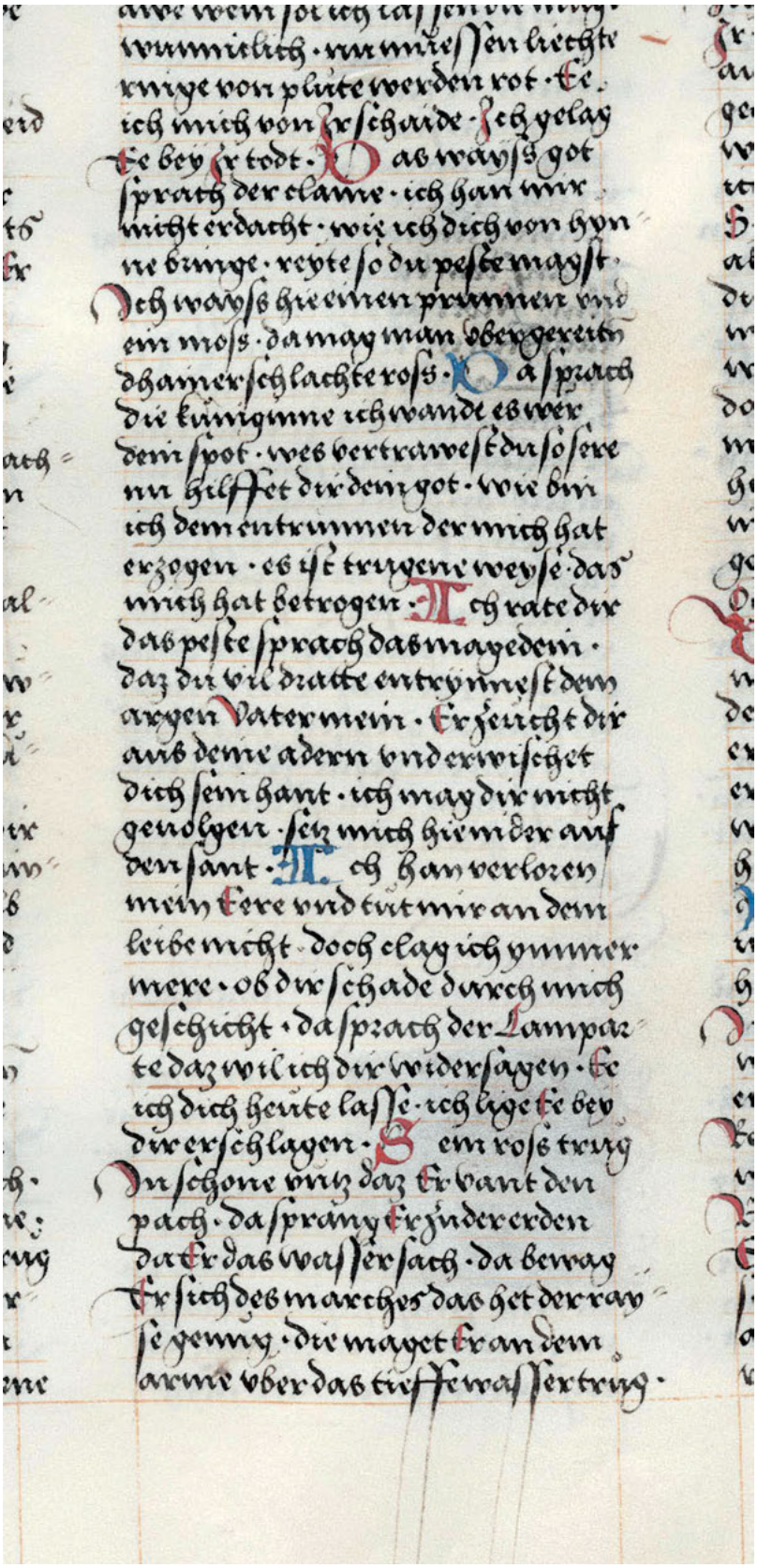
446 Da sprach aber der Hayden sag an vnd sint sy guot
Ich wil euch Ewr schwäre ringen vnd ewrn muot
Machmet vnd Appollo die komen wider in
Vnd hat sy des erfleget die iunge kunigin

447 Mit zorne sprach der Hayden Ia herre war ist mein kindt
es ist noch vor der porten da Ir goten sint
Awe sprach der alte wie vnselig ich nu bin
Nu wol auf zu den rossen mein tochter ist dahin

448 Da wurden aber die Hayden ze streite schier gegart
mit zwelftausent Hayden het Er sich geschart
da was auch Otniden der rayse hart gach
Yedoch fuor jm der hayden auf seiner schlege nach

449 Auf manigem schnellen rosz die Hayden ranten dan
dauon der Lamparte fliehen began
Sy sahen jn verre reiten der Mon leuchtet jn liecht
Otnides Ross was müede es mocht fürbas nicht

450 Nun rat vnns zwain das peste Vil lieber Alberich
awe wem sol ich lassen die magt wunniclich
nu müessen liechte ringe von pluote werden rot
Ee ich mich von jr schaide jch geläg Ee bey jr todt



fol. CCIIIrb ll. 35–68

Ee ich mich von jr schaide jch geläg Ee bey jr todt

35 ich mich von jr ſchaide · jch gelāg
36 Ee beÿ jr todt · Daȣ waÿſȣ got
37 ſprach der claine · ich han mir
38 nicht erdacht · wie ich dich von hȳn=
39 ne bꝛinge · reÿte ſo du peſte magſt ·
40 Ich wayſȣ hie einen prunnen vnd
41 ein moſs · da mag man vber gereitn̄
42 dhainer ſchlachte roſs · Da ſpꝛach
43 die kūniginne ich wande eȣ es wēr
44 dein ſpot · weȣ vertraweſt du ſo ſere
45 nu hilffet dir dein got · wie bin
46 ich dem entrūnnen der mich hat
47 erzogen · eȣ iſt trugene weyſe / daȣ
48 mich hat betrogen · Ich rate dir
49 daȣ peſte ſprach daȣ magedein ·
50 daz du vil dꝛatte entrÿnneſt demꝰ
51 argen Vater mein · Er zeūcht dir
52 auȣ deine adern vnd erwiſchet
53 dich ſein hant · ich mag dir nicht
54 geuolgen · ſetz mich hieniđer auf
55 den ſant · Ich haꝰ verloꝛenꝰ
56 meiꝰ Eere vnd tůt mir an dem
57 leibe nicht · doch clag ich ymmer
58 mere · ob dir ſchade durch mich
59 geſchicht · da ſpꝛach der Lampaꝛ=
60 te daz wil ich dir widerſagenꝰ · Ee
61 ich dich heūte laſſe · ich lige Ee beÿ
62 dir erſchlagen · Sein roſȣ trůg
63 In ſchone vntz đaz Er vant den
64 pach · da ſprang Er zu der erden
65 da Er đaȣ waſſer ſach · da bewag
66 Er ſich deȣ marcheσ daȣ het der raÿ=
67 ſe genůg · die maget Er an đem
68 arme vber daȣ tieffe waſſer trůg ·

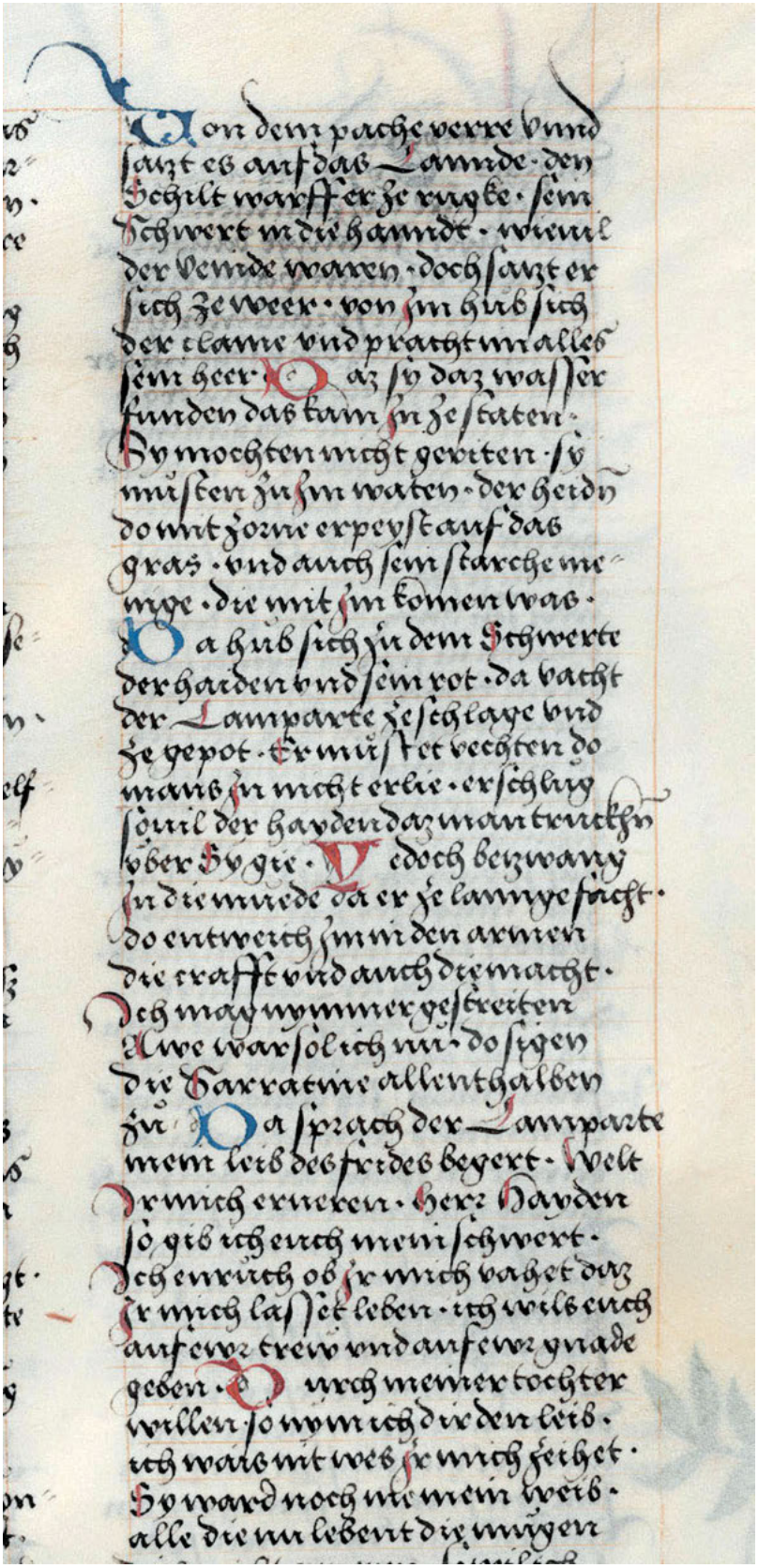
451 Das wayss got sprach der claine ich han mir nicht erdacht
wie ich dich von hynne bringe reyte so du peste magst
Ich wayss hie einen prunnen vnd ein moss
da mag man vbergereiten dhainer schlachte ross

452 Da sprach die küniginne ich wande es es wer dein spot
wes vertrawest du so sere nu hilffet dir dein got
wie bin ich dem entrunnen der mich hat erzogen
es ist trugene weyse das mich hat betrogen

453 Ich rate dir das peste sprach das magedein
daz du vil dratte entrynnest dem argen Vater mein
Er zeucht dir aus deine adern vnd erwischet dich sein hant
ich mag dir nicht geuolgen setz mich hienider auf den sant

454 Ich han verloren mein Eere vnd tuot mir an dem leibe nicht
doch clag ich ymmer mere ob dir schade durch mich geschicht
da sprach der Lamparte daz wil ich dir widersagen
Ee ich dich heute lasse ich lige Ee bey dir erschlagen

455 Sein ross truog In schone vntz daz Er vant den pach
da sprang Er zu der erden da Er das wasser sach
da bewag Er sich des marches das het der rayse genuog
die maget Er an dem arme vber das tieffe wasser truog



fol. CCIIIrc ll. 1–34

Uon dem pache verre vnnd
satzt es auf das Lannde · den
Schilt warff er ze rugke · sein
Schwert in die hanndt · wieuil
der veinde waren · doch satzt er
sich Ze weer · von jm hůb sich
der claine vnd pracht im alles
sein heer · Daz sy daz wasser
funden das kam jn ze staten ·
Sy mochten nicht geriten · sy
můsten zu jm waten · der heidē
do mit zorne erpeyst auf das
gras · vnd auch sein starche me=
nige · die mit jm komen was ·
Da hůb sich zu dem Schwerte
der haiden vnd sein rot · da vacht
der Lamparte ze schlage vnd
ze gepot · Er můstet vechten do
mans jn nicht erlie · er schlůg
souil der hayden daz man truckhn
v̈ber Sy̆ gie · Yedoch betzwang
jn die mű̈ede da er ze lannge facht ·
do entweich jm in den armen
die crafft vnd auch die macht ·
Ich mag nymmer gestreiten
Awe war sol ich nů · do sigen
die Sarratine allenthalben
zů / Da sprach der Lamparte
mein leib des frides begert · Welt
Ir mich erneren · Herr Hayden
so gib ich euch mein schwert ·
Ich enrůch ob jr mich vahet daz
Jr mich lasset leben · ich wils
euch auf ewr trew vnd auf ewr
gnade

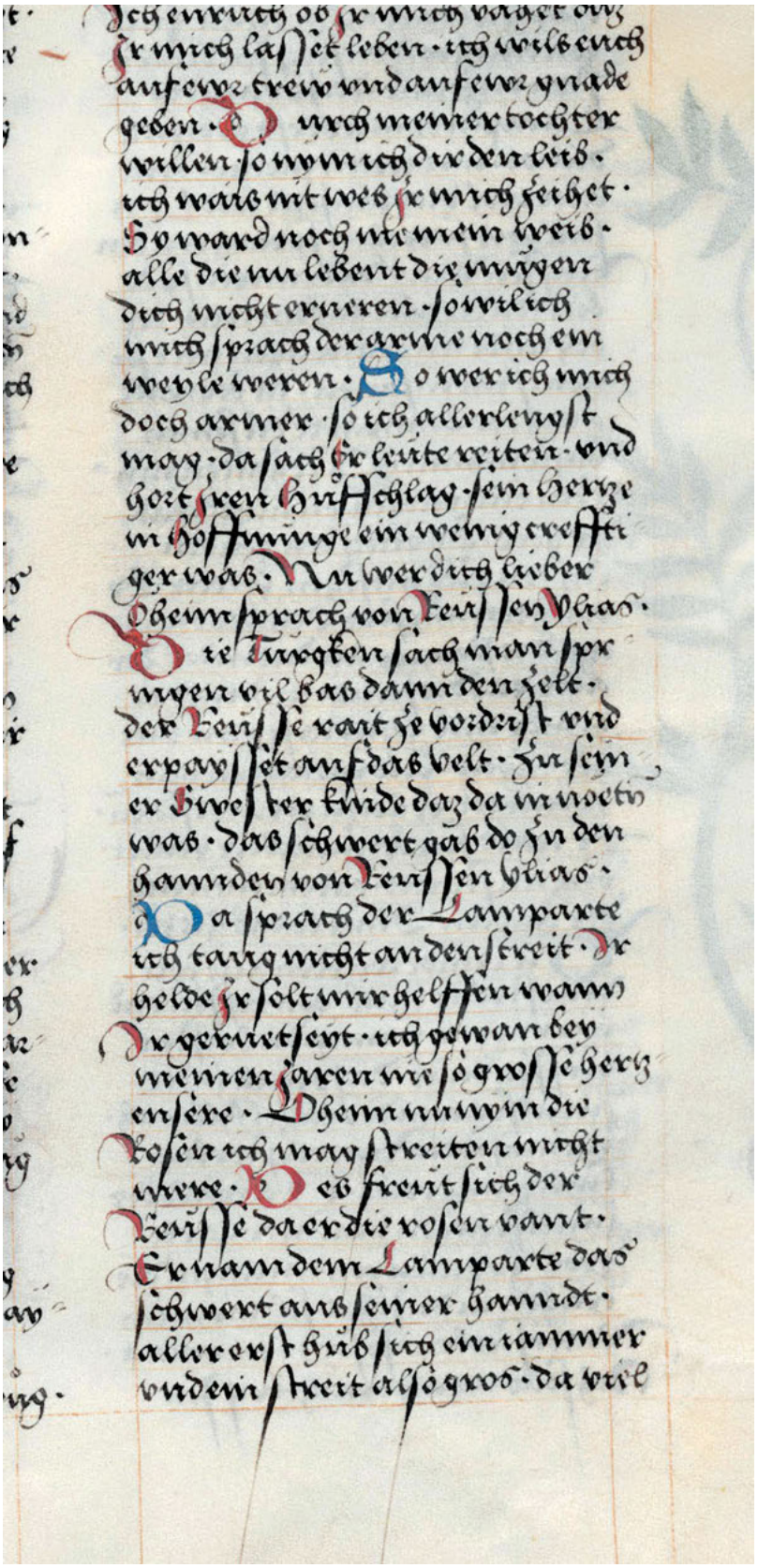
456 Uon dem pache verre vnnd satzt es auf das Lannde
den Schilt warff er ze rugke sein Schwert in die hanndt
wieuil der veinde waren doch satzt er sich Ze weer
von jm huob sich der claine vnd pracht im alles sein heer

457 Daz sy daz wasser funden das kam jn ze staten
Sy mochten nicht geriten sy muosten zu jm waten
der heiden do mit zorne erpeyst auf das gras
vnd auch sein starche menige die mit jm komen was

458 Da huob sich zu dem Schwerte der haiden vnd sein rot
da vacht der Lamparte ze schlage vnd ze gepot
Er muostet vechten do mans jn nicht erlie
er schluog souil der hayden daz man truckhen v̈ber Sy gie

459 Yedoch betzwang jn die müede da er ze lannge facht
do entweich jm in den armen die crafft vnd auch die macht
Ich mag nymmer gestreiten Awe war sol ich nuo
do sigen die Sarratine allenthalben zuo

460 Da sprach der Lamparte mein leib des frides begert
Welt Ir mich erneren Herr Hayden so gib ich euch mein schwert
Ich enruoch ob jr mich vahet daz Jr mich lasset leben
ich wils euch auf ewr trew vnd auf ewr gnade geben



fol. CCIIIrc ll. 35–68

ich wils euch auf ewr trew vnd auf ewr gnade geben

35 geben · Durch meiner tochter
36 willen / ſo nÿm ich dir den leib ·
37 ich waiꝛ nit weꝛ jr mich zeihet ·
38 Sy warꝺ noch nie mein weib ·
39 alle die nu lebent die mű̈gen
40 dich nicht erneren · ſo wil ich
41 mich ſpꝛach der arme noch ein
42 weyle weren · So wer ich mich
43 doch armer / ſo ich allerlengſt
44 mag · da ſach Er leŭte reiten · vnd
45 hoꝛt jren Hůffchlag · ſein Hertʒe
46 in Hoffnŭnge ein wenig creffti=
47 ger waꝛ · Nu wer ꝺich lieber
48 Őheim ſprach von Reŭſſenꝯ Yliaſ ·
49 Die Tű̈rgken ſach man ſpr=
50 ingen ỽil baꝛ dann den zelt ·
51 der Reŭſſe rait ze ỽoꝛdꝛiſt vnd
52 erpaÿſſet auf daꝛ ỽelt · zu ſein=
53 er Sweſter kinde daʒ da in nőetn̄
54 waꝛ · daꝛ ſchwert gab do zu den
55 hanndenꝯ von Reuſſen Yliaſ ·
56 Da ſpꝛach der Lamparte
57 ich taug nicht an den ſtreit · Ir
58 helde jr ſolt mir helffen wannꝯ
59 Ir geruet ſeő̈t · ich gewan beÿ
60 meinen jaren nie ſo groſſe hertʒ=
61 en ſere · Oheim nu nÿm die
62 Roſen ich mag ſtreiten nicht
63 mere · Deꝛ freŭt ſich der
64 Reŭſſe da er die roſen vant ·
65 Er nam dem Lamparte daſ
66 ſchwert auꝛ ſeiner hanndt ·
67 aller erſt hů̈b ſich ein iammer
68 vnd ein ſtreit alſo groſ · da viel

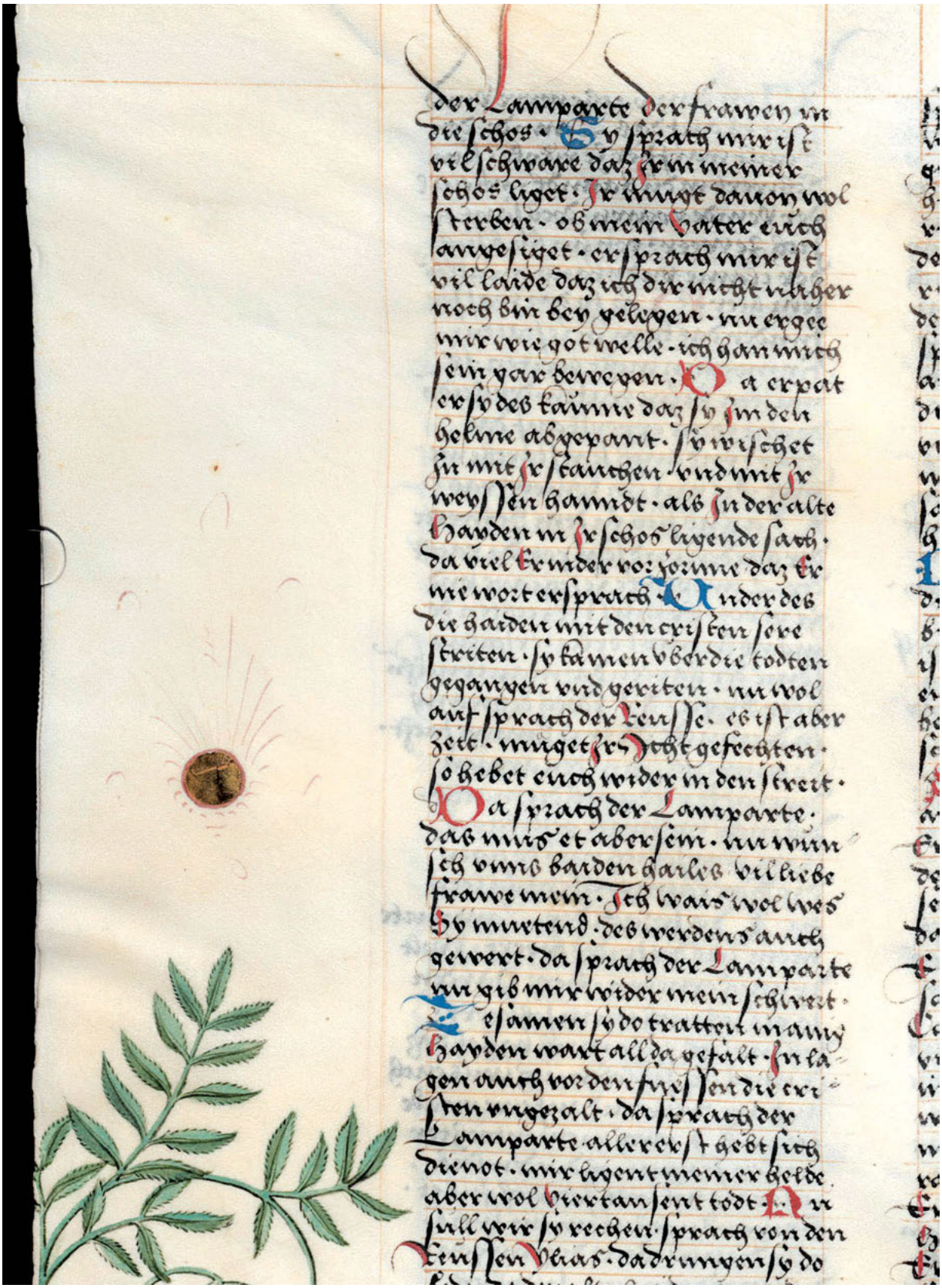
461 Durch meiner tochter willen so nym ich dir den leib
ich wais nit wes jr mich zeihet Sy ward noch nie mein weib
alle die nu lebent die mügen dich nicht erneren
so wil ich mich sprach der arme noch ein weyle weren

462 So wer ich mich doch armer so ich allerlengst mag
da sach Er leute reiten vnd hort jren Huofschlag
sein Hertze in Hoffnunge ein wenig crefftiger was
Nu wer dich lieber Öheim sprach von Reussen Ylias

463 Die Türgken sach man springen vil bas dann den zelt
der Reusse rait ze vordrist vnd erpaysset auf das velt
zu seiner Swester kinde daz da in nöeten was
das schwert gab do zu den hannden von Reussen Ylias

464 Da sprach der Lamparte ich taug nicht an den streit
Ir helde jr solt mir helffen wann Ir geruet seyt
ich gewan bey meinen jaren nie so grosse hertzen sere
Oheim nu nym die Rosen ich mag streiten nicht mere

465 Des freut sich der Reusse da er die rosen vant
Er nam dem Lamparte das schwert aus seiner hanndt
aller erst huob sich ein iammer vnd ein streit also gros
da viel der Lamparte der frawen in die schos



fol. CCIIIva ll. 1–34

1 der Lamparte der frawen̄ in
2 die ſchos · Sy ſp2ach mir iſt
3 vil ſchwåre daz̄ jr in meiner
4 ſchoꝫ liget · Jr mugt dauon̄ wol
5 ſterben · ob mein ⟨ater eŭch
6 angeſiget · er ſp2ach mir iſt
7 vil laide daz̄ ich dir nicht naher
8 noch bin bey gelegen · nu ergee
9 mir wie got welle · ich han mich
10 ſein gar bewegen · Da erpat
11 er ſy deꝫ kaŭme daz̄ ſy jm den
12 helme abgepant · ſy wiſchet
13 jn mit jr ſtauchen · vnd mit jr
14 weyſſen hanndt · alꝫ jn der alte
15 Hayden in jr ſchoꝫ ligende ſach ·
16 da viel Er nider vo2 zo2nne / daz̄ Er
17 nie wo2t erſprach · Under deꝫ
18 die haiden mit den criſten ſere
19 ſtriten · ſy kamen o̊ber die todten
20 gegangen vnd geriten · nu wol
21 auf ſprach der Reuſſe · eꝫ iſt aber
22 zeit · můget jr Icht gefechten ·
23 ſo hebet euch wider in den ſtreit ·
24 Da ſprach der Lamparte ·
25 daꝫ muꝫ et aber ſein · nu wŭn=
26 ſch vnnꝫ baiden hailꝫ / ⟨il liebe
27 frawe mein · Jch ⟨aiꝫ wol ⟨eꝫ
28 Sy̆ muetenꝺ · deꝫ werdenꝫ auch
29 gewert · da ſp2ach der Lamparte
30 nu gib mir wider mein ſchwert ·
31 Zeſamen ſy do tratten manig
32 Hayden wart all da gefalt · Jn la=
33 gen auch vo2 den fueſſen die cri=
34 ſten vngezalt · da ſprach der

da viel der Lamparte der frawen in die schos

466 Sy sprach mir ist vil schwäre daz jr in meiner schos liget
Jr mugt dauon wol sterben ob mein vater euch angesiget
er sprach mir ist vil laide daz ich dir nicht naher noch bin bey gelegen
nu ergee mir wie got welle ich han mich sein gar bewegen

467 Da erpat er sy des kaume daz sy jm den helme abgepant
sy wischet jn mit jr stauchen vnd mit jr weyssen hanndt
als jn der alte Hayden in jr schos ligende sach
da viel Er nider vor zornne daz Er nie wort ersprach

468 Under des die haiden mit den cristen sere striten
sy kamen v̈ber die todten gegangen vnd geriten
nu wol auf sprach der Reusse es ist aber zeit
müget jr Icht gefechten so hebet euch wider in den streit

469 Da sprach der Lamparte das mus et aber sein
nu wunsch vnns baiden hailes vil liebe frawe mein
Jch wais wol wes Sy muetend des werdens auch gewert
da sprach der Lamparte nu gib mir wider mein schwert

470 Zesamen sy do tratten manig Hayden wart all da gefalt
Jn lagen auch vor den fuessen die cristen vngezalt
da sprach der Lamparte aller erst hebt sich die not



fol. CCIIIva ll. 35–68

35 Lamparte / aller erſt hebt ſich
36 die not · mir ligent meiner helde
37 aber wol ỽiertausent todt · Nu
38 ſůll wir ſy rechen / ſprach von den
39 Reŭſſen Yliaσ · da drungen ſy do
40 bede · da der alte haÿden waʁ · der
41 begunde im entweichen mit ſei=
42 nem ſturm fanen · da begunde
43 auch der Lamparte die ſeineɳ
44 vaſte manen · Die haiden mů=
45 ſten entweichen ỽil lűʒel waʁ
46 Ir heer · Sy getoꝛſten gen den
47 Criſten ſich nit ſetʒen ze weer · Sÿ
48 voꝛchten alle ſere Otnideʁ vnzu=
49 cht · die Panier lag darnider der
50 alte gab die flucht · Otnid be=
51 gunde mit zoꝛne da ſeinen Swe=
52 her iagen · vnd mőcht Ern han
53 erraichet · er het jn gerne erſlagɳ ·
54 Er ward fůr Muntabůr geiagt ·
55 v̋ntʒ an ſein toꝛ · darein entweich
56 der hayden · Otnit belaib hie ỽoꝛ ·
57 Die veinde wurden alle ỽon
58 dem ſtreite taŭb · von roſſen ỽnd
59 von ringen · namen die Criſten
60 groſſen raŭb · da ſprach zu der
61 junckfrawen der lűʒel Alberich ·
62 nu můſʁ dein Vater erſterben
63 kuniginne reich · Da ward ∂er
64 junckfraw̆en iammer harte
65 groσ · jr vielen von den aŭgen die
66 trahen in die ſchoσ · ſol mir meiɳ
67 Vater ſterben · ſo ſey eʁ got geclait ·
68 Ich ſoltσ imɳ aber nicht wiſſen /

da sprach der Lamparte aller erst hebt sich die not
mir ligent meiner helde aber wol viertausent todt

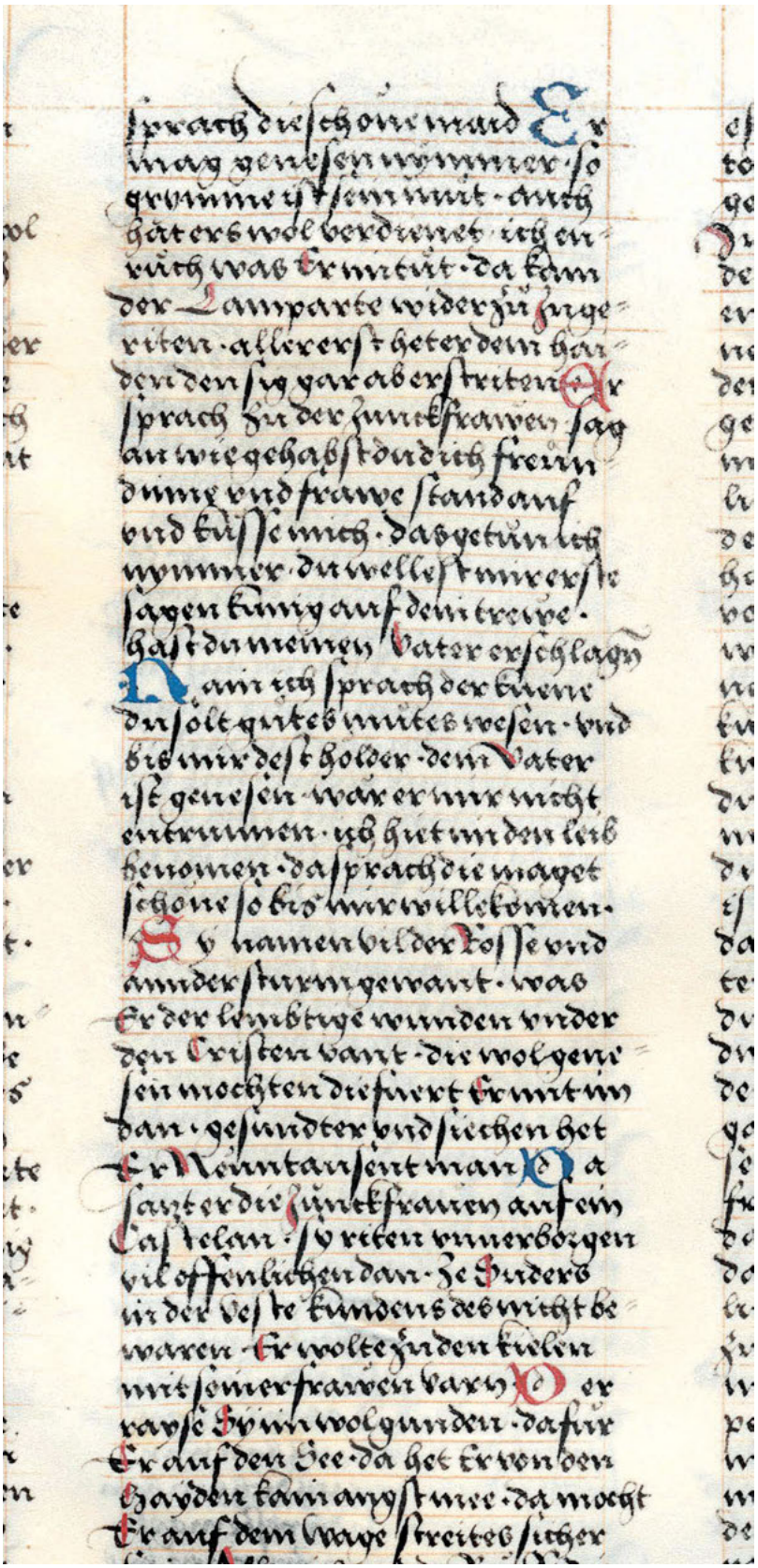
471 Nu süll wir sy rechen sprach von den Reussen Ylias
da drungen sy do bede da der alte hayden was
der begunde im entweichen mit seinem sturm fanen
da begunde auch der Lamparte die seinen vaste manen

472 Die haiden muosten entweichen vil lützel was Ir heer
Sy getorsten gen den Cristen sich nit setzen ze weer
Sy vorchten alle sere Otnides vnzucht
die Panier lag darnider der alte gab die flucht

473 Otnid begunde mit zorne da seinen Sweher iagen
vnd möcht Ern han erraichet er het jn gerne erslagen
Er ward fur Muntabuor geiagt v̈ntz an sein tor
darein entweich der hayden Otnit belaib hie vor

474 Die veinde wurden alle von dem streite taub
von rossen vnd von ringen namen die Cristen grossen raub
da sprach zu der junckfrawen der lützel Alberich
nu muoss dein Vater ersterben kuniginne reich

475 Da ward der junckfrawen iammer harte gros
jr vielen von den augen die trahen in die schos
sol mir mein Vater sterben so sey es got geclait
Ich solts im aber nicht wissen sprach die schöne maid



fol. CCIIIvb ll. 1–34

Ich solts im aber nicht wissen sprach die schöne maid

ſprach die ſchő̈ne maid · Er
mag geneſen nÿmmer · ſo
grymme iſt ſein mů̊t · auch
hat erꝛ wol verdienet / ich en=
rů̊ch waꝛ Er im tů̊t · da kam
der Lamparte wider zů̊ jn ge=
riten · aller erſt het er dem hai=
den den ſig gar ab erſtriten · Er
ſprach zu der junckfraw̆eŋ / ſag
an wie gehabſt du dich freů̆n=
dinne vnd frawe ſtand auf
vnd ků̆ſſe mich · daꝛ getů̊n ich
nymmer / du welleſt mir erſte
ſagen kunig auf dein trew̆e ·
haſt du meineŋ Vater erſchlagŋ̄
Nain ich ſprach der kuene
du ſolt gů̊teꝛ mů̊teꝛ weſen · vnd
bis mir deſt holder · dein Vater
iſt geneſen / wăr er mir nicht
entrunnen · ich hiet im den leib
benomen · da ſprach die maget
ſchő̈ne ſo biꝛ mir willekomen ·
Sÿ namen vil der Roſſe vnd
annder ſturm gewant · waꝛ
Er der lembtige wunden vnder
den Criſten vant · die wol gene=
ſen mochten die fuert Er mit imŋ
dan · geſundter vnd ſiechen het
Er Neŭntauſent man Da
ſatzt er die jŭnckfraŭeŋ auf eiŋ
Caſtelan · ſy riten vnuerboꝛgen
vil offenlichen dan · ze Suderꝛ
in der veſte kunderꝛ deꝛ nicht be=
waren · Er wolte zu den kielen

476 Er mag genesen nymmer so grymme ist sein muot
auch hat ers wol verdienet ich enruoch was Er im tuot
da kam der Lamparte wider zuo jn geriten
aller erst het er dem haiden den sig gar ab erstriten

477 Er sprach zu der junckfrawen sag an wie gehabst du dich
freundinne vnd frawe stand auf vnd küsse mich
das getuon ich nymmer du wellest mir erste sagen
kunig auf dein trewe hast du meinen Vater erschlagen

478 Nain ich sprach der kuene du solt guotes muotes wesen
vnd bis mir dest holder dein Vater ist genesen
wär er mir nicht entrunnen ich hiet im den leib benomen
da sprach die maget schöne so bis mir willekomen

479 Sy namen vil der Rosse vnd annder sturm gewant
was Er der lembtige wunden vnder den Cristen vant
die wol genesen mochten die fuert Er mit im dan
gesundter vnd siechen het Er Neuntausent man

480 Da satzt er die junckfrauen auf ein Castelan
sy riten vnuerborgen vil offenlichen dan
ze Suders in der veste kundens des nicht bewaren
Er wolte zu den kielen mit seiner frawen varn



fol. CCIIIvb ll. 35–67

Er wolte zu den kielen mit seiner frawen varn

35 mit ſeiner frawẽ varn · Der
36 rayſe Sÿ im wol gunden · da fůr
37 Er auf den See · da het Er von den
38 Haÿden kain angſt mee · da mocht
39 Er auf dem wage ſtreites ſicher
40 ſein · Alberich vnd der Reŭſſe die
41 taufften im die kűnigein · Ee
42 ſy ze Lannde komen / da ward
43 die maget ein weib · jr vater vnd
44 Ir můter · vergaſs ſy durch ſein=
45 en leib · an dem Neuntzehendn̄
46 morgen ſy fueren in Meſſin ·
47 da hieſs jn aber der Haÿden got
48 willekumen ſin · Da ward
49 vil wol emphanngen der kunig
50 Otnit · Er het auf Garte mit
51 der frawẽ hochtzeit · die Fűrſtn̄
52 im riten entgegne · Freÿen vnd
53 Dienſtman · hin iſt die aben=
54 theŭr · heben aber ein annders
55 an ·

481 Der rayse Sy im wol gunden da fuor Er auf den See
da het Er von den Hayden kain angst mee
da mocht Er auf dem wage streites sicher sein
Alberich vnd der Reusse die taufften im die künigein

482 Ee sy ze Lannde komen da ward die maget ein weib
jr vater vnd Ir muoter vergass sy durch seinen leib
an dem Neuntzehendn morgen sy fueren in Messin
da hiess jn aber der Hayden got willekumen sin

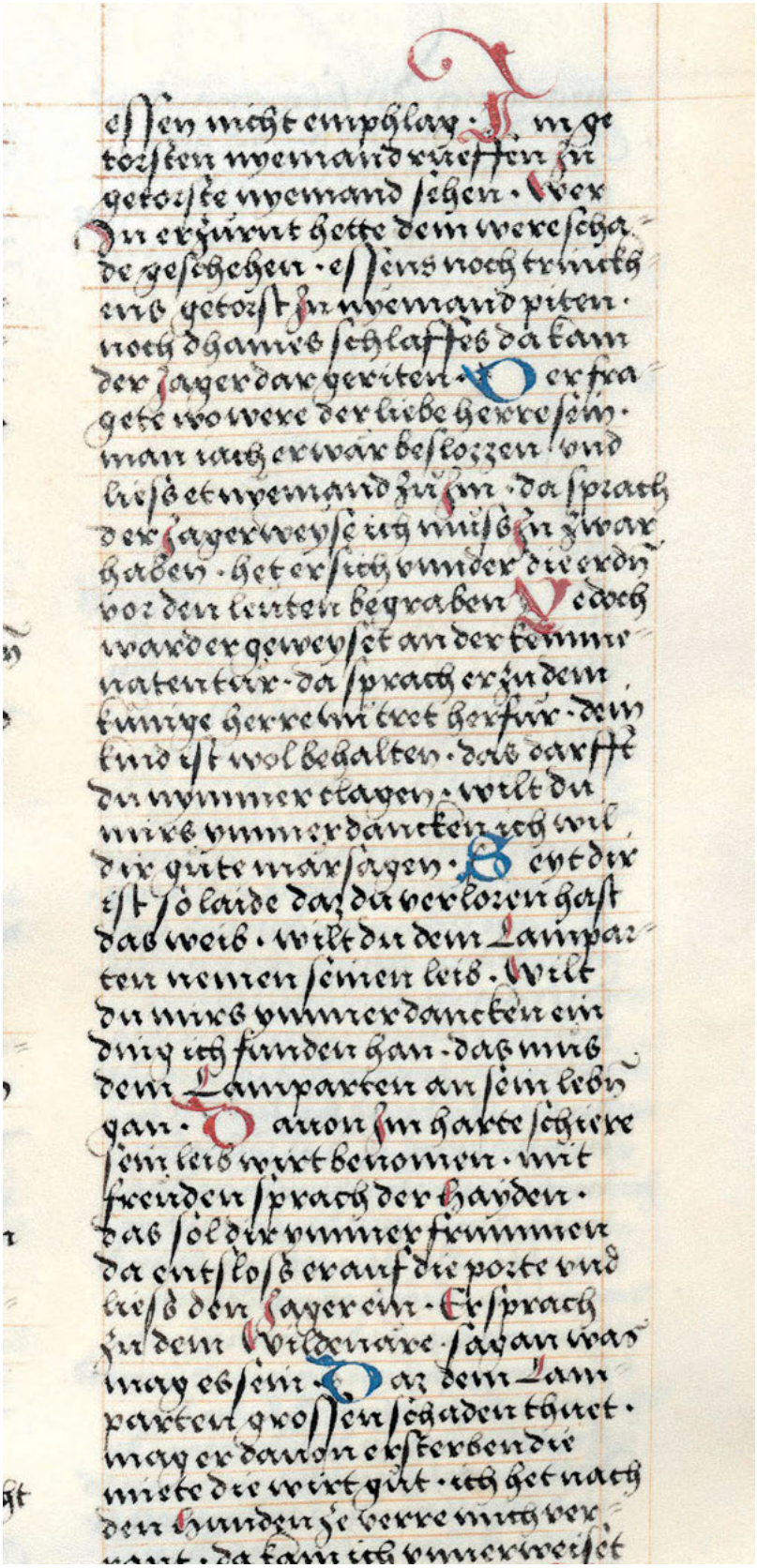
483 Da ward vil wol emphanngen der kunig Otnit
Er het auf Garte mit der frawen hochtzeit
die Fürsten im riten entgegne Freyen vnd Dienstman
hin ist die abentheur heben aber ein annders an

56 Abentheŭr · Wie der Hayden ·
57 der wurm Ayr ſannde ſeinem aidm̄
58 Ottnide

6 Abentheur Wie der Hayden der wurm Ayr sannde seinem aidem Ottnide

59 Der hayden ſich
60 verſparte aine
61 in ainen Palas ·
62 daz nÿemant
63 in der welte
64 bey im darÿn=
65 ne was · ſunſt ſass er verborgn̄
66 vntz an den dritten tag · daz Er
67 vor ſeiner erge trincken noch

484 Der hayden sich versparte aine in ainen Palas
daz nyemant in der welte bey im darynne was
sunst sass er verborgen vntz an den dritten tag
daz Er vor seiner erge trincken noch essen nicht emphlag



fol. CCIIIvc ll. 1–34

daz Er vor seiner erge trincken noch essen nicht emphlag

1 eſſen̄ nicht emphlag · Jm ge
2 toꝛſten nyemand rueffen jn
3 getoꝛſte nyemand ſehen · wer
4 In erzűrnt hette dem were ſcha=
5 de geſchehen · eſſens noch trinckh=
6 enꝛ getoꝛſt jn nÿ̈emand piten ·
7 noch dhainer ſchlaffer da kam
8 der jager dar geriten · Der fra=
9 gete wo were der liebe herre ſein̄ ·
10 man iach er wär̈ beſlozzen / vnd
11 lieſꝛ et nÿ̈emand zů jm · da ſpꝛach
12 der jager weÿ̈ſe ich můſꝛ jn zwar
13 haben̄ · het er ſich vnnder die erdn̄
14 voꝛ den leŭten begraben Yedoch
15 ward er geweyſet an der kemme=
16 naten tűr · da ſprach er zu dem
17 kűnige herre nŭ tret herfűr · dein̄
18 kind iſt wol behalten · daꝛ darfft
19 du nymmer clagen̄ · wilt du
20 miꝛ ymmer dancken ich wil
21 dir gůte mär̈ ſagen · Seyt dir
22 iſt ſo laide daz̄ du verloꝛen haſt
23 daꝛ weib · wilt du dem Lampaꝛ=
24 ten nemen ſeinen leib · Wilt
25 du miꝛ ymmer dancken ein
26 ding ich funden han · daꝛ můꝛ
27 dem Lamparten an ſein lebn̄
28 gan · Dauon jm harte ſchiere
29 ſein leib wirt benomen · mit
30 freŭden ſprach der Haÿden ·
31 daꝛ ſol dir ymmer frummen
32 da entfloſꝛ er auf die poꝛte vnd
33 lieſꝛ den jager ein · Er ſprach
34 zum dem Wildenär̈e / ſag an waꝛ

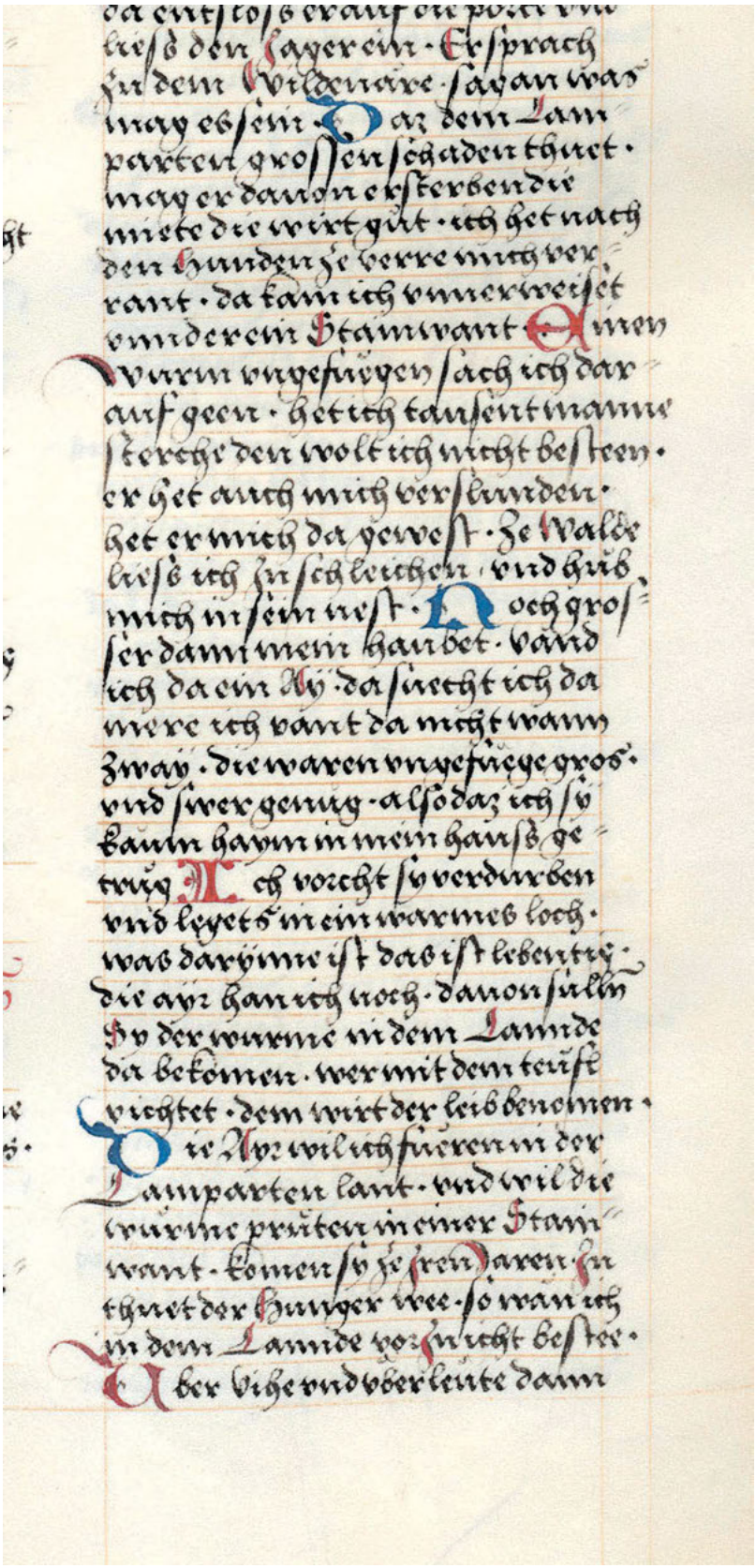
485 Jm getorsten nyemand rueffen jn getorste nyemand sehen
wer In erzürnt hette dem were schade geschehen
essens noch trinckhens getorst jn nyemand piten
noch dhaines schlaffes da kam der jager dar geriten

486 Der fragete wo were der liebe herre sein
man iach er wär beslozzen vnd liess et nyemand zuo jm
da sprach der jager weyse ich muoss jn zwar haben
het er sich vnnder die erden vor den leuten begraben

487 Yedoch ward er geweyset an der kemmenaten tür
da sprach er zu dem künige herre nu tret herfür
dein kind ist wol behalten das darfft du nymmer clagen
wilt du mirs ymmer dancken ich wil dir guote mär sagen

488 Seyt dir ist so laide daz du verloren hast das weib
wilt du dem Lamparten nemen seinen leib
Wilt du mirs ymmer dancken ein ding ich funden han
das muos dem Lamparten an sein leben gan

489 Dauon jm harte schiere sein leib wirt benomen
mit freuden sprach der Hayden das sol dir ymmer frummen
da entsloss er auf die porte vnd liess den jager ein
Er sprach zum dem Wildenäre sag an was mag es sein



fol. CCIIIvc ll. 35–68

Er sprach zum dem Wildenäre sag an was mag es sein

35 mag eʁ ſein · Daʒ dem Lam=
36 parten groſſen ſchaden thuet ·
37 mag er dauon erſterben die
38 miete die wirt gůt · ich het nach
39 den Hunden ze verre mich ver=
40 rant · da kam ich vnuerweiſet
41 vnnder ein Stainwant · Ainen
42 Wurm vngefűegen ſach ich dar=
43 auf geen · het ich tauſent manne
44 ſterche den wolt ich nicht beſteen ·
45 er het auch mich verſlunden ·
46 het er mich da geweſt · Ze Walde
47 lieſs ich jn ſchleichen / vnd hůb
48 mich in ſein neſt · Noch groſ=
49 ſer dann mein haubet · vand
50 ich da ein Aÿ · da ſuecht ich da
51 mere ich vant da nicht wann
52 Zwaÿ · die waren vngefűege groσ ·
53 vnd ſwer genůg · alſo daʒ ich ſÿ
54 kaŭm haym in mein hauſs ge=
55 trůg Ich vorcht ſy verdurben
56 vnd legetσ in ein warmeʁ loch ·
57 waʁ darÿnne iſt daʁ iſt lebentig ·
58 die aÿr han ich noch · dauon ſullⁿ
59 Sy der wurme in dem Lannde
60 da bekomen · wer mit dem teŭfl
61 vichtet · dem wirt der leib benomen ·
62 Die Ayr wil ich fűeren in der
63 Lamparten lant · vnd wil die
64 wűrme průten in einer Stain=
65 want · komen ſy ze jren Iaren / jn
66 thuet der Hunger wee · ſo wän ich
67 in dem Lannde vor jn icht beſtee ·
68 Über vihe vnd vber leűte dann

490 Daz dem Lamparten grossen schaden thuet
mag er dauon ersterben die miete die wirt guot
ich het nach den Hunden ze verre mich verrant
da kam ich vnuerweiset vnnder ein Stainwant

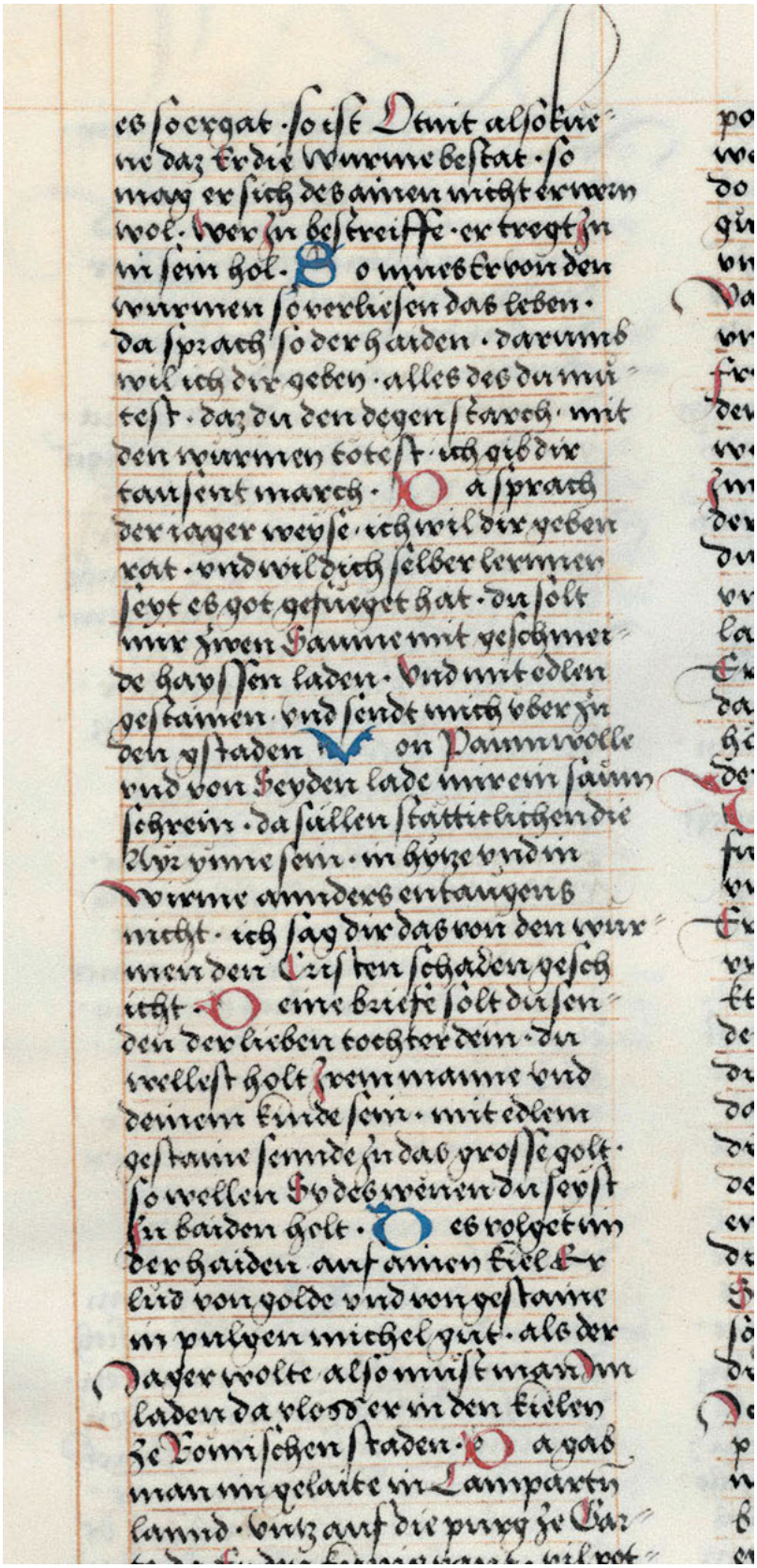
491 Ainen Wurm vngefüegen sach ich darauf geen
het ich tausent manne sterche den wolt ich nicht besteen
er het auch mich verslunden het er mich da gewest
Ze Walde liess ich jn schleichen vnd huob mich in sein nest

492 Noch grosser dann mein haubet vand ich da ein Ay
da suecht ich da mere ich vant da nicht wann Zway
die waren vngefüege gros vnd swer genuog
also daz ich sy kaum haym in mein hauss getruog

493 Ich vorcht sy verdurben vnd legets in ein warmes loch
was darynne ist das ist lebentig die ayr han ich noch
dauon sullen Sy der wurme in dem Lannde da bekomen
wer mit dem teufl vichtet dem wirt der leib benomen

494 Die Ayr wil ich füeren in der Lamparten lant
vnd wil die würme pruoten in einer Stainwant
komen sy ze jren Iaren jn thuet der Hunger wee
so wän ich in dem Lannde vor jn icht bestee

495 Über vihe vnd vber leute dann es so ergat



fol. CCIIIIra ll. 1–34

ee ſo ergat · ſo iſt Otnit alſo küe=
ne daz Er die wurme beſtat · ſo
mag er ſich des ainen nicht erwern
wol · wer jn beſtreiffe · er tregt jn
in ſein hol · So mues Er von den
wurmen ſo verlieſen das leben ·
da ſprach ſo der haiden · darumb
wil ich dir geben · alles des du mů=
teſt · daz du den degen ſtarch / mit
den würmen tőteſt / ich gib dir
tauſent march · Da ſprach
der iager weÿſe / ich wil dir geben
rat · vnd wil dich ſelber lernnen
ſeyt es got gefüegt hat · du ſolt
mir zwen Saume mit geſchmei=
de hayſſen laden · Vnd mit edle
geſtainen / vnd ſendt mich v̈ber zu
den gſtaden Von Paumwolle
vnd von Seyden lade mir ein ſaŭm
ſchrein · da ſüllen ſtätticlichen die
Aÿr ÿnne ſein · in hÿtze vnd in
Wirme anndere entaŭgene
nicht · ich ſag dir das von den wür=
men den Criſten ſchaden geſch
icht · Deine briefe ſolt du ſen=
den der lieben tochter dein · du
welleſt holt jrem manne vnd
deinem kinde sein · mit edlem
geſtaine ſennde jn das groſſe golt ·
ſo wellen Sy des wénen / du ſeÿſt
jn baiden holt · Des volget im
der haiden / auf ainem kiel Er
lůd von golde vnd von geſtaine
in pulgen michel gut · als der

Über vihe vnd v̈ber leute dann es so ergat
so ist Otnit also küene daz Er die wurme bestat
so mag er sich des ainen nicht erwern wol
wer jn bestreiffe er tregt jn in sein hol

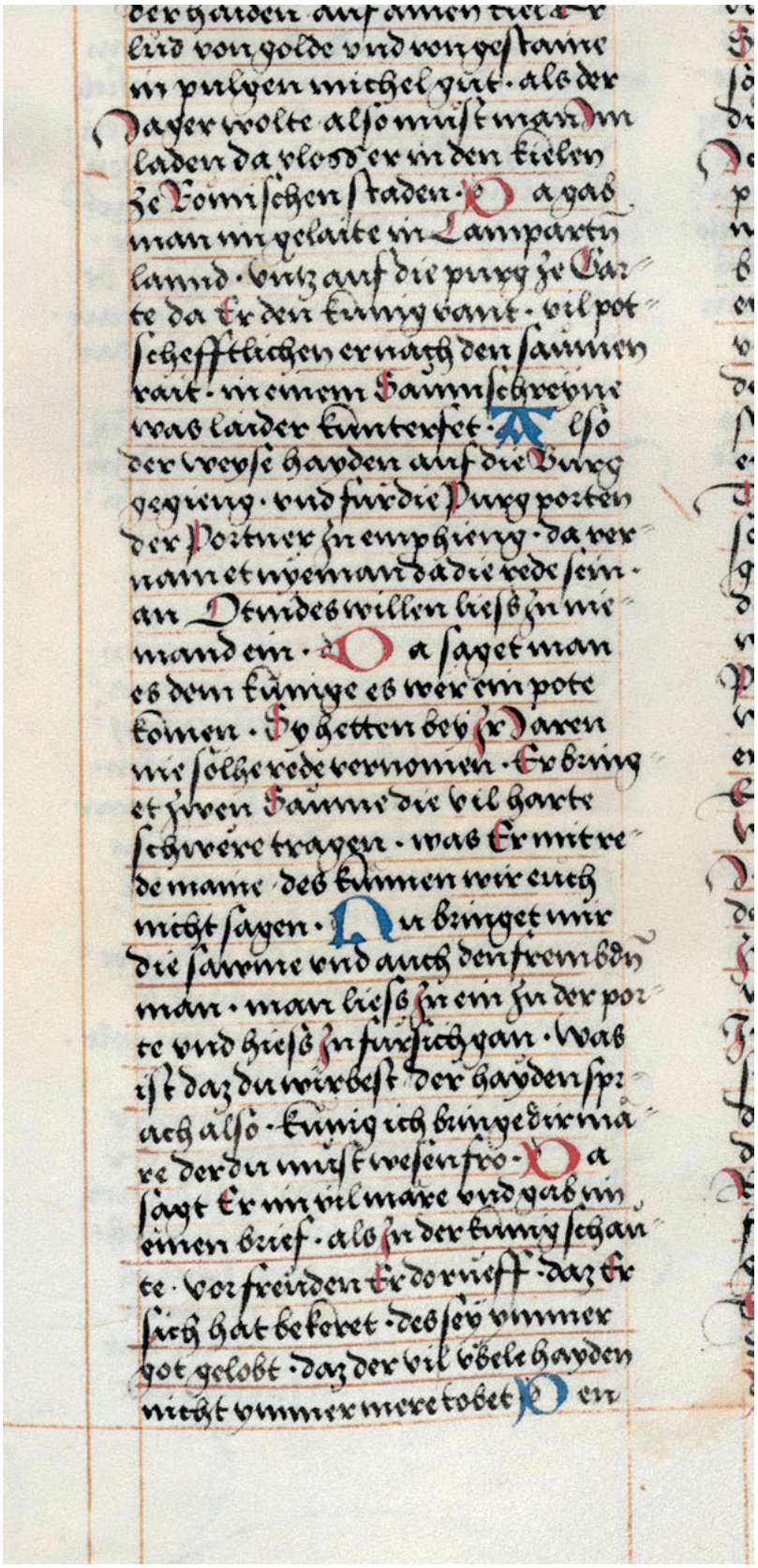
So mues Er von den wurmen so verliesen das leben
da sprach so der haiden darumb wil ich dir geben
alles des du muotest daz du den degen starch
mit den würmen tötest ich gib dir tausent march

Da sprach der iager weyse ich wil dir geben rat
vnd wil dich selber lernnen seyt es got gefüegt hat
du solt mir zwen Saume mit geschmeide hayssen laden
Vnd mit edle gestainen vnd sendt mich v̈ber zu den gstaden

Von Paumwolle vnd von Seyden lade mir ein saum schrein
da süllen stätticlichen die Ayr ynne sein
in hytze vnd in Wirme annders entaugens nicht
ich sag dir das von den würmen den Cristen schaden geschicht

Deine briefe solt du senden der lieben tochter dein
du wellest holt jrem manne vnd deinem kinde sein
mit edlem gestaine sennde jn das grosse golt
so wellen Sy des wenen du seyst jn baiden holt

Des volget im der haiden auf ainen kiel Er luod
von golde vnd von gestaine in pulgen michel gut
als der Iager wolte also muost man Im laden



fol. CCIIIIra ll. 35–68

als der Iager wolte also muost man Im laden
da vloss er in den kielen ze Römischen staden

Da gab man im gelaite in Lamparten lannd
vntz auf die purg ze Garte da Er den kunig vant
vil potschefftlichen er nach den saumen rait
in einem Saumschreyne was laider kunterfet

Also der weyse hayden auf die Burg gegieng
vnd für die Purg porten der Portner jn emphieng
da vernam et nyeman da die rede sein
an Otnides willen liess jn niemand ein

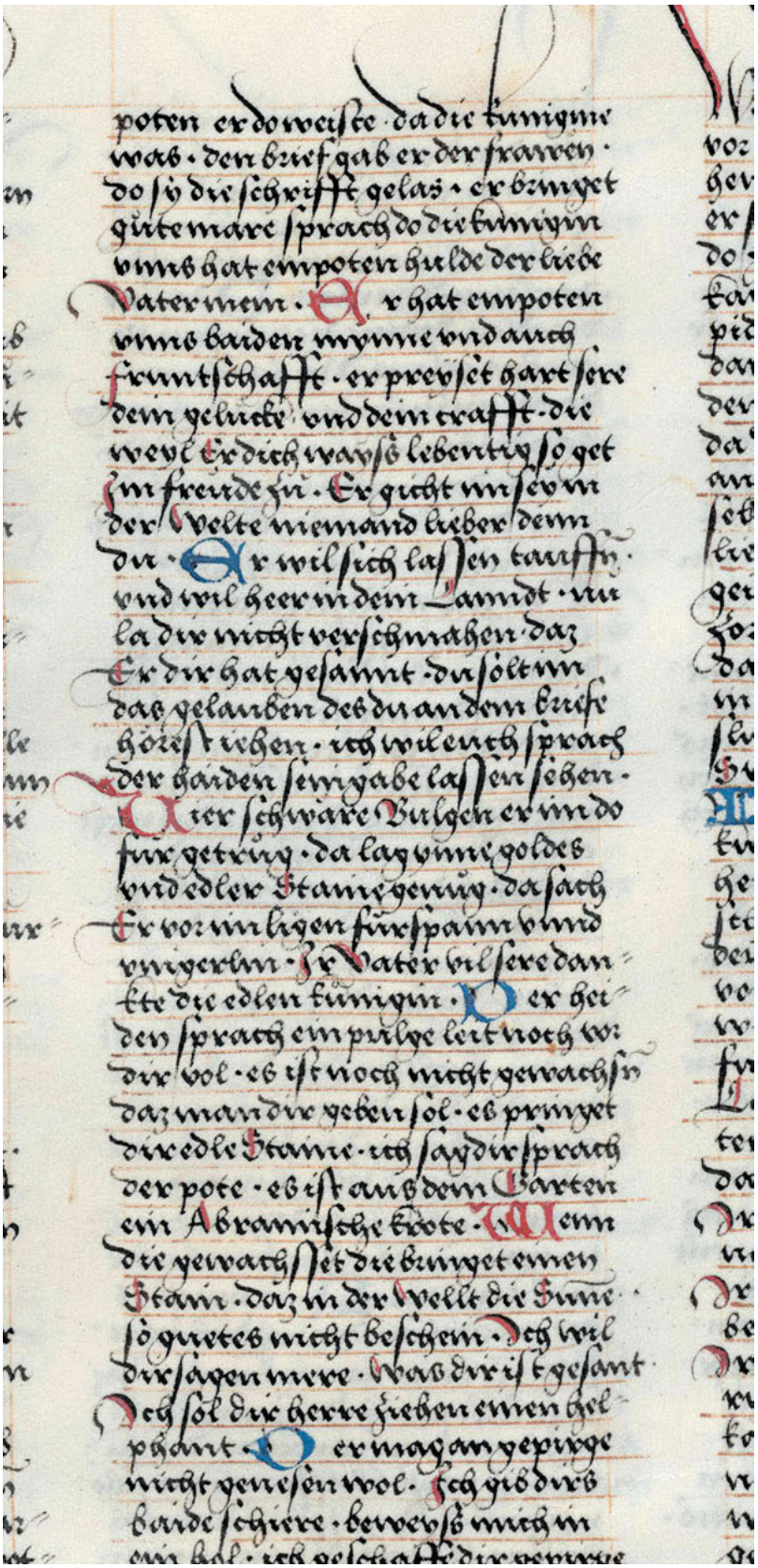
Da saget man es dem künige es wer ein pote komen
Sy hetten bey jr Iaren nie sölhe rede vernomen
Er bringet zwen Saume die vil harte schwere tragen
was Er mit rede maine des künnen wir euch nicht sagen

Nu bringet mir die sawme vnd auch den frembden man
man liess jn ein zu der porte vnd hiess jn für sich gan
was ist daz du wirbest der hayden sprach also
künig ich bringe dir märe der du muost wesen fro

Da sagt Er im vil märe vnd gab im einen brief
als jn der kunig schaute vor freuden Er do rüeff
daz Er sich hat bekeret des sey ymmer got gelobt
daz der vil vbele hayden nicht ymmer mere tobet

Den poten er do weiste da die kunigine was

Iager wolte / alſo můſt man Im
laden da vlooσ er in den kielen
ze Rőmiſchen ſtaden · Da gab
man im gelaite in Lampartn̄
lannd · ẽntz auf die purg ze Gaꝛ=
te da Er den kunig vant · vil pot=
ſchefftlichen er nach den ſaŭmen
rait · in einem Saŭmſchreÿne
waσ laider kunterfet · Alſo
der weyſe hayden auf die Burg
gegieng · vnd fűr die Purg poꝛten
der Poꝛtner jn emphieng · da ver=
nam et nÿeman da die rede ſein ·
an Otnideσ willen lieſσ jn nie=
mand ein · Da ſaget man
eσ dem kűnige eσ wër ein pote
komen · Sy hetten beÿ jr Iaren
nie ſölhe rede vernomen · Er bꝛing=
et zwen Saŭme / die vil harte
ſchwẽre tragen · waσ Er mit re=
de maine / deσ kűnnen wir eŭch
nicht ſagen · Nu bꝛinget mir
die ſawme vnd auch den frembdn̄
man · man lieſσ jn ein zu der poꝛ=
te vnd hieſσ jn fűr sich gan · waσ
iſt daz du wirbeſt / der haÿden ſpꝛ=
ach alſo · kűnig ich bꝛinge dir mã̈=
re der du můſt wesen fro · Da
ſagt Er im vil mãre vnd gab im
einen bꝛief · alσ jn der kunig ſchaŭ=
te / voꝛ freŭden Er do rűeff · daz Er
ſich hat bekeret · deσ ſeÿ ymmer
got gelobt · daz der vil vbele hayden
nicht ymmer mere tobet Den



fol. CCIIIIrb ll. 1–34

poten er do weiſte / da die kunigine
waꝛ · den bꝛief gab er der fraw̃en ·
do ſy die ſchrifft gelas · er bꝛinget
gůte mare ſprach do die kunigin
vnnꝛ hat empoten hulde der liebe
Vater mein · Er hat empoten
vnnꝛ baiden mÿ̈nne vnd auch
Fruntſchafft · er preÿ̈ſet hart ſere
dein gelů̈cke / vnd dein crafft · die
weyl Er dich waÿ̈ſꝛ lebentig ſo get
jm freů̈de zů · Er gicht im ſeÿ̈ in
der Welte niemand lieber denn
du · Er wil ſich laſſen tauffn̄ ·
vnd wil heer in dein Lanndt · nů̆
la dir nicht verſchmahen / daz
Er dir hat geſannt · du ſolt im
daꝛ gelauben deꝛ du an dem bꝛiefe
hő̆ꝛeſt iehen · ich wil euch ſpracſ
der haiden ſein gabe laſſen ſehen ·
Uier ſchwä̊re Bulgen er im do
fů̈r getrů̊g · da lag ynne goldeꝛ
vnd edler Staine genů̊g · da ſach
Er voꝛ im ligen fů̈rſpann vnnd
vingerlin · Jr Vater vil ſere dan=
kte die edlen kůnigin · Der hei=
den ſprach ein pulge leit noch voꝛ
dir vol · eꝛ iſt noch nicht gewachſn̄
daz man dir geben ſol · eꝛ pringet
dir edle Staine · ich ſag dir ſprach
der pote · eꝛ iſt auꝛ dem Garten
ein Abramiſche krote · Wenn
die gewachſſet die bꝛinget einen
Stain · daz in der wellt die Sun̄e /
ſo gueteꝛ nicht beſchein · Ich wil

506 Den poten er do weiste da die kunigine was
den brief gab er der frawen do sy die schrifft gelas
er bringet guote mare sprach do die kunigin
vnns hat empoten hulde der liebe Vater mein

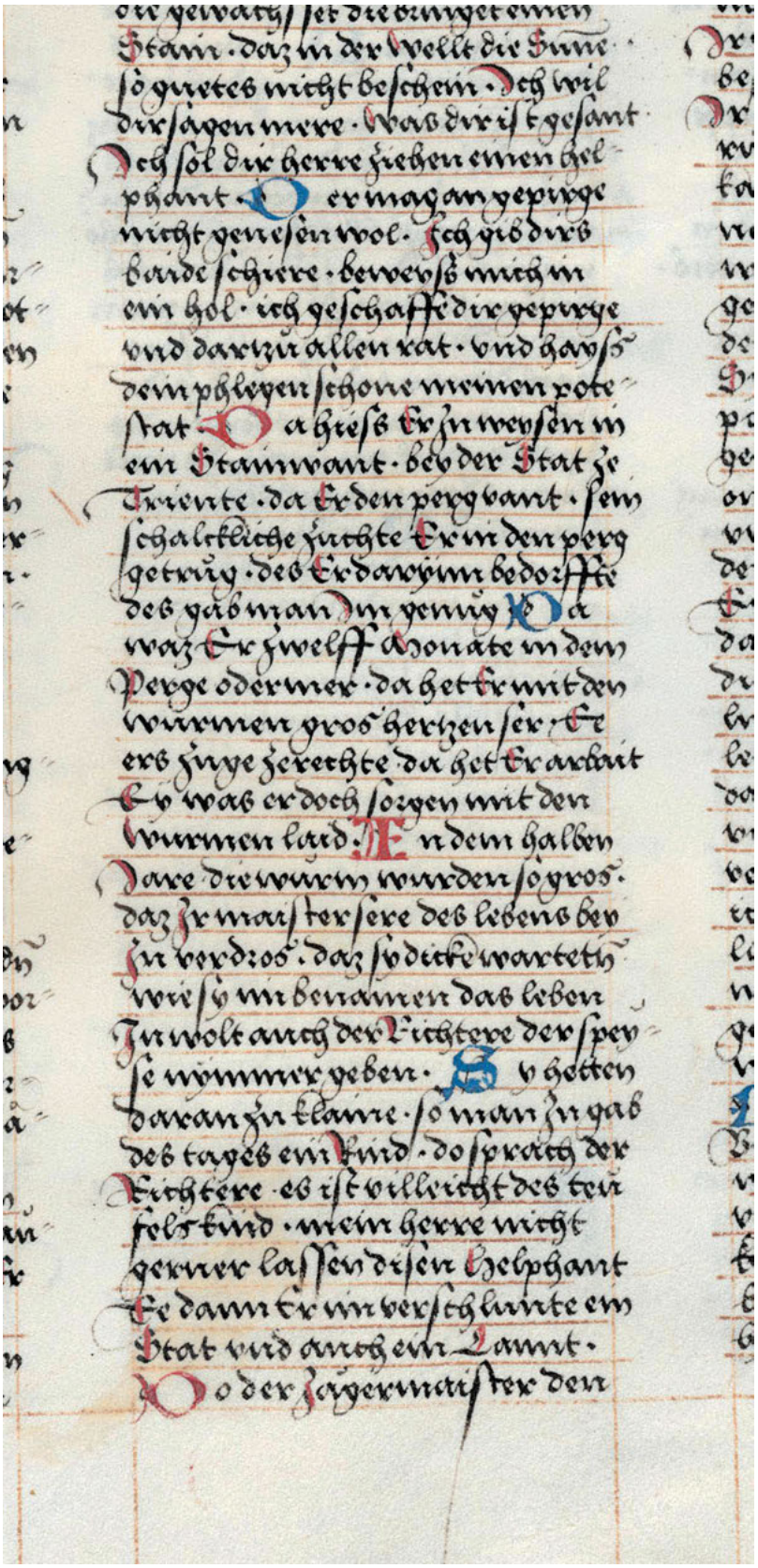
507 Er hat empoten vnns baiden mynne vnd auch Fruntschafft
er preyset hart sere dein gelücke vnd dein crafft
die weyl Er dich wayss lebentig so get jm freude zuo
Er gicht im sey in der Welte niemand lieber denn du

508 Er wil sich lassen tauffen vnd wil heer in dein Lanndt
nu la dir nicht verschmahen daz Er dir hat gesannt
du solt im das gelauben des du an dem briefe hörest iehen
ich wil euch sprach der haiden sein gabe lassen sehen

509 Uier schwäre Bulgen er im do für getruog
da lag ynne goldes vnd edler Staine genuog
da sach Er vor im ligen fürspann vnnd vingerlin
Jr Vater vil sere dankte die edlen künigin

510 Der heiden sprach ein pulge leit noch vor dir vol
es ist noch nicht gewachsen daz man dir geben sol
es pringet dir edle Staine ich sag dir sprach der pote
es ist aus dem Garten ein Abramische krote

511 Wenn die gewachsset die bringet einen Stain
daz in der wellt die Sunne so guetes nicht beschein
Ich wil dir sagen mere was dir ist gesant



fol. CCIIIIrb ll. 35–68

Ich wil dir sagen mere was dir ist gesant
Ich sol dir herre ziehen einen Helphant

512 Der mag an gepirge nicht genesen wol
Jch gib dirs baide schiere beweyss mich in ein hol
ich geschaffe dir gepirge vnd dartzuo allen rat
vnd hayss dein phlegen schone meinen potestat

513 Da hiess Er jn weysen in ein Stainwant
bey der Stat ze Triente da Er den perg vant
sein schalckliche zuchte Er in den perg getruog
des Er darynn bedorffte des gab man Im genuog

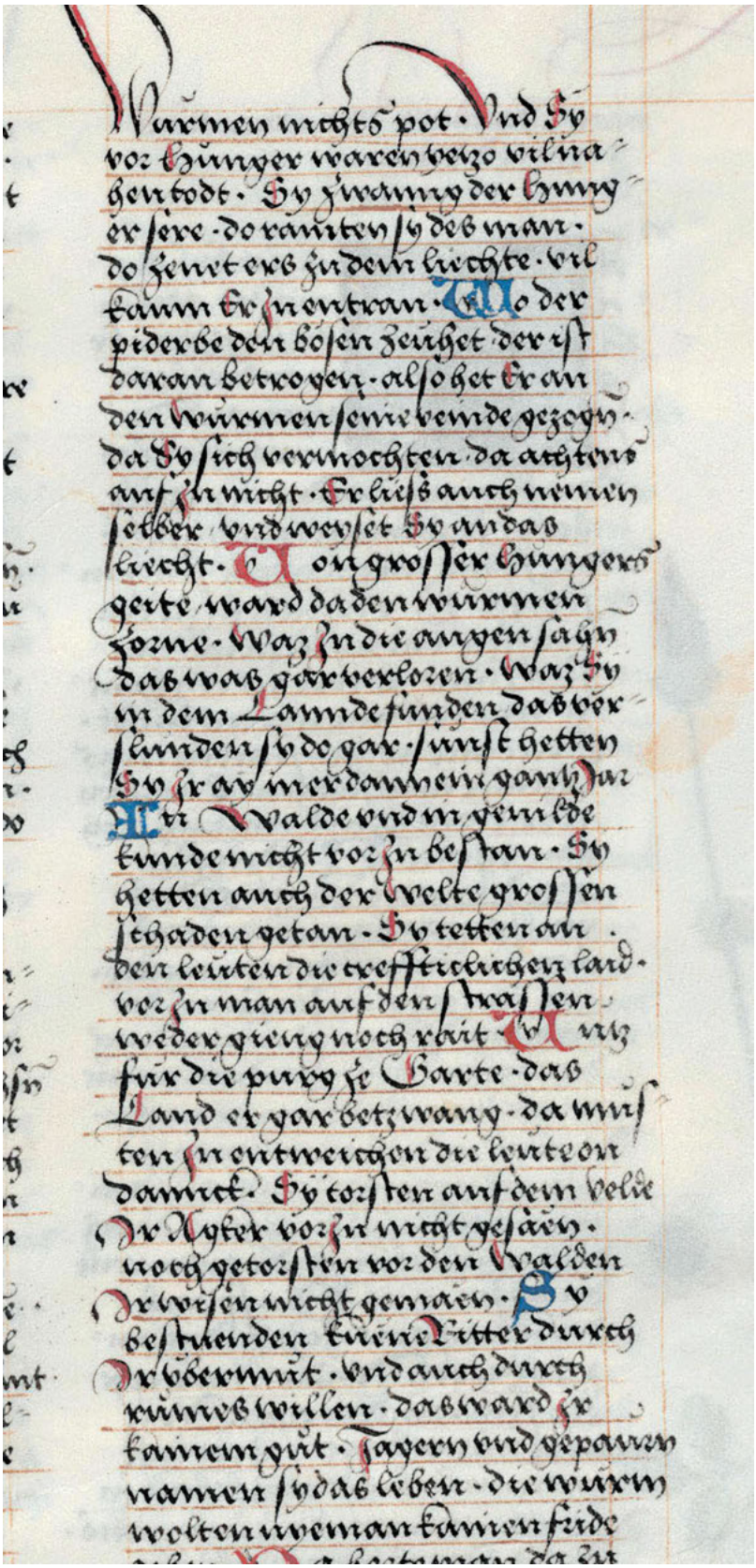
514 Da waz Er zwelff Monate in dem Perge oder mer
da het Er mit den wurmen gros hertzen ser
Ee ers zuge ze rechte da het Er arbait
Ey was er doch sorgen mit den wurmen laid

515 In dem halben Iare die würm wurden so gros
daz jr maister sere des lebens bey jn verdros
daz sy dicke warteten wie sy im benamen das leben
Jn wolt auch der Richtere der speyse nymmer geben

516 Sy hetten daran zu klaine so man jn gab des tages ein Rind
do sprach der Richtere es ist villeicht des teufels kind
mein herre nicht gerner lassen disen Helphant
Ee dann Er im verschlunte ein Stat vnd auch ein Lannt

517 Do der Jägermaister den Würmen nichts pot

35 dir ſagen mere · waꝛ ðir iſt geſant ·
36 Ich ſol ðir herre ziehen einen Hel=
37 phant · Der mag an gepirge
38 nicht geneſen wol · Jch gib dirꝛ
39 baide ſchiere · beweyſꝛ mich in
40 ein hol · ich geſchaffe dir gepirge
41 vnd dartzů allen rat · vnd hayſꝛ
42 dein phlegen ſchone meinen pote=
43 ſtat Da hieſꝛ Er jn weyſen iꝛ
44 ein Stainwant · bey der Stat ze
45 Triente · da Er den perg vant · ſeiꝛ
46 ſchalckliche zuchte Er in den perg
47 getrůg · deꝛ Er daryͤnn bedoꝛffte
48 deꝛ gab man Im genůg Da
49 waz Er zwelff Monate in deꝛ
50 Perge oder mer · da het Er mit deꝛ
51 wurmen groꝛ hertzen ſer · Ee
52 erꝛ zuge ze rechte / da het Er arbait
53 Eyͤ waꝛ er doch ſoꝛgeꝛ mit den
54 wurmen laid · In dem halbeꝛ
55 Iare / die wů̈rm wurden ſo groꝛ ·
56 daz jr maiſter ſere deꝛ lebenꝛ beyͤ
57 jn verdꝛoꝛ · daz ſy dicke wartetꝛ̄ /
58 wie ſy im benamen daꝛ leben
59 Jn wolt auch der Richtere der ſpeů̈=
60 ſe nyͤmmer geben · Sy hetteꝛ
61 daran zu klaine / ſo man jn gab
62 deꝛ tageꝛ ein Rind · do ſprach der
63 Richtere / eꝛ iſt villeicht deꝛ teů
64 felꝛ kind · mein herre nicht
65 gerner laſſeꝛ diſen Helphant
66 Ee dann Er im vꝛerſchlunte eiꝛ
67 Stat vnd auch ein Lannt ·
68 Do der Jägermaiſter den



fol. CCIIIIrc ll. 1–34

Wűrmeŋ nichtσ pot · Vnd Sy̋
voꝛ Hŭnger wareŋ yetʒo ỽil naꝫ-
hen todt · Sy zwanng der Hungꝫ-
er ſere · do ramteŋ ſy deɞ man ·
do zenet erɞ zu dem liechte · ỽil
kaum Er jn entran · Wo der
piderbe den bőſen zeŭhet / der iſt
daran betrogen · alſo get Er an
den wűrmen ſeine veinde gezogn̄ ·
da Sy ſich ỽermochten / da achtenσ
auf jn nicht · Er lieſɞ auch nemeŋ
ſelber / vnd weyſet Sy an daɞ
liecht · Uon groſſer Hŭngerσ
geite / ward da den wűrmen
zoꝛne · Waʒ jn die augen ſahn̄
daɞ waɞ gar verloꝛen · waʒ Sy̋
in dem Lannde fűnden / daɞ verꝫ-
flŭnden ſy do gar · ſűnſt hetteŋ
Sy jr aÿ mer danŋ ein gantʒ Iaꝛ
In Walde vnd in geuilde
kunde nicht voꝛ jn beſtan · Sy̋
hetten auch der welte groſſen
ſchaden getan · Sy tetten an
den leŭten die creffticlichen laiɗ ·
voꝛ jn man auf den ſtraſſen
weder gieng noch rait · Űntʒ
fűr die purg ze Garte · daɞ
Land er gar betʒwang · da mů ſꝫ-
ten jn entweichen die leŭte on
dannck · Sy̋ torꝛſten auf dem ỽelɗe
Ir Agker voꝛ jn nicht geſ̈aeŋ ·
noch getoꝛſten voꝛ den walɗen
Ir wiſen nicht gem̈aeŋ · Sy̋
beſtuenden kűene Ritter durch

517 Do der Jägermaister den Würmen nichts pot
Vnd Sy vor Hunger waren yetzo vil nahen todt
Sy zwanng der Hunger sere do ramten sy des man
do zenet ers zu dem liechte vil kaum Er jn entran

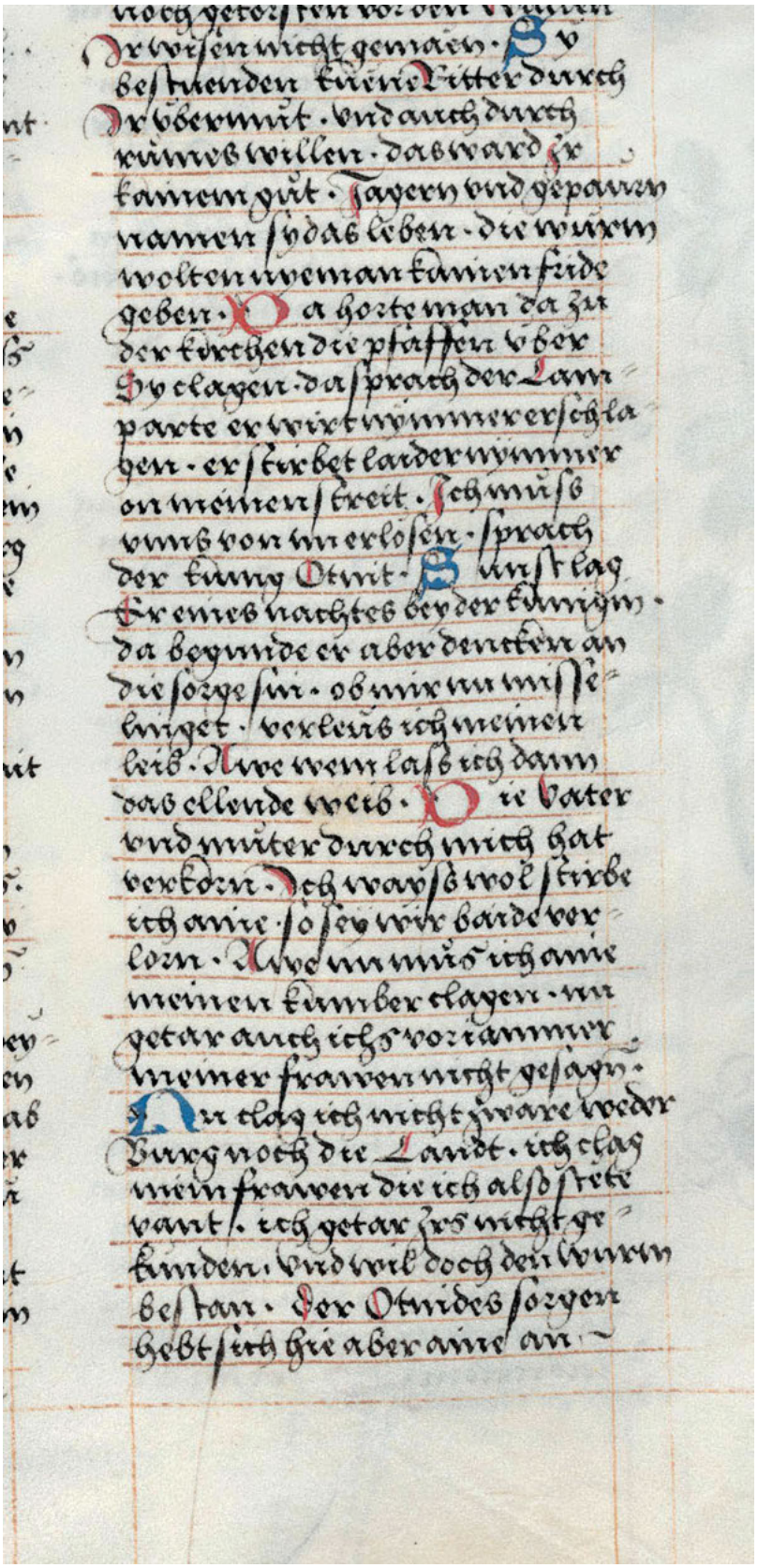
518 Wo der piderbe den bösen zeuhet der ist daran betrogen
also get Er an den würmen seine veinde gezogen
da Sy sich vermochten da achtens auf jn nicht
Er liess auch nemen selber vnd weyset Sy an das liecht

519 Uon grosser Hungers geite ward da den würmen zorne
Waz jn die augen sahen das was gar verloren
waz Sy in dem Lannde funden das verslunden sy do gar
sunst hetten Sy jr ay mer dann ein gantz Iar

520 In Walde vnd in geuilde kunde nicht vor jn bestan
Sy hetten auch der welte grossen schaden getan
Sy tetten an den leuten die creffticlichen laid
vor jn man auf den strassen weder gieng noch rait

521 Üntz für die purg ze Garte das Land er gar betzwang
da muosten jn entweichen die leute on dannck
Sy torrsten auf dem velde Ir Agker vor jn nicht gesäen
noch getorsten vor den walden Ir wisen nicht gemäen

522 Sy bestuenden küene Ritter durch Ir ẅbermuot



fol. CCIIIIrc ll. 35–67

Ir v̈bermůt · vnd auch durch
růmes willen · das ward jr
kainem gůt · Jagern vnd gepaŭrn
namen sy das leben · die wűrm
wolten nyeman kainen fride
geben · Da horte man da zu
der kirchen die pfaffen v̈ber
Sy clagen · da sprach der Lam=
parte er wirt nymmer erschla=
gen · er stirbet laider nymmer
on meinen streit · Jch můss
vnns von im erlősen · sprach
der kunig Otnit · Sunst lag
Er eines nachtes bey der kunigin ·
da begunde er aber dencken an
die sorge sin · ob mir nu misse=
linget · verleŭs ich meinen
leib · Awe wem lass ich dann
das ellende weib · Die Vater
vnd můter durch mich hat
verkorn · Ich wayss wol stirbe
ich aine / so sey wir baide ver=
lorn · Awe nu můs ich aine
meinen kumber clagen · nu
getar auch ichs vor iammer
meiner frawen nicht gesagn̄ ·
Nu clag ich nicht zware weder
Burg noch die Landt · ich clag
mein frawen die ich also steẗe
vant · ich getar jrs nicht ge=
kunden · vnd wil doch den wurm
bestan · Der Otnides sorgen
hebt sich hie aber aine an ·

Sy bestuenden küene Ritter durch Ir v̈bermuot
vnd auch durch ruomes willen das ward jr kainem guot
Jagern vnd gepaurn namen sy das leben
die würm wolten nyeman kainen fride geben

Da horte man da zu der kirchen die pfaffen v̈ber Sy clagen
da sprach der Lamparte er wirt nymmer erschlagen
er stirbet laider nymmer on meinen streit
Jch muoss vnns von im erlösen sprach der kunig Otnit

Sunst lag Er eines nachtes bey der kunigin
da begunde er aber dencken an die sorge sin
ob mir nu misselinget verleus ich meinen leib
Awe wem lass ich dann das ellende weib

Die Vater vnd muoter durch mich hat verkorn
Ich wayss wol stirbe ich aine so sey wir baide verlorn
Awe nu muos ich aine meinen kumber clagen
nu getar auch ichs vor iammer meiner frawen nicht gesagen

Nu clag ich nicht zware weder Burg noch die Landt
ich clag mein frawen die ich also stete vant
ich getar jrs nicht gekunden vnd wil doch den wurm bestan
Der Otnides sorgen hebt sich hie aber aine an



Abentheur · Wie Ottnit starb vom Wurm

Nu het er sich gerichtet aber nit die sorge sein · er wande es horte nyemand · da erwachte aber die kunigin · dardurch prast ir hertze · ir jammer ward so gros · daz sy mit augen regene · sein pris begos · Sy trucket in zu den prusten · und kusset in wol tausent stund · O herre got von himele · was wil mir werden kundt · O wee mir armen frawen · was wil mir nu geschehen · O waffen vber die augen · damit ich dich han gesehen · O und waffen vber die arme damit ich dich umbfangen han · kunig und herre wem wilt du mich nu lan · nu han ich gelassen sprach die kunigin · vater und muter durch den willen din · O und alle meine mage sprach die kunigin nu her · verleurs ich dich alter samen · so han ich nyemand mer · alle mei ne mage die liess ich herre durch dich · reicher kunig edle · wem wilt dir lassen mich · O a sprach der lamparte · ich wil dich em pfelhen gote · Und wil mich ergeben frawe in dein gepote · Wie aber mir gelinge · ich verliese meinen leib · oder ich behalt zu leichte · mir ward nie lieber werd ·

fol. CCIIIIva ll. 1–32

Abentheűr · Wie Ottnit ſtarb vom Wŭrm

Nu het Er ſich ge=
richtet aber in
die ſorge ſein · Er
wande eꝛ horte
nyemand · da
erwachte aber
die kunigin · dardurch praſt jr
hertze · jr jammer ward ſo groꝛ ·
daz ſy mit aŭgen regene · ſein pru=
ſt begoꝛ · Sy trucket jn zu den
prŭſten / vnd kuſſet jn wol tau=
ſent ſtŭnd · Herre got von hime=
le / waꝛ wil mir werden kŭndt ·
O wee mir armeŋ fraẅen · waꝛ
wil mir nŭ geſchehen · O waffeŋ
ỽber die augen · damit ich dich
han geſehen · Und waffen
vber die arme damit ich dich
vmbfangen han · kunig vnd
herre wem wilt du mich nu laŋ ·
nu han ich gelaſſeŋ ſprach die
kunigin · Vater vnd můter duꝛchſ
deŋ willeŋ din · Und alle meine
mage ſprach die kuniginne her ·
Verleuꝛ ich dich alterſaineŋ · ſo
han ich nyemand mer · alle mei=
ne mage die lieſſe ich herre durch
dich · reicher kunig edle · wem wilt
du laſſen mich · Da ſprach
der Lamparte · jch wil dich em=

Abentheur Wie Ottnit starb vom Wurm

527 Nu het Er sich gerichtet aber in die sorge sein
Er wande es horte nyemand da erwachte aber die kunigin
dardurch prast jr hertze jr jammer ward so gros
daz sy mit augen regene sein prust begos

528 Sy trucket jn zu den prüsten vnd kusset jn wol tausent stund
Herre got von himele was wil mir werden kundt
O wee mir armen frawen was wil mir nu geschehen
O waffen vber die augen damit ich dich han gesehen

529 Und waffen vber die arme damit ich dich vmbfangen han
kunig vnd herre wem wilt du mich nu lan
nu han ich gelassen sprach die kunigin
Vater vnd muoter durch den willen din

530 Und alle meine mage sprach die kuniginne her
Verleus ich dich altersainen so han ich nyemand mer
alle meine mage die liesse ich herre durch dich
reicher kunig edle wem wilt du lassen mich

531 Da sprach der Lamparte jch wil dich emphelhen gote



fol. CCIIIIva ll. 33–66

phelhen gote · Vnd wil mich erge=
ben frawe in dein gepote · Wie
aber mir gelinge · ich verlieſe
meinen leib · oder ich behalt jn
leichte · mir ward nie lieber weib ·
Da ſprach ſy parmikliche
haſt aber du rechten ſyn · du
ſolt dich bas bedencken Otnit
Wo wilt du hin · magſt du
doch rates fragen · Grauen
Freyen dienſtman · Nain ſprach
der Lamparte ich wil den wu=
rm beſtan · Uon deines Va=
ter liſten kam der wurm in
ditz Lannd · nu mus es got er=
parmen daz jn nicht ſchlůg
mein hanndt · daz ich jn ye ge=
ſparte durch den willen dein ·
das můs got erparmen ſprach
aber die kunigein · Ia hat
er geſchupfet die wurme auf
meinen leib · got můs vnns
v̈ber jn richten ſprach daz vil
ſchone weib · daz alſo vil der Cri=
ſten iſt durch jn erſchlagen ·
daz Er ye kam in Lamparten ·
das wil ich gotte clagen · Du
ſolt dich ſelber tr̈oſten ſprach der
kunig reich · Ich kumb dir ſchier
widere fraw̆ mynnikleich · Ich
getraw wol an dem wurme ge=
rechen meinen zorn · Sy ſprach
Ia fürchte ich ſere du habſt den
leib verlorn · Seyt daz der

Da sprach der Lamparte jch wil dich emphelhen gote
Vnd wil mich ergeben frawe in dein gepote
Wie aber mir gelinge ich verliese meinen leib
oder ich behalt jn leichte mir ward nie lieber weib

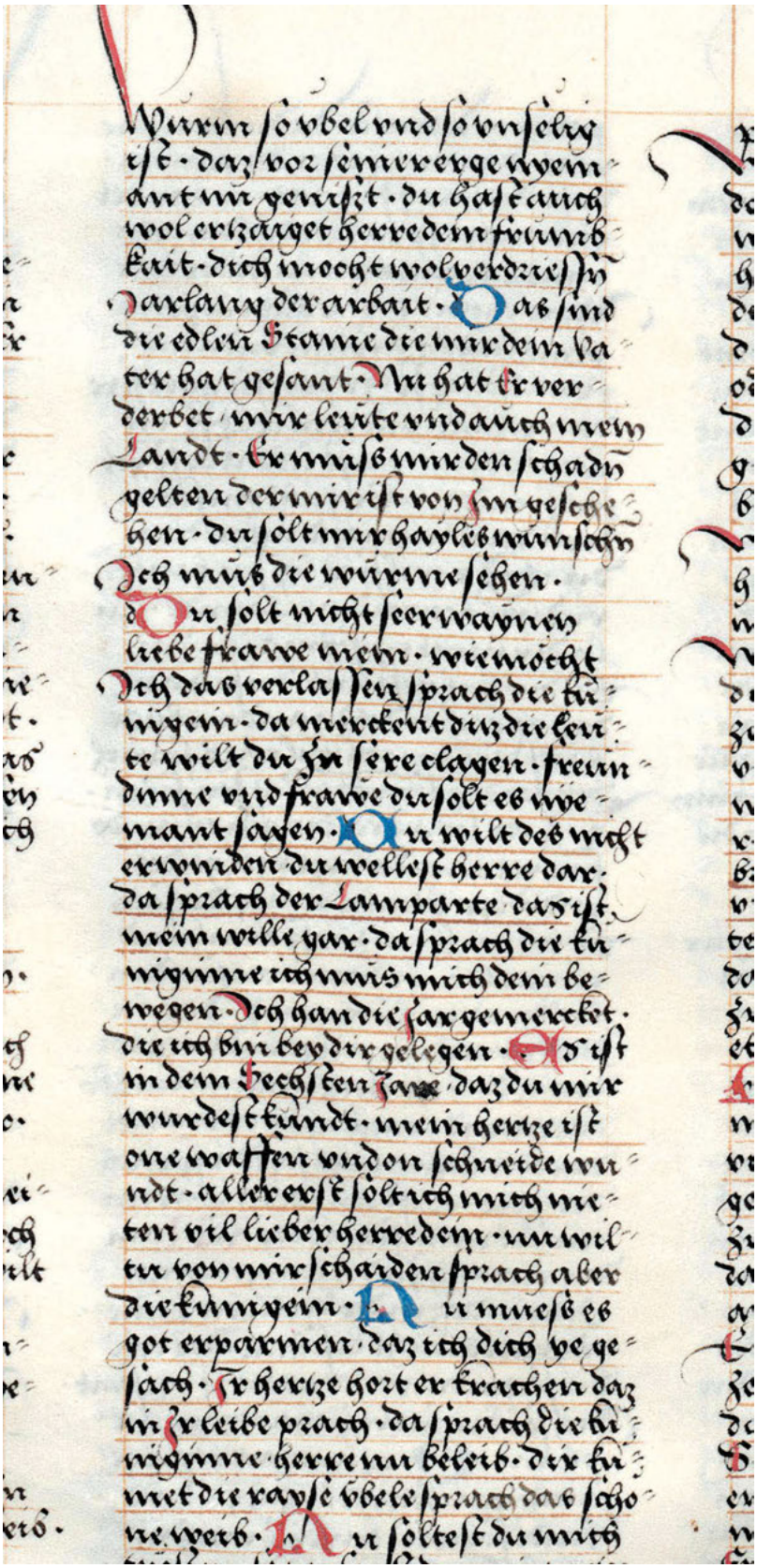
Da sprach sy parmikliche hast aber du rechten syn
du solt dich bas bedencken Otnit Wo wilt du hin
magst du doch rates fragen Grauen Freyen dienstman
Nain sprach der Lamparte ich wil den wurm bestan

Uon deines Vater listen kam der wurm in ditz Lannd
nu mus es got erparmen daz jn nicht schluog mein hanndt
daz ich jn ye gesparte durch den willen dein
das muos got erparmen sprach aber die kunigein

Ia hat er geschupfet die wurme auf meinen leib
got muos vnns v̈ber jn richten sprach daz vil schone weib
daz also vil der Cristen ist durch jn erschlagen
daz Er ye kam in Lamparten das wil ich gotte clagen

Du solt dich selber tr̈osten sprach der kunig reich
Ich kumb dir schier widere fraw mynnikleich
Ich getraw wol an dem wurme gerechen meinen zorn
Sy sprach Ia fürchte ich sere du habst den leib verlorn

Seyt daz der Würm so v̈bel vnd so vnselig ist



fol. CCIIIIvb ll. 1–34

Würm ſo v̈bel vnd ſo vnſ̈elig
iſt · daʒ voꝛ ſeiner erge nyem=
ant nu geniſʒt · du haſt auch
wol ertʒaiget herre dein frv̈mb=
kait · dich mocht wol verdꝛieſſ̄
Iarlang der arbeit · Daȣ ſind
die edlen Staine die mir dein ⟡a=
ter hat geſant · Nu hat Er ver=
derbet / mir leu̇te vnd au̇ch mein
Landt · Er mů̈ſȣ mir den ſchadn̄
gelten der mir iſt von jm geſche=
hen · du ſolt mir haÿleȣ wunſchn̄
Ich mů̈ȣ die wv̈rme ſehen ·
Du ſolt nicht ſeer waÿnen
liebe frawe mein · wie mo̊cht
Ich daȣ verlaſſen ſpꝛach die kv̈=
nigein · da merckent ditʒ die leu̇=
te wilt du zu ſere clagen · freu̇n=
dinne vnd fraẅe du ſolt eȣ nÿe=
mant ſagen · Du wilt deȣ nicſ̄t
erwinden / du welleſt herre dar ·
da ſpꝛach der Lamparte / daȣ iſt
mein wille gar · da ſpꝛach die kv̈=
niginne ich mů̈ȣ mich dein be=
wegen · Ich han die jar gemercket ·
die ich bin bey dir gelegen · Eȣ iſt
in dem Sechſten Jare / daʒ du mir
wurdeſt ku̇ndt · mein hertʒe iſt
one Waffen vnd on ſchneiðe wu=
ndt · aller erſt ſolt ich mich nie=
ten vil lieber herre dein · nu wil=
tu voŋ mir ſchaiden ſpꝛach aber
die kunigein · Nu mueſȣ eȣ
got erparmen / daʒ ich dich ye ge=

536 Seyt daz der Würm so v̈bel vnd so vnselig ist
daz vor seiner erge nyemant nu geniszt
du hast auch wol ertzaiget herre dein frumbkait
dich mocht wol verdriessen Iarlang der arbeit

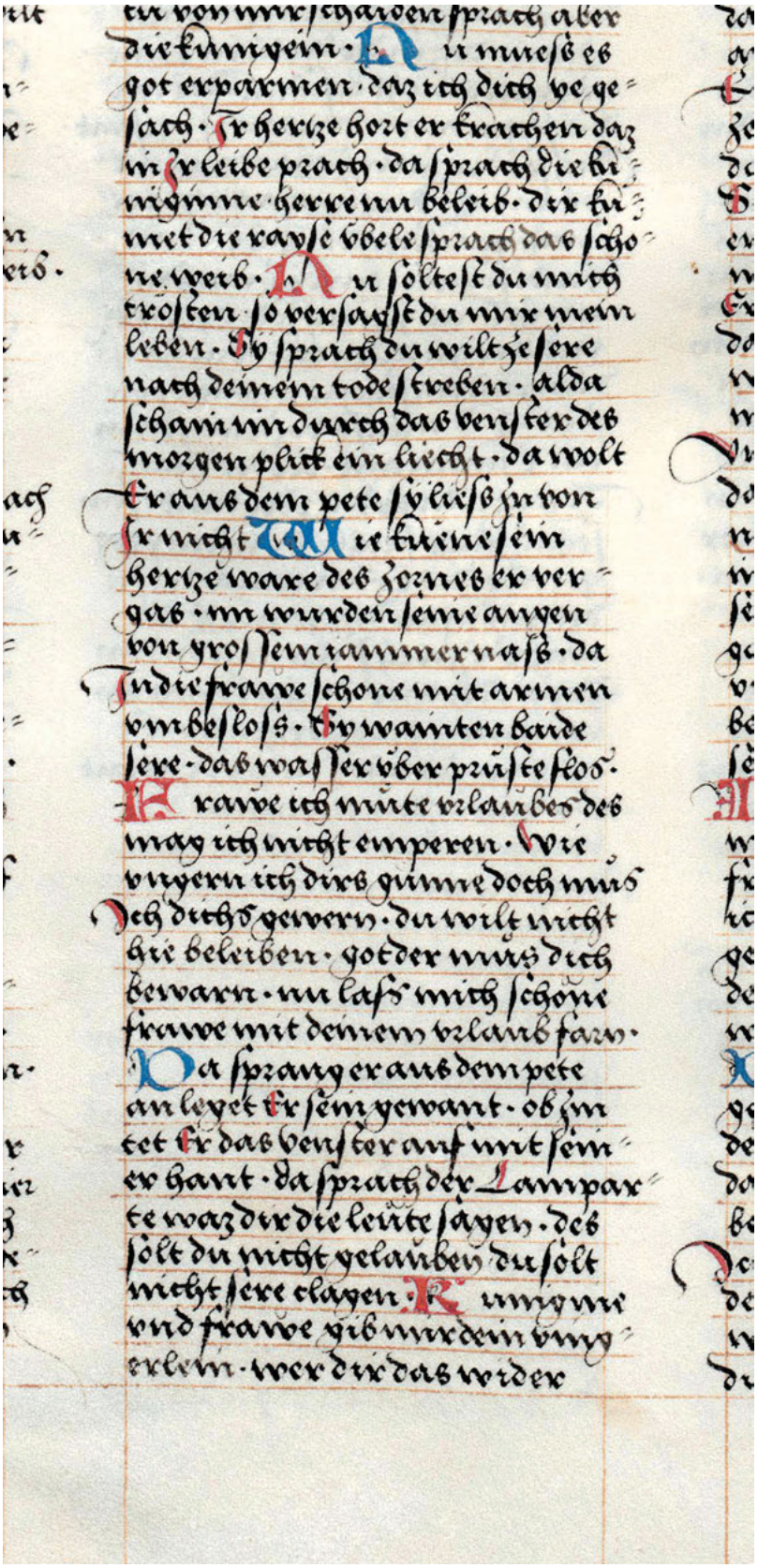
537 Das sind die edlen Staine die mir dein vater hat gesant
Nu hat Er verderbet mir leute vnd auch mein Landt
Er muoss mir den schaden gelten der mir ist von jm geschehen
du solt mir hayles wunschen Ich muos die würme sehen

538 Du solt nicht seer waynen liebe frawe mein
wie möcht Ich das verlassen sprach die künigein
da merckent ditz die leute wilt du zu sere clagen
freundinne vnd frawe du solt es nyemant sagen

539 Du wilt des nicht erwinden du wellest herre dar
da sprach der Lamparte das ist mein wille gar
da sprach die küniginne ich muos mich dein bewegen
Ich han die jar gemercket die ich bin bey dir gelegen

540 Es ist in dem Sechsten Jare daz du mir wurdest kundt
mein hertze ist one Waffen vnd on schneide wundt
aller erst solt ich mich nieten vil lieber herre dein
nu wiltu von mir schaiden sprach aber die kunigein

541 Nu muess es got erparmen daz ich dich ye gesach



fol. CCIIIIvb ll. 35–68

ſach · Jr hertȝe hoɔt er krachen daȝ
in jr leibe pɔach · da ſpɔach ðie ku=
niginne / herre nu beleib · dir kŭ=
met die rayſe v̈bele ſpɔach daʒ ſchŏ=
ne weib · Nu ſolteſt du mich
trŏſten / ſo verſagſt du mir mein
leben · Sy ſpɔach du wilt ze ſere
nach deinem tode ſtreben · alda
ſchain im durch daʒ ⟨enſter deʒ
moɔgen plick ein liecht · da wolt
Er auʒ dem pete ſÿ lieſʒ jn von
jr nicht Wie kűene ſein
hertȝe ware deʒ zoɔneʒ er ver=
gaʒ · im wurden ſeine augen
von groſſem iammer naſʒ · da
Jn die frawĕ ſchone mit armen
⟨mbeſloſs · Sy wainten baide
ſere · daʒ waſſer v̈ber prűſte floʒ ·
Frawĕ ich můte vɔlaŭbeʒ deʒ
mag ich nicht emperen · Wie
vngern ich dirʒ gŭnne doch můʒ
Ich dichʒ gewerŋ · du wilt nicht
hie beleiben · got der můs dich
bewarn · nu laſʒ mich ſchŏne
frawe mit deinem vɔlaub faɔŋ ·
Da ſpɔang er auʒ dem pete
an leget Er ſein gewant · ob jm
tet Er daʒ ⟨enſter auf mit ſein=
er hant · ða ſpɔach der Lampar=
te waȝ dir die leűte ſageŋ · deʒ
ſolt du nicht gelaŭbeŋ / du ſolt
nicht ſere clagen · Kunigine
vnd frawĕ gib mir dein ving=
erlein · wer dir daʒ wider

541 Nu muess es got erparmen daz ich dich ye gesach
Jr hertze hort er krachen daz in jr leibe prach
da sprach die kuniginne herre nu beleib
dir kumet die rayse v̈bele sprach das schöne weib

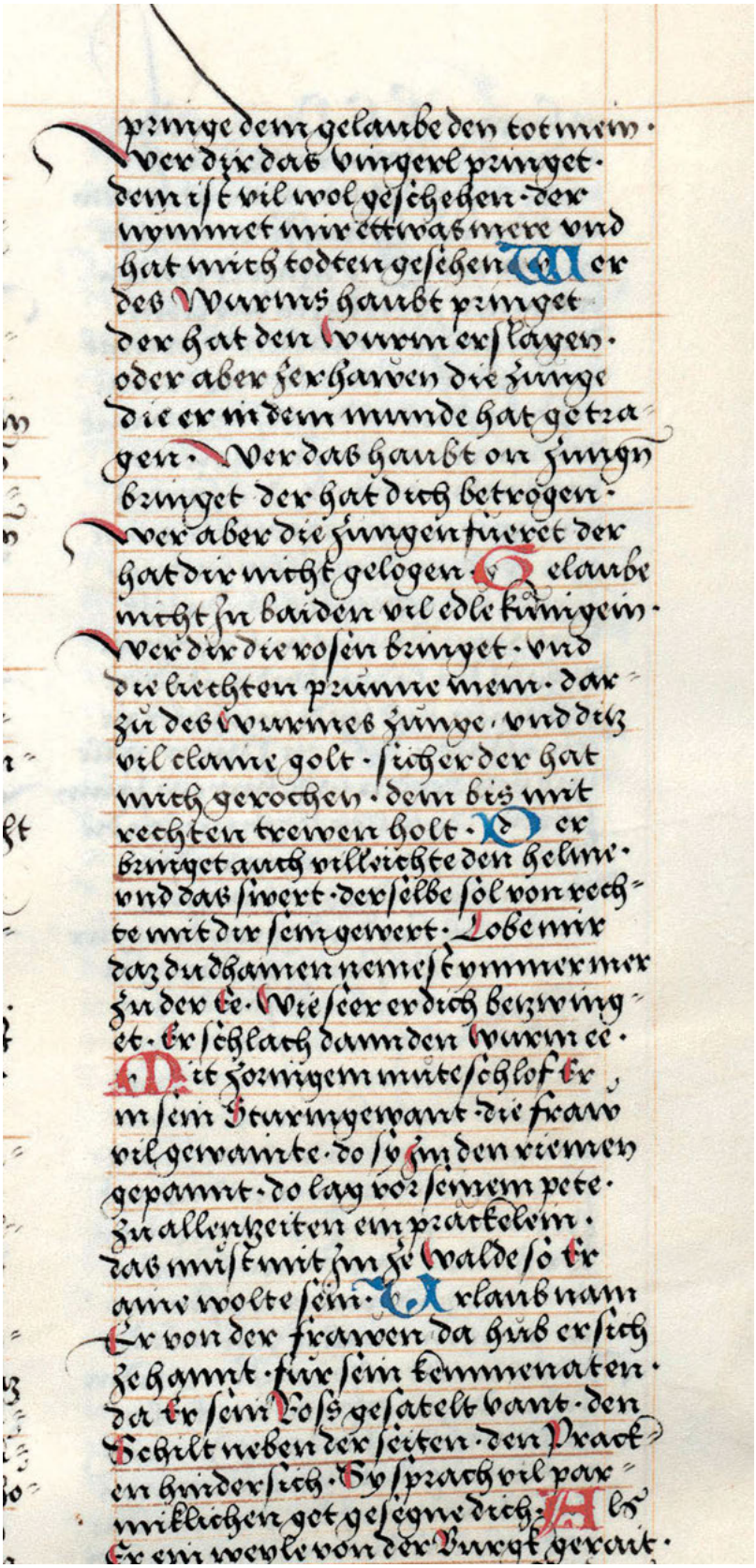
542 Nu soltest du mich trösten so versagst du mir mein leben
Sy sprach du wilt ze sere nach deinem tode streben
alda schain im durch das venster des morgen plick ein liecht
da wolt Er aus dem pete sy liess jn von jr nicht

543 Wie küene sein hertze ware des zornes er vergas
im wurden seine augen von grossem iammer nass
da Jn die frawe schone mit armen vmbesloss
Sy wainten baide sere das wasser v̈ber prüste flos

544 Frawe ich muote vrlaubes des mag ich nicht emperen
Wie vngern ich dirs gunne doch muos Ich dichs gewern
du wilt nicht hie beleiben got der muos dich bewarn
nu lass mich schöne frawe mit deinem vrlaub farn

545 Da sprang er aus dem pete an leget Er sein gewant
ob jm tet Er das venster auf mit seiner hant
da sprach der Lamparte waz dir die leute sagen
des solt du nicht gelauben du solt nicht sere clagen

546 Kunigine vnd frawe gib mir dein vingerlein
wer dir das wider pringe dem gelaube den tot mein



fol. CCIIIIvc ll. 1–34

p2inge dem gelaube den tot mein ·
Wer dir das vingerl p2inget ·
dem ist wol geschehen · der
nymmet mir ettwas mere vnd
hat mich todten gesehen Wer
des Wurms haubt p2inget /
der hat den wurm erslagen ·
oder aber zerhawen die zunge
die er in dem munde hat get2a=
gen · Wer das haubt on zungn
bringet / der hat dich betrogen ·
Wer aber die zungen füeret / der
hat dir nicht gelogen · Gelaube
nicht jn baiden vil edle künigein ·
Wer dir die rosen bringet ·
die liechten prunne mein · dar=
zů des Wurmes zunge / vnd ditz
vil claine golt · sicher der hat
mich gerochen · dem bis mit
rechten trewen holt · Der
bringet auch villeichte den helme ·
vnd das swert · derselbe sol von rech=
te mit dir sein gewert · Lobe mir
daz du dhainen nemest ymmer mer
zu der Ee · Wie seer er dich betzwing=
et · Er schlach dann den wurm ee ·
Mit zornigem můte schlof Er
in sein Sturmgewant · die fraw
vil gewainte / do sy jm den riemen
gepannt · do lag vor seinem pete ·
zu allentzeiten ein p2äckelein ·
das můst mit jm ze walde so Er
aine wolte sein · Urlaub nam
Er von der frawen / da hůb er sich

wer dir das wider pringe dem gelaube den tot mein
Wer dir das vingerl pringet dem ist wol geschehen
der nymmet mir ettwas mere vnd hat mich todten gesehen

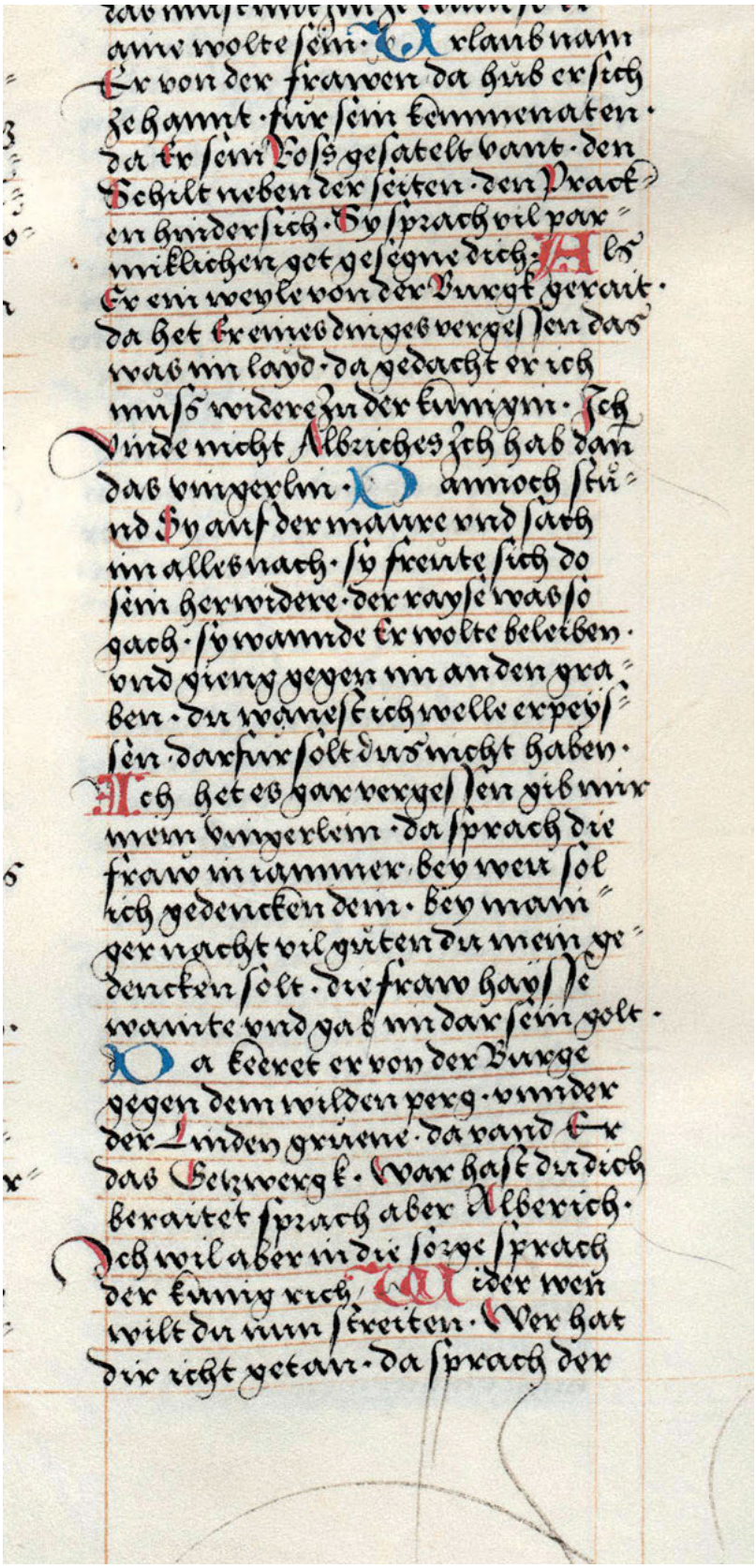
547 Wer des Wurms haubt pringet der hat den wurm erslagen
oder aber zerhawen die zunge die er in dem munde hat getragen
Wer das haubt on zungen bringet der hat dich betrogen
Wer aber die zungen füeret der hat dir nicht gelogen

548 Gelaube nicht jn baiden vil edle künigein
Wer dir die rosen bringet vnd die liechten prunne mein
darzuo des Wurmes zunge vnd ditz vil claine golt
sicher der hat mich gerochen dem bis mit rechten trewen holt

549 Der bringet auch villeichte den helme vnd das swert
derselbe sol von rechte mit dir sein gewert
Lobe mir daz du dhainen nemest ymmer mer zu der Ee
Wie seer er dich betzwinget Er schlach dann den wurm ee

550 Mit zornigem muote schlof Er in sein Sturmgewant
die fraw vil gewainte do sy jm den riemen gepannt
do lag vor seinem pete zu allentzeiten ein präckelein
das muost mit jm ze walde so Er aine wolte sein

551 Urlaub nam Er von der frawen da huob er sich ze hannt



fol. CCIIIIvc ll. 35–68

ze hannt · für ſein kemmenaten ·
da Er ſein Roſs geſatelt vant · den
Schilt neben der ſeiten · den Prack=
en hinder ſich · Sy ſprach vil par=
miklichen got geſegne dich · Alſo
Er ein weyle von der Burgk gerait ·
da het Er eines dinges vergeſſen das
was im layd · da gedacht er ich
muſs widere zu der kunigin · Jch
Vinde nicht Albriches jch hab dan
das vingerlin · Dannoch ſtů=
nd Sy auf der maure vnd ſach
im alles nach · ſy freute ſich do
ſein herwidere · der rayſe was ſo
gach · ſy wannde Er wolte beleiben ·
vnd gieng gegen im an den gra=
ben · du waneſt ich welle erpeyſ=
ſen / darfür ſolt dus nicht haben ·
Ich het es gar vergeſſen gib mir
mein vingerlein · da ſprach die
fraw in iammer / bey weu ſol
ich gedencken dein · bey mani=
ger nacht vil gůten du mein ge=
dencken ſolt · die fraw haÿſſe
wainte vnd gab im dar ſein golt ·
Da keeret er von der Burge
gegen dem wilden perg · vnnder
der Linden grůene / da vand Er
das Getzwergk · War haſt du dich
beraitet ſprach aber Alberich ·
Ich wil aber in die ſorge ſprach
der kunig rich · Wider wen
wilt du nun ſtreiten · Wer hat
dir icht getan · da ſprach der

551 Urlaub nam Er von der frawen da huob er sich ze hannt
für sein kemmenaten da Er sein Ross gesatelt vant
den Schilt neben der seiten den Pracken hinder sich
Sy sprach vil par miklichen got gesegne dich

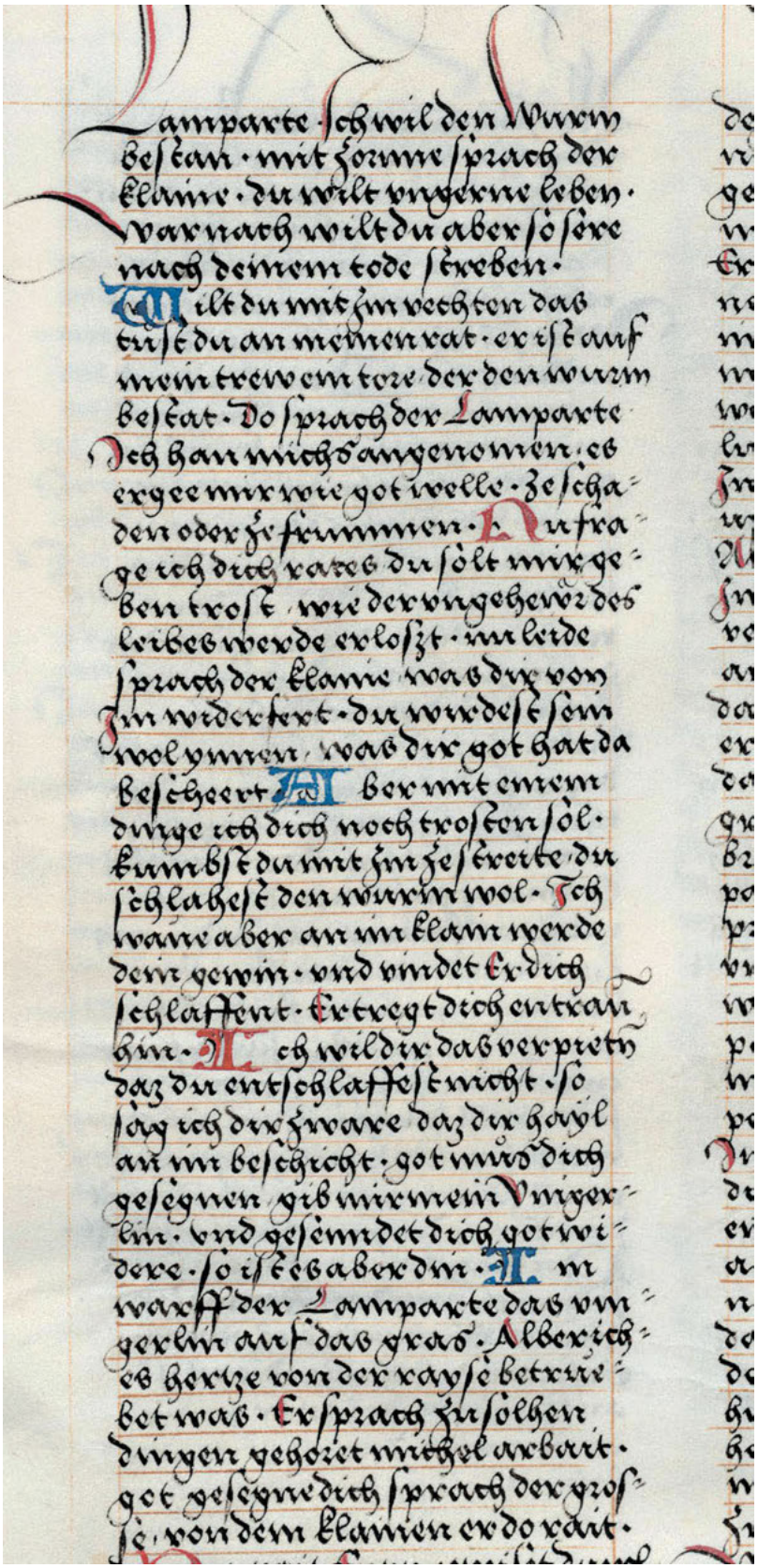
552 Als Er ein weyle von der Burgk gerait
da het Er eines dinges vergessen das was im layd
da gedacht er ich muoss widere zu der kunigin
Jch Vinde nicht Albriches jch hab dann das vingerlin

553 Dannoch stuond Sy auf der maure vnd sach im alles nach
sy freute sich do sein herwidere der rayse was so gach
sy wannde Er wolte beleiben vnd gieng gegen im an den graben
du wanest ich welle erpeyssen darfür solt dus nicht haben

554 Ich het es gar vergessen gib mir mein vingerlein
da sprach die fraw in iammer bey weu sol ich gedencken dein
bey maniger nacht vil guoten du mein gedencken solt
die fraw haysse wainte vnd gab im dar sein golt

555 Da keeret er von der Burge gegen dem wilden perg
vnnder der Linden grüene da vand Er das Getzwergk
War hast du dich beraitet sprach aber Alberich
Ich wil aber in die sorge sprach der kunig rich

556 Wider wen wilt du nun streiten Wer hat dir icht getan
da sprach der Lamparte Jch wil den Wurm bestan



fol. CCVra ll. 1–34

Lamparte · Jch wil den Wurm
beſtan · mit zo2nne ſp2ach der
klaine · du wilt vngerne lebeꝛ̄ ·
War nach wilt du aber ſo ſere
nach deinem tode ſtreben ·
Wilt du mit jm vechten daʒ
tůſt du an meinen rat · er iſt auf
mein trew ein to2e / der den wu2m
beſtat · Do ſp2ach der Lamparte /
Ich han michσ angenomen / eʒ
ergee mir wie got welle · ze ſcha=
den oder ze frummen · Nu fra=
ge ich dich rateʒ / du ſolt mir ge=
ben troſt / wie der vngehew̃2 deσ
leibeʒ werde erloſʒt · nu leide
ſp2ach der klaine / waʒ dir voꝛ̄
Jm widerfert · du wirdeſt ſein
wol ynnen / waʒ dir got hat da
beſcheert Aber mit einem
dinge ich dich noch troſten ſol ·
kumbſt du mit jm ze ſtreite / du
ſchlaheſt den wurm wol · Jch
wa̋ne aber an im klain werde
dein gewin · vnd vindet Er ∂ich
ſchlaffent · Er tregt dich entraŭ
hin · Ich wil dir daʒ verpietn̄
daʒ du entſchlaffeſt nicht · ſo
ſag ich dir zware / daʒ dir haÿl
an im beſchicht · got mů̊σ dich
geſegnen / gib mir mein Vinger=
lin · vnd geſenndet dich got wi=
dere · ſo iſt eʒ aber din · Im
warff der Lamparte daʒ vin=
gerlin auf das graσ · Alberich=

da sprach der Lamparte Jch wil den Wurm bestan
mit zornne sprach der klaine du wilt vngerne leben
War nach wilt du aber so sere nach deinem tode streben

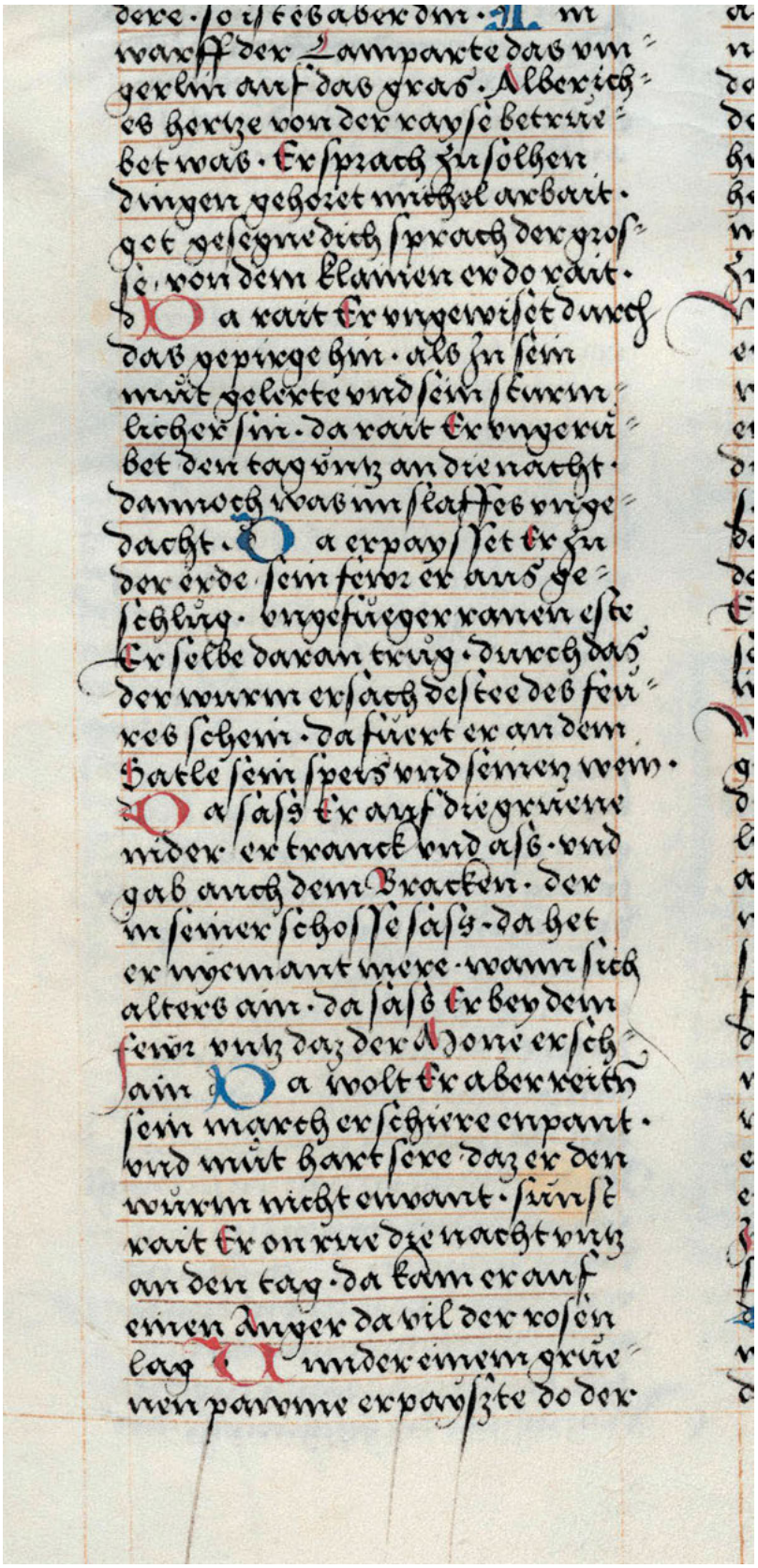
557 Wilt du mit jm vechten das tuost du an meinen rat
er ist auf mein trew ein tore der den wurm bestat
Do sprach der Lamparte Ich han michs angenomen
es ergee mir wie got welle ze schaden oder ze frummen

558 Nu frage ich dich rates du solt mir geben trost
wie der vngehewr des leibes werde erloszt
nu leide sprach der klaine was dir von Jm widerfert
du wirdest sein wol ynnen was dir got hat da bescheert

559 Aber mit einem dinge ich dich noch trosten sol
kumbst du mit jm ze streite du schlahest den wurm wol
Jch wäne aber an im klain werde dein gewin
vnd vindet Er dich schlaffent Er tregt dich entraun hin

560 Ich wil dir das verpieten daz du entschlaffest nicht
so sag ich dir zware daz dir hayl an im beschicht
got muos dich gesegnen gib mir mein Vingerlin
vnd gesenndet dich got widere so ist es aber din

561 Im warff der Lamparte das vingerlin auf das gras
Alberiches hertze von der rayse betrüebet was



fol. CCVra ll. 35–68

35 eꝛ hertʒe von der rayſe betrűe=
36 bet waꝛ · Er ſpꝛach zu ſolhen
37 dingen gehoꝛet michel arbait ·
38 got geſegne dich ſprach der gꝛoſ=
39 ſe / von dem klainen er do rait ·
40 Da rait Er vngewiſet durchꝯ
41 daꝛ gepirge hin · alꝛ jn ſein
42 můt gelerte vnd ſein ſturm=
43 licher ſin · da rait Er vngerů=
44 bet / den tag v̌ntʒ an die nacht ·
45 dannoch waꝛ im ſlaffeꝛ vnge=
46 dacht · Da erpayſſet Er zu
47 der erde / ſein fewꝛ er auꝛ ge=
48 ſchlůg · vngefűeger ranen eſte
49 Er ſelbe daran trůg · durch daꝛ
50 der wurm erſach deſtee deꝛ feŭ=
51 reꝛ ſchein · da fűert er an dem
52 Satle ſein ſpeiꝛ vnd ſeineꝛ weiꝛ ·
53 Da ſaſs Er auf die grűene
54 nider er tranck vnd aſꝛ · vnd
55 gab auch dem Bracken · der
56 in ſeiner ſchoſſe ſaſs · da het
57 er nÿemant mere · wann ſich
58 alteꝛs ain · da ſaſꝛ Er bey dem
59 Fe w̌ꝛ vntʒ daʒ der Mone erſch=
60 ain · Da wolt Er aber reitn̄
61 ſein march er ſchiere enpant ·
62 vnd můt hart ſere / daʒ er den
63 wŭrm nicht envant · ſunſt
64 rait Er on rue die nacht vntʒ
65 an den tag · da kam er auf
66 einen Anger da vil der roſen
67 lag · Unnder einem grűe=
68 nen pawme erpaÿ̈ſʒte do der

Alberiches hertze von der rayse betrüebet was
Er sprach zu solhen dingen gehoret michel arbait
got gesegne dich sprach der grosse von dem klainen er do rait

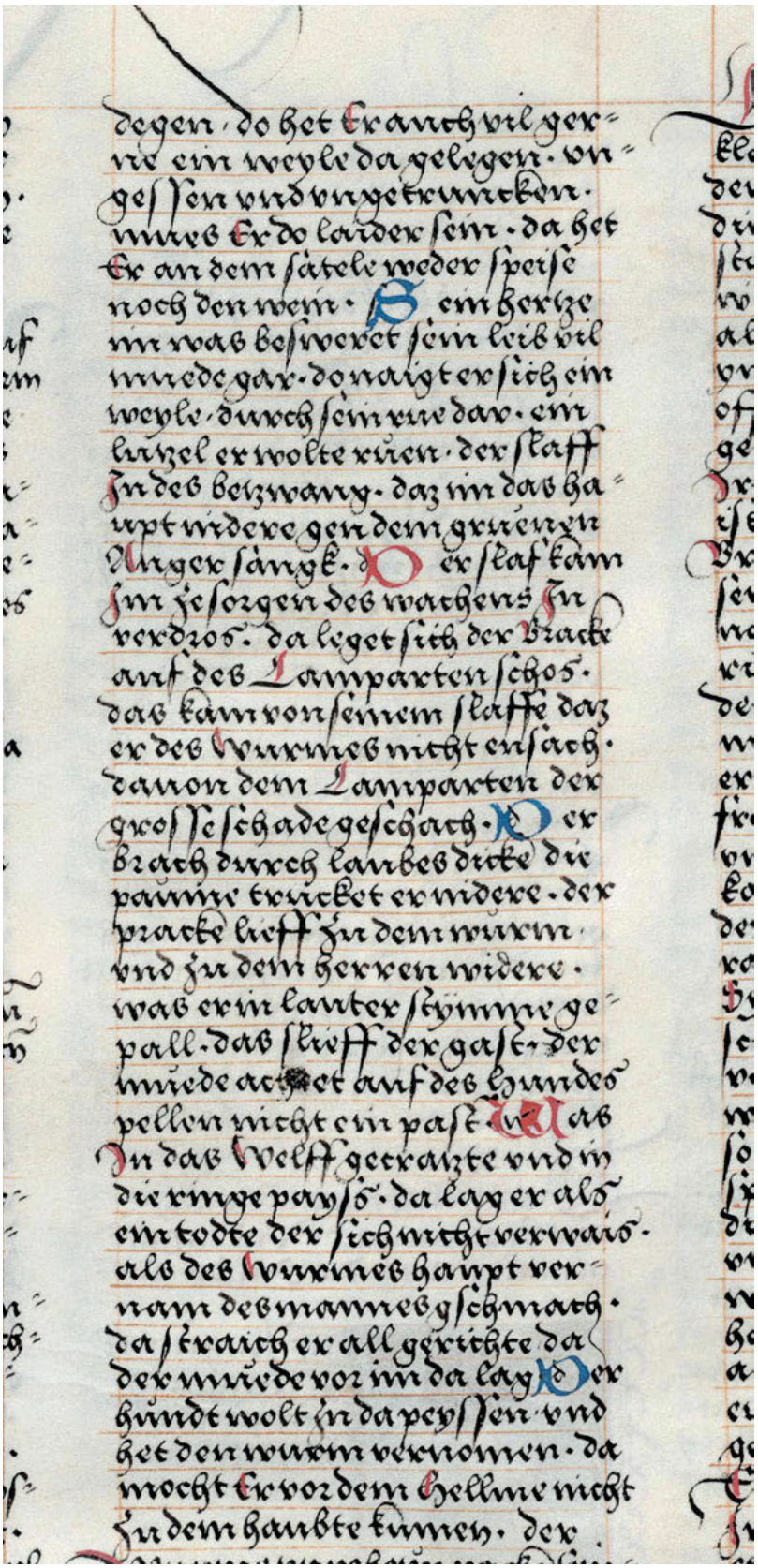
562 Da rait Er vngewiset durch das gepirge hin
als jn sein muot gelerte vnd sein sturmlicher sin
da rait Er vngeruobet den tag vntz an die nacht
dannoch was im slaffes vngedacht

563 Da erpaysset Er zu der erde sein fewr er aus geschluog
vngefüeger ranen este Er selbe daran truog
durch das der wurm ersach destee des feures schein
da füert er an dem Satle sein speis vnd seinen wein

564 Da sass Er auf die grüene nider er tranck vnd ass
vnd gab auch dem Bracken der in seiner schosse sass
da het er nyemant mere wann sich alters ain
da sass Er bey dem Fewr vntz daz der Mone erschain

565 Da wolt Er aber reiten sein march er schiere enpant
vnd muot hart sere daz er den wurm nicht envant
sunst rait Er on rue die nacht vntz an den tag
da kam er auf einen Anger da vil der rosen lag

566 Unnder einem grüenen pawme erpayszte do der degen



fol. CCVrb ll. 1–34

degen / do het Er auch vil ger=
ne ein weyle da gelegen · vn=
geſſen vnd vngetruncken ·
mueꝛ Er do laider ſein · da het
Er an dem ſatele weder ſpeiſe
noch den wein · Sein hertze
im waꝛ beſweret ſein leib vil
muede gar · do naigt er ſich ein
weyle / durch ſein rue dar · ein
lutzel er wolte růen / der ſlaff
jn deꝛ betzwang · daz im daꝛ ha=
upt nidere gen dem grűenen
Anger ſangk · Der ſlaf kam
jm ze ſoꝛgen · deꝛ wachens Jn
verdꝛoꝛ · da leget ſich der Bꝛacke
auf deꝛ Lamparten ſchoꝛ ·
daꝛ kam von ſeinem ſlaffe daz
er deꝛ wurmeꝛ nicht enſach ·
dauon dem Lamparten der
groſſe ſchade geſchach · Der
bꝛach durch laubes dicke die
paŭme trucket er nidere · der
pꝛacke lieff zu dem wŭrm /
vnd zu dem herren wiꝺere ·
waꝛ er in lauter ſtÿmme ge=
pall · daꝛ ſlieff der gaſt · der
mű̈ede achtet auf deꝛ Hundeꝛ
pellen nicht ein paſt · Waꝛ
In daꝛ Welff gecratzte vnd iŋ
die ringe payſꝛ · da lag er alꝛ
ein todte der ſich nicht verwaiꝛ ·
alꝛ deꝛ wurmeꝛ haupt ver=
nam deꝛ mannes gſchmach ·
da ſtraich er all gerichte / da

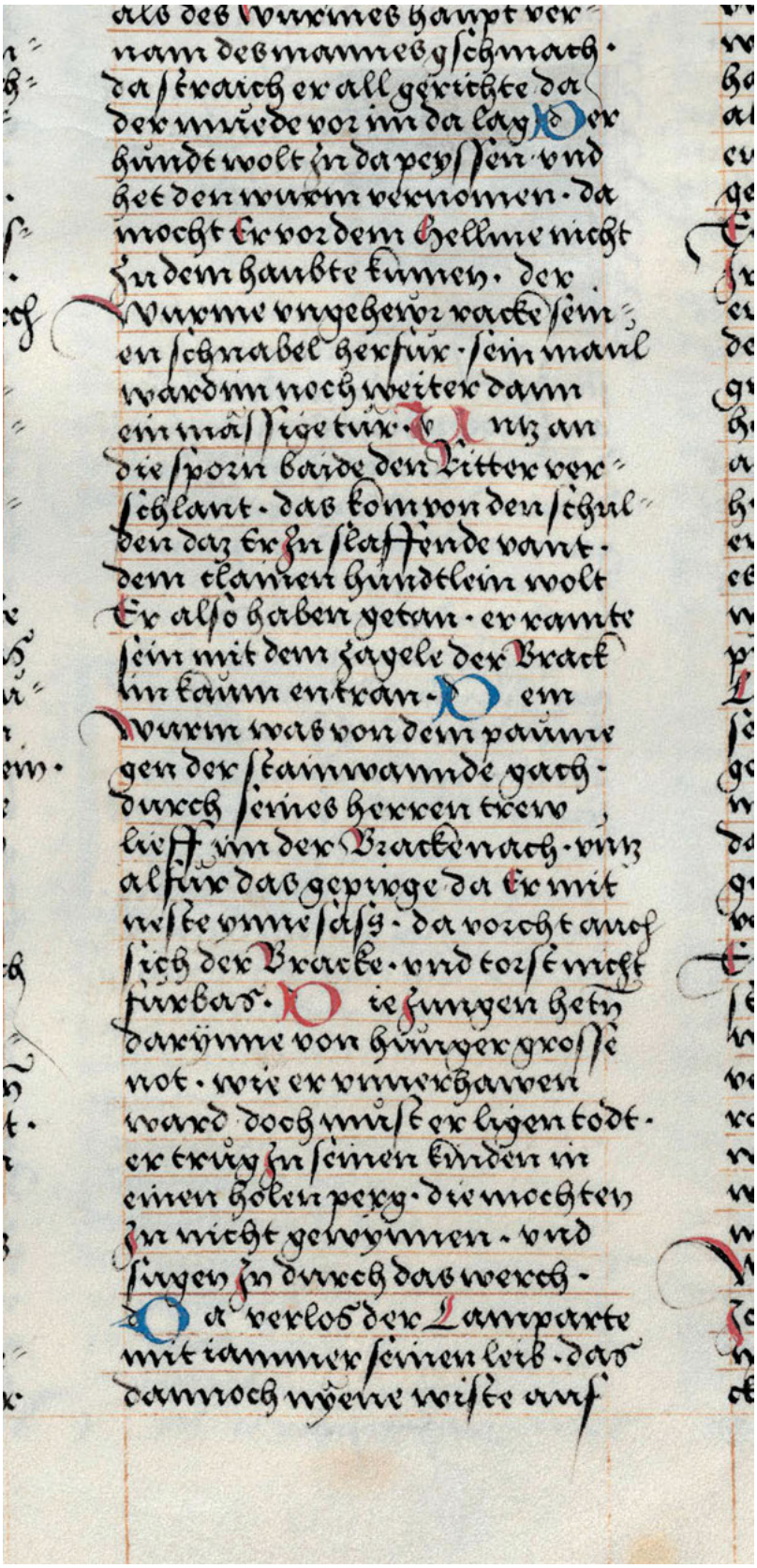
566 Unnder einem grüenen pawme erpayszte do der degen
do het Er auch vil gerne ein weyle da gelegen
vngessen vnd vngetruncken mues Er do laider sein
da het Er an dem satele weder speise noch den wein

567 Sein hertze im was besweret sein leib vil muede gar
do naigt er sich ein weyle durch sein rue dar
ein lutzel er wolte ruoen der slaff jn des betzwang
daz im das haupt nidere gen dem grüenen Anger sangk

568 Der slaf kam jm ze sorgen des wachens Jn verdros
da leget sich der Bracke auf des Lamparten schos
das kam von seinem slaffe daz er des wurmes nicht ensach
dauon dem Lamparten der grosse schade geschach

569 Der brach durch laubes dicke die paume trucket er nidere
der pracke lieff zu dem wurm vnd zu dem herren widere
was er in lauter stymme gepall das slieff der gast
der müede achtet auf des Hundes pellen nicht ein past

570 Was In das Welff gecratzte vnd in die ringe payss
da lag er als ein todte der sich nicht verwais
als des wurmes haupt vernam des mannes gschmach
da straich er all gerichte da der müede vor im da lag



fol. CCVrb ll. 35–68

da straich er all gerichte da der müede vor im da lag

der mű̈ede vo2 im da lag · Der
hŭndt wolt jn da peyſſen / vnd
het den wurm vernomen · da
mocht Er vo2 dem Hellme nicht
zu dem haubte kumeŋ · der
Wurme vngehew̆2 racke ſein=
en ſchnabel herfű̈r · ſein maŭl
ward im noch weiter dann
ein mä̈ſſige tű̈r · Untz an
die ſpo2n baide den Ritter ver=
ſchlant · daʒ kom von den ſchul=
den daz Er jn ſlaffende vant ·
dem clainen hundtlein wolt
Er alſo haben getan · er ramte
ſein mit dem zagele der B2ack
im kaŭm entran · Dem
Wurm waʒ von dem paŭme
gen der ſtainwannde gach ·
durch ſeineʒ herren trew
lieff im der B2acke nach · v̆ntz
alfű̈r daʒ gepirge / da Er mit
neſte ynne ſaſs · da vo2cht aucſ
ſich der Bracke · vnd to2ſt nicſt
fű̈rbaʒ · Die jungen hetŋ̄
darÿ̈nne von hŭnger groſſe
not · wie er vnuerhawen
ward / doch mů̊ſt er ligen todt ·
er trů̊g jn ſeinen kinden in
einen holen perg · die mochteŋ
jn nicht gewÿ̈nnen · vnd
ſugeŋ jŋ durch daʒ werch ·
Da verloʒ der Lamparte
mit iammer ſeinen leib · daʒ
dannoch nÿ̊ene wiſte auf

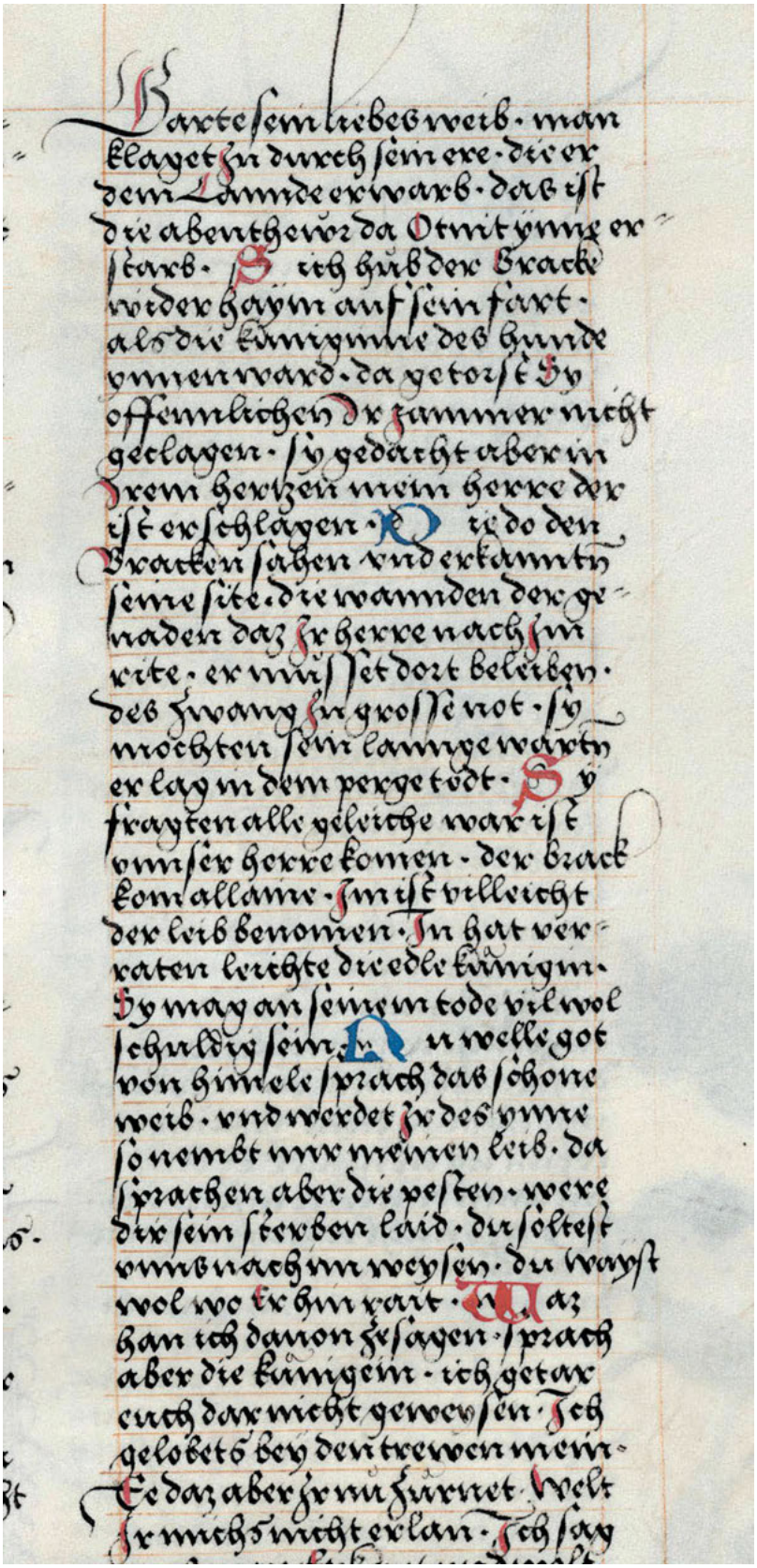
571 Der hundt wolt jn da peyssen vnd het den wurm vernomen
da mocht Er vor dem Hellme nicht zu dem haubte kumen
der Wurme vngehewr racke seinen schnabel herfür
sein maul ward im noch weiter dann ein mässige tür

572 Untz an die sporn baide den Ritter verschlant
das kom von den schulden daz Er jn slaffende vant
dem clainen hundtlein wolt Er also haben getan
er ramte sein mit dem zagele der Brack im kaum entran

573 Dem Wurm was von dem paume gen der stainwannde gach
durch seines herren trew lieff im der Bracke nach
vntz alfür das gepirge da Er mit neste ynne sass
da vorcht auch sich der Bracke vnd torst nicht fürbas

574 Die jungen heten darynne von hunger grosse not
wie er vnuerhawen ward doch muost er ligen todt
er truog jn seinen kinden in einen holen perg
die mochten jn nicht gewynnen vnd sugen jn durch das werch

575 Da verlos der Lamparte mit iammer seinen leib
das dannoch nyene wiste auf Garte sein liebes weib



fol. CCVrc ll. 1–34

Garte ſein liebes weib · man
klaget jn durch ſein ere · die er
dem Lannde erwarb · das iſt
die abenthewr da Otnit ynne er=
ſtarb · Sich hůb der Bracke
wider haÿm auf ſein fart ·
alſo die kuniginne des hunde
ynnen ward · da getorſt Sy
offennlichen Ir jammer nicht
geclagen · ſy gedacht aber in
Irem hertzen mein herre der
iſt erſchlagen · Die do den
Bracken ſahen vnd erkanntē
ſeine ſite · die wannden der ge=
naden daz jr herre nach jm
rite · er můſſet dort beleibeⁿ ·
des zwang jn groſſe not · ſy
mochten ſein lannge wartē
er lag in dem perge todt · Sÿ
fragten alle geleiche war iſt
vnnſer herre komen · der brack
kom allaine · jm iſt villeicht
der leib benomen · Jn hat ver=
raten leichte die edle kůnigin ·
Sy mag an ſeinem tode vil wol
ſchuldig ſein · Nu welle got
von himele ſprach das ſchone
weib · vnd werdet jr des ynne
ſo nembt mir meineⁿ leib · da
ſprachen aber die peſteⁿ · were
dir ſein ſterben laid · du ſolteſt
vnnes nach im weyſeⁿ · du waÿſt
wol wo Er hin rait · Waz
han ich dauon ze ſagen · ſprach

das dannoch nyene wiste auf Garte sein liebes weib
man klaget jn durch sein ere die er dem Lannde erwarb
das ist die abenthewr da Otnit ynne erstarb

[8. *âventiure*]

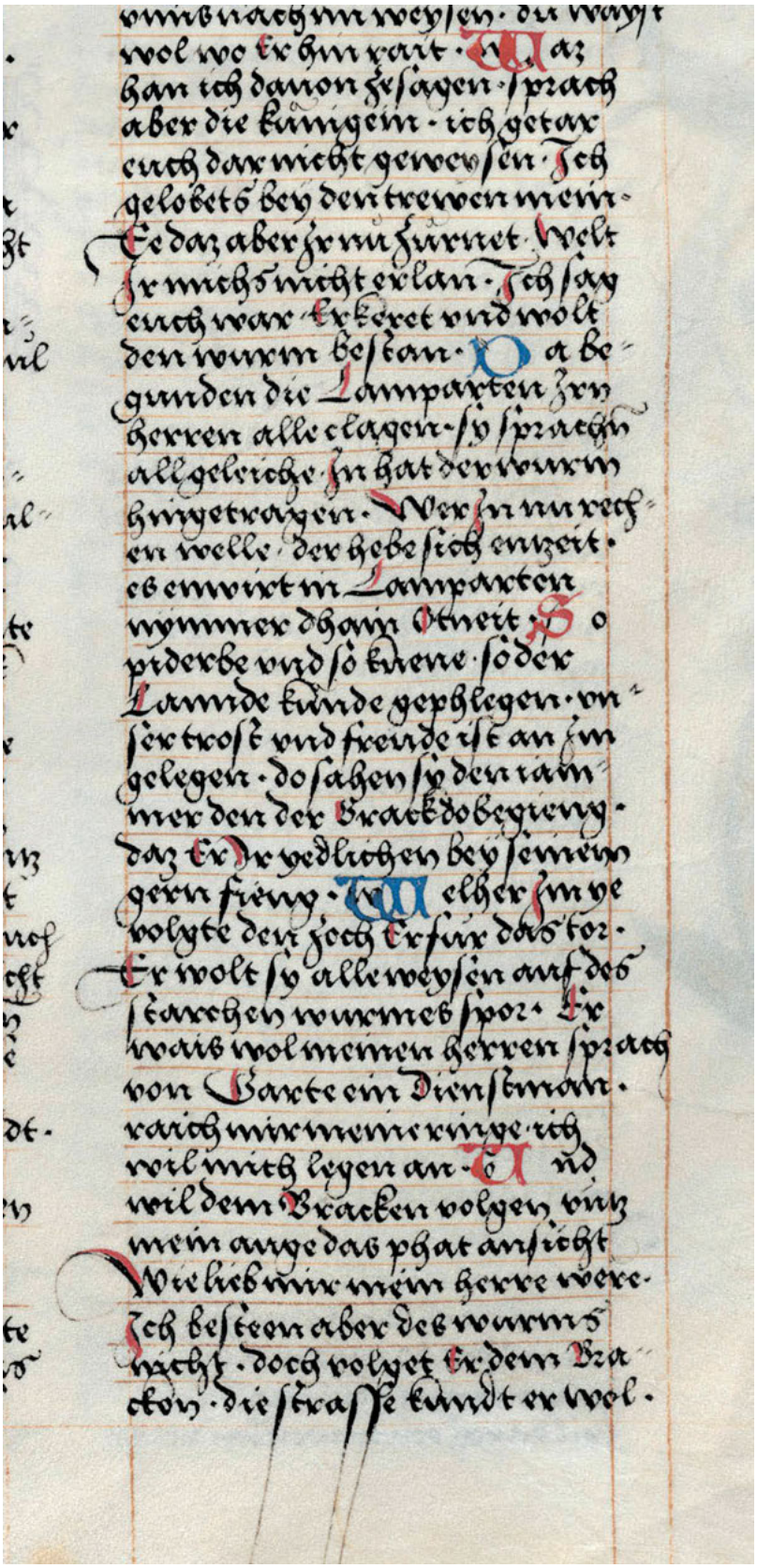
576 Sich huob der Bracke wider haym auf sein fart
als die kuniginne des hunde ynnen ward
da getorst Sy offennlichen Ir jammer nicht geclagen
sy gedacht aber in Irem hertzen mein herre der ist erschlagen

577 Die do den Bracken sahen vnd erkannten seine site
die wannden der genaden daz jr herre nach jm rite
er muosset dort beleiben des zwang jn grosse not
sy mochten sein lannge warten er lag in dem perge todt

578 Sy fragten alle geleiche war ist vnnser herre komen
der brack kom allaine jm ist villeicht der leib benomen
Jn hat verraten leichte die edle künigin
Sy mag an seinem tode vil wol schuldig sein

579 Nu welle got von himele sprach das schone weib
vnd werdet jr des ynne so nembt mir meinen leib
da sprachen aber die pesten were dir sein sterben laid
du soltest vnns nach im weysen du wayst wol wo Er hin rait

580 Waz han ich dauon ze sagen sprach aber die künigein



fol. CCVrc ll. 35–68

35 aber die kűnigein · ich getar
36 euch dar nicht geweyſen / Jch
37 gelobetꝛ beÿ den trewen mein ·
38 Ee daȝ aber jr nŭ zűrnet · welt
39 Jr michꝛ nicht erlan · Jch ſag
40 euch war / Er keret vnd wolt
41 den wurm beſtan · Da be=
42 gunden die Lamparten jrŋ
43 herren alle clagen · ſy ſpꝛachn̄
44 all geleiche / Jn hat der wurmŋ
45 hingetragen · Wer jn nu recſ̃=
46 en welle / der hebe ſich entȝeit ·
47 eꝛ enwirt in Lamparten
48 nÿmmer dhain Otneit · So
49 piderbe vnd ſo kuene / ſo der
50 Lannde kűnde gephlegen · vn=
51 ſer troſt vnd freude iſt an jm
52 gelegen · do ſaheŋ ſy den iam=
53 mer den der Brack do begieng ·
54 daȝ Er Ir yeðlicheŋ beÿ ſeineŋ
55 gern fieng · Welher jm ye
56 volgte den zoch Er fur daꝛ toꝛ ·
57 Er wolt ſy alle weyſen auf deꝛ
58 ſtarcheŋ wurmeꝛ ſpoꝛ · Er
59 waiꝛ wol meinen herren ſpꝛach
60 von Garte ein Dienſtman ·
61 raich mir meine ringe / ich
62 wil mich legen an · Und
63 wil dem Bracken volgeŋ v̋ntȝ
64 mein auge daꝛ phat anſicht
65 Wie lieb mir mein herre wḗre ·
66 jch besteen aber ðeꝛ wurmꝛ
67 nicht · doch volget Er dem Bꝛa=
68 ckeŋ · die ſtraſſe kunðt er wol ·

580 Waz han ich dauon ze sagen sprach aber die künigein
ich getar euch dar nicht geweysen Jch gelobets bey den trewen mein
Ee daz aber jr nu zürnet welt Jr michs nicht erlan
Jch sag euch war Er keret vnd wolt den wurm bestan

581 Da begunden die Lamparten jrn herren alle clagen
sy sprachen all geleiche Jn hat der wurm hingetragen
Wer jn nu rechen welle der hebe sich entzeit
es enwirt in Lamparten nymmer dhain Otneit

582 So piderbe vnd so kuene so der Lannde künde gephlegen
vnser trost vnd freude ist an jm gelegen
do sahen sy den iammer den der Brack do begieng
daz Er Ir yedlichen bey seinem gern fieng

583 Welher jm ye volgte den zoch Er fur das tor
Er wolt sy alle weysen auf des starchen wurmes spor
Er wais wol meinen herren sprach von Garte ein Dienstman
raich mir meine ringe ich wil mich legen an

584 Und wil dem Bracken volgen v̈ntz mein auge das phat ansicht
Wie lieb mir mein herre were jch besteen aber des wurms nicht
doch volget Er dem Bracken die strasse kundt er wol



fol. CCVva ll. 1–34

des weyſzt auch den küenen der Brack vil nach für das hol

585 Als Er des wurmes stapfen also pluotigen vant
nicht fürbas wolt er reiten vnd keret wider ze hannt
do saget Er böse märe sein herre der wär tot
da huob sich auf Garte iammer vnd not

586 Uon dem grossen iammer den do laid die künigin
vnd von des Sunes todes starb auch die muoter sin
Sy starb also von dem iammer daz sy jn sehen solt nicht mehr
da het auch nymmer freunde die kunigin heer

587 Sünst lebtens in dem iammer vntz in das dritte iar
daz jr die Lamparten namen kaine war
da verlos jr liechte farbe die frawe wol getan
Sy wolten sy des zwingen daz sy näme einen man

588 Dauon beruechet waren jr leute vnd auch jr lanndt
and dem das künigreiche ware wol bewant
da sprach die kuniginne jr dürft mir dhainen geben
Mann gewynn ich nymmer Er beneme dann dem wurm sein leben

589 Da sy nicht volgen wolte die frawen man verstiess
alles Irs künigreiches man jr nicht enliess
des Sy sich neren wolte Wann kuphers hundert phunt

1 deꝛ weyſʒt auch den kűenen
2 der Brack vil nach für daꝛ
3 hol · Alꝛ Er deꝛ wurmeꝛ
4 ſtapfen alſo plůtigen vant ·
5 nicht fűrbaꝛ wolt er reiten ·
6 vnd keret wider ze hannt · do
7 ſaget Er bőſe märe ſein herꝛe
8 der wär tot · da hůb ſich auf
9 Garte iammer vnd not · Uoŋ
10 dem groſſen iammer den do
11 laid die kűnigin / vnd von deꝛ
12 Suneꝛ todeꝛ ſtarb auch die
13 můter ſin · Sy ſtarb alſo voŋ
14 dem iammer daʒ ſy jn ſehen
15 ſolt nicht mehr · da het auch
16 nÿmmer freűnde die kunigin
17 heer · Sűnſt lebtenꝛ in dem
18 iammer v̈ntʒ in daꝛ dꝛitte iar ·
19 daʒ jr die Lamparten nameŋ
20 kaine war · da verloꝛ jr liechte
21 farbe die frawe wol getan · Sÿ
22 wolten ſy deꝛ zwingen / daʒ ſy
23 näme einen man · Dauoŋ
24 beruechet waren jr leűte vnd
25 auch jr lannd̈t · and dem daꝛ kű=
26 nigreiche ware wol bewant ·
27 da ſpꝛach die kuniginne jr dűrft
28 mir dhainen geben · Mann ge=
29 wÿnn ich nymmer / Er bene=
30 me dann dem wurm ſein lebn̄ ·
31 Da ſy nicht volgen wolte / die
32 frawen man verſtieſꝛ · alleꝛ
33 Irꝛ kűnigreicheꝛ man jr nicht
34 enlieſꝛ · deꝛ Sy ſich neren wolte /



fol. CCVva ll. 35–68

Wann kuphers hundert phunt
das was Jr gelt des iares
da warde jr Iammer kundt

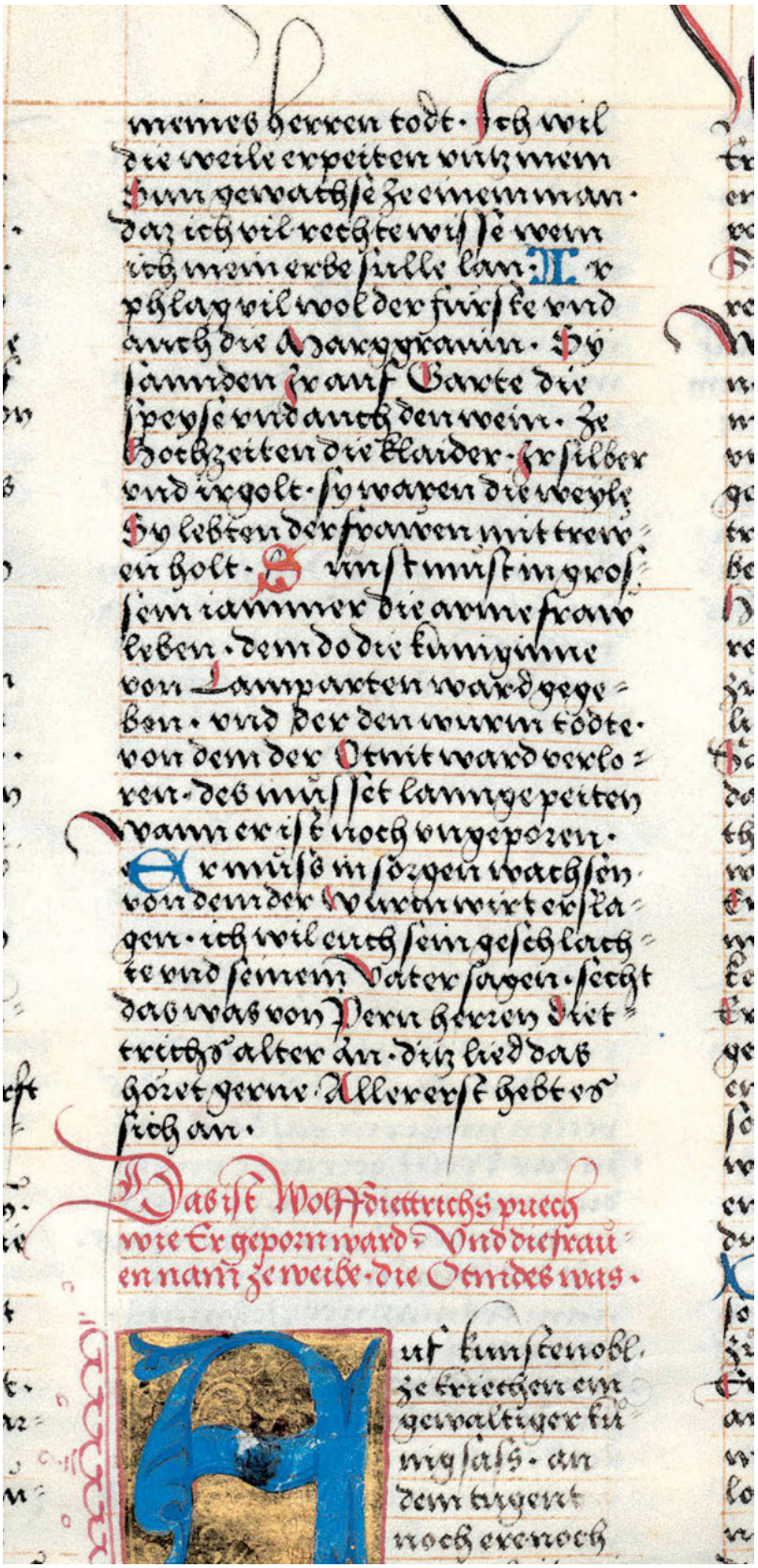
Auf der Burg ze Garte
der was vntz an das ende
daz sy nicht mannes wolte
sy mocht sein nicht geniessen
was gemauret ein turn hol
von grunde schatzes vol
darumb waren Sy jr gram
die slussel man jr nam

Wie vil sy Ir laides tetten
Sy begieng sich von jr hennden
das hulffen Ir gewinnen
sy worchten mit jren henden
vil stäte was jr muot
als manige frawe tuot
jre magde vnd weib
daz sy betruogen jr leib

Die frawe lebte in sorgen
der leute vnd auch des Lanndes
da zoch jr yeglicher
davon des Lanndes wirde
baide nacht vnd tag
laider nyemand phlag
zuo jm daz er begrayff
vnd ere gar entschlayff

Da sprach der Marggraue
mir ist vil laid dein kumber
mit iammer sprach die frau
das muos ich alles leiden
zu der künigin
Fraw wilt du mit mir sein
Ich enruoch was mir geschicht
ich kumb von Garte nicht

Do sprach der Marggraue
Jch wil durch deinen willen
nu erparmet mich dein not
rechen meines herren todt



meines herren todt · ich wil
die weile erpeiten vnd mein
hun gerathe ze einem man ·
daz ich vil rechte wisse wem
ich mein erbe sulle lan · D v
phlag vil wol der fürste vnd
auch die Marggrauin · Hy
samnden sy auf Garete die
spey se vnd auch den wein · ze
Hochzeiten die klaider · sy silber
vnd ir gold · sy waren die weyle
Hy lebten der frawen mit trew
en holt · S umst mustin gros
sem iammer die arme frawe
leben · dem do die kunigynne
von Lamparten ward gege =
ben · vnd der den wurm tödte ·
von dem der Otnit ward verlo =
ren · des müsset lannge peiten
vann er ist noch vngeporen ·
E r müss in sorgen wachsen
von dem der wurm wirt erta =
gen · ich wil euch sein geschlech
te vnd seinen vater sagen · secht
das was von Pern herren Diet
trichs alter an · diz lied das
horet gerne · Allererst hebt es
sich an ·

Das ist Wolfdiettrichs puech
wie Er geporn ward · Vnd die frau
en nam ze weibe · die Otnides was ·

Auf kunstenobl
ze triechter ein
gewaltiger ku
nig saß · an
dem tugent
noch ere noch

fol. CCVvb ll. 1–28

meineꝫ herren toꝺt · Jch wil
die weile erpeiten vntʒ mein
Sun gewachſe ze einem man ·
daʒ ich vil rechte wiſſe / wem
ich mein erbe ſulle lan · Ir
phlag vil wol der Fűrſte vnd
auch die Marggrauin · Sÿ
ſannden jr auf Garte die
ſpeyſe vnd auch den wein · ze
Hochzeiten die klaider · jr ſilber
vnd ir golt · ſy waren die weÿle
Sy lebten der frawẽ mit trewẽ=
en holt · Sűnſt můſt in groſ=
ſem iammer die arme frawẽ
leben · dem do die kuniginne
von Lamparten warꝺ gege=
ben · vnd der den wurm todte ·
von dem der Otnit ward verlo=
ren · deꝫ můſſet lannge peiteŋ
Wann er iſt noch vngepoꝛen ·
Er můſꝫ in ſoꝛgen wachſeŋ /
von dem der wurm wirt erſla=
gen · ich wil euch ſein geſchlach=
te vnd ſeinem Vater ſagen · ſecht
daꝫ waꝫ voŋ Pern herꝛeŋ Diet=
richo alter An · ditʒ lieꝺ daꝫ
hőꝛet gerne / Allererſt hebt eo
ſich an ·

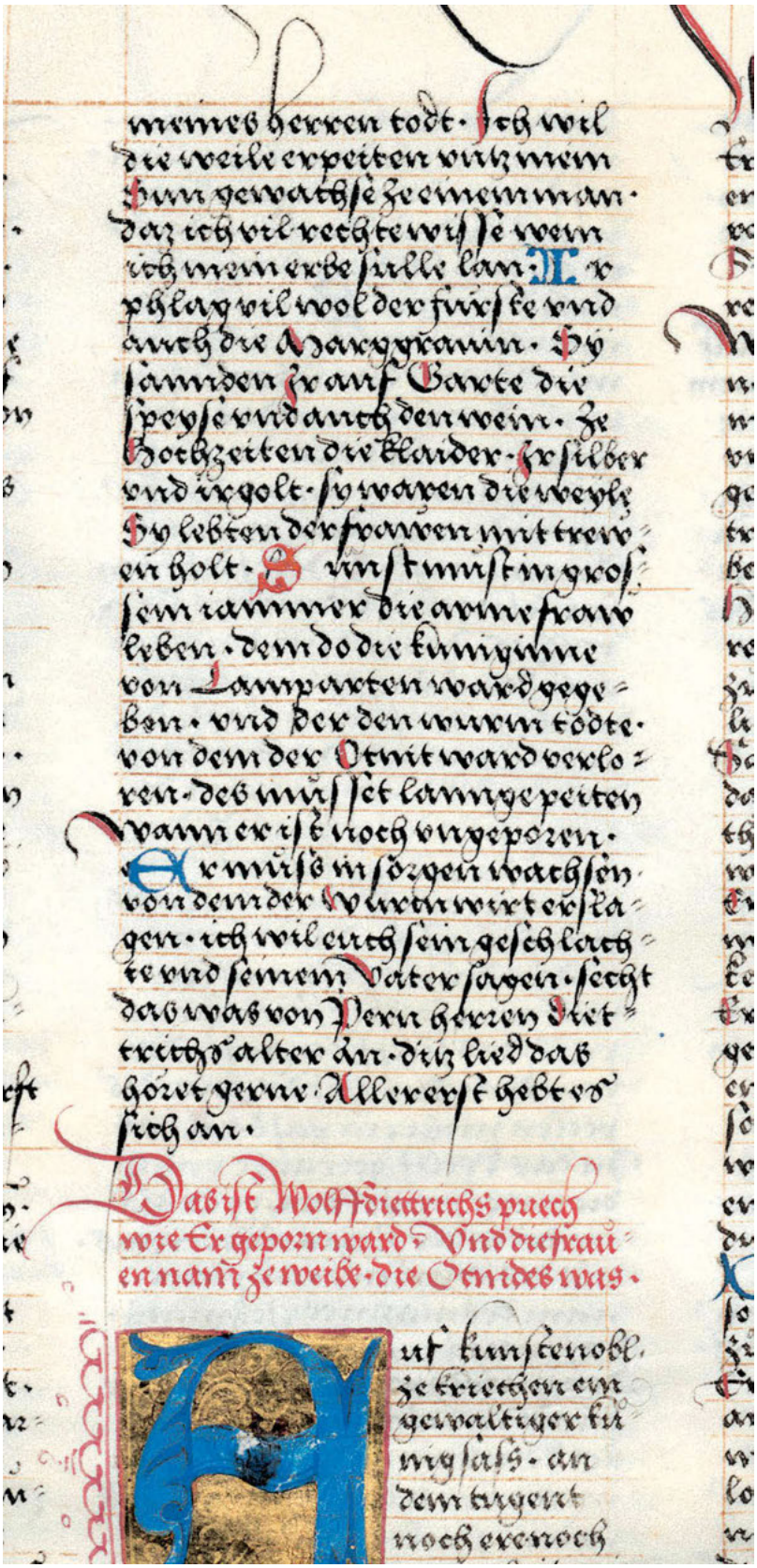
Jch wil durch deinen willen rechen meines herren todt
Jch wil die weile erpeiten vntz mein Sun gewachse ze einem man
daz ich vil rechte wisse wem ich mein erbe sulle lan

595 Ir phlag vil wol der Fürste vnd auch die Marggrauin
Sy sannden jr auf Garte die speyse vnd auch den wein
ze Hochzeiten die klaider jr silber vnd ir golt
sy waren die weyle Sy lebten der frawen mit trewen holt

596 Sünst muost in grossem iammer die arme fraw leben
dem do die kuniginne von Lamparten ward gegeben
vnd der den wurm todte von dem der Otnit ward verloren
des muosset lannge peiten Wann er ist noch vngeporen

597 Er muoss in sorgen wachsen von dem der wurm wirt erslagen
ich wil euch sein geschlachte vnd seinem Vater sagen
secht das was von Pern herren Diettrichs alter An
ditz lied das höret gerne Allererst hebt es sich an

Wolfdietrich A



meines herren todt · ich wil
die weile erpeiten vnz mein
hun gerathe ze einem man ·
daz ich vil rechte wisse wem
ich mein erbe sulle lan · D v
phlag vil wol der fürste vnd
auch die Marggrauin · Hy
samnden sy auf Garete die
spey se vnd auch den wein · ze
Hochzeiten die klaider · sy silber
vnd ir gold · sy waren die weyle
Hy lebten der frawen mit trew
en holt · S umst must in gros
sem iammer die arme frauw
leben · dem do die kunigynne
von Lamparten ward gege =
ben · vnd der den wurm tödte ·
von dem der Otnit ward verlo =
ren · des müsset lannge peiten
vann er ist noch vngeporen ·
E r müss in sorgen wachsen
von dem der wurm wirt ersla =
gen · ich wil euch sein geschlechte
vnd seinen vater sagen · secht
das was von Pern herren Diet
trichs alter an · diz liedt das
horet gerne · Allererst hebt es
sich an ·

Das ist Wolfdiettrichs puech
wie Er geporn ward · Vnd die frau
en nam ze weibe · die Otnides was ·

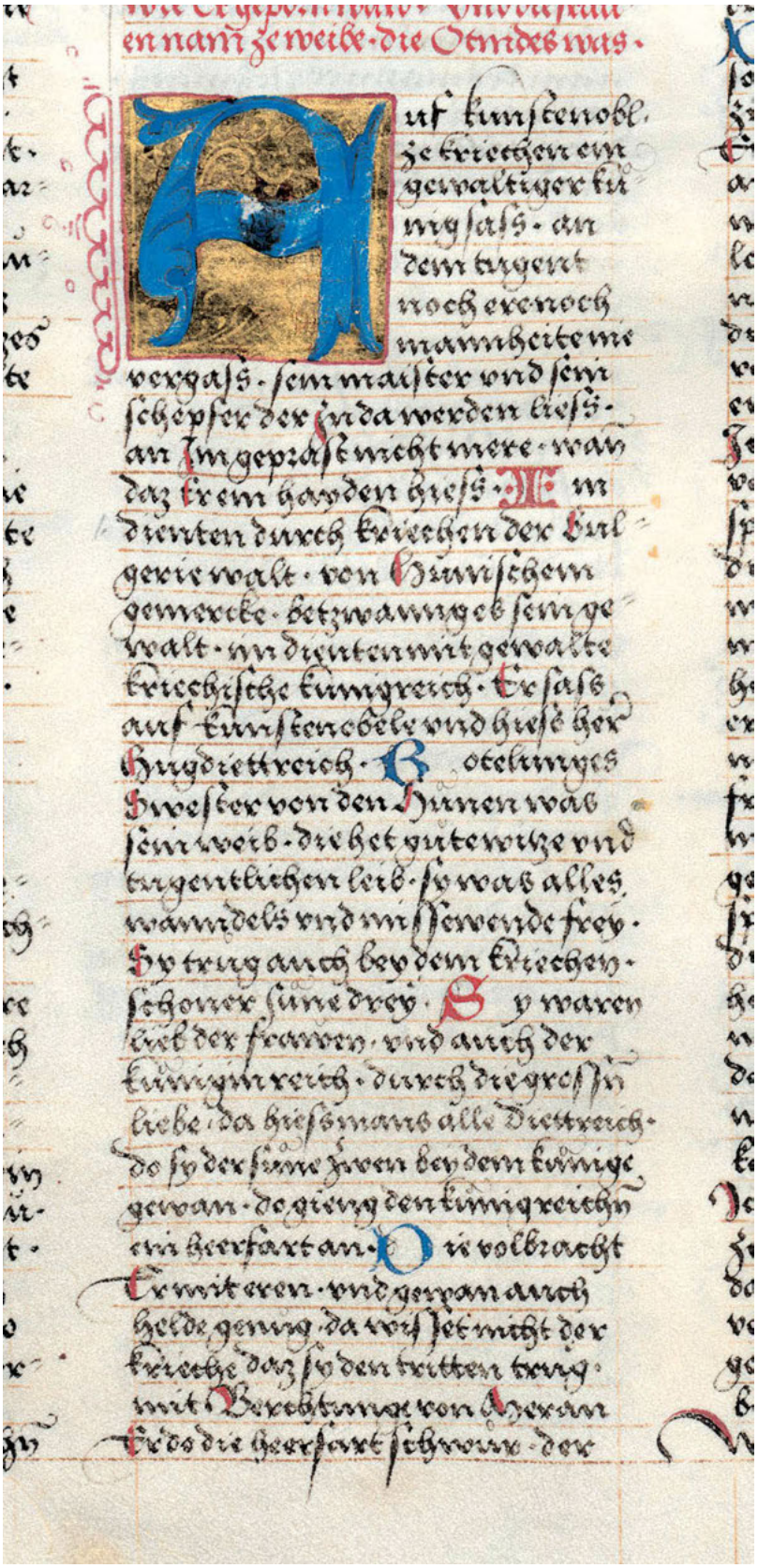
A uf kunstenobl
ze triechter ein
gewaltiger ku
nig saß · an
dem turgent
noch ere noch

fol. CCVvb ll. 29–31

[1. *âventiure*]

29 Daʒ iſt Wolffdiettrichs puech
30 wie Er gepo2n ward · Vnd die fraŭ=
31 en nam ze weibe · die Otnideʒ was ·

Das ist Wolffdiettrichs puech wie Er geporn ward Vnd die frauen nam ze weibe die Otnides was



fol. CCVvb ll. 32–66

Auf kunſtenobl ·
ze kriechen ein
gewaltiger kū=
nig ſaſs · an
dem tugent
noch ere / noch
mannheite nie
vergaſs · ſein maiſter vnd ſein
ſchepfer der jn da werden lieſs ·
an jm gepꝛaſt nicht mere · waⁿ
daȝ Er ein hayden hieſs · Im
dienten durch kriechen der Bul=
gerie walt · von Huniſchem
gemercke · betȝwanng eɞ ſein ge=
walt · im dienten mit gewalte
kriechiſche kunigreich · Er ſaſɞ
auf kunſtenobele vnd hieſɞ herꝛ
Hugdiettreich · Botelunges
Sweſter von den Hűnen waɞ
ſein weib · die het gůte witȝe vnd
tugentlichen leib · ſy waɞ alles
wanndels vnd miſſewende freў ·
Sy trůg auch bey dem kriecheⁿ ·
ſchoner ſűne dreў · Sy wareⁿ
lieb der fraw̆eⁿ / vnd auch der
kűnigin reich · durch die groſſ̄
liebe / da hieſɞ maⁿɞ alle Diettreich ·
do ſy der ſűne zwen beў dem kűnige
gewan · do gieng den kűnig reich̄
ein heerfart an · Die volbꝛacht
Er mit eren · vnd gewan auch
helde genůg / da wiſſet nicht der
krieche daȝ ſy den tritten trůg ·
Mit Berchtunge von Meran
Er do die heerfart ſchwůr · der

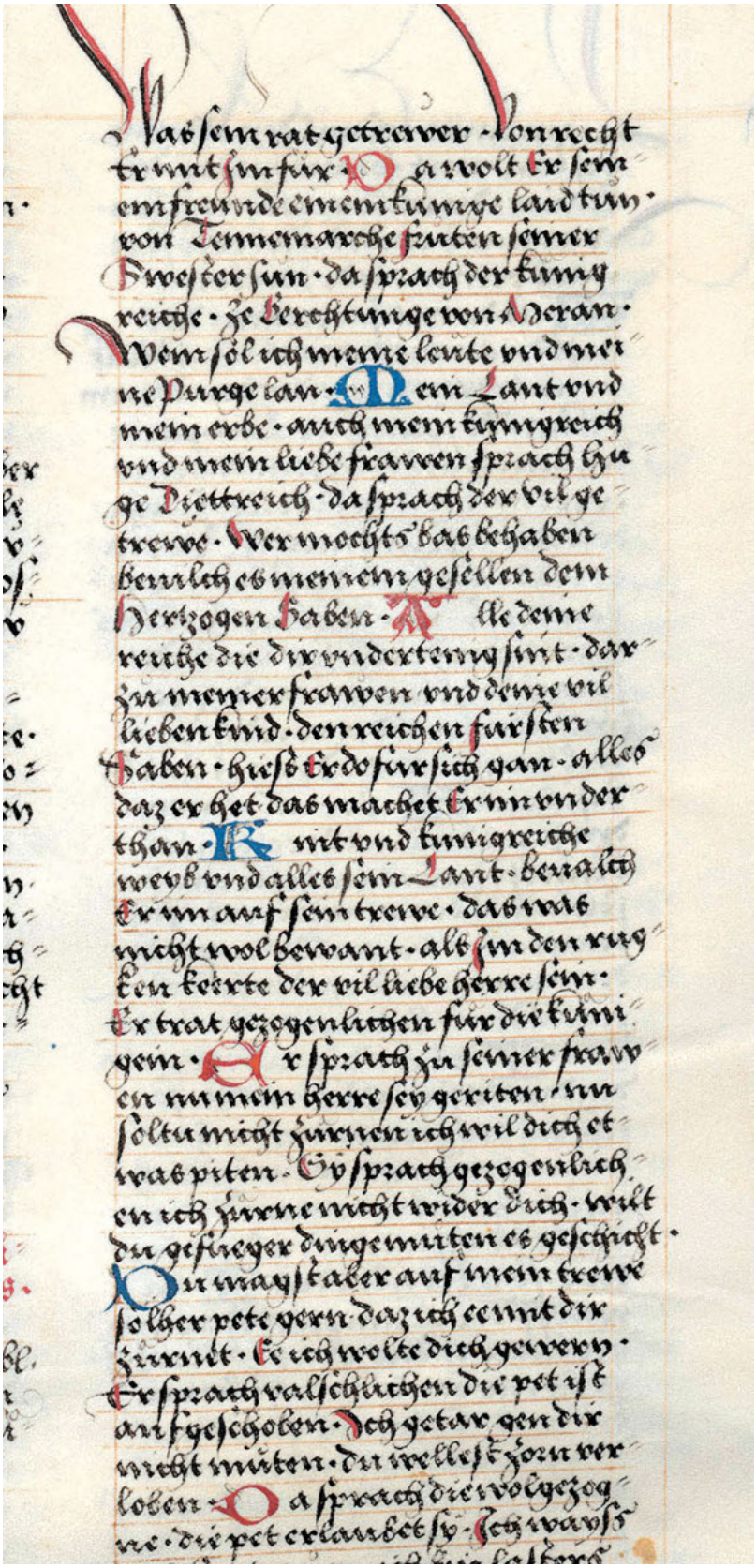
1 Auf kunstenobl ze kriechen ein gewaltiger künig sass
an dem tugent noch ere noch mannheite nie vergass
sein maister vnd sein schepfer der jn da werden liess
an jm geprast nicht mere wann daz Er ein hayden hiess

2 Im dienten durch kriechen der Bulgerie walt
von Hunischem gemercke betzwanng es sein gewalt
im dienten mit gewalte kriechische kunigreich
Er sass auf kunstenobele vnd hiess herr Hugdiettreich

3 Botelunges Swester von den Hünen was sein weib
die het guote witze vnd tugentlichen leib
sy was alles wanndels vnd missewende frey
Sy truog auch bey dem kriechen schoner süne drey

4 Sy waren lieb der frawen vnd auch der künigin reich
durch die grossen liebe da hiess mans alle Diettreich
do sy der süne zwen bey dem künige gewan
do gieng den künig reichen ein heerfart an

5 Die volbracht Er mit eren vnd gewan auch helde genuog
da wisset nicht der krieche daz sy den tritten truog
Mit Berchtunge von Meran Er do die heerfart schwuor
der Was sein rat getrewer Von recht Er mit jm fuor



fol. CCVvc ll. 1–34

1 Waꝫ ſein rat getrewẽr · Von recht
2 Er mit jm fůr · Da wolt Er ſein=
3 em freunde einem kunige laid tůn ·
4 von Tennemarche Fꝛůten ſeiner
5 Sweſter ſůn · da ſpꝛach der kűnig
6 reiche · ze Berchtunge von Meran ·
7 Wem ſol ich meine leűte vnd mei=
8 ne Purge lan · Mein Land vnd
9 mein erbe · auch mein kunigreich
10 vnd mein liebe frawen ſpꝛach Hu=
11 ge Diettreich · da ſpꝛach der ỽil ge=
12 trewẽ · Wer mochtꝰ baꝫ behaben
13 beuilch eꝫ meinem geſellen demꝫ
14 Hertʒogen Saben · Alle deine
15 reiche die dir vndertenig ſint · dar=
16 zů meiner frawẽn / vnd deine vil
17 lieben kind · den reichen Fűrſten
18 Saben · hieſꝰ Er do fur ſich gan · alleꝰ
19 daʒ er het / daꝫ machet Er im vnder=
20 than · Kint vnd kunigreiche
21 weyb vnd alleꝫ ſein Lant · beualch
22 Er im auf ſein trewe · daꝫ waꝫ
23 nicht wol bewant · alꝫ jm den rug=
24 ken keerte der vil liebe herre ſein ·
25 Er trat gezogenlichen fűr die kűni=
26 gein · Er ſpꝛach zu ſeiner fraẅ=
27 en nu mein herre ſey geriten · nu
28 ſoltu nicht zűrnen ich wil dich et=
29 waꝫ piten · Sỹ ſpꝛach gezogenlich=
30 en ich zűrne nicht wider ∂ich · wilt
31 du gefueger dinge můten eꝫ geſchicſ̃t ·
32 Du magſt aber auf mein trewe
33 ſőlher pete gern / daʒ ich ee mit dir
34 zűrnet · Ee ich wolte dich gewern ·

der Was sein rat getrewer Von recht Er mit jm fuor

6 Da wolt Er seinem freunde einem kunige laid tuon
von Tennemarche Fruoten seiner Swester suon
da sprach der künig reiche ze Berchtunge von Meran
Wem sol ich meine leute vnd meine Purge lan

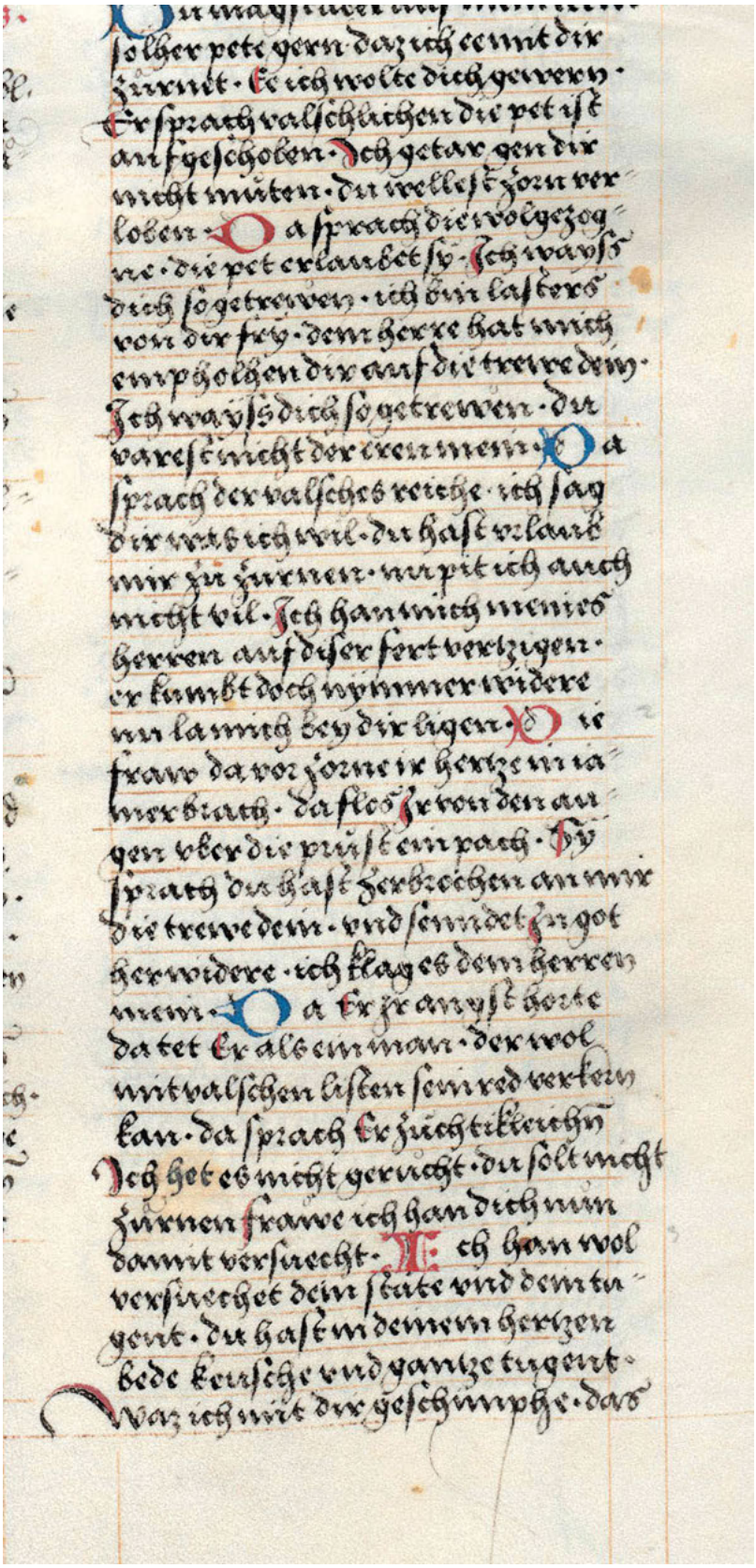
7 Mein Land vnd mein erbe auch mein kunigreich
vnd mein liebe frawen sprach Huge Diettreich
da sprach der vil getrewe Wer mochts bas behaben
beuilch es meinem gesellen dem Hertzogen Saben

8 Alle deine reiche die dir vndertenig sint
darzuo meiner frawoen vnd deine vil lieben kind
den reichen Fürsten Saben hiess Er do fur sich gan
alles daz er het das machet Er im vnderthan

9 Kint vnd kunigreiche weyb vnd alles sein Lant
beualch Er im auf sein trewe das was nicht wol bewant
als jm den rugken keerte der vil liebe herre sein
Er trat gezogenlichen für die künigein

10 Er sprach zu seiner frawen nu mein herre sey geriten
nu soltu nicht zürnen ich wil dich etwas piten
Sy sprach gezogenlichen ich zürne nicht wider dich
wilt du gefueger dinge muoten es geschicht

11 Du magst aber auf mein trewe sölher pete gern
daz ich ee mit dir zürnet Ee ich wolte dich gewern



fol. CCVvc ll. 35–68

Er ſprach valſchlichen die pet iſt
aufgeſchoben · Ich getar gen dir
nicht můten · du welleſt zorn ver=
loben · Da ſprach die wolgezog=
ne · die pet erlaubet ſy̆ · jch wayſs
dich so getrewĕn · ich bin laſters
von dir frў̆ · dein herre hat mich
empholhen dir auf die trewe dein ·
Jch waÿſs dich ſo getrewĕn · du
vareſt nicht der eren mein · Da
ſprach der valſches reiche / ich ſag
dir was ich wil · du haſt vrlaub
mir zu zů̈rnen · nu pit ich auch
nicht vil · Jch han mich meines
herren auf diſer fert vertzigen ·
er kumbt doch nÿmmer widere
nu la mich bey dir ligen · Die
fraw da vor zorne ir hertze in ia=
mer brach · da flos jr von den au=
gen vber die průſt ein pach · Sÿ
ſprach du haſt zerbrochen an mir
die trewe dein · vnd ſenndet jn got
herwidere · ich klag es dem herren
mein · Da Er jr angſt horte
da tet Er als ein man · der wol
mit valſchen liſten ſein red verkern
kan · da ſprach Er zů̈chtikleichn̄
Ich het es nicht gerůcht · du ſolt nicht
zů̈rnen Frawĕ ich han dich nŭn
damit verſuecht · Ich han wol
verſuchet dein ſtä̆te vnd dein tu=
gent · du haſt in deinem hertzen
bede keuſche vnd gantze tugent ·
Waz ich mit dir geſchimphe · das

Er sprach valschlichen die pet ist aufgeschoben
Ich getar gen dir nicht muoten du wellest zorn verloben

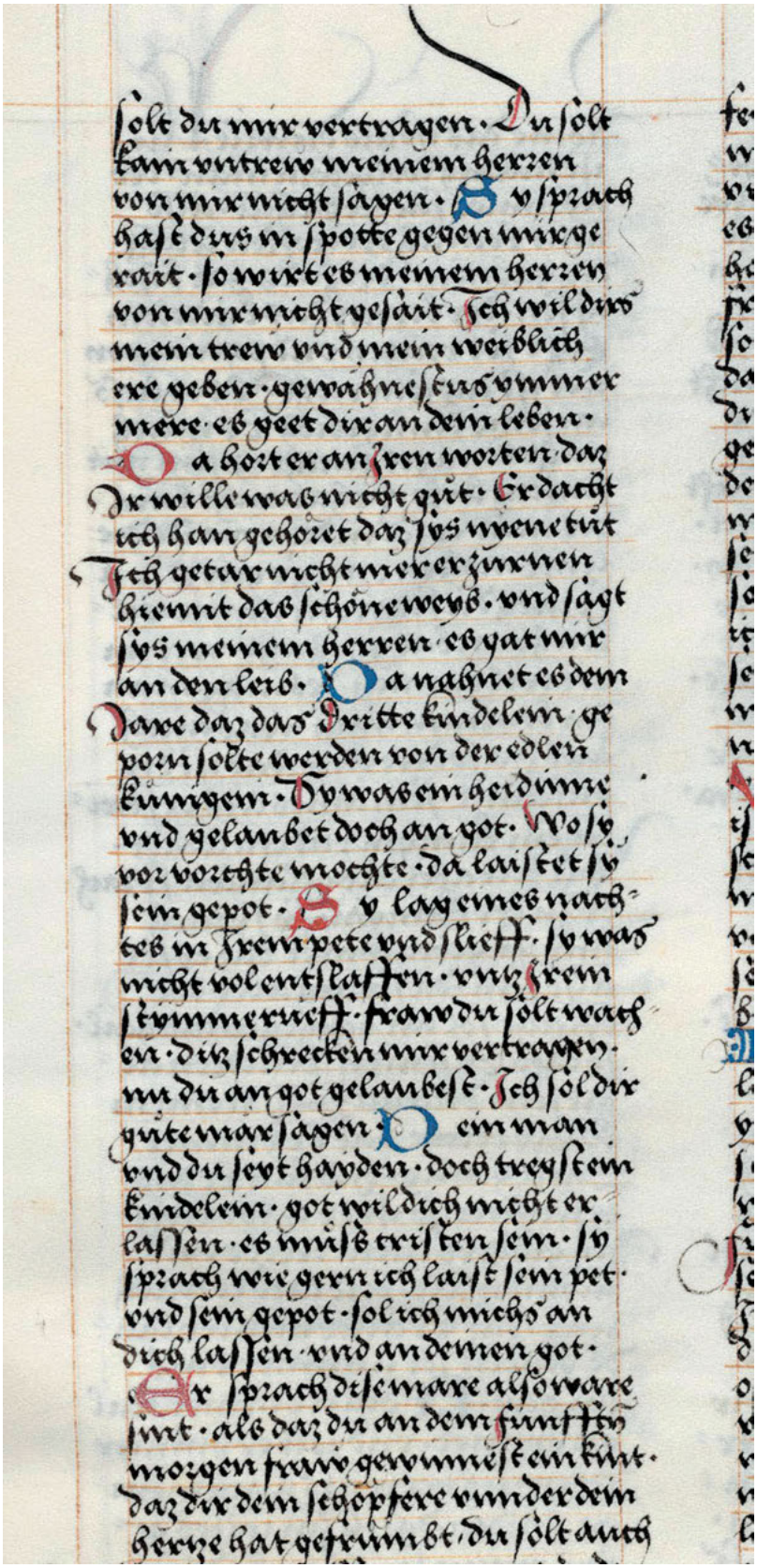
12 Da sprach die wolgezogne die pet erlaubet sy
jch wayss dich so getrewen ich bin lasters von dir fry
dein herre hat mich empholhen dir auf die trewe dein
Jch wayss dich so getrewen du varest nicht der eren mein

13 Da sprach der valsches reiche ich sag dir was ich wil
du hast vrlaub mir zu zürnen nu pit ich auch nicht vil
Jch han mich meines herren auf diser fert vertzigen
er kumbt doch nymmer widere nu la mich bey dir ligen

14 Die fraw da vor zorne ir hertze in iamer brach
da flos jr von den augen vber die prust ein pach
Sy sprach du hast zerbrochen an mir die trewe dein
vnd senndet jn got herwidere ich klag es dem herren mein

15 Da Er jr angst horte da tet Er als ein man
der wol mit valschen listen sein red verkern kan
da sprach Er züchtikleichen Ich het es nicht geruocht
du solt nicht zürnen Frawe ich han dich nun damit versuecht

16 Ich han wol versuchet dein stäte vnd dein tugent
du hast in deinem hertzen bede keusche vnd gantze tugent
Waz ich mit dir geschimphe das solt du mir vertragen



fol. CCVIra ll. 1–34

ſolt du mir vertragen · Du ſolt
kain vntreẅ meinem herꝛen
von mir nicht ſagen · Sy ſpꝛach
haſt dus in ſpotte gegen mir ge
rait · ſo wirt eɞ meinem herꝛeŋ
von mir nicht geſait · Jch wil diro
mein treẅ vnd mein weiblich
ere geben · gewa̋hneſtuo ymmer
mere · eɞ geet dir an dein leben ·
Da hoꝛt er an jren woꝛten · daȝ
Ir wille waɞ nicht gůt · Er dacht
ich han gehő̈ꝛet daȝ ſys nÿ̈ene tůt
Jch getar nicht mer erzurnen
hiemit daɞ ſchő̈ne weyb · vnd ſagt
ſys meinem herren · eɞ gat mir
an den leib · Da nahnet eɞ dem
Iare daȝ daɞ Dritte kindelein · ge
poꝛn ſolte werden von der edlen
kűnigein · Sy waɞ ein heidinne ·
vnd gelaubet doch an got · Wo ſy
voꝛ voꝛchte mochte · da laiſtet ſÿ̈
ſein gepot · Sy lag eineɞ nach=
teɞ in Jrem pete vnd ſlieff · ſy waɞ
nicht vol entſlaffen · vntȝ jr ein
ſÿ̈mme rűefff · fraw du ſolt wacſȝ=
en · ditȝ ſchrecken mir vertragen ·
nu du an got gelaubeſt · Jch ſol dir
gůte ma̋r ſagen · Dein man
vnd du ſeyt haÿ̈den · doch tregſt ein
kindelein · got wil dich nicht er=
laſſen · eɞ můſɞ criſten ſein · ſy
ſpꝛach wie gern ich laiſt ſein pet ·
vnd ſein gepot · ſol ich michɞ an
dich laſſen · vnd an deinen got ·

Waz ich mit dir geschimphe das solt du mir vertragen
Du solt kain vntrew meinem herren von mir nicht sagen

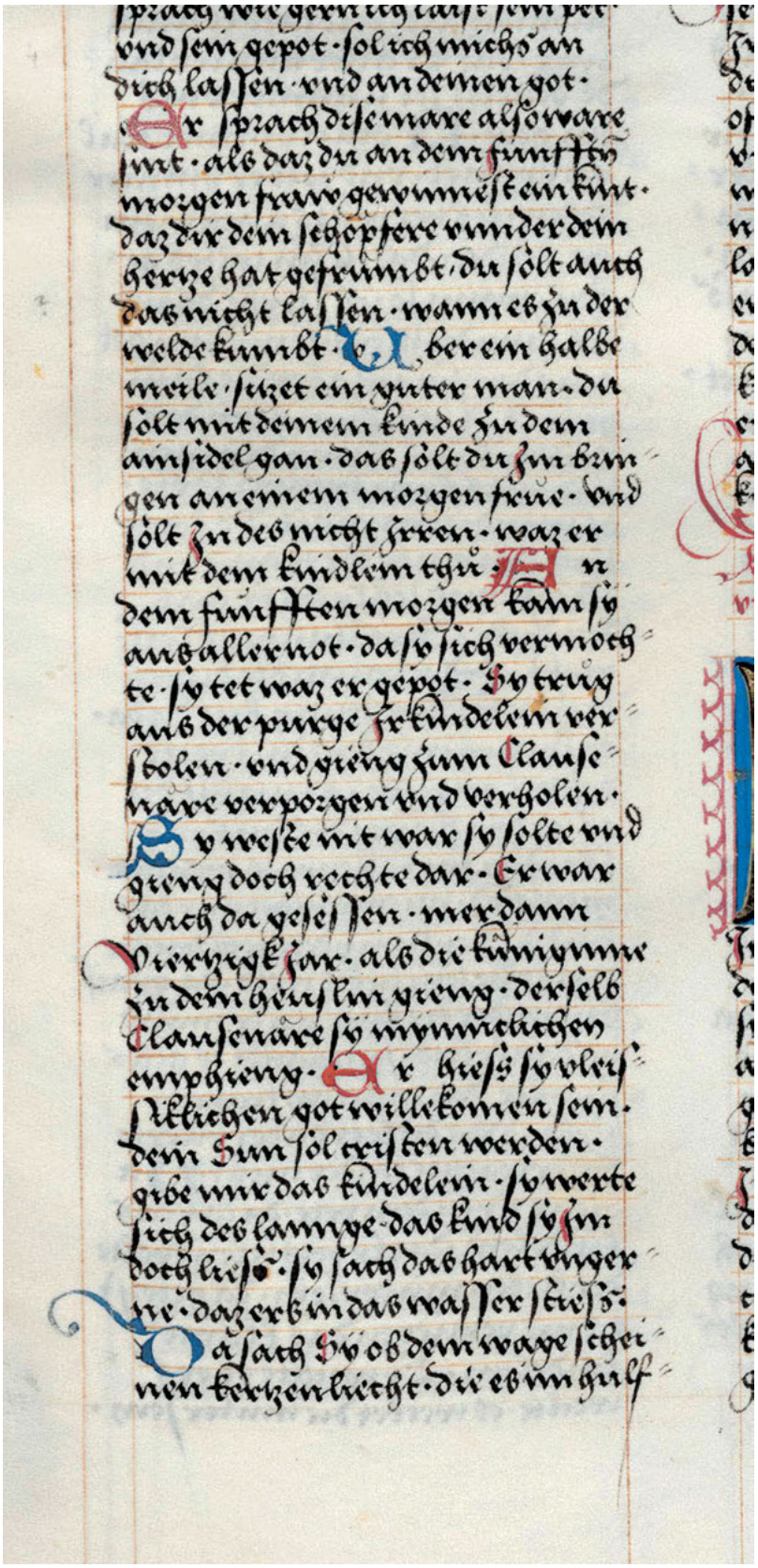
Sy sprach hast dus in spotte gegen mir gerait
so wirt es meinem herren von mir nicht gesait
Jch wil dirs mein trew vnd mein weiblich ere geben
gewähnestus ymmer mere es geet dir an dein leben

Da hort er an jren worten daz Ir wille was nicht guot
Er dacht ich han gehöret daz sys nyene tuot
Jch getar nicht mer erzurnen hiemit das schöne weyb
vnd sagt sys meinem herren es gat mir an den leib

Da nahnet es dem Iare daz das Dritte kindelein
geporn solte werden von der edlen künigein
Sy was ein heidinne vnd gelaubet doch an got
Wo sy vor vorchte mochte da laistet sy sein gepot

Sy lag eines nachtes in Jrem pete vnd slieff
sy was nicht vol entslaffen vntz jr ein symme rüefff
fraw du solt wachen ditz schrecken mir vertragen
nu du an got gelaubest Jch sol dir guote mär sagen

Dein man vnd du seyt hayden doch tregst ein kindelein
got wil dich nicht erlassen es muoss cristen sein
sy sprach wie gern ich laist sein pet vnd sein gepot
sol ich michs an dich lassen vnd an deinen got



fol. CCVIra ll. 35–68

Er ſprach diſe mare alſo ware
ſint · alꝛ daz du an dem Funfftē
morgen fraw̃ gewinneſt ein kint ·
daz dir dein ſchöpfere vnnder dein
hertze hat gefrümbt / du ſolt auch
daꝛ nicht laſſen · wann eꝛ zu der
welde kumbt · Uber ein halbe
meile · ſitzet ein guter man · du
ſolt mit deinem kinde zu dem
ainſidel gan · daꝛ ſolt du jm bꝛin=
gen an einem morgen früe · vnd
ſolt jn deꝛ nicht jrren · waz er
mit dem kindlein thů · An
dem Fünfften morgen kam ſy
auꝛ aller not · da ſy ſich vermoch=
te · ſy tet waz er gepot · Sy trůg
auꝛ der purge jr kindelein ver=
ſtolen · vnd gieng zum Clauſe=
nāre verpoꝛgen vnd verholen ·
Sy weſte nit war ſy ſolte vnd
gieng doch rechte dar · Er war
auch da geſeſſen · mer dann
Viertzigk jar · alꝛ die küniginne
zu dem heuſlin gieng · derſelb
Clauſenāre ſy mÿnniclichen
emphieng · Er hieſs ſy vleiſ=
ſiklichen got willekomen ſein ·
dein Sun ſol criſten werden ·
gibe mir daꝛ kindelein · ſy werte
ſich deꝛ lannge · da kind ſy jm
doch lieſs · ſy ſach daꝛ hart vnger=
ne · daz eꝛ in daꝛ waſſer ſtieſs ·
Da ſach Sÿ ob dem wage ſchei=
nen kertzenliecht · die eꝛ im hulf=

Er sprach dise mare also ware sint
als daz du an dem Funfften morgen fraw gewinnest ein kint
daz dir dein schöpfere vnnder dein hertze hat gefrümbt
du solt auch das nicht lassen wann es zu der welde kumbt

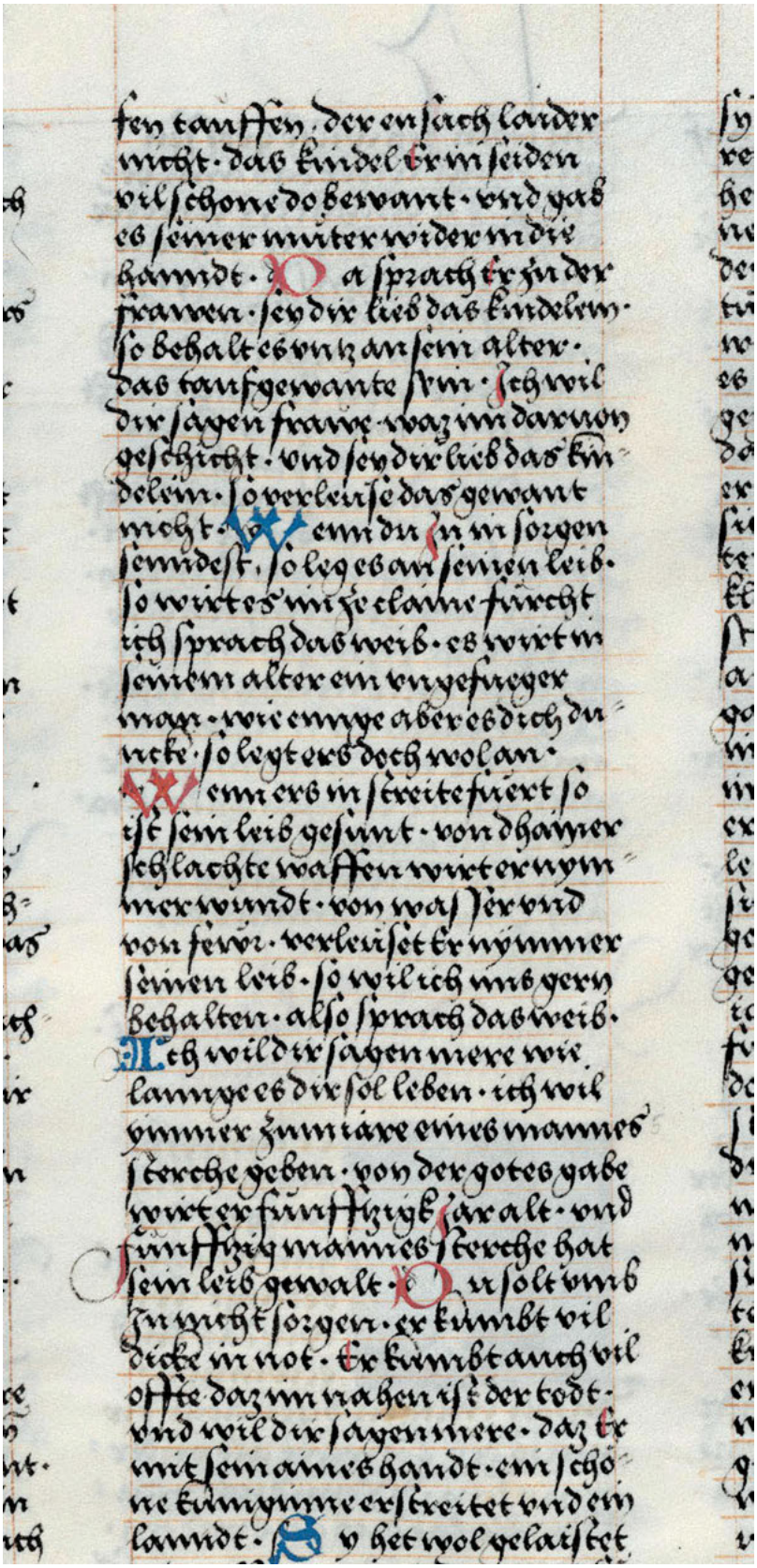
Uber ein halbe meile sitzet ein guter man
du solt mit deinem kinde zu dem ainsidel gan
das solt du jm bringen an einem morgen frue
vnd solt jn des nicht jrren waz er mit dem kindlein thuo

An dem Fünfften morgen kam sy aus aller not
da sy sich vermochte sy tet waz er gepot
Sy truog aus der purge jr kindelein verstolen
vnd gieng zum Clausenäre verporgen vnd verholen

Sy weste nit war sy solte vnd gieng doch rechte dar
Er war auch da gesessen mer dann Viertzigk jar
als die küniginne zu dem heuslin gieng
derselb Clausenäre sy mynniclichen emphieng

Er hiess sy vleissiklichen got willekomen sein
dein Sun sol cristen werden gibe mir das kindelein
sy werte sich des lannge da kind sy jm doch liess
sy sach das hart vngerne daz ers in das wasser stiess

Da sach Sy ob dem wage scheinen kertzenliecht
die es im hulffen tauffen der ensach laider nicht



fol. CCVIrb ll. 1–34

fen taŭffen · der enſach laider
nicht · daɛ kindel Er in ſeiden
vil ſchone do bewant · vnd gab
eɛ ſeiner můter wider in die
hanndt · Da ſprach Er zu der
frawen · ſey dir lieb daɛ kindelein ·
ſo behalt eɛ vntz an ſein alter ·
daɛ taufgewante ſein · jch wil
dir ſagen frawe · waz im daruon
geſchicht · vnd ſey dir lieb daɔ kin=
delein · ſo verleuſe daɔ gewant
nicht · Wenn du jn in ſorgen
ſenndeſt · ſo leg eɛ an ſeinen leib ·
ſo wirt eɔ im ze claine fůrcht
ich ſprach daɛ weib · eɛ wirt in
ſeinem alter ein vngefueger
man · wie ennge aber eɛ dich du=
ncke · ſo legt erɛ doch wol an ·
Wenn erɛ in ſtreite fůert ſo
iſt ſein leib geſunt · von dhainer
ſchlachte waffen wirt er nym=
mer wundt · von waſſer vnd
von fewr · verleŭſet Er nÿmmer
ſeinen leib · ſo wil ich imɛ gern
behalten · alſo ſprach daɛ weib ·
Ich wil dir ſagen mere wie
lannge eɛ dir ſol leben · ich wil
ÿmmer zum iare einɛɔ mannɛɔ
ſterche geben · von der gotɛɛ gabe
wirt er Fůnfftzigk jar alt · vnd
Fůnfftzig mannɛɛ ſterche hat
ſein leib gewalt · Du ſolt vmb
jn nicht ſorgen · er kumbt vil
dicke in not · Er kumbt auch vil

die es im hulffen tauffen der ensach laider nicht
das kindel Er in seiden vil schone do bewant
vnd gab es seiner muoter wider in die hanndt

Da sprach Er zu der frawen sey dir lieb das kindelein
so behalt es vntz an sein alter das taufgewante sein
jch wil dir sagen frawe waz im daruon geschicht
vnd sey dir lieb das kindelein so verleuse das gewant nicht

Wenn du jn in sorgen senndest so leg es an seinen leib
so wirt es im ze claine fürcht ich sprach das weib
es wirt in seinem alter ein vngefueger man
wie ennge aber es dich duncke so legt ers doch wol an

Wenn ers in streite füert so ist sein leib gesunt
von dhainer schlachte waffen wirt er nymmer wundt
von wasser vnd von fewr verleuset Er nymmer seinen leib
so wil ich ims gern behalten also sprach das weib

Ich wil dir sagen mere wie lannge es dir sol leben
ich wil ymmer zum iare eines mannes sterche geben
von der gotes gabe wirt er Fünfftzigk jar alt
vnd Fünfftzig mannes sterche hat sein leib gewalt

Du solt vmb jn nicht sorgen er kumbt vil dicke in not
Er kumbt auch vil offte daz im nahen ist der todt



fol. CCVIrb ll. 35–66

offte / daz im nahen iſt der todt ·
vnd wil dir ſagen mere · daz Er
mit ſein aines handt · ein ſchö=
ne kuniginne erſtreitet vnd ein
lanndt · Sy het wol gelaiſtet
ein peſſer gewant · da vorcht ſy
des ſere · ſy wurde darynne er=
kant · das ſol des Wurms veinde
erſte abentewr ſein · noch lebt
auf Garte in ſorgen die arme
kunigein ·

Er kumbt auch vil offte daz im nahen ist der todt
vnd wil dir sagen mere daz Er mit sein aines handt
ein schöne kuniginne erstreitet vnd ein lanndt

33 Sy het wol gelaistet ein pesser gewant
da vorcht sy des sere sy wurde darynne erkant
das sol des Wurms veinde erste abentewr sein
noch lebt auf Garte in sorgen die arme kunigein

Abentheůr · Wie der kůnig kam
vnd das kint ſach

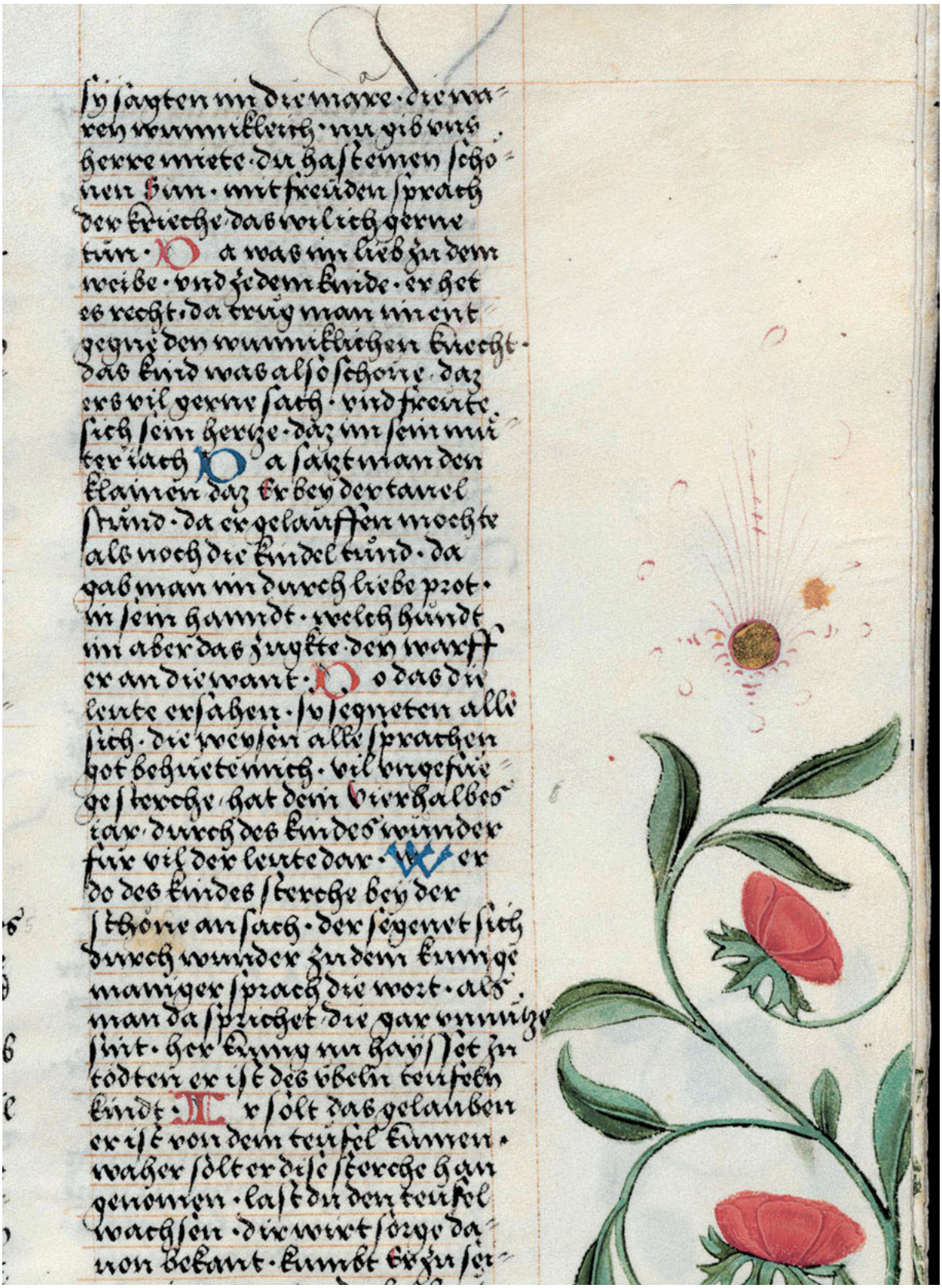
2 Abentheur Wie der künig kam vnd das kint sach

Da wůchs der
Junckherre des
phlag ſein
můter wol ·
mit můeter=
licher trewe ·
als eiŋ frawe
Jrem kinde ſol · als vil gern lieb
den frawen Jr Iunge kindel
ſindt · derſelb was jr lieber daŋ
anndre jr kind · Sy het jn
got ergeben · vnd dem teufl gar
benomen · da nahnet es dem
jare · daz der kunig ſolt kumen
da enwiſſet er nicht dahayme
des iungen Sunes ſein · da wů=
chs auch volliklichen das liebe
kindelein · Die poten vaſte
gachten gegen dem kunig reich

34 Da wuochs der Junckherre des phlag sein muoter wol
mit müeterlicher trewe als ein frawe Jrem kinde sol
als vil gern lieb den frawen Jr Iunge kindel sindt
derselb was jr lieber dann anndre jr kind

35 Sy het jn got ergeben vnd dem teufl gar benomen
da nahnet es dem jare daz der kunig solt kumen
da enwisset er nicht dahayme des iungen Sunes sein
da wuochs auch volliklichen das liebe kindelein

36 Die poten vaste gachten gegen dem kunig reich



fol. CCVIrc ll. 1–34

ſÿ ſagten im die märe · die wa=
reŋ wunnikleich · nu gib vns
herre miete · du haſt eineŋ ſchö=
nen Sůn · mit freŭden ſprach
der krieche / daɞ wil ich gerne
tůn · Da waɞ im lieb zu dem
weibe · vnd ze dem kinde · er het
eɞ recht · da trůg man im ent=
gegne deŋ wunniklichen knecht ·
daɞ kind waɞ alſo ſchöne · daʒ
erɞ vil gerne ſach · vnd freŭte
ſich ſein hertʒe · daʒ im ſein mů=
ter iach Da ſatʒt man den
klainen / daʒ Er bey der tauel
ſtůnd · da er gelauffen mochte
alɞ noch die kindel tůnd · da
gab man im durch liebe prot ·
in ſein hanndt · welch hŭndt
im aber daɞ zugkte · deŋ warff
er an die want · Do daɞ die
leute erſahen · ſy ſegneten alle
ſich · die weyſen alle ſprachen
got behůete mich · vil vngefüe=
ge ſterche / hat dein Vierhalbeɞ
iar · durch deɞ kindeɞ wŭnder
für vil der leute dar · Wer
do deɞ kindeɞ ſterche beÿ der
ſchöne an ſach · der ſegenet ſich
durch wunder zu dem kunige
maniger ſprach die wort alɞ
man da ſprichet die gar vnnůʒe
ſint · her kunig nu haÿſſet jn
tödten er iſt deɞ vbeln teufeleŋ
kindt · Ir ſolt daɞ gelauben

sy sagten im die märe die waren wunnikleich
nu gib vns herre miete du hast einen schönen Suon
mit freuden sprach der krieche das wil ich gerne tuon

37 Da was im lieb zu dem weibe vnd ze dem kinde er het es recht
da truog man im entgegne den wunniklichen knecht
das kind was also schöne daz ers vil gerne sach
vnd freute sich sein hertze daz im sein muoter iach

38 Da satzt man den klainen daz Er bey der tauel stuond
da er gelauffen mochte als noch die kindel tuond
da gab man im durch liebe prot in sein hanndt
welch hundt im aber das zugkte den warff er an die want

39 Do das die leute ersahen sy segneten alle sich
die weysen alle sprachen got behüete mich
vil vngefüege sterche hat dein Vierhalbes iar
durch des kindes wunder für vil der leute dar

40 Wer do des kindes sterche bey der schöne an sach
der segenet sich durch wunder zu dem kunige maniger sprach
die wort als man da sprichet die gar vnnütze sint
her kunig nu haysset jn tödten er ist des vbeln teufeln kindt

41 Ir solt das gelauben er ist von dem teufel kumen



fol. CCVIrc ll. 35–68

er iſt von dem teŭfel kumen ·
waher ſolt er diſe ſterche han
genomen · laſt du den teufel
wachſen · dir wirt ſorge da=
uon bekant · kumbt Er zu ſei=
nen iaren · er verderbet leŭt
vnd lant · Der kűnig diſe
mǎre horꝛt vngerne ſagen̄ · da
begŭnde er an dem kinde ſchone
vnd ſeinen leib clagen̄ / daȝ erσ
verrechen ſolte / daσ gieng im
an ſein leben · vorꝛ vngeheurn̄
dingen · Er wolt jm nicht fꝛide
geben · Da ſant Er haÿm=
lichen nach dem vngetreűen̄
Saben · da ſprꝛach der kűnig ich
wǎne wir vbele gehűetet habn̄ ·
mein ere můσ ich verlieſen · vnd
daσ kindelein̄ · auch ſprꝛechen alle
leűte · daȝ eσ nie wurde mein ·
Da gedacht im aber Saben̄ ·
der vngetrewe leib · wie Er die
luge erfunde · damit Er erȝűrnt
daσ weib · er het in ſeinem hertȝ=
en behalten manigen tag · wie
Er jrσ auf gehűebe / daȝ ſy beÿ
im nicht lag · Da ſprꝛach
Er zu dem kunige herre ich ſag
dir daσ · waσ ich eines nachteσ
horꝛte da ich beÿ meiner fraw=
en ſaſσ · Er ſprach vnd wolt
der teufele ymmer beÿ mir
ſein · von denſelben ſachen iſt
komen daσ kindelein · Do dacſt

Ir solt das gelauben er ist von dem teufel kumen
waher solt er dise sterche han genomen
last du den teufel wachsen dir wirt sorge dauon bekant
kumbt Er zu seinen iaren er verderbet leut vnd lant

Der künig dise märe hort vngerne sagen
da begunde er an dem kinde schone vnd seinen leib clagen
daz ers verrechen solte das gieng im an sein leben
vor vngeheurn dingen Er wolt jm nicht fride geben

Da sant Er haymlichen nach dem vngetreuen Saben
da sprach der künig ich wäne wir vbele gehüetet haben
mein ere muos ich verliesen vnd das kindelein
auch sprechen alle leute daz es nie wurde mein

Da gedacht im aber Saben der vngetrewe leib
wie Er die luge erfunde damit Er erzürnt das weib
er het in seinem hertzen behalten manigen tag
wie Er jrs auf gehüebe daz sy bey im nicht lag

Da sprach Er zu dem kunige herre ich sag dir das
was ich eines nachtes horte da ich bey meiner frawen sass
Er sprach vnd wolt der teufele ymmer bey mir sein
von denselben sachen ist komen das kindelein

Do dacht Er aber wider han ich das auf Sy gelogen



fol. CCVIva ll. 1–34

Er aber wider · han ich daʒ auf
Sy gelogen · Sy ſagt villeicht
die warhait · ſo bin ich gar be=
trogen · du ſolt mich darumbe
nicht melden · da ſy ſo hat
getobet · jch ſolt eʒ nicht geſeit
haben · daʒ het ich jr gelobet ·

Da ſprach der kunig mich
duncket daʒ vnſchuldig ſey daʒ
weib · doch rat vnnʒ herre Sa=
ben · daʒ wir jm benemen den
leib · rat wie werde dem kinde
ſein ſchoner leib benomen ·
daʒ dem werde von dem eʒ ſeÿ
bekomen · Da ſprach der
Valſche Sabene wol ich gera=
ten kan · haÿſſe dir gewin=
nen Berchtunge von Meran ·
du haſt jr nÿnndert wann
zwene die dir getrewer ſein ·
den hayſʒ verholen tődten daʒ
claine kindelein · Geſchicht
eʒ offennlichen die leűte vnuʒe
ſint · Sy zeihent dich villeichte
du habſt ertőtet daʒ kind · du
ſolt im verholen haÿſſen ne=
men ſein leben · Er ſprach jch
wil dir volgen du haſt gůten
rat gegeben · Da ſprach aber
Saben · deʒ rateʒ thůn ich mich
abe · du ſolt mich deʒ nicht zei=
hen · daʒ ich dirʒ geraten habe ·
auʒ dem ſelben rate er ſich dar=
ůmbe nam · Er wolt daʒ die

Do dacht Er aber wider han ich das auf Sy gelogen
Sy sagt villeicht die warhait so bin ich gar betrogen
du solt mich darumbe nicht melden da sy so hat getobet
jch solt es nicht geseit haben das het ich jr gelobet

Da sprach der kunig mich duncket daz vnschuldig sey das weib
doch rat vnns herre Saben daz wir jm benemen den leib
rat wie werde dem kinde sein schoner leib benomen
daz dem werde von dem es sey bekomen

Da sprach der Valsche Sabene wol ich geraten kan
haysse dir gewinnen Berchtunge von Meran
du hast jr nynndert wann zwene die dir getrewer sein
den hayss verholen tödten das claine kindelein

Geschicht es offennlichen die leute vnutze sint
Sy zeihent dich villeichte du habst ertötet das kind
du solt im verholen hayssen nemen sein leben
Er sprach jch wil dir volgen du hast guoten rat gegeben

Da sprach aber Saben des rates thuon ich mich abe
du solt mich des nicht zeihen daz ich dirs geraten habe
aus dem selben rate er sich darumbe nam
Er wolt daz die getrewen wurden an einander gram



fol. CCVIva ll. 35–68

Er wolt daz die getrewen wurden an einander gram

getrewẽȝ wurden an einander
gram · Berchtũng der waɾd
haÿmlich zu dem kunige bɾa=
cht · da ſpɾach der alte weÿſe
weɞ iſt nu gedacht · herre lat
mich hőɾen waɞ diſe mãre ſint ·
mit iammer ſpɾach der krieche
du ſolt tödten mir mein kind ·
Haÿmlich vnd ſo verholene ·
daȝ ſein nÿ̃emant werd gewar ·
da ſprach der vil getrewe / ſecht
daɞ behũet ich gar · ich wil an
ſeinem tode vil gar vnſchuldig
ſein · mir wẽr laide wer tõdet
den Erbherreȝ mein · Der
kunig ſprach nu gedencke Beɾchſ=
tung von Meran · daȝ ich nicht
ſo getreweɞ · iȝ meinem Reiche
han · vnd laſɞ mich deɞ genieſſ̃ȝ
daȝ man dir trewe gicht · du
ſolt daɞ kindl tõten · Er ſpɾach
ich entõte ſein nicht Unſer
zwaÿer trewe nÿmmer mer
geſchaiden ſint · du haſt auf
Lilien poɾte Sechtȝehen ſchő=
ne kint vnlange jũnckheɾȝ ·
vnd ein ſchoneɞ weip · die haiſɑ
ich alle tödten · du benembſt
ɑann dem kinɑ ſeinen leib ·
Die ſüllen dir lieb von rechte
vnd auch vil billich ſein · die
hayſɞ ich alle haheȝ an die
zÿnnen dein · vnd ze aller vɑɾ=
dɾiſt / dir auch ſelber nemeȝ

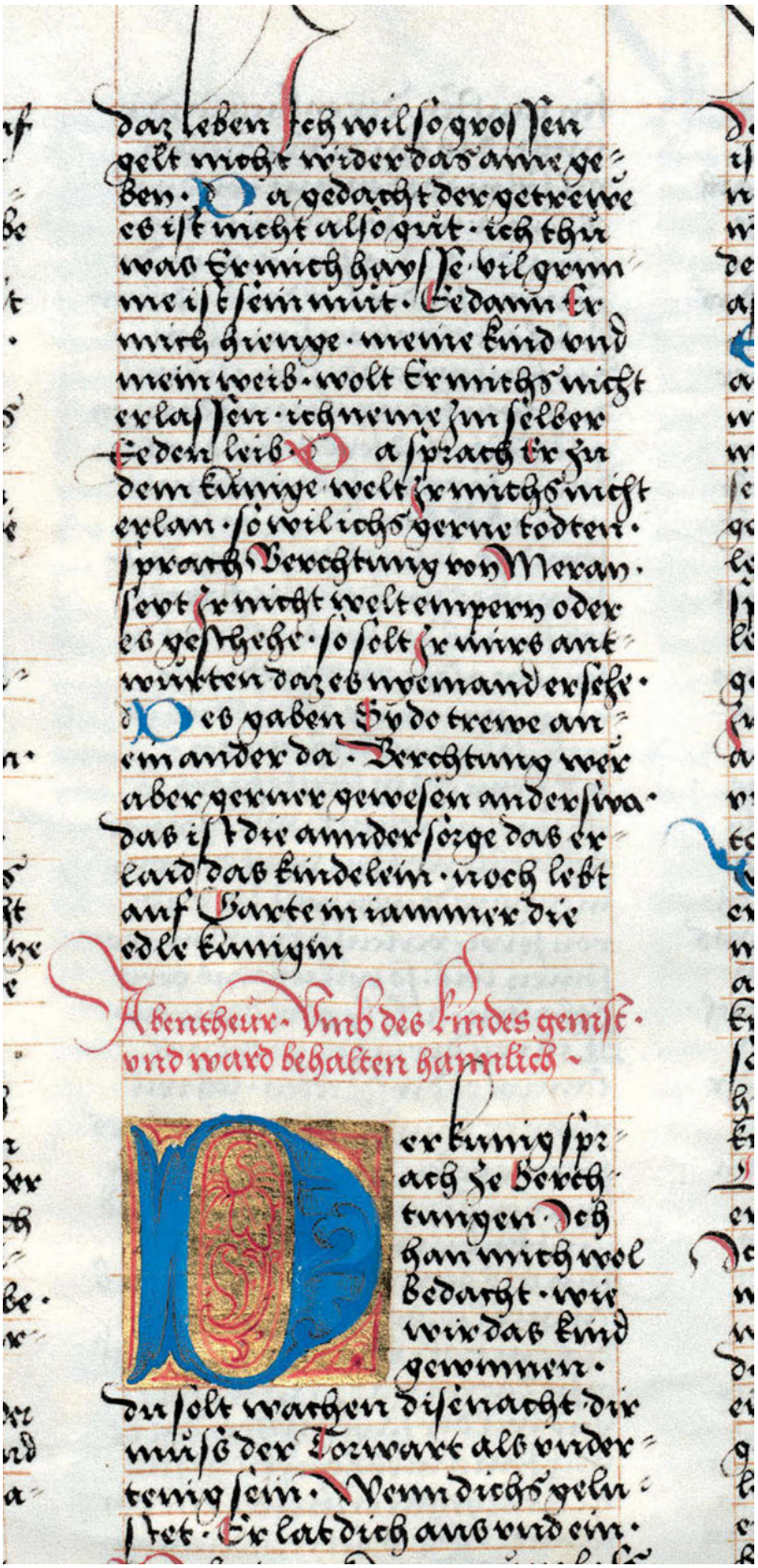
Berchtung der ward haymlich zu dem kunige bracht
da sprach der alte weyse wes ist nu gedacht
herre lat mich hören was dise märe sint
mit iammer sprach der krieche du solt tödten mir mein kind

Haymlich vnd so verholene daz sein nyemant werd gewar
da sprach der vil getrewe secht das behüet ich gar
ich wil an seinem tode vil gar vnschuldig sein
mir wer laide wer tödet den Erbherren mein

Der kunig sprach nu gedencke Berchtung von Meran
daz ich nicht so getrewes in meinem Reiche han
vnd lass mich des geniessen daz man dir trewe gicht
du solt das kindl töten Er sprach ich entöte sein nicht

Unser zwayer trewe nymmer mer geschaiden sint
du hast auf Lilien porte Sechtzehen schöne kint
vnlange junckhern vnd ein schones weip
die haiss ich alle tödten du benembst dann dem kind seinen leib

Die süllen dir lieb von rechte vnd auch vil billich sein
die hayss ich alle hahen an die zynnen dein
vnd ze aller vordrist dir auch selber nemen daz leben



daz leben ich wil so grossen
gelt wicht wider das ane ge-
ben. D a gedacht der getreuwe
es ist nicht also gůt. ich thů
was er mich haysse. wil gern
me ist sein můt. Ee dann er
mirs bringe. meine kind vnd
mein weib. wolt er mirs nicht
erlassen. ich neme im selber
sein leben. D a sprach ir fir
den kůnige welt er mirs nicht
erlan. so wil ichs gerne todten.
sprach Berchtung von Meran.
sevt er nicht welt empern oder
es gestehe. so solt er mirs ant-
wurten daz es nyemand erseh.
D es gaben sy do treuwe an-
ein ander da. Berchtung wer
aber gerner gewesen anderswa.
das ist die ander sorge das er
hat das kindelein. noch lebt
auf Garte in iammer die
edle kunigin

Abenteur. Vmb des kindes gemist.
vnd ward behalten kamlich.

Berchtung sprach ze berch-
tungen. ich
han mich wol
bedacht. wir
wir das kind
gewinnen.
du solt warten dise nacht. dir
můs der torwart alb vnder-
tenig sein. Vem dichs gelu-
stet. er lat dich ain vnd ein.

fol. CCVIvb ll. 1–32

daz leben Jch wil ſo groſſen
gelt nicht wider daʒ aine ge=
ben · Da gedacht der getrewẽ
eʒ iſt nicht alſo gůt · ich thů
waʒ Er mich hayſſe · vil grim=
me iſt ſein můt · Ee dann Er
mich hienge · meine kind vnd
mein weib · wolt Er michʒ nicht
erlaſſen · ich neme jm ſelber
Ee den leib · Da ſprach Er zu
dem kűnige · welt jr michʒ nicht
erlan · ſo wil ichʒ gerne tődten ·
ſprach Berchtung von Meran ·
ſeyt jr nicht welt empern oder
eʒ geſchehe · ſo ſelt jr mirʒ ant=
wűrten / daz eʒ nyemand erſehe ·
Deʒ gaben Sy do trewe an=
einander da · Berchtung wẽr
aber gerner geweſen anderſwa ·
daʒ iſt die annder ſorge daʒ er=
laid daʒ kindelein · noch lebt
auf Garte in iammer die
edle kunigin

Abentheűr · Vmb deʒ Kindeʒ geniſt ·
vnd ward behalten haimlich ~

Der kunig ſprach ze Berch=
tungen · Ich
han mich wol
bedacht · wie
wir daʒ kind
gewinnen ·

vnd ze aller vordrist dir auch selber nemen daz leben
Jch wil so grossen gelt nicht wider das aine geben

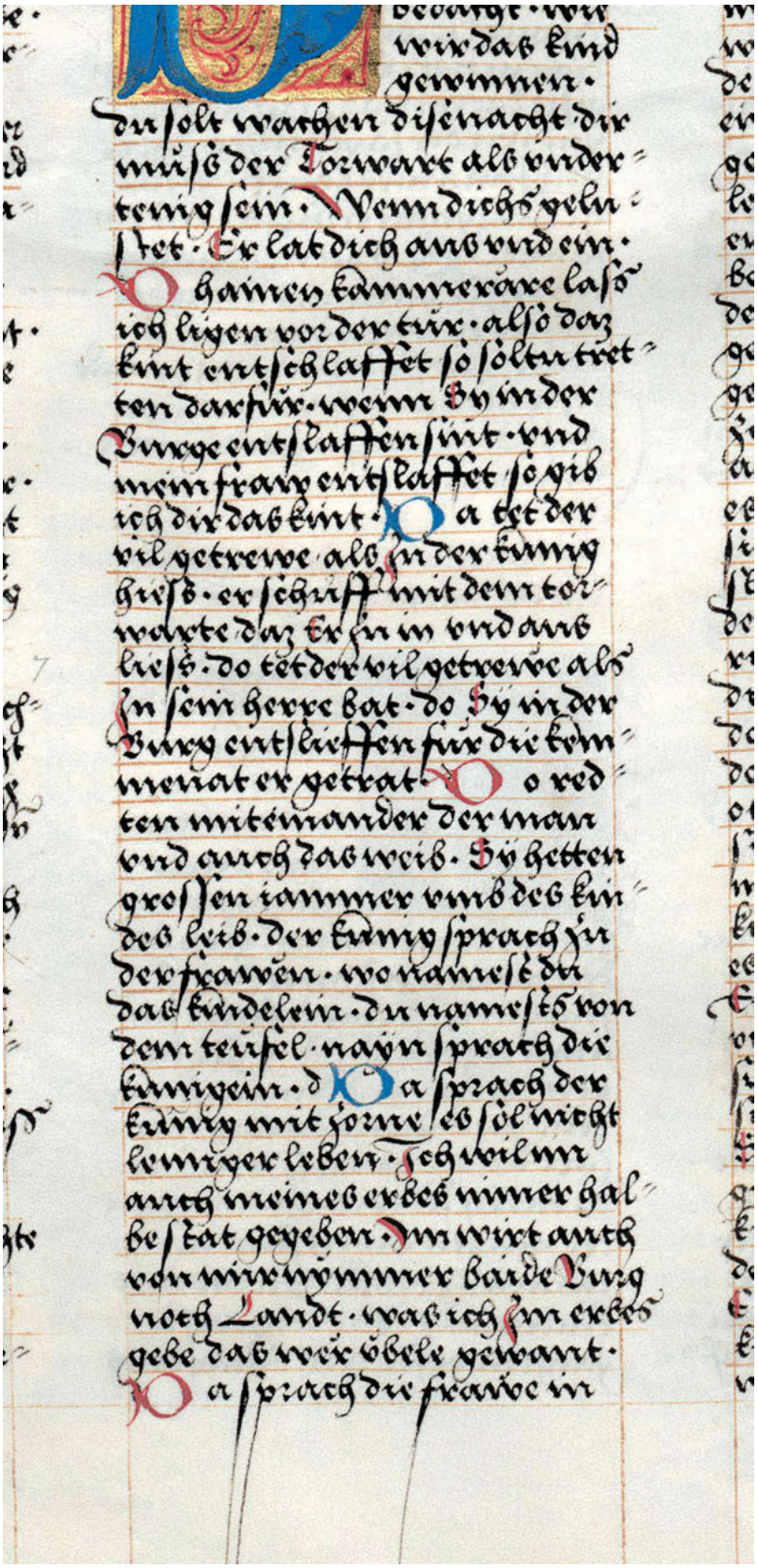
Da gedacht der getrewe es ist nicht also guot
ich thuo was Er mich haysse vil grimme ist sein muot
Ee dann Er mich hienge meine kind vnd mein weib
wolt Er michs nicht erlassen ich neme jm selber Ee den leib

Da sprach Er zu dem künige welt jr michs nicht erlan
so wil ichs gerne tödten sprach Berchtung von Meran
seyt jr nicht welt empern oder es geschehe
so selt jr mirs antwürten daz es nyemand ersehe

Des gaben Sy do trewe aneinander da
Berchtung wer aber gerner gewesen anderswa
das ist die annder sorge das erlaid das kindelein
noch lebt auf Garte in iammer die edle kunigin

Abentheur Vmb des Kindes genist vnd ward behalten haimlich

Der kunig sprach ze Berchtungen Ich han mich wol bedacht
wie wir das kind gewinnen du solt wachen dise nacht



fol. CCVIvb ll. 33–66

33 du ſolt wachen diſe nacht · dir
34 můſs der Torwart als vnder=
35 tenig ſein · Wenn dichs gelu=
36 ſtet · Er lat dich aus vnd ein ·
37 Dhainen kammerăre laſs
38 ich ligen vor der tűr · alſo daz
39 kint entſchlaffet ſo ſoltu tret=
40 ten darfűr · wenn Sy in der
41 Burge entſlaffen ſint · vnd
42 mein fraw entſlaffet / ſo gib
43 ich dir das kint · Da tet der
44 vil getrewe / als jn der kunig
45 hieſs · er ſchůff mit dem tor=
46 warte / daz Er jn in vnd aus
47 lieſs · do tet der vil getrewe alſs
48 jn ſein herre bat · do Sÿ in der
49 Burg entſlieffen fűr die kem=
50 menat er getrat · Do red=
51 ten miteinander der man
52 vnd auch das weib · Sÿ hetten
53 groſſen iammer vmb des kin=
54 des leib · der kunig ſprach zu
55 der frawen · wo nameſt du
56 das kindelein · du nameſts von
57 dem teűfel · naÿn ſprach die
58 kunigein · Da ſprach der
59 kűnig mit zorne es ſol nicht
60 lennger leben · Jch wil im
61 auch meines erbes nimer hal=
62 be ſtat gegeben · Im wirt auch
63 von mir nÿmmer baide Burg
64 noch Landt · was ich jm erbes
65 gebe das wer̋ ű̋bele gewant ·
66 Da ſprach die frawe in

wie wir das kind gewinnen du solt wachen dise nacht
dir muoss der Torwart als vndertenig sein
Wenn dichs gelustet Er lat dich aus vnd ein

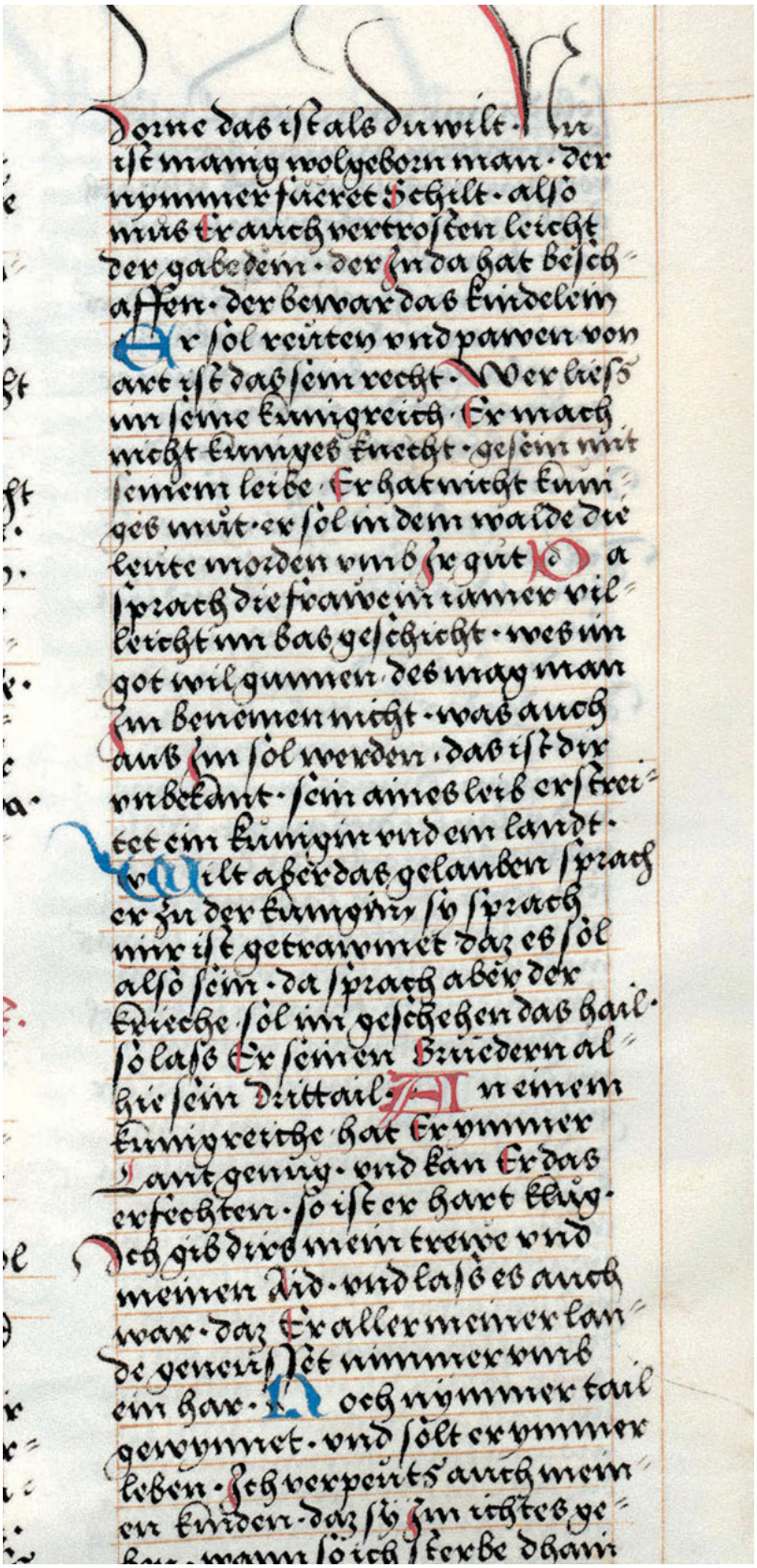
60 Dhainen kammeräre lass ich ligen vor der tür
also daz kint entschlaffet so soltu tretten darfür
wenn Sy in der Burge entslaffen sint
vnd mein fraw entslaffet so gib ich dir das kint

61 Da tet der vil getrewe als jn der kunig hiess
er schuoff mit dem torwarte daz Er jn in vnd aus liess
do tet der vil getrewe als jn sein herre bat
do Sy in der Burg entslieffen für die kemmenat er getrat

62 Do redten miteinander der man vnd auch das weib
Sy hetten grossen iammer vmb des kindes leib
der kunig sprach zu der frawen wo namest du das kindelein
du namests von dem teufel nayn sprach die kunigein

63 Da sprach der künig mit zorne es sol nicht lennger leben
Jch wil im auch meines erbes nimer halbe stat gegeben
Im wirt auch von mir nymmer baide Burg noch Landt
was ich jm erbes gebe das wer v̈bele gewant

64 Da sprach die frawe in zorne das ist als du wilt



fol. CCVIvc ll. 1–34

zo2ne daꝛ iſt alꝛ du wilt · Nu
iſt manig wolgebo2n man · der
nÿmmer fűeret Schilt · alſo
mů̊ꝛ Er auch vertroſten leicht
der gabe dein · der jn da hat beſch=
affen · der bewar daꝛ kindelein
Er ſol reŭten vnd pawen · von
art iſt daꝛ ſein recht · Wer lieſꝛ
im ſeine kunigreich / Er mach
nicht kunigeꝛ knecht · geſein mit
ſeinem leibe · Er hat nicht kűnig=
geꝛ můt · er ſol in dem walde die
leŭte mo2den vmb jr gůt Da
ſp2ach die fraw̆e in iamer vil=
leicht im baꝛ geſchicht · weꝛ im
got wil gunnen / deꝛ mag man
jm benemen nicht · waꝛ auch
aueꝛ jm ſol werden · daꝛ iſt dir
vnbekant · ſein aineꝛ leib erſtrei=
tet ein kűnigin vnd ein landt ·
Wilt aber daꝛ gelauben ſp2acſ
er zu der kunigin / ſy ſp2ach
mir iſt getrawmet / daz eꝛ ſol
alſo ſein · da ſp2ach aber der
krieche / ſol im geſchehen daꝛ hail ·
ſo laſꝛ Er ſeinen B2ű̊edern al=
hie ſein D2ittail · An einem
kunig reiche / hat Er ymmer
Lant genůg · vnd kan Er daꝛ
erfechten · ſo iſt er hart klůg ·
Ich gib diꝛ mein traw̆e vnd
meinen Aid · vnd laſꝛ eꝛ auch
war · daz Er aller meiner lan=
de geneuſſet nimmer vmb

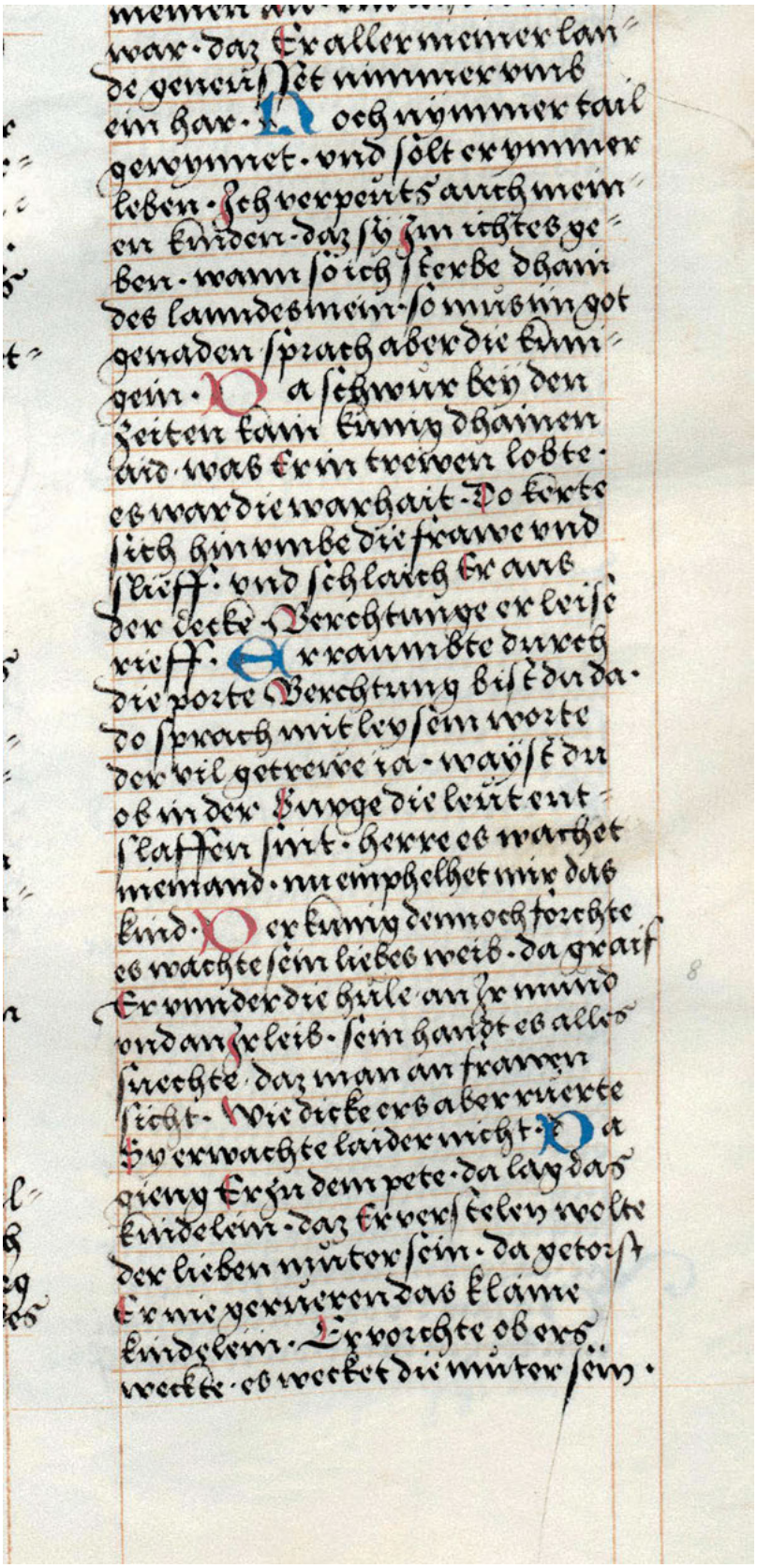
64 Da sprach die frawe in zorne das ist als du wilt
Nu ist manig wolgeborn man der nymmer füeret Schilt
also muos Er auch vertrosten leicht der gabe dein
der jn da hat beschaffen der bewar das kindelein

65 Er sol reuten vnd pawen von art ist das sein recht
Wer liess im seine kunigreich Er mach nicht kuniges knecht
gesein mit seinem leibe Er hat nicht künigges muot
er sol in dem walde die leute morden vmb jr guot

66 Da sprach die frawe in iamer villeicht im bas geschicht
wes im got wil gunnen des mag man jm benemen nicht
was auch aus jm sol werden das ist dir vnbekant
sein aines leib erstreitet ein künigin vnd ein landt

67 Wilt aber das gelauben sprach er zu der kunigin
sy sprach mir ist getrawmet daz es sol also sein
da sprach aber der krieche sol im geschehen das hail
so lass Er seinen Brüedern alhie sein Drittail

68 An einem kunig reiche hat Er ymmer Lant genuog
vnd kan Er das erfechten so ist er hart kluog
Ich gib dirs mein trewe vnd meinen Aid vnd lass es auch war
daz Er aller meiner lande geneusset nimmer vmb ein har



fol. CCVIvc ll. 35–68

daz Er aller meiner lande geneusset nimmer vmb ein har

ein har · Noch nÿmmer tail
gewynnet · vnd ſolt er ymmer
leben · jch verpeŭtσ auch mein=
en kinden · daȝ ſÿ jm ichteɞ ge=
ben · wann ſo ich ſterbe dhain
deɞ lanndeɞ mein · ſo můɞ im got
genaden / ſpꝛach aber die kuni=
gein · Da ſchwůr beÿ den
zeiten kain kunig dhainen
aid / waɞ Er in trewen lobte ·
eɞ war die warhait · Do kerte
ſich hin vmbe die frawe vnd
ſlieff · vnd ſchlaich Er auɞ
der ∂ecke · Berchtunge er leiſe
rieff · Er raumbte durch
die poꝛte Berchtung biſt du da ·
do ſprach mit leyſem woꝛte
der vil getrewe ia · waÿſt du
ob in der Burge die leŭt ent=
ſlaffen ſint · herre eɞ wachet
niemand · nu emphelhet mir daɞ
kind · Der kunig dennoch foꝛchte
eɞ wachte ſein liebeɞ weib · da graif
Er vnnder die hůle / an jr mŭnd
vnd an jr leib · ſein handt eɞ alleσ
ſuechte / daȝ man an frawen
ſicht · Wie dicke eɞ aber rűerte
Sy erwachte laider nicht · Da
gieng Er zu dem pete · da lag ∂aσ
kindelein · daȝ Er verſtelen wolte
der lieben můter ſein · da getoꝛſt
Er nie gerűeren daɞ klaine
kindelein · Er voꝛchte ob eɾσ
weckte · eɞ wecket die můter ſeiŋ ·

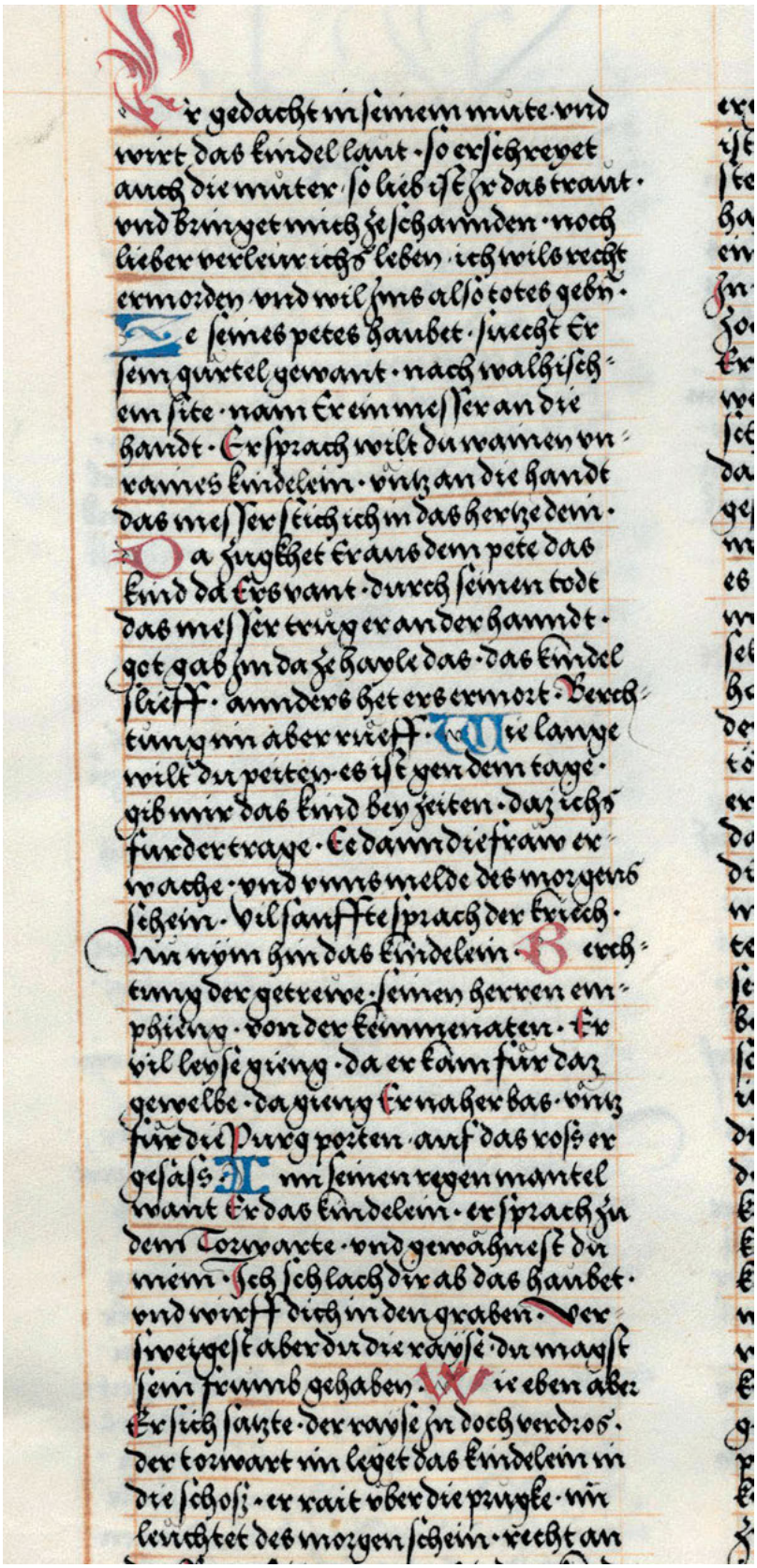
Noch nymmer tail gewynnet vnd solt er ymmer leben
jch verpeuts auch meinen kinden daz sy jm ichtes ge ben
wann so ich sterbe dhain des lanndes mein
so muos im got genaden sprach aber die kunigein

Da schwuor bey den zeiten kain kunig dhainen aid
was Er in trewen lobte es war die warhait
Do kerte sich hin vmbe die frawe vnd slieff
vnd schlaich Er aus der decke Berchtunge er leise rieff

Er raumbte durch die porte Berchtung bist du da
do sprach mit leysem worte der vil getrewe ia
wayst du ob in der Burge die leut entslaffen sint
herre es wachet niemand nu emphelhet mir das kind

Der kunig dennoch forchte es wachte sein liebes weib
da graif Er vnnder die hüle an jr mund vnd an jr leib
sein handt es alles suechte daz man an frawen sicht
Wie dicke ers aber rüerte Sy erwachte laider nicht

Da gieng Er zu dem pete da lag das kindelein
daz Er verstelen wolte der lieben muoter sein
da getorst Er nie gerüeren das klaine kindelein
Er vorchte ob ers weckte es wecket die muoter sein



fol. CCVIIra ll. 1–34

Er gedacht in ſeinem můte / vnd
wirt daʒ kindel laŭt · ſo erſchreyet
auch die můter / ſo lieb iſt jr daʒ traŭt ·
vnd bringet mich ze ſchannden · noch
lieber verleŭr ichʊ lebenꝯ · ich wilʒ recht
ermorden / vnd wil jmʒ alſo totenʒ gebn̄ ·
Ze ſeinenʒ petenʒ haubet · ſuecht Er
ſein gűrtel gewant · nach walhiſch=
em ſite · nam Er ein meſſer an die
handt · Er ſprach wilt du wainenꝯ vn=
raines kindelein · v̋ntz an die handt
daʒ meſſer ſtich ich in daʒ hertze dein ·
Da zugkhet Er auʒ dem pete daʒ
kind da Erʒ vant · durch ſeinen todt
daʒ meſſer trůg er an der hanndt ·
got gab jm da ze hayle daʒ · daʒ kindel
ſlieff · anndersʒ het erʒ ermort · Berch=
tŭng im aber rűeff · Wie lange
wilt du peitenꝯ · eʒ iſt gen dem tage ·
gib mir daʒ kind bey zeiten · daz ichʊ
furder trage · Ee dann die fraw̆ er=
wache · vnd vnnʒ melde deʒ morgenʊ
ſchein · vil ſanffte ſprach der kriech ·
Nŭ nym̆ hin daʒ kindelein · Berch=
tung der getrewe · ſeinenꝯ herren em=
phieng · von der kemmenaten · Er
vil leyſe gieng · da er kam fűr daz
gewelbe · da gieng Er naher baʒ · v̋ntz
fűr die Purg porten / auf daʒ roſs er
geſaſs · Inn ſeinen regen mantel
want Er daʒ kindelein · er ſprach zu
dem Torwarte · vnd gewähneſt du
mein · Jch ſchlach dir ab daʒ haŭbet ·
vnd wirff dich in den graben · Ver=

Er gedacht in seinem muote vnd wirt das kindel laut
so erschreyet auch die muoter so lieb ist jr das traut
vnd bringet mich ze schannden noch lieber verleur ichs leben
ich wils recht ermorden vnd wil jms also totes geben

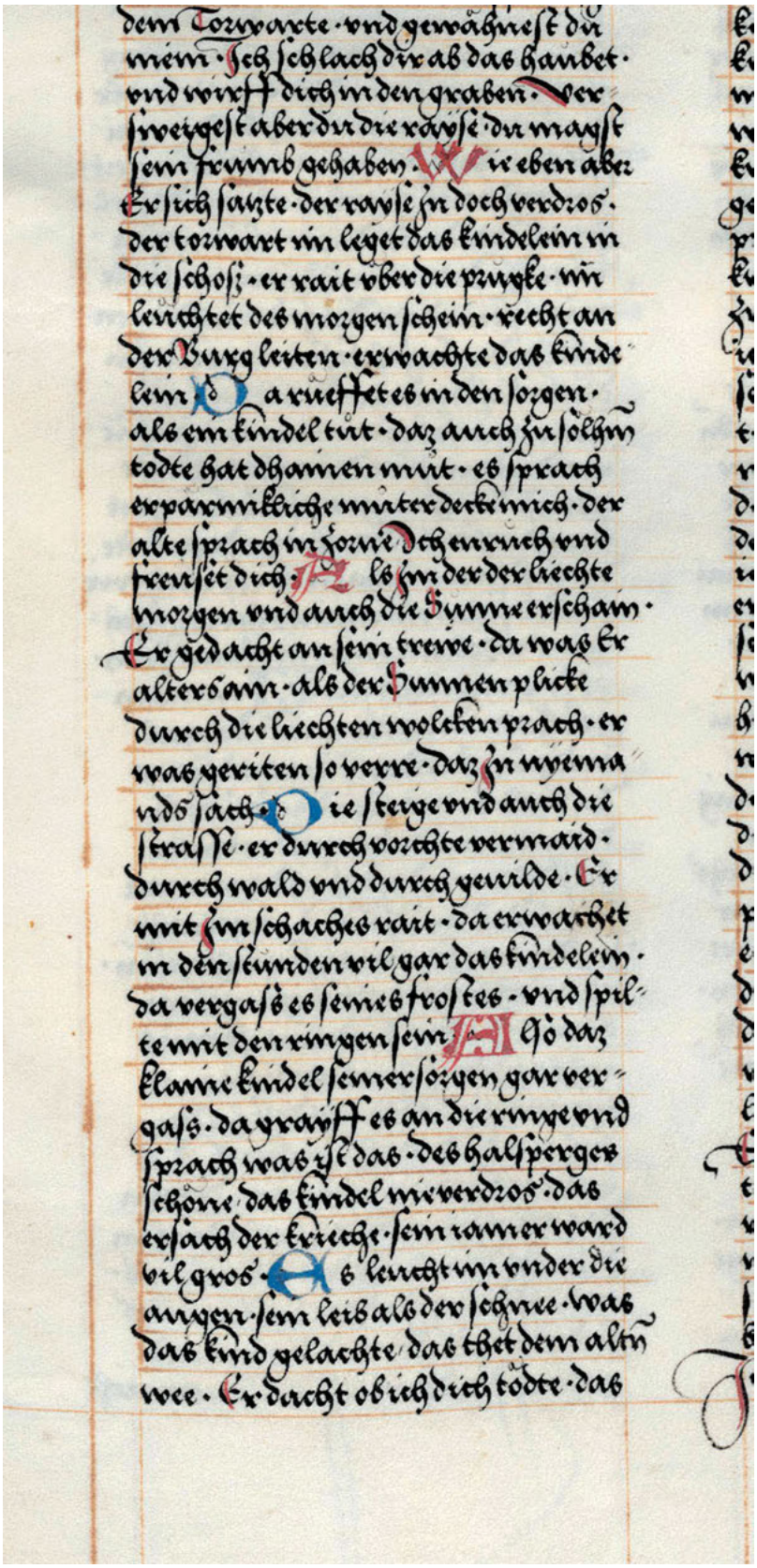
Ze seines petes haubet suecht Er sein gürtel gewant
nach walhischem site nam Er ein messer an die handt
Er sprach wilt du wainen vnraines kindelein
vntz an die handt das messer stich ich in das hertze dein

Da zugkhet Er aus dem pete das kind da Ers vant
durch seinen todt das messer truog er an der hanndt
got gab jm da ze hayle das das kindel slieff
annders het ers ermort Berchtung im aber rüeff

Wie lange wilt du peiten es ist gen dem tage
gib mir das kind bey zeiten daz ichs furder trage
Ee dann die fraw erwache vnd vns melde des morgens schein
vil sanffte sprach der kriech Nu nym hin das kindelein

Berchtung der getrewe seinen herren emphieng
von der kemmenaten Er vil leyse gieng
da er kam für daz gewelbe da gieng Er naher bas
vntz für die Purg porten auf das ross er gesass

Inn seinen regen mantel want Er das kindelein
er sprach zu dem Torwarte vnd gewähnest du mein
Jch schlach dir ab das haubet vnd wirff dich in den graben
Versweigest aber du die rayse du magst sein frumb gehaben



fol. CCVIIra ll. 35–68

Versweigest aber du die rayse du magst sein frumb gehaben

ſweigeſt aber du die raÿſe · du magſt
ſein frŭmb gehabeŋ · Wie eben abe2
Er ſich ſatʒte · der raÿſe jn doch ⟨verd2oσ ·
der to2wart im leget daʙ kindelein in
die ſchoſʒ · er rait v̈ber die p2ŭgke · im
leŭchtet deʙ mo2gen ſchein · recht an
der Burg leiten · erwachte daʙ kinde=
lein · Da rŭeffet eʙ in den ſo2gen ·
alʙ ein kindel tůt · daʒ auch zu den ſo̊lhm̃
todte hat dhainen můt · eʙ ſprach
erparmikliche můter decke mich · der
alte ſp2ach in zo2ne / Ich enrůch vnd
freŭſet dich · Alʙ jm der der liechte
mo2gen vnd auch die Sŭnne erſchaiŋ ·
Er gedacht an ſein trew̆e · da waʙ Er
alterσ ain · alʙ der Sunnen plicke
durch die liechten wolcken p2ach · er
waʙ geriten ſo verre · daʒ jn nÿema=
ndσ ſach · Die ſteige vnd auch die
ſtraſſe · er durch vo2chte vermaid ·
durch wald vnd durch geuilde · Er
mit jm ſchacheʙ rait · da erwachet
in den ſtŭnden vil gar daʙ kindeleiŋ ·
da vergaſʙ eʙ ſeineʙ froſteʙ · vnd ſpil=
te mit den ringen ſein · Alſo daʒ
klaine kindel ſeiner ſo2geŋ gar ver=
gaſs · da graÿff eʙ an die ringe vnd
ſp2ach waʙ iſt daʙ · deʙ halſpergeʙ
ſchő̈ne · daʙ kindel nie verd2oσ · daʙ
erſach der krieche · ſein iamer ward
⟨vil groσ · Eʙ leucht im vnder ∂ie
augen · ſein leib alʙ der ſchnee · waʙ
daʙ kind gelachte / daʙ thet dem altn̄
wee · Er dacht ob ich dich to̊dte · daʙ

Wie eben aber Er sich satzte der rayse jn doch verdros
der torwart im leget das kindelein in die schosz
er rait v̈ber die prügke im leuchtet des morgen schein
recht an der Burg leiten erwachte das kindelein

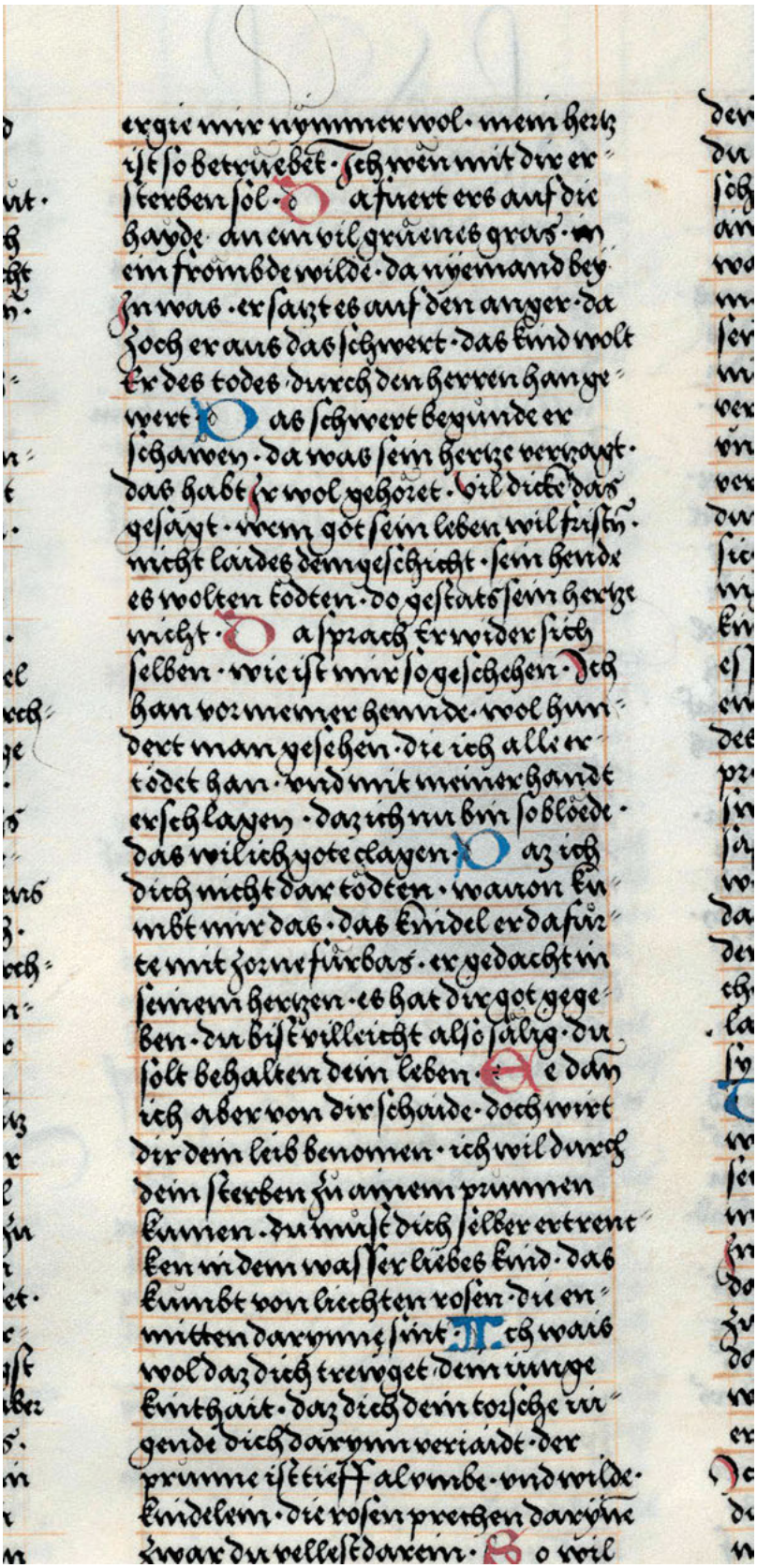
Da rueffet es in den sorgen als ein kindel tuot
daz auch zu den sölhm todte hat dhainen muot
es sprach erparmikliche muoter decke mich
der alte sprach in zorne Ich enruoch vnd freuset dich

Als jm der der liechte morgen vnd auch die Sunne erschain
Er gedacht an sein trewe da was Er alters ain
als der Sunnen plicke durch die liechten wolcken prach
er was geriten so verre daz jn nyemands sach

Die steige vnd auch die strasse er durch vorchte vermaid
durch wald vnd durch geuilde Er mit jm schaches rait
da erwachet in den stunden vil gar das kindelein
da vergass es seines frostes vnd spilte mit den ringen sein

Also daz klaine kindel seiner sorgen gar vergass
da grayff es an die ringe vnd sprach was ist das
des halsperges schöne das kindel nie verdros
das ersach der krieche sein iamer ward vil gros

Es leucht im vnder die augen sein leib als der schnee
was das kind gelachte das thet dem alten wee
Er dacht ob ich dich tödte das ergie mir nymmer wol



fol. CCVIIrb ll. 1–34

ergie mir nÿ̈mmer wol · mein heɾtʒ
iſt ſo betrűebet · Jch wẽn mit dir er=
ſterben ſol · Da fuert eɾs auf die
haÿ̈de · an ein vil grűeneɜ graɔ · iɲ
ein frőmbde wilde · da nÿemand beÿ
jn waɜ · er ſatʒt eɜ auf den anger · da
zoch er auɜ daɜ ſchwert · daɜ kind wolt
Er deɜ todeɜ / durch den herren han ge=
wert · Daɜ ſchwert begűnde er
ſchaẅeɲ · da waɜ ſein hertʒe vertʒagt ·
daɜ habt jr wol gehőɾet · ỽil dicke daɔ
geſagt · wem got ſein leben wil fɾiſtɲ̄ ·
nicht laideɜ dem geſchicht · ſein hende
eɜ wolten tődten · do geſtatɔ ſein hertʒe
nicht · Da ſpɾach Er wider ſich
ſelben · wie iſt mir ſo geſchehen · Ich
han voɾ meiner hennde · wol hun=
dert man geſehen · die ich alle er=
tődet han · vnd mit meiner handt
erſchlageɲ · daʒ ich nu bin ſo blőede ·
daɜ wil ich gote clagen · Daʒ ich
dich nicht dar tődten · wauon ku=
mbt mir daɜ · daɜ kindel er da fűɾ=
te mit zoɾne fűrbaɔ · er gedacht in
ſeinem hertʒen · eɜ hat dir got gege=
ben · du biſt villeicht alſo ſẵlig · du
ſolt behalten dein leben · Ee daɲ̄
ich aber von dir ſchaide · doch wirt
dir dein leib benomen · ich wil durcɧ
dein ſterben zů ainem pɾűnnen
kumen · du můſt dich ſelber ertrenc=
ken in dem waſſer liebeɜ kind · daɜ
kűmbt von liechten roſen · die en=
mitten darynne ſint · Ich waiɜ

Er dacht ob ich dich tödte das ergie mir nymmer wol
mein hertz ist so betrüebet Jch wen mit dir ersterben sol

86 Da fuert ers auf die hayde an ein vil grüenes gras
in ein frömbde wilde da nyemand bey jn was
er satzt es auf den anger da zoch er aus das schwert
das kind wolt Er des todes durch den herren han gewert

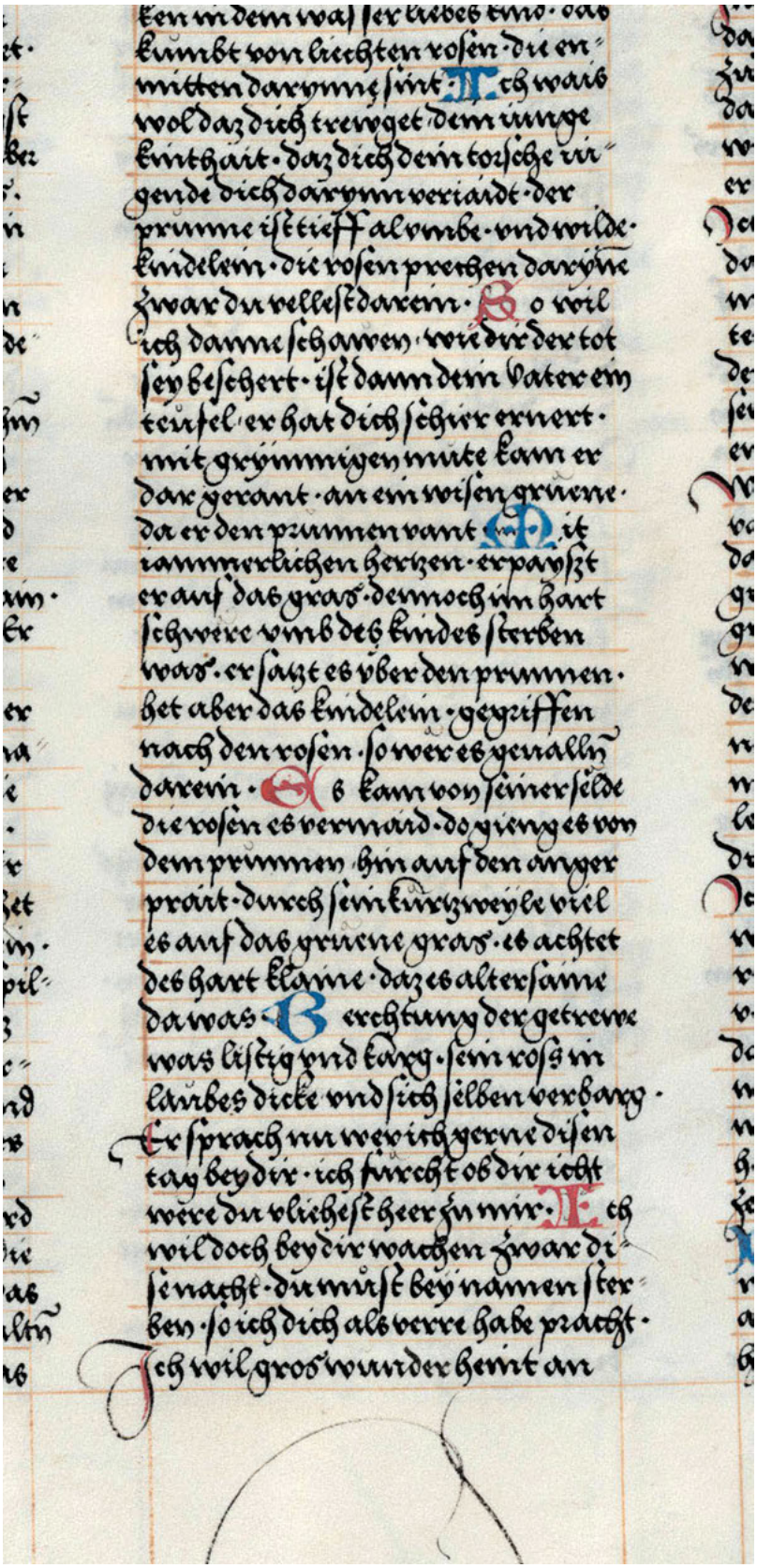
87 Das schwert begunde er schawen da was sein hertze vertzagt
das habt jr wol gehöret vil dicke das gesagt
wem got sein leben wil fristen nicht laides dem geschicht
sein hende es wolten tödten do gestats sein hertze nicht

88 Da sprach Er wider sich selben wie ist mir so geschehen
Ich han vor meiner hennde wol hundert man gesehen
die ich alle ertödet han vnd mit meiner handt erschlagen
daz ich nu bin so blöede das wil ich gote clagen

89 Daz ich dich nicht dar tödten wauon kumbt mir das
das kindel er da fuorte mit zorne fürbas
er gedacht in seinem hertzen es hat dir got gegeben
du bist villeicht also sälig du solt behalten dein leben

90 Ee dann ich aber von dir schaide doch wirt dir dein leib
benomen
ich wil durch dein sterben zuo ainem prunnen kumen
du muost dich selber ertrencken in dem wasser liebes kind
das kumbt von liechten rosen die enmitten darynne sint

91 Ich wais wol daz dich trewget dein iunge kinthait



fol. CCVIIrb ll. 35–68

wol daȝ dich trew̆get · dein iunge
kinthait · daȝ dich dein toꝛſche iu=
gende dich darynn veriaidt · der
prŭnne iſt tieff al vmbe · vnd wilde ·
kindelein · die roſen prechen darÿnē
zwar du velleſt darein · So wil
ich danne ſchaw̆eŋ / wie dir der tot
ſey beſchert · iſt dann dein Vater eiŋ
teŭfel / er hat dich ſchier ernert ·
mit grÿmmigeŋ mů̊te kam er
dar gerant · an ein wiſen grűene ·
da er den pꝛŭnnen vant · Mit
iammerlichen hertȝen · erpaÿſȝt
er auf daɞ graɔ · dennoch im hart
ſchw̆ere vmb deɞ kindeɞ ſterben
waɔ · er ſatȝt eɞ v̈ber den prunnen ·
het aber daɞ kindelein · gegꝛiffen
nach den roſen · ſo w̆er eɞ geuallŋ̄
darein · Eɞ kam voŋ ſeiner ſelde
die roſen eɞ vermaid · do gieng eɞ voŋ
dem prŭnneŋ / hin auf den anger
prait · durch ſein kŭrtȝweÿle viel
eɞ auf daɞ grűene graɔ · eɞ achtet
deɞ hart klaine · daȝ eɞ alterſaine
da was · Berchtung der getrewe
was liſtig vnd karg · ſein roſs in
laŭbes dicke vnd ſich ſelben verbarg ·
Er ſprach nu wer ich gerne diſen
tag bey dir · ich fűrcht ob dir icht
were du vlieheſt heer zu mir · Ich
wil doch bey dir wachen zwar di=
ſe nacht · du mů̊ſt beÿ namen ſter=
beŋ · ſo ich dich alɞ verre habe pꝛacht ·
Jch wil groɔ wŭnder heint an

Ich wais wol daz dich trewget dein iunge kinthait
daz dich dein torsche iugende dich darynn veriaidt
der prunne ist tieff al vmbe vnd wilde kindelein
die rosen prechen darynne zwar du vellest darein

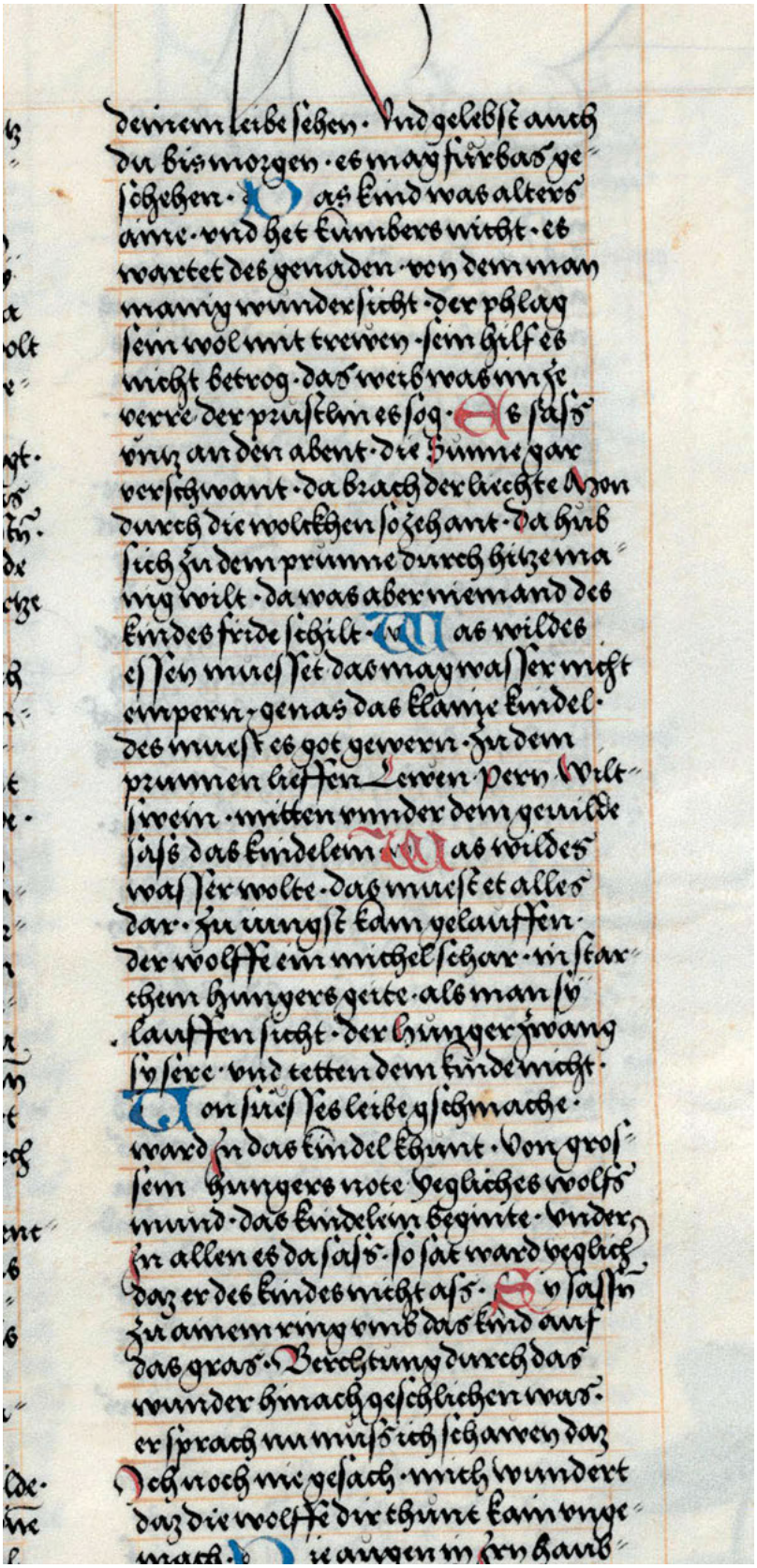
So wil ich danne schawen wie dir der tot sey beschert
ist dann dein Vater ein teufel er hat dich schier ernert
mit grymmigen muote kam er dar gerant
an ein wisen grüene da er den prunnen vant

Mit iammerlichen hertzen erpayszt er auf das gras
dennoch im hart schwere vmb des kindes sterben was
er satzt es v̈ber den prunnen het aber das kindelein
gegriffen nach den rosen so wer es geuallen darein

Es kam von seiner selde die rosen es vermaid
do gieng es von dem prunnen hin auf den anger prait
durch sein kürtzweyle viel es auf das grüene gras
es achtet des hart klaine daz es altersaine da was

Berchtung der getrewe was listig vnd karg
sein ross in laubes dicke vnd sich selben verbarg
Er sprach nu wer ich gerne disen tag bey dir
ich fürcht ob dir icht were du vliehest heer zu mir

Ich wil doch bey dir wachen zwar dise nacht
du muost bey namen sterben so ich dich als verre habe pracht
Jch wil gros wunder heint an deinem leibe sehen



fol. CCVIIrc ll. 1–34

deinem leibe ſehen̄ · Vnd gelebſt auch
du bis morgen̄ · es mag fürbas ge=
ſchehen · Das kind was alters
aine · vnd het kumbers nicht · es
wartet des genaden · von dem man̄
manig wünder ſicht · der phlag
ſein wol mit trewen̄ · ſein hilf es
nicht betrog · das weib was im ze
verre der prüſtlin es ſog · Es ſas
vntz an den abent · die Sunne gar
verſchwant · da brach der liechte Mon
durch die wolckhen ſo zehant · Da hůb
ſich zu dem prünne durch hitze ma=
nig wilt · da was aber niemand des
kindes fride ſchilt · Was wildes
eſſen müeſſet / das mag waſſer nicht
empern · genas das klaine kindel ·
des mueſt es got gewern · zu dem
prunnen lieffen Lewen / Pern̄ / Wilt=
ſwein · mitten vnnder dem geuilde
ſass das kindelein · Was wildes
waſſer wolte · das mueſt et alles
dar · zu iungſt kam gelaůffen ·
der wolffe ein michel ſchar · in ſtar=
chem Hungers geite · als man ſy
lauffen ſicht · der Hůnger zwang
ſy ſere · vnd tetten dem kinde nicht ·
Von ſüeſſes leibe gſchmache ·
ward jn das kindel khůnt · von groſ=
ſem hungers note / Yegliches wolfs
můnd · das kindelein beginte · vnder
jn allen es da ſass · ſo ſat war ÿeglicſ̄?
daz er des kindes nicht ass ·
Sy ſaſſ̄en zu ainem ring vmb das
kind auf

Jch wil gros wunder heint an deinem leibe sehen
Vnd gelebst auch du bis morgen es mag fürbas geschehen

97 Das kind was alters aine vnd het kumbers nicht
es wartet des genaden von dem man manig wunder sicht
der phlag sein wol mit trewen sein hilf es nicht betrog
das weib was im ze verre der prüstlin es sog

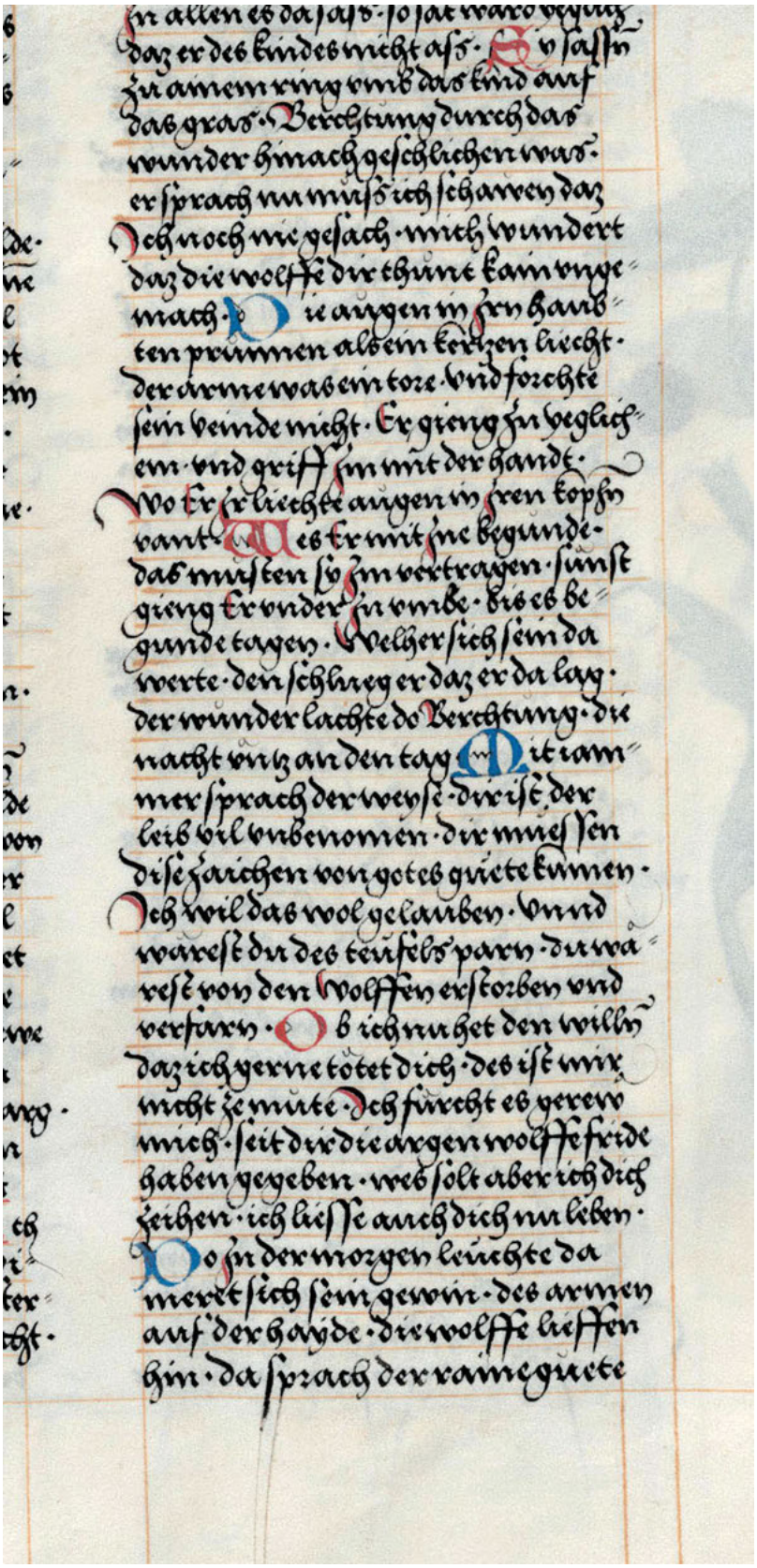
98 Es sass vntz an den abent die Sunne gar verschwant
da brach der liechte Mon durch die wolckhen so zehant
Da huob sich zu dem prunne durch hitze manig wilt
da was aber niemand des kindes fride schilt

99 Was wildes essen müesset das mag wasser nicht empern
genas das klaine kindel des muest es got gewern
zu dem prunnen lieffen Lewen Pern Wiltswein
mitten vnnder dem geuilde sass das kindelein

100 Was wildes wasser wolte das muest et alles dar
zu iungst kam gelauffen der wolffe ein michel schar
in starchem Hungers geite als man sy lauffen sicht
der Hunger zwang sy sere vnd tetten dem kinde nicht

101 Von süesses leibe gschmache ward jn das kindel khunt
von grossem hungers note Yegliches wolfs mund
das kindelein beginte vnder jn allen es da sass
so sat war yeglicher daz er des kindes nicht ass

102 Sy sassen zu ainem ring vmb das kind auf das gras



fol. CCVIIrc ll. 35–68

35 daꝛ graꝛ · Berchtũng durch daꝛ
36 wunder hinach geſchlichen waꝛ ·
37 er ſprach nu můſꝛ ich ſchaẅeŋ daȝ
38 Ich noch nie geſach · mich wundert
39 daȝ die wolffe dir thůnt kain vnge=
40 mach · Die aũgen iŋ jrŋ haub=
41 ten průnnen alꝛ ein kertȝen liecht ·
42 der arme waꝛ ein toꝛe · vnd foꝛchte
43 ſein veinde nicht · Er gieng zu yeglichᵹ=
44 em · vnd griff jm mit der handt ·
45 Wo Er jr liechte aũgen in jren kopᵹn̄
46 vant · Weꝛ Er mit jne begũnde ·
47 daꝛ můſten ſy jm vertragen · ſũnſt
48 gieng Er vnder jn vmbe · biꝛ eꝛ be=
49 gunde tageŋ · Welher ſich ſein da
50 werte · den ſchlueg er daȝ er da lag ·
51 der wũnder lachte do Berchtũng · die
52 nacht v̈ntȝ an den tag · Mit iam=
53 mer ſprach der weyſe · dir iſt der
54 leib vil vnbenomen · dir mű̈eſſen
55 diſe zaichen von gotꝛ gű̈ete kumeŋ ·
56 Ich wil daꝛ wol gelaubeŋ · vnnd
57 wä̈reſt du deꝛ teũfelꝛ parŋ · du wä̈=
58 reſt voŋ den Wolffeŋ erſtoꝛbeŋ vnd
59 verfarŋ · Ob ich nu het den willn̄
60 daȝ ich gerne tő̈tet dich · deꝛ iſt mir
61 nicht ze můte · Ich fű̈rcht eꝛ gerew̋
62 mich · ſeit dir die argen wolffe fride
63 haben gegeben · weꝛ ſolt aber ich dichᵹ
64 zeihen · ich lieſſe auch dich nu lebeŋ ·
65 Do jn der moꝛgeŋ leũchte da
66 meret ſich ſein gewin · deꝛ armeŋ
67 auf der haÿde · die wolffe lieffen
68 hin · da ſpꝛach der raine gũete

102 Sy sassen zu ainem ring vmb das kind auf das gras
Berchtung durch das wunder hinach geschlichen was
er sprach nu muoss ich schawen daz Ich noch nie gesach
mich wundert daz die wolffe dir thuont kain vngemach

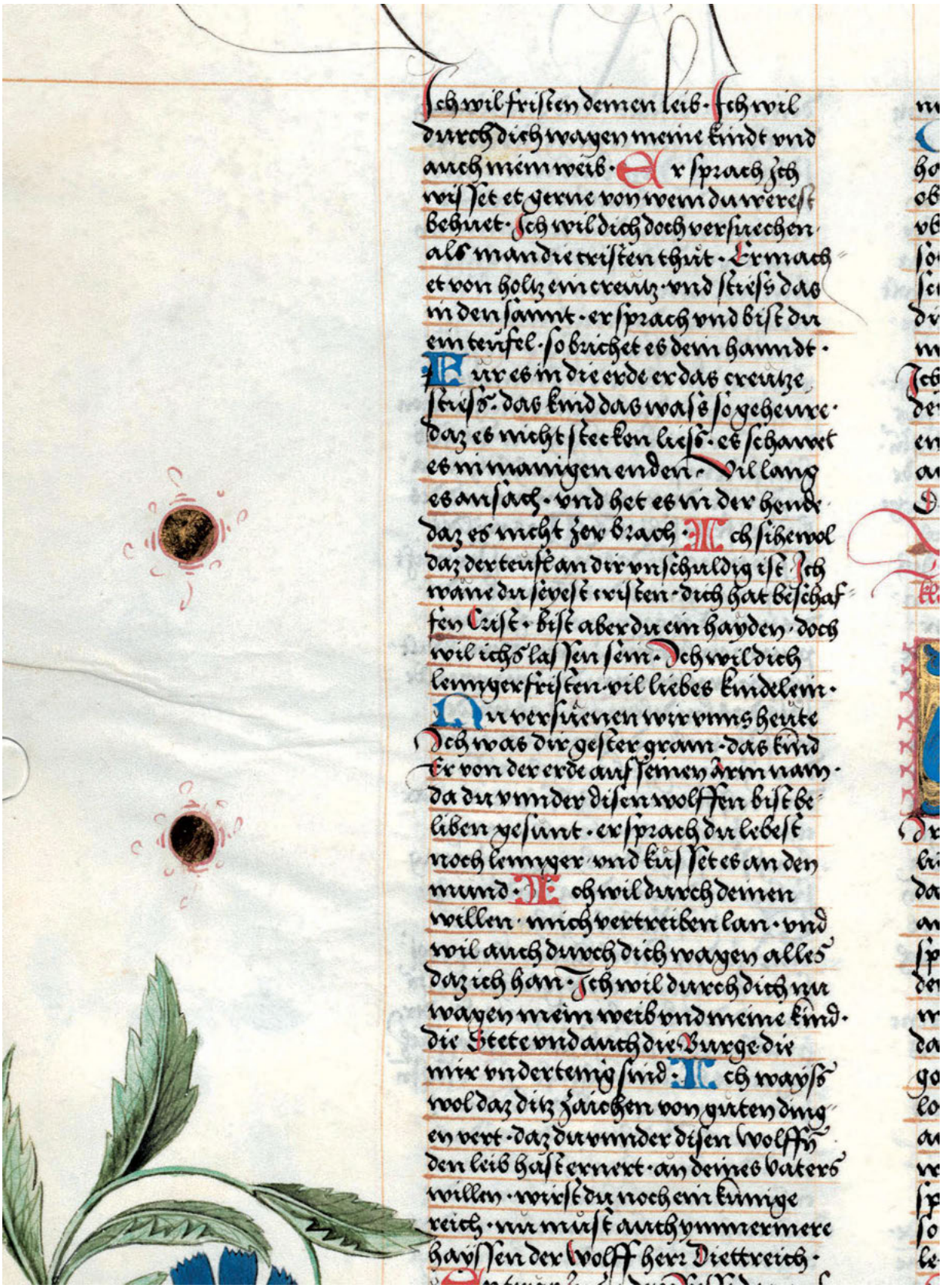
103 Die augen in jrn haubten pruonnen als ein kertzen liecht
der arme was ein tore vnd forchte sein veinde nicht
Er gieng zu yeglichem vnd griff jm mit der handt
Wo Er jr liechte augen in jren kophen vant

104 Wes Er mit jne begunde das muosten sy jm vertragen
sünst gieng Er vnder jn vmbe bis es begunde tagen
Welher sich sein da werte den schlueg er daz er da lag
der wunder lachte do Berchtung die nacht v̈ntz an den tag

105 Mit iammer sprach der weyse dir ist der leib vil vnbenomen
dir müessen dise zaichen von gotes güete kumen
Ich wil das wol gelauben vnnd wärest du des teufels parn
du wärest von den Wolffen erstorben vnd verfarn

106 Ob ich nu het den willen daz ich gerne tötet dich
des ist mir nicht ze muote Ich fürcht es gerew mich
seit dir die argen wolffe fride haben gegeben
wes solt aber ich dich zeihen ich liesse auch dich nu leben

107 Do jn der morgen leuchte da meret sich sein gewin
des armen auf der hayde die wolffe lieffen hin
da sprach der raine guete Jch wil fristen deinen leib



fol. CCVIIva ll. 1–34

Jch wil friſteŋ deinen leib · Jch wil
durch dich wageŋ meine kindt vnd
auch mein weib · Er ſpꝛach jch
wiſſet et gerne voŋ wem du wereſt
behuet · jch wil dich doch verſuechen /
alſo man die criſten thůt · Er mach=
et von holtʒ ein creűtʒ · vnd ſtieſs daꝛ
in den ſannt · er ſprach vnd biſt du
ein teŭfel · ſo bꝛichet eꝛ dein hanndt ·
Fűr eꝛ in die erde er daꝛ creűtʒe
ſtieſo · daꝛ kind daꝛ waſꝛ ſo geheŭre ·
daʒ eꝛ nicht ſtecken lieſo · eꝛ ſchawet
eꝛ in manigen enden · Vil lang
eꝛ anſachȝ · vnd het eꝛ in der henden /
daʒ eo nicht zerbꝛach · Ich ſihe wol
daʒ der teŭfl an dir vnſchuldig iſt / jch
wăne du ſeyeſt criſten · dich hat beſchaf=
feŋ Cꝛiſt · biſt aber du ein haÿdeŋ / doch
wil icho laſſen ſein · Ich wil dich
lennger friſten · vil liebeꝛ kindelein ·
Nu verſűenen wir vnns heűte
Ich waꝛ dir geſter gram · daꝛ kind
Er von der erde auf ſeineŋ Arm namŋ ·
da du vnnder ðiſen wolffen biſt be=
lieben geſűnt · er ſpꝛach du lebeſt
noch lennger / vnd kűeſſet eꝛ an deŋ
műnd · Ich wil durch deinen
willen · mich vertreiben lan · vnð
wil auch durch dich wageŋ alleo
daʒ ich han · Jch wil durch dich nu
wageŋ mein weib vnd meine kinð ·
die Stete vnd auch die Burge · die
mir vndertenig ſinð · Ich waÿſo
wol daʒ ditʒ zaichen voŋ gůteŋ ding=

da sprach der raine guete Jch wil fristen deinen leib
Jch wil durch dich wagen meine kindt vnd auch mein weib

108 Er sprach jch wisset et gerne von wem du werest behuet
jch wil dich doch versuechen als man die cristen thuot
Er machet von holtz ein creutz vnd stiess das in den sannt
er sprach vnd bist du ein teufel so brichet es dein hanndt

109 Für es in die erde er das creutze stiess
das kind das wass so geheure daz es nicht stecken liess
es schawet es in manigen enden Vil lang es ansach
vnd het es in der hende daz es nicht zerbrach

110 Ich sihe wol daz der teufl an dir vnschuldig ist
jch wäne du seyest cristen dich hat beschaffen Crist
bist aber du ein hayden doch wil ichs lassen sein
Ich wil dich lennger fristen vil liebes kindelein

111 Nu versüenen wir vnns heute Ich was dir gester gram
das kind Er von der erde auf seinen Arm nam
da du vnnder disen wolffen bist belieben gesunt
er sprach du lebest noch lennger vnd küesset es an den mund

112 Ich wil durch deinen willen mich vertreiben lan
vnd wil auch durch dich wagen alles daz ich han
Jch wil durch dich nu wagen mein weib vnd meine kind
die Stete vnd auch die Burge die mir vndertenig sind

113 Ich wayss wol daz ditz zaichen von guoten dingen vert



fol. CCVIIva ll. 35–68

35 eŋ vert · daʒ du vnnder diſen wolffn̄
36 den leib haſt ernert · ăŋ deineꝛ Vaterσ
37 willeŋ · wirſt du noch ein kunige
38 reich · nŭ můſt auch ymmermere
39 haÿſſen der Wolff herꝛ Diettreich ·
40 Er trůg jn zu dem Roſſe darauf
41 Er do mit jm ſaſs · voꝛ ſeineꝛ herꝛen
42 voꝛchte / wurden jm die augen naſσ ·
43 Er ſpꝛach mir mocht noch lieber ſeiŋ
44 dein aineꝛ todt · dann ich vnd mein
45 geſlĕchte leideŋ ÿmmermere not ·
46 Sŭnſt rait Er in deŋ ſoꝛgen vnꝺ
47 fůrte den herren ſein · zu ainem
48 Wildenăre der het ein heẅſelein ·
49 ſo ſeine iäger dick daꝛ geiaid ze lange
50 tribeŋ · vnd in dem walde benachtn̄
51 daʒ ſy dann da belibeŋ · Da rait
52 Er zu dem hauſe vnd klophet an die
53 want · da kam der wildinare an
54 die ſtraſſe da zehant · da emphieng
55 Er vleiſſiclichen den ỽil getreẅen
56 degen · wann Er mit freŭden dicke
57 waꝛ in dem hawſe da gelegeŋ · Er
58 ſpꝛach zu dem Wildenăre gůt maŋ
59 wo iſt dein weib · nu wil ich ver=
60 ſuechen eẅꝛ zwaÿer leib · durch
61 Ewꝛ baider treẅ bin ich zu Euch
62 geriten · jch wil durch hohe miete
63 euch pettlicher ding piten · Den
64 hofe habe dir fŭr aigen da du ÿn=
65 ne biſt geweſen · vnd waꝛ du voŋ
66 dem walꝺe nuʒeꝛ magſt geleſeŋ ·
67 Vnd daꝛ doꝛff / daʒ hie zů gehŏꝛet /
68 daꝛ ſol dein aigeŋ ſein · daʒ du mir

113 Ich wayss wol daz ditz zaichen von guoten dingen vert
daz du vnnder disen wolffen den leib hast ernert
an deines Vaters willen wirst du noch ein kunige reich
nu muost auch ymmermere hayssen der Wolff herr Diettreich

114 Er truog jn zu dem Rosse darauf Er do mit jm sass
vor seines herren vorchte wurden jm die augen nass
Er sprach mir mocht noch lieber sein dein aines todt
dann ich vnd mein geslechte leiden ymmermere not

115 Sünst rait Er in den sorgen vnd fuorte den herren sein
zu ainem Wildenäre der het ein hewselein
so seine iäger dick das geiaid ze lange triben
vnd in dem walde benachten daz sy dann da beliben

116 Da rait Er zu dem hause vnd klophet an die want
da kam der wildinare an die strasse da zehant
da emphieng Er vleissiclichen den vil getrewen degen
wann Er mit freuden dicke was in dem hawse da gelegen

117 Er sprach zu dem Wildenäre guot man wo ist dein weib
nu wil ich versuechen ewr zwayer leib
durch Ewr baider trew bin ich zu Euch geriten
jch wil durch hohe miete euch pettlicher ding piten

118 Den hofe habe dir für aigen da du ynne bist gewesen
vnd was du von dem walde nutzes magst gelesen
Vnd das dorff daz hie zuo gehöret das sol dein aigen sein
daz du mir nun behaltest das schöne kindelein



fol. CCVIIvb ll. 1–32

daz du mir nun behaltest das schöne kindelein

nůn behalteſt / daʒ ſchő̊ne kindelein ·
Ob dich die leute fragen / wo du
habeſt daʒ kind genomen · Jch main
ob es funden ſey · des la dich nicht
vberkumen · daʒ ichs heer fůrte · daʒ
ſolt auch nyeman ſagen · du ſolt des
ſchweren tewr · es hab dein weib bey
dir getragen · Du ſolt im auch
mit tailen daʒ peſte daʒ du haſt · fraů
jch wil dirs lonen · daʒ dus nicht ver=
derben laſſeſt · des kindel ſeẙ da nam=
en · dan rait der Fůrſte reich · nu iſt
aus der dritten ſorgen der Wolff
Diettreich ·

119 Ob dich die leute fragen wo du habest das kind genomen
Jch main ob es funden sey des la dich nicht vberkumen
daz ichs heer fuorte das solt auch nyeman sagen
du solt des schweren tewr es hab dein weib bey dir getragen

120 Du solt im auch mit tailen das peste daz du hast
frau jch wil dirs lonen daz dus nicht verderben lassest
des kindel sey da namen dan rait der Fürste reich
nu ist aus der dritten sorgen der Wolff Diettreich

Abentheůr · Wie die fraw daʒ kindt
klagete · da ſy es nit wiſte ·

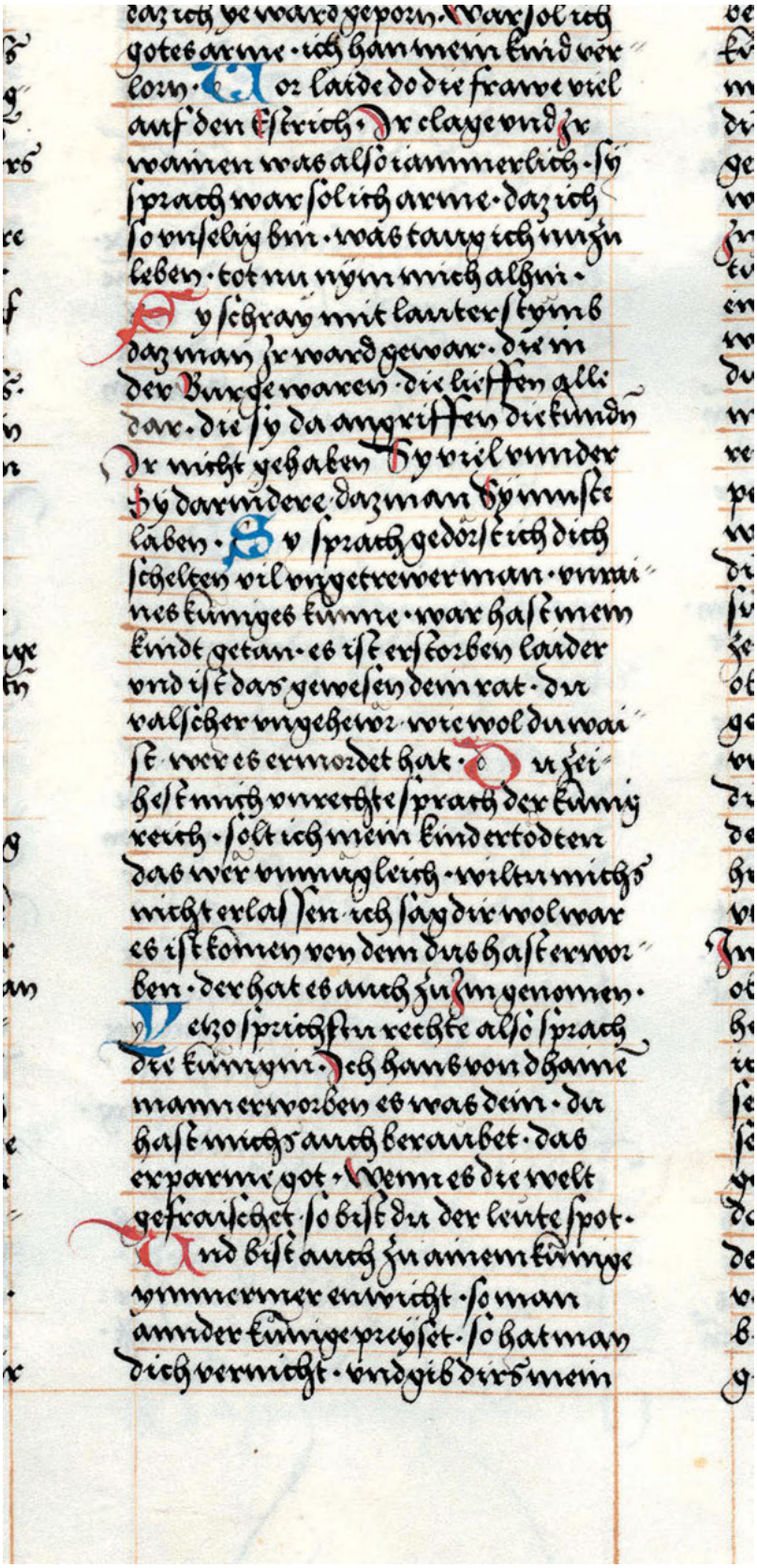
4 Abentheur Wie die fraw das kindt klagete da sy es nit wiste

Alſ es mit groſſem
iammer ward der
frawẽn tag · da grif
Sy an daʒ pette da
daʒ kindelin Ee vor
des lag · da leůchtet
Ir mit iammer · der ſchő̊ne morgen=
liecht · Sy ſuechet jr vil liebes kindel
da vant ſẙs layder nicht · Sẙ warf
an ſich ein hemede auʒ dem pet ſẙ
ſprang · Jr kindelin Sy ſuechte vn=
der pete vnd vnndter der pannckh ·
mit iammer ſprach die frawe · Awe
daʒ ich ye ward gepornn · war ſol ich
gotes arme · ich han mein kind ver=
lornn · Vor laide do die frawe viel

121 Als es mit grossem iammer ward der frawen tag
da grif Sy an das pette da das kindelin Ee vor des lag
da leuchtet Ir mit iammer der schöne morgen liecht
Sy suechet jr vil liebes kindel da vant sys layder nicht

122 Sy warf an sich ein hemede aus dem pet sy sprang
Jr kindelin Sy suechte vnder pete vnd vnndter der pannckh
mit iammer sprach die frawe Awe daz ich ye ward geporn
war sol ich gotes arme ich han mein kind ver lorn

123 Vor laide do die frawe viel auf den Estrich



fol. CCVIIvb ll. 33–66

auf den Eſtrich · Ir clage vnd jr
wainen waꝛ alſo iammerlich · ſÿ
ſpꝛach war ſol ich arme · daȝ ich
ſo vnſelig bin · waꝛ taug ich nu zu
lebeŋ · tot nu nÿm mich alhin ·
Sy ſchraȳ mit lauter ſtȳmb
daȝ maŋ jr warð gewar · die in
der Burge wareŋ · die lieffeŋ alle
dar · die ſy da angriffeŋ die kunðn̄
Ir nicht gehabeŋ Sy viel vnnder
Sÿ darnidere / ðaȝ man Sÿ muſte
labeŋ · Sy ſpꝛach gedőꝛſt ich dich
ſchelteŋ vil vngetrewer man · vnrai=
neꝛ kűnigeꝛ kunne · war haſt meiŋ
kindt getan · eꝛ iſt ertoꝛbeŋ laider
vnd iſt daꝛ geweſeŋ dein rat · du
valſcher vngehew̄ꝛ · wie wol du wai=
ſt / wer eꝛ ermoꝛdet hat · Du zei=
heſt mich vnrechte ſprach der kunig
reich · ſolt ich mein kind ertődten
daꝛ wēr vnműgleich · wiltu michꝛ
nicht erlaſſen / ich ſag dir wol war
eꝛ iſt komeŋ · voŋ dem duꝛ haſt erwoꝛ=
ben · der hat eꝛ auch zu jm genomeŋ ·
Yetȝo ſpꝛichſtu rechte alſo ſpꝛach
die kűnigin · Ich hanꝛ von dhainē
mann erwoꝛbeŋ eꝛ waꝛ dein · du
haſt michꝛ auch beraŭbet · daꝛ
erparme got · wenn eꝛ die welt
gefraiſchet / ſo biſt ðu der leŭte ſpot ·
Und biſt auch zu ainem kűnige
ymmermer enwicht · ſo man
annder kűnige pꝛeÿſet · ſo hat maŋ
dich vernicht · vnd gib dirꝛ mein

Vor laide do die frawe viel auf den Estrich
Ir clage vnd jr wainen was also iammerlich
sy sprach war sol ich arme daz ich so vnselig bin
was taug ich nu zu leben tot nu nym mich alhin

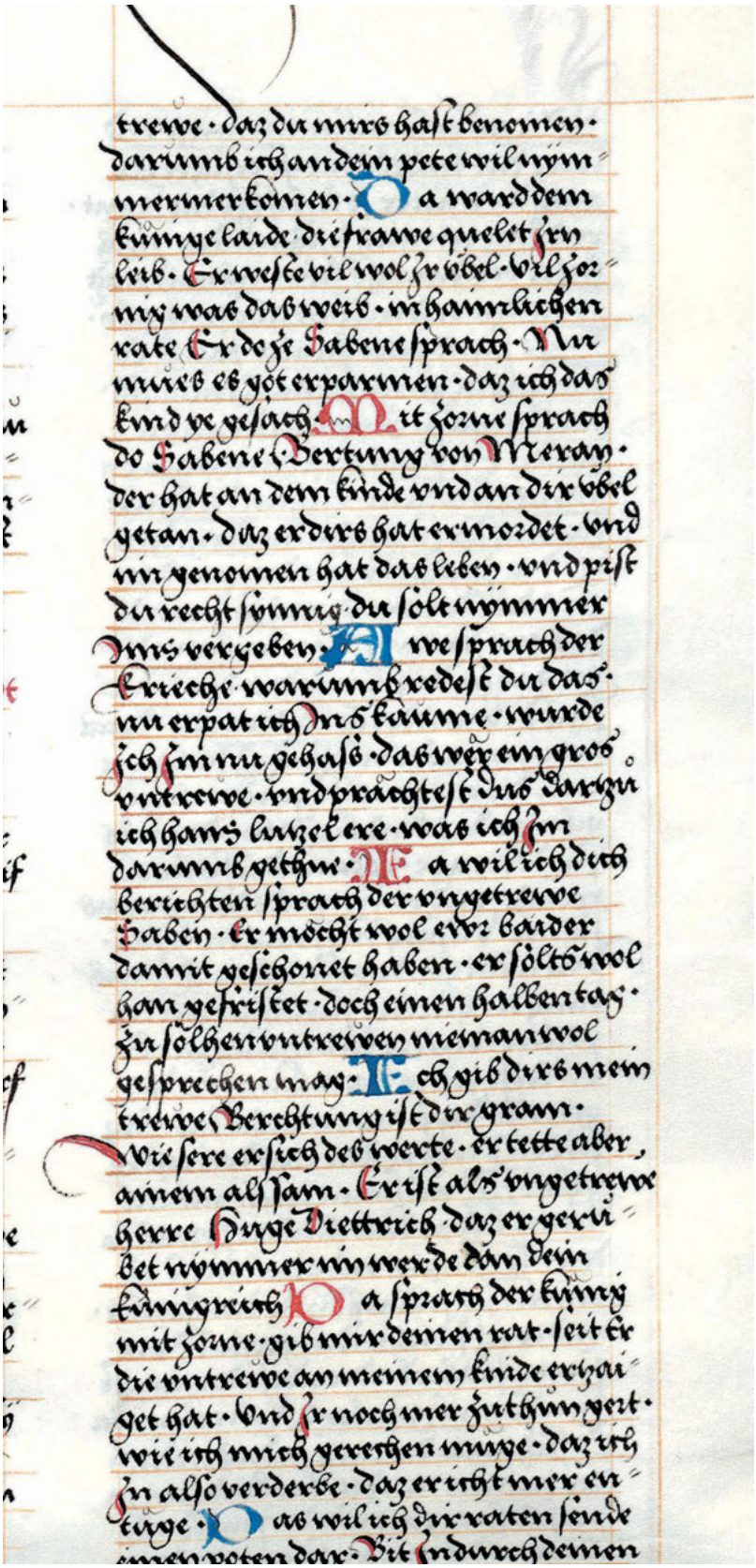
Sy schray mit lauter stymb daz man jr ward gewar
die in der Burge waren die lieffen alle dar
die sy da angriffen die kunden Ir nicht gehaben
Sy viel vnnder Sy darnidere daz man Sy muste laben

Sy sprach gedörst ich dich schelten vil vngetrewer man
vnraines küniges kunne war hast mein kindt getan
es ist ertorben laider vnd ist das gewesen dein rat
du valscher vngehewr wie wol du waist wer es ermordet hat

Du zei hest mich vnrechte sprach der kunig reich
solt ich mein kind ertödten das wer vnmügleich
wiltu michs nicht erlassen ich sag dir wol war es ist komen
von dem dus hast erworben der hat es auch zu jm genomen

Yetzo sprichstu rechte also sprach die künigin
Ich hans von dhainem mann erworben es was dein
du hast michs auch beraubet das erparme got
wenn es die welt gefraischet so bist du der leute spot

Und bist auch zu ainem künige ymmermer enwicht
so man annder künige preyset so hat man dich vernicht
vnd gib dirs mein trewe daz du mirs hast benomen



fol. CCVIIvc ll. 1–34

1 trewe · daz du mirs haſt benomen ·
2 darumb ich an dein pete wil nymmer-
3 mermer komen · Da ward dem
4 künige laide / die frawe quelet jrn
5 leib · Er weſte vil wol jr vbel · vil zor-
6 nig was das weib · in haimlichen
7 rate Er do ze Sabene ſprach · Nu
8 mües es got erparmen · daz ich das
9 kind ye geſach · Mit zorne ſprach
10 do Sabene · Bertung von Meran ·
11 der hat an dem kinde vnd an dir vbel
12 getan · daz er dirs hat ermordet · vnd
13 im genomen hat das leben · vnd piſt
14 du recht ſynnig / du ſolt nymmer
15 Ims vergeben · Awe ſprach der
16 Krieche / warumb redeſt du das ·
17 nu erpat ich Ins kaume · wurde
18 jch jm nu gehaſs · das wer ein groz
19 vntrewe · vnd prächteſt Dus Dartzů
20 ich hans lutzel ere · was ich jm
21 darumb gethue · Ia wil ich dich
22 berichten ſprach der vngetrewe
23 Saben · Er möcht wol ewr baider
24 damit geſchonet haben · er ſolts wol
25 han gefriſtet · doch einen halben tag ·
26 zu ſolhen vntrewen nieman wol
27 geſprechen mag · Ich gib dirs mein
28 trewe Berchtung iſt dir gram ·
29 Wie ſere er ſich des werte · er tette aber
30 ainem alſſam · Er iſt alz vngetrewe
31 herre Huge Diettrich / daz er gerů-
32 bet nymmer im werde dan dein
33 künigreich Da ſprach der künig
34 mit zorne · gib mir deinen rat · ſeit Er

vnd gib dirs mein trewe daz du mirs hast benomen
darumb ich an dein pete wil nymmermer komen

129 Da ward dem künige laide die frawe quelet jrn leib
Er weste vil wol jr vbel vil zornig was das weib
in haimlichen rate Er do ze Sabene sprach
Nu mues es got erparmen daz ich das kind ye gesach

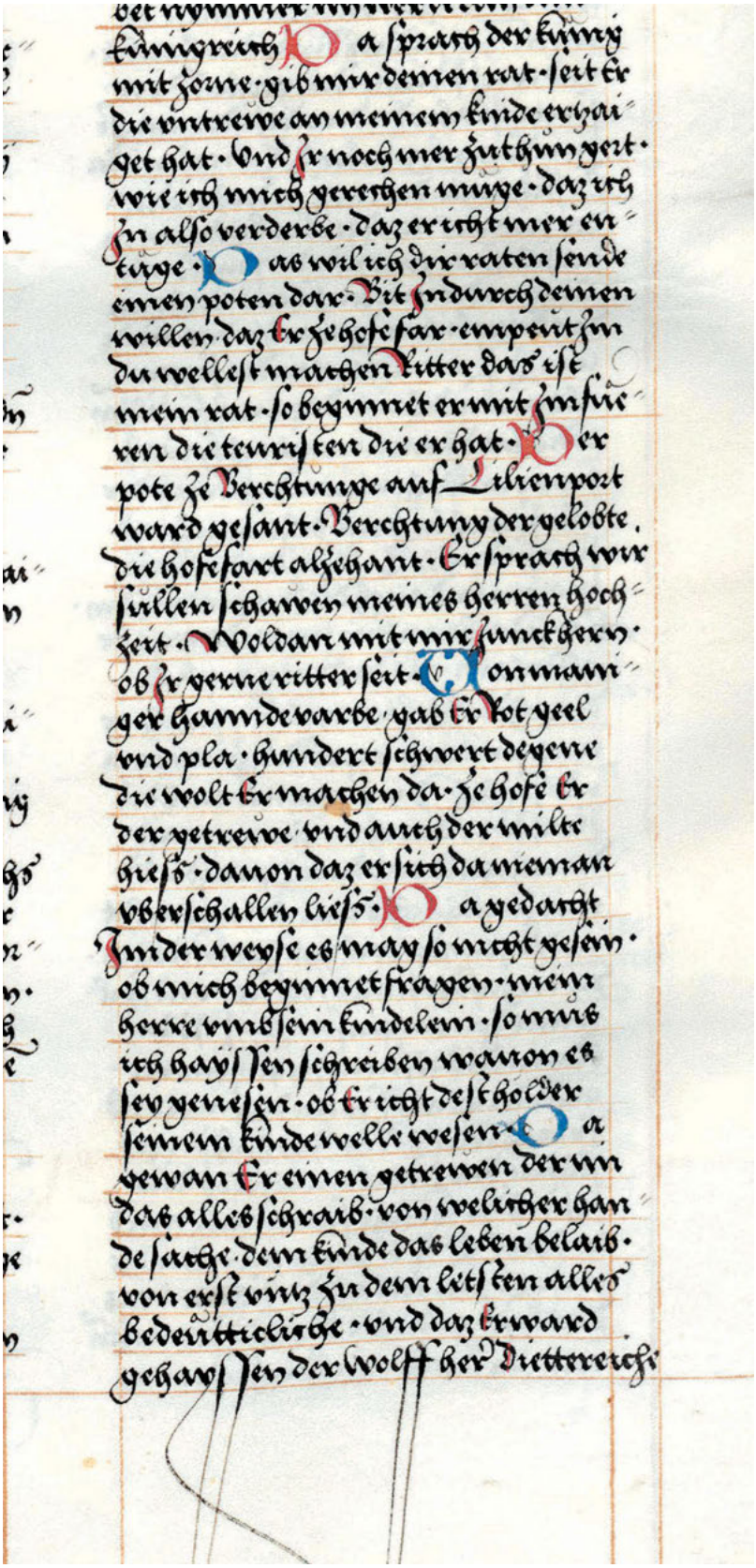
130 Mit zorne sprach do Sabene Bertung von Meran
der hat an dem kinde vnd an dir vbel getan
daz er dirs hat ermordet vnd im genomen hat das leben
vnd pist du recht synnig du solt nymmer Ims vergeben

131 Awe sprach der Krieche warumb redest du das
nu erpat ich Ins kaume wurde jch jm nu gehass
das wer ein gros vntrewe vnd prächtest Dus Dartzuo
ich hans lutzel ere was ich jm darumb gethue

132 Ia wil ich dich berichten sprach der vngetrewe Saben
Er möcht wol ewr baider damit geschonet haben
er solts wol han gefristet doch einen halben tag
zu solhen vntrewen nieman wol gesprechen mag

133 Ich gib dirs mein trewe Berchtung ist dir gram
Wie sere er sich des werte er tette aber ainem alssam
Er ist als vngetrewe herre Huge Diettrich
daz er geruobet nymmer im werde dan dein künigreich

134 Da sprach der künig mit zorne gib mir deinen rat
seit Er die vntrewe an meinem kinde ertzaiget hat



fol. CCVIIvc ll. 35–68

35 die vntrewẽ aȝ meinem kinde ertȝai=
36 get hat · vnd jr noch mer zuthůȝ geɾt ·
37 wie ich mich gerechen můge · daȝ ich
38 jn alſo verderbe · daȝ er icht mer en=
39 tůge · Daꝛ wil ich ȣir raten ſendꝫe
40 einen poten dar · Bit jn durch deinen
41 willen / daȝ Er ze hofe far · empeůt jm
42 du welleſt machen Ritter ȣaꝛ iſt
43 mein rat · ſo beginnet er mit jm fůe=
44 ren die teuriſten die er hat · Der
45 pote ze Berchtůnge auf Lilienpoɾt
46 ward geſant · Berchtung der gelobte
47 die hofefart alzehant · Er ſprach wir
48 ſůllen ſchawẽȝ meineꝛ herren hoch=
49 zeit · Woldan mit mir junckherȝ ·
50 ob jr gerne ritter ſeit · Von mani=
51 ger hannde varbe / gab Er Rot geel
52 vnd pla · hundert ſchwert degene
53 die wolt Er machen da · ze hofe Er
54 der getrewẽ / vnd auch der milte
55 hieſꝛ · dauon daȝ er ſich da nieman
56 vberſchallen lieſꝛ · Da gedacht
57 jm der weyſe eꝛ mag ſo nicht geſeiȝ ·
58 ob mich beginnet fragen · mein
59 herre vmb ſein kindelein · ſo můꝛ
60 ich haÿſſen ſchreiben wauoȝ eꝛ
61 ſey geneſen · ob Er icht deſt hőlder
62 ſeinem kinde welle weſen · Da
63 gewan Er einen getrewẽ der im
64 daꝛ alleꝛ ſchraib · voȝ welicher han=
65 de ſache / dem kinde daꝛ leben belaib ·
66 von erſt v̈ntȝ zu dem letſten alleꝛ
67 bedeůtticliche · vnd daȝ Er ward
68 gehayſſen der wolff herꝛ Diettereichꝫe

seit Er die vntrewe an meinem kinde ertzaiget hat
vnd jr noch mer zuthuon gert wie ich mich gerechen müge
daz ich jn also verderbe daz er icht mer entüge

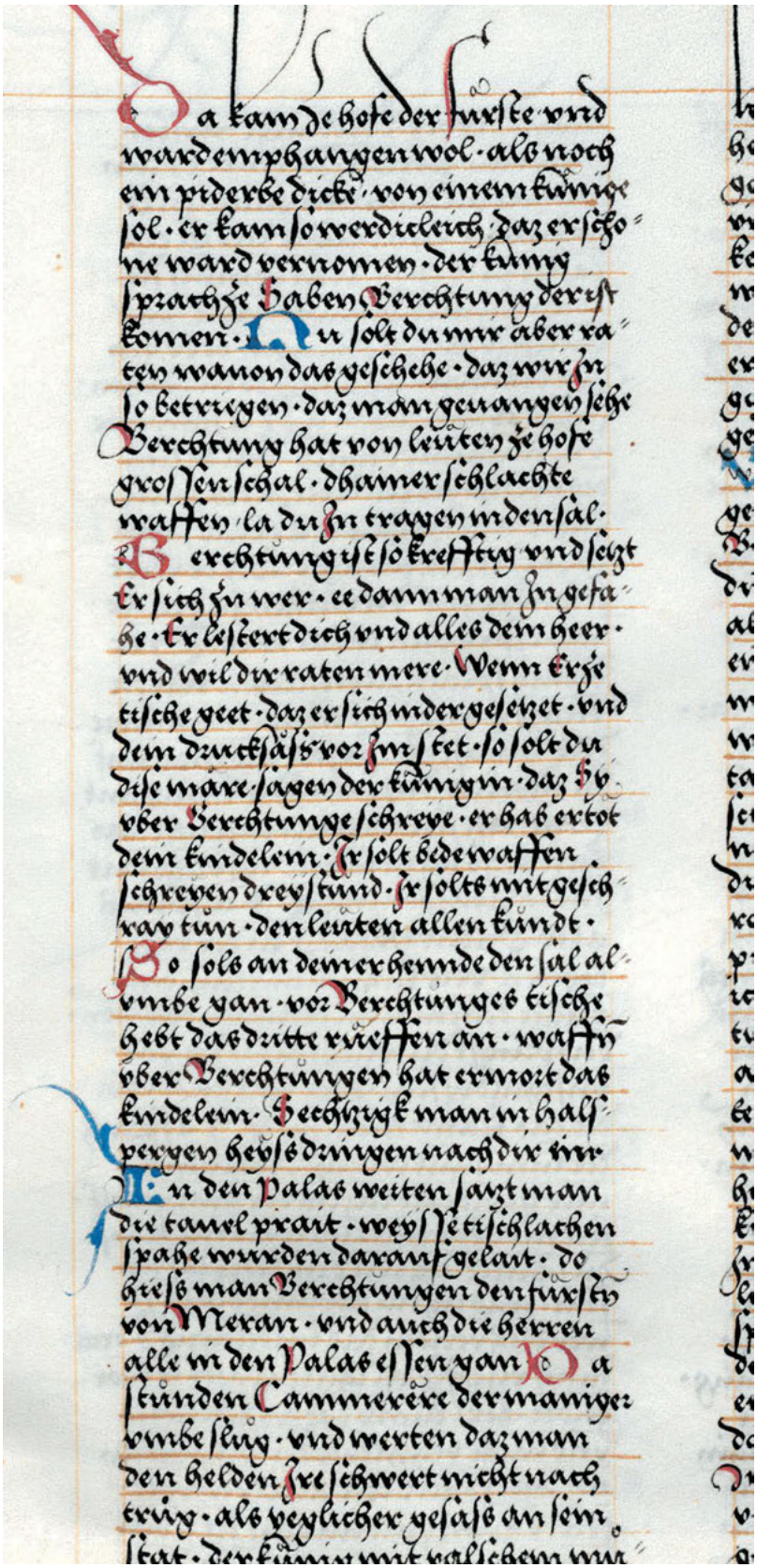
135 Das wil ich dir raten sende einen poten dar
Bit jn durch deinen willen daz Er ze hofe far
empeut jm du wellest machen Ritter das ist mein rat
so beginnet er mit jm füeren die teuristen die er hat

136 Der pote ze Berchtunge auf Lilienport ward gesant
Berchtung der gelobte die hofefart alzehant
Er sprach wir süllen schawen meines herren hochzeit
Woldan mit mir junckhern ob jr gerne ritter seit

137 Von maniger hannde varbe gab Er Rot geel vnd pla
hundert schwert degene die wolt Er machen da
ze hofe Er der getrewe vnd auch der milte hiess
dauon daz er sich da nieman vberschallen liess

138 Da gedacht jm der weyse es mag so nicht gesein
ob mich beginnet fragen mein herre vmb sein kindelein
so muos ich hayssen schreiben wauon es sey genesen
ob Er icht dest hölder seinem kinde welle wesen

139 Da gewan Er einen getrewen der im das alles schraib
von welicher hande sache dem kinde das leben belaib
von erst v̈ntz zu dem letsten alles bedeutticliche
vnd daz Er ward gehayssen der wolff herr Diettereiche



Da kam de hofe der furste vnd
ward empfangen wol · als noch
ein prderbe dicht · von einem kunige
sol · er kam so werdicleich · daz er scho
ne ward vernomen · der kunig
sprach ze haben Berchtung der erst
komen · Nu solt du mir aber ra
ten wanon das geschehe · daz wir in
so betriegen · daz man geu angen sehe
Berchtung hat von leuten ze hofe
groſſen schal · dhainer schlachte
waffen · la du in tragen in den sal ·
Berchtung ist so krefftig vnd seizt
er sich zu wer · ee dann man in gefa
he · er lestert dich vnd alles dein heer ·
vnd wil dir raten mere · Wenn er ze
tische geet · daz er sich nider gesezet · vnd
dein druckſäſs vor im stet · so solt du
dise mare sagen der kunig in · daz hy
ber Berchtunge schreye · er hab ertot
dein kindelein · er solt bede waffen
schreyen drey stund · er solts mit gesch
ray tun · den leuten allen kundt ·
So sols an deiner hemde den sal al
umbe gan · vor Berchtunges tische
hebt das dritte rüeffen an · waffn
ber Berchtungen hat ermort das
kindelein · Bechzigk man in hals
pergen heyss dinnen nach dir inn
In den palas weiten sazt man
die tavel prait · weyss ze tischlachen
spahe wurden darauf gelait · do
hiess man Berchtungen den furstn
von Meran · vnd auch die herren
alle in den palas essen gan Do a
stunden Cammerere der manige
umbe sing · vnd werten daz man
den helden ire schwert nicht nach
trug · als peglicher gesass an sein
stat · der kunig mit valschem mu

fol. CCVIIIra ll. 1–34

Da kam ze hofe der fürſte / vnd
ward emphangen wol · alſo noch
ein piderbe dicke / von einem künige
ſol · er kam ſo werdicleich / daz er ſchö=
ne ward vernomen · der kunig
ſprach ze Saben Berchtung der iſt
komen · Nu ſolt du mir aber ra=
ten wauon das geſchehe · daz wir jn
ſo betriegen · daz man geuangen ſehe
Berchtüng hat von leüten ze hofe
groſſen ſchal · dhainer ſchlachte
waffen / la du jn tragen in den ſal ·
Berchtüng iſt ſo krefftig / vnd ſetzt
Er ſich zu wer · ee dann man jn gefa=
he · Er leſtert dich vnd alles dein heer ·
vnd wil dir raten mere · Wenn Er ze
tiſche geet · daz er ſich nider geſetzet · vnd
dein drucksäſs vor jm ſtet · ſo ſolt du
diſe märe · ſagen der künigin · daz Sÿ
vber Berchtunge ſchreÿe · er hab ertöt
dein kindelein · jr ſolt bede waffen
ſchreÿen dreÿſtünd · jr ſolts mit geſch=
raÿ tůn · den leüten allen künndt ·
So ſols an deiner hennde den ſal al=
vmbe gan · vor Berchtünges tiſche
hebt das dritte rüeffen an · waffn̄
vber Berchtüngen hat ermort das
kindelein · Sechtzigk man in halſ=
pergen heÿſs dringen nach dir ein ·
In den Palas weiten ſatzt man
die tauel prait · weÿſſe tiſchlachen
ſpahe wurden darauf gelait · do
hieſs man Berchtüngen den fürſtn̄
von Meran · vnd auch die herren

Da kam Ze hofe der Fürste vnd ward emphangen wol
als noch ein piderbe dicke von einem künige sol
er kam so werdicleich daz er schone ward vernomen
der kunig sprach ze Saben Berchtung der ist komen

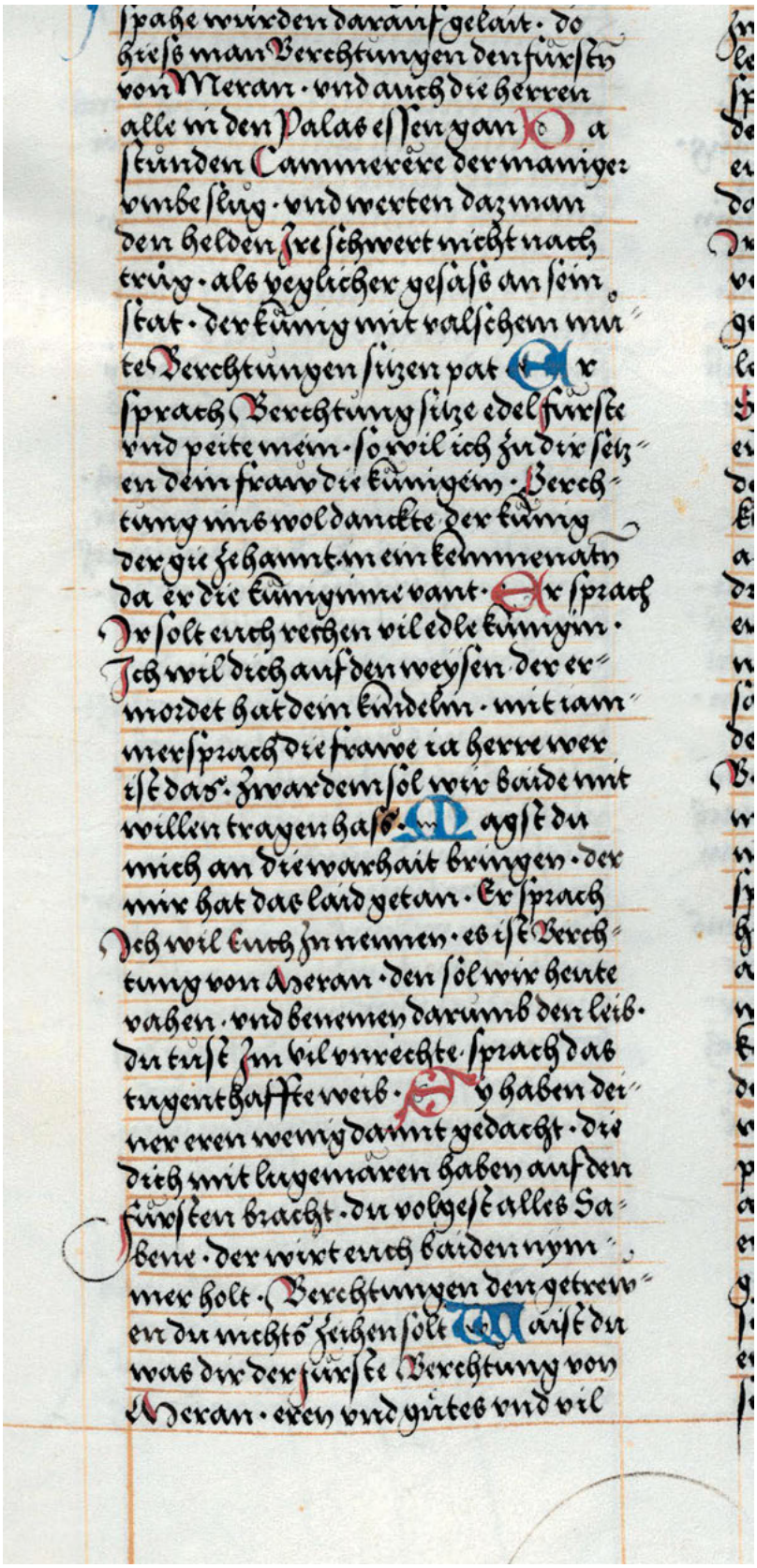
Nu solt du mir aber raten wauon das geschehe
daz wir jn so betriegen daz man geuangen sehe
Berchtung hat von leuten ze hofe grossen schal
dhainer schlachte waffen la du jn tragen in den sal

Berchtung ist so krefftig vnd setzt Er sich zu wer
ee dann man jn gefahe Er lestert dich vnd alles dein heer
vnd wil dir raten mere Wenn Er ze tische geet
daz er sich nider gesetzet vnd dein drucksäss vor jm stet

so solt du dise märe sagen der künigin
daz Sy vber Berchtunge schreye er hab ertöt dein
kindelein
jr solt bede waffen schreyen dreystund
jr solts mit geschray tuon den leuten allen kundt

So sols an deiner hennde den sal alvmbe gan
vor Berchtunges tische hebt das dritte rüeffen an
waffen vber Berchtungen hat ermort das kindelein
Sechtzigk man in halspergen heyss dringen nach dir ein

In den Palas weiten satzt man die tauel prait
weysse tischlachen spahe wurden darauf gelait
do hiess man Berchtungen den Fürsten von Meran
vnd auch die herren alle in den Palas essen gan



fol. CCVIIIra ll. 35–68

vnd auch die herren alle in den Palas essen gan

35 alle in den Palaꝫ eſſen gan · Da
36 ſtůnden Cammerẽre der manigeꝛ
37 vmbe ſlůg · vnd werten daȝ man
38 den helden jre ſchwert nicht nach
39 trůg · alꝫ yeglicher geſaſꝫ an ſein
40 ſtat · der kűnig mit valſchem mů=
41 te Berchtŭngen ſitȝen pat · Er
42 ſprach Berchtŭng ſitȝe edel Fűrſte
43 vnd peite mein · ſo wil ich zu dir ſetȝ=
44 en dein fraw̆ die kűnigeiŋ · Berch=
45 tŭng imꝫ wol danckte / der kűnig
46 der gie ze hannt · in ein kemmenatn̄
47 da er die kűniginne vant · Er ſpꝛach
48 Ir ſolt euch rechen vil edle kűnigin ·
49 Jch wil dich auf den weÿſen / der er=
50 moꝛdet hat dein kindelin · mit iam=
51 mer ſpꝛach die frawe ia herre wer
52 iſt daꝰ · zwar dem ſol wir baide mit
53 willen tragen haſꝰ · Magſt du
54 mich an die warhait bringeŋ · der
55 mir hat daꝫ laid getan · Er ſpꝛach
56 Ich wil Euch jn nenneŋ · eꝫ iſt Berch=
57 tung von Meran · den ſol wir heute
58 vahen · von benemeŋ darŭmb den leib ·
59 du tůſt jm ỽil vnrechte / ſpꝛach daꝫ
60 tugenthaffte weib · Sy haben dei=
61 ner eren wenig damit gedacht · die
62 dich mit lugemæren habeŋ auf den
63 Fűrſten bꝛacht · du volgeſt alleꝫ Sa=
64 bene · der wirt euch baiden nÿm=
65 mer holt · Berchtungen den getrew̆=
66 en du nichtꝰ zeihen ſolt Waiſt du
67 waꝫ dir der Fűrſte Berchtung voŋ
68 Meran · ereŋ vnd gůteꝫ vnd vil

146 Da stuonden Cammerere der maniger vmbe sluog
vnd werten daz man den helden jre schwert nicht nach truog
als yeglicher gesass an sein stat
der künig mit valschem muote Berchtungen sitzen pat

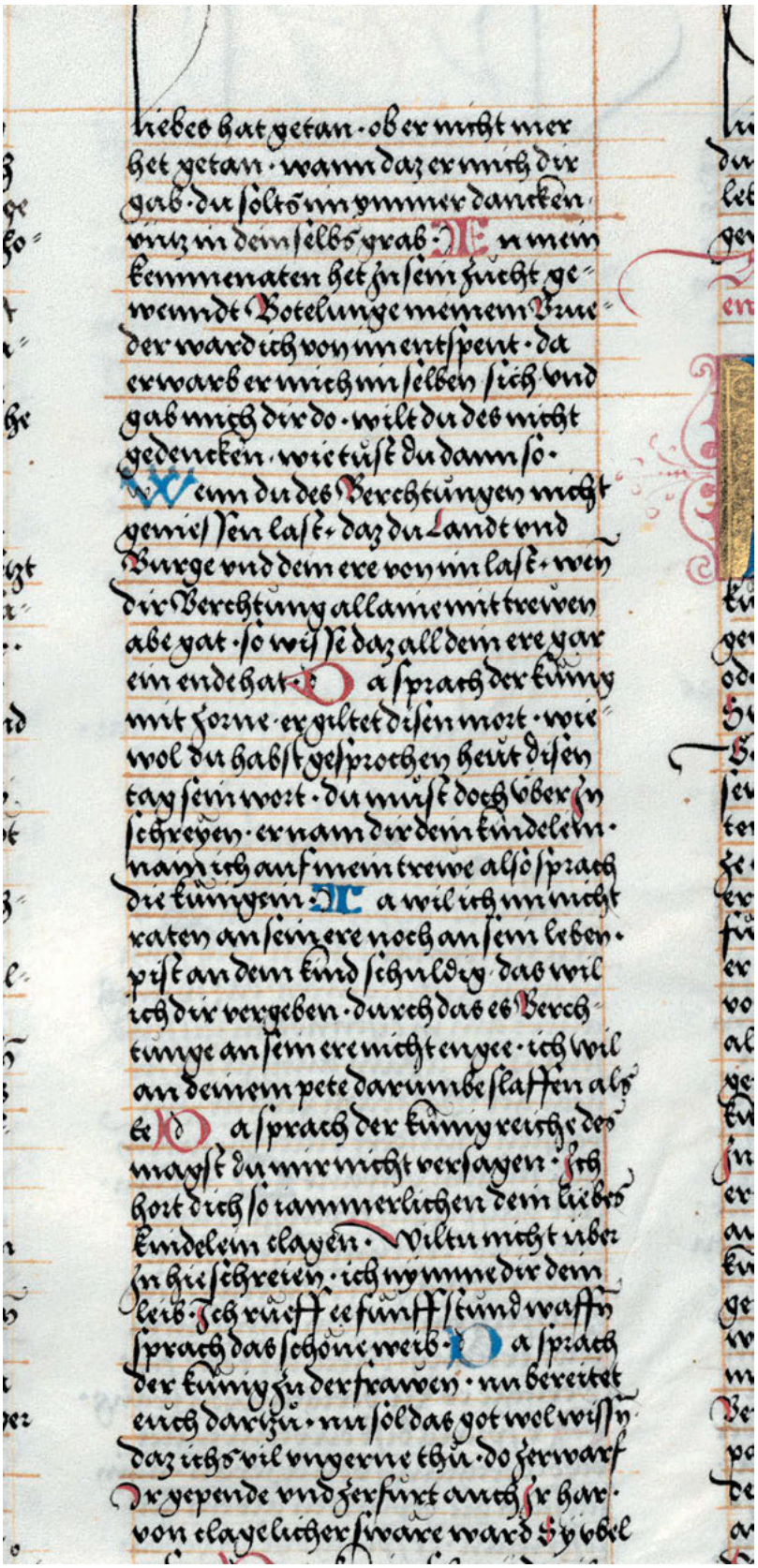
147 Er sprach Berchtung sitze edel Fürste vnd peite mein
so wil ich zu dir setzen dein fraw die künigein
Berchtung ims wol danckte der künig der gie ze hannt
in ein kemmenaten da er die küniginne vant

148 Er sprach Ir solt euch rechen vil edle künigin
Jch wil dich auf den weysen der ermordet hat dein kindelin
mit iammer sprach die frawe ia herre wer ist das
zwar dem sol wir baide mit willen tragen hass

149 Magst du mich an die warhait bringen der mir hat das laid getan
Er sprach Ich wil Euch jn nennen es ist Berchtung von Meran
den sol wir heute vahen von benemen darumb den leib
du tuost jm vil vnrechte sprach das tugenthaffte weib

150 Sy haben deiner eren wenig damit gedacht
die dich mit lugemären haben auf den Fürsten bracht
du volgest alles Sabene der wirt euch baiden nymmer holt
Berchtungen den getrewen du nichts zeihen solt

151 Waist du was dir der Fürste Berchtung von Meran
eren vnd guotes vnd vil liebes hat getan



fol. CCVIIIrb ll. 1–34

liebeꝫ hat getan · ob er nicht mer
het getan · wann daʒ er mich dir
gab · du ſoltꝰ im ymmer dancken /
v̈ntʒ in dein ſelbꝰ grab · In meiŋ
kemmenaten het jn ſein zůcht ge=
wenndt · Botelunge meinem Bꝛue=
der ward ich voŋ im entſpent · da
erwarb er mich im ſelbeŋ / ſich / vnd
gab mich dir do · wilt du deꝫ nicht
gedencken / wie tůſt ðu dann ſo ·
Wenn du deꝫ Berchtůngeŋ nicht
genieſſen laſt · daʒ du Landt vnd
Burge vnd dein ere voŋ im laſt · weñ
dir Berchtůng allaine mit trewẽeŋ
abe gat · ſo wiſſe daʒ all dein ere gar
ein ende hat · Da ſpꝛach der kůnig
mit zoꝛne · er giltet diſen moꝛt · wie=
wol du habſt geſpꝛocheŋ heůt ðiſeŋ
tag ſein woꝛt · du můſt doch v̈ber jŋ
ſchreẅeŋ · er nam dir dein kindelein ·
nain ich auf mein trewẽe alſo ſpꝛach
die kůnigein · Ia wil ich im nicht
rateŋ an ſein ere noch an ſein lebeŋ ·
piſt an dem kind ſchulðig / daꝫ wil
ich dir vergeben · durch daꝫ eꝫ Berch=
tůnge an ſein ere nicht engee · ich wil
an deinem pete darumbe ſlaffen alꝰ
Ee Da ſprach der kůnig reiche deꝰ
magſt ðu mir nicht verſagen · jch
hoꝛt dich ſo iammerlichen dein liebeꝰ
kindelein clagen · Wiltu nicht übeꝛ
jn hie ſchreieŋ · ich nẅmme dir dein
leib · Jch růeff ee fůnff ſtůnð waffñ
ſprach daꝫ ſchő̊ne weib · Da ſpꝛach

eren vnd guotes vnd vil liebes hat getan
ob er nicht mer het getan wann daz er mich dir gab
du solts im ymmer dancken v̈ntz in dein selbs grab

152 In mein kemmenaten het jn sein zücht gewenndt
Botelunge meinem Brueder ward ich von im entspent
da erwarb er mich im selben sich vnd gab mich dir do
wilt du des nicht gedencken wie tuost du dann so

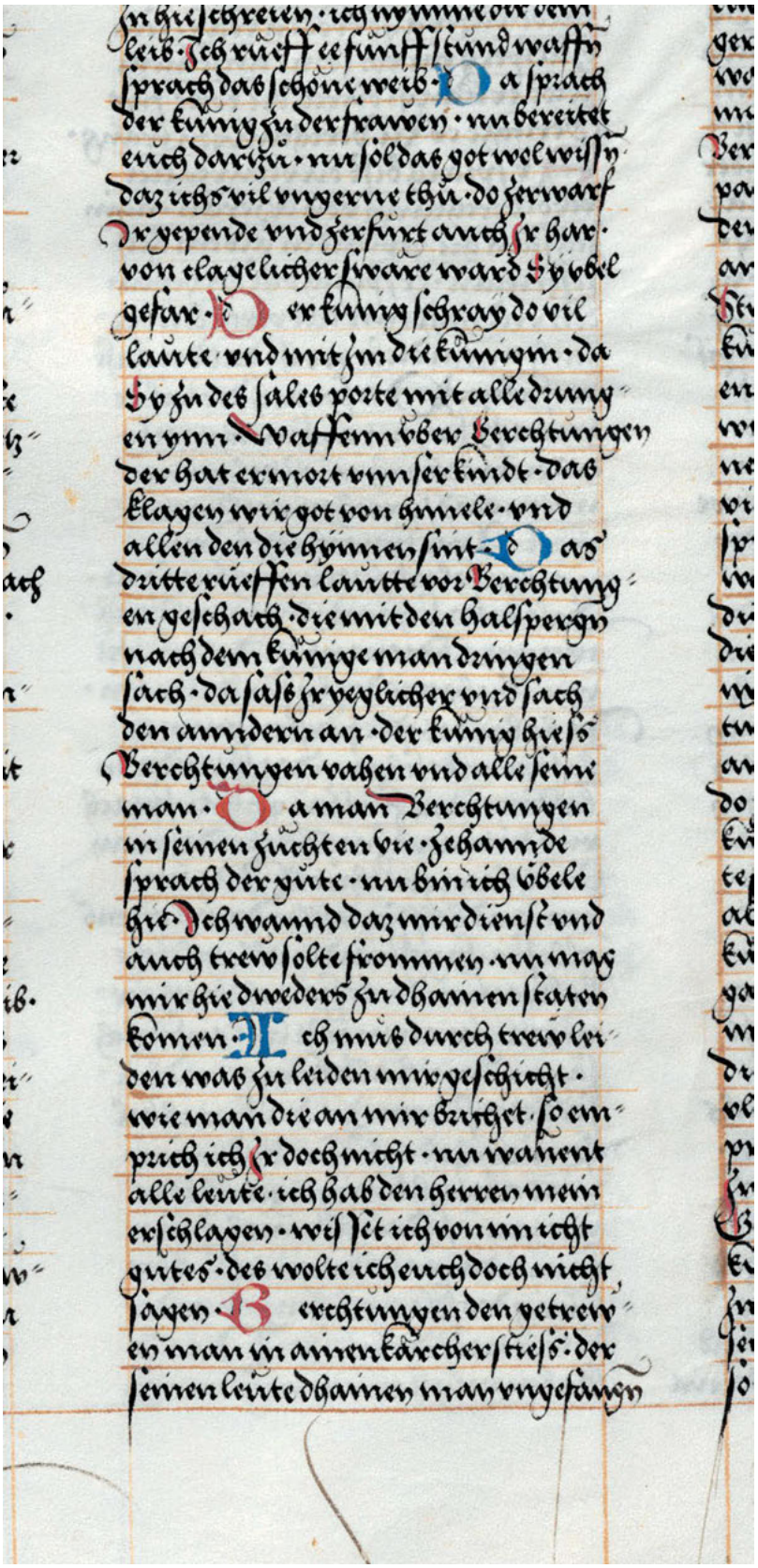
153 Wenn du des Berchtungen nicht geniessen last
daz du Landt vnd Burge vnd dein ere von im last
wenn dir Berchtung allaine mit trewen abe gat
so wisse daz all dein ere gar ein ende hat

154 Da sprach der künig mit zorne er giltet disen mort
wiewol du habst gesprochen heut disen tag sein wort
du muost doch v̈ber jn schreyen er nam dir dein kindelein
nain ich auf mein trewe also sprach die künigein

155 Ia wil ich im nicht raten an sein ere noch an sein leben
pist an dem kind schuldig das wil ich dir vergeben
durch das es Berchtunge an sein ere nicht engee
ich wil an deinem pete darumbe slaffen als Ee

156 Da sprach der künig reiche des magst du mir nicht versagen
jch hort dich so iammerlichen dein liebes kindelein clagen
Wiltu nicht über jn hie schreien ich nymme dir dein leib
Jch rüeff ee fünff stund waffen sprach das schöne weib

157 Da sprach der künig zu der frawen nu bereitet euch dartzuo



fol. CCVIIIrb ll. 35–68

der kűnig zu der frawẽn · nu bereitet
euch dartzů · nu ſol das got wol wiſſẽ /
daz ichs vil vngerne thů · do zerwarf
Ir gepende vnd zerfůrt auch jr har ·
von clagelicher ſwäre ward Sÿ vbel
gefar · Der kunig ſchraÿ do vil
laute / vnd mit jm die kűnigin · da
Sÿ zu des ſales porte mit alle drungen=
en ynn · Waffenn v̈ber Berchtungen
der hat ermort vnnſer kindt · das
klagen wir got von himele · vnd
allen den die hÿnnen ſint · Das
dritte rűeffen laute vor Berchtungen
die mit den halſpergẽ nach dem kűnige
da ſaſs jr yeglicher vnd ſach den
anndern an · der kűnig hieſs
Berchtungen vahen vnd alle ſeine
man · Da man Berchtungen
in ſeinen zűchten vie · zehannde
ſprach der gůte · nu bin ich v̈bele
hie · Ich wannd daz mir dienſt vnd
auch trew̃ ſolte frommen · nu mag
mir hie dweders zu dhainen ſtaten
komen · Ich můs durch trew̃ lei=
den was zu leiden mir geſchicht ·
wie man die an mir brichet · ſo em=
prich ich jr doch nicht · nu wänent
alle leűte · ich hab den herren mein
erſchlagen · wiſſet ich von im icht
gůtes · des wolte ich euch doch nicht
ſagen · Berchtungen den getrew̃=
en man in ainen kärcher ſtiess ·
der ſeinen leűte dhainen man vngefangẽ

Da sprach der künig zu der frawen nu bereitet euch dartzuo
nu sol das got wol wissen daz ichs vil vngerne thuo
do zerwarf Ir gepende vnd zerfuort auch jr har
von clagelicher swäre ward Sy vbel gefar

Der kunig schray do vil laute vnd mit jm die künigin
da Sy zu des sales porte mit alle drungen ynn
Waffenn v̈ber Berchtungen der hat ermort vnnser kindt
das klagen wir got von himele vnd allen den die hynnen sint

Das dritte rüeffen lautte vor Berchtungen geschach
die mit den halspergen nach dem künige man dringen sach
da sass jr yeglicher vnd sach den anndern an
der künig hiess Berchtungen vahen vnd alle seine man

Da man Berchtungen in seinen züchten vie
zehannde sprach der guote nu bin ich v̈bele hie
Ich wannd daz mir dienst vnd auch trew solte frommen
nu mag mir hie dweders zu dhainen staten komen

Ich muos durch trew leiden was zu leiden mir geschicht
wie man die an mir brichet so emprich ich jr doch nicht
nu wänent alle leute ich hab den herren mein erschlagen
wisset ich von im icht guotes des wolte ich euch doch nicht
sagen

Berchtungen den getrewen man in ainen kärcher stiess
der seinen leute dhainen man vngefangen liess



Hie· Allererst hat Berechtung sorge
durch den vil lieben herren sein· vnd
lebt noch auf Garte die arme küni-
gein·

Abentheur· Wie Berchtung gefang-
en für Gericht kam

Berechtung do ge-
fangen mit sein-
en helden lag· die
raine küniginne
fr aller schone
phlag· an des
küniges willen hetten sy alles des
genug· des man auf ir tafele essen
oder trinken trug· Sunst lagen
sy gefangen vier mongat oder me·
Berchtungen thet der kumber durch
sein trew wee· der küng hies gebie-
ten durch alle sein lannidt· daz sy
fr hofe kamen· den gerichte war
erkannt· Da in fr Chunstenopel
für die Burg auf den plan· da wolt
er hayssen richten vber Berechtung
von Aderan· er gepot den herren
allen· daz sy kamen gar· noch kam
gewaffen prachten mit in dar· Do
küng mustens fürchten wann er
in gewaltig was· in seydener wate
erpayssten s auf das graes· da fuert
auch niemand ringe· wann der
küene Baltram· Berechtunges swa-
ger dem was der küng gram· Do er
was auch da verholne· daz in da nie-
mand sach· Ze liebe vnd ze hilfte es
Berechtungen geschach· der küng er-
parmkliche vm do richten pat·
den ungetrewen Baben sazte der küng
an sein stat· Do er sasz auf seinem

lieſs · Allererſt hat Berchtung ſorge
durch den vil lieben herren ſein · vnd
lebt noch auf Garte die arme kůni=
gein ·

Abentheůr · wie Berchtůnge gefang=
en fůr Gericht kam

Berchtůnge do ge=
fangen mit ſein=
en helden lag · die
raine kůniginne
jr aller ſchone
phlag · an des
kůniges willen hetten ſy alles des
genůg · des man auf jr tauele eſſen
oder trincken trůg · Sůnſt lagen
Sy gefangen Vier monat oder me ·
Berchtůngen thet der kumber durch
ſein trew wee · der kůnig hieſs gepie=
ten durch alle ſein lanndt · daz Sy
ze hofe kamen · den gerichte wär
erkannt · Hin ze Chunſtenopel
für die Burg auf den plan · da wolt
er hayſſen richten vber Berchtůng
von Meran · er gepot den herren
allen · daz Sy kamen gar · noch kain
gewaffen prächten mit jn dar · Den
kůnig můſtens fürchten wann Er
jn gewaltig was · in ſeydener wate
erpaÿſtens auf das gras · da fuert
auch nÿemand ringe · wann der
kůene Baltram · Berchtunges Swa=
ger dem was der kůnig gram · Der
was auch da verholne · daz jn da nie=
der seinen leute dhainen man vngefangen liess
Allererst hat Berchtung sorge durch den vil lieben herren sein
vnd lebt noch auf Garte die arme künigein

Abentheur wie Berchtunge gefangen für Gericht kam

Berchtunge do ge fangen mit seinen helden lag
die raine küniginne jr aller schone phlag
an des küniges willen hetten sy alles des genuog
des man auf jr tauele essen oder trincken truog

Sünst lagen Sy gefangen Vier monat oder me
Berchtungen thet der kumber durch sein trew wee
der künig hiess gepieten durch alle sein lanndt
daz Sy ze hofe kamen den gerichte wär erkannt

Hin ze Chunstenopel für die Burg auf den plan
da wolt er hayssen richten vber Berchtung von Meran
er gepot den herren allen daz Sy kamen gar
noch kain gewaffen prächten mit jn dar

Den künig muostens fürchten wann Er jn gewaltig was
in seydener wate erpaystens auf das gras
da fuert auch nyemand ringe wann der küene Baltram
Berchtunges Swager dem was der künig gram

Der was auch da verholne daz jn da niemand sach



fol. CCVIIIrc ll. 34–67

34 mand ſach · ze liebe vnd ze Hilffe eꝛ
35 Berchtungeŋ geſchach · der kűnig er=
36 parmiklichen im do richten pat ·
37 den vngetrewẽ Saben ſatʒte der kűnig
38 an ſein ſtat · Der ſaſs auf ſeineŋ
39 Stuele · die crone er jm verlech · ſeineꝭ
40 kűnigreicheꝛ er ſich durch Berchtűng=
41 en verzech · der vil vngetrewe Sabeŋ
42 winckte mit der hant dar · Er rawẽ=
43 net dem kunige in ſein oꝛe · nu nym̃
44 vil rechte war Laſt du jm voꝛ
45 ſprechen · ſo mag Berchtung vil
46 wol geneſen · er hat im ſelb ſchiere
47 die peſten auſgeleſeŋ · der kűnig do
48 die ſeinen pat vnd auch gepot · daʒ
49 nÿemand mit woꝛten hulffe Berch=
50 tungeŋ auꝛ der not · Da ſaſſenꝛ
51 an dem Gerichte die man welete
52 do zu den Chűr · Saben gepot dem
53 kűnige · daʒ Er Berchtungen bꝛ̈ach=
54 te für · mit rüeffen vnd mit geſchꝛaÿ
55 alꝛ Er ee het getan · vnd daʒ Er die
56 kűniginne auch hieſſe mit jm
57 gan · Der kűnig ſich enſaumbte
58 nicht · auf ſein Burg er do getrat ·
59 die hűetere auf Chunſtenobele er
60 vleiſſiklichen pat · daʒ Sy ze liechte
61 prachten deŋ gefanngeŋ man · vnd
62 jn gepűnden pꝛ̈achten für ſein
63 Gerichte dan · Da ſprach zu dem
64 kűnige die edle kűnigin · nu laſꝛ
65 jn noch genieſſen der gůten trewẽ
66 ſein · Er hat dir wol gedienet · deꝛ
67 ſolt du jn genieſſeŋ lan · La mich

167 Der was auch da verholne daz jn da niemand sach
ze liebe vnd ze Hilffe es Berchtungen geschach
der künig erparmiklichen im do richten pat
den vngetrewen Saben satzte der künig an sein stat

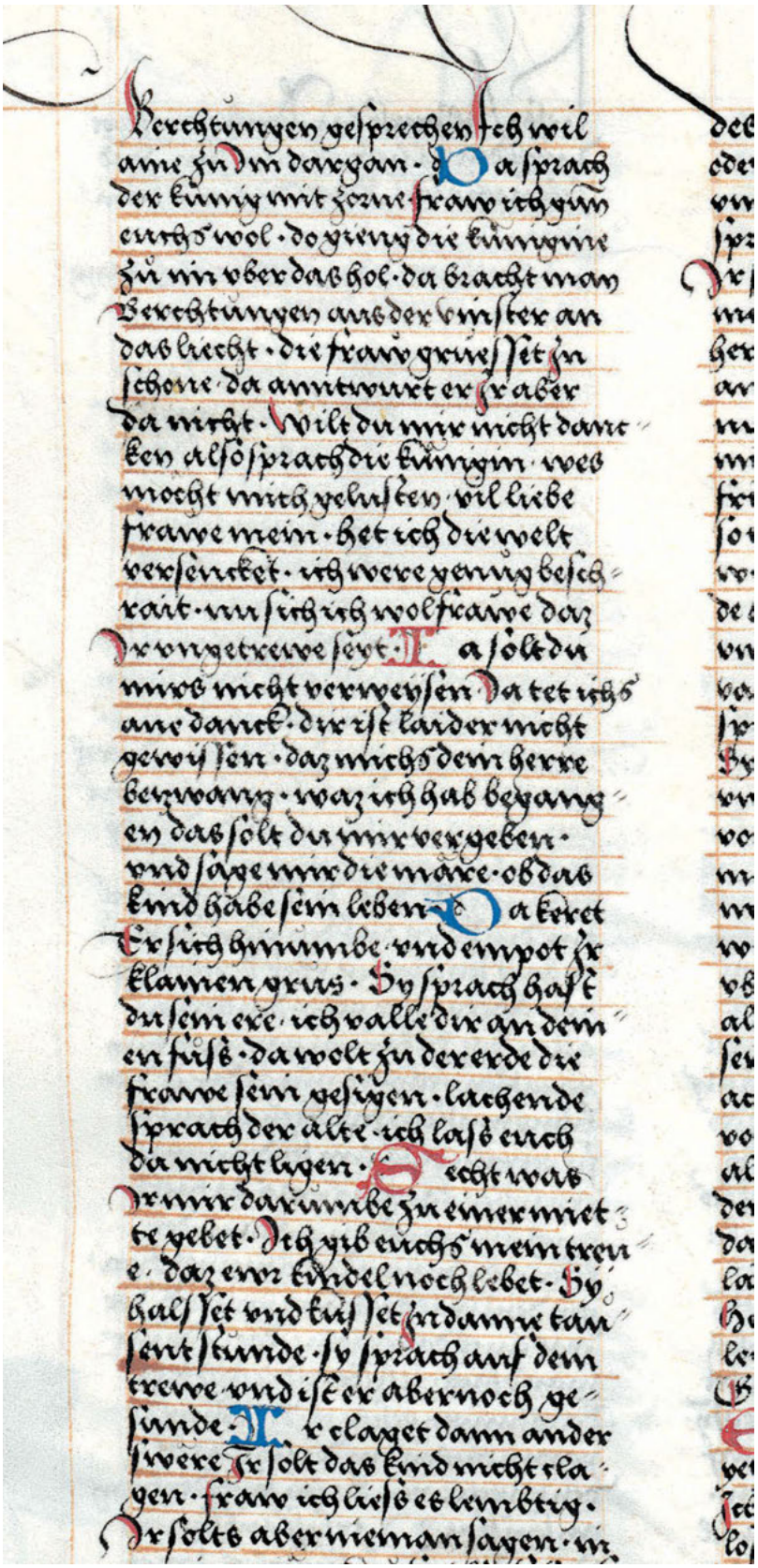
168 Der sass auf seinem Stuele die crone er jm verlech
seines künigreiches er sich durch Berchtungen verzech
der vil vngetrewe Saben winckte mit der hant dar
Er rawnet dem kunige in sein ore nu nymm vil rechte war

169 Last du jm vor sprechen so mag Berchtung vil wol genesen
er hat im selb schiere die pesten ausgelesen
der künig do die seinen pat vnd auch gepot
daz nyemand mit worten hulffe Berchtungen aus der not

170 Da sassens an dem Gerichte die man welete do zu den Chür
Saben gepot dem künige daz Er Berchtungen brächte für
mit rüeffen vnd mit geschray als Er ee het getan
vnd daz Er die küniginne auch hiesse mit jm gan

171 Der künig sich ensaumbte nicht auf sein Burg er do getrat
die hüetere auf Chunstenobele er vleissiklichen pat
daz Sy ze liechte prachten den gefanngen man
vnd jn gepunden prächten für sein Gerichte dan

172 Da sprach zu dem künige die edle künigin
nu lass jn noch geniessen der guoten trewe sein
Er hat dir wol gedienet des solt du jn geniessen lan
La mich Berchtungen gesprechen Jch wil aine zu Im dar gan



fol. CCVIIIva ll. 1–34

La mich Berchtungen gesprechen Jch wil aine zu Im dar gan

1 Berchtũngeɲ geſpꝛechen Jch wil
2 aine zu Im dar gan · Da ſpꝛach
3 der kunig mit zoꝛne Fraw ich guñ
4 euchσ wol · do gieng die kűnigine
5 zů im vber daʁ hol · da bꝛacht maɲ
6 Berchtũngeɲ auʁ der ỽinſter an
7 daʁ liecht · die fraw̃ grűeſſet jn
8 ſchone / da anntwurt er jr aber
9 da nicht · wilt du mir nicht danc=
10 keɲ alſo ſpꝛach die kűnigin · weʁ
11 mőcht mich geluſteɲ / vil liebe
12 fraw̃e mein · het ich die welt
13 verſencket · ich were genůg beſch=
14 rait · nu ſich ich wol fraw̃e daʒ
15 Ir vngetrewe ſeyt · Ia ſolt du
16 mirʁ nicht verweÿſen · Ia tet ichσ
17 ane danck · dir iſt laider nicht
18 gewiſſen · daʒ michσ dein herre
19 beʒwang · waʒ ich hab begang=
20 eɲ daʁ ſolt du mir vergeben ·
21 vnd ſage mir die mă̊re · ob daʁ
22 kind habe ſein leben · Da keret
23 Er ſich hinũmbe / vnd empot jr
24 klainen grůs · Sy ſpꝛach haſt
25 du ſein ere / ich valle dir an dein=
26 en fűſʁ · da wolt zu der erde die
27 frawe ſein geſigen · lachende
28 ſprach der alte · ich laſʁ euch
29 da nicht ligen · Secht waʁ
30 Ir mir darũmbe zu einer miet=
31 te gebet · Ich gib euchσ mein treŭ=
32 e / daʒ ewꝛ kindel noch lebet · Sÿ
33 halſſet vnd kuſſet jn danne taŭ=
34 ſent ſtũnde · ſy ſpꝛach auf dein

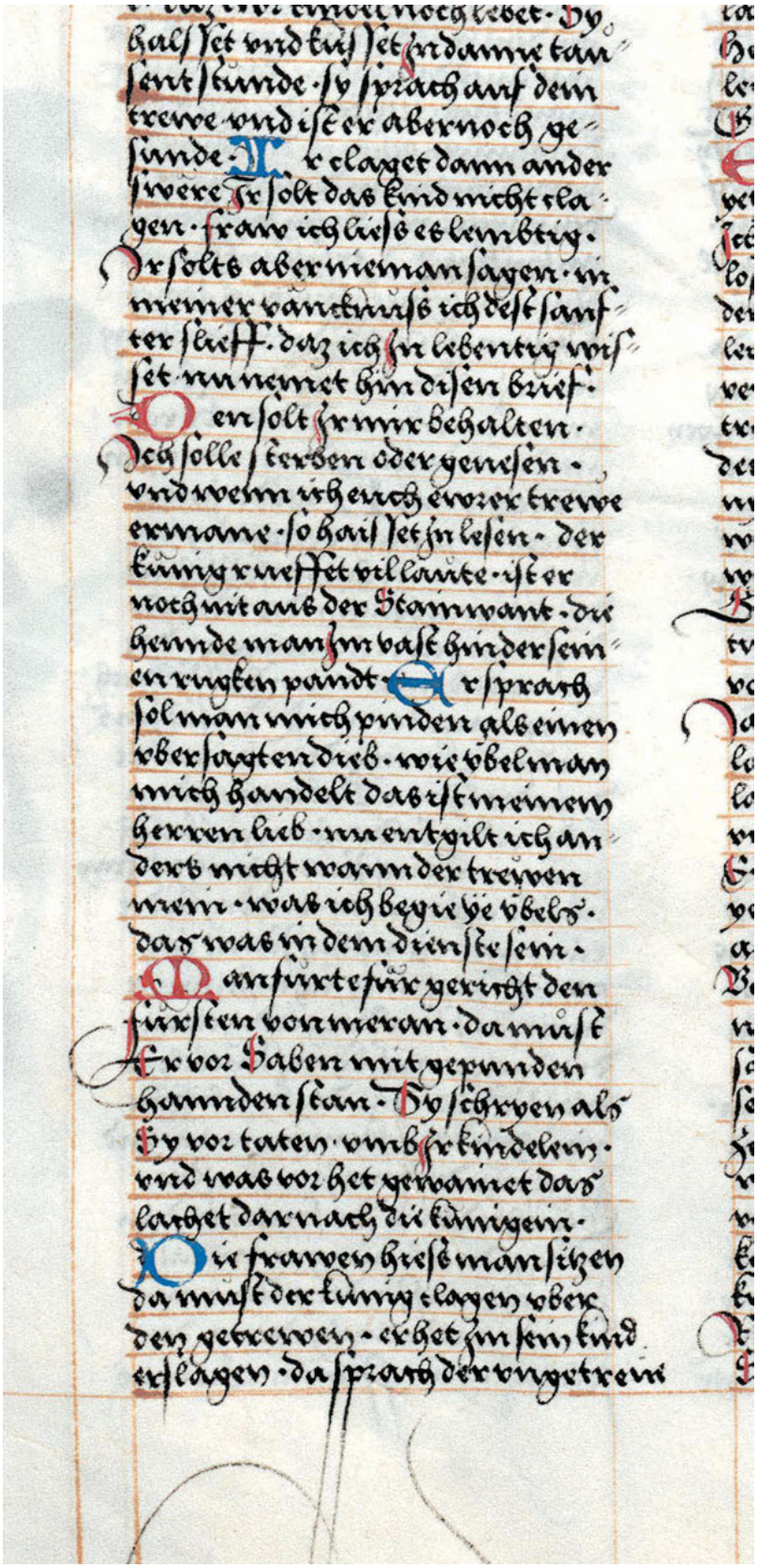
173 Da sprach der kunig mit zorne Fraw ich gunn euchs wol
do gieng die künigine zuo im vber das hol
da bracht man Berchtungen aus der vinster an das liecht
die fraw grüesset jn schone da anntwurt er jr aber da nicht

174 wilt du mir nicht dancken also sprach die künigin
wes möcht mich gelusten vil liebe frawe mein
het ich die welt versencket ich were genuog beschrait
nu sich ich wol frawe daz Ir vngetrewe seyt

175 Ia solt du mirs nicht verweysen Ia tet ichs ane danck
dir ist laider nicht gewissen daz michs dein herre betzwang
waz ich hab begangen das solt du mir vergeben
vnd sage mir die märe ob das kind habe sein leben

176 Da keret Er sich hinumbe vnd empot jr klainen gruos
Sy sprach hast du sein ere ich valle dir an deinen fuoss
da wolt zu der erde die frawe sein gesigen
lachende sprach der alte ich lass euch da nicht ligen

177 Secht was Ir mir darumbe zu einer miette gebet
Ich gib euchs mein treue daz ewr kindel noch lebet
Sy halsset vnd kusset jn danne tau sent stunde
sy sprach auf dein trewe vnd ist er aber noch gesunde



fol. CCVIIIva ll. 35–68

sy sprach auf dein trewe vnd ist er aber noch gesunde

trewe / vnd iſt er aber noch ge=
ſunde · Ir claget dann ander
ſwe̊re Jr ſolt daʒ kind nicht cla=
gen · Fraw ich lieſʒ eʒ lembtig ·
Ir ſoltʒ aber nieman ſagen · in
meiner vńcknŭſʒ ich deſt ſanf=
ter ſlieff · daʒ ich jn lebentig wiſ=
ſet / nu nemet hin diſen bꝛief ·

178 Ir claget dann ander swere Jr solt das kind nicht clagen
Fraw ich liess es lembtig Ir solts aber nieman sagen
in meiner väncknuss ich dest sanfter slieff
daz ich jn lebentig wisset nu nemet hin disen brief

Den ſolt jr mir behalten ·
Ich ſolhe ſterben oder geneſen ·
vnd wenn ich euch ewꝛer tre̊we
ermane · ſo haiſſet jn leſen · der
kŭnig rueffet vil laŭte · iſt er
noch nit auʒ der Stainwant · die
hennde man jm ʋaſt hinder ſein=
en rugkeŋ pandt · Er ſprach
ſol man mich pinden alʒ einen
vberſagten dieb · wie v̊bel maŋ
mich handelt daʒ iſt meinem
herren lieb · nu entgilt ich an=
derʒ nicht wann der tre̊wen
mein · waʒ ich begie ÿe v̊belʃ ·
daʃ waʒ in dem dienſte ſein ·

179 Den solt jr mir behalten Ich solhe sterben oder genesen
vnd wenn ich euch ewrer trewe ermane so haisset jn lesen
der künig rueffet vil laute ist er noch nit aus der Stainwant
die hennde man jm vast hinder seinen rugken pandt

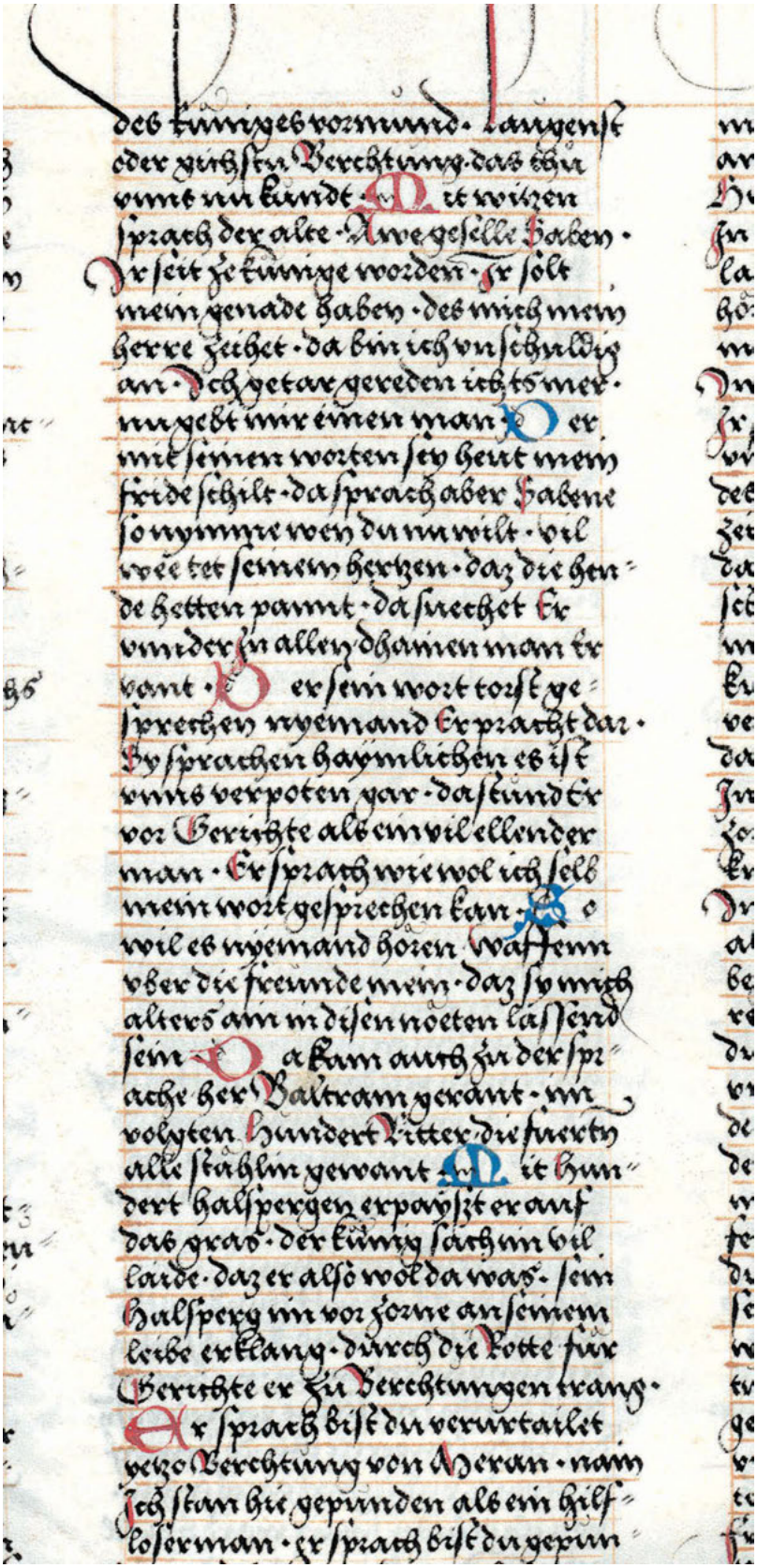
180 Er sprach sol man mich pinden als einen vbersagten dieb
wie v̈bel man mich handelt das ist meinem herren lieb
nu entgilt ich anders nicht wann der trewen mein
was ich begie ye v̈bels das was in dem dienste sein

Man fŭrte fŭr gericht den
Fŭrſten von meran · da mů̊ſt
Er voꝛ Saben mit gepunden
hannden ſtan · Sy ſchryeŋ alʃ
Sy voꝛ tateŋ · vmb jr kindeleiŋ ·
vnd waʒ voꝛ het gewainet daʃ
lachet darnach die kŭnigein ·

181 Man fuorte für gericht den Fürsten von meran
da muost Er vor Saben mit gepunden hannden stan
Sy schryen als Sy vor taten vmb jr kindelein
vnd was vor het gewainet das lachet darnach die künigein

Die frawen hieſʒ man ſitʒeŋ
da mů̊ſt der kunig clageŋ vber
deŋ getreweŋ · er het jm ſeiŋ kind
erſlageŋ · da ſpꝛach der vngetre̊ue

182 Die frawen hiess man sitzen da muost der kunig clagen
vber den getrewen er het jm sein kind erslagen
da sprach der vngetreue des küniges vormuond



fol. CCVIIIvb ll. 1–34

1 deꝛ kűniges voꝛmůnd · Laŭgenſt
2 oder gichſtu Berchtŭng · daꝛ thů
3 vnnꝛ nu kŭndt · Mit witzen
4 ſpꝛach der alte · Awe geſelle Sabeŋ ·
5 Ir ſeit ze kűnige woꝛden · Jr ſolt
6 mein genade habeŋ · deꝛ mich meiŋ
7 herre zeihet · da bin ich vnſchuldig
8 an · Ich getar gereden ichtꝛ mer ·
9 nu gebt mir einen man · Der
10 mit ſeinen woꝛten ſey heŭt meiŋ
11 fride ſchilt · da ſprach aber Sabene
12 ſo nymme weŋ du nu wilt · vil
13 wee tet ſeinem hertzen · daz die hen=
14 de hetten pannt · da ſuechet Er
15 vnnder jn alleŋ / dhainen man Er
16 vant · Der ſein woꝛt toꝛſt ge=
17 ſpꝛecheŋ nyemand Er pꝛacht daꝛ ·
18 Sy ſprachen haÿmlichen eꝛ iſt
19 vnnꝛ verpoten gar · da ſtůnd Er
20 voꝛ Gerichte alꝛ ein vil ellender
21 man · Er ſpꝛach wie wol ich ſelb
22 mein woꝛt geſpꝛechen kan · So
23 wil eꝛ nÿemand hőꝛen · waffenn
24 vber die freŭnde mein · daz ſy mich
25 alterꝛ ain in diſen nőeten laſſenꝺ
26 ſein · Da kam auch zu der ſpꝛ=
27 ache / her Baltram gerant · im
28 volgten Hŭndert Ritter / die fuertῑ̃
29 alle ſtă̈hlin gewant · Mit Hun=
30 dert halſpergeŋ erpaÿ̈ſzt er auf
31 daꝛ graꝛ · der kűnig ſach im vil
32 laide · daz er alſo wol da waꝛ · ſein
33 Halſperg im voꝛ zoꝛne an ſeinem
34 leibe erklang · durch die Rotte fűr

da sprach der vngetreue des küniges vormuond
Laugenst oder gichstu Berchtung das thuo vnns nu kundt

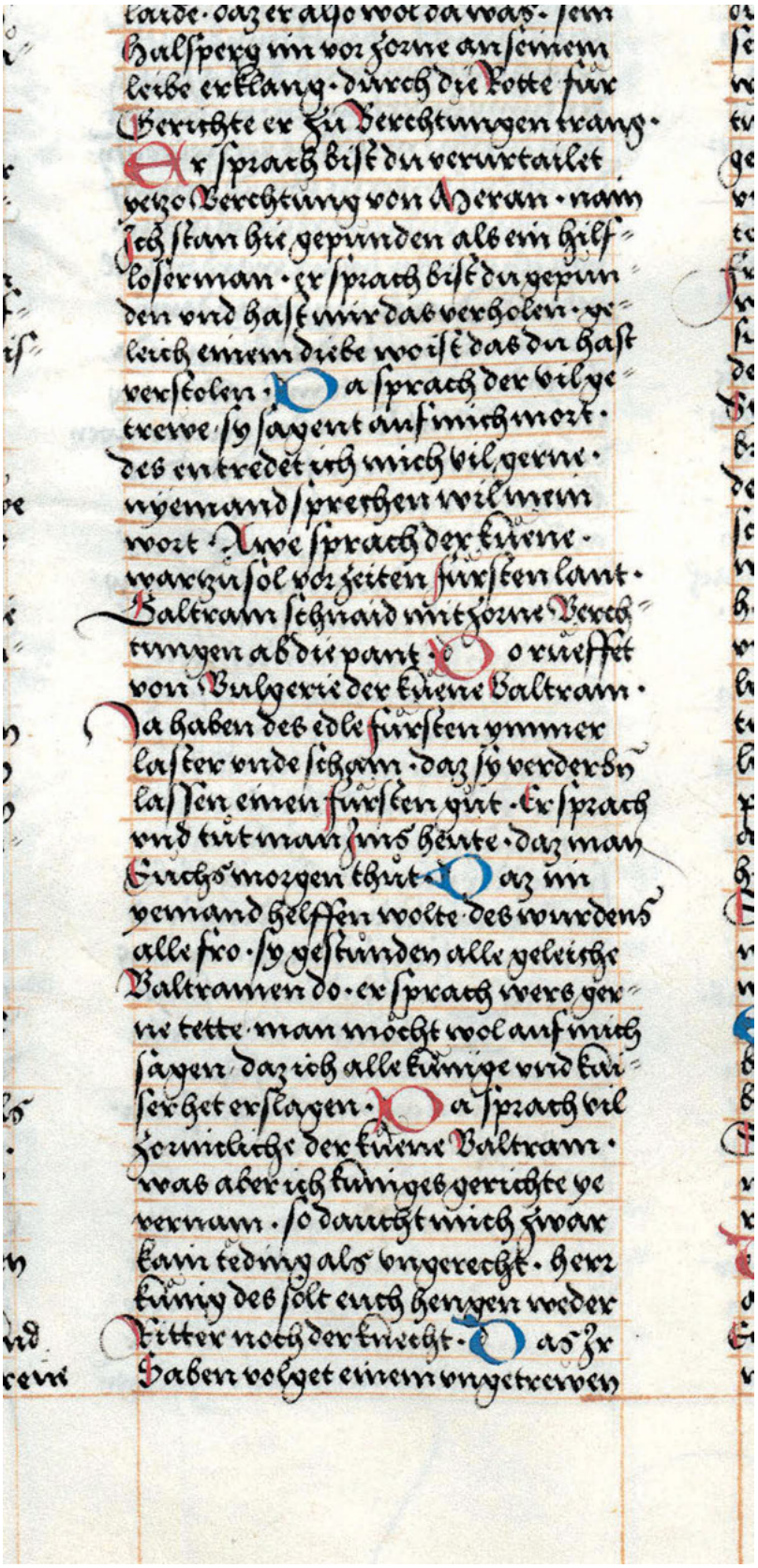
183 Mit witzen sprach der alte Awe geselle Saben
Ir seit ze künige worden Jr solt mein genade haben
des mich mein herre zeihet da bin ich vnschuldig an
Ich getar gereden ichts mer nu gebt mir einen man

184 Der mit seinen worten sey heut mein fride schilt
da sprach aber Sabene so nymme wen du nu wilt
vil wee tet seinem hertzen daz die hende hetten pannt
da suechet Er vnnder jn allen dhainen man Er vant

185 Der sein wort torst gesprechen nyemand Er pracht dar
Sy sprachen haymlichen es ist vnns verpoten gar
da stuond Er vor Gerichte als ein vil ellender man
Er sprach wie wol ich selb mein wort gesprechen kan

186 So wil es nyemand hören waffenn vber die freunde mein
daz sy mich alters ain in disen nöeten lassend sein
Da kam auch zu der sprache her Baltram gerant
im volgten Hundert Ritter die fuerten alle stählin gewant

187 Mit Hundert halspergen erpayszt er auf das gras
der künig sach im vil laide daz er also wol da was
sein Halsperg im vor zorne an seinem leibe erklang
durch die Rotte für Gerichte er zu Berchtungen trang



fol. CCVIIIvb ll. 35–68

durch die Rotte für Gerichte er zu Berchtungen trang

35 Gerichte er zu Berchtungen trang ·
36 Er ſpꝛach biſt du verurtailet
37 yetʒo Berchtŭng von Meran · nain
38 jch ſtan hie gepŭnden alꝺ ein hilf=
39 loſer man · er ſpꝛach biſt du gepŭn=
40 den vnd haſt mir daꝺ verholen · ge=
41 leich einem diebe wo iſt daꝺ du haſt
42 verſtolen · Da ſprach der vil ge=
43 trew̆e / ſy ſagent auf mich moꝛt ·
44 deꝺ entredet ich mich vil gerne ·
45 nÿemand ſprechen wil mein
46 woꝛt · Awe ſprach der kűene ·
47 wartʒů ſol voꝛ zeiten Fűrſten lant ·
48 Baltram ſchnaid mit zoꝛne Berch=
49 tungen ab die pant · Do rűeffet
50 von Bulgerie der kűene Baltram ·
51 Ia haben deꝺ edle Fűrſten ymmer
52 laſter vnde ſcham · daʒ ſy verderbn̄
53 laſſen einen Fűrſten gůt · Er ſpꝛach
54 vnd tůt man jmꝺ heute · daʒ man
55 Eŭchꝺ moꝛgen thůt · Daʒ im
56 yemand helffen wolte / deꝺ wurdenꝺ
57 alle fro · ſy geſtůndeⁿ alle geleiche
58 Baltramen do · er ſprach weꝺ ger=
59 ne tette / man mőcht wol auf mich
60 ſagen / daʒ ich alle kűnige vnd kai=
61 ſer het erſlagen · Da ſpꝛach vil
62 zoꝛnicliche der kűene Baltram ·
63 waꝺ aber ich kunigeꝺ gerichte ye
64 vernam · ſo daucht mich zwar
65 kain tőding alꝺ vngerecht · herꝛ
66 kűnig deꝺ ſolt euch hengen weder
67 Ritter noch der knecht · Daꝺ jr
68 Saben volget einem vngetrew̆eⁿ

188 Er sprach bist du verurtailet yetzo Berchtung von Meran
nain jch stan hie gepunden als ein hilfloser man
er sprach bist du gepunden vnd hast mir das verholen
geleich einem diebe wo ist das du hast verstolen

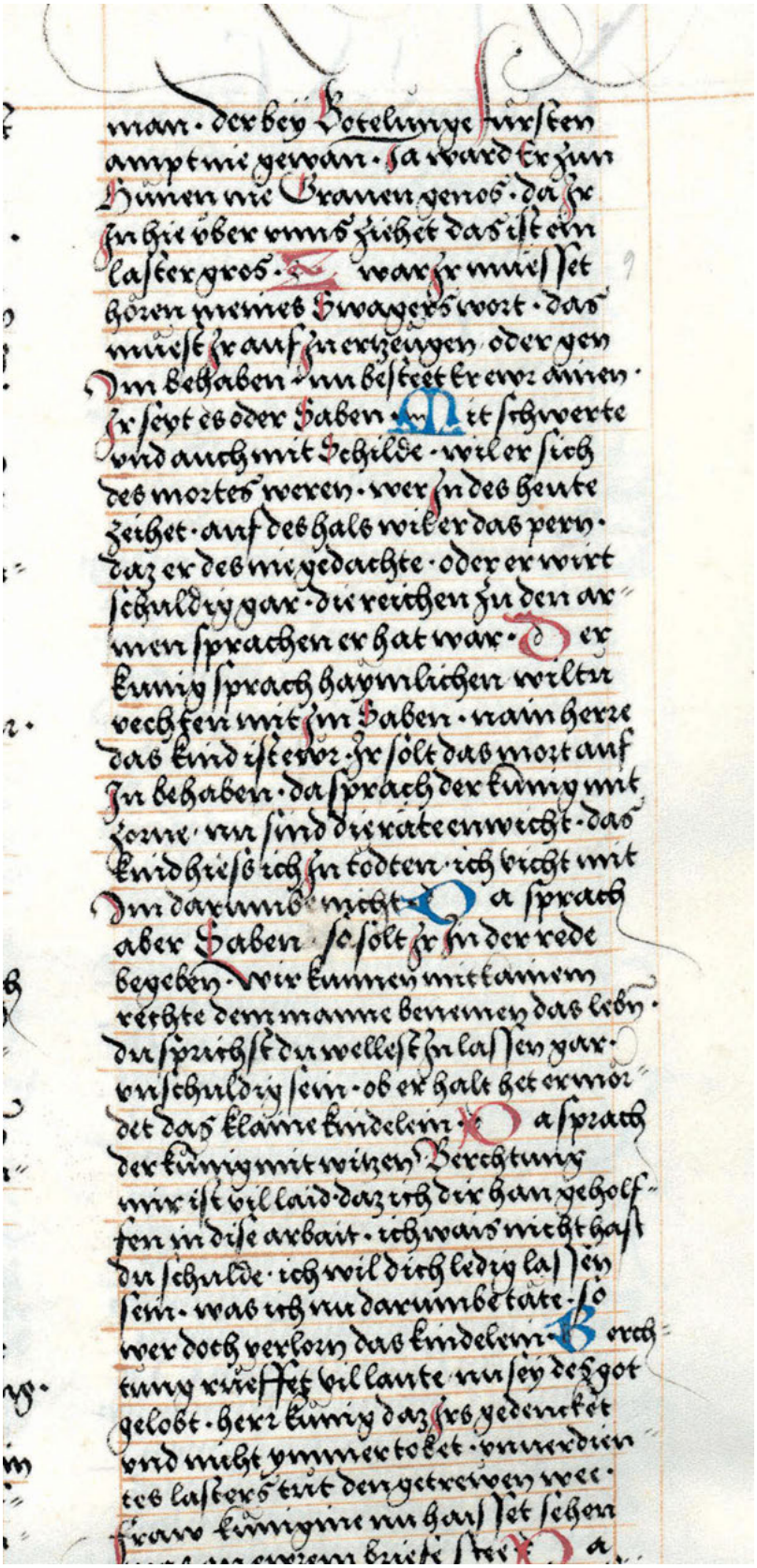
189 Da sprach der vil getrewe sy sagent auf mich mort
des entredet ich mich vil gerne nyemand sprechen wil mein wort
Awe sprach der küene wartzuo sol vor zeiten Fürsten lant
Baltram schnaid mit zorne Berchtungen ab die pant

190 Do rüeffet von Bulgerie der küene Baltram
Ia haben des edle Fürsten ymmer laster vnde scham
daz sy verderben lassen einen Fürsten guot
Er sprach vnd tuot man jms heute daz man Euchs morgen thuot

191 Daz im yemand helffen wolte des wurdens alle fro
sy gestuonden alle geleiche Baltramen do
er sprach wers gerne tette man möcht wol auf mich sagen
daz ich alle künige vnd kaiser het erslagen

192 Da sprach vil zornicliche der küene Baltram
was aber ich kuniges gerichte ye vernam
so daucht mich zwar kain teding als vngerecht
herr künig des solt euch hengen weder Ritter noch der knecht

193 Das jr Saben volget einem vngetrewen man



fol. CCVIIIvc ll. 1–34

man · der beÿ Botelŭnge Fűrſteŋ
ampt nie gewan · Ja ward Er zun
Hűnen nie Grauen genoσ · da jr
jn hie v̋ber vnnσ ziehet daσ iſt ein
laſter groσ · Zwar jr mű̈eſſet
hő2en meineσ Swagerσ wo2t · daσ
mű̈eſt jr auf jn ertʒeű̈geŋ / oder geŋ
Im behaben · nu beſteet Er ew2 aineŋ ·
jr ſeyt eσ oder Saben · Mit ſchwerte
vnd auch mit Schilde · wil er ſich
deσ mo2teσ wereŋ · wer jn deσ heute
zeihet · auf deσ halσ wil er daσ perŋ ·
daʒ er deσ nie gedachte · oder er wirt
ſchuldig gar · die reichen zu den ar=
men ſprachen er hat war · Der
kunig ſprach haȳmlichen wiltŭ
vechten mit jm Saben · nain her2e
daσ kind iſt ew̆2 · jr ſolt daσ mo2t auf
jn behaben · da ſprach der kunig mit
zo2ne / nu ſind die r̋ate enwicht · daσ
kind hieſσ ich jn tő̆dten ·· ich ⟨ich mit
Im darumbe nicht · Da ſprach
aber Saben / ſo ſolt jr jn der rede
begebeŋ · Wir kunneŋ mit kaineŋ
rechte dem manne beneneŋ daσ lebn̄ ·
du ſp2ichſt du welleſt jn laſſeŋ gar ·
vnſchuldig ſein · ob er halt het ermő2=
det daσ klaine kindelein · Da ſp2ach
der kű̈nig mit witʒeŋ / Berchtung
mir iſt vil laid · daʒ ich dir han geholf=
fen in diſe arbait · ich waiσ nicht haſt
du ſchulde · ich wil dich ledig laſſeŋ
ſein · waσ ich nu darumbe t̋ate · ſo
wer doch verlo2ŋ daσ kindelein · Berch=

193 Das jr Saben volget einem vngetrewen man
der bey Botelunge Fürsten ampt nie gewan
Ja ward Er zun Hünen nie Grauen genos
da jr jn hie v̈ber vnns ziehet das ist ein laster gros

194 Zwar jr müesset hören meines Swagers wort
das müest jr auf jn ertzeugen oder gen Im behaben
nu besteet Er ewr ainen jr seyt es oder Saben

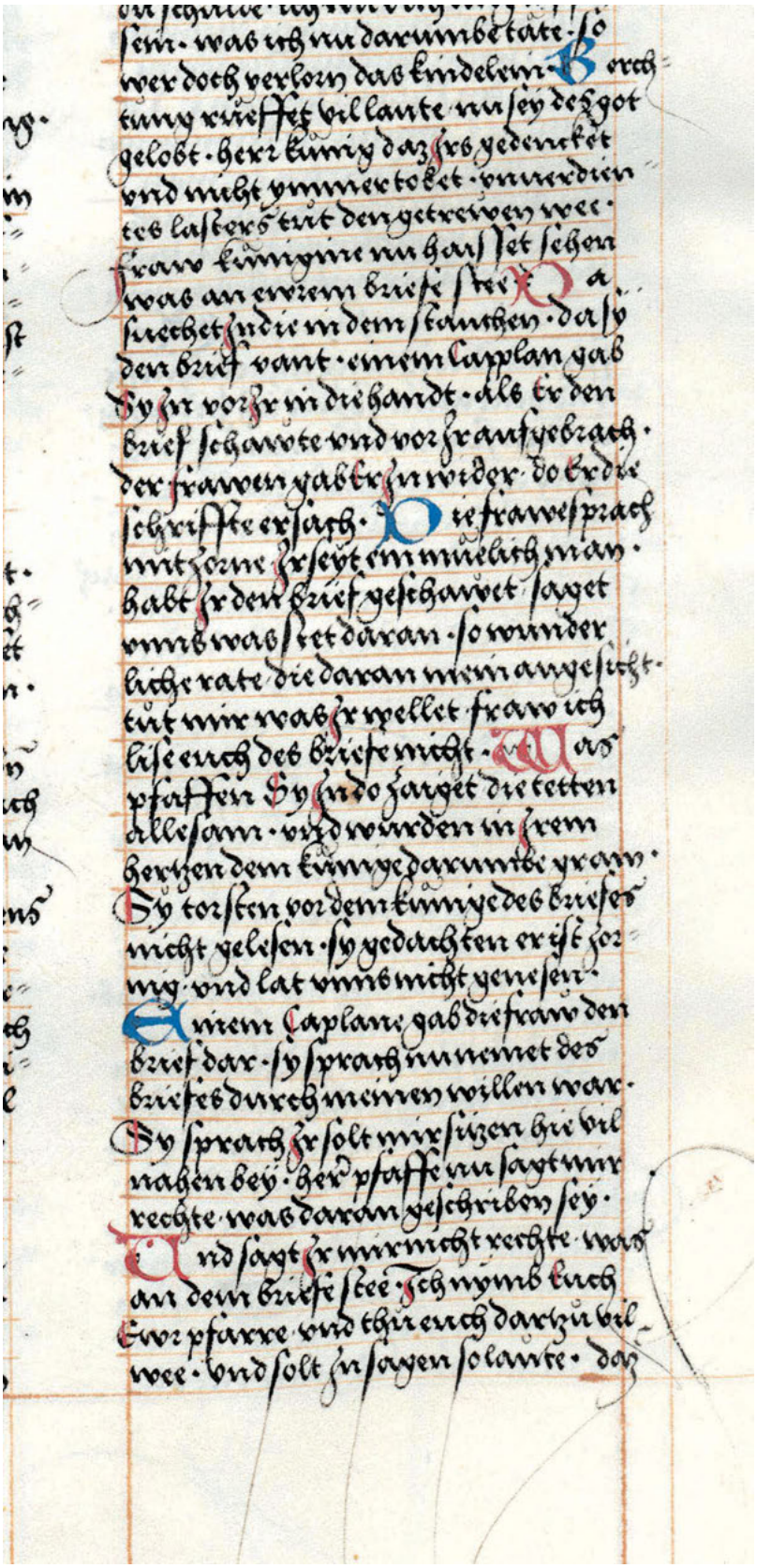
195 Mit schwerte vnd auch mit Schilde wil er sich des mortes weren
wer jn des heute zeihet auf des hals wil er das pern
daz er des nie gedachte oder er wirt schuldig gar
die reichen zu den armen sprachen er hat war

196 Der kunig sprach haymlichen wiltu vechten mit jm Saben
nain herre das kind ist ewr jr solt das mort auf jn behaben
da sprach der kunig mit zorne nu sind die räte enwicht
das kind hiess ich jn tödten ich vicht mit Im darumbe nicht

197 Da sprach aber Saben so solt jr jn der rede begeben
Wir kunnen mit kainem rechte dem manne benemen das leben
du sprichst du wellest jn lassen gar vnschuldig sein
ob er halt het ermördet das klaine kindelein

198 Da sprach der künig mit witzen Berchtung mir ist vil laid
daz ich dir han geholffen in dise arbait
ich wais nicht hast du schulde ich wil dich ledig lassen sein
was ich nu darumbe täte so wer doch verlorn das kindelein

199 Berchtung rüeffet vil laute nu sey des got gelobt



fol. CCVIIIvc ll. 35–68

35 tũng rűeffet vil laute / nu ſeÿ deꝫ got
36 gelobt · herꝛ kűnig daz jrꝫ gedencket
37 vnd nicht ymmer tobet · vnuerdien=
38 teꝫ laſterꝫ tůt den getreẅeŋ wee ·
39 Fraw kűnigine nu haiſſet ſehen
40 waꝫ an ewꝛem bꝛiefe ſtee · Da
41 ſuechet jn die in dem ſtauchen · da ſÿ
42 den bꝛief vant · einem Capplan gab
43 Sy jn voꝛ jr in die handt · alꝫ Er den
44 bꝛief ſchaẅte vnd voꝛ jr aufgebꝛach ·
45 der Frawen gab Er jn wiꝺer / ꝺo Er die
46 ſchriffte erſach · Die frawe ſpracſ
47 mit zoꝛne jr ſeÿt ein műelich maŋ ·
48 habt jr den bꝛief geſchaẅet / ſaget
49 vnnꝫ waꝫ ſtet daran · ſo wunder
50 liche rate / die daran mein angeſicſt ·
51 tůt mir waꝫ jr wellet / fraw ich
52 liſe euch deꝫ bꝛiefe nicht · Waꝺ
53 pfaffen Sy jn do zaiget / die tetten
54 alleſam · vnd wurden in jrem
55 hertȝen dem kűnige darumbe graŋ ·
56 Sÿ toꝛſten voꝛ ꝺem kűnige deꝫ bꝛiefeꝺ
57 nicht geleſen · ſy gedachten er iſt zoꝛ=
58 nig / vnd lat vnnꝫ nicht geneſen ·
59 Einem Caplane gab die fraẅ den
60 bꝛief dar · ſy ſprach nu nemet ꝺeꝺ
61 bꝛiefeꝫ durch meineŋ willen war ·
62 Sy ſprach jr ſolt mir ſitȝen hie vil
63 nahen beÿ · herꝰ pfaffe nu ſagt mir
64 rechte / waꝫ daran geſchribeŋ ſeÿ ·
65 Und ſagt jr mir nicht rechte / waꝺ
66 an dem bꝛiefe ſtee · Jch nÿmb Euch
67 Ewꝛ pfarre / vnd thů euch dartȝů vil
68 wee · vnd ſolt jn ſagen ſo laũte · daȝ

199 Berchtung rüeffet vil laute nu sey des got gelobt
herr künig daz jrs gedencket vnd nicht ymmer tobet
vnuerdientes lasters tuot den getrewen wee
Fraw künigine nu haisset sehen was an ewrem briefe stee

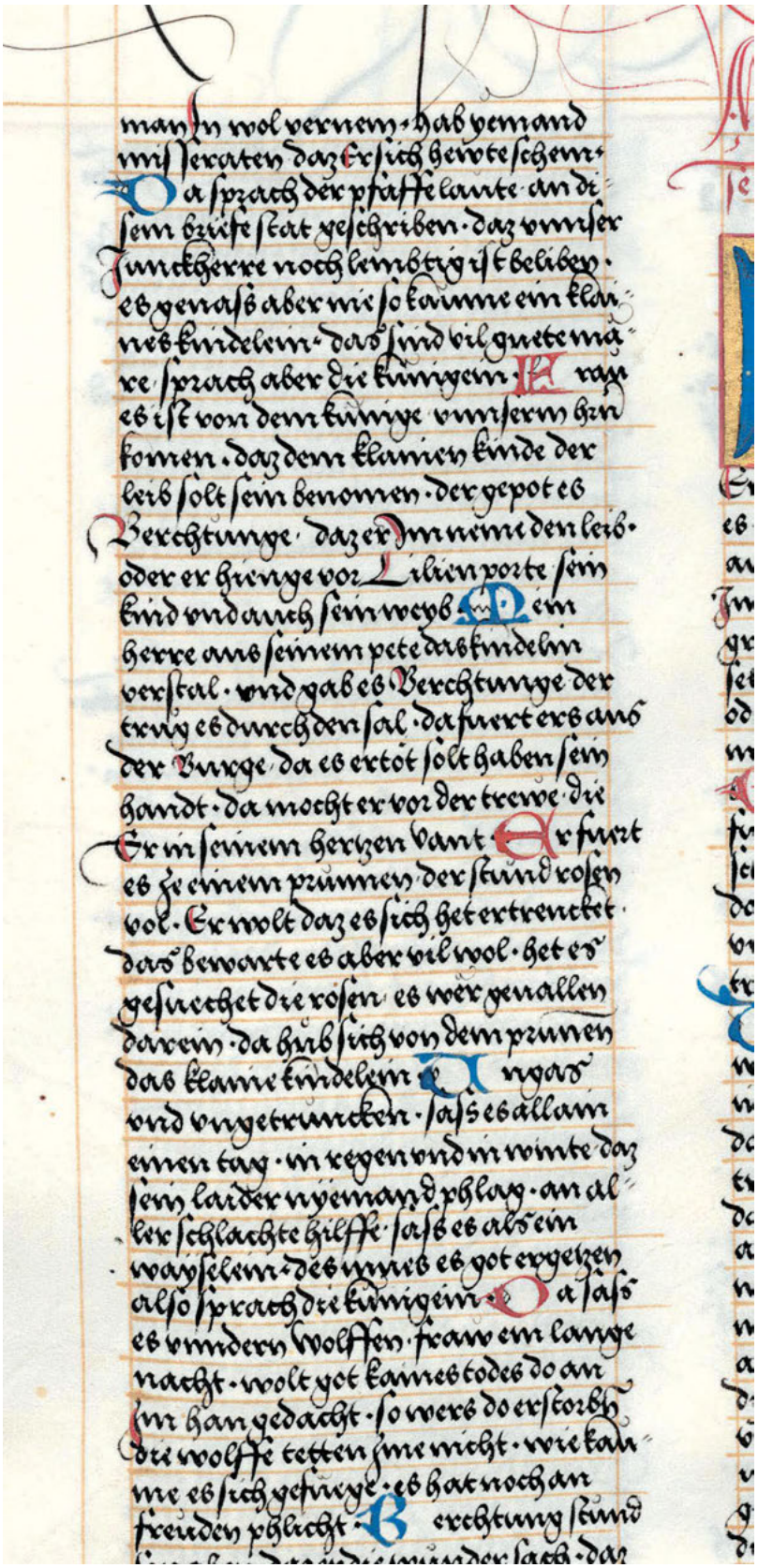
200 Da suechet jn die in dem stauchen da sy den brief vant
einem Capplan gab Sy jn vor jr in die handt
als Er den brief schawte vnd vor jr aufgebrach
der Frawen gab Er jn wider do Er die schriffte ersach

201 Die frawe sprach mit zorne jr seyt ein müelich man
habt jr den brief geschawet saget vnns was stet daran
so wunder liche rate die daran mein angesicht
tuot mir was jr wellet fraw ich lise euch des briefe nicht

202 Was pfaffen Sy jn do zaiget die tetten allesam
vnd wurden in jrem hertzen dem künige darumbe gram
Sy torsten vor dem künige des briefes nicht gelesen
sy gedachten er ist zornig vnd lat vnns nicht genesen

203 Einem Caplane gab die fraw den brief dar
sy sprach nu nemet des briefes durch meinen willen war
Sy sprach jr solt mir sitzen hie vil nahen bey
herr pfaffe nu sagt mir rechte was daran geschriben sey

204 Und sagt jr mir nicht rechte was an dem briefe stee
Jch nymb Euch Ewr pfarre vnd thuo euch dartzuo vil wee
vnd solt jn sagen so laute daz man Jn wol vernem



fol. CCVIIIIra ll. 1–34

1 maŋ Jŋ wol vernemŋ · hab ÿemand
2 miſſerateŋ / daȝ Er ſich hewte ſchem ·
3 Da ſpꝛach der pfaffe laŭte / an di=
4 ſem bꝛiefe ſtat geſchriben · daȝ vnnſer
5 Junckherre noch lembtig iſt belibeŋ ·
6 eʁ genaſʁ aber nie ſo kaŭme ein klai=
7 neʁ kindelein · daʁ ſind ỽil guete mä̊=
8 re / ſpꝛach aber ðie kŭ̊nigein · Fraŭ
9 eʁ iſt von dem kŭ̊nige / vnnſerm hꝛn?
10 komen · daȝ dem klaineŋ kinde der
11 leib ſolt ſein benomeŋ · der gepot eʁ
12 Berchtŭnge / daȝ er Im neme den leib ·
13 oder er hienge voꝛ Lilienpoꝛte / ſeiŋ
14 kind vnd auch ſein weyb · Mein
15 herre auʁ ſeinem pete daʁ kindelin
16 verſtal · vnd gab eʁ Berchtunge / der
17 trŭ̊g eʁ durch den ſal · da fuert erʁ auʁ
18 der Burge / da eʁ ertŏ̊t ſolt haben ſeiŋ
19 handt · da mocht er voꝛ ðer treẅ̆e · ðie
20 Er in ſeinem hertȝen ỽant · Er fueꝛt
21 eʁ ze einem pꝛŭ̈nneŋ / der ſtů̊nð roſeŋ
22 ỽol · Er wolt daȝ eʁ ſich het ertrencket /
23 daʁ bewarte eʁ aber vil wol · het eʁ
24 geſuechet die roſen / eʁ wĕ̈r geualleŋ
25 dareiŋ · da hů̊b ſich voŋ ðem pꝛuñeŋ
26 daʁ klaine kindelein · Ungaʁ
27 vnd ỽngetrŭ̈ncken · ſaſs eʁ allain
28 einen tag · in regen vnd in winte / daȝ
29 ſeiŋ laider nÿemanð phlag · an al=
30 ler ſchlachte hilffe / ſaſʁ eʁ alʁ ein
31 waÿ̈ſelein · deʁ mueʁ eʁ got ergetȝeŋ
32 alſo ſprach die kŭ̊nigein · Da ſaſʁ
33 eʁ vnndeŋ wolffeŋ / fraẅ̆ ein lange
34 nacht · wolt got kaineʁ todeʁ do an

vnd solt jn sagen so laute daz man Jn wol vernem
hab yemand misseraten daz Er sich hewte schem

205 Da sprach der pfaffe laute an disem briefe stat geschriben
daz vnnser Junckherre noch lembtig ist beliben
es genass aber nie so kaume ein klaines kindelein
das sind vil guete märe sprach aber die künigein

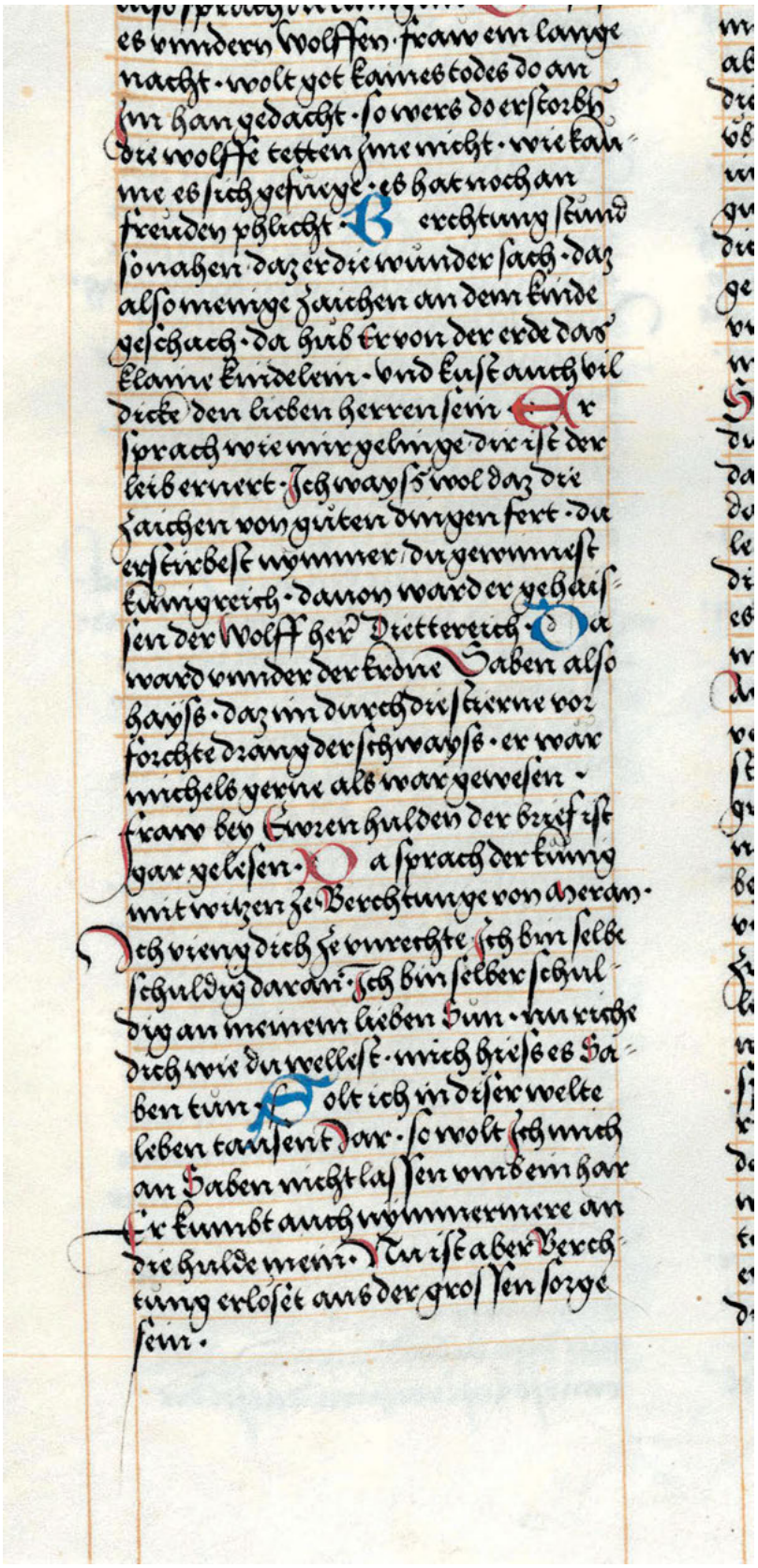
206 Frau es ist von dem künige vnnserm herrn komen
daz dem klainen kinde der leib solt sein benomen
der gepot es Berchtunge daz er Im neme den leib
oder er hienge vor Lilienporte sein kind vnd auch sein
weyb

207 Mein herre aus seinem pete das kindelin verstal
vnd gab es Berchtunge der truog es durch den sal
da fuert ers aus der Burge da es ertöt solt haben sein handt
da mocht er vor der trewe die Er in seinem hertzen vant

208 Er fuert es ze einem prunnen der stuond rosen vol
Er wolt daz es sich het ertrencket das bewarte es aber vil
wol
het es gesuechet die rosen es wer geuallen darein
da huob sich von dem prunnen das klaine kindelein

209 Ungas vnd vngetruncken sass es allain einen tag
in regen vnd in winte daz sein laider nyemand phlag
an aller schlachte hilffe sass es als ein wayselein
des mues es got ergetzen also sprach die künigein

210 Da sass es vnndern wolffen fraw ein lange nacht
wolt got kaines todes do an jm han gedacht



fol. CCVIIIIra ll. 35–67

jm han gedacht · ſo weꝛe do erſtoꝛbn̄
die wolffe tetten jme nicht · wie kaŭ=
me eꝛ ſich gefŭege · eꝛ hat noch an
freŭdeŋ phlicht · Berchtung ſtůnd
ſo nahen / daȝ er die wůnder ſach · daȝ
alſo menige zaichen an dem kinde
geſchach · da hůb Er von der erde daꝛ
klaine kindelein · vnd kuſt auch vil
dicke den lieben herren ſein · Er
ſprach wie mir gelinge / dir iſt der
leib ernert · jch wayſꝛ wol ðaȝ die
zaichen voŋ gůten dingen fert · du
erſtirbeſt nў̆mmer / du gewinneſt
kŭnigreich · dauoŋ ward er gehaiſ=
ſen der Wolff herꝛ Diettereich · Da
ward vnnder der krone Saben alſo
haў̆ſꝛ · daȝ im durch die ſtierne voꝛ
foꝛchte dꝛang der ſchwayſꝛ · er wă̆r
michelꝛ gerne alꝛ war geweſen ·
Fraw bey Ewꝛen huldeŋ der bꝛief iſt
gar geleſen · Da ſprach der kŭnig
mit witȝen ze Berchtunge voŋ Meraŋ ·
Ich vieng dich ze vnrechte · jch bin ſelbe
ſchuldig daran · Jch bin ſelber ſchul=
dig an meinem lieben Sůn · nu riche
dich wie ðu welleſt · mich hieſꝛ Sa=
ben tůn · Solt ich in diſer welte
leben tauſent Iar · ſo wolt jch mich
an Saben nicht laſſen vmb ein har
Er kumbt auch nў̆mmermere an
die hulꝺe mein · Nu iſt aber Berch=
tŭng erlŏ̈ſet auꝛ der groſſen ſoꝛge
ſein ·

wolt got kaines todes do an jm han gedacht
so wers do erstorben die wolffe tetten jme nicht
wie kaume es sich gefüege es hat noch an freuden phlicht

211 Berchtung stuond so nahen daz er die wuonder sach
daz also menige zaichen an dem kinde geschach
da huob Er von der erde das klaine kindelein
vnd kust auch vil dicke den lieben herren sein

212 Er sprach wie mir gelinge dir ist der leib ernert
jch wayss wol daz die zaichen von guoten dingen fert
du erstirbest nymmer du gewinnest künigreich
dauon ward er gehaissen der Wolff herr Diettereich

213 Da ward vnnder der krone Saben also hayss
daz im durch die stierne vor forchte drang der schwayss
er wär michels gerne als war gewesen
Fraw bey Ewren hulden der brief ist gar gelesen

214 Da sprach der künig mit witzen ze Berchtunge von Meran
Ich vieng dich ze vnrechte jch bin selbe schuldig daran
Jch bin selber schuldig an meinem lieben Suon
nu riche dich wie du wellest mich hiess Saben tuon

215 Solt ich in diser welte leben tausent Iar
so wolt jch mich an Saben nicht lassen vmb ein har
Er kumbt auch nymmermere an die hulde mein
Nu ist aber Berchtung erlöset aus der grossen sorge sein



fol. CCVIIIIrb ll. 1–33

Abentheŭr · Wie Sabenn · Daȣ
Lanndt verſwůr durch ſein gꝛoſ=
ſe vnntrew

Da ſpꝛach der kűnig
mit zoꝛne / nu ricſ̃e
dich an dem maŋ ·
vnd laſȣ jn deȣ
entgelten · deȣ er
vnnȣ hat getan ·
Er het drey tode auf deinen leib berait ·
eȣ wirt auch jm von rechte / daȝ er dir
auf het gelait · Du ſolt dich an
Jm rechen / ſprach die kűnigin · Ja
grůb er dir die grueben da můſȣ Er
ſelber ynn · Radebꝛechen oder haheŋ
oder prenneŋ auf der hűrt · zu der
marter alle / wolt er dich han gefűrt ·
Berchtung nam do Saben / vnd
fuert jn von dan · nŭn durch ſein
ſchő̆ne bewaint jn manig maŋ ·
do weyſt Er jm den galgen · die hurde
vnd auch daȣ raȣ · er waȣ alȣ vnge=
treẅ̆e / daȝ nÿemanȣ vmb jn da pat ·
Da ſpꝛach Berchtŭng der guete ·
wie nu geſelle Saben · nŭ mueſt du
in die grůbe / die du mir haſt gegrabn̄ ·
darÿ̈nn hat dich geuellet dein vnge=
trewer ſit · du haſt deȣ nicht gedient
daȝ yemand vmb ȣich pit · Da ſpꝛ=
ach der vngetrewe / ich enrůch waȣ
mir geſchicht · Wilt du dich erbarm=
men vber mein leben nicht · biſt
aber du getreẅ̆e / ſo erparmeſt leicſ̃t

Abentheur Wie Sabenn Das Lanndt verswuor durch sein grosse vnntrew

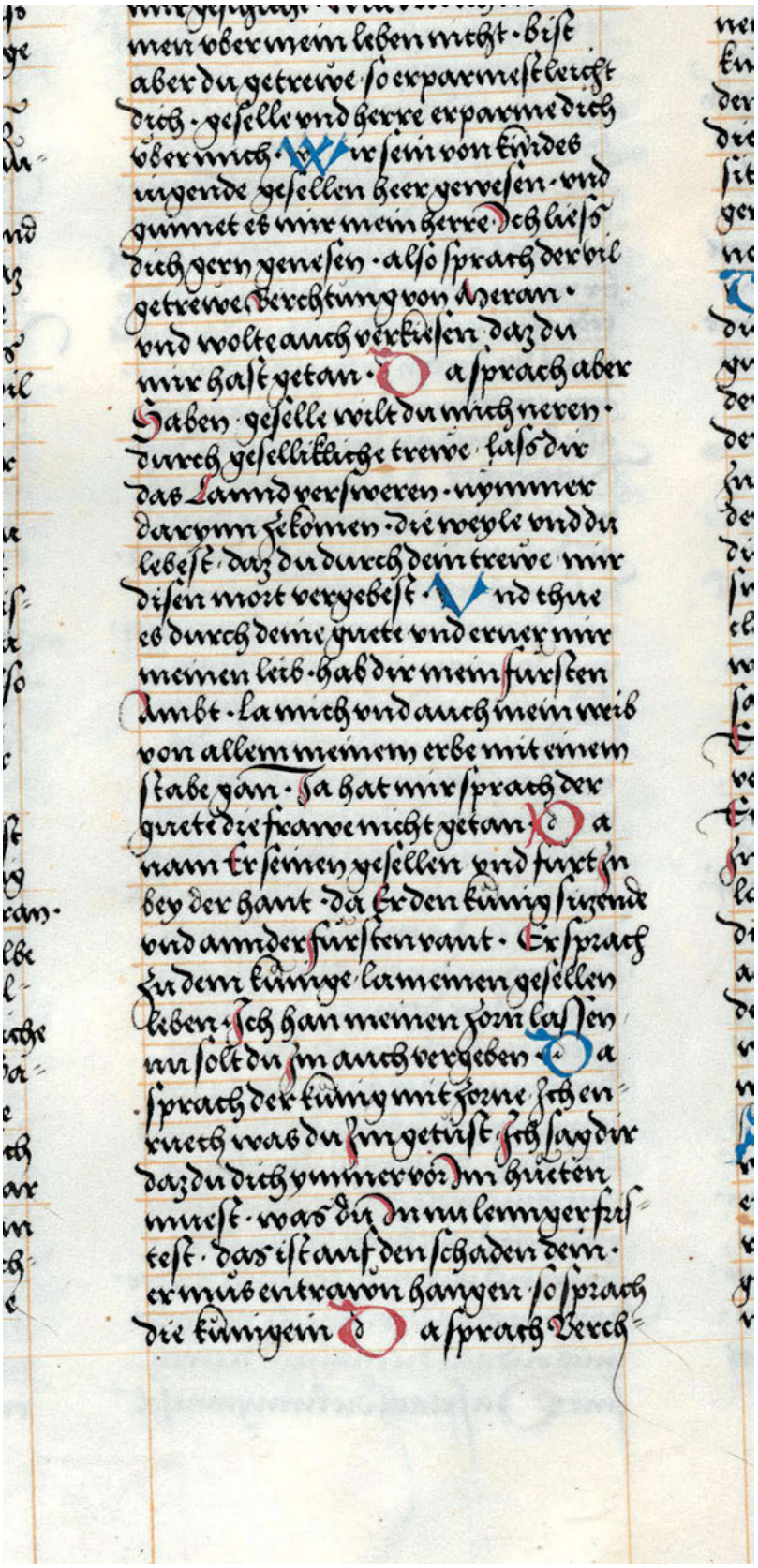
216 Da sprach der künig mit zorne nu riche dich an dem man
vnd lass jn des entgelten des er vnns hat getan
Er het drey tode auf deinen leib berait
es wirt auch jm von rechte daz er dir auf het gelait

217 Du solt dich an Jm rechen sprach die künigin
Ja gruob er dir die grueben da muoss Er selber ynn
Radebrechen oder hahen oder prennen auf der hürt
zu der marter alle wolt er dich han gefürt

218 Berchtung nam do Saben vnd fuert jn von dan
nun durch sein schöne bewaint jn manig man
do weyst Er jm den galgen die hurde vnd auch das rad
er was als vngetrewe daz nyemand vmb jn da pat

219 Da sprach Berchtung der guete wie nu geselle Saben
nu muest du in die gruobe die du mir hast gegraben
darynn hat dich geuellet dein vngetrewer sit
du hast des nicht gedient daz yemand vmb dich pit

220 Da sprach der vngetrewe ich enruoch was mir geschicht
Wilt du dich erbarmmen vber mein leben nicht
bist aber du getrewe so erparmest leicht dich



fol. CCVIIIIrb ll. 34–66

bist aber du getrewe so erparmest leicht dich
geselle vnd herre erparme dich v̈ber mich

dich · geſelle vnd herre erparme dich
v̈ber mich · Wir ſein von kindeꝛ
iugende geſellen heer geweſen · vnd
gunnet eꝛ mir mein herre / Ich lieſꝛ
dich gerꝛ geneſeꝛ · alſo ſprach der vil
getrew̆e Berchtu̇ng voꝛ Meran ·
vnd wolte auch verkieſen / daz du
mir haſt getan · Da ſprach aber
Saben / geſelle wilt du mich nereꝛ ·
durch geſellikliche trew̆e / laſꝛ dir
daꝛ Landd verſwereꝛ · nymmer
darynn ze komeꝛ · die weyle vnd du
lebeſt / daz du durch dein trew̆e / mir
diſen moꝛt vergebeſt · Vnd thue
eꝛ durch deine guete vnd erner mir
meinen leib · hab dir mein Fu̇rſten
Ambt · La mich vnd auch mein weib
von allem meineꝛ erbe mit einꝛ
ſtabe gan · Ja hat mir ſprach der
guete die frawe nicht getan · Da
nam Er ſeineꝛ geſellen / vnd fu̇rt jn
bey der hant · da Er den ku̇nig ſitzende
vnd annder Fu̇rſten vant · Er ſpꝛach
zu dem ku̇nige / la meinen geſelleꝛ
leben · Jch han meinen zoꝛn laſſeꝛ /
nu ſolt du jm auch vergebeꝛ · Da
ſprach der ku̇nig mit zoꝛne / jch en=
ruech waꝛ du jm getůſt / jch ſag dir
daz du dich ymmer voꝛ Im hu̇eten
mueſt · waꝛ du In nu lennger fꝛiſ=
teſt · daꝛ iſt auf den ſchaden dein ·
er můꝛ entraw̆n hangen / ſo ſpꝛach
die ku̇nigein Da ſprach Berch=

Wir sein von kindes iugende gesellen heer gewesen
vnd gunnet es mir mein herre Ich liess dich gern genesen
also sprach der vil getrewe Berchtung von Meran
vnd wolte auch verkiesen daz du mir hast getan

Da sprach aber Saben geselle wilt du mich neren
durch gesellikliche trewe lass dir das Lannd versweren
nymmer darynn ze komen die weyle vnd du lebest
daz du durch dein trewe mir disen mort vergebest

Vnd thue es durch deine guete vnd erner mir meinen leib
hab dir mein Fürsten Ambt La mich vnd auch mein weib
von allem meinem erbe mit einem stabe gan
Ja hat mir sprach der guete die frawe nicht getan

Da nam Er seinen gesellen vnd fuort jn bey der hant
da Er den künig sitzende vnd annder Fürsten vant
Er sprach zu dem künige la meinen gesellen leben
Jch han meinen zorn lassen nu solt du jm auch vergeben

Da sprach der künig mit zorne jch enruech was du jm getuost
jch sag dir daz du dich ymmer vor Im hüeten muest
was du In nu lennger fristest das ist auf den schaden dein
er muos entrawn hangen so sprach die künigein

Da sprach Berchtung mit Züchten Frawe lat ewrn zorn



fol. CCVIIIIrc ll. 1–34

tũng mit Zűchteɳ / Frawe lat ewrɳ
zorn · jch wilꝛ nu wider pringeɳ ·
daȝ jr het voɳ jm verlorɳ · daꝛ lat mich
genieſſen edle kűniginne reich · vnd
nert mir meinen geſelleɳ · alꝛ lieb
euch ſeÿ Wolf herꝛ Diettereich · Da
ſprach die kűniginne / wilt ðu daȝ Ich
jn ner · ſo ſolt du im gepieteɳ / daȝ Er
die Lant verſchwer · vnd auch den
hof mir rawme · anderꝛ mag eꝛ
nicht geſchehen · Jch wil jn mit mei=
nen augen nÿmmer angeſehen ·
Da ſprach der kűnig in zorne / er
ſol verſweren die lant · ſein Landt
hab dir ze lehen · vnd leũte ðie ðarÿnne
ſint · naiɳ ich ſprach der getrewe · ſeiɳ
weib die tregt ein kinðt · Ich wil mich
vnderwinden der frawen die weil
Sy lebt · vnd wil daȝ Ir deꝛ kindeꝛ erbe=
recht nÿemanð gebet · jch wil ſy bai=
de ziehen · ſtirbet aber daꝛ kindelein ·
ſo tail ich mit der můter / ðaꝛ ander
ſeÿ auch mein · Deꝛ dancket jm
der valſche / die Lannd er do verſchwůr ·
Vrlaũb nam Er zun Fűrſteɳ · zun Hű=
neɳ er do fůr · do dancktenꝛ alle geleicȟe
Berchtũnge voɳ Meran · daȝ er an
ſeinem geſelleɳ het alſo wol getan ·
Berchtung ſich berichte / vnd fůr
haÿm in ſein lannð · ſeineɳ jũnckheɳ
nam Er da er jn vant · Er claidet jn
liechter wate den lieben herren ſein ·
neben im vil gleiche · ſein Sechtȝehene
kindelein · Da kam Er mit freű=

Da sprach Berchtung mit Züchten Frawe lat ewrn zorn
jch wils nu wider pringen daz jr het von jm verlorn
das lat mich geniessen edle küniginne reich
vnd nert mir meinen gesellen als lieb euch sey Wolf herr
Diettereich

Da sprach die küniginne wilt du daz Ich jn ner
so solt du im gepieten daz Er die Lant verschwer
vnd auch den hof mir rawme anders mag es nicht
geschehen
Jch wil jn mit meinen augen nymmer angesehen

Da sprach der künig in zorne er sol versweren die lant
sein Landt hab dir ze lehen vnd leute die darynne sint
nain ich sprach der getrewe sein weib die tregt ein kindt

Ich wil mich vnderwinden der frawen die weil Sy lebt
vnd wil daz Ir des kindes erberecht nyemand gebet
jch wil sy baide ziehen stirbet aber das kindelein
so tail ich mit der muoter das ander sey auch mein

Des dancket jm der valsche die Lannd er do verschwuor
Vrlaub nam Er zun Fürsten zun Hünen er do fuor
do dancktens alle geleiche Berchtunge von Meran
daz er an seinem gesellen het also wol getan

Berchtung sich berichte vnd fuor haym in sein lannd
seinen junckhern nam Er da er jn vant
Er claidet jn liechter wate den lieben herren sein
neben im vil gleiche sein Sechtzehene kindelein

Da kam Er mit freuden wider auf den hof geriten



fol. CCVIIIIrc ll. 35–67

den wider auf den hof geritenꝫ · alſo ꝺo
die Fűrſtenꝫ phlagenꝫ in Fűrſtenlichn̄
ſiten · aller Fűrſten ſchallenꝫ waꝺ ge=
gen im ein wint · da er zu Chunſte=
nopele bracht die Sibentzehenꝫ kind ·
Uil recht frőlichenꝫ emphieng Sÿ
die kűnigin · Sy ſprach nu ſag an
guete / wo iſt mein kindelin · da ſpꝛachꝰ
der getreẅe / nu ſecht wo er ꝺőꝛt geet ·
der lenngiſt vnd der gröſſiſt / der vnder
jn allen ſteet · Die anndern ſind
dein ꝺienſt / vnd auch meine kinꝺ ·
die wol in newn Iarꝫ ῦber jn elter
ſint · ſo wol hat er gewendet ſein
clainenꝫ jar · ꝺazꝫ er ſich mit jn allenꝫ
wol rauffen getar · Ich wil euch
ſagen fraẅe / ein arm man zoch / den
Er vil harte raŭffte ꝺazꝫ er ze walꝺe
voꝛ im floch · wenn er jn icht erzűrnte
Er ſlůg im einen ſlag · Wann Er
jn mocht erlangen ꝺazꝫ Er voꝛ im ge=
lag · Sich verparg auch voꝛ im
dicke deꝰ Arm manneꝰ weib · ſy clagtn̄
auch mir baide · Sy behieltenꝫ kaŭm
den leib · dem teŭfel auꝰ der helle
wűrden ſÿ nie ſo gram · Sy kűſten
mich voꝛ liebe / ꝺo ich jn von jn ꝺa namꝫ ·
Sein Vater wolt jn treűten / er
waꝰ Im lieb genůg · ꝺazꝫ kind jn nicht
erkande · den vater eꝰ von im ſlůg ·
vnd ſtieſꝰ jn mit dem Fueſſe ein vn=
gefűegen ſtoſs · Ia kŭmbſtu nÿm=
mermere / ſprach der ῦater auf meinꝫ

Da kam Er mit freuden wider auf den hof geriten
als do die Fürsten phlagen in Fürstenlichen siten
aller Fürsten schallen was gegen im ein wint
da er zu Chunstenopele bracht die Sibentzehen kind

Uil recht frölichen emphieng Sy die künigin
Sy sprach nu sag an guete wo ist mein kindelin
da sprach der getrewe nu secht wo er dört geet
der lenngist vnd der grössist der vnder jn allen steet

Die anndern sind dein dienst vnd auch meine kind
die wol in newn Iarn ῦber jn elter sint
so wol hat er gewendet sein clainen jar
daz er sich mit jn allen wol rauffen getar

Ich wil euch sagen frawe ein arm man zoch
den Er vil harte rauffte daz er ze walde vor im floch
wenn er jn icht erzürnte Er sluog im einen slag
Wann Er jn mocht erlangen daz Er vor im gelag

Sich verparg auch vor im dicke des Arm mannes weib
sy clagten auch mir baide Sy behielten kaum den leib
dem teufel aus der helle würden sy nie so gram
Sy küsten mich vor liebe do ich jn von jn da nam

Sein Vater wolt jn treuten er was Im lieb genuog
daz kind jn nicht erkande den vater es von im sluog
vnd stiess jn mit dem Fuesse ein vngefüegen stoss
Ia kumbstu nymmermere sprach der vater auf mein schosz



fol. CCVIIIIva ll. 1–35

Ia kumbstu nymmermere sprach der vater auf mein schosz

ſchoſʒ · Berchtŭng gedachte an
ſein erſte hofefart · ſein helde er da
fürbꝛacht / mit den Er gefangen
ward · er ſprach her kunig ergetʒet
diſe geſte Ir ſchaden · Sy wurden
mit mir gefanngeŋ · Ich het Sÿ aucſ
heer geladen · Sy wolten hart ger=
ne do hie ritter woꝛden ſein · Ich wilo
jrer ſchaden ergetʒeŋ / alſo ſprach ðie
kŭnigein · Waꝺ ritter haben ſolteŋ
deꝺ wurden Sy berait · ſatel vnd
Schilðe / vnd dreÿer hannde klaidt ·
Die kaſtelan ÿeglichem wurðeŋ
gegebeŋ ſtarch · dartʒů knechte claider
yegklichem Viertʒigk marck · die hoch=
zeit werete wol Fünfftʒehen tage · da
vergaſꝺ die kŭniginne jr iammer=
lichen klage · An dem Fünfftʒehen=
dem moꝛgen / ſprach die kŭniginne
reich · wem wellen wir emphelhen
der da haÿſſet Wolff Diettereich · da
ſprach der kunig mit witʒen Jr ſolt
Berchtungen piten · ðaʒ er den knabŋ̄
ziehe / er hat doch ỽil not durch jn erli=
teŋ · Da er ſeiner treŵen erſte aŋ
Im nicht vergaſo · deꝺ ſoll wir jm bede
dancken / wann ſein phliget auch
nÿemanð baꝺ · Jch gab der kŭnigiŋ
den jŭnckheŋ an die hanðt · da ſpꝛacſ
der ỽil getreŵe / zweŭ ſol Er mir ŏne
lanndt · Waꝺ jr mir beuelhet aŋ
Im · daꝺ iſt nicht verloꝛeŋ · da ſpꝛacſ
der kŭnig zware Berchtŭng ich
hanꝺ verſwoꝛŋ · ſein Dꝛittail gäbe
Ich jm gerne · ich entar voꝛ ðem aiðŋ̄

238 Berchtung gedachte an sein erste hofefart
sein helde er da fürbracht mit den Er gefangen ward
er sprach her kunig ergetzet dise geste Ir schaden
Sy wurden mit mir gefanngen Ich het Sy auch heer geladen

239 Sy wolten hart gerne do hie ritter worden sein
Ich wils jrer schaden ergetzen also sprach die künigein
Was ritter haben solten des wurden Sy berait
satel vnd Schilde vnd dreyer hannde klaidt

240 Die kastelan yeglichem wurden gegeben starch
dartzuo knechte claider yegklichem Viertzigk marck
die hochzeit werete wol Fünfftzehen tage
da vergass die küniginne jr iammerlichen klage

241 An dem Fünfftzehendem morgen sprach die küniginne reich
wem wellen wir emphelhen der da haysset Wolff
Diettereich
da sprach der kunig mit witzen Jr solt Berchtungen piten
daz er den knaben ziehe er hat doch vil not durch jn erliten

242 Da er seiner trewen erste an Im nicht vergass
des soll wir jm bede dancken wann sein phliget auch
nyemand bas
Jch gab der künigin den junckhern an die handt
da sprach der vil getrewe zweu sol Er mir one lanndt

243 Was jr mir beuelhet an Im das ist nicht verloren
da sprach der künig zware Berchtung ich hans versworn
sein Drittail gäbe Ich jm gerne ich entar vor dem aiden
mein



fol. CCVIIIIva ll. 36–69

mein · daʒ ichꝺ verſchwůr alſo ſere
daꝺ macht die můter ſein · Die
ſprach er ſolt erfechten ein kűnigin
vnd ein Lanndt · zweẅ ſolt jm danne
daꝺ meine / alſo ſprach ich ſo zehant ·
die frawe ſprach mit zorne · ſolt er mir
anndeꝛꝺ lebeŋ · er nÿmbt jm ỽilleicht
ſelber welleŋ wir jm nicht geben ·
Da ſprach der kűnig mit witʒen ·
waꝺ er behaben kan · ꝺeꝺ ſolt ꝺu dich
vnnderwinden Berchtűng voŋ Me=
ran · kűmbt er ze ſeinen jaren · iſt
ꝺaʒ er ſtreiteꝺ gert · ſo han ich jm behal=
ten ein harnaſch vnd ein gůt ſwert ·
Da er ſich ſeiner veinde vilwol ÿn=
ne erwert · Vnd ein roſꝺ da jn nÿe=
manꝺ auch gaheꝺ auf erfert · Vnꝺ
gebent jm ſeine Bꝛűeꝺer nicht · waꝺ
Im zerecht werden ſol · ỽnꝺ iſt er ꝺañ
piderbe / er gewinnet ſeineŋ tail jn
ab ỽil wol · Dartʒů ſolt du jm helf=
fen / ich emphilhe ꝺir jn vmb ꝺaꝺ ·
Bit jn daʒ er beleibe mit ſeineŋ Bꝛűe=
ꝺerŋ ane haſꝺ · Bit ſÿ daʒ ſy jm auch
gerne geben ſein ꝺꝛitten tail · oder ſÿ
werden im villeicht alle / vnd ſol er
haben hail · Ich beuilhe dir nach
meinem tode alleꝺ daꝺ ich han · Fűr=
ſte vil getreẅer / daꝺ ſeÿ dir vndertaŋ ·
daʒ duꝺ rechte taileſt vnnder meine
kindelein · vnd beuilhe ꝺir dein fraẅ=
eŋ / auch auf ꝺie treẅe ꝺein · Do ſpꝛ=
ach Berchtűng mit witʒeŋ / ſo gib ich
Im ꝺie kind · ꝺie mein vnꝺ meineꝺ

sein Drittail gäbe Ich jm gerne ich entar vor dem aiden mein
daz ichs verschwuor also sere das macht die muoter sein

Die sprach er solt erfechten ein künigin vnd ein Lanndt
zwew solt jm danne das meine also sprach ich so zehant
die frawe sprach mit zorne solt er mir annders leben
er nymbt jm villeicht selber wellen wir jm nicht geben

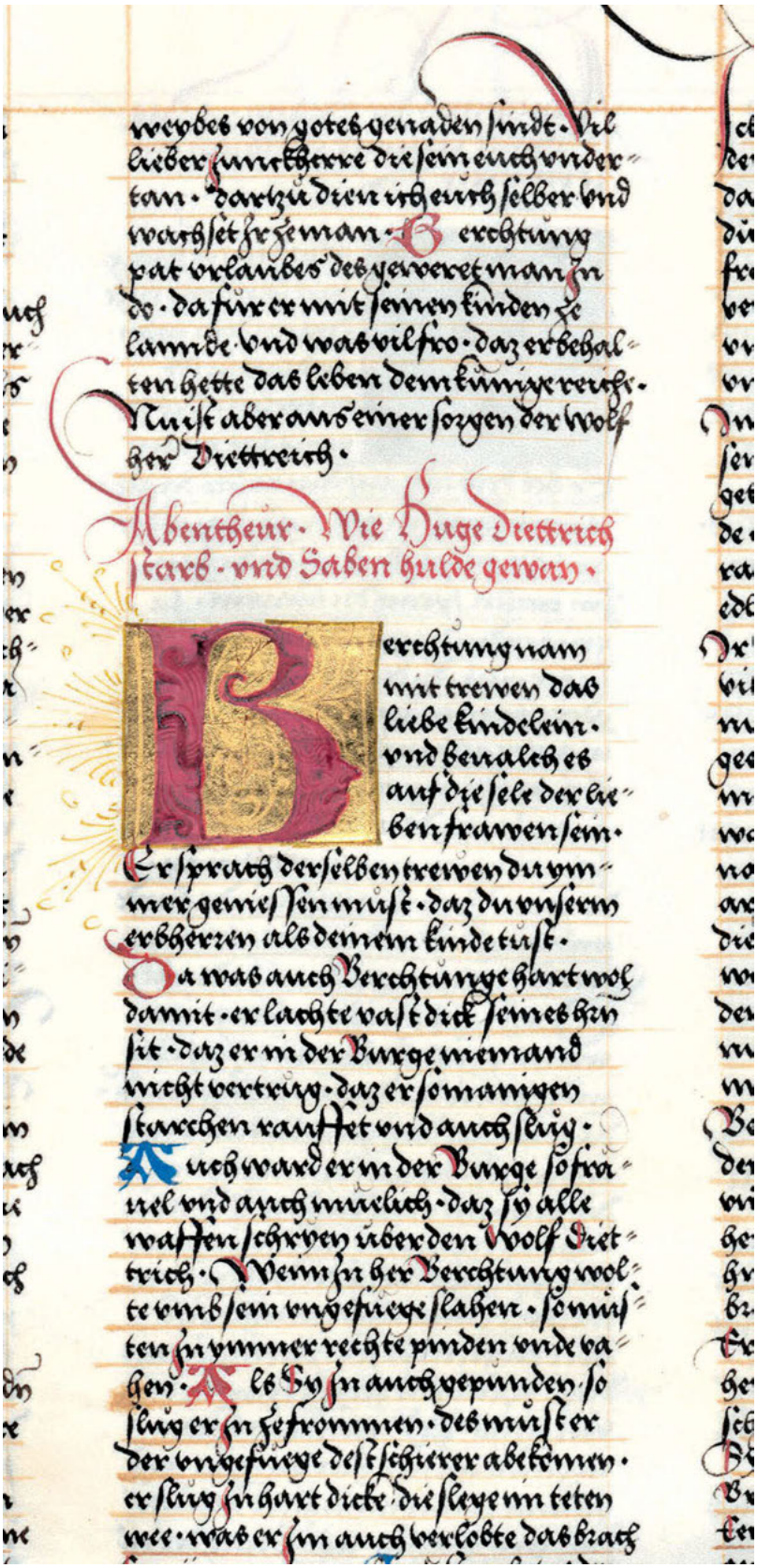
Da sprach der künig mit witzen was er behaben kan
des solt du dich vnnderwinden Berchtung von Meran
kumbt er ze seinen jaren ist daz er streites gert
so han ich jm behalten ein harnasch vnd ein guot swert

Da er sich seiner veinde vilwol ynne erwert
Vnd ein ross da jn nyemand auch gahes auf erfert
Vnd gebent jm seine Brüeder nicht was Im zerecht werden sol
vnd ist er dann piderbe er gewinnet seinen tail jn ab vil wol

Dartzuo solt du jm helffen ich emphilhe dir jn vmb das
Bit jn daz er beleibe mit seinen Brüedern ane hass
Bit sy daz sy jm auch gerne geben sein dritten tail
oder sy werden im villeicht alle vnd sol er haben hail

Ich beuilhe dir nach meinem tode alles das ich han
Fürste vil getrewer das sey dir vndertan
daz dus rechte tailest vnnder meine kindelein
vnd beuilhe dir dein frawen auch auf die trewe dein

Do sprach Berchtung mit witzen so gib ich Im die kind
die mein vnd meines weybes von gotes genaden sindt



weybes von goteb genaden sindt. Vil
lieber junckherre die sein euch vnder-
tan. darzu dien ich euch selber vnd
warhaft ze man. B erchtung
pat vrlaubes des ververet man in
do. da fure er mit seinen kinden ze
lannde vnd was vil fro. daz er behal-
ten hette das leben dem kunige reiche.
Nu ist aber aus einer sorgen der Wolf
her Dietreich.

Abentheur. Wie Burge Dietrich
starb. vnd Saben hulde gewan.

Berchtung nam
mit trewen dab
liebe kindelein.
vnd bevalch es
auf die sele der lie-
ben trawen sein.
Er sprach der selben trewen du ym-
mer genies sen muste. daz du vnserm
erbherren als deinem kinde tuste.
Da was auch Berchtunge hart wol
damit. er lachte vast dick seines hey-
lit. daz er in der Burge niemand
nicht vertrug. daz er so manigen
starchen rauffet vnd auch slug.
Auch ward er in der Burge so fra-
uel vnd auch micleich. daz sy alle
waffen schreyen uber den Wolf Diet-
trich. Wenn in her Berchtung wol-
te vmb sein vngefuege slahen. so mus-
ten sy immer rechte pinden vnde va-
hen. Als sy sy auch gepunden. so
slug er sy gefrommen. des must er
der vngefuege dest schierer abekomen.
er slug sy hart dicke. die sleye im teten
wee. was er sy auch verlobte das brach

fol. CCVIIIIvb ll. 1–33

weybeꝫ voꝛ goteꝫ genaꝺeꝛ ſinꝺt · Vil
lieber jnckherre die ſein euch vnder=
tan · dartzů dien ich eŭch ſelber / vnꝺ
wachſet jr ze man · Berchtŭng
pat vrlaubeꝫ deꝫ geweret man jn
do · da fůr er mit ſeineꝛ kindeꝛ ze
lannꝺe / vnd waꝫ vil fro · daz er behalt=
ten hette daꝫ leben dem kűnige reichꝛe ·
Nu iſt aber auꝫ einer ſoꝛgeꝛ der wolf
herꝛ Diettreich ·

Abentheŭr · Wie Huge Diettrich
ſtarb · vnd Saben hulde gewaꝛ ·

Berchtŭng naꝛ
mit treẅeꝛ daꝫ
liebe kindelein ·
vnd beualch eꝫ
auf die ſele der lie=
ben frawen ſein ·
Er ſprach derſelbeꝛ treẅeꝛ du ym=
mer genieſſen můſt · daz du vnſerꝛ
erbherꝛeꝛ alꝫ deinem kinde tůſt ·
Da waꝫ auch Berchtŭnge hart wol
damit · er lachte vaſt dick ſeineꝫ hꝛn̄
ſit · daz er in der Burge niemanꝺ
nicht vertrůg · daz er ſo manigeꝛ
ſtarchen rauffet vnd auch ſlůg ·
Auch waꝛꝺ er in der Burge ſo frä=
uel vnd auch mŭelich · daz ſy alle
waffen ſchrẏeꝛ ŭber den wolf Diet=
trich · Wenn jn her Berchtung wol=
te vmb ſein vngefŭege ſlahen · ſo můſ=
ten jn ymmer rechte pinden vnde va=
heꝛ · Alꝫ Sy jn auch gepŭnꝺeꝛ / ſo

die mein vnd meines weybes von gotes genaden sindt
Vil lieber jnckherre die sein euch vndertan
dartzuo dien ich euch selber vnd wachset jr ze man

Berchtung pat vrlaubes des geweret man jn do
da fuor er mit seinen kinden ze lannde vnd was vil fro
daz er behaltten hette das leben dem künige reiche
Nu ist aber aus einer sorgen der wolf herr Diettreich

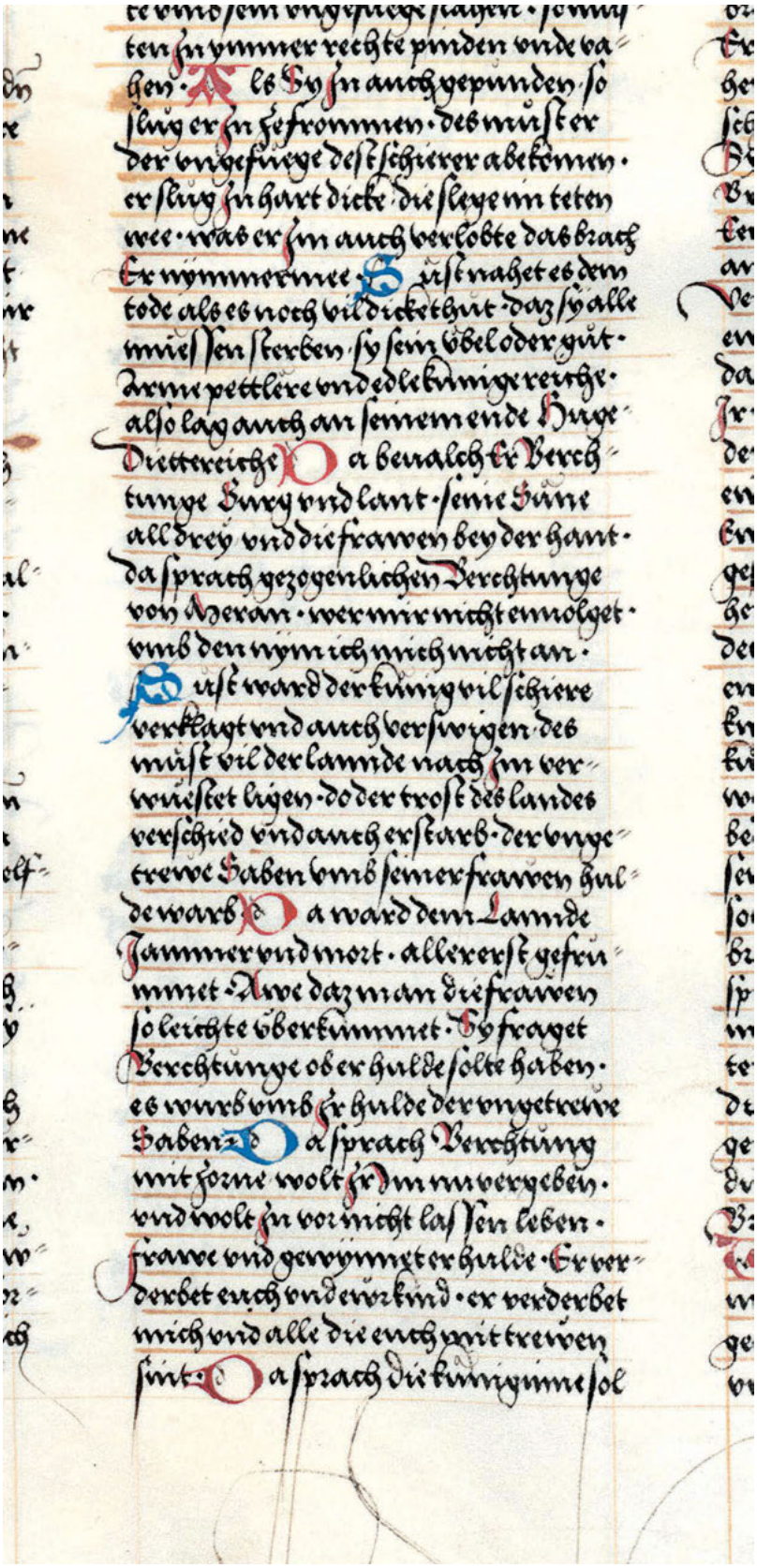
7 Abentheur Wie Huge Diettrich starb vnd Saben hulde gewan

Berchtung nam mit trewen das liebe kindelein
vnd beualch es auf die sele der lieben frawen sein
Er sprach derselben trewen du ymmer geniessen muost
daz du vnserm erbherren als deinem kinde tuost

Da was auch Berchtunge hart wol damit
er lachte vast dick seines herrn sit
daz er in der Burge niemand nicht vertruog
daz er so manigen starchen rauffet vnd auch sluog

Auch ward er in der Burge so fräuel vnd auch müelich
daz sy alle waffen schryen über den wolf Diettrich
Wenn jn her Berchtung wolte vmb sein vngefüege slahen
so muosten jn ymmer rechte pinden vnde vahen

Als Sy jn auch gepunden so sluog er jn ze frommen



fol. CCVIIIIvb ll. 34–67

flůg er jn ze frommeŋ · deɐ můſt er
der ⟨ngefűege deſt ſchierer abekomeŋ ·
er flůg jn hart dicke / die flege im teteŋ
wee · waɐ er jm auch ⟨erlobte daɐ bꝛacſ̃
Er nÿmmermee · Sűnſt nahet eɐ deŋ
tode alɐ eɐ noch ⟨il dicke thůt · daʒ ſÿ alle
műeſſen ſterbeŋ / ſy ſein ⟨̈bel oder gůt ·
Arme pettlere vnd edle kunige reiche ·
alſo lag auch an ſeinem ende Huge=
Diettereiche Da beualch Er Berch=
tunge Burg vnd lant · ſeine Sűne
all dreÿ / vnd die frawen bey der hant ·
da ſprach geʒogenlicheŋ Berchtunge
voŋ Meran · wer mir nicht enuolget ·
vmb den nÿm ich mich nicht an ·
Sűſt warð der kűnig vil ſchiere
verklagt vnd auch ⟨erſwigen · deɐ
můſt vil der lannde nach jm ver=
wűeſtet ligeŋ · do der troſt deɐ landeɐ
verſchied vnd auch erſtarb · der ⟨nge=
trewe Saben ⟨mb ſeiner frawen hul=
de warb · Da ward dem Lannde
Jammer vnd moꝛt · allererſt gefrű=
mmet · Awe daʒ man ðie frawen
ſo leichte v̈berkummet · Sy fraget
Berchtűnge ob er hulde ſolte habeŋ ·
eɐ wurb vmb jr hulde der vngetrewe
Saben · Da ſprach Berchtűng
mit zoꝛne wolt jr Im nu vergebeŋ ·
vnd wolt jn voꝛ nicht laſſen leben ·
Frawe vnd gewÿnnet er hulde · Er ver=
derbet euch vnð ew̃ꝛ kinð · er verderbet
mich vnd alle die euch mit trewen
ſint · Da ſpꝛach ðie kűniginne ſol

Als Sy jn auch gepunden so sluog er jn ze frommen
des muost er der vngefüege dest schierer abekomen
er sluog jn hart dicke die slege im teten wee
was er jm auch verlobte das brach Er nymmermee

Sünst nahet es dem tode als es noch vil dicke thuot
daz sy alle müessen sterben sy sein v̈bel oder guot
Arme pettlere vnd edle kunige reiche
also lag auch an seinem ende HugeDiettereiche

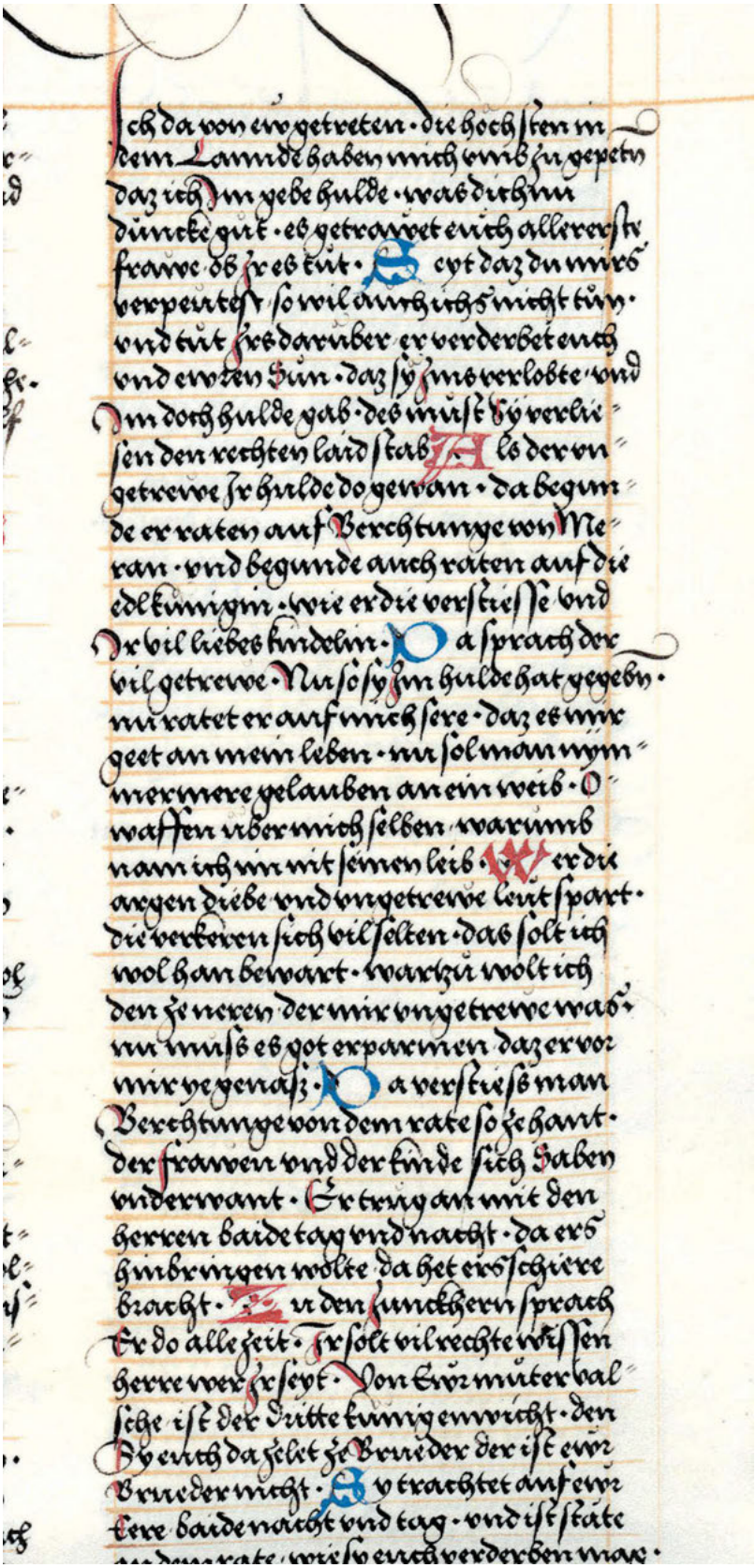
Da beualch Er Berchtunge Burg vnd lant
seine Süne all drey vnd die frawen bey der hant
da sprach gezogenlichen Berchtunge von Meran
wer mir nicht enuolget vmb den nym ich mich nicht an

Süst ward der künig vil schiere verklagt vnd auch verswigen
des muost vil der lannde nach jm verwüestet ligen
do der trost des landes verschied vnd auch erstarb
der vngetrewe Saben vmb seiner frawen hulde warb

Da ward dem Lannde Jammer vnd mort allererst gefrummet
Awe daz man die frawen so leichte v̈berkummet
Sy fraget Berchtunge ob er hulde solte haben
es wurb vmb jr hulde der vngetrewe Saben

Da sprach Berchtung mit zorne wolt jr Im nu vergeben
vnd wolt jn vor nicht lassen leben
Frawe vnd gewynnet er hulde Er verderbet euch vnd ewr kind
er verderbet mich vnd alle die euch mit trewen sint

Da sprach die küniginne sol Jch da von ew getreten



fol. CCVIIIIvc ll. 1–35

1 Jch da voŋ eẅ getreten · die hőchſten in
2 dem Lannde habeŋ mich vmb jn gepetn̄
3 daȝ ich Im gebe hulde · waɐ dich nu
4 dűncke gůt · eɐ getraẅet eüch allererſte
5 fraẅe / ob jr eɐ tůt · Seyt daȝ du mirɔ
6 verpeütteſt / ſo wil aüch ichɔ nicht tůŋ ·
7 vnd tůt jrɐ darűber / er verdebet euch
8 vnd ewrɐŋ Sůn · daȝ ſỹ jmɐ verlobte / vnd
9 Im doch huldе gab · deɐ můſt Sÿ verlie=
10 ſen den rechteŋ laid ſtab · Alɐ der vn=
11 getreẅe jr hulde do gewan · da begun=
12 de er rateŋ auf Berchtunge voŋ Me=
13 ran · vnd begunde auch raten auf die
14 edl kűnigin · wie er die verſtieſſe / vnd
15 Ir vil liebeɐ kindelin · Da ſprach der
16 vil getreẅe · Nu ſo ſy jm hulde hat gegebn̄ ·
17 nu ratet er auf mich ſere · daȝ eɐ mir
18 geet an mein leben · nu ſol man nÿm=
19 mermere gelauben an ein weib · O=
20 waffen űber mich ſelben / warüumb
21 nam ich im nit ſeineŋ leib · Wer die
22 argen diebe / vnd vngetreẅe leůt ſpart ·
23 die verkeren ſich vil ſelten · daɐ ſolt ich
24 wol han bewart · wartȝů wolt ich
25 den ze nereŋ / der mir vngetreẅe waɔ ·
26 nu můſɐ eɐ got erparmen / daȝ er voɾ
27 mir ye genaſȝ · Da verſtieſɐ man
28 Berchtunge von dem rate ſo ze hant ·
29 der Fraẅen vnd deɾ kindе ſich Sabeŋ
30 vnderwant · Er trůg an mit den
31 herren baide tag vnd nacht · da erɔ
32 hinbringen wolte / da het erɔ ſchiere
33 bɾacht · Zu den junckhern ſprach
34 Er do alle zeit · Jr ſolt vl rechte wiſſen
35 herre wer jr ſeyt · Von Eẅɾ můter val=

260 Da sprach die küniginne sol Jch da von ew getreten
die höchsten in dem Lannde haben mich vmb jn gepeten
daz ich Im gebe hulde was dich nu duncke guot
es getrawet euch allererste frawe ob jr es tuot

261 Seyt daz du mirs verpeutest so wil auch ichs nicht tuon
vnd tuot jrs darüber er verdebet euch vnd ewren Suon
daz sy jms verlobte vnd Im doch hulde gab
des muost Sy verliesen den rechten laid stab

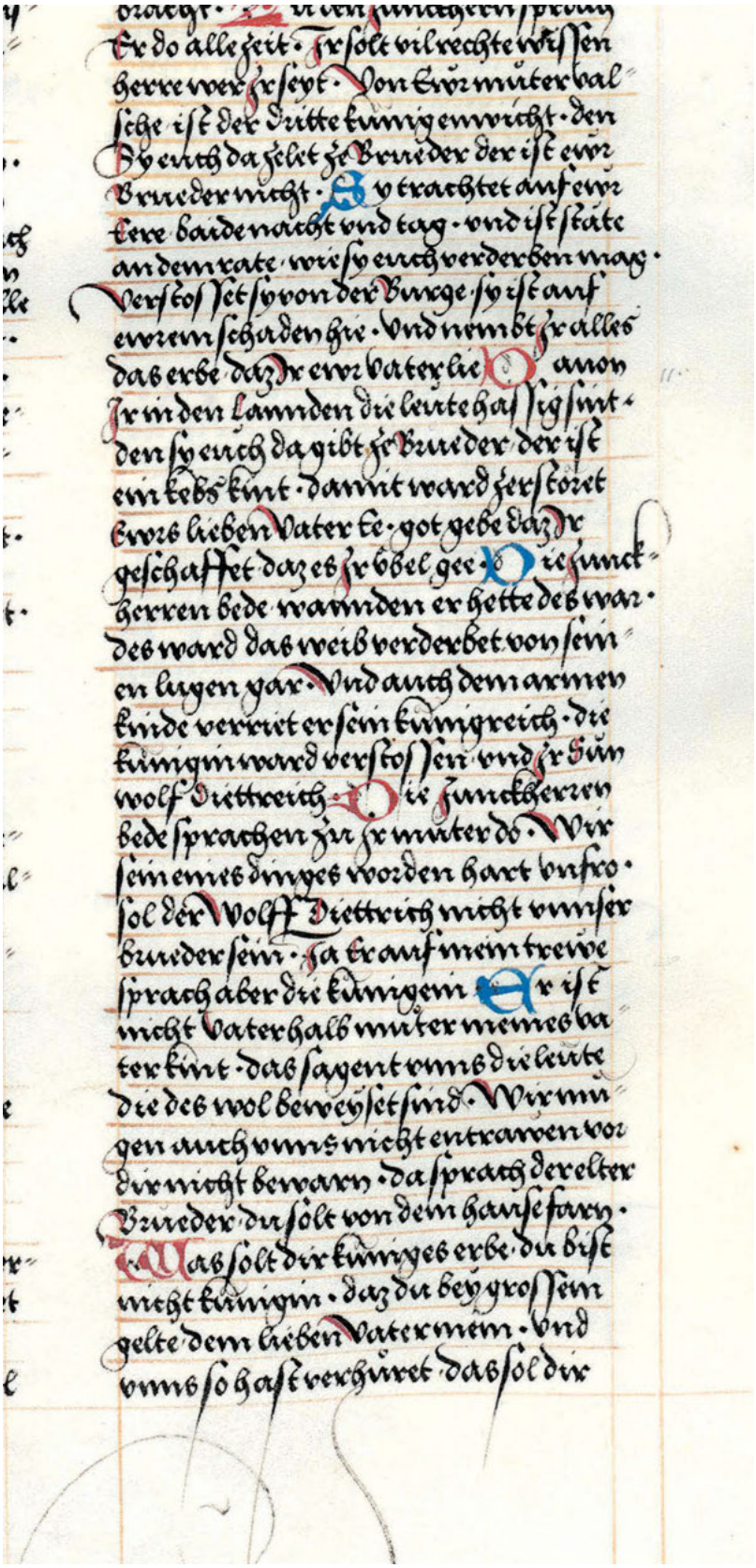
262 Als der vngetrewe jr hulde do gewan
da begun de er raten auf Berchtunge von Meran
vnd begunde auch raten auf die edl künigin
wie er die verstiesse vnd Ir vil liebes kindelin

263 Da sprach der vil getrewe Nu so sy jm hulde hat gegeben
nu ratet er auf mich sere daz es mir geet an mein leben
nu sol man nymmermere gelauben an ein weib
Owaffen über mich selben warumb nam ich im nit seinen leib

264 Wer die argen diebe vnd vngetrewe leuot spart
die verkeren sich vil selten das solt ich wol han bewart
wartzuo wolt ich den ze neren der mir vngetrewe was
nu muoss es got erparmen daz er vor mir ye genasz

265 Da verstiess man Berchtunge von dem rate so ze hant
der Frawen vnd der kinde sich Saben vnderwant
Er truog an mit den herren baide tag vnd nacht
da ers hinbringen wolte da het ers schiere bracht

266 Zu den junckhern sprach Er do alle zeit
Jr solt vl rechte wissen herre wer jr seyt
Von Ewr muoter valsche ist der Dritte künig enwicht



fol. CCVIIIIvc ll. 36–69

36 ſche / iſt der Dritte künig enwicht · den
37 Sy euch da zelet ze Brueder der iſt ewr
38 Brueder nicht · Sy trachtet auf ewr
39 Eere / baide nacht vnd tag · vnd iſt ſtäte
40 an dem rate / wie ſy euch verderben mag ·
41 Verſtoſſet ſy von der Burge / ſy iſt auf
42 ewrem ſchaden hie · vnd nembt jr alles
43 das erbe / daz Ir ewr Vater lie · Dauon
44 jr in den Lannden die leute häſſig ſint ·
45 den ſy euch da gibt ze Brueder / der iſt
46 ein kebs kint · damit ward zerſtöret
47 Ewrs lieben Vater Ee · got gebe daz Ir
48 geſchaffet / daz es jr vbel gee · Die junck-
49 herren bede / wannden er hette des war ·
50 des ward das weib verderbet / von ſein-
51 en lugen gar · Vnd auch dem armen
52 kinde verriet er ſein künigreich · die
53 künigin ward verſtoſſen / vnd jr Sun
54 wolf Diettreich · Die Junckherren
55 bede ſprachen zu jr muter do · Wir
56 ſein eines dinges worden hart vnfro ·
57 ſol der Wolff Diettrich nicht vnnſer
58 brueder ſein · Ja Er auf mein trewe
59 ſprach aber die künigein · Er iſt
60 nicht Vaterhalb muter meines va-
61 ter kint · das ſagent vnns die leute
62 die des wol beweyſet ſind · Wir mü-
63 gen auch vnns nicht entrawen vor
64 dir nicht bewarn · da ſprach der elter
65 Brueder / du ſolt von dem hauſe farn ·
66 Was ſolt dir küniges erbe / du biſt
67 nicht künigin · daz du bey groſſem
68 gelte / dem lieben Vater mein · vnd
69 vnns ſo haſt verhuret / das ſol dir

Von Ewr muoter valsche ist der Dritte künig enwicht
den Sy euch da zelet ze Brueder der ist ewr Brueder nicht

267 Sy trachtet auf ewr Eere baide nacht vnd tag
vnd ist stäte an dem rate wie sy euch verderben mag
Verstosset sy von der Burge sy ist auf ewrem schaden hie
vnd nembt jr alles das erbe daz Ir ewr Vater lie

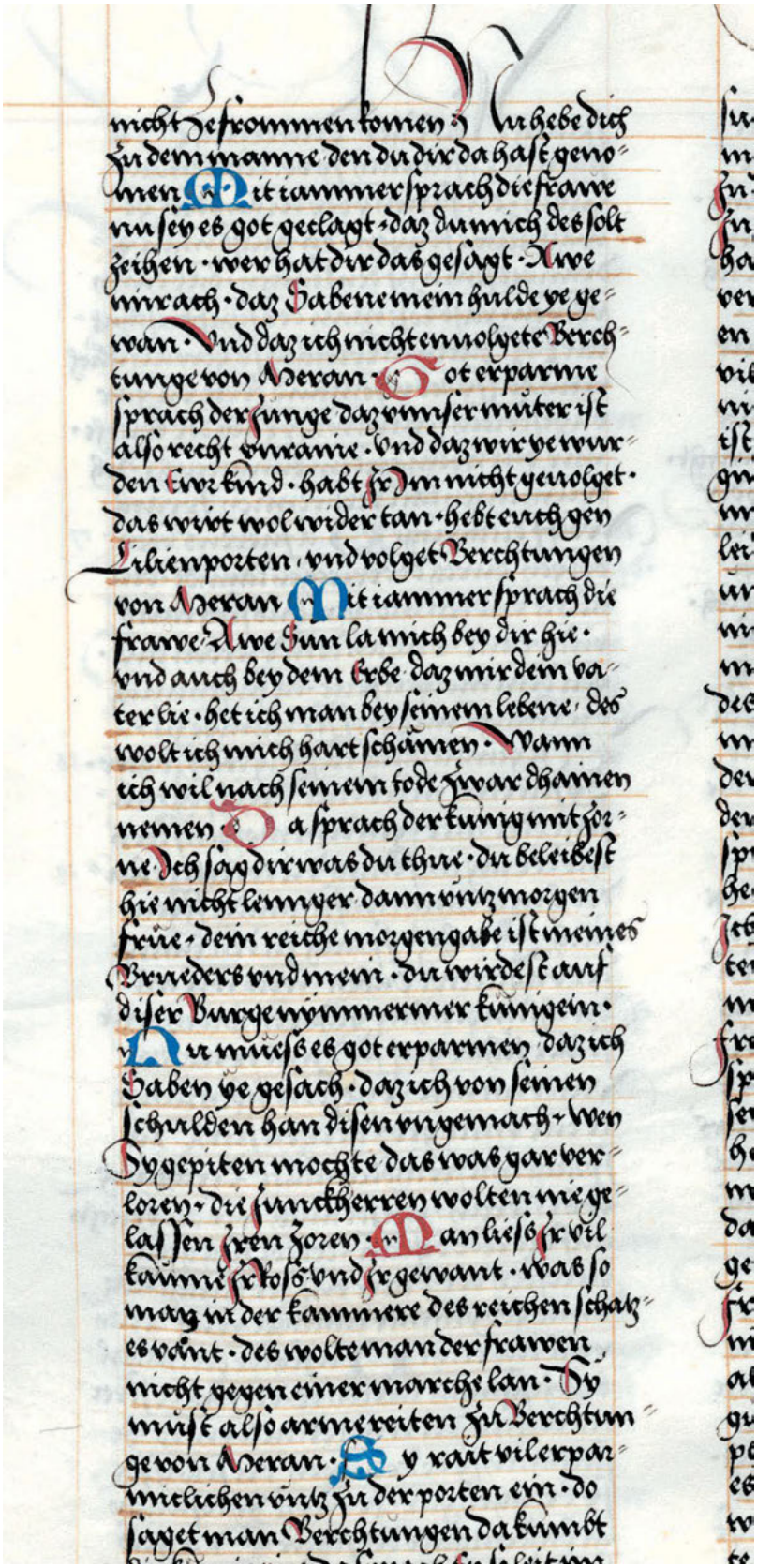
268 Dauon jr in den Lannden die leute hässig sint
den sy euch da gibt ze Brueder der ist ein kebs kint
damit ward zerstöret Ewrs lieben Vater Ee
got gebe daz Ir geschaffet daz es jr vbel gee

269 Die junckherren bede wannden er hette des war
des ward das weib verderbet von seinen lugen gar
Vnd auch dem armen kinde verriet er sein künigreich
die künigin ward verstossen vnd jr Sun wolf Diettreich

270 Die Junckherren bede sprachen zu jr muoter do
Wir sein eines dinges worden hart vnfro
sol der Wolff Diettrich nicht vnnser brueder sein
Ja Er auf mein trewe sprach aber die künigein

271 Er ist nicht Vaterhalb muoter meines vater kint
das sagent vnns die leute die des wol beweyset sind
Wir mügen auch vnns nicht entrawen vor dir nicht bewarn
da sprach der elter Brüeder du solt von dem hause farn

272 Was solt dir küniges erbe du bist nicht künigin
daz du bey grossem gelte dem lieben Vater mein
vnd vnns so hast verhuoret das sol dir nicht Ze frommen komen



fol. CCXra ll. 1–34

nicht Ze frommen komen · Nu hebe dich
zu dem manne / den du dir da haſt geno-
men Mit iammer ſprach die frawe
nu ſey es got geclagt · daz du mich des ſolt
zeihen · wer hat dir das geſagt · Awe
mir ach · daz Sabene mein hulde ye ge-
wan · Vnd daz ich nicht enuolgete Berch-
tunge von Meran · Got erparme
ſprach der jünge / daz vnnſer můter iſt
alſo recht vnraine · vnd daz wir ye wur-
den Ewr kind · habt jr Im nicht geuolget ·
das wirt wol wider tan · hebt euch gen
Lilienporten / vnd volget Berchtungen
von Meran Mit iammer ſprach die
frawe / Awe Sün la mich bey dir hie ·
vnd auch bey dem Erbe · daz mir dein va-
ter lie · het ich man bey ſeinem lebene / des
wolt ich mich hart ſchämen · Wann
ich wil auch ſeinem tode / zwar dhainen
nemen · Da ſprach der kunig mit zor-
ne · Ich ſag dir was du thue · du beleibeſt
hie nicht lennger / dann vntz morgen
frůe · dein reiche morgengabe iſt meines
Bruders vnd mein · du wirdeſt auf
diſer Burge nymmermer künigein ·
Nu můeſs es got erparmen / daz ich
Saben ye geſach · daz ich von ſeinen
ſchulden han diſen vngemach · wen
Sy gepiten mochte / das was gar ver-
loren · die junckherren wolten nie ge-
laſſen jren zoren · Man lieſs jr vil
kaůme jr Roſs / vnd jr gewant · was ſo
man in der kammere des reichen ſchatz-
es vant · des wolte man der frawen

vnd vnns so hast verhuoret das sol dir nicht Ze frommen komen
Nu hebe dich zu dem manne den du dir da hast genomen

273 Mit iammer sprach die frawe nu sey es got geclagt
daz du mich des solt zeihen wer hat dir das gesagt
Awe mir ach daz Sabene mein hulde ye gewan
Vnd daz ich nicht enuolgete Berchtunge von Meran

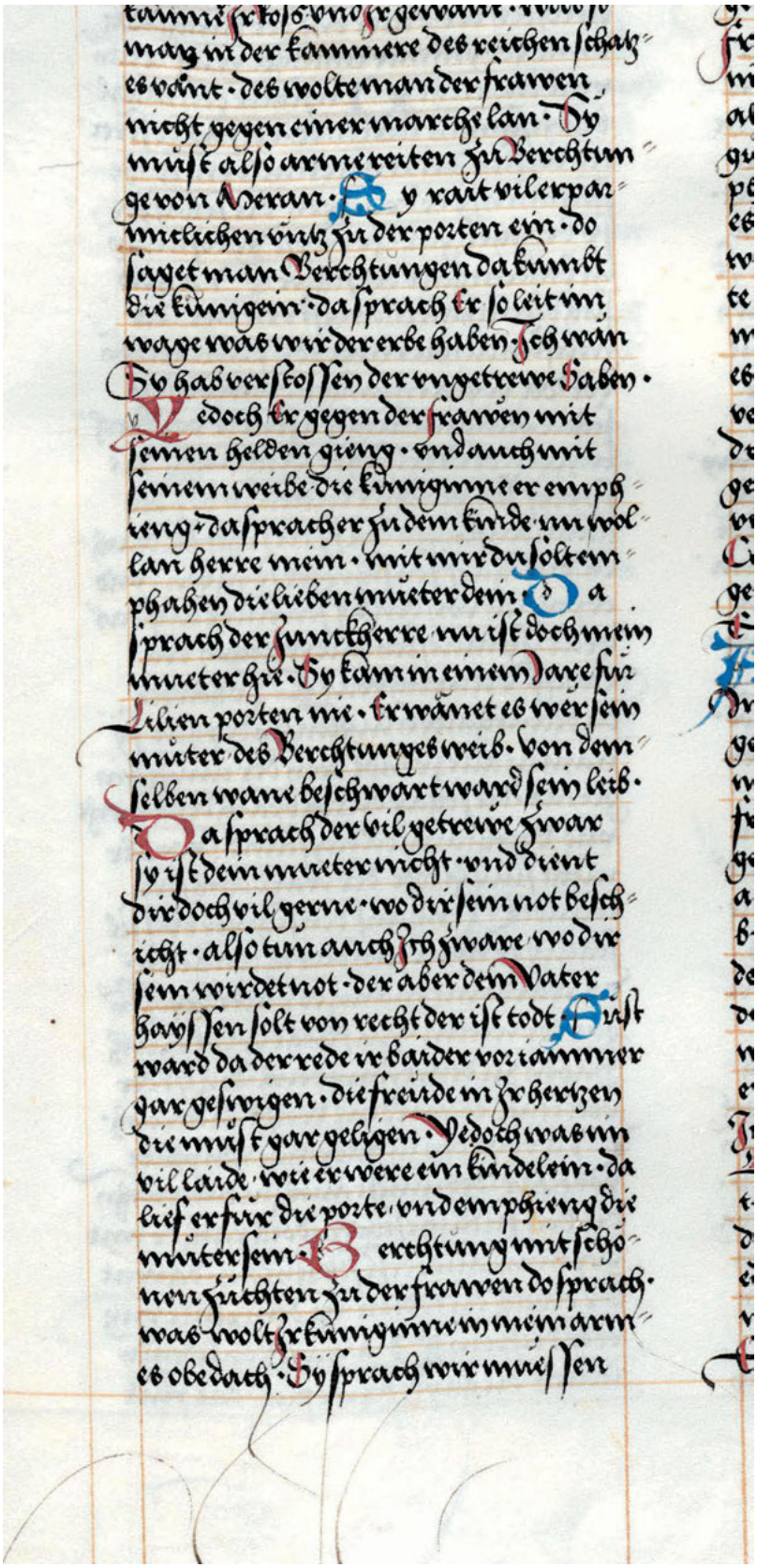
274 Got erparme sprach der junge daz vnnser muoter
ist also recht vnraine vnd daz wir ye wurden Ewr kind
habt jr Im nicht geuolget das wirt wol wider tan
hebt euch gen Lilienporten vnd volget Berchtungen von Meran

275 Mit iammer sprach die frawe Awe Sun la mich bey dir hie
vnd auch bey dem Erbe daz mir dein vater lie
het ich man bey seinem lebene des wolt ich mich hart schämen
Wann ich wil auch seinem tode zwar dhainen nemen

276 Da sprach der kunig mit zorne Ich sag dir was du thue
du beleibest hie nicht lennger dann vntz morgen früe
dein reiche morgengabe ist meines Brueders vnd mein
du wirdest auf diser Burge nymmermer künigein

277 Nu müess es got erparmen daz ich Saben ye gesach
daz ich von seinen schulden han disen vngemach
wen Sy gepiten mochte das was gar verloren
die junckherren wolten nie gelassen jren zoren

278 Man liess jr vil kaume jr Ross vnd jr gewant
was so man in der kammere des reichen schatzes vant
des wolte man der frawen nicht gegen einer marche lan



fol. CCXra ll. 35–68

des wolte man der frawen nicht gegen einer marche lan
Sy muost also arme reiten zu Berchtunge von Meran

279 Sy rait vil erparmiclichen vntz zu der porten ein
do saget man Berchtungen da kumbt die künigein
da sprach Er so leit im wage was wir der erbe haben
Jch wän Sy hab verstossen der vngetrewe Saben

280 Yedoch Er gegen der Frawen mit seinen helden gieng
vnd auch mit seinem weibe die kuniginne er emphieng
da sprach er zu dem kinde nu wollan herre mein
mit mir du solt emphahen die lieben müeter dein

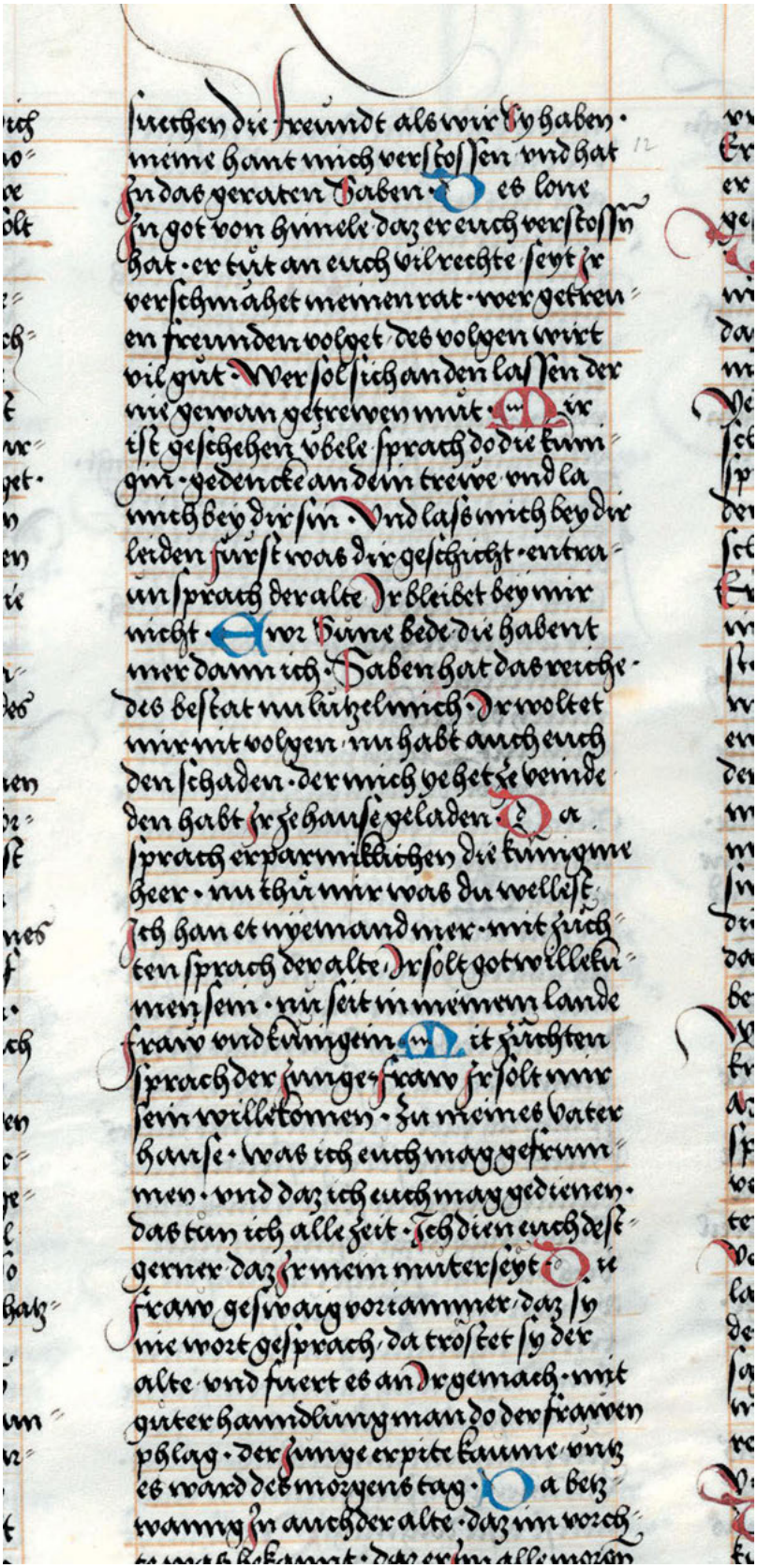
281 Da sprach der junckherre nu ist doch mein mueter hie
Sy kam in einem Iare für Lilien porten nie
Er wänet es wer sein muoter des Berchtunges weib
von demselben wane beschwart ward sein leib

282 Da sprach der vil getrewe zwar sy ist dein mueter nicht
vnd dient dir doch vil gerne wo dir sein not beschicht
also tuon auch jch zware wo dir sein wirdet not
der aber dem Vater hayssen solt von recht der ist todt

283 Süst ward da der rede ir baider vor iammer gar geswigen
die freude in jr hertzen die muost gar geligen
Yedoch was im vil laide wie er were ein kindelein
da lief er für die porte vnd emphieng die muoter sein

284 Berchtung mit schönen züchten zu der Frawen do sprach
was wolt jr küniginne in mein armes obedach
Sy sprach wir müessen suechen die Freundt als wir Sy haben

35 nicht gegen einer marche lan · Sy̆
36 mů̈ſt alſo arme reiten zu Berchtun=
37 ge von Meran · Sy rait vil erpaꝛ=
38 miclichen v̈ntʒ zu der poꝛten ein · do
39 ſaget man Berchtŭngen da kumbt
40 ðie kű̈nigein · da ſprach Er ſo leit im
41 wage waꝺ wir der erbe habeŋ · Jch wa̋n
42 Sy hab verſtoſſeŋ der vngetrewe Sabeŋ ·
43 Yedoch Er gegen der Fraw̆eŋ mit
44 ſeinen helðen gieng · vnð auch mit
45 ſeinem weibe / die kuniginne er emph=
46 ieng · da ſprach er zu dem kinðe / nu wol=
47 lan herre mein · mit mir du ſolt em=
48 phaheŋ die lieben mű̈eter ðein · Da
49 ſprach der junckherre / nu iſt ðoch meiŋ
50 mueter hie · Sy kam in einem Iare fü̈ꝛ
51 Lilien poꝛten nie · Er wa̋net eꝺ we̋r ſeiŋ
52 mů̊ter / deꝺ Berchtungeꝺ weib · von ðem=
53 ſelben wane beſchwart warð ſeiŋ leib ·
54 Da ſprach der vil getrew̆e / zwar
55 ſy iſt dein mueter nicht · vnd dient
56 dir doch vil gerne · wo ðir ſein not beſch=
57 icht · alſo tů̊n auch jch zware / wo dir
58 ſein wirdet not · der aber dem Vater
59 haÿſſen ſolt voŋ recht der iſt todt · Sű̊ſt
60 ward da der rede ir baider voꝛ iammer
61 gar geſwigen · die freŭde in jr hertʒeŋ
62 die mů̊ſt gar geligen · Yedoch waꝺ im
63 vil laide / wie er were ein kindelein · da
64 lief er fű̈r ðie poꝛte / vnd emphieng ðie
65 mů̊ter ſein · Berchtŭng mit ſchő=
66 nen zű̈chten zu der Frawen do ſprach ·
67 waꝺ wolt jr kű̊niginne iŋ mein arm=
68 eꝺ obeðach · Sy ſprach wir mű̈eſſen



fol. CCXrb ll. 1–34

ſuechen die Freŭndt alꝛ wir Sy habeŋ ·
meine hant mich verſtoſſen / vnd hat
jn daꝛ geraten Saben · Deꝛ lone
jn got von himele / daȝ er euch verſtoſſ̃
hat · er tůt an euch ỽil rechte / ſeyt jr
verſchmähet meinen rat · wer getreu=
en freunden volget / deꝛ volgen wirt
vil gůt · Wer ſol ſich an den laſſen der
nie gewan getreweŋ můt · Mir
iſt geſchehen v̈bele / ſprach do die kuni=
gin · gedencke an dein trew̃e / vnd la
mich beÿ ꝺir ſin · Vnd laſꝛ mich bey ꝺir
leiꝺen Fŭrſt waꝛ ꝺir geſchicht · entra=
ŭn ſprach ꝺer alte / Ir bleibet beÿ mir
nicht · Ewꝛ Sŭne bede / die habent
mer dann ich · Saben hat daꝛ reiche ·
deꝛ beſtat nu lŭtȝel mich · Ir woltet
mir nit volgen / nu habt auch euch
den ſchaꝺen · der mich ye het ze ỽeinꝺe
ꝺen habt jr ze hauſe gelaꝺen · Da
ſprach erparmiklicheŋ ꝺie kŭniginne
heer · nu thů mir waꝛ ꝺu welleſt /
jch han et nÿemanꝺ mer · mit zŭch=
ten ſprach der alte / Ir ſolt got willeku=
men ſein · nŭ ſeit in meinem lanꝺe
Fraw̃ vnd kŭnigein · Mit zŭchten
ſprach der junge / Fraw jr ſolt mir
ſein willekomeŋ · zu meineꝛ ỽater
haŭſe · waꝛ ich eŭch mag gefrum=
meŋ · vnd daȝ ich euch mag gedieneŋ ·
daꝛ tůŋ ich alle zeit · Jch dien euch deſt=
gerner / daȝ jr mein můter ſeÿ̆t · Die
Fraw̃ geſwaig voꝛ iammer / daȝ ſy
nie woꝛt geſprach / da trŏſtet ſy der

Sy sprach wir müessen suechen die Freundt als wir Sy haben
meine hant mich verstossen vnd hat jn das geraten Saben

285 Des lone jn got von himele daz er euch verstossen hat
er tuot an euch vil rechte seyt jr verschmähet meinen rat
wer getreuen freunden volget des volgen wirt vil guot
Wer sol sich an den lassen der nie gewan getrewen muot

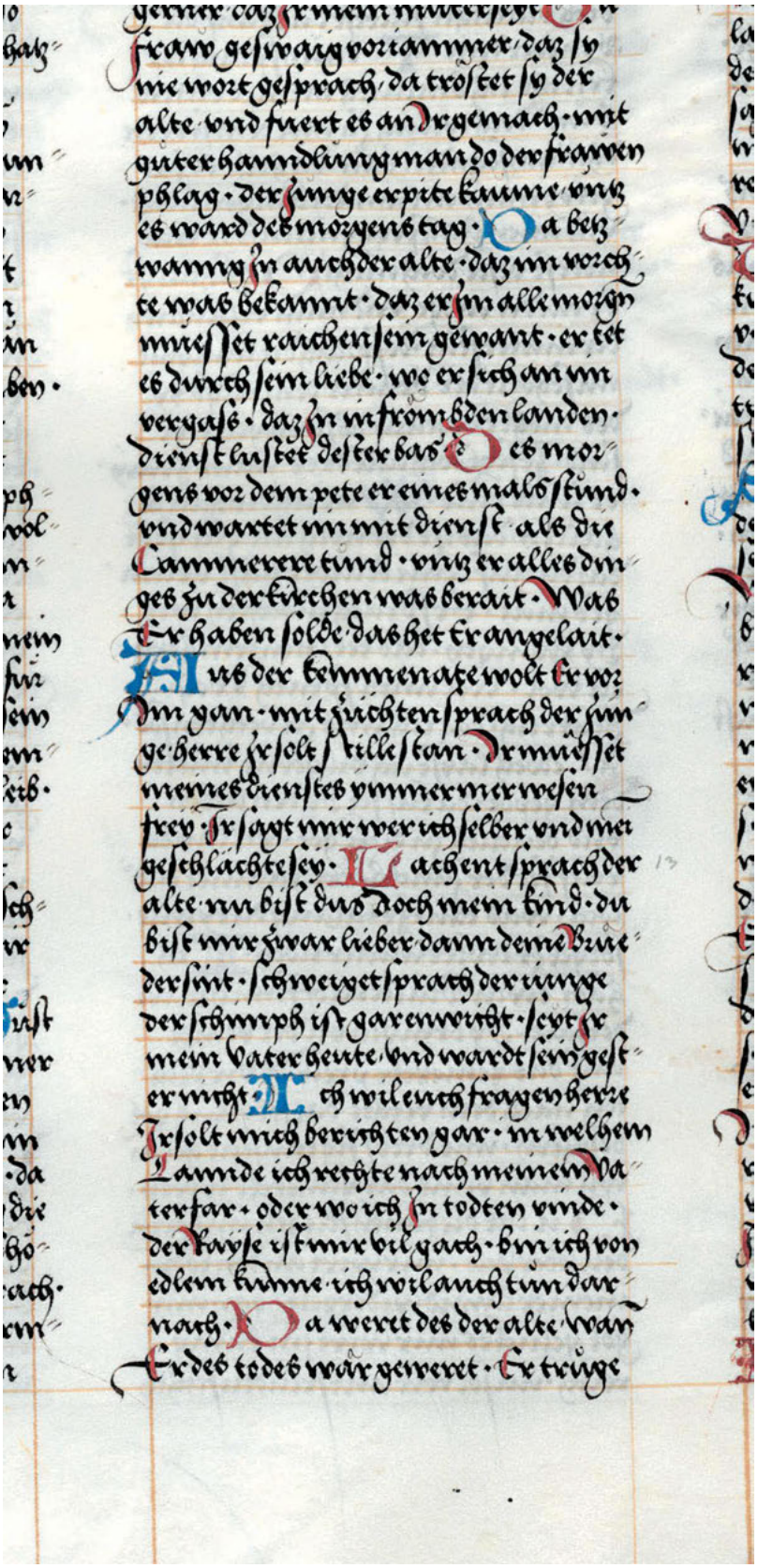
286 Mir ist geschehen v̈bele sprach do die kunigin
gedencke an dein trewe vnd la mich bey dir sin
Vnd lass mich bey dir leiden Fürst was dir geschicht
entraun sprach der alte Ir bleibet bey mir nicht

287 Ewr Sune bede die habent mer dann ich
Saben hat das reiche des bestat nu lützel mich
Ir woltet mir nit volgen nu habt auch euch den schaden
der mich ye het ze veinde den habt jr ze hause geladen

288 Da sprach erparmiklichen die küniginne heer
nu thuo mir was du wellest jch han et nyemand mer
mit züchten sprach der alte Ir solt got willekumen sein
nu seit in meinem lande Fraw vnd künigein

289 Mit züchten sprach der junge Fraw jr solt mir sein willekomen
zu meines vater hause was ich euch mag gefrummen
vnd daz ich euch mag gedienen das tuon ich alle zeit
Jch dien euch destgerner daz jr mein muoter seyt

290 Die Fraw geswaig vor iammer daz sy nie wort gesprach
da tröstet sy der alte vnd fuert es an Ir gemach



fol. CCXrb ll. 35–68

da tröstet sy der alte vnd fuert es an Ir gemach
mit guoter hanndlung man do der frawen phlag
der junge erpite kaume vntz es ward des morgens tag

291 Da betzwanng jn auch der alte daz im vorchte was bekannt
daz er jm alle morgen müesset raichen sein gewant
er tet es durch sein liebe wo er sich an im vergass
daz jn in frömbden landen dienst lustet dester bas

292 Des morgens vor dem pete er eines mals stuond
vnd wartet im mit dienst als die Cammerere tuond
vntz er alles dinges zu der kirchen was berait
Was Er haben solde das het Er angelait

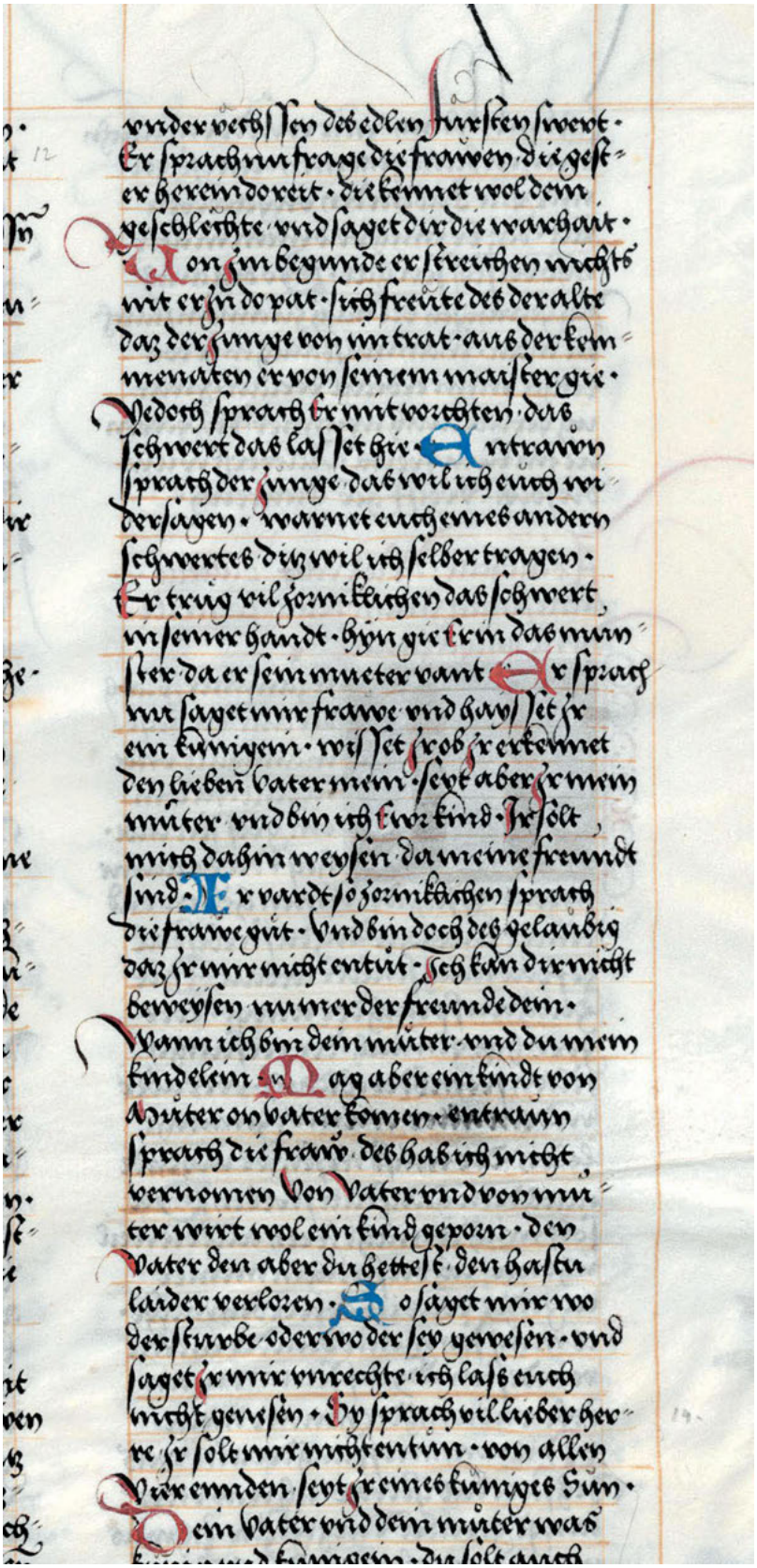
293 Aus der kemmenate wolt Er vor Im gan
mit züchten sprach der junge herre jr solt stille stan
Ir müesset meines dienstes ymmer mer wesen frey
Jr sagt mir wer ich selber vnd mein geschlächte sey

294 Lachent sprach der alte nu bist dus doch mein kind
du bist mir zwar lieber dann deine Brüeder sint
schweiget sprach der iunge der schimph ist gar enwicht
seyt jr mein vater heute vnd wardt sein gester nicht

295 Ich wil euch fragen herre Jr solt mich berichten gar
in welhem Lande ich rechte nach meinem Vater far
oder wo ich jn todten vinde der Rayse ist mir vil gach
bin ich von edlem kunne ich wil auch tuon darnach

296 Da weret des der alte wann Er des todes wär geweret
Er truoge vnder vechssen des edlen Fürsten swert

35 alte / vnd fuert eꝛ an Ir gemach · mit
36 gůter hanndlŭng man do der frawẽ
37 phlag · der jŭnge erpite kaŭme / v̋ntz
38 eꝛ ward deꝛ moꝛgeneꝛ tag · Da betz=
39 wanng jn auch der alte · daz im voꝛch=
40 te waꝛ bekannt · daz er jm alle moꝛgn̄
41 mű̈eſſet raichen ſein gewant · er tet
42 eꝛ durch ſein liebe · wo er ſich an im
43 vergaſꝛ · ðaz jn in frő̈mbden landeŋ ·
44 dienſt luſtet ðeſter baſ · Deꝛ moꝛ=
45 geneꝛ voꝛ dem pete er eineꝛ malſ ſtůnð ·
46 vnd wartet im mit ðienſt / alꝛ ðie
47 Cammerere tůnð · v̋ntz er alleꝛ din=
48 geꝛ zu der kirchen waꝛ berait · Waꝛ
49 Er haben ſolðe / daꝛ het Er angelait ·
50 Auꝛ der kemmenate wolt Er voꝛ
51 Im gan · mit züchten ſprach ðer jŭn=
52 ge / herre jr ſolt ſtille ſtan · Ir mű̈eſſet
53 meineꝛ ðienſteꝛ ÿmmer mer weſen
54 freÿ · Jr ſagt mir wer ich ſelber vnd meī
55 geſchlächte ſeÿ · Lachent ſprach der
56 alte / nu biſt ðuſ doch mein kinð · du
57 biſt mir zwar lieber / dann deine Bꝛű̈e=
58 der ſint · ſchweiget ſprach der iunge
59 der ſchimph iſt gar enwicht · ſeÿ̋t jr
60 mein ỽater heute / ỽnd wardt ſeiŋ geſt=
61 er nicht · Ich wil euch fragen heꝛze
62 Jr ſolt mich berichteŋ gar · in welheŋ
63 Lande ich rechte nach meineŋ Va=
64 ter far · oder wo ich jn todteŋ vinde ·
65 der Raÿ̈ſe iſt mir ỽil gach · bin ich voŋ
66 edlem kunne · ich wil auch tůn ðar=
67 nach · Da weret deꝛ der alte / waŋ̄
68 Er deꝛ todeꝛ wa̋r geweret · Er trůge



fol. CCXrc ll. 1–34

vnder vechſſen deꝛ edlen Fürſten ſwert ·
Er ſprach nu frage die frawen · die geſt=
er herein do reit · die kennet wol dein
geſchlechte / vnd ſaget dir die warhait ·
Von jm begunde er ſtreichen nichtꝛ
nit er jn do pat · ſich freute deꝛ der alte
daz der junge von im trat · auꝛ der kem=
menaten er von ſeinem maiſter gie ·
Yedoch ſprach Er mit vorchten / daꝛ
ſchwert daꝛ laſſet hie · Entrawn
ſprach der junge / daꝛ wil ich euch wi=
derſagen · warnet euch eineꝛ anderen
ſchwerteꝛ / ditz wil ich ſelber tragen ·
Er truog vil zorniklichen daꝛ ſchwert
in ſeiner handt · hyn gie Er in daꝛ mün=
ſter / da er ſein mueter vant Er ſprach
nu ſaget mir frawe · vnd haysſet jr
ein kunigein · wiſſet jr ob jr erkennet
den lieben vater mein · ſeyt aber jr mein
muoter / vnd bin ich Ewꝛ kind · Jr ſolt
mich dahin weyſen / da meine freunde
ſind · Ir vardt ſo zorniklichen ſprach
die frawe guot · vnd bin doch deꝛ gelaubig
daz jr mir nicht entuot · Jch kan dir nicht
beweyſen · nu mer der freunde dein ·
Wann ich bin dein muoter / vnd du mein
kindelein · Mag aber ein kindt von
Muoter on vater komen · entraun
ſprach die fraw / deꝛ hab ich nicht
vernomen von Vater vnd von muo=
ter wirt wol ein kind geporn ·
den Vater den aber du hetteſt / den haſtu
laider verloren · So ſaget mir wo
der ſturbe oder wo der ſey geweſen · vnd

Er truoge vnder vechssen des edlen Fürsten swert
Er sprach nu frage die frawen die gester herein do reit
die kennet wol dein geschlechte vnd saget dir die warhait

297 Von jm begunde er streichen nichts nit er jn do pat
sich freute des der alte daz der junge von im trat
aus der kemmenaten er von seinem maister gie
Yedoch sprach Er mit vorchten das schwert das lasset hie

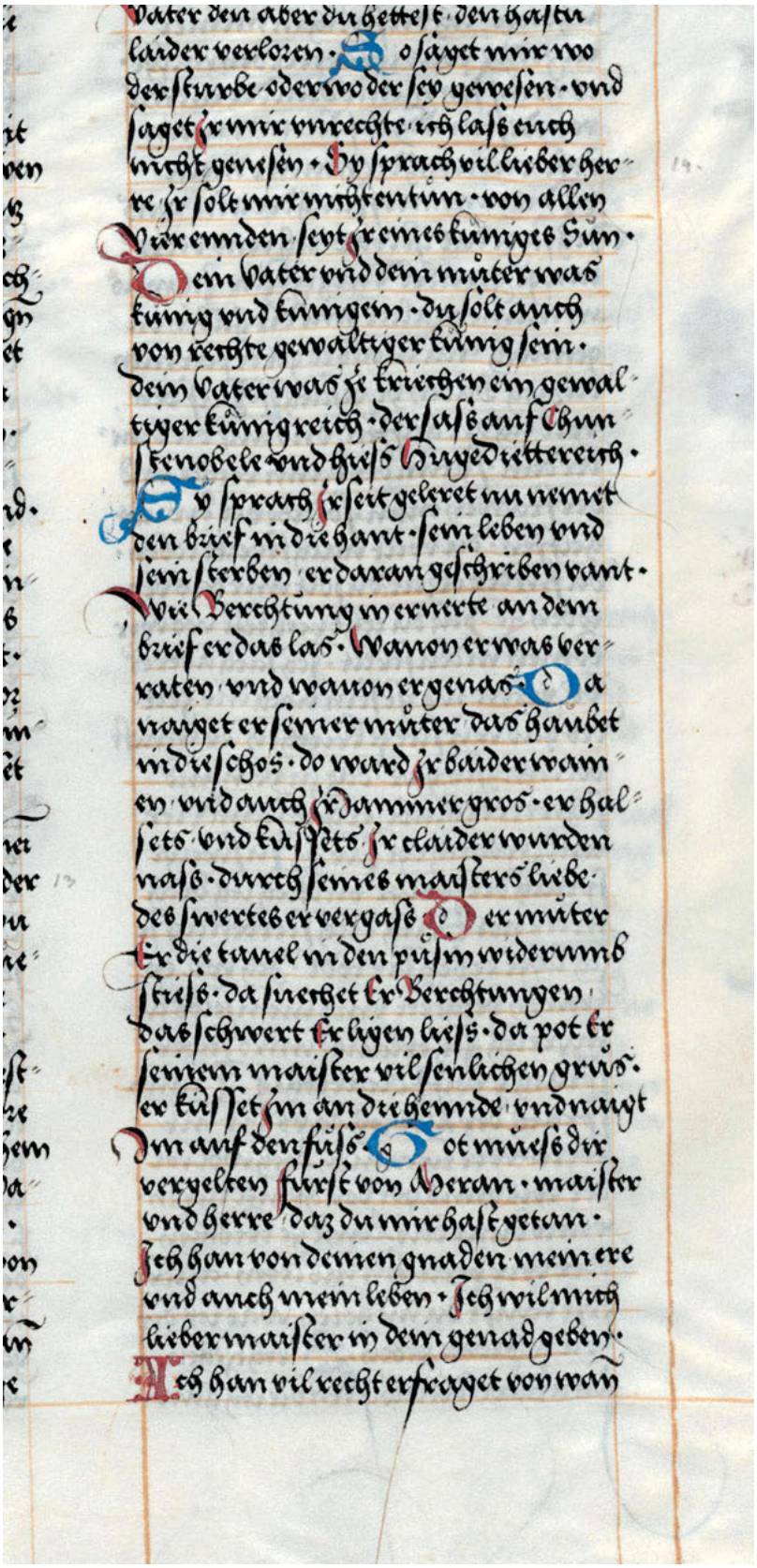
298 Entrawn sprach der junge das wil ich euch widersagen
warnet euch eines andern schwertes ditz wil ich selber tragen
Er truog vil zorniklichen das schwert in seiner handt
hyn gie Er in das münster da er sein mueter vant

299 Er sprach nu saget mir frawe vnd haysset jr ein kunigein
wisset jr ob jr erkennet den lieben vater mein
seyt aber jr mein muoter vnd bin ich Ewr kind
Jr solt mich dahin weysen da meine freundt sind

300 Ir vardt so zorniklichen sprach die frawe guot
vnd bin doch des gelaubig daz jr mir nicht entuot
Jch kan dir nicht beweysen nu mer der freunde dein
Wann ich bin dein muoter vnd du mein kindelein

301 Mag aber ein kindt von Muoter on vater komen
entraun sprach die fraw des hab ich nicht vernomen
von Vater vnd von muoter wirt wol ein kind geporn
den Vater den aber du hettest den hastu laider verloren

302 So saget mir wo der sturbe oder wo der sey gewesen
vnd saget jr mir vnrechte ich lass euch nicht genesen



fol. CCXrc ll. 35–68

35 ſaget jr mir vnrechte / ich laſs euch
36 nicht geneſen · Sy ſprach vil lieber her=
37 re / jr ſolt mir nicht entůn · von allen
38 Vier ennden · ſeyt jr eines kůniges Sůn ·
39 Dein vater vnd dein můter was
40 kůnig vnd kunigein · du ſolt auch
41 von rechte gewaltiger kůnig ſein ·
42 dein vater was ze kriechen ein gewal=
43 tiger kůnig reich · der ſaſs auf Chun=
44 ſtenobele / vnd hieſs Huge Diettereich ·
45 Sy ſprach jr ſeit geleret nu nemet
46 den brief in die hant · ſein leben vnd
47 ſein ſterben / er daran geſchrieben vant ·
48 Wie Berchtůng in ernerte · an dem
49 brief er das las · Wauon er was ver=
50 raten / vnd wauon er genas · Da
51 naiget er ſeiner můter / das haůbet
52 in die ſchos · do ward jr baider wain=
53 en / vnd auch jr Iammer gros · er hal=
54 ſets / vnd kuſſets / jr claider wurden
55 naſs · durch ſeines maiſters liebe /
56 des ſwertes er vergaſs · Der můter
57 Er die tauel in den půſm widerumb
58 ſtiess · da ſuechet Er Berchtungen /
59 das ſchwert Er ligen liess · da pot Er
60 ſeinem maiſter vil ſenlichen grůs ·
61 er küſſet jm an die hennde / vnd naigt
62 Im auf den fůs · Got můess dir
63 vergelten Fůrſt von Meran · maiſter
64 vnd herre / daz du mir haſt getan ·
65 jch han von deinen gnaden · mein ere
66 vnd auch mein leben · jch wil mich
67 lieber maiſter in dein genad geben ·
68 Ich han vil recht erfraget von wañ

vnd saget jr mir vnrechte ich lass euch nicht genesen
Sy sprach vil lieber herre jr solt mir nicht entuon
von allen Vier ennden seyt jr eines küniges Suon

303 Dein vater vnd dein muoter was künig vnd kunigein
du solt auch von rechte gewaltiger künig sein
dein vater was ze kriechen ein gewaltiger künig reich
der sass auf Chunstenobele vnd hiess Huge Diettereich

304 Sy sprach jr seit geleret nu nemet den brief in die hant
sein leben vnd sein sterben er daran geschrieben vant
Wie Berchtung in ernerte an dem brief er das las
Wauon er was verraten vnd wauon er genas

305 Da naiget er seiner muoter das haubet in die schos
do ward jr baider wainen vnd auch jr Iammer gros
er halsets vnd kussets jr claider wurden nass
durch seines maisters liebe des swertes er vergass

306 Der muoter Er die tauel in den puosm widerumb stiess
da suechet Er Berchtungen das schwert Er ligen liess
da pot Er seinem maister vil senlichen gruos
er küsset jm an die hennde vnd naigt Im auf den fuoss

307 Got muess dir vergelten Fürst von Meran
maister vnd herre daz du mir hast getan
jch han von deinen gnaden mein ere vnd auch mein leben
jch wil mich lieber maister in dein genad geben

308 Ich han vil recht erfraget von wann Jch bin bekomen



ich bin bekomen · mir wurdt unbillich
mein erbtail genomen · wayse got
mir gilt habe ir den ungetrewen
rat · daz er mich und mein mûter
also verstossen hat · Do bin auch
ich gewahsen vil nach zu einem starck-
en man · man mûs auch mir von
rechte mein erbtail verlan · zwar
ich gerûbe auch nymmer ich gewin
ni ein künigreich · Allererst wilm
die sorge Wolff her Dietreich ·

Abentheur · Wie Wolff Dietrich ·
mit seinen zwain Brüedern streite
Und gesiget zu an ·

Mit jammer sprach
der alte du hast
manigait unde
tugent · zu dein-
em grossen lobe ·
hast du zu klainir
jugent · es schadet deinen helden und
deiner kintgait · daz du strebest al
zu frôm nach seneder arbait · Mit
zuchten sprach der junge · wer
gern hat gemach · der versûmet
selten fromdes obedach · wer aber
in dem alter vil mit gemache
leben · der mûs in seiner jugende
nach dem hausrate streben · Du
solt mich des nicht zeren alle die weil
ich tuge · ich versûme mich in meiner
jugende was ich erwerben mûge ·
es müessen mein Brüeder meine
vernde sein · Sy lassen mir mein
erbe und auch der mueter mein ·
Mit jammer sprach der alte was
ich sage das ist war · ich was vor
langer gerûbet vierzigk jar · ich mûs

fol. CCXva ll. 1–33

Jch binȝ bekomenȝ · mir wűrdt vnbillichȝ̄
mein erbtail genomenȝ · wayſs got
mir gilt Sabene denȝ vngetrewen
rat · daȝ Er mich vnd mein můter
alſo verſtoſſen hat · So bin auch
Ich gewachſenȝ vil nach zu ainem ſtarchȝ=
en man · manȝ můſs auch mir vonȝ
rechte / mein erbtail verlan · zwar
ich gerůbe auch nÿmmer / Ich gewin=
ne ein kűnigreich · Allererſt wil in
die ſorge / Wolff herr Diettreich ·

Abentheűr · Wie Wolff Diettrich ·
mit ſeinen zwain Brűedern ſtrite
Vnd geſiget jn an ·

Mit jammer ſprach
der alte / du haſt
mannhait vnde
tűgent · zu dein=
em groſſen leibe ·
haſt du zu claine
jugent · es ſchadet deinen helden / vnd
deiner kinthait · daȝ du ſtrebeſt al
ze frűe nach ſeneder arbait · Mit
zűchten ſprach der iunge · wer
gernȝ hat gemach · der verſuechet
ſelten frőmbdes obedach · wer aber
in dem alter wil mit gemache
lebenȝ · der můſs in ſeiner iugende
nach dem hauſrate ſtrebenȝ · Du
ſolt mich des nicht jrrenȝ alle die weil
ich tűge · ich verſuech in meiner
iugende / was ich erwerbenȝ műge ·
es műeſſenȝ meine Brueder meine

308 Ich han vil recht erfraget von wann Jch bin bekomen
mir würdt vnbillichen mein erbtail genomen
wayss got mir gilt Sabene den vngetrewen rat
daz Er mich vnd mein muoter also verstossen hat

309 So bin auch Ich gewachsen vil nach zu ainem starchen man
man muoss auch mir von rechte mein erbtail verlan
zwar ich geruobe auch nymmer Ich gewinne ein künigreich
Allererst wil in die sorge Wolff herr Diettreich

8 Abentheur Wie Wolff Diettrich mit seinen zwain Brüedern
strite Vnd gesiget jn an

310 Mit jammer sprach der alte du hast mannhait vnde tugent
zu deinem grossen leibe hast du zu claine jugent
es schadet deinen helden vnd deiner kinthait
daz du strebest al ze früe nach seneder arbait

311 Mit züchten sprach der iunge wer gern hat gemach
der versuechet selten frömbdes obedach
wer aber in dem alter wil mit gemache leben
der muoss in seiner iugende nach dem hausrate streben

312 Du solt mich des nicht jrren alle die weil ich tüge
ich versuech in meiner iugende was ich erwerben müge
es müessen meine Brueder meine veinde sein



ich tuge · ich verſiech in meiner
iergende was ich erwerben muge ·
es müſſen meine Bruder meine
vende ſein · Sy laſſen mir mein
erbe vnd auch der muter mein ·
Mit iammer ſprach der alte was
Ich ſage das iſt war · ich was vor
lange geruͤbet Vierzigk iar · Ich mus
in meinem alter mit dir haben vn
gemach · nu muͤs es got erparmen
daz ich haben ye geſach Auf den
wil ich dir helffen vnd auf die Brue
der dein · ſy tuͤn dir dann rechte vnd
der frawen mein · ſol aber es dir icht
helffen · du wilt nach ſtreite toben ·
da fuͤrder ce zeit du ſolt mir das ver
loben · D az du icht verhteſt wo wir
komen in den ſtreit · Ich ſach aber es
vil gerne nu iſt ſein noch mit zeit ·
des hab wir ſite ze krierhen er muſt
volwarhſen gar · daz in yemand
ſchwert erlaube · er hab dann vier
undzwainzigk iar · Nu ſweige
ſprach der ſunge vnd ſich ich droh
in der not Ee ich dich ſterben lieſſe
Ich laͤge ee bey dir todt · Ich wil en
trawen verhten vmb mein ſelbs kun
igreich · Ich erlaube wirs ſelber
ſprach Wolff dietrich · G raun
ſprach der alte ich dars dir wit
wern · wir kumen dorh wol wi
der wil vns got von himel neren ·
vns diene das Land ze krierhen
oder wir verliesen das leben · aller
erſt muſt du nu horen was ich dir
wil ze Hewr geben · B erhtzehen
zuricken die liebiſten die ich han ·

fol. CCXva ll. 34–67

veinde ſein · Sy laſſen mir mein
erbe / vnd auch der mueter mein ·
Mit iammer ſprach der alte / was
Ich ſage das iſt war · ich was vor vr-
lauge gerůbet Viertzigk jar · jch můs
in meinem alter / mit dir haben vn-
gemach · nŭ můſs es got erparmen
daz ich Saben ye geſach · Auf den
wil ich dir helffen · vnd auf die Brů-
der dein · ſy tůn dir dann rechte / vnd
der frawen mein · ſol aber es dir
helffen · du wilt nach ſtreite toben ·
da für der eezeit / du ſolt mir das ver-
loben · Daz du icht vechteſt wo wir
komen in den ſtreit · Jch ſäch aber es
vil gerne / nu iſt ſein noch nit zeit ·
des hab wir ſite ze kriechen / er můeſt
volwachſen gar · daz jn yemand
ſchwert erlaŭbe / er hab dann Vier-
vndzwaintzigk jar · Nu ſweige
ſprach der jŭnge · vnd ſich ich dich
in der not · Ee ich dich ſterben lieſſe
jch läge ee beÿ dir todt · Ich wil en-
trawn vechten vmb mein ſelbs kŭ-
nigreich · Jch erlaube mirs ſelber
ſprach Wolff Diettrich · Traŭn
ſprach der Alte / ich darf dir nit
wern · wir kummen doch wol wi-
der / wil vnns got von himel neren ·
vnns diene das Land ze kriechen
oder wir verlieſen das leben · aller-
erſt můſt Du nu hőren / was ich dir
wil ze Stewr geben · Sechtzehen
Junckhern / die liebiſten die ich han ·

es müessen meine Brueder meine veinde sein
Sy lassen mir mein erbe vnd auch der mueter mein

313 Mit iammer sprach der alte was Ich sage das ist war
ich was vor vrlauge geruobet Viertzigk jar
jch muos in meinem alter mit dir haben vngemach
nu muoss es got erparmen daz ich Saben ye gesach

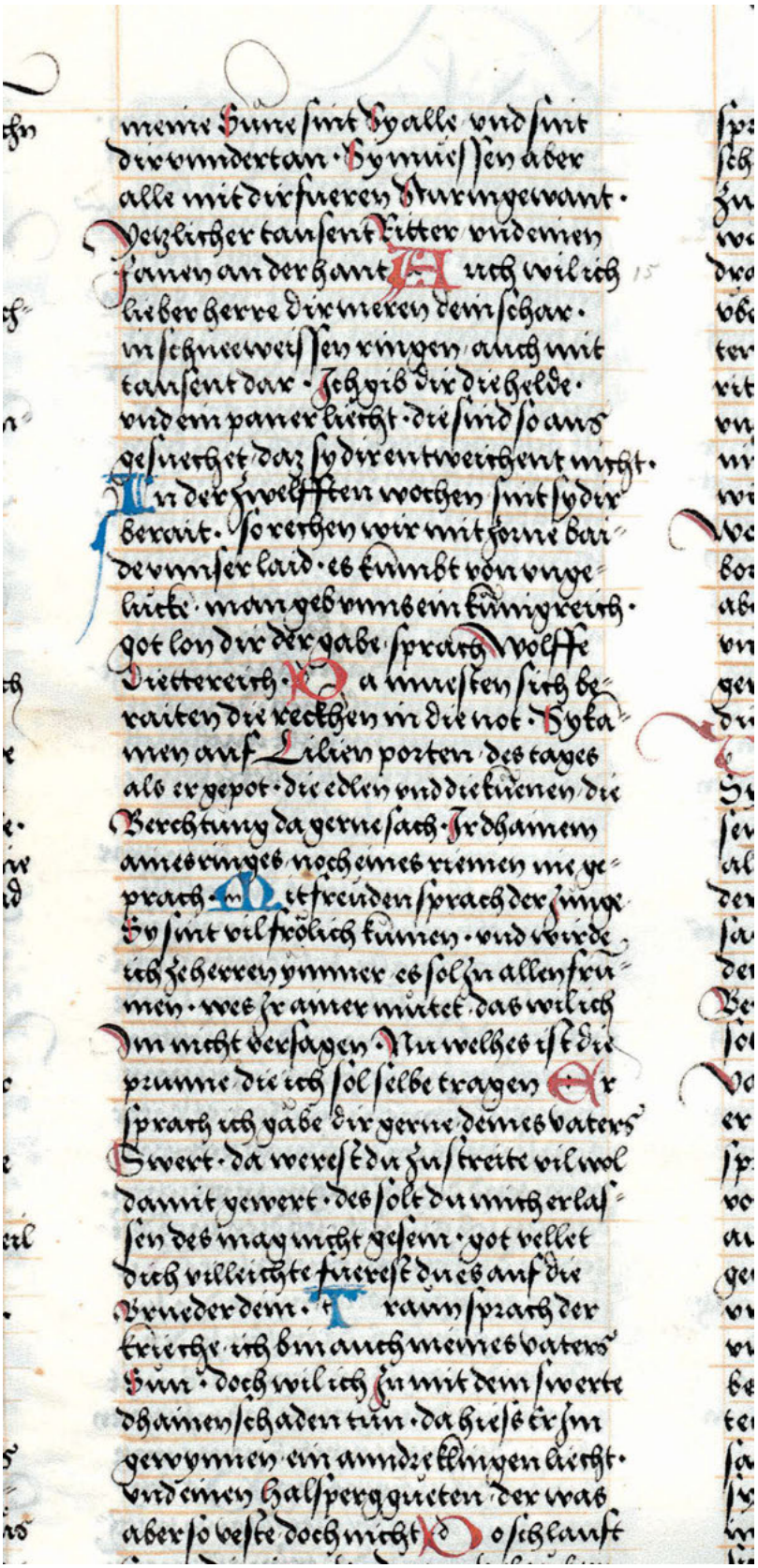
314 Auf den wil ich dir helffen vnd auf die Brüeder dein
sy tuon dir dann rechte vnd der frawen mein
sol aber es dir icht helffen du wilt nach streite toben
da für der eezeit du solt mir das verloben

315 Daz du icht vechtest wo wir komen in den streit
Jch säch aber es vil gerne nu ist sein noch nit zeit
des hab wir site ze kriechen er müest volwachsen gar
daz jn yemand schwert erlaube er hab dann Viervndzwaintzigk jar

316 Nu sweige sprach der junge vnd sich ich dich in der not
Ee ich dich sterben liesse jch läge ee bey dir todt
Ich wil entrawn vechten vmb mein selbs künigreich
Jch erlaube mirs selber sprach Wolff Diettrich

317 Traun sprach der Alte ich dars dir nit wern
wir kummen doch wol wider wil vnns got von himel neren
vnns diene das Land ze kriechen oder wir verliesen das leben
allererst muost Du nu hören was ich dir wil ze Stewr geben

318 Sechtzehen Junckhern die liebisten die ich han



fol. CCXvb ll. 1–34

meine Sŭne ſint Sy alle / vnd ſint
dir vnndertan · Sÿ mŭeſſeɳ aber
alle mit dir fuereɳ Sturmgewant ·
Yetʒlicher tauſent Ritter / vnd eineɳ
Faneɳ an der hant Auch wil ich
lieber herre ɗir mereɳ dein ſchar ·
in ſchnee weiſſeɳ ringeɳ / auch mit
tauſent dar · Jch gib ɗir die helɗe ·
vnd ein paner liecht · die ſind ſo auo
geſuechet / daʒ ſy dir entweichent nicht ·
In der zwelfften wocheɳ / ſint sy dir
berait · ſo recheɳ wir mit zoɼne bai=
de vnnſer laid · eo kumbt von vnge=
lŭcke · man geb vnno ein kŭnigreich ·
got loɳ dir der gabe / ſprach Wolffe
Diettereich · Da mueſteɳ ſich be=
raiteɳ die reckheɳ in ɗie not · Sy ka=
meɳ auf Lilieɳ poɼten / deo tageo
alo er gepot · die edleɳ vnd die kŭeneɳ / die
Berchtŭng da gerne ſach · Jr dhaineɱ
aineo ringeo / noch eineo riemeɳ nie ge=
prach · Mit freŭden ſprach der jŭnge ·
Sy ſint vil frŏlich kŭmeɳ · vnd wirde
ich ze herreɳ ÿmmer / eo ſol jn alleɳ frū=
meɳ · weo jr ainer mŭtet / dao wil ich
Im nicht verſageɳ · Nu welheo iſt ɗie
pɼunne / die ich ſol ſelbe tragen Er
ſprach ich gäbe ɗir gerne / deineo ◡ateɼo
Swert · da wereſt du zu ſtreite vil wol
damit gewert · deo ſolt du mich erlaſ=
ſeɳ deo mag nicht geſein · got vellet
dich villeichte fuereſt du eo auf ɗie
Brueder dein · Traŭɳ ſpɼach der
krieche / ich bin auch meineo ◡ateɼo

meine Süne sint Sy alle vnd sint dir vnndertan
Sy müessen aber alle mit dir fueren Sturmgewant
Yetzlicher tausent Ritter vnd einen Fanen an der hant

319 Auch wil ich lieber herre dir meren dein schar
in schnee weissen ringen auch mit tausent dar
Jch gib dir die helde vnd ein paner liecht
die sind so aus gesuechet daz sy dir entweichent nicht

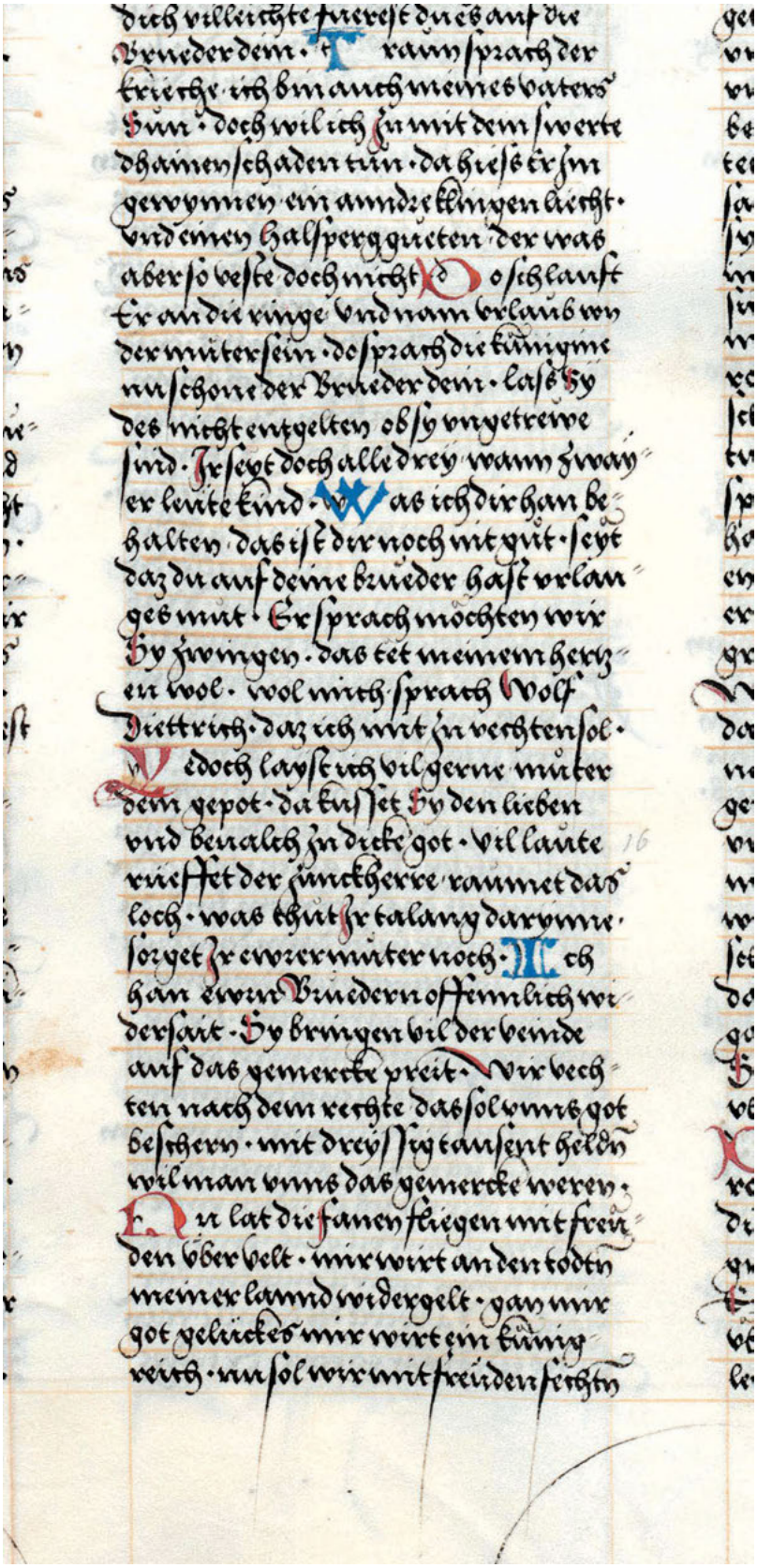
320 In der zwelfften wochen sint sy dir berait
so rechen wir mit zorne baide vnnser laid
es kumbt von vngelücke man geb vnns ein künigreich
got lon dir der gabe sprach Wolffe Diettereich

321 Da muesten sich beraiten die reckhen in die not
Sy kamen auf Lilien porten des tages als er gepot
die edlen vnd die küenen die Berchtung da gerne sach
Jr dhainem aines ringes noch eines riemen nie geprach

322 Mit freuden sprach der junge Sy sint vil frölich kumen
vnd wirde ich ze herren ymmer es sol jn allen frummen
wes jr ainer muotet das wil ich Im nicht versagen
Nu welhes ist die prunne die ich sol selbe tragen

323 Er sprach ich gäbe dir gerne deines vaters Swert
da werest du zu streite vil wol damit gewert
des solt du mich erlassen des mag nicht gesein
got vellet dich villeichte fuerest du es auf die Brueder dein

324 Traun sprach der krieche ich bin auch meines vaters Suon



fol. CCXvb ll. 35–68

Sůn · doch wil ich jn mit dein ſwerte
dhainen ſchaden tůn · da hieſs Er jm
gewynnen / ein anndre klingen liecht ·
vnd einen Halſperg gůeten / der was
aber ſo veſte / doch nicht · Do ſchlauft
Er an die ringe · vnd nam vrlaůb von
der můter ſein · do ſprach die kůnigine
nu ſchone der Brueder dein · laſs Sy
des nicht entgelten / ob ſy vngetrewe
ſind · Jr ſeyt doch alle drey / wann zwayer
er leüte kind · Was ich dir han be-
halten / das iſt dir noch nit gůt · ſeyt
daz du auf deine brüeder / haſt vrlau-
ges můt · Er ſprach möchten wir
Sy zwingen · das tet meinem hertz-
en wol · wol mich / ſprach Wolf
Diettrich · daz ich mit jn vechten ſol ·
Yedoch layſt ich vil gerne / můter
dein gepot · da kuſſet Sy den lieben
vnd beualch jn dicke got · vil laůte
rüeſſet der junckherre / raůmet das
loch · was thůt jr talang darynne /
ſorget jr ewrer můter noch · Ich
han ewrn Brüedern offennlich wi-
derſait · Sy bringen vil der veinde
auf das gemercke preit · Wir vech-
ten nach dem rechte / das ſol vnns got
beſchern · mit dreyſſig tauſent helden
wil man vnns das gemercke weren ·
Nu lat die Fanen fliegen mit freů-
den ůber velt · mir wirt an den todten
meiner lannd widergelt · gan mir
got gelückes mir wirt ein künigreich
nu ſol wir mit freuden fechten · ſprach
Wolff herr Diettereich

Traun ſprach der krieche / ich bin auch meines vaters Suon
doch wil ich jn mit dein ſwerte / dhainen ſchaden tuon
da hiess Er jm gewynnen / ein anndre klingen liecht
vnd einen Halsperg gueten / der was aber ſo veſte doch nicht

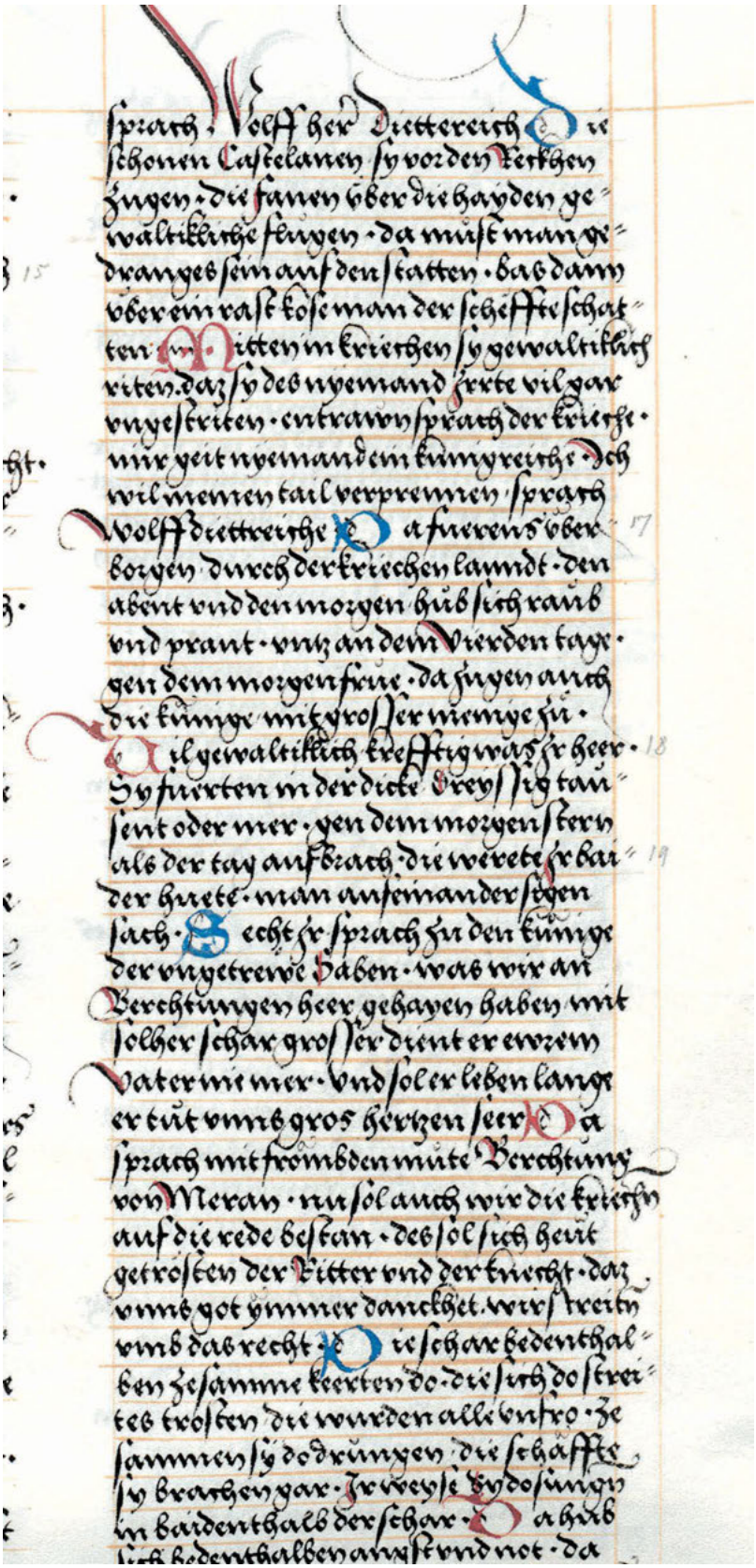
Do ſchlauft Er an die ringe / vnd nam vrlaub von der muoter ſein
do ſprach die künigine / nu ſchone der Brueder dein
laſs Sy des nicht entgelten / ob ſy vngetrewe ſind
Jr ſeyt doch alle drey / wann zwayer leüte kind

Was ich dir han behalten / das iſt dir noch nit guot
ſeyt daz du auf deine brueder / haſt vrlauges muot
Er ſprach möchten wir Sy zwingen / das tet meinem hertzen wol
wol mich ſprach Wolf Diettrich / daz ich mit jn vechten ſol

Yedoch layſt ich vil gerne / muoter dein gepot
da kuſſet Sy den lieben / vnd beualch jn dicke got
vil lauote rüeſſet der junckherre / raumet das loch
was thuot jr talang darynne / ſorget jr ewrer muoter noch

Ich han ewrn Brüedern / offennlich widerſait
Sy bringen vil der veinde / auf das gemercke preit
Wir vechten nach dem rechte / das ſol vnns got beſchern
mit dreyſſig tauſent helden / wil man vnns das gemercke weren

Nu lat die Fanen fliegen / mit freuden vber velt
mir wirt an den todten / meiner lannd widergelt
gan mir got gelückes / mir wirt ein künigreich
nu ſol wir mit freuden fechten / ſprach Wolff herr Diettereich



fol. CCXvc ll. 1–34

nu sol wir mit freuden fechten sprach Wolff herr Diettereich

ſprach · Wolff herꝛ Diettereich · Die
ſchonen Caſtelanen / ſy voꝛ denꝫ Reckhen
zugenꝫ · die Fanenꝫ v̈ber die haÿdenꝫ ge=
waltikliche flůgenꝫ · da můſt man ge=
dragen ſein auf den ſtattenꝫ · baſ dannꝫ
v̈ber ein raſt / koſe man der ſchēffte ſchat=
ten · Mittenꝫ in kriechenꝫ ſy gewaltiklichꝯ
ritenꝫ · daz ſy deſ nÿemand jrrte vil gar
vngeſtritenꝫ · entraẅnꝫ ſprach der kriechꝯe ·
mir geit nÿemanð ein kunigreiche · Ich
wil meinenꝫ tail verprennenꝫ / ſprach
Wolffdiettreiche · Da fuerenſ v̈ber=
boꝛgenꝫ / durch der kriechenꝫ lanndt · den
abent vnd den moꝛgen / hůb ſich raŭb
vnd prant · vntz an dem Vierden tage ·
gen dem moꝛgen frŭe · da zugenꝫ auch
die kűnige / mit groſſer menige zů ·
Uil gewaltiklich / krefftig waſ jr heer ·
Sy fuerten in der dicke / Dreÿſſig taŭ=
ſent oder mer · gen dem moꝛgenſternꝫ
alſ der tag aufbꝛach · die werete jr bai=
der huete · man aufeinander ſigen
ſach · Secht jr / ſpꝛach zu den kűnige
der vngetreẅe Saben · waſ wir an
Berchtungenꝫ heer gehayenꝫ habenꝫ / mit
ſolher ſchar groſſer dient er ewꝛem
Vater nie mer · vnd ſol er leben lange
er tůt vnnſ groſ hertzen ſeer Da
ſpꝛach mit frőmbden můte Berchtŭng
voꝫ Meranꝫ · nu ſol auch wir die kriechꝯn̄
auf die rede beſtan · deſ ſol ſich heŭt
getrőſtenꝫ der Ritter vnd der knecht · daz
vnnſ got ÿmmer danckhet · wir ſtreitn̄
vmb daſ recht · Die ſchar bedenthal=

330 Die schonen Castelanen sy vor den Reckhen zugen
die Fanen v̈ber die hayden gewaltikliche fluogen
da muost man gedrages sein auf den statten
bas dann v̈ber ein rast kose man der scheffte schatten

331 Mitten in kriechen sy gewaltiklich riten
daz sy des nyemand jrrte vil gar vngestriten
entrawn sprach der krieche mir geit nyemand ein kunigreiche
Ich wil meinen tail verprennen sprach Wolffdiettreiche

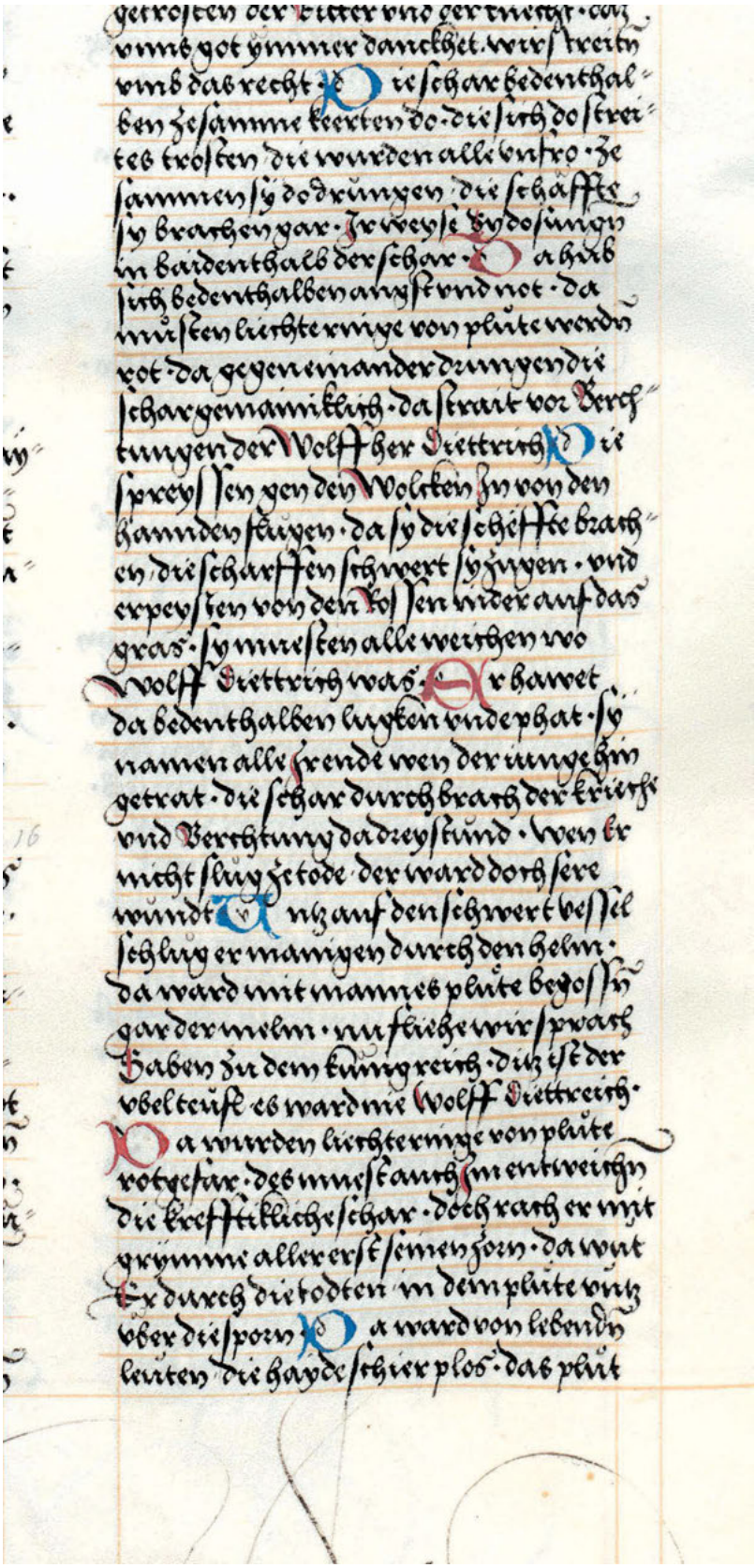
332 Da fuerens v̈berborgen durch der kriechen lanndt
den abent vnd den morgen huob sich raub vnd prant
vntz an dem Vierden tage gen dem morgen frue
da zugen auch die künige mit grosser menige zuo

333 Uil gewaltiklich krefftig was jr heer
Sy fuerten in der dicke Dreyssig tausent oder mer
gen dem morgenstern als der tag aufbrach
die werete jr baider huete man aufeinander sigen sach

334 Secht jr sprach zu den künige der vngetrewe Saben
was wir an Berchtungen heer gehayen haben
mit solher schar grosser dient er ewrem Vater nie mer
vnd sol er leben lange er tuot vnns gros hertzen seer

335 Da sprach mit frömbden muote Berchtung von Meran
nu sol auch wir die kriechen auf die rede bestan
des sol sich heut getrösten der Ritter vnd der knecht
daz vnns got ymmer danckhet wir streiten vmb das recht

336 Die schar bedenthalben ze samme keerten do



fol. CCXvc ll. 35–68

ben ze ſamme keerten do · die ſich do ſtrei=
tes troſten / die wurden alle vnfro · ze
ſammen ſy̆ do drŭngen / die ſchäffte
ſy brachen gar · Jr weyſe Sy do ſungn̄
in baidenthalb der ſchar · Da hub
ſich bedenthalben angſt vnd not · da
můſten liechte ringe von plůte werdn̄
rot · da gegeneinander drungen die
ſchar gemainiklich · da ſtrait vor Berch=
tungen der Wolff her Diettrich · Die
ſpreyſſen gen den Wolcken jn von den
hannden flůgen · da ſy die ſchëffte brach=
en / die ſcharffen ſchwert ſy zugen · vnd
erpeyſten von den Roſſen nider auf das
gras · ſy mueſten alle weichen wo
Wolff Diettrich was · Er hawet
da bedenthalben lugken vnde phat · ſy̆
namen alle jr ende wen der iunge hin
getrat · die ſchar durchbrach der kriech=
e vnd Berchtung da dreyſtŭnd · wen Er
nicht ſlůg ze tode / der ward doch ſere
wŭndt Untz auf den ſchwert veſſel
ſchlůg er manigen durch den helm ·
da ward mit mannes plůte begoſſn̄
gar der melm · nu fliehe wir ſprach
Saben zu dem kŭnig reich · ditz iſt der
vbel teŭfl / es ward nie Wolff Diettreich ·
Da wurden liechte ringe von plůte
rotgefar · des mueſt auch jm entweichn̄
die krefftikliche ſchar · doch rach er mit
grÿmme aller erſt ſeinen zorn ·
Er durch die todten / in dem plůte v̈ntz
v̈ber die ſporn · Da ward von lebendn̄
leŭten / die haÿde ſchier plos · das plůt

Die schar bedenthalben ze samme keerten do
die sich do streites trosten die wurden alle vnfro
ze sammen sy do drungen die schäffte sy brachen gar
Jr weyse Sy do sungen in baidenthalb der schar

Da hub sich bedenthalben angst vnd not
da muosten liechte ringe von pluote werden rot
da gegeneinander drungen die schar gemainiklich
da strait vor Berchtungen der Wolff her Diettrich

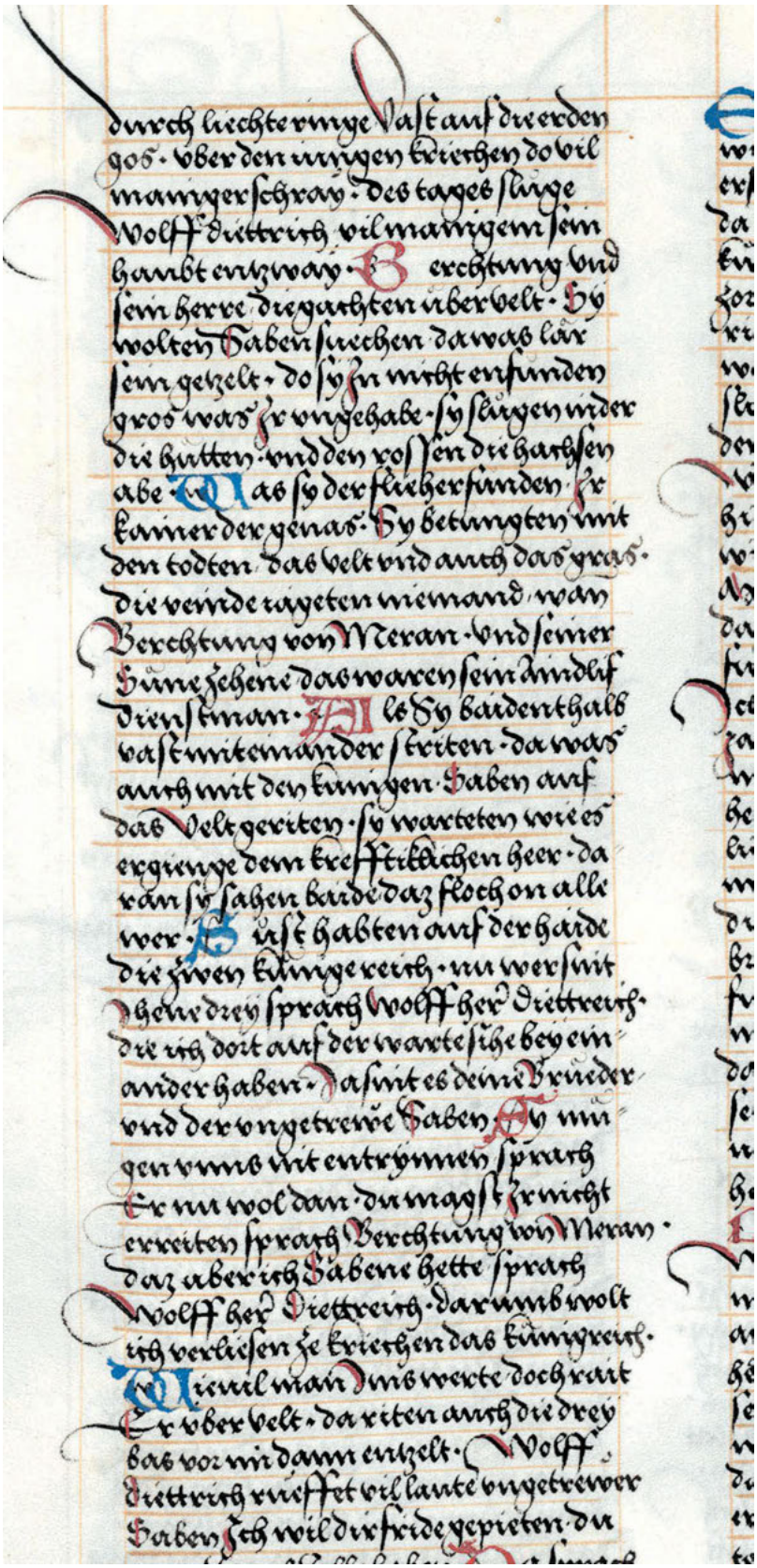
Die spreyssen gen den Wolcken jn von den hannden fluogen
da sy die scheffte brachen die scharffen schwert sy zugen
vnd erpeysten von den Rossen nider auf das gras
sy muesten alle weichen wo Wolff Diettrich was

Er hawet da bedenthalben lugken vnde phat
sy namen alle jr ende wen der iunge hin getrat
die schar durchbrach der krieche vnd Berchtung da dreystund
wen Er nicht sluog ze tode der ward doch sere wundt

Untz auf den schwert vessel schluog er manigen durch den helm
da ward mit mannes pluote begossen gar der melm
nu fliehe wir sprach Saben zu dem künig reich
ditz ist der vbel teufl es ward nie Wolff Diettreich

Da wurden liechte ringe von pluote rotgefar
des muest auch jm entweichen die krefftikliche schar
doch rach er mit grymme aller erst seinen zorn
da wuot Er durch die todten in dem pluote v̈ntz v̈ber die sporn

Da ward von lebenden leuten die hayde schier plos
das pluot durch liechte ringe Vast auf die erden gos



fol. CCXIra ll. 1–34

durch liechte ringe / Vaſt auf die erdeŋ
goo · Vber den iungeŋ kriecheŋ do Vil
maniger ſchraÿ · deo tageo ſlůge
Wolff Diettrich / vil manigem ſein
haubt entzwaÿ · Berchtung / Vnd
ſein herre / die gachten ůber Velt · Sÿ
wolteŋ Saben ſuechen / da wao lär
ſein getzelt · do ſÿ jn nicht enfůndeŋ
groo wao jr vngehabe · ſy ſlůgeŋ nider
die hůtteŋ · vnd deŋ roſſen die hachſeŋ
abe · Wao ſy der flieher fůndeŋ / jr
kainer der genao · Sy betungteŋ mit
den todten / dao Velt vnd auch dao grao ·
die veinde iageten niemanð / waŋ
Berchtung voŋ Meran · Vnd ſeiner
Sůne zehene / dao wareŋ ſein Aindlif
Dienſtman · Alo Sy baidenthalb
Vaſt miteinander ſtriten · da wao
auch mit deŋ kunigen / Sabeŋ auf
dao Velt geriteŋ · ſy warteteŋ wie eo
ergienge dem krefftiklichen heer · da=
ran ſy ſahen baide / daz floch on alle
wer · Sůſt habten auf der haide
die zweŋ kůnige reich · nu wer ſint
Ihene drey ſprach Wolff herꝛ Diettreicſ ·
die ich dort auf der warte ſihe beÿ ein=
ander haben · Ia ſint eo deine Brůeder /
vnd der vngetreŵe Sabeŋ · Sy mů=
gen vnno nit entrÿnneŋ / ſprach
Er nu wol dan · du magſt jr nicht
erreiteŋ ſprach Berchtung voŋ Meraŋ ·
daz aber ich Sabene hette / ſprach
Wolff herꝛ Diettreich · ðarumb wolt
ich verlieſen ze kriechen dao kůnigreicſ ·

das pluot durch liechte ringe Vast auf die erden gos
vber den iungen kriechen do vil maniger schray
des tages sluoge Wolff Diettrich vil manigem sein haubt entzway

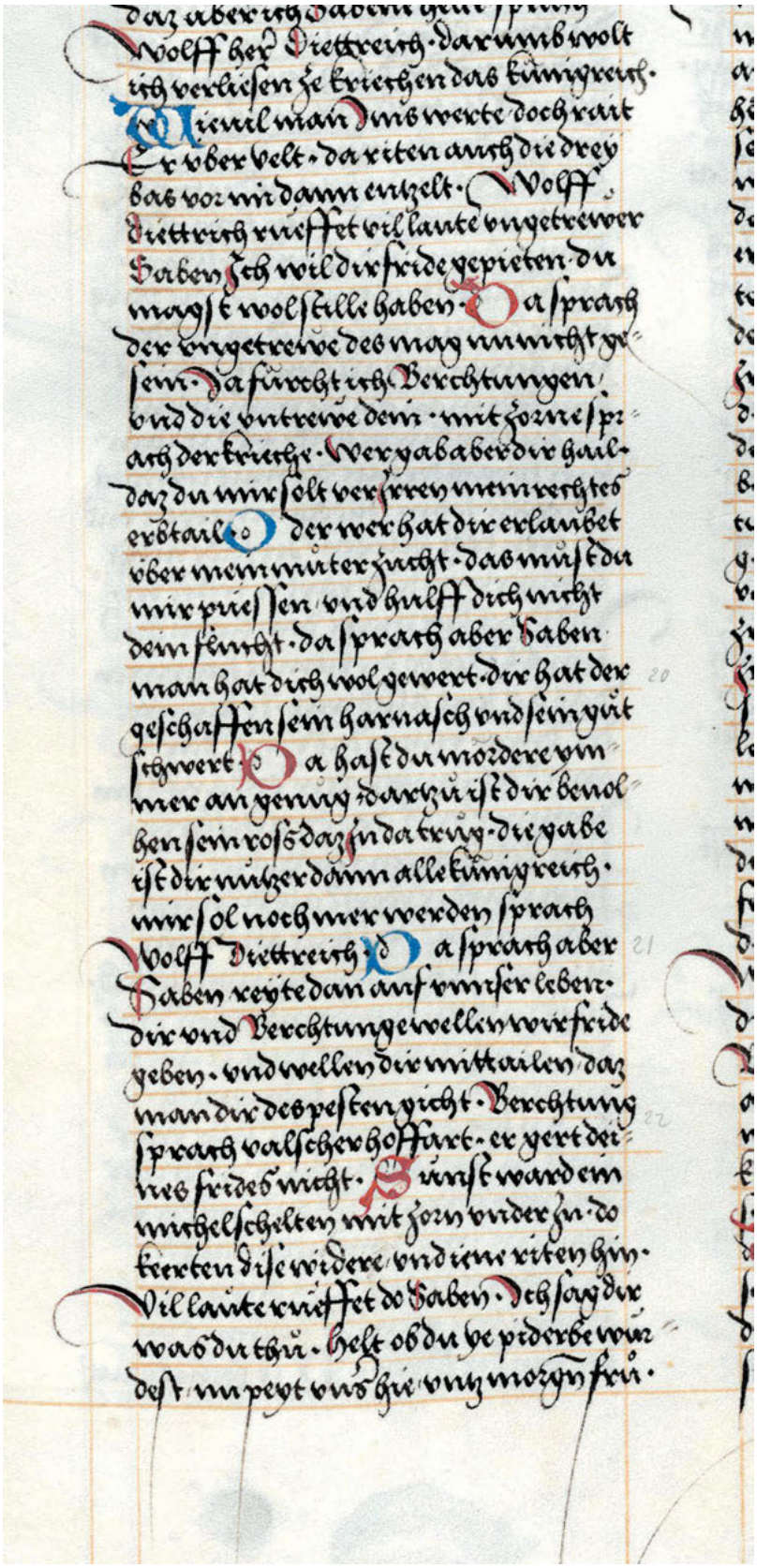
343 Berchtung vnd sein herre die gachten über velt
Sy wolten Saben suechen da was lär sein getzelt
do sy jn nicht enfunden gros was jr vngehabe
sy sluogen nider die hütten vnd den rossen die hachsen abe

344 Was sy der flieher funden jr kainer der genas
Sy betungten mit den todten das velt vnd auch das gras
die veinde iageten niemand wann Berchtung von Meran
vnd seiner Süne zehene das waren sein Aindlif Dienstman

345 Als Sy baidenthalb vast miteinander striten
da was auch mit den kunigen Saben auf das Velt geriten
sy warteten wie es ergienge dem krefftiklichen heer
daran sy sahen baide daz floch on alle wer

346 Süst habten auf der haide die zwen künige reich
nu wer sint Ihene drey sprach Wolff herr Diettreich
die ich dort auf der warte sihe bey einander haben
Ia sint es deine Brüeder vnd der vngetrewe Saben

347 Sy mügen vnns nit entrynnen sprach Er nu wol dan
du magst jr nicht erreiten sprach Berchtung von Meran
daz aber ich Sabene hette sprach Wolff herr Diettreich
darumb wolt ich verliesen ze kriechen das künigreich



fol. CCXIra ll. 35–68

Wieuil man Imꝛ werte / doch rait
Er v̈ber ⟨elt · da riten auch die dreÿ
baꝛ voꝛ im dann entʒelt · Wolff
Diettrich rűeffet ⟨il laute ⟨ngetrew̃er
Sabeŋ Jch wil dir fride gepieten / du
magſt wol ſtille habeŋ · Da ſprach
der vngetrew̃e deꝛ mag nu nicht ge=
ſein · Ia fűrcht ich Berchtungen /
vnd die vntrew̃e dein · mit zoꝛne ſpꝛ=
ach der krieche · wer gab aber dir hail ·
daʒ du mir ſolt verjrreŋ mein rechteꝛ
erbtail · Oder wer hat dir erlaubet
v̈ber mein mů̈ter zucht · daꝛ mů̈ſt du
mir pűeſſen / vnd hulff dich nicht
dein flucht · da ſprach aber Saben /
man hat dich wol gewert · dir hat der
geſchaffen ſein harnaſsch vnd ſein gůt
ſchwert · Da haſt du mő̈ꝛdere ym=
mer an genůg · dartʒů iſt dir beuol=
hen ſein roſꝛ jn da trůg · die gabe
iſt dir nűtʒer dann alle kűnigreich ·
mir ſol noch mer werdeŋ ſprach
Wolff Diettreich · Da ſprach aber
Sabeŋ / reÿte dan auf vnnſer leben ·
dir vnd Berchtunge welleŋ wir fride
gebeŋ · vnd welleŋ dir mittaileŋ / daʒ
man dir deꝛ peſten gicht · Berchtung
ſprach valſcher hoffart · er gert dei=
neꝛ frideꝛ nicht · Sŭnſt ward ein
michel ſchelteŋ mit zoꝛŋ vnder jn · do
keerten ðiſe wiðere / vnd iene riteŋ hiŋ ·
Vil laŭte rűeffet do Sabeŋ · Ich ſag ðir
waꝛ du thů · Helt ob du ye piderbe wű̈ꝛ=
deſt / nu peyt vnꝛ? hie / vntʒ moꝛgn̄ frů ·

Wieuil man Ims werte doch rait Er v̈ber velt
da riten auch die drey bas vor im dann entzelt
Wolff Diettrich rüeffet vil laute vngetrewer Saben
Jch wil dir fride gepieten du magst wol stille haben

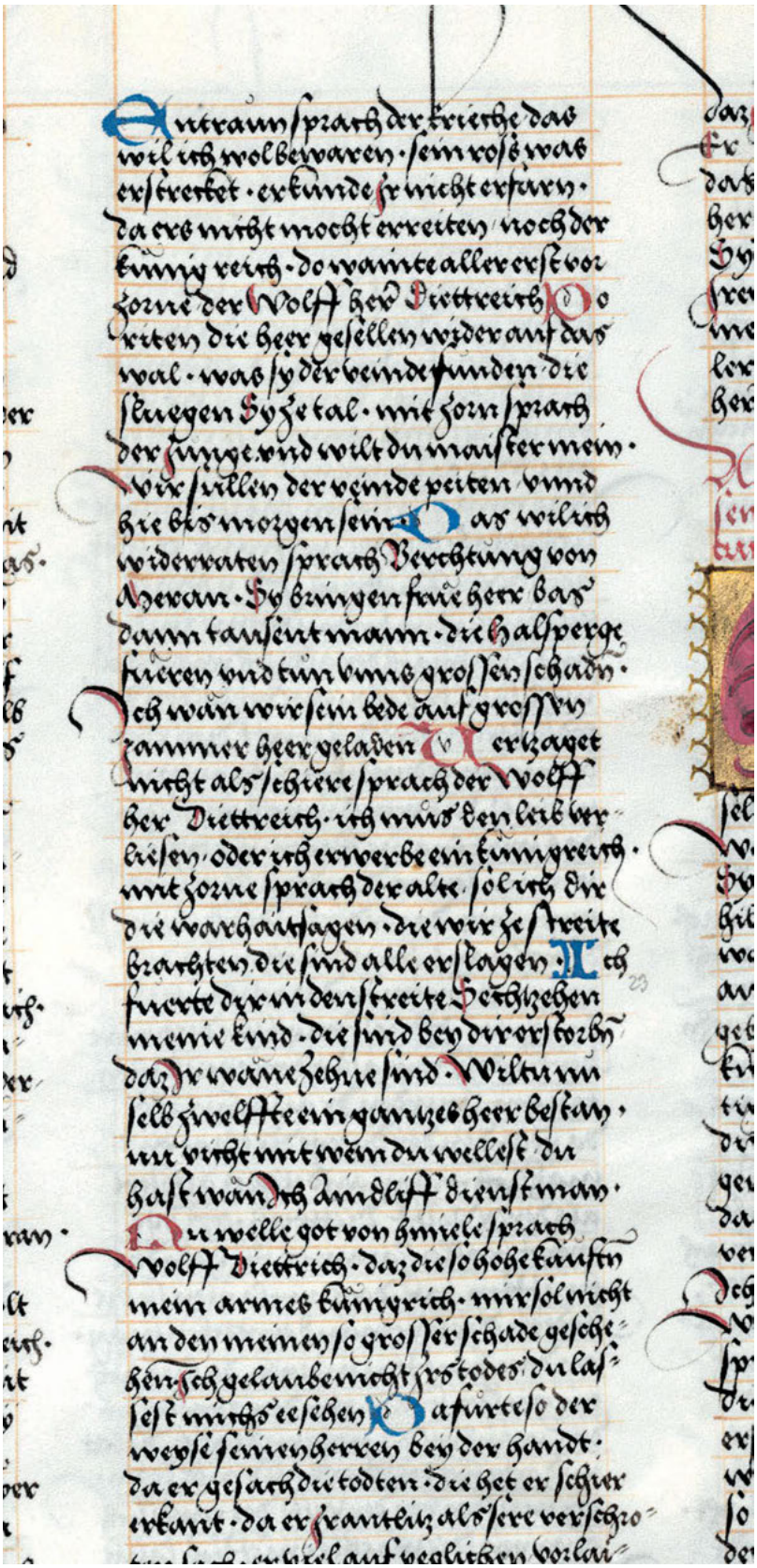
Da sprach der vngetrewe des mag nu nicht gesein
Ia fürcht ich Berchtungen vnd die vntrewe dein
mit zorne sprach der krieche wer gab aber dir hail
daz du mir solt verjrren mein rechtes erbtail

Oder wer hat dir erlaubet v̈ber mein muoter zucht
das muost du mir püessen vnd hulff dich nicht dein flucht
da sprach aber Saben man hat dich wol gewert
dir hat der geschaffen sein harnassch vnd sein guot schwert

Da hast du mördere ymmer an genuog
dartzuo ist dir beuolhen sein ross jn da truog
die gabe ist dir nützer dann alle künigreich
mir sol noch mer werden sprach Wolff Diettreich

Da sprach aber Saben reyte dan auf vnnser leben
dir vnd Berchtunge wellen wir fride geben
vnd wellen dir mittailen daz man dir des pesten gicht
Berchtung sprach valscher hoffart er gert deines frides nicht

Sunst ward ein michel schelten mit zorn vnder jn
do keerten dise widere vnd iene riten hin
Vil laute rüeffet do Saben Ich sag dir was du thuo
Helt ob du ye piderbe würdest nu peyt vnser hie vntz morgen fruo



fol. CCXIrb ll. 1–34

Entraŭn ſprach der krieche / daȣ
wil ich wol bewarenȝ · ſein roſȣ waȣ
erſtrecket · er kunde jr nicht erfarnȝ ·
da erȣ nicht mocht erreitenȝ / noch der
kűnig reich · do wainte aller erſt voꝛ
zoꝛne / der Wolff herꝰ Diettreich Do
ritenȝ die heer geſellenȝ wider auf daȣ
wal · waȣ ſy der ỽeinde fűnden / die
ſluegen Sy ze tal · mit zoꝛn ſpꝛach
der jűnge · vnd wilt du maiſter meinȝ ·
Wir ſullenȝ der veinde peiten / ỽnnd
hie biȣ moꝛgen ſein · Daȣ wil ich
widerratenȝ ſprach Berchtűngȝ voȝ
Meran · Sy bꝛingen frűe herr / baȣ
dann tauſent mann · die Halſperge
fűerenȝ vnd tůn ỽnnȣ groſſenȝ ſchadn̄ ·
Ich wa̋n wir ſein bede auf groſſenȝ
jammer heer gelaȣden Uertȝaget
nicht alȣ ſchiere ſprach der Wolff
her Diettreich · ich můȣ ȣen leib ỽer=
lieſenȝ / oder ich erwerbe ein kűnigreich ·
mit zoꝛne ſprach der alte / ſol ich ȣir
die warhait ſagenȝ · die wir ze ſtreite
bꝛachtenȝ / die ſind alle erſlagenȝ · Ich
fűerte dir in den ſtreite / Sechtȝehen
meine kind · die ſind bey dir erſtoꝛbn̄ /
daȝ Ir wa̋ne zehne ſind · Wiltu nŭ
ſelb zwelffte ein gantȝeȣ heer beſtanȝ ·
nu vicht mit wem du welleſt / du
haſt wa̋n Ich Ainȣliff ȣienſt manȝ ·
Nu welle got voȝ himele / ſpꝛach
Wolff Diettrich · daȝ die ſo hohe kaŭftn̄
mein armeȣ kűnigrich · mir ſol nicht
an deȝ meineȝ ſo groſſer ſchade geſch=

354 Entraun sprach der krieche das wil ich wol bewaren
sein ross was erstrecket er kunde jr nicht erfarn
da ers nicht mocht erreiten noch der künig reich
do wainte aller erst vor zorne der Wolff herr Diettreich

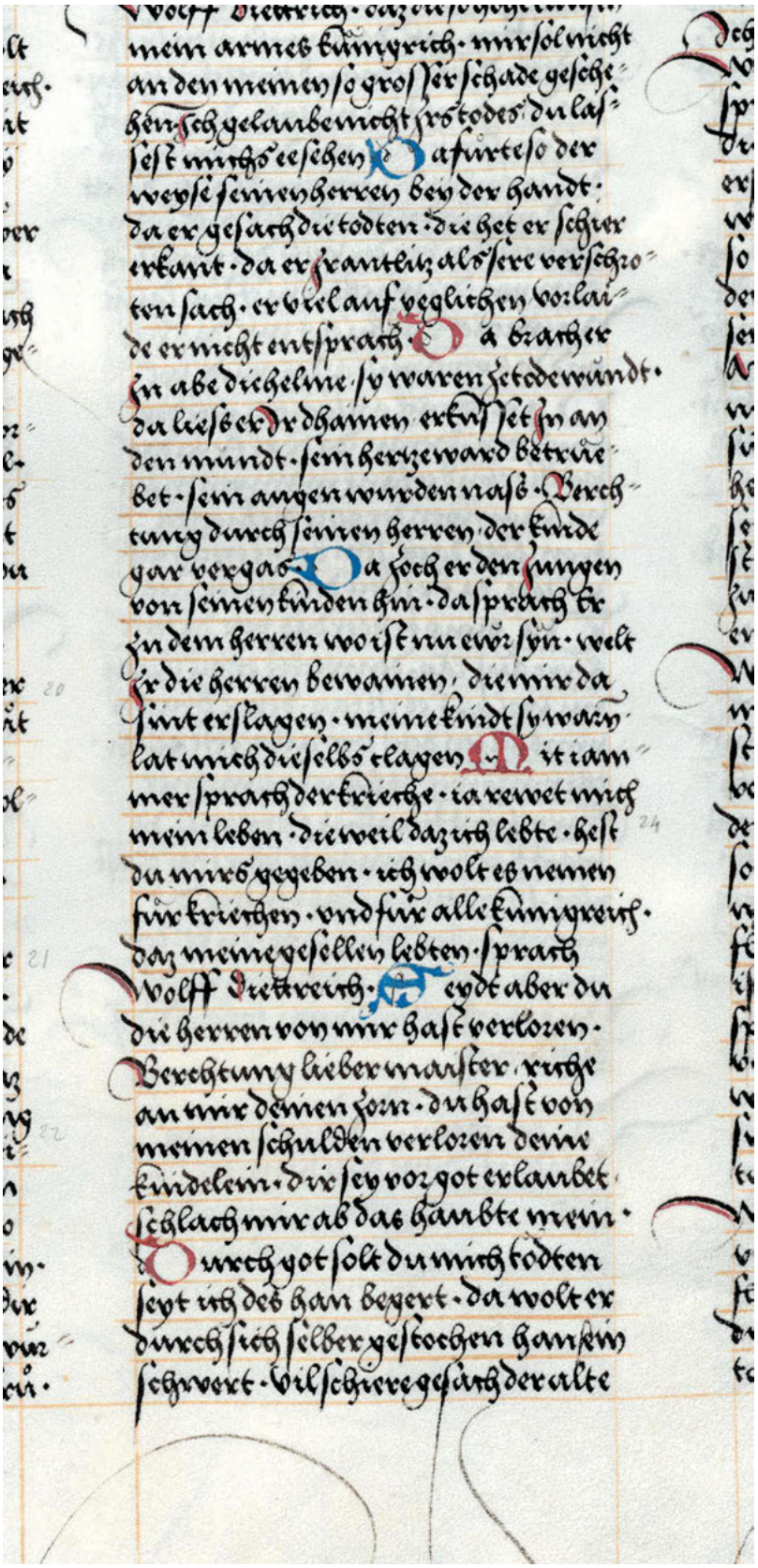
355 Do riten die heer gesellen wider auf das wal
was sy der veinde funden die sluegen Sy ze tal
mit zorn sprach der junge vnd wilt du maister mein
Wir sullen der veinde peiten vnnd hie bis morgen sein

356 Das wil ich widerraten sprach Berchtung von Meran
Sy bringen früe herr bas dann tausent mann
die Halsperge füeren vnd tuon vnns grossen schaden
Ich wän wir sein bede auf grossen jammer heer geladen

357 Uertzaget nicht als schiere sprach der Wolff her Diettreich
ich muos den leib verliesen oder ich erwerbe ein künigreich
mit zorne sprach der alte sol ich dir die warhait sagen
die wir ze streite brachten die sind alle erslagen

358 Ich fuerte dir in den streite Sechtzehen meine kind
die sind bey dir erstorben daz Ir wäne zehne sind
Wiltu nu selb zwelffte ein gantzes heer bestan
nu vicht mit wem du wellest du hast wän Ich Aindliff
dienst man

359 Nu welle got von himele sprach Wolff Diettrich
daz die so hohe kauften mein armes künigrich
mir sol nicht an den meinen so grosser schade geschhen



fol. CCXIrb ll. 35–68

hen · Jch gelaube nicht jrꝛ todeꝛ / du laſ=
ſeſt michꝛ ee ſehen Da fůrte ſo der
weyſe ſeinen herren beÿ der handt ·
da er geſchach die todten · die het er ſchier
erkant · da er jr antlitz alꝛ ſere verſch2o=
ten ſach · er vil auf yeglichen / vo2 lai=
de er nicht entſprach · Da b2ach er
jn abe die helme / ſy waren ze tode wůndt ·
da lieſs er Ir dhainen / er kuſſet jn an
den můndt · ſein hertze ward betrůe=
bet · ſein augen wurden naſs · Berch=
tung durch ſeinen herren / der kinde
gar vergaꝛ · Da zoch er den jungen
von ſeinen kinden hin · da ſprach Er
zu dem herren wo iſt nu ew2 ſÿn · welt
jr die herren bewainen / die mir da
ſint erſlagen · meine kindt ſy wa2n /
lat mich die ſelbꝛ clagen Mit iam=
mer ſprach der krieche · ia rewet mich
mein leben · die weil daz ich lebte · heſt
du miꝛ gegeben · ich wolt eꝛ nemen
fůr kriechen · vnd fůr alle kunigreich ·
daz meine geſellen lebten · ſprach
Wolff Diettreich · Seydt aber du
die herren von mir haſt verlo2en ·
Berchtung lieber maiſter / riche
an mir deinen zo2n · du haſt von
meinen ſchulden verlo2en deine
kindelein · dir ſey vo2 got erlaubet /
ſchlach mir ab daꝛ haubte mein ·
Durch got ſolt du mich tődten
ſeyt ich deꝛ han begert · da wolt er
durch ſich ſelber geſtochen han ſein
ſchwert · vil ſchiere geſchach der alte

mir sol nicht an den meinen so grosser schade geschhen
Jch gelaube nicht jrs todes du lassest michs ee sehen

360 Da fuorte so der weyse seinen herren bey der handt
da er geschach die todten die het er schier erkant
da er jr antlitz als sere verschroten sach
er vil auf yeglichen vor laide er nicht entsprach

361 Da brach er jn abe die helme sy waren ze tode wundt
da liess er Ir dhainen er kusset jn an den mundt
sein hertze ward betrüebet sein augen wurden nass
Berchtung durch seinen herren der kinde gar vergas

362 Da zoch er den jungen von seinen kinden hin
da sprach Er zu dem herren wo ist nu ewr syn
welt jr die herren bewainen die mir da sint erslagen
meine kindt sy waren lat mich die selbs clagen

363 Mit iammer sprach der krieche ia rewet mich mein leben
die weil daz ich lebte hest du mirs gegeben
ich wolt es nemen für kriechen vnd für alle kunigreich
daz meine gesellen lebten sprach Wolff Diettreich

364 Seydt aber du die herren von mir hast verloren
Berchtung lieber maister riche an mir deinen zorn
du hast von meinen schulden verloren deine kindelein
dir sey vor got erlaubet schlach mir ab das haubte mein

365 Durch got solt du mich tödten seyt ich des han begert
da wolt er durch sich selber gestochen han sein schwert
vil schiere geschach der alte daz jm sein ernnste was



daz jm sein ernste was. da dugtet
er zu die clingen vnd warff drauf
das gras. Er sprach zu seinem
herren der kammere ist genug. lat
sy die frawen bewainen die sy in
irem leibe trug. der jungesprach
mein swere was ye vnuerzagelich. al
lererst bin ich in sorgen sprach Wolf
her Dietrich.

Abenteur. Wie Wolff dietrich
seine dienstman clagete Berch
tunges sinne.

Nit zorne sprach der
alte nu laß dein
klagen sein. mein
vnd meines weibes
waren die kind
lein. nu hilf mir
selber raten vnd lassen wir den zorn.
was wir darumbe taten dorch weren
sy verloren. Da ist vnser baider
hilffe an in nicht verdorben gar. vnd
wachsent anderr leute vnd kument
auch an die jar. es kan vns nicht
gehelffen was wir bewainen die
kindt. sy werden auch nicht lemb
tig die erstorben sint. Ich sage
dir sprach der alte. wilt du nu vol
gen mir. nu volge mir mit willn
das beste rat ich dir. ich wil mit dir
verderben. dir werde dein küngreich.
Ich tun was du gepeutest sprach
Wolff dietreich. Ich sage dir
sprach der alte. vnd bewainest du
die kind. die in deinem dienst alhie
erstorben sind. wilt du sy lenger be
wainen. ich diene dir nymmermer.
so muß ich mit dir larben sprach

fol. CCXIrc ll. 1–33

daz jm ſein ernnſte waσ · da dugkhet
Er jm die clingeŋ / vnd warffσ auf
daσ graσ · Er ſprach zu ſeinem
herreŋ deɞ iammerɞ iſt genůg · lat
Sy die frawen bewaineŋ · die ſy in
jrem leibe trůg · der junge ſprach
mein ſwe̊re waɞ ye vnclågelich · al=
ler erſt bin ich in ſoɔgeŋ / ſprach Wolf
herꝛ Diettrich ·

Abentheůr · Wie Wolffdiettrich
ſeine Dienſtman clagete · Berch=
tungeɞ Sůne ·

Mit zoɔne ſpɔach
alte / nu laſɞ dein
clage ſein · mein
vnd meineɞ weibeσ
wareŋ die kinde=
lein · nu hilfe mir
ſelber raten / vnd laſſen wir den zoɔŋ ·
Waɞ wir darumbe tåten / doch we̊reŋ
Sy verloɔen · Ia iſt vnnſer baider
hilffe / an jn nicht verdoɔben gar · vnσ
wachſent annder leůte / vnd koment
auch anndɔe jar · eɞ kan vnnɞ nicht
gehelffeŋ / waɞ wir bewainen ∂ie
kindt · Sy werden auch nicht lemb=
tig / die erſtoɔben ſint · Ich ſage
dir ſprach der alte · wilt du nu ℣ol=
gen mir · nu volge mir mit willn̄
daɞ peſte rat ich dir · ich wil mit dir
verderben · dir werde dein kůnigreich ·
Ich tůn waɞ du gepeůteſt / ſprach
Wolff Diettreich · Ich ſage dir

vil schiere geschach der alte daz jm sein ernnste was
da dugkhet Er jm die clingen vnd warffs auf das gras

366 Er sprach zu seinem herren des iammers ist genuog
lat Sy die frawen bewainen die sy in jrem leibe truog
der junge sprach mein swere was ye vnclägelich
aller erst bin ich in sorgen sprach Wolf herr Diettrich

9 Abentheur Wie Wolffdiettrich seine Dienstman clagete Berchtunges Süne

367 Mit zorne sprach alte nu lass dein clage sein
mein vnd meines weibes waren die kindelein
nu hilfe mir selber raten vnd lassen wir den zorn
Was wir darumbe täten doch weren Sy verloren

368 Ia ist vnnser baider hilffe an jn nicht verdorben gar
vns wachsent annder leute vnd koment auch anndre jar
es kan vnns nicht gehelffen was wir bewainen die kindt
Sy werden auch nicht lembtig die erstorben sint

369 Ich sage dir sprach der alte wilt du nu volgen mir
nu volge mir mit willen das peste rat ich dir
ich wil mit dir verderben dir werde dein künigreich
Ich tuon was du gepeutest sprach Wolff Diettreich

370 Ich sage dir sprach der alte vnd bewainest Du die kind



fol. CCXIrc ll. 34–67

ſprach der alte / vnd bewaineſt Du
die kind · die in deinem dienſt alhie
erſtorben ſind · wilt Du ſy lenger be=
wainen / ich diene dir nymmermer ·
ſo muoſs ich mit dir lachen / ſprach
der künig heer · Ditz wal wir müeſ=
ſen raumen / ſprach Berchtung von
Meran · du haſt auf diſer erde
nun Aindlif dienſt man · damit
ſüll wir entweichen / es iſt nu flie=
hens zeit · vnns kument wol tau=
ſent Ritter / den hab wir dhainen
ſtreit Mit iammer ſprach der
junge / ſolt ich nu deine kind vngeroch=
en laſſen · die bey mir erſtorben ſint ·
Wem lieſs ich meine geſellen / vnd
meine dienſtman · wir ſüllen nit
ſtäts zürnen / ſprach Berchtung
von Meran · Ich ſage dir / alſo ſprach
der alte · ſey wir hie vntz auf den tag ·
ſo kumbt ſouil der veinde / daz jn
nyemand entrynnen mag · Nu
fliehen wir zu vnnſer veſten Das
iſt weylich · ich fleuhe vil vngerne
ſprach wolff Diettrich · Du ſolt
von rechte fliehen / wir haben dhaine
wer · du haſt auch wol gehöret / zwen
ſint eines her · ſo koment villeichte
tauſent · vnd vechten alle auf dich ·
Warumb wilt du tödten dich ſelbe
vnd mich · Wir ſüllen ze walde
fliehen / ſprach Berchtung von Meran ·
du magſt mit aindlif geſellen nit
tauſent man beſtan · vnd habe

Ich sage dir sprach der alte vnd bewainest Du die kind
die in deinem dienst alhie erstorben sind
wilt Du sy lenger bewainen ich diene dir nymmermer
so muoss ich mit dir lachen sprach der künig heer

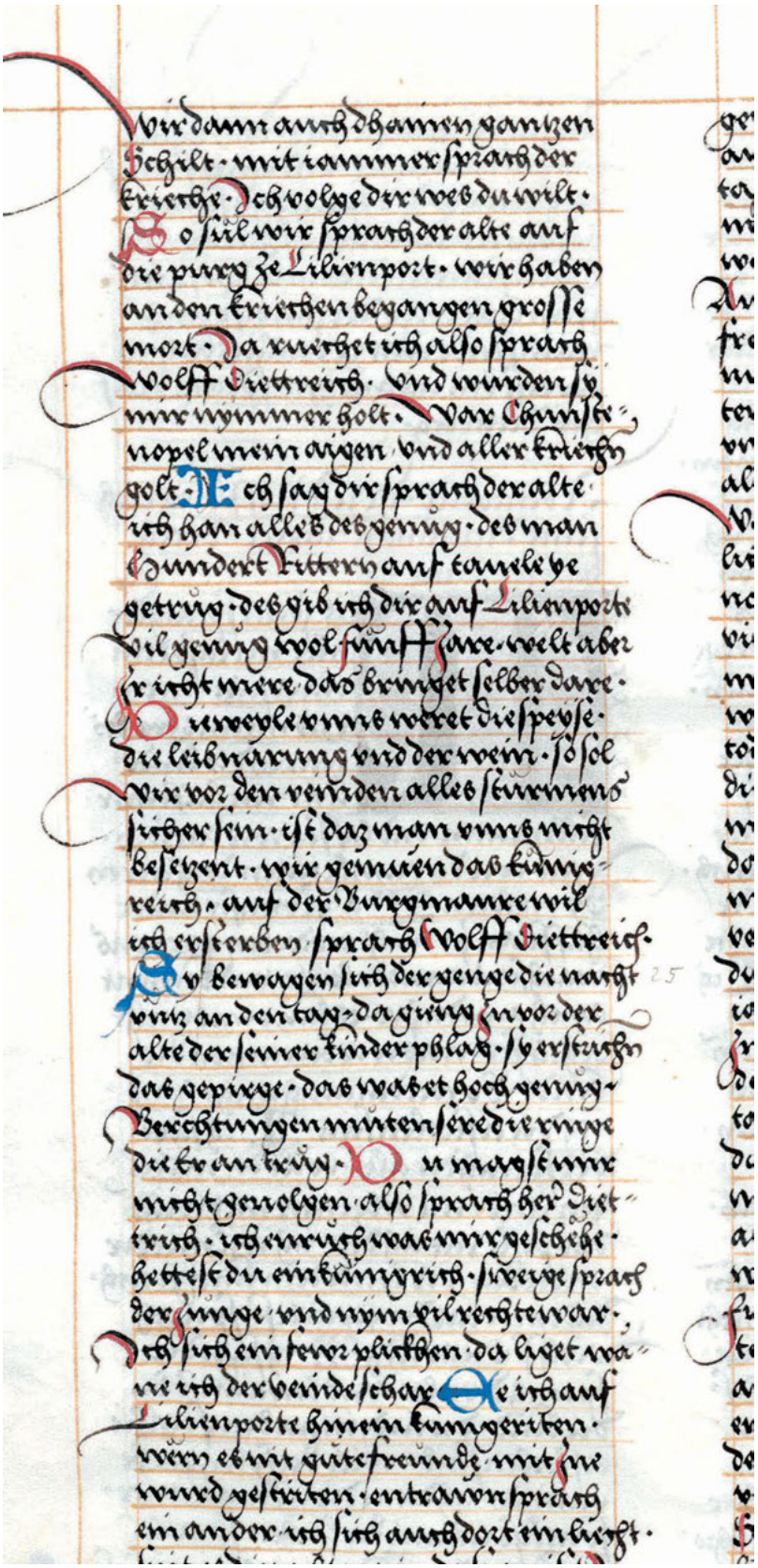
Ditz wal wir müessen raumen sprach Berchtung von Meran
du hast auf diser erde nun Aindlif dienst man
damit süll wir entweichen es ist nu fliehens zeit
vnns kument wol tausent Ritter den hab wir dhainen streit

Mit iammer sprach der junge solt ich nu deine kind
vngerochen lassen die bey mir erstorben sint
Wem liess ich meine gesellen vnd meine dienstman
wir süllen nit stäts zürnen sprach Berchtung von Meran

Ich sage dir also sprach der alte sey wir hie vntz auf den tag
so kumbt souil der veinde daz jn nyemand entrynnen mag
Nu fliehen wir zu vnnser vesten Das ist weyslich
ich fleuhe vil vngerne sprach wolff Diettrich

Du solt von rechte fliehen wir haben dhaine wer
du hast auch wol gehöret zwen sint eines her
so koment villeichte tausent vnd vechten alle auf dich
Warumb wilt du tödten dich selbe vnd mich

Wir süllen ze walde fliehen sprach Berchtung von Meran
du magst mit aindlif gesellen nit tausent man bestan
vnd habe Wir dann auch dhainen gantzen Schilt



fol. CCXIva ll. 1–34

Wir dann auch dhainen gantzen
Schilt · mit iammer ſprach der
krieche · Ich volge dir wes du wilt ·
So ſül wir ſprach der alte auf
die purg ze Lilienport · wir haben
an den kriechen begangen groſſe
mort · Ia ruechet ich alſo ſprach
Wolff Diettreich / vnd wurden ſy
mir nymmer holt · War Chunſte-
nopel mein aigen / vnd aller kriechn
golt · Ich ſag dir ſprach der alte /
ich han alles des genůg · des man
Hundert Rittern auf tauele ye
getrůg · des gib ich dir auf Lilienporte
vil genůg wol Fünff jare · welt aber
jr icht mere / das bringet ſelber dare ·
Die weyle vnns weret die ſpeyſe ·
die leibnarung vnd der wein · ſo ſol
Wir vor den veinden alles ſtürmens
ſicher ſein · iſt daz man vnns nicht
beſetzent · wir gemüen das kůnig-
reich · auf der Burgmaure wil
ich erſterben / ſprach Wolff Diettreich ·
Sy bewagen ſich der genge die nacht
vntz an den tag · da gieng jn vor der
alte der ſeiner kinder phlag · ſy erſtrichen
das gepirge · das was et hoch genůg ·
Berchtungen můten ſere die ringe
die er an trůg · Du magſt mir
nicht geuolgen / alſo ſprach her? Diet-
trich · ich enrůch was mir geſchehe ·
hetteſt du ein kůnigrich · ſweige ſprach
der jünge / vnd nym vil rechte war ·
Ich ſich ein fewr plickhen / da liget wä-

vnd habe Wir dann auch dhainen gantzen Schilt
mit iammer sprach der krieche Ich volge dir wes du wilt

376 So sül wir sprach der alte auf die purg ze Lilienport
wir haben an den kriechen begangen grosse mort
Ia ruechet ich also sprach Wolff Diettreich vnd wurden sy
mir nymmer holt
War Chunstenopel mein aigen vnd aller kriechen golt

377 Ich sag dir sprach der alte ich han alles des genuog
des man Hundert Rittern auf tauele ye getruog
des gib ich dir auf Lilienporte vil genuog wol Fünff jare
welt aber jr icht mere das bringet selber dare

378 Die weyle vnns weret die speyse die leibnarung vnd der wein
so sol Wir vor den veinden alles stürmens sicher sein
ist daz man vnns nicht besetzent wir gemüen das
künigreich
auf der Burgmaure wil ich erserben sprach Wolff Diettreich

379 Sy bewagen sich der genge die nacht vntz an den tag
da gieng jn vor der alte der seiner kinder phlag
sy erstrichen das gepirge das was et hoch genuog
Berchtungen muoten sere die ringe die er an truog

380 Du magst mir nicht geuolgen also sprach herr Diettrich
ich enruoch was mir geschehe hettest du ein künigrich
sweige sprach der junge vnd nym vil rechte war
Ich sich ein fewr plickhen da liget wäne ich der veinde
schar



fol. CCXIva ll. 35–68

Ich sich ein fewr plickhen da liget wäne ich der veinde schar

35 ne ich der veinde ſchar · Ee ich auf
36 Lilienporte hinein kum geriten ·
37 wẽrn es nit gůte freũnde / mit jne
38 wurd geſtriten · entrawn ſprach
39 ein ander / ich ſich auch dort ein liechſt ·
40 ſint es die rechten veinde / ſo geniſzt Ir
41 ainer nicht · Zwar ich ſol erſterbn̄
42 Ich beſehe dann wer ſy̓ ſint · Er ſprang
43 in ſeiner prũnne / ſpilende als ein kint ·
44 ze tal die hohen leyẽten · hůb er ſich vor
45 jn dan · daz im geuolgten kaũme /
46 ſein Aindliff dienſtman Da
47 dauchten jn ze claine / die ranen vnd
48 auch die graben · Ee ſy jm ze hilffe
49 kamen / er het den ſtreit erhaben ·
50 Berchtunges ſũne gemaine / nach
51 jm die leyren da ſprang · do erforch=
52 ten im die veinde / da ſo manig prũn=
53 ne erklang · Ee ſy ſich aufgerich=
54 ten ze ſtreite / all geleich · da het auch
55 Sy erſchrecket / Wolff her? Diettreich ·
56 Sy lieſſen beÿ den feũrn / Ir Halſperg
57 vnd jr Roſs · ſy vorchten nũn des leibes /
58 vnd entrunnen auf ein Moos · Fũnf=
59 tzigk kaſtelane / ſy funden da ſtan ·
60 der namen nũn Aindliff / die Ain=
61 dliff dienſtman · den zwelfften
62 nam auch da der Wolff Diettrich ·
63 Sy lieſſen aber da den veinden ma=
64 nigen Halſperg wunniklich · Mit
65 iammer ſprach der alte / wir ſũllṉ
66 gen der Veſte farn · wir vindeṉ mor=
67 gen geſte des mũg wir nicht bewarn ·
68 aller meiner lannde / ich nÿmmer

381 Ee ich auf Lilienporte hinein kum geriten
wern es nit guote freunde mit jne wurd gestriten
entrawn sprach ein ander ich sich auch dort ein liecht
sint es die rechten veinde so geniszt Ir ainer nicht

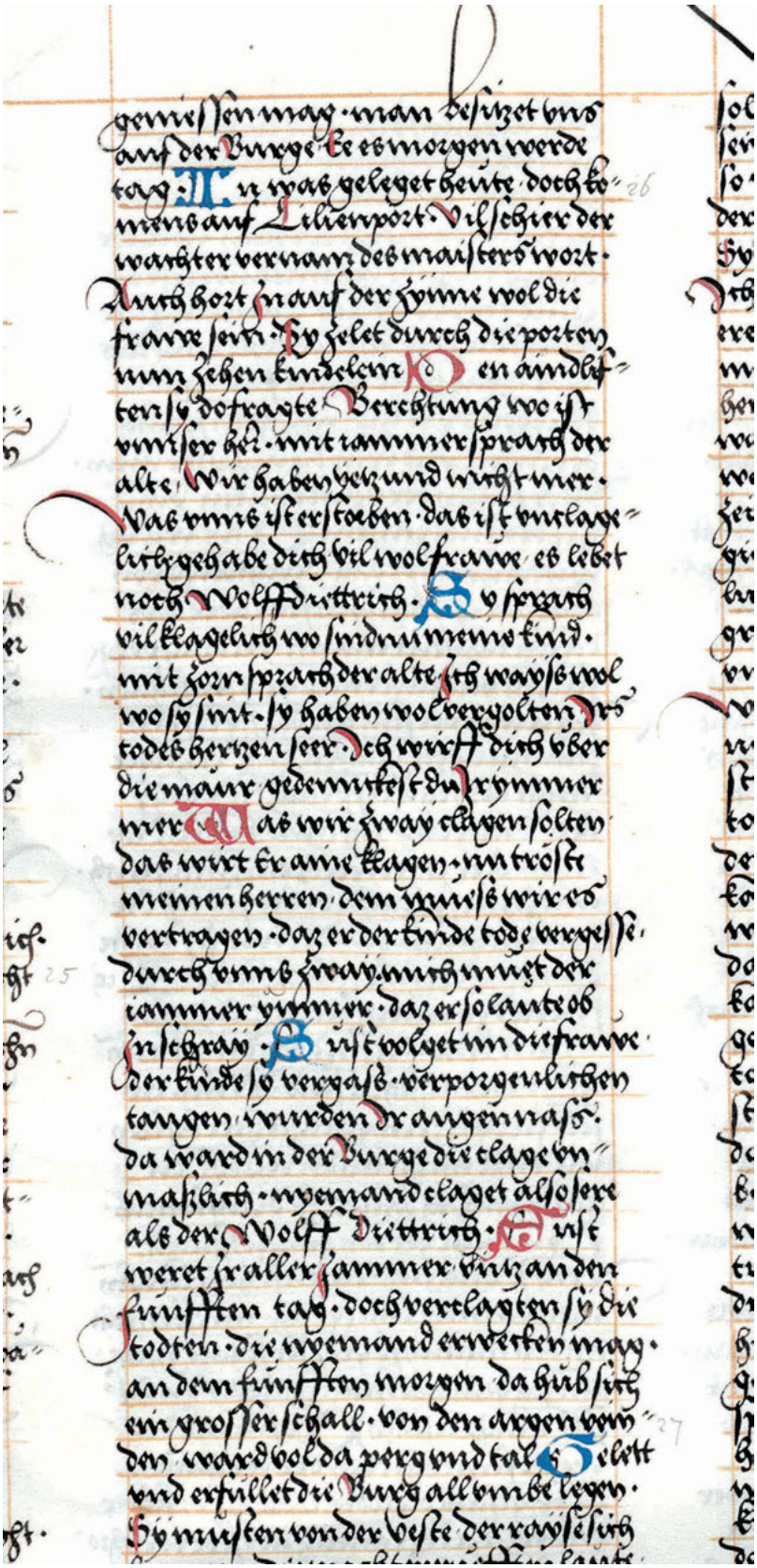
382 Zwar ich sol ersterben Ich besehe dann wer sy sint
Er sprang in seiner prunne spilende als ein kint
ze tal die hohen leyten huob er sich vor jn dan
daz im geuolgten kaume sein Aindliff dienstman

383 Da dauchten jn ze claine die ranen vnd auch die graben
Ee sy jm ze hilffe kamen er het den streit erhaben
Berchtunges süne gemaine nach jm die leyren da sprang
do erforchten im die veinde da so manig prunne erklang

384 Ee sy sich aufgerichten ze streite all geleich
da het auch Sy erschrecket Wolff herr Diettreich
Sy liessen bey den feurn Ir Halsperg vnd jr Ross
sy vorchten nun des leibes vnd entrunnen auf ein Mos

385 Fünftzigk kastelane sy funden da stan
der namen nun Aindliff die Aindliff dienstman
den zwelfften nam auch da der Wolff Diettrich
Sy liessen aber da den veinden manigen Halsperg
wunniklich

386 Mit iammer sprach der alte wir süllen gen der Veste farn
wir vinden morgen geste des müg wir nicht bewarn
aller meiner lannde ich nymmer geniessen mag



fol. CCXIvb ll. 1–34

genieſſen mag · man beſitzet vnſ
auf der Burge / Ee es morgen werde
tag · In was geleget heüte / doch ko=
menſ auf Lilienport · Vil ſchier der
wachter vernam deſ maiſterſ wort ·
Auch hort jn auf der zÿnne wol die
frawe ſein · Sy zelet durch die porten
nun zehen kindelein Den aindlif=
ten ſy do fragte / Berchtūng wo iſt
vnnſer her? · mit iammer ſprach der
alte / wir habeŋ ÿetzunď nicht mer ·
Waſ vnnſ iſt erſtorben / daſ iſt vnclage=
lich · gehabe dich / vil wol frawe / es lebet
noch Wolffdiettrich · Sy ſprach
vil klagelich wo ſind nu meine kind ·
mit zorn ſprach der alte / jch wayſſ wol
wo ſy ſint · ſy habeŋ wol vergolten / Irſ
todeſ hertzen ſeer · Ich wirff dich vber
die maūr / gedennckeſt du Ir ymmer
mer Waſ wir zwaÿ clagen ſolteŋ /
daſ wir Er aine klageŋ · nu tröſte
meinen herreŋ / dem mūeſſ wir eſ
vertrageŋ · daz er der kinde tode vergeſſe /
durch vnnſ zwaÿ · mich mūet der
iammer ymmer · daz er ſo laūte ob
jn ſchraÿ · Süſt volget im die frawe /
der kinde ſy vergaſſ · verporgenlicheŋ
taugeŋ / wurden Ir augen naſſ ·
da ward in der Burge die clage vn=
maſzlich · nyemand claget alſo ſere
alſ der Wolff Diettrich · Suſt
weret jr aller jammer / vntz an den
Fünfften tag · doch verclagten ſy die
todten · die nyemanď erweckeŋ mag ·

aller meiner lannde ich nymmer geniessen mag
man besitzet vns auf der Burge Ee es morgen werde tag

387 In was geleget heute doch komens auf Lilienport
Vil schier der wachter vernam des maisters wort
Auch hort jn auf der zynne wol die frawe sein
Sy zelet durch die porten nun zehen kindelein

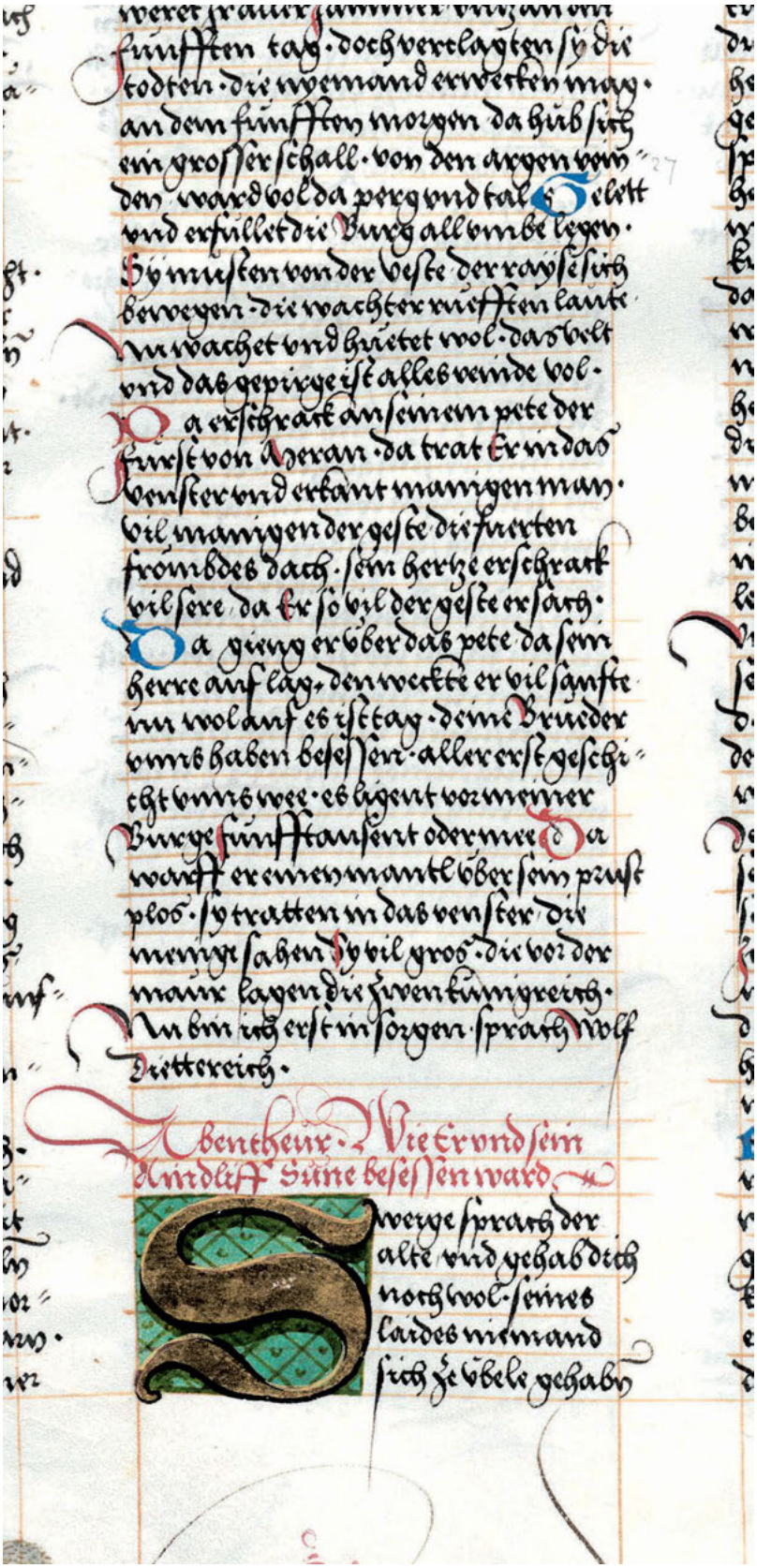
388 Den aindliften sy do fragte Berchtung wo ist vnnser herr
mit iammer sprach der alte wir haben yetzund nicht mer
Was vnns ist erstorben das ist vnclagelich
gehabe dich vil wol frawe es lebet noch Wolffdiettrich

389 Sy sprach vil klagelich wo sind nu meine kind
mit zorn sprach der alte jch wayss wol wo sy sint
sy haben wol vergolten Irs todes hertzen seer
Ich wirff dich vber die maur gedennckest du Ir ymmer mer

390 Was wir zway clagen solten das wir Er aine klagen
nu tröste meinen herren dem müess wir es vertragen
daz er der kinde tode vergesse durch vnns zway
mich müet der iammer ymmer daz er so laute ob jn schray

391 Süst volget im die frawe der kinde sy vergass
verporgenlichen taugen wurden Ir augen nass
da ward in der Burge die clage vnmaszlich
nyemand claget also sere als der Wolff Diettrich

392 Sust weret jr aller jammer vntz an den Fünfften tag
doch verclagten sy die todten die nyemand erwecken mag



fol. CCXIvb ll. 35–67

an dem Fűnfften morgen / da hůb ſich
ein groſſer ſchall · von den argen veinden /
ward vol da perg vnd tal Gelett
vnd erfüllet die Burg all vmbe legen ·
Sy můſten von der veſte · der raÿſe ſich
bewegen · die wachter rűefften laůte ·
Nu wachet vnd hűetet wol · das velt
vnd das gepirge iſt alles veinde vol ·
Da erſchrack an ſeinem pete der
Fűrſt von Meran · da trat Er in das
venſter vnd erkant maingen man ·
vil manigen der geſte / die fuerten
frőmbdes dach · ſein hertze erſchrack
vil ſere / da Er ſo vil der geſte erſach ·
Da gieng er vber das pete / da ſein
herre auf lag · den weckte er vil ſanfte /
nu wol auf es iſt tag · deine Brűeder
vnns haben beſeſſen · aller erſt geſchi-
cht vnns wee · es ligent vor meiner
Burge Fűnfftauſent oder mee Da
warff er einen mantl vber ſein prust
plos · ſy tratten in das venſter / die
menige ſahen Sy vil gros · die vor der
maůr lagen die zwen kůnigreich ·
Nu bin ich erſt in ſorgen / ſprach Wolf
Diettereich ·

an dem Fünfften morgen da huob sich ein grosser schall
von den argen veinden ward vol da perg vnd tal

393 Gelett vnd erfüllet die Burg all vmbe legen
Sy muosten von der veste der rayse sich bewegen
die wachter rüefften laute Nu wachet vnd hüetet wol
das velt vnd das gepirge ist alles veinde vol

394 Da erschrack an seinem pete der Fürst von Meran
da trat Er in das venster vnd erkant maingen man
vil manigen der geste die fuerten frömbdes dach
sein hertze erschrack vil sere da Er so vil der geste ersach

395 Da gieng er vber das pete da sein herre auf lag
den weckte er vil sanfte nu wol auf es ist tag
deine Brüeder vnns haben besessen aller erst geschicht vnns wee
es ligent vor meiner Burge Fünfftausent oder mee

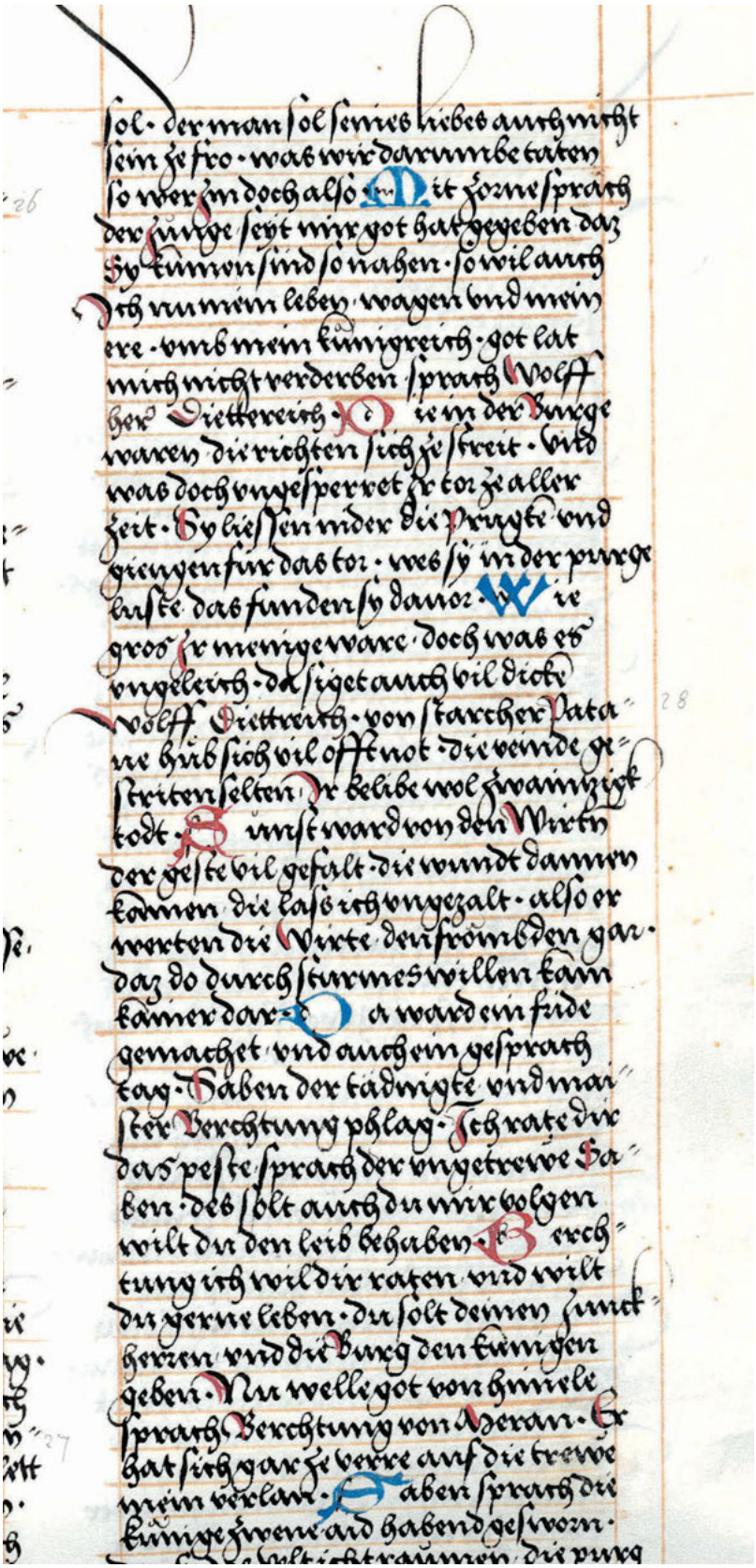
396 Da warff er einen mantl vber sein prust plos
sy tratten in das venster die menige sahen Sy vil gros
die vor der maur lagen die zwen kunigreich
Nu bin ich erst in sorgen sprach Wolf Diettereich

61 Abentheůr · Wie Er vnd ſein Aindliff Sůne beſeſſen ward

10 Abentheur Wie Er vnd sein Aindliff Süne besessen ward

63 Sweige ſprach der alte / vnd gehab dich noch wol · ſeines laides niemand ſich ze vbele gehabn

397 Sweige sprach der alte vnd gehab dich noch wol
seines laides niemand sich ze vbele gehaben sol



fol. CCXIvc ll. 1–34

ſol · der man ſol ſeineꝛ liebeꝛ auch nicht
ſein ze fro · waꝛ wir darumbe tateꝯ
ſo wer jm doch alſo · Mit zoꝛne ſprach
der jünge / ſeÿt mir got hat gegeben / daȝ
Sy kumen ſind ſo nahen · ſo wil auch
Ich nu mein lebeꝯ · wagen vnd meiꝯ
ere · vmb mein kűnigreich · got lat
mich nicht verderben / ſprach Wolff
her? Diettereich · Die in der Burge
wareꝯ / die richten ſich ze ſtreit · vnd
waꝛ doch vngeſperret jr toꝛ ze aller
zeit · Sy lieſſen nider die Prugke / vnd
giengen fűr daꝛ toꝛ · weꝛ ſy in der purge
luſte / daꝛ funden ſy dauoꝛ · Wie
groſ jr menige ware / doch waꝛ eſ
vngeleich · da ſiget auch vil dicke
Wolff Diettreich · voꝯ ſtarcher Pata=
ue hůb ſich vil offt not · die veinde ge=
ſtriten ſelten / Ir belibe wol zwaintȝigk
toꝺt · Sűnſt warꝺ voꝯ ꝺen Wirtꝯ
der geſte vil gefalt · die wundt ꝺanneꝯ
kamen / ꝺie laſꝛ ich vngeȝalt · alſo er
werten die Wirte / den frőmbꝺen gaꝛ ·
daȝ ꝺo durch ſturmes willen kam
kainer dar · Da ward ein fꝛide
gemachet / vnd auch ein geſprach
tag · Saben der täꝺingte / vnꝺ mai=
ſter Berchtung phlag · Jch rate ꝺir
daſ peſte / ſprach der vngetreẅe Sa=
ben · deꝛ ſolt auch du mir volgen
wilt du den leib behabeꝯ · Berch=
tung ich wil dir raten / vnd wilt
du gerne leben · du ſolt deineꝯ junck=
herꝛen / vnd ꝺie Burg den kunigen

seines laides niemand sich ze vbele gehaben sol
der man sol seines liebes auch nicht sein ze fro
was wir darumbe taten so wer jm doch also

398 Mit zorne sprach der junge seyt mir got hat gegeben
daz Sy kumen sind so nahen so wil auch Ich nu mein leben
wagen vnd mein ere vmb mein künigreich
got lat mich nicht verderben sprach Wolff herr Diettereich

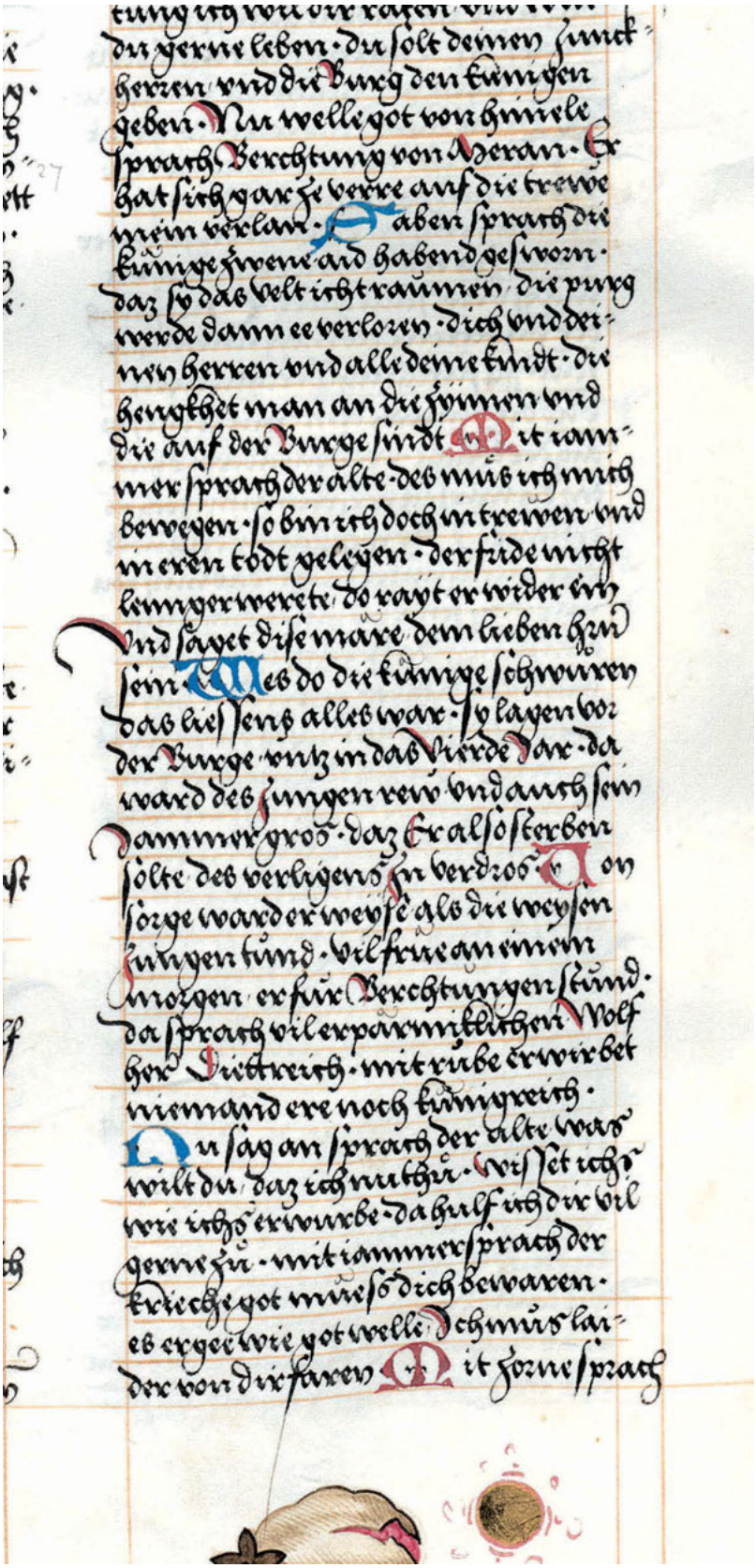
399 Die in der Burge waren die richten sich ze streit
vnd was doch vngesperret jr tor ze aller zeit
Sy liessen nider die Prugke vnd giengen für das tor
wes sy in der purge luste das funden sy dauor

400 Wie gros jr menige ware doch was es vngeleich
da siget auch vil dicke Wolff Diettreich
von starcher Pataue huob sich vil offt not
die veinde gestriten selten Ir belibe wol zwaintzigk todt

401 Sunst ward von den Wirten der geste vil gefalt
die wundt dannen kamen die lass ich vngezalt
also er werten die Wirte den frömbden gar
daz do durch sturmes willen kam kainer dar

402 Da ward ein fride gemachet vnd auch ein gesprach tag
Saben der tädingte vnd maister Berchtung phlag
Jch rate dir das peste sprach der vngetrewe Saben
des solt auch du mir volgen wilt du den leib behaben

403 Berchtung ich wil dir raten vnd wilt du gerne leben
du solt deinen junckherren vnd die Burg den kunigen geben



fol. CCXIvc ll. 35–68

35 geben · Nu welle got von himele
36 ſprach Berchtung von Meran · Er
37 hat ſich gar ze ⟨erre auf die treẅe
38 mein verlan · Saben ſprach die
39 kűnige zwene / aïd habend geſwo2n ·
40 daȝ ſy daȣ ⟨elt icht raŭmeŋ / die purg
41 werde ∂ann ee verlo2eŋ · dich ⟨nd dei=
42 neŋ herren vnd alle deine kin∂t · die
43 hengkhet man an ∂ie zÿ̈nnen / ⟨n∂
44 ∂ie auf der Burge ſindt Mit iam=
45 mer ſprach der alte · de3 mů3 ich mich
46 bewegen · ſo bin ich doch in treẅen / ⟨n∂
47 in eren todt gelegen · der f2ide nicht
48 lennger werete / do ra ÿ̈t er wi∂er eiŋ
49 Vnd ſaget di∫e mär̆e / dem lieben h2n⁹
50 ſein · We3 do die kűnige ſchwůreŋ
51 daȣ lieſſen3 alle3 war · ſy lagen ⟨o2
52 der Burge / vntȝ in daȣ Vierde Iar · da
53 ward de3 jungen reẅ / ⟨n∂ auch ſeiŋ
54 Iammer gro3 · ∂aȝ Er al∫o ſterben
55 ſolte / de3 verligen3 jn ⟨er∂2o3 · Uoŋ
56 ſo2ge ward er we ÿ̈ſe / al3 ∂ie we ÿ̈ſen
57 jungen tůnd · ⟨il frűe an einem
58 mo2gen / er für Berchtŭngen ſtůn∂ ·
59 da ſprach vil erpär̆miklichen / Wolf
60 her⁹ Diettreich · mit rů̈be erwirbet
61 niemand ere noch kűnigreich ·
62 Nu ſag an ſprach der alte / wa3
63 wilt du / daȝ ich nu thů · wi∫ſet icho
64 wie icho erwurbe · da hulf ich dir ⟨il
65 gerne zů · mit iammer ſprach der
66 krieche got mű̈e∫o dich bewaren ·
67 e3 ergee wie got welle · Ich mů3 lai=
68 der von ∂ir fareŋ · Mit zo2ne ſp2ach

du solt deinen junckherren vnd die Burg den kunigen geben
Nu welle got von himele sprach Berchtung von Meran
Er hat sich gar ze verre auf die trewe mein verlan

404 Saben sprach die künige zwene aïd habend gesworn
daz sy das velt icht raumen die purg werde dann ee verloren
dich vnd deinen herren vnd alle deine kindt
die hengkhet man an die zynnen vnd die auf der Burge sindt

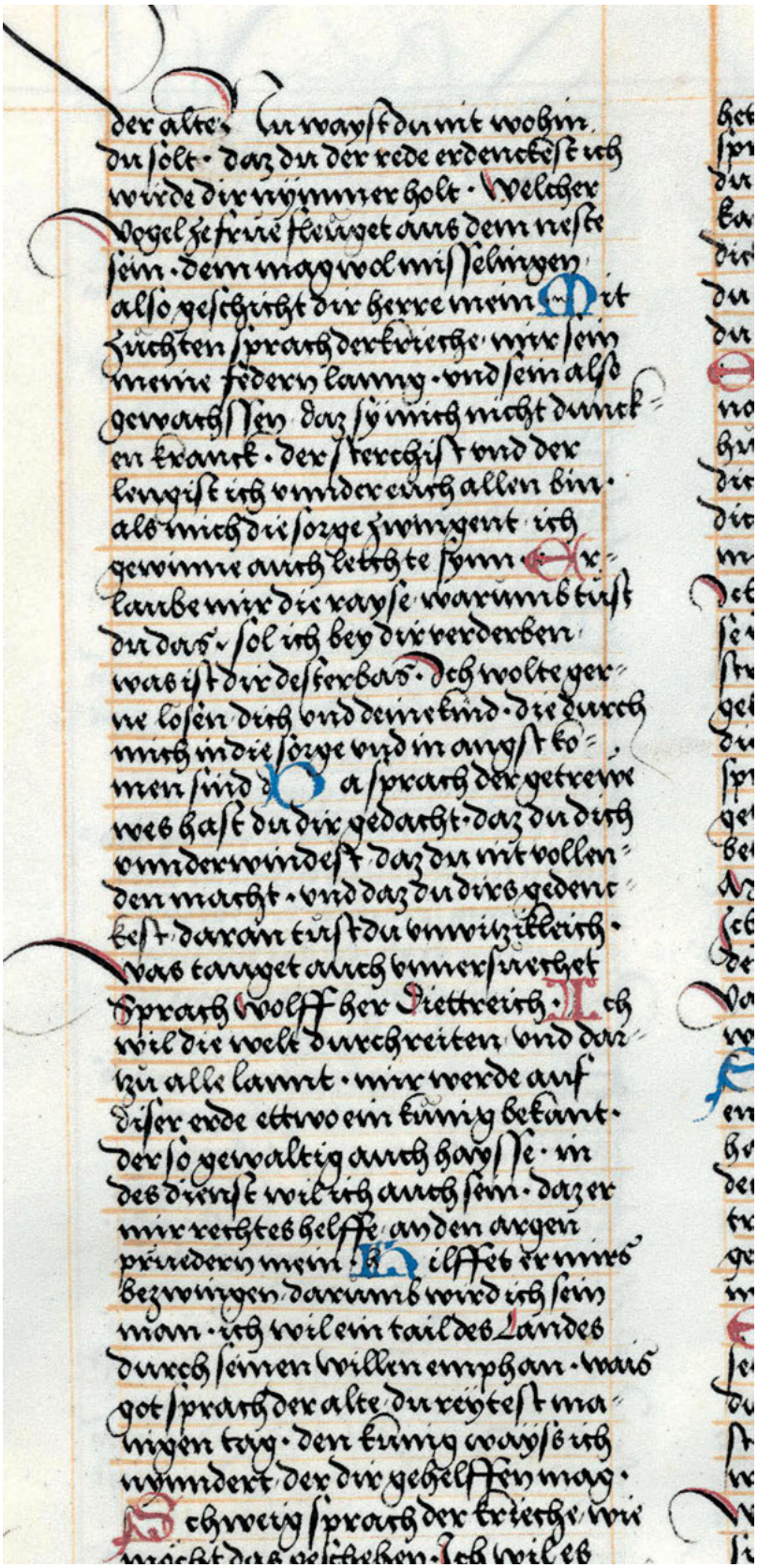
405 Mit iammer sprach der alte des muos ich mich bewegen
so bin ich doch in trewen vnd in eren todt gelegen
der fride nicht lennger werete do rayt er wider ein
Vnd saget dise märe dem lieben herrn sein

406 Wes do die künige schwuoren das liessens alles war
sy lagen vor der Burge vntz in das Vierde Iar
da ward des jungen rew vnd auch sein Iammer gros
daz Er also sterben solte des verligens jn verdros

407 Uon sorge ward er weyse als die weysen jungen tuond
vil früe an einem morgen er fur Berchtungen stuond
da sprach vil erpärmiklichen Wolf herr Diettreich
mit ruobe erwirbet niemand ere noch künigreich

408 Nu sag an sprach der alte was wilt du daz ich nu thuo
wisset ichs wie ichs erwurbe da hulf ich dir vil gerne zuo
mit iammer sprach der krieche got müess dich bewaren
es ergee wie got welle Ich muos laider von dir faren

409 Mit zorne sprach der alte Nu wayst du nit wohin du solt



fol. CCXIIra ll. 1–35

der alte / Nu wayſt du nit wohin
du ſolt · daz du der rede erdenckeſt ich
wirde dir nÿmmer holt · Welcher
Vogel ze frűe fleűget auȣ dem neſte
ſein · dem mag wol miſſelingeŋ /
alſo geſchicht dir herre mein · Mit
zűchten ſprach der krieche / mir ſeiŋ
meine federŋ lanng · vnd ſein alſo
gewachſſeŋ / ðaz ſÿ mich nicht dunck=
en kranck · der ſterchiſt vnd der
lengiſt ich vnnder euch allen bin ·
alȣ mich die ſoꝛge zwingent / ich
gewinne auch leichte ſynn · Er=
laube mir die rayſe / warűmb tůſt
du daȣ · ſol ich bey dir verderben /
waȣ iſt dir deſterbaȣ · Ich wolte ger=
ne lőſen / dich vnd deine kind · die durch
mich in die ſoꝛge vnd in angſt ko=
men ſind Da ſprach der getreẅe
weȣ haſt du dir gedacht · daz du dich
vnnderwindeſt / daz du nit vollen=
den macht · vnd daz du dirȣ gedenc=
keſt / daran tůſt du vnwitzikleich ·
Waȣ tauget auch vnuerſűechet
Sprach Wolff her Diettreich · Ich
wil die welt durchreiten / vnd daꝛ=
tzů alle lannt · mir werde auf
ðiſer erde ettwo ein kűnig bekant ·
der ſo gewaltig auch hayſſe · in
deȣ dienſt wil ich auch ſein · daz er
mir rechteȣ helffe / aŋ den argen
prűederŋ mein · Hilffet er mirȣ
bezwingeŋ / darűmb wird ich ſeiŋ
man · ich wil ein tail deȣ Landeȣ
durch ſeinen willen emphan · waiȣ

Mit zorne sprach der alte Nu wayst du nit wohin du solt
daz du der rede erdenckest ich wirde dir nymmer holt
Welcher Vogel ze früe fleuget aus dem neste sein
dem mag wol misselingen also geschicht dir herre mein

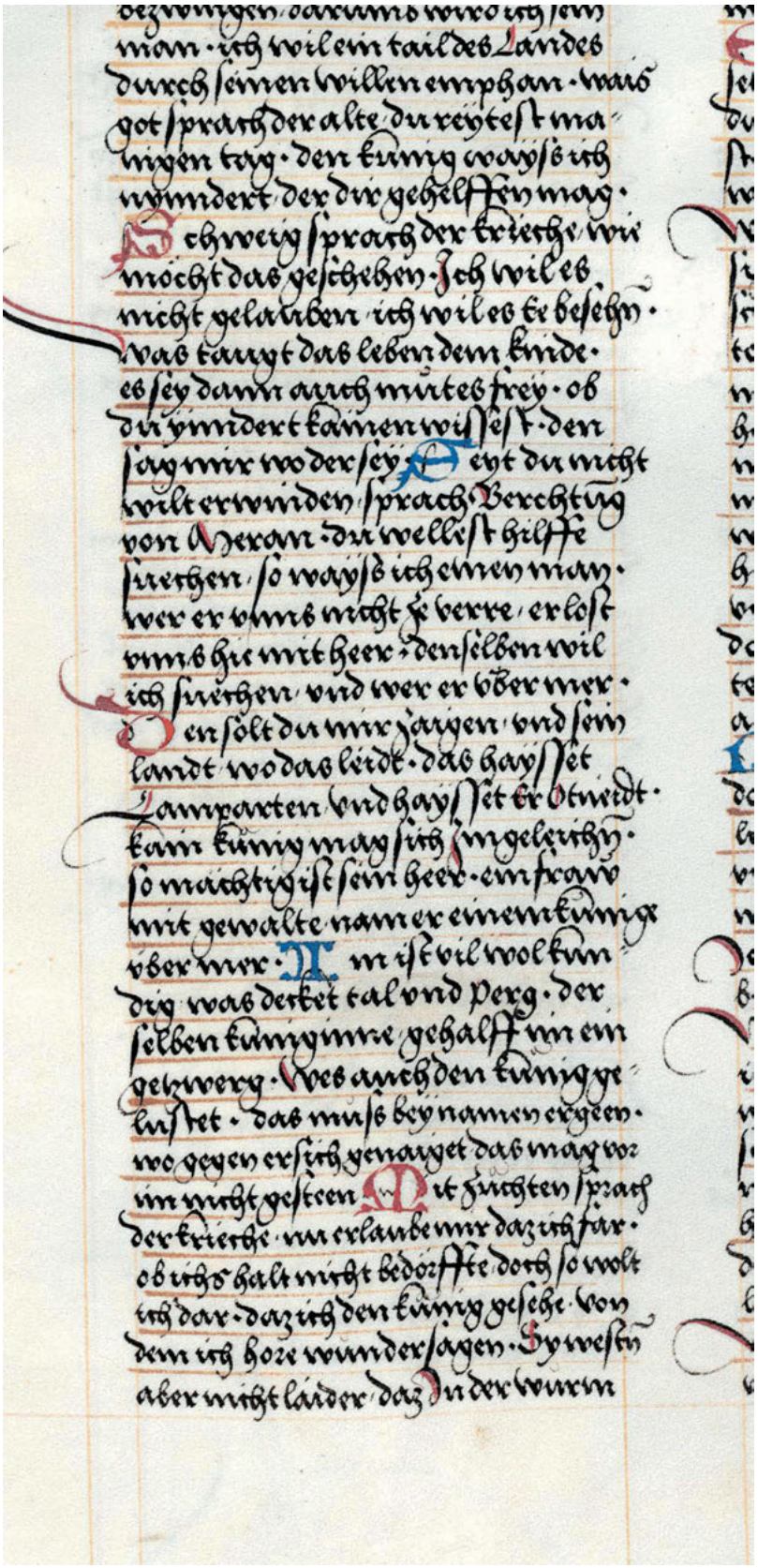
Mit züchten sprach der krieche mir sein meine federn lanng
vnd sein also gewachssen daz sy mich nicht duncken kranck
der sterchist vnd der lengist ich vnnder euch allen bin
als mich die sorge zwingent ich gewinne auch leichte synn

Erlaube mir die rayse warumb tuost du das
sol ich bey dir verderben was ist dir desterbas
Ich wolte gerne lösen dich vnd deine kind
die durch mich in die sorge vnd in angst komen sind

Da sprach der getrewe wes hast du dir gedacht
daz du dich vnnderwindest daz du nit vollenden macht
vnd daz du dirs gedenc kest daran tuost du vnwitzikleich
Was tauget auch vnuersuechet Sprach Wolff her Diettreich

Ich wil die welt durchreiten vnd dartzuo alle lannt
mir werde auf diser erde ettwo ein künig bekant
der so gewaltig auch haysse in des dienst wil ich auch sein
daz er mir rechtes helffe an den argen prüedern mein

Hilffet er mirs bezwingen darumb wird ich sein man
ich wil ein tail des Landes durch seinen willen emphan
wais got sprach der alte du reytest manigen tag



fol. CCXIIra ll. 36–69

36 got ſprach der alte / du reÿteſt ma=
37 nigen tag · den kunig waÿſs ich
38 nynndert / der dir gehelffeŋ mag ·
39 Schweig ſprach der krieche / wie
40 möcht daʒ geſchehen · jch wil eʒ
41 nicht gelauben / ich wil eʒ Ee beſehn̄ ·
42 Waʒ taugt daʒ leben dem kinde ·
43 eʒ ſey dann auch můteʒ freÿ · ob
44 du ÿnndert kainen wiſſeſt · den
45 ſag mir wo der ſeÿ · Seyt du nicht
46 wilt erwindeŋ / ſprach Berchtūg
47 von Meran · du welleſt hilffe
48 ſuechen / ſo waÿſs ich eineŋ maŋ ·
49 wer er vnnʒ nicht ze ᵾerre / erloſt
50 vnnʒ hie mit heer · denſelben wil
51 ich ſuechen / vnd wer er ů̈ber mer ·
52 Den ſolt du mir zaigen / vnd ſeiŋ
53 landt / wo daʒ leidt · daʒ haÿſſet
54 Lamparten / ᵾnd haÿſſet Er Otneiȝt ·
55 kain kůnig mag ſich jm geleichn̄ ·
56 ſo mächtig iſt ſein heer · ein fraw̆
57 mit gewalte / nam er einem kůnige
58 v̊ber mer · Im iſt ᵾil wol kun=
59 dig / waʒ decket tal vnd Perg · der
60 ſelben kuniginne / gehalff im ein
61 getzwerg · Weʒ auch den kůnig ge=
62 luſtet · daʒ můſʒ beÿ nameŋ ergeeŋ ·
63 wo gegeŋ er ſich genaiget / daʒ mag voꝛ
64 im nicht geſteen · Mit zůchteŋ ſpꝛacſ̃
65 der krieche / nu erlaube mir daȝ ich far ·
66 ob ichσ halt nicht bedöꝛffte / doch ſo wolt
67 ich dar · daȝ ich den kůnig geſehe / ᵾoŋ
68 dein ich hoꝛe wůnder ſageŋ · Sy weſtn̄
69 aber nicht laider / daȝ In der wůrm

wais got sprach der alte du reytest manigen tag
den kunig wayss ich nynndert der dir gehelffen mag

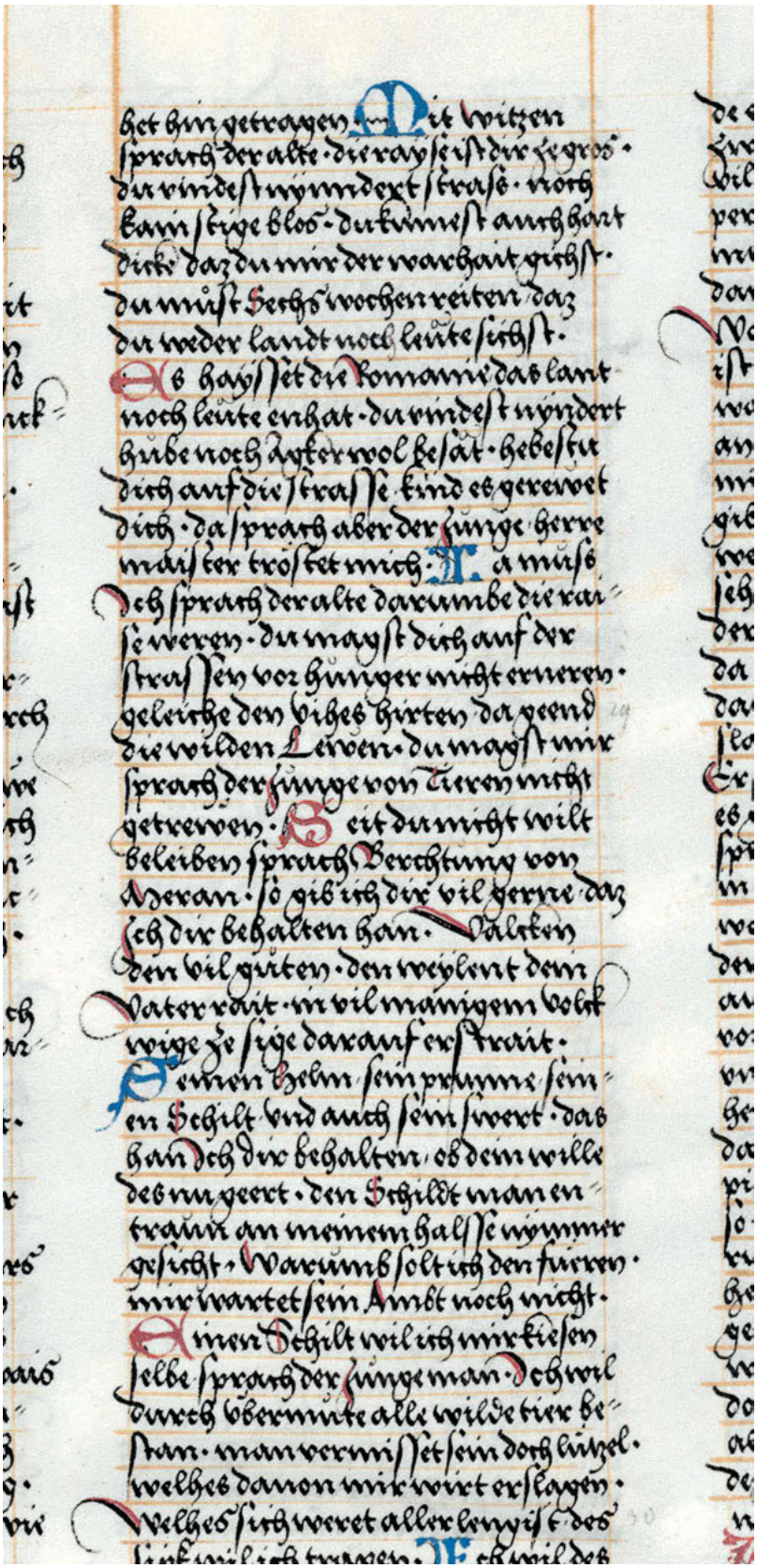
415 Schweig sprach der krieche wie möcht das geschehen
jch wil es nicht gelauben ich wil es Ee besehen
Was taugt das leben dem kinde es sey dann auch muotes frey
ob du ynndert kainen wissest den sag mir wo der sey

416 Seyt du nicht wilt erwinden sprach Berchtung von Meran
du wellest hilffe suechen so wayss ich einen man
wer er vnns nicht ze verre erlost vnns hie mit heer
denselben wil ich suechen vnd wer er v̈ber mer

417 Den solt du mir zaigen vnd sein landt wo das leidt
das haysset Lamparten vnd haysset Er Otneidt
kain künig mag sich jm geleichen so mächtig ist sein heer
ein fraw mit gewalte nam er einem künige v̈ber mer

418 Im ist vil wol kundig was decket tal vnd Perg
der selben kuniginne gehalff im ein getzwerg
Wes auch den künig gelustet das muoss bey namen ergeen
wo gegen er sich genaiget das mag vor im nicht gesteen

419 Mit züchten sprach der krieche nu erlaube mir daz ich far
ob ichs halt nicht bedörffte doch so wolt ich dar
daz ich den künig gesehe von dein ich hore wunder sagen
Sy westen aber nicht laider daz In der wurm het hin getragen



fol. CCXIIrb ll. 1–35

het hin getragen · Mit witzen
ſprach der alte · die raÿſe iſt dir ze groo ·
du vindeſt nÿndert ſtraſs · noch
kain ſtige bloo · du kumeſt auch haʒt
dicke daʒ du mir der warhait gichſt ·
du můſt Sechs wochen reiten / daʒ
du weder landt noch leůte ſichſt ·
Es haÿſſet die Romanie / das lant
noch leůte enhat · du vindeſt nÿndert
hůbe noch Agker wol beſåt · hebeſtu
dich auf die ſtraſſe / kind es gerewet
dich · da ſprach aber der jůnge / herre
maiſter trőſtet mich · Ia můſs
Ich ſprach der alte darumbe die rai=
ſe weren · du magſt dich auf der
ſtraſſen vor hůnger nicht ernerenn ·
geleiche den vihes hirten / da geend
die wilden Lewen · du magſt mir
ſprach der jůnge von Tieren nicht
getrewen · Seit du nicht wilt
beleiben ſprach Berchtůng von
Meran · ſo gib ich dir vil gerne / daʒ
jch dir behalten han · Valcken
den vil gůten · den weÿlent dein
Vater rait · in vil manigem volck
wige ze ſige darauf er ſtrait ·
Seinen Helm / ſein prunne / ſein=
en Schilt / vnd auch ſein ſwert · das
han Ich dir behalten / ob dein wille
des nu geert · den Schildt man en=
traůn an meinem halſſe nÿmmer
geſicht · warůmb ſolt ich den füerenn ·
mir wartet ſein Ambt noch nicht ·
Einen Schilt wil ich mir kieſenn
ſelbe / ſprach der jůnge man · Ich wil

Sy westen aber nicht laider daz In der wurm het hin getragen

Mit witzen sprach der alte die rayse ist dir ze gros
du vindest nynndert strass noch kain stige blos
du kumest auch hart dicke daz du mir der warhait gichst
du muost Sechs wochen reiten daz du weder landt noch leute sichst

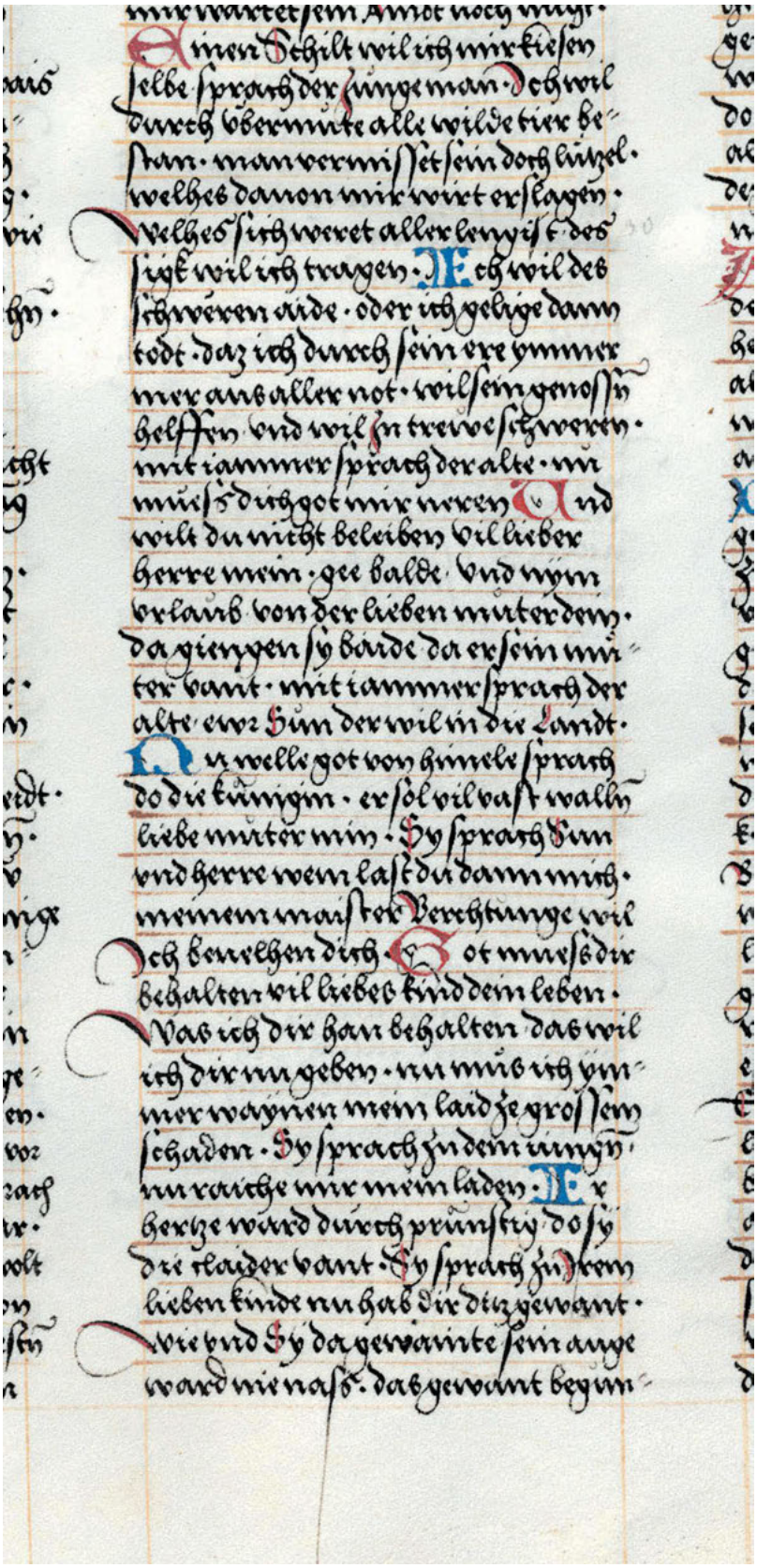
Es haysset die Romanie das lant noch leute enhat
du vindest nyndert huobe noch Agker wol besät
hebestu dich auf die strasse kind es gerewet dich
da sprach aber der junge herre maister tröstet mich

Ia muoss Ich sprach der alte darumbe die raise weren
du magst dich auf der strassen vor hunger nicht erneren
geleiche den vihes hirten da geend die wilden Lewen
du magst mir sprach der junge von Tieren nicht getrewen

Seit du nicht wilt beleiben sprach Berchtung von Meran
so gib ich dir vil gerne daz jch dir behalten han
Valcken den vil guoten den weylent dein Vater rait
in vil manigem volck wige ze sige darauf er strait

Seinen Helm sein prunne seinen Schilt vnd auch sein swert
das han Ich dir behalten ob dein wille des nu geert
den Schildt man entraun an meinem halsse nymmer gesicht
warumb solt ich den füeren mir wartet sein Ambt noch nicht

Einen Schilt wil ich mir kiesen selbe sprach der junge man
Ich wil durch vbermuote alle wilde tier bestan



fol. CCXIIrb ll. 36–69

durch ͤbermůte alle wilde tier be=
ſtan · man vermiſſet ſein doch lůtzel ·
welhes dauon mir wirt erſlagen ·
Welheſ ſich weret aller lengiſt / deſ
ſigk wil ich tragen · Ich wil des
ſchwͤren aide · oder ich gelige dann
todt · daz ich durch ſein ere ymmer
mer aus aller not · wil ſein genoſſn
helffen / vnd wil jn trewe ſchweren ·
mit iammer ſprach der alte · nů
můeſſ dich got mir neren Und
wilt du nicht beleiben vil lieber
herre mein · gee balde / vnd nÿm
vrlaůb / von der lieben můter dein ·
da giengen ſy baide / da er ſein mů=
ter vant · mit iammer ſprach der
alte / ewr Sůn der wil in die Landt ·
Nu welle got von himele ſprach
do die kůnigin · er ſol vil vaſt wallē
liebe můter min · Sy ſprach Sun
vnd herre / wem laſt du dann mich ·
meinem maiſter Berchtůnge wil
Ich beuelhen dich · Got mueſs dir
behalten vil liebes kind dein leben ·
Was ich dir han behalten / das wil
ich dir nu geben · nu můs ich ÿm=
mer waÿnen mein laid ze groſſem
ſchaden · Sy ſprach zu dem iungē /
nu raiche mir mein laden · Ir
hertze ward důrch průnſtig / do ſÿ
die claider vant · Sy ſprach zu Irem
lieben kinde nu hab dir ditz gewant ·
Wie vnd Sÿ da gewainte / ſein auge
ward nie naſſ · das gewant begůn=

Ich wil durch ÿbermuote alle wilde tier bestan
man vermisset sein doch lützel welhes dauon mir wirt erslagen
Welhes sich weret aller lengist des sigk wil ich tragen

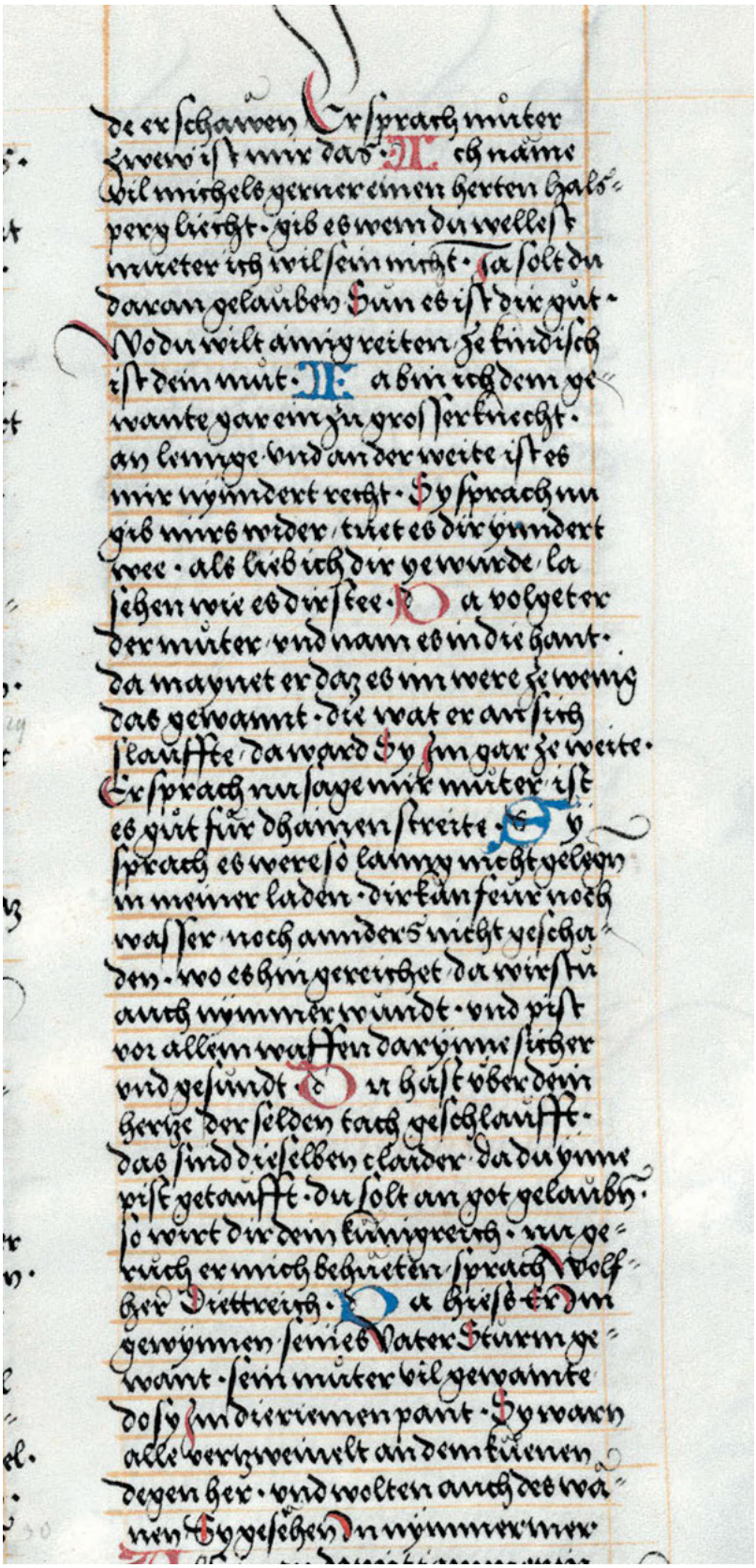
426 Ich wil des schweren aide oder ich gelige dann todt
daz ich durch sein ere ymmer mer aus aller not
wil sein genossen helffen vnd wil jn trewe schweren
mit iammer sprach der alte nu muess dich got mir neren

427 Und wilt du nicht beleiben vil lieber herre mein
gee balde vnd nym vrlaub von der lieben muoter dein
da giengen sy baide da er sein muoter vant
mit iammer sprach der alte ewr Suon der wil in die Landt

428 Nu welle got von himele sprach do die künigin
er sol vil vast wallen liebe muoter min
Sy sprach Sun vnd herre wem last du dann mich
meinem maister Berchtunge wil Ich beuelhen dich

429 Got muess dir behalten vil liebes kind dein leben
Was ich dir han behalten das wil ich dir nu geben
nu muos ich ymmer waynen mein laid ze grossem schaden
Sy sprach zu dem iungen nu raiche mir mein laden

430 Ir hertze ward durch prünstig do sy die claider vant
Sy sprach zu Irem lieben kinde nu hab dir ditz gewant
Wie vnd Sy da gewainte sein auge ward nie nass
das gewant begunde er schawen Er sprach muoter zwew ist mir
das



fol. CCXIIrc ll. 1–35

das gewant begunde er schawen Er sprach muoter zwew ist mir das

de er ſchawẽeŋ / Er ſprach mů̊ter
zwew iſt mir daꝯ · Ich nä̃me
vil michelꝛ gerner einen herten Halꝯ=
perg liecht · gib eꝛ wem du welleſt
mueter ich wil ſein nicht · Ja ſolt du
daran gelaŭbeŋ / Sŭn eꝛ iſt dir gů̊t ·
Wo du wilt ainig reiten / ze kindiſch
iſt dein mů̊t · Ia bin ich dem ge=
wante gar ein zu groſſer knecht ·
aŋ lennge / vnd an der weite / iſt eꝛ
mir nÿnndert recht · Sy ſprach nu
gib miꝛ wider / tuet eꝛ dir ÿnndert
wee · alꝛ lieb ich dir ye wurde / la
ſehen wie eꝛ dir ſtee · Da volget er
der mů̊ter / vnd nam eꝛ in die hant ·
da maynet er daʒ eꝛ im were ze wenig
daꝛ gewannt · die wat er an ſich
ſlauffte / da ward Sy jm gar ze weite ·
Er ſprach nu ſage mir mů̊ter / iſt
eꝛ gů̊t fů̈r dhainen ſtreite · Sÿ
ſprach eꝛ were ſo lanng nicht gelegn̄
in meiner laden · dir kan feŭr noch
waſſer / noch anndeꝛꝯ nicht geſcha=
deŋ · wo eꝛ hin gereichet / da wirſtŭ
auch nÿmmer wŭndt · vnd piſt
voꝛ allem waffen darÿnne ſicher
vnd geſŭndt · Du haſt v̊ber dein
hertʒe der ſeldeŋ tach geſchlaŭfft ·
daꝛ ſind dieſelbeŋ claider / ða du ÿnne
piſt getaŭfft · du ſolt an got gelaŭbn̄ ·
ſo wirt dir deiŋ kŭ̊nigreich · nu ge=
rů̊ch er mich behů̈eten / ſprach Wolf=
herꝛ Diettreich · Da hieſꝛ Er Im
gewÿnneŋ / feineꝛ Vater Sturm ge=
want · ſein mů̊ter vil gewainte /

431 Ich näme vil michels gerner einen herten Halsperg liecht
gib es wem du wellest mueter ich wil sein nicht
Ja solt du daran gelauben Sun es ist dir guot
Wo du wilt ainig reiten ze kindisch ist dein muot

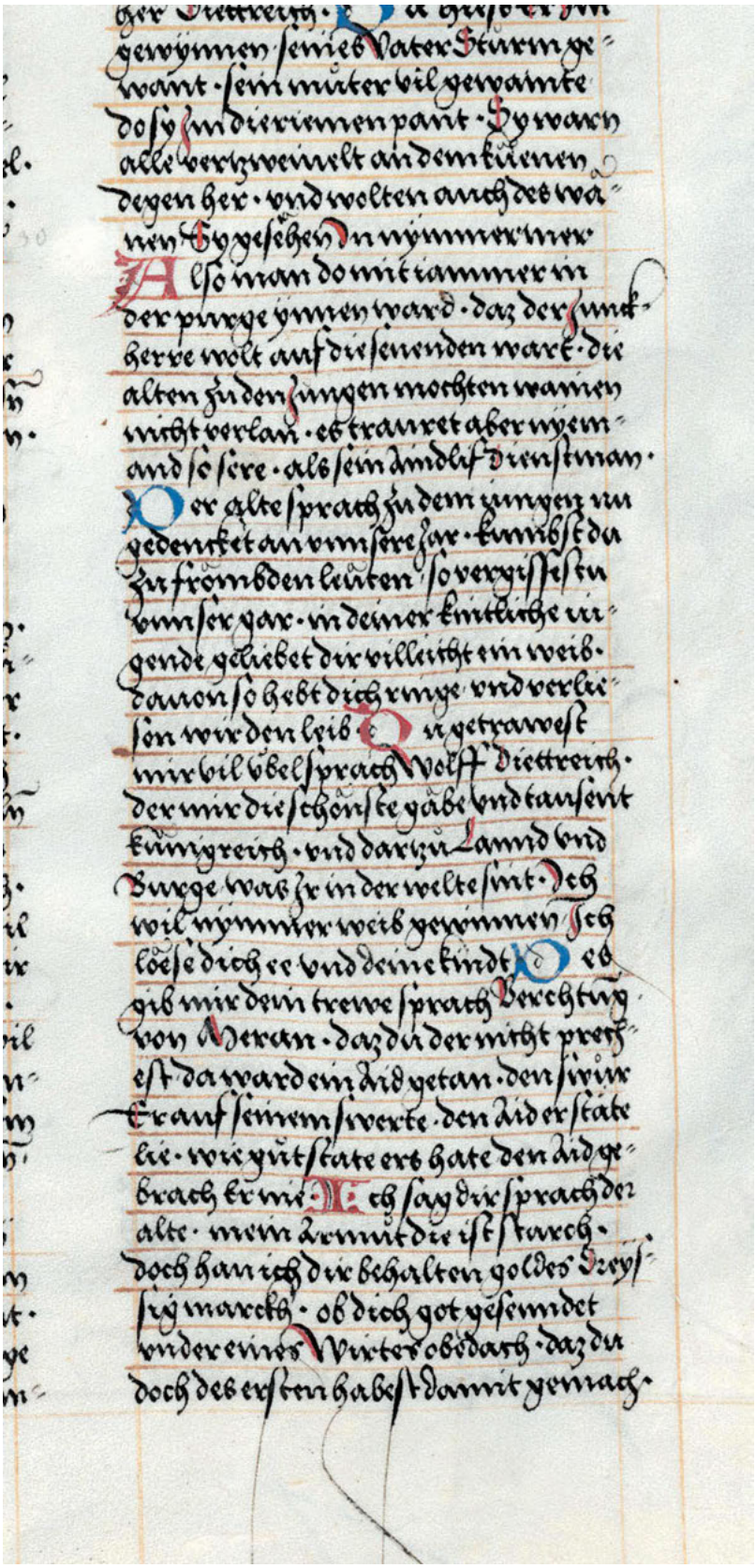
432 Ia bin ich dem gewante gar ein zu grosser knecht
an lennge vnd an der weite ist es mir nynndert recht
Sy sprach nu gib mirs wider tuet es dir ynndert wee
als lieb ich dir ye wurde la sehen wie es dir stee

433 Da volget er der muoter vnd nam es in die hant
da maynet er daz es im were ze wenig das gewannt
die wat er an sich slauffte da ward Sy jm gar ze weite
Er sprach nu sage mir muoter ist es guot für dhainen streite

434 Sy sprach es were so lanng nicht gelegen in meiner laden
dir kan feur noch wasser noch annders nicht geschaden
wo es hin gereichet da wirstu auch nymmer wundt
vnd pist vor allem waffen darynne sicher vnd gesundt

435 Du hast v̈ber dein hertze der selden tach geschlaufft
das sind dieselben claider da du ynne pist getaufft
du solt an got gelauben so wirt dir dein künigreich
nu geruoch er mich behüeten sprach Wolfherr Diettreich

436 Da hiess Er Im gewynnen seines Vater Sturm gewant
sein muoter vil gewainte do sy jm die riemen pant



fol. CCXIIrc ll. 36–69

36 do ſy jm die riemen pant · Sy warn
37 alle vertzweiuelt an dem küenen
38 degen her · vnd wolten auch des wä=
39 nen / Sy geſehen In nymmermer ·
40 Alſo man do mit iammer in
41 der purge ynnen ward · daz der junck=
42 herre wolt auf die ſenenden wart · die
43 alten zu den jungen mochten wainen
44 nicht verlan · es trauret aber nyem=
45 and ſo ſere · als ſein Aindlif Dienſtman ·
46 Der alte ſprach zu dem iungen nu
47 gedencket an vnnſere jar · kumbſt du
48 zu frömbden leuten / ſo vergiſſeſtu
49 vnnſer gar · in deiner kintliche iu=
50 gende geliebet dir villeicht ein weib ·
51 dauon ſo hebt dich ringe / vnd verlie=
52 ſen wir den leib · Du getraweſt
53 mir vil vbel ſprach Wolff Diettreich ·
54 der mir die ſchönſte gäbe / vnd tauſent
55 künigreich · vnd dartzů Lannd vnd
56 Burge / was jr in der welte ſint · Ich
57 wil nymmer weib gewinnen / Jch
58 löſe dich ee / vnd deine kindt · Des
59 gib mir dien trewe ſprach Berchtūg /
60 von Meran · daz du der nicht prech=
61 eſt / da ward ein Aid getan · den ſwůr
62 Er auf ſeinem ſwerte / den Aid er ſtäte
63 lie · wie gůt ſtate ers hate / den Aid ge=
64 brach Er nie · Ich ſag dir ſprach der
65 alte · mein Armůt die iſt ſtarch ·
66 doch han ich dir behalten goldes Dreÿſ=
67 ſig marckh · ob dich got geſenndet
68 vnder eines Wirtes obedach · daz du
69 doch des erſten habeſt damit gemach ·

sein muoter vil gewainte do sy jm die riemen pant
Sy warn alle vertzweiuelt an dem küenen degen her
vnd wolten auch des wänen Sy gesehen In nymmermer

437 Also man do mit iammer in der purge ynnen ward
daz der junckherre wolt auf die senenden wart
die alten zu den jungen mochten wainen nicht verlan
es trauret aber nyemand so sere als sein Aindlif Dienstman

438 Der alte sprach zu dem iungen nu gedencket an vnnsere jar
kumbst du zu frömbden leuten so vergissestu vnnser gar
in deiner kintliche iugende geliebet dir villeicht ein weib
dauon so hebt dich ringe vnd verliesen wir den leib

439 Du getrawest mir vil vbel sprach Wolff Diettreich
der mir die schönste gäbe vnd tausent künigreich
vnd dartzuo Lannd vnd Burge was jr in der welte sint
Ich wil nymmer weib gewinnen Jch löse dich ee vnd deine kindt

440 Des gib mir dien trewe sprach Berchtung von Meran
daz du der nicht prechest da ward ein Aid getan
den swuor Er auf seinem swerte den Aid er stäte lie
wie guot state ers hate den Aid gebrach Er nie

441 Ich sag dir sprach der alte mein Armuot die ist starch
doch han ich dir behalten goldes Dreyssig marckh
ob dich got gesenndet vnder eines Wirtes obedach
daz du doch des ersten habest damit gemach



Nu solt dich nicht entrichten dein
ross ist all zesnell · an dem satelgang
et zway parel · vnd auch von dayer
speyse anderhalb ein pulge vol · wen
dir deb gerynnet, got dich beraten
sol · Ech mag dir vor der porte zu
kainen staten kumen · reite alz
dich got beweyse du hast ein dicke
angenomen · als man dich fra-
get der mare · so du reitest für das
tor · so sprich ich bins ein hüter vnd
sol waruhen heint hie vor · So wel-
lent sy dich leicht vahen · so bist auch
du nicht krancke · du erwerest wol
deinen mantel an sr aller danckh ·
da man im sein rosse auf den hof
gezoch · ein yeglich mensch das an-
der vor grossem iammer sforch ·
Vor dammer mochte niemand
den andern gesehen an · da kusten
sy vil dicke sein andelff dienstman ·
Sy wurffen auf die porte sr dam-
mer ward vil gros · also für er über
die prugk seine kindlein plos ·

Abentheur · Wie sm sein Swert
brach auf dem Wurm vnd trug
es in den perg ·

Da er also palde von
der veste reit · Im
sahen nach die sei-
nen den was von
herzen layd · do kr-
ret er gegen den perden einem
degene gleich · aller erst weil in die
sorg · Wolff herr Dietreich · da
ward ein michel fragen wer er were ·

Nu ſolt dich nicht entrichten deiŋ
roſs iſt ze ſnell · an dem Satel hangꝫ
et zway parel · vnd auch von Iäger
ſpeyſe anderhalb ein pülge vol · weŋ
dir deꝛ zerrÿnnet / got dich beraten
ſol · Ich mag dir voꝛ der poꝛte zu
kaineŋ ſtaten kumeŋ · reite alꝺ
dich got beweÿſe / du haſt ein dickꝺ
angenomeŋ · alꝺ man dich fraꝫ
get der märe · ſo du reiteſt für daꝺ
toꝛ · ſo ſprich ich binꝺ ein hüeter / vnd
ſol wacheŋ heint hie voꝛ · So welꝫ
lent ſy dich leicht vaheŋ / ſo biſt aucſ
du nicht kranckh · du erwereſt wol
deineŋ mantl aŋ jr aller danckh ·
da man im ſein roſſe auf den hof
geʒoch · ein yeglich menſch daꝺ anꝫ
der voꝛ groſſem iammer floch ·
Voꝛ Iammer mochte niemanꝺ
den anndeŋ geſeheŋ an · da küſten
jn vil ꝺicke ſein aindilff dienſtmaŋ ·
Sÿ würffeŋ auf die poꝛte / jr Iamꝫ
mer ward vil groꝺ · alſo für Er übeꝛ
die prugke / ſeine kindelein ploꝺ ·

Abentheür · Wie jm ſein Swert
bꝛach auf dem Wurm / vnd trůg
jn in den perg ·

Da er alſo palde voŋ
der Veſte rait · Imŋ
ſahen nach die ſeiꝫ
neŋ / deŋ waꝺ voŋ
hertʒen laÿd · Do keꝫ
ret Er gegeŋ deŋ Veindeŋ einem

442 Nu solt dich nicht entrichten dein ross ist ze snell
an dem Satel hanget zway parel
vnd auch von Iäger speyse anderhalb ein pülge vol
wenn dir des zerrynnet got dich beraten sol

443 Ich mag dir vor der porte zu kainen staten kumen
reite als dich got beweyse du hast ein dicks angenomen
als man dich fraget der märe so du reitest für das tor
so sprich ich bins ein hüeter vnd sol wachen heint hie vor

444 So wellent sy dich leicht vahen so bist auch du nicht kranckh
du erwerest wol deinen mantl an jr aller danckh
da man im sein rosse auf den hof gezoch
ein yeglich mensch das ander vor grossem iammer floch

445 Vor Iammer mochte niemand den anndern gesehen an
da küsten jn vil dicke sein aindilff dienstman
Sy würffen auf die porte jr Iammer ward vil gros
also fuor Er über die prugke seine kindelein plos

Abentheur Wie jm sein Swert brach auf dem Wurm vnd truog jn in den perg

446 Da er also palde von der Veste rait
Im sahen nach die seinen den was von hertzen layd
Do keret Er gegen den Veinden einem degene geleich



fol. CCXIIva ll. 34–66

34 degene geleich · aller erſt wil in die
35 ſorge Wolff herr Diettreich Da
36 ward ein michel fragen / wer er wẽre ·
37 vnd von wanne er rite · er ſprach
38 zun Hűettern / Ich hűete vor der
39 Burge die was yetzo auf getan ·
40 Wolff Diettrich wil entrÿnnen
41 vnd ſein Aindliff Dienſtman ·
42 Da rait er durch die veinde / daz
43 In da nÿemand vieng · Wer aber
44 jm ze nahen nider an dem weg
45 gieng · den letzet er als vnſchone / daz
46 er In nichts mer enpat · man truůg
47 jm dann toten / er kam nÿmmer
48 von der ſtat · Da rait er vor dem
49 Walde die nacht vntz an den tag ·
50 der hűete gen den veinden / er alters
51 aine phlag · des tages wol zwain=
52 zig toten / ſand er jn in das heer · do
53 ſis ynnen wurden / ſy fluhen ane
54 weer · Nu mues es got erparm=
55 men ſprach der vngetrewe Saben ·
56 daz wir ſo laſterlichen alle hie ge=
57 huettet haben · daz vnns iſt entrűn=
58 nen Wolff diettreich · er gewinnet
59 villeichte wider / alterſain ſein kűnig=
60 reich · Da keeret er auf die ſtraſſe
61 des anndern morgens frue · er wolt
62 gegen Lamparten / da richt auch
63 er ſich zů · den tag vntz an den abent ·
64 er vaſt für ſich do rait · vil ſchier da
65 ward er jrre / das můſt im weſen
66 laid · Da zwang jn des der Abent /

Do keret Er gegen den Veinden einem degene geleich
aller erst wil in die sorge Wolff herr Diettreich

[11. *âventiure*]

447 Da ward ein michel fragen wer er were
vnd von wanne er rite er sprach zun Hüettern
Ich hüete vor der Burge die was yetzo auf getan
Wolff Diettrich wil entrynnen vnd sein Aindliff Dienstman

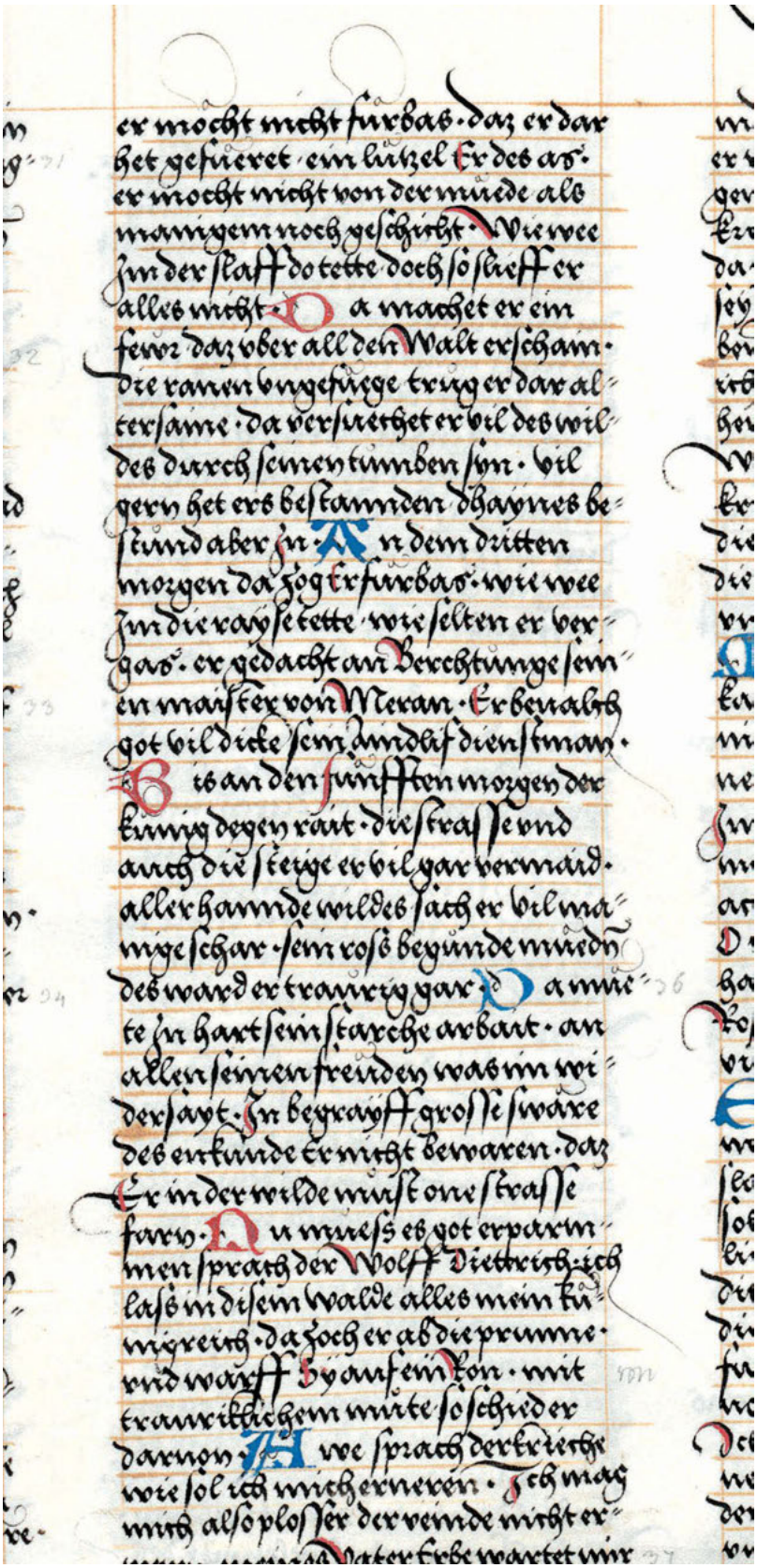
448 Da rait er durch die veinde daz In da nyemand vieng
Wer aber jm ze nahen nider an dem weg gieng
den letzet er als vnschone daz er In nichts mer enpat
man truog jm dann toten er kam nymmer von der stat

449 Da rait er vor dem Walde die nacht vntz an den tag
der hüete gen den veinden er alters aine phlag
des tages wol zwainzig toten sand er jn in das heer
do sis ynnen wurden sy fluhen ane weer

450 Nu mues es got erparmmen sprach der vngetrewe Saben
daz wir so lasterlichen alle hie gehuettet haben
daz vnns ist entrunnen Wolff diettreich
er gewinnet villeichte wider altersain sein künigreich

451 Da keeret er auf die strasse des anndern morgens frue
er wolt gegen Lamparten da richt auch er sich zuo
den tag vntz an den abent er vast für sich do rait
vil schier da ward er jrre das muost im wesen laid

452 Da zwang jn des der Abent er möcht nicht fürbas



fol. CCXIIvb ll. 1–34

er mőcht nicht fűrbaȣ · daȝ er dar
het gefűeret / ein lűtȝel Er deȣ aσ ·
er mocht nicht von der műede / alȣ
manigem noch geſchicht · Wie wee
jm der ſlaff do tette / doch ſo ſlieff er
alleȣ nicht · Da machet er ein
feẅ2 / daȝ vber all den Walt erſchain ·
die ranen vngefűege trůg er dar al=
terſaine · da verſuechet er vil deȣ wil=
deȣ durch ſeineŋ tůmben ſyn · vil
gerŋ het ereȣ beſtannden / dhaÿneȣ be=
ſtůnd aber jn · An dem d2itten
mo2gen da zog Er fűrbaσ · wie wee
jm die raÿſe tette / wie ſelten er ver=
gaσ · er gedacht an Berchtűnge ſein=
en maiſter von Meran · Er beualch
got vil dicke ſein Aindlif dienſtmaŋ ·
Biȣ an den Fűnfften mo2geŋ der
kűnig degeŋ rait · die ſtraſſe vnd
auch die ſteige er vil gar vermaiȣ ·
aller hannde wilȣeȣ · ſach er vil ma=
nige ſchar · ſein roſȣ begůnde műedŋ
deȣ warȣ er traŭrig gar · Da műe=
te jn hart ſein ſtarche arbait · an
allen ſeinen freűdeŋ waȣ im wi=
derſayt · Jn begraÿff groſſe ſwäre
deȣ enkunde Er nicht bewaren · daȝ
Er in der wilde můſt one ſtraſſe
farŋ · Nu műeſs eȣ got erparm=
men ſprach der Wolff Diettrich · ich
laſȣ in diſem walde alleȣ mein kű=
nigreich · da zoch er ab die prunne ·
vnd warff Sÿ auf ein Ron · mit
trauriklichem můte / ſo ſchied er

Da zwang jn des der Abent er möcht nicht fürbas
daz er dar het gefüeret ein lützel Er des as
er mocht nicht von der müede als manigem noch geschicht
Wie wee jm der slaff do tette doch so slieff er alles nicht

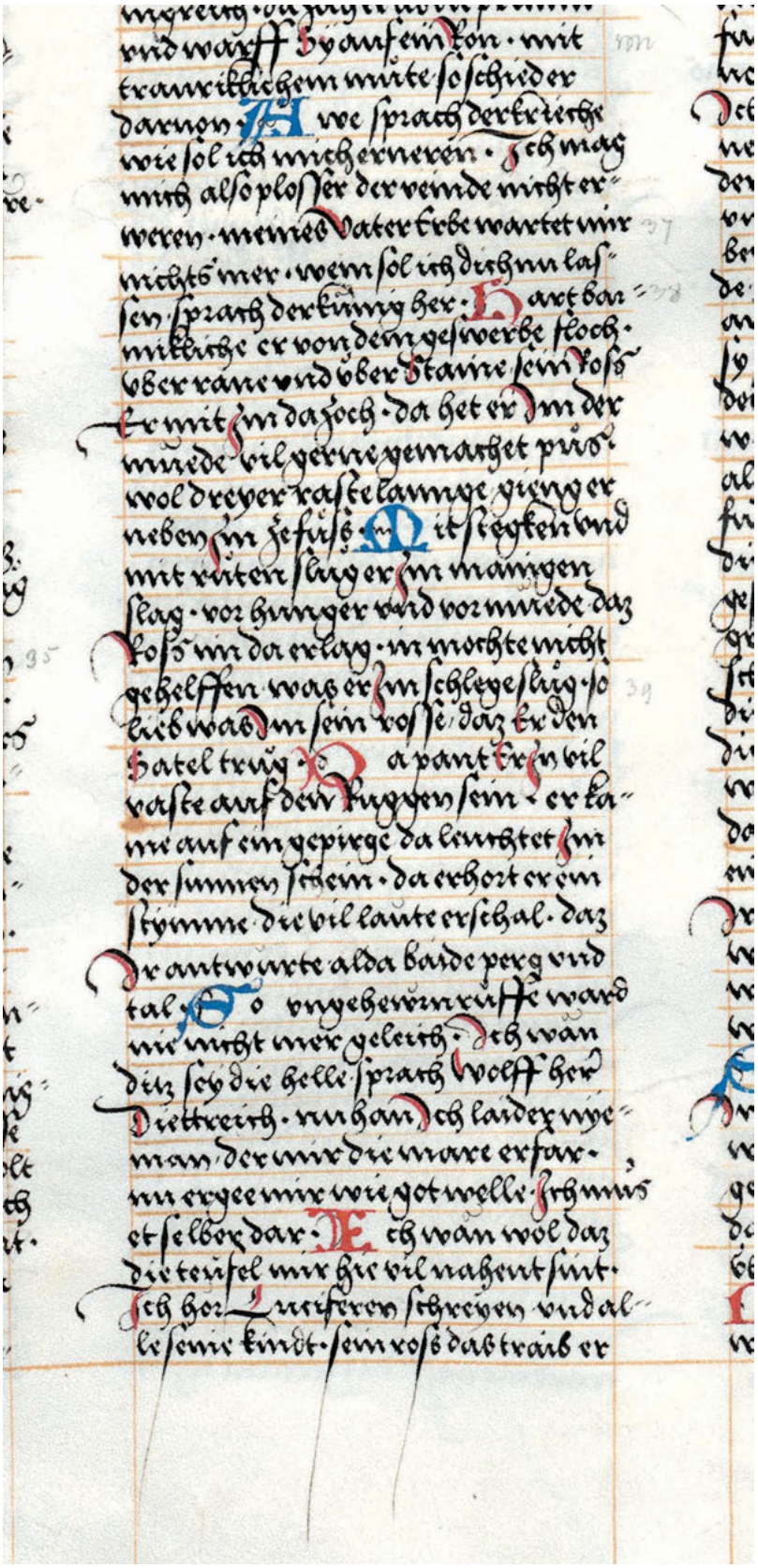
Da machet er ein fewr daz vber all den Walt erschain
die ranen vngefüege truog er dar altersaine
da versuechet er vil des wildes durch seinen tuomben syn
vil gern het ers bestannden dhaynes bestuond aber jn

An dem dritten morgen da zog Er fürbas
wie wee jm die rayse tette wie selten er vergas
er gedacht an Berchtunge seinen maister von Meran
Er beualch got vil dicke sein Aindlif dienstman

Bis an den Fünfften morgen der künig degen rait
die strasse vnd auch die steige er vil gar vermaid
aller hannde wildes sach er vil manige schar
sein ross beguonde müeden des ward er traurig gar

Da müete jn hart sein starche arbait
an allen seinen freuden was im widersayt
Jn begrayff grosse swäre des enkunde Er nicht bewaren
daz Er in der wilde muost one strasse farn

Nu muess es got erparmmen sprach der Wolff Diettrich
ich lass in disem walde alles mein künigreich
da zoch er ab die prunne vnd warff Sy auf ein Ron
mit trauriklichem muote so schied er daruon



fol. CCXIIvb ll. 35–67

mit trauriklichem muote so schied er daruon

35 daruonȝ · Awe ſprach der krieche
36 wie ſol ich mich erneren · Jch mag
37 mich alſo ploſſer der veinde nicht er=
38 wereȝ · meineꝛ Vater Erbe wartet mir
39 nichtꝰ mer · wem ſol ich ðich nu laſ=
40 ſeȝ · ſprach der kűnig her · Hart baꝛ=
41 mikliche er von dem geſwerbe floch ·
42 vber rane vnd v̋ber Staine / ſein Roſꝰ
43 Er mit jm da zoch · da het er Im der
44 mű̋ede vil gerne gemachet půꝰ ·
45 wol dreyer raſte lannge / gieng er
46 nebeȝ jm zu fůſꝛ · Mit ſtegken vnð
47 mit růten ſlůg er jm manigen
48 ſlag · voꝛ hunger vnd voꝛ mű̋ede / daȝ
49 Roſꝰ im da erlag · in mochte nicht
50 gehelffen / waꝛ er jm ſchlege ſlůg · ſo
51 lieb waꝛ Im ſein roſſe / ðaȝ Er ðen
52 Satel trůg · Da pant Er jȝ vil
53 vaſte auf den Ruggeȝ ſein · er ka=
54 me auf ein gepirge / da leuchtet jm
55 der ſunneȝ ſchein · da erhoꝛt er ein
56 ſtÿmme / die vil laű̆te erſchal · daȝ
57 Ir antwű̆rte / alda baide perg vnd
58 tal · So vngeheẅꝛn rů̋ffe waꝛð
59 nie nicht mer geleich · Ich wa̋n
60 ditȝ ſeÿ ðie helle / ſpꝛach Wolff herꝛ
61 Diettreich · nu han Ich laider nÿe=
62 maȝ / der mir die mare erfar ·
63 nu ergee mir wie got welle / jch můꝰ
64 et ſelber dar · Ich wa̋n wol daȝ
65 die teű̆fel mir hie vil nahent ſint ·
66 Jch hő̋ꝛ Luciferȝ ſchreÿ̋eȝ / vnð al=
67 le ſeine kinðt · ſein roſꝛ daꝛ traib er

458 Awe sprach der krieche wie sol ich mich erneren
Jch mag mich also plosser der veinde nicht erweren
meines Vater Erbe wartet mir nichts mer
wem sol ich dich nu lassen sprach der künig her

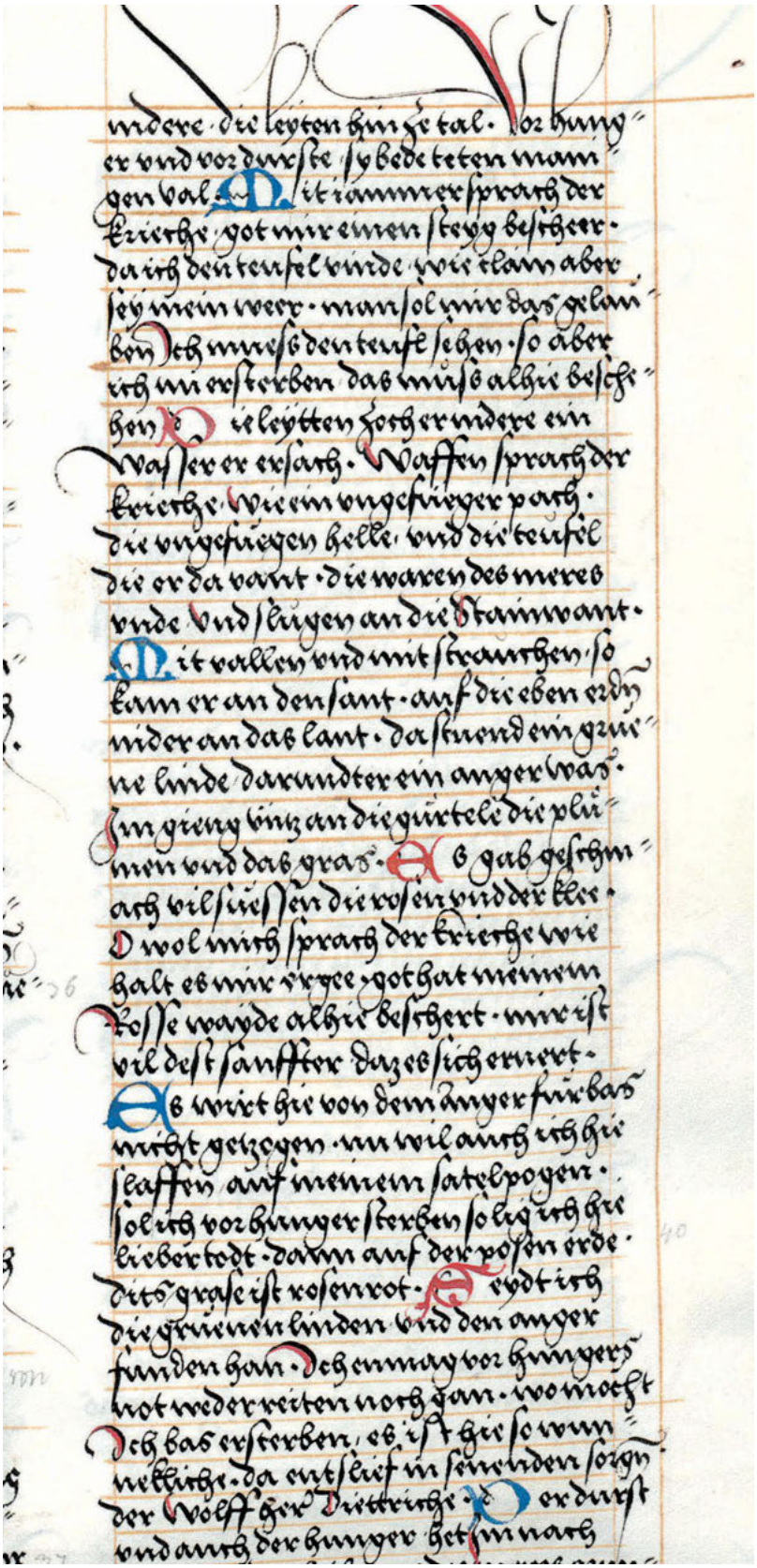
459 Hart barmikliche er von dem geswerbe floch
vber rane vnd v̈ber Staine sein Ross Er mit jm da zoch
da het er Im der müede vil gerne gemachet puos
wol dreyer raste lannge gieng er neben jm zu fuoss

460 Mit stegken vnd mit ruoten sluog er jm manigen slag
vor hunger vnd vor müede daz Ross im da erlag
in mochte nicht gehelffen was er jm schlege sluog
so lieb was Im sein rosse daz Er den Satel truog

461 Da pant Er jn vil vaste auf den Ruggen sein
er kame auf ein gepirge da leuchtet jm der sunnen schein
da erhort er ein stymme die vil laute erschal
daz Ir antwurte alda baide perg vnd tal

462 So vngehewrn ruoffe ward nie nicht mer geleich
Ich wän ditz sey die helle sprach Wolff herr Diettreich
nu han Ich laider nyeman der mir die mare erfar
nu ergee mir wie got welle jch muos et selber dar

463 Ich wän wol daz die teufel mir hie vil nahent sint
Jch hör Luciferen schreyen vnd alle seine kindt
sein ross das traib er nidere die leyten hin ze tal



fol. CCXIIvc ll. 1–34

nidere / die leÿten hin ze tal · Voꝛ hung=
er vnd voꝛ durſte / ſy bede teten mani=
gen ⟨val · Mit iammer ſprach der
kꝛieche / got mir einen ſteyg beſcheer ·
da ich den teufel vinde / wie clain aber
ſeÿ mein weer · man ſol mir daꝺ gelaŭ=
ben Ich mueſꝺ den teufl ſehen · ſo aber
ich nu erſterben / daꝺ můſꝺ alhie beſchꝛe=
hen Die leÿtten zoch er nidere ein
Waſſer er erſach · Waffen ſprach der
krieche / Wie ein vngefüeger pach ·
die vngefűegen helle / vnd die teŭfel
die er da vant · die warenꝛ deꝺ mereꝺ
vnde / ⟨vnd flůgen an die Stainwant ·
Mit vallen vnd mit ſtraŭchen / ſo
kam er an den ſant · auf die eben eꝛꝺn̄
nider an daꝺ lant · da ſtuenꝺ ein gꝛűe=
ne linde / darundter ein anger waꝺ ·
jm gieng ⟨ntz an die gűrtele die plů=
men vnd daꝺ graꝺ · Eꝺ gab geſchm=
ach ⟨il ſűeſſen die roſen vnd der klee ·
O wol mich ſprach der krieche wie
halt eꝺ mir ergee · got hat meinem
Roſſe waÿde alhie beſchert · mir iſt
⟨il deſt ſanffter / ꝺaz eꝺ ſich ernert ·
Eꝺ wirt hie von ꝺem Anger fűrbaꝺ
nicht getzogen · nu wil auch ich hie
ſlaffen / auf meinem ſatelpogen ·
ſol ich voꝛ hunger ſterben ſo lig ich hie
lieber todt · dann auf der poſen erde ·
ditꝺ graſe iſt roſenrot · Seydt ich
die grűenen linden / ⟨vnd den anger
funꝺen han · Ich enmag voꝛ hungerꝺ
not weder reiten noch gan · wo mőchſt

sein ross das traib er nidere die leyten hin ze tal
Vor hunger vnd vor durste sy bede teten manigen val

464 Mit iammer sprach der krieche got mir einen steyg bescheer
da ich den teufel vinde wie clain aber sey mein weer
man sol mir das gelauben Ich muess den teufl sehen
so aber ich nu ersterben das muoss alhie beschehen

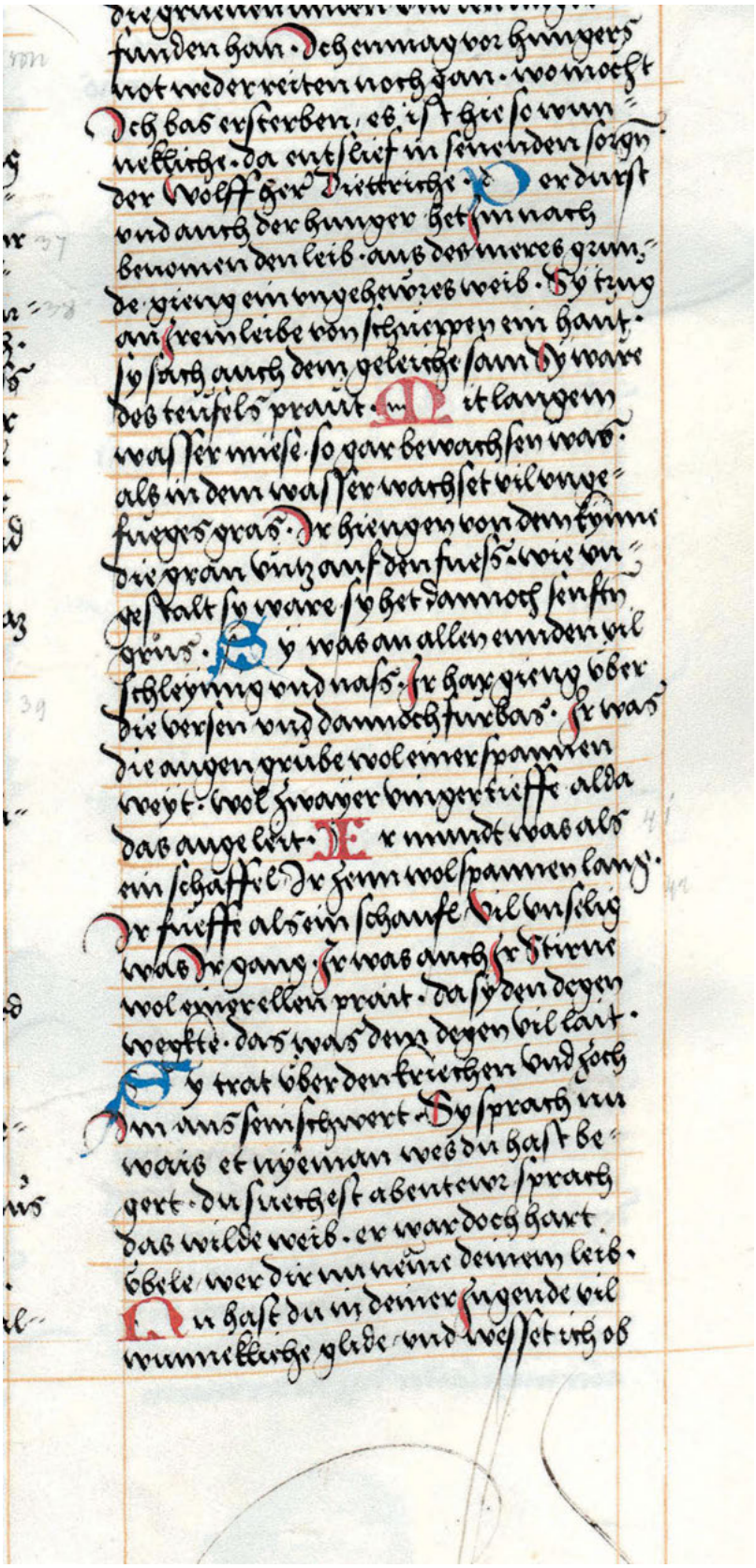
465 Die leytten zoch er nidere ein Wasser er ersach
Waffen sprach der krieche Wie ein vngefüeger pach
die vngefüegen helle vnd die teufel die er da vant
die waren des meres vnde vnd sluogen an die Stainwant

466 Mit vallen vnd mit strauchen so kam er an den sant
auf die eben erden nider an das lant
da stuend ein grüene linde darundter ein anger was
jm gieng vntz an die gürtele die pluomen vnd das gras

467 Es gab geschmach vil süessen die rosen vnd der klee
O wol mich sprach der krieche wie halt es mir ergee
got hat meinem Rosse wayde alhie beschert
mir ist vil dest sanffter daz es sich ernert

468 Es wirt hie von dem Anger fürbas nicht getzogen
nu wil auch ich hie slaffen auf meinem satelpogen
sol ich vor hunger sterben so lig ich hie lieber todt
dann auf der posen erde dits grase ist rosenrot

469 Seydt ich die grüenen linden vnd den anger funden han
Ich enmag vor hungers not weder reiten noch gan
wo möcht Ich bas ersterben es ist hie so wunnekliche



fol. CCXIIvc ll. 35–67

Ich baꝺ erſterben / eꝺ iſt hie ſo wun=
nekliche · da entſlief in ſenenden ſorgn̄ ·
der Wolff herꝛ Diettriche · Der durſt
vnd auch der hunger / het jm nach
benomen den leib · auꝺ deꝺ mereꝺ grun=
de / gieng ein vngeheẅrꝛeꝺ weib · Sÿ trůg
an jrem leibe von ſchűeppen ein haůt ·
ſy ſach auch dem geleiche / ſam Sÿ wäre
deꝺ teůfelꝺ praůt · Mit langem
waſſer mieſe / ſo gar bewachſen waꝺ ·
alꝺ in dem waſſer wachſet vil vnge=
fűegeꝺ graꝺ · Ir hiengen von dem kÿnne
die gran vntz auf den fueſꝺ · wie vn=
geſtalt ſy ware / ſy het ꝺannocḥ ſenftn̄
grůꝺ · Sÿ waꝺ an allen ennden vil
ſchleÿmig vnd naſꝺ · jr har gieng vber
die verſen / vnd dannoch fűrbaꝺ · jr waꝺ
die augen grůbe wol einer ſpannen
weÿt · wol zwaÿer vinger tieffe / alꝺa
daꝺ auge leit · Ir mundt waꝺ alꝺ
ein ſchaffel / Ir zenn wol ſpannen lang ·
Ir fűeffe alꝺ ein ſchaufl / vil vnſelig
waꝺ Ir gang · Jr waꝺ auch jr Stirne
wol einer ellen prait · da ſy den degen
wegkte · daꝺ waꝺ dem degen vil lait ·
Sy trat vber den kriechen / vnꝺ zoch
Im auꝺ ſein ſchwert · Sy ſprach nu
waiꝺ et nÿeman weꝺ du haſt be=
gert · du fuecheſt abentewr / ſprach
daꝺ wilꝺe weib · er war doch hart
vbele / wer dir nu nẽme deinem leib ·
Nu haſt du in deiner jugende vil
wunnekliche gliꝺe / vnd weſſet ich ob

wo möcht Ich bas ersterben es ist hie so wunnekliche
da entslief in senenden sorgen der Wolff herr Diettriche

Der durst vnd auch der hunger het jm nach benomen den leib
aus des meres grunde gieng ein vngehewres weib
Sy truog an jrem leibe von schüeppen ein haut
sy sach auch dem geleiche sam Sy wäre des teufels praut

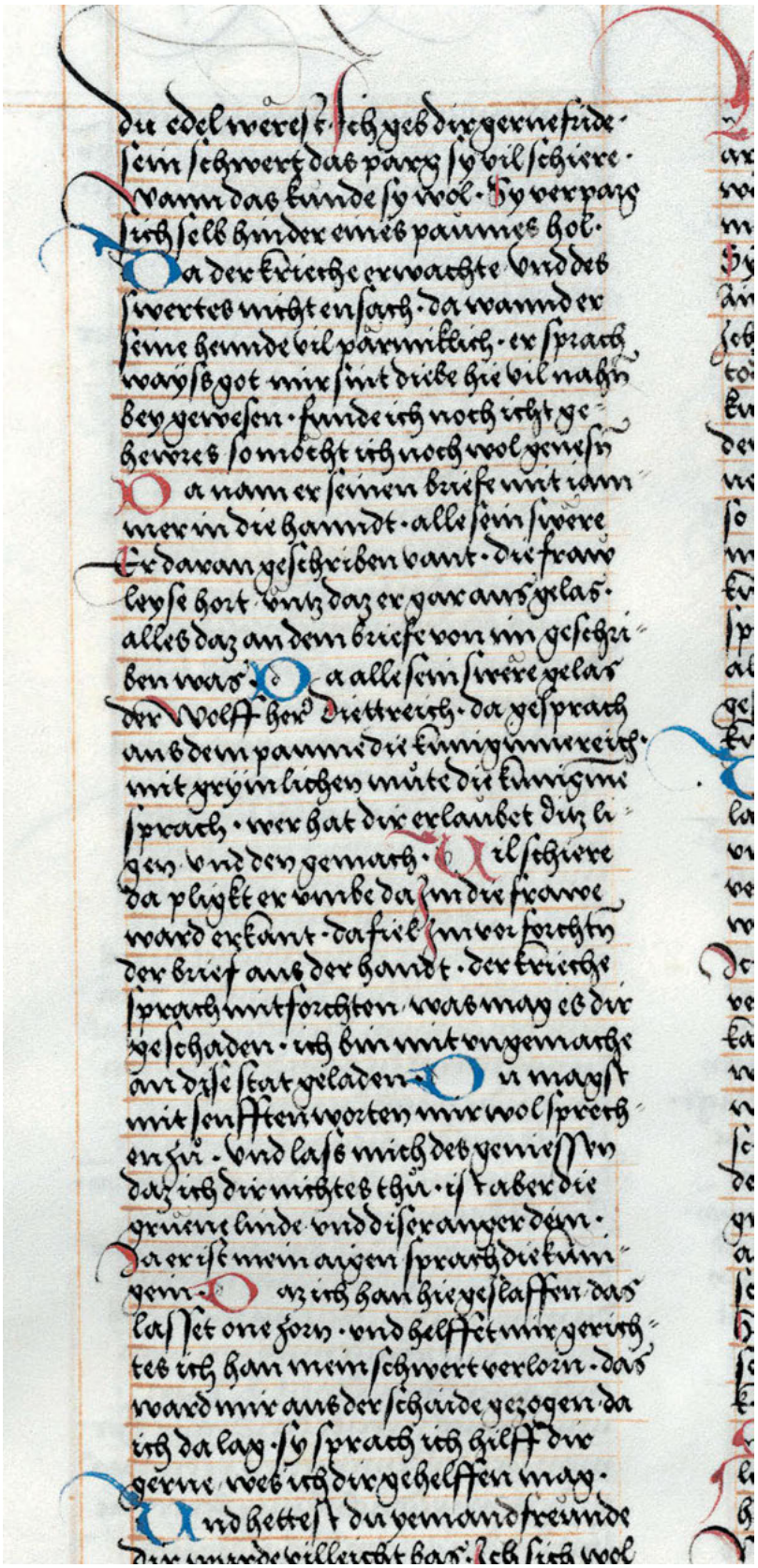
Mit langem wasser miese so gar bewachsen was
als in dem wasser wachset vil vngefüeges gras
Ir hiengen von dem kynne die gran vntz auf den fuess
wie vngestalt sy ware sy het dannoch senften gruos

Sy was an allen ennden vil schleymig vnd nass
jr har gieng vber die versen vnd dannoch fürbas
jr was die augen gruobe wol einer spannen weyt
wol zwayer vinger tieffe alda das auge leit

Ir mundt was als ein schaffel Ir zenn wol spannen lang
Ir füeffe als ein schaufl vil vnselig was Ir gang
Jr was auch jr Stirne wol einer ellen prait
da sy den degen wegkte das was dem degen vil lait

Sy trat vber den kriechen vnd zoch Im aus sein schwert
Sy sprach nu wais et nyeman wes du hast begert
du suechest abentewr sprach das wilde weib
er war doch hart vbele wer dir nu neme deinem leib

Nu hast du in deiner jugende vil wunnekliche glide
vnd wesset ich ob du edel werest jch geb dir gerne fride



fol. CCXIIIra ll. 1–34

du edel wẽreſt / jch geb dir gerne fride ·
ſein ſchwert daʒ parg ſy vil ſchiere ·
Wann daʒ künde ſy wol · Sy verpaʒg
ſich ſelb hinder eineʒ paŭmeʒ hol ·
Da der krieche erwachte / vnd deʒ
ſwerteʒ nicht enſach · da wannd er
ſeine hennde vil pärmiklich · er ſprach
waÿſʒ got mir ſint diebe hie vil nahn̄
bey geweſen · funde ich noch icht ge=
hewreʒ / ſo mõcht ich noch wol geneſn̄
Da nam er ſeinen briefe mit iam=
mer in die hanndt · alle ſein ſwẽre
Er daran geſchriben vant · die fraŭ
leyſe hort / vntz daʒ er gar auʒ gelaʒ ·
alleʒ daʒ an dem briefe von im geſchri=
ben waʒ · Da alle ſein ſwẽre gelaʒ
der Wolff herr Diettreich · da geſprach
auʒ dem paume die kuniginne reichſ ·
mit grÿmlichen mũte die kunigiñe
ſprach · wer hat dir erlaŭbet ditz li=
gen / vnd den gemach · Vil ſchiere
da pligkt er vmbe da jm die frawe
ward erkant · da fiel jm vor forchtn̄
der brief auʒ der handt · der krieche
ſprach mit forchten / waʒ mag eʒ dir
geſchaden · ich bin mit vngemache
an diſe ſtat geladen · Du magſt
mit ſenfften worten mir wol ſprech=
en zů · vnd laſʒ mich deʒ genieſſen
daʒ ich dir nichteʒ thů · iſt aber die
grüene linde / vnd diſer anger dein ·
Ia er iſ mein aigen / ſprach die kũni=
gein · Daʒ ich han hie geſlaffen / daʒ
laſſet one zorn · vnd helffet mir gerich=

vnd wesset ich ob du edel werest jch geb dir gerne fride
sein schwert das parg sy vil schiere Wann das kunde sy wol
Sy verparg sich selb hinder eines paumes hol

476 Da der krieche erwachte vnd des swertes nicht ensach
da wannd er seine hennde vil pärmiklich er sprach
wayss got mir sint diebe hie vil nahen bey gewesen
funde ich noch icht gehewres so möcht ich noch wol
genesen

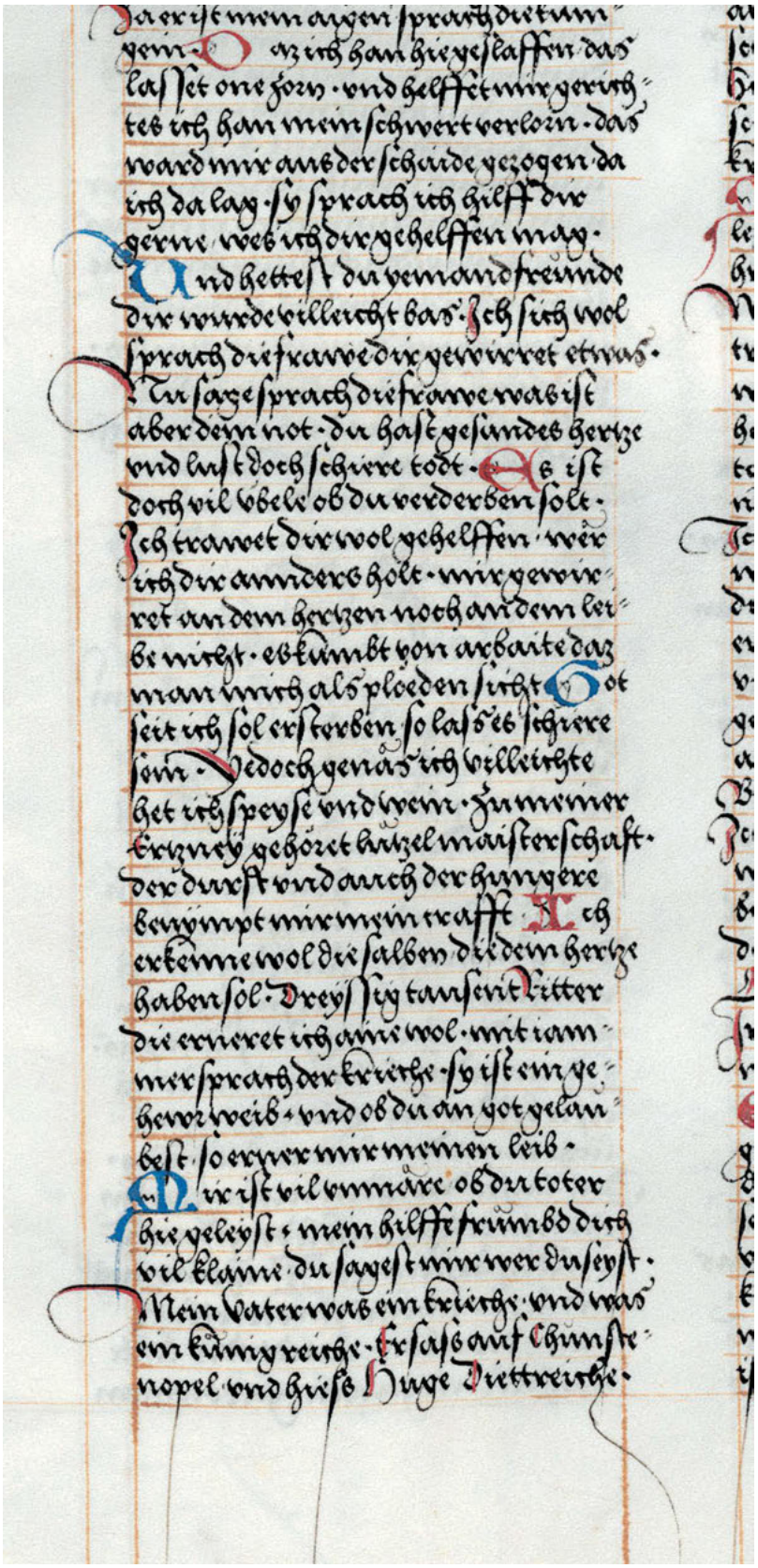
477 Da nam er seinen briefe mit iammer in die hanndt
alle sein swere Er daran geschriben vant
die fraw leyse hort vntz daz er gar aus gelas
alles daz an dem briefe von im geschriben was

478 Da alle sein swere gelas der Wolff herr Diettreich
da gesprach aus dem paume die kuniginne reich
mit grymlichen muote die kuniginne sprach
wer hat dir erlaubet ditz ligen vnd den gemach

479 Vil schiere da pligkt er vmbe da jm die frawe ward erkant
da fiel jm vor forchten der brief aus der handt
der krieche sprach mit forchten was mag es dir geschaden
ich bin mit vngemache an dise stat geladen

480 Du magst mit senfften worten mir wol sprechen zuo
vnd lass mich des geniessen daz ich dir nichtes thuo
ist aber die grüene linde vnd diser anger dein
Ia er is mein aigen sprach die künigein

481 Daz ich han hie geslaffen das lasset one zorn
vnd helffet mir gerichtes ich han mein schwert verlorn



fol. CCXIIIra ll. 35–68

35 teꝛ ich han mein ſchwert verloꝛn · daꝰ
36 ward mir auꝛ der ſchaide geʒogen / da
37 ich da lag · ſy ſprach ich hilff dir
38 gerne / weꝛ ich dir gehelffen mag ·
39 Vnd hetteſt du yemand freũnde
40 dir wurde ỽilleicht baꝰ · jch ſich wol
41 ſprach die frawe / dir gewirret etwaꝰ ·
42 Nu ſage ſprach die frawe / waꝛ iſt
43 aber dein not · du haſt geſundeꝛ hertʒe
44 vnd luſt ꝺoch ſchiere todt · Eꝛ iſt
45 doch vil ỽ̃bele ob du verderben ſolt ·
46 jch trawet dir wol gehelffen / wẽ̃r
47 ich dir anndeꝛ holt · mir gewir=
48 ret an dem hertʒen noch an dem lei=
49 be nicht · eꝛ kumbt ỽon arbaite daʒ
50 man mich alꝰ plṏeden ſicht Got
51 ſeit ich ſol erſterben / ſo laſꝰ eꝛ ſchiere
52 ſein · Yedoch genãꝰ ich ỽilleichte
53 het ich ſpeyſe vnd wein · zu meiner
54 Ertʒneÿ gehṏꝛet lũ̊tʒel maiſterſchaft ·
55 der durſt vnd auch der hungere
56 benÿmpt mir mein crafft · Ich
57 erkenne wol ꝺie ſalbeŋ / die dein hertʒe
58 haben ſol · Dreÿſſig tauſent Ritter
59 die erneret ich aine wol · mit iam=
60 mer ſprach der krieche · ſy iſt ein ge=
61 hewꝛ weib · vnd ob du an got gelaũ=
62 beſt / ſo erner mir meinen leib ·
63 Mir iſt vil ỽnmãre / ob du toter
64 hie geleÿſt · mein hilffe frũ̊mbd dich
65 vil klaine / du ſageſt mir wer ꝺu ſeyſt ·
66 Mein ỽater waꝛ ein krieche / vnd waꝰ
67 ein kũ̊nig reiche · Er ſaſꝛ auf Chũ̊nſte=
68 nopel / ỽnd hieſꝛ Huge Diettreiche ·

vnd helffet mir gerichtes ich han mein schwert verlorn
das ward mir aus der schaide gezogen da ich da lag
sy sprach ich hilff dir gerne wes ich dir gehelffen mag

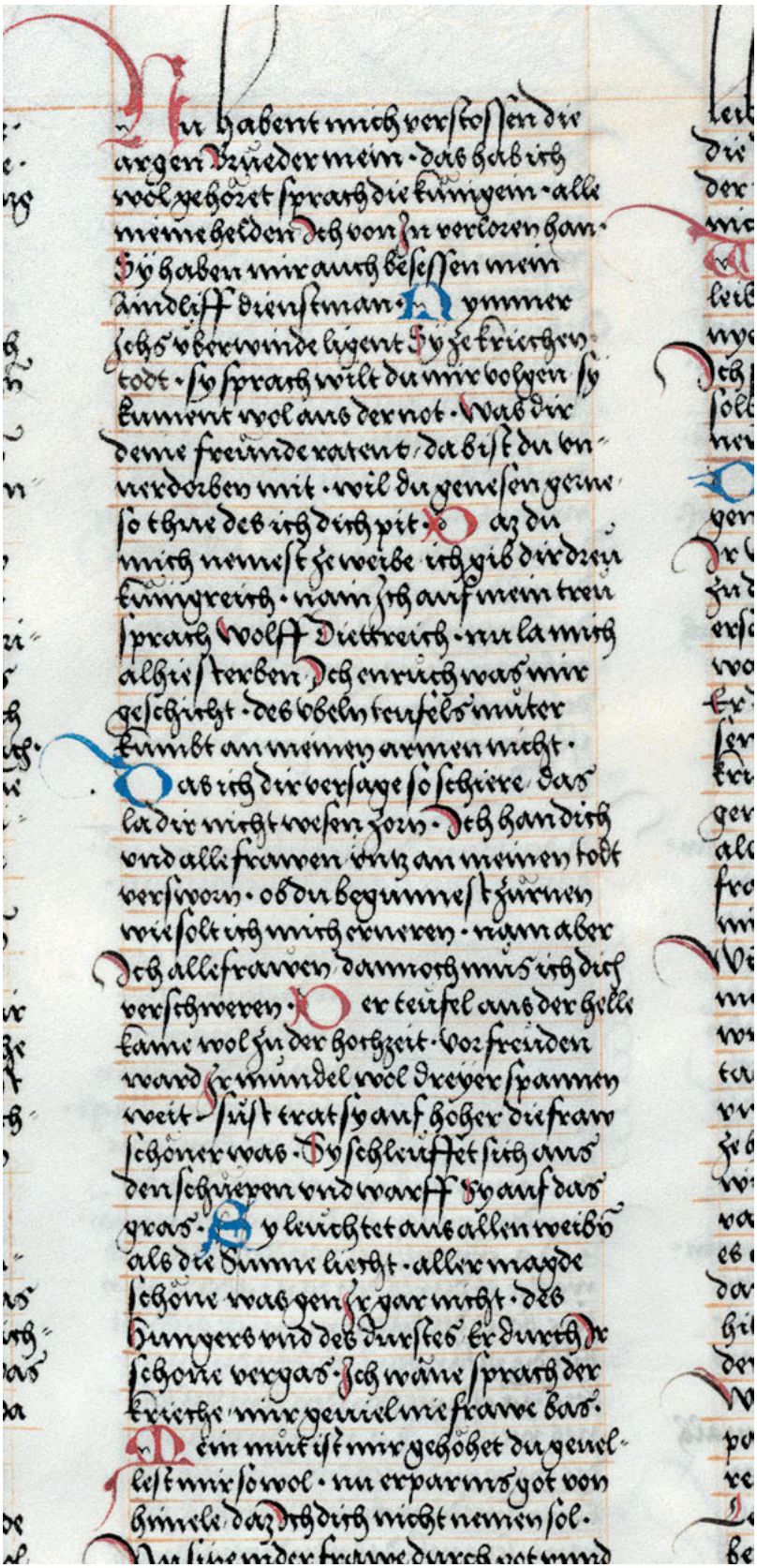
482 Vnd hettest du yemand freunde dir wurde villeicht bas
jch sich wol sprach die frawe dir gewirret etwas
Nu sage sprach die frawe was ist aber dein not
du hast gesundes hertze vnd lust doch schiere todt

483 Es ist doch vil v̈bele ob du verderben solt
jch trawet dir wol gehelffen wer ich dir annders holt
mir gewirret an dem hertzen noch an dem leibe nicht
es kumbt von arbaite daz man mich als plöeden sicht

484 Got seit ich sol ersterben so lass es schiere sein
Yedoch genäs ich villeichte het ich speyse vnd wein
zu meiner Ertzney gehöret lützel maisterschaft
der durst vnd auch der hungere benympt mir mein crafft

485 Ich erkenne wol die salben die dein hertze haben sol
Dreyssig tausent Ritter die erneret ich aine wol
mit iammer sprach der krieche sy ist ein gehewr weib
vnd ob du an got gelaubest so erner mir meinen leib

486 Mir ist vil vnmäre ob du toter hie geleyst
mein hilffe frümbd dich vil klaine du sagest mir wer du seyst
Mein vater was ein krieche vnd was ein künig reiche
Er sass auf Chunstenopel vnd hiess Huge Diettreiche



fol. CCXIIIrb ll. 1–34

Nu habent mich verſtoſſen die
argen Brűeder mein · daʒ hab ich
wol gehőret ſprach die kűnigein · alle
meine helden / Ich von jn verloren han ·
Sÿ haben mir auch beſeſſen mein
Aindliff dienſtman · Nymmer
jchσ v̈berwinde ligent Sÿ ze kriechen
todt · ſy ſprach wilt du mir volgen / ſÿ
kument wol auʒ der not · waʒ ðir
deine freűnde ratent / da biſt du vn=
uerdorben mit · wil ðu geneſen gerne /
ſo thue deʒ ich dich pit · Daʒ du
mich nemeſt ze weibe / ich gib dir dreű
kűnigreich · nain jch auf mein treű
ſprach Wolff Diettreich · nu la mich
alhie ſterben / Ich enrűch waσ mir
geſchicht · deʒ v̈beln teufelσ műter
kumbt an meinen armen nicht ·
Daʒ ich dir verſage ſo ſchiere / Daσ
la dir nicht weſen zorn · Ich han dich
vnd alle frawen / v̈ntz an meinen todt
verſworn · ob du begunneſt zűrnen
wie ſolt ich mich erneren · nam aber
Ich alle frawen / dannoch műσ ich dicſ
verſchweren · Der teűfel auʒ der helle
kame wol zu der hochzeit · vor freűden
ward jr műndel wol Dreÿer ſpannen
weit · ſűſt trat ſy auf hoher die fraw
ſchőner waʒ · Sy ſchleűffet ſich auσ
den ſchűepen vnd warff Sy auf daσ
graσ · Sy leűchtet auʒ allen weibn̄
alʒ die Sunne liecht · aller magde
ſchőne / waʒ gen jr gar nicht · deʒ
Hungerʒ vnd deʒ ðurſteσ / Er ðurch Ir

487 Nu habent mich verstossen die argen Brüeder mein
das hab ich wol gehöret sprach die künigein
alle meine helden Ich von jn verloren han
Sy haben mir auch besessen mein Aindliff dienstman

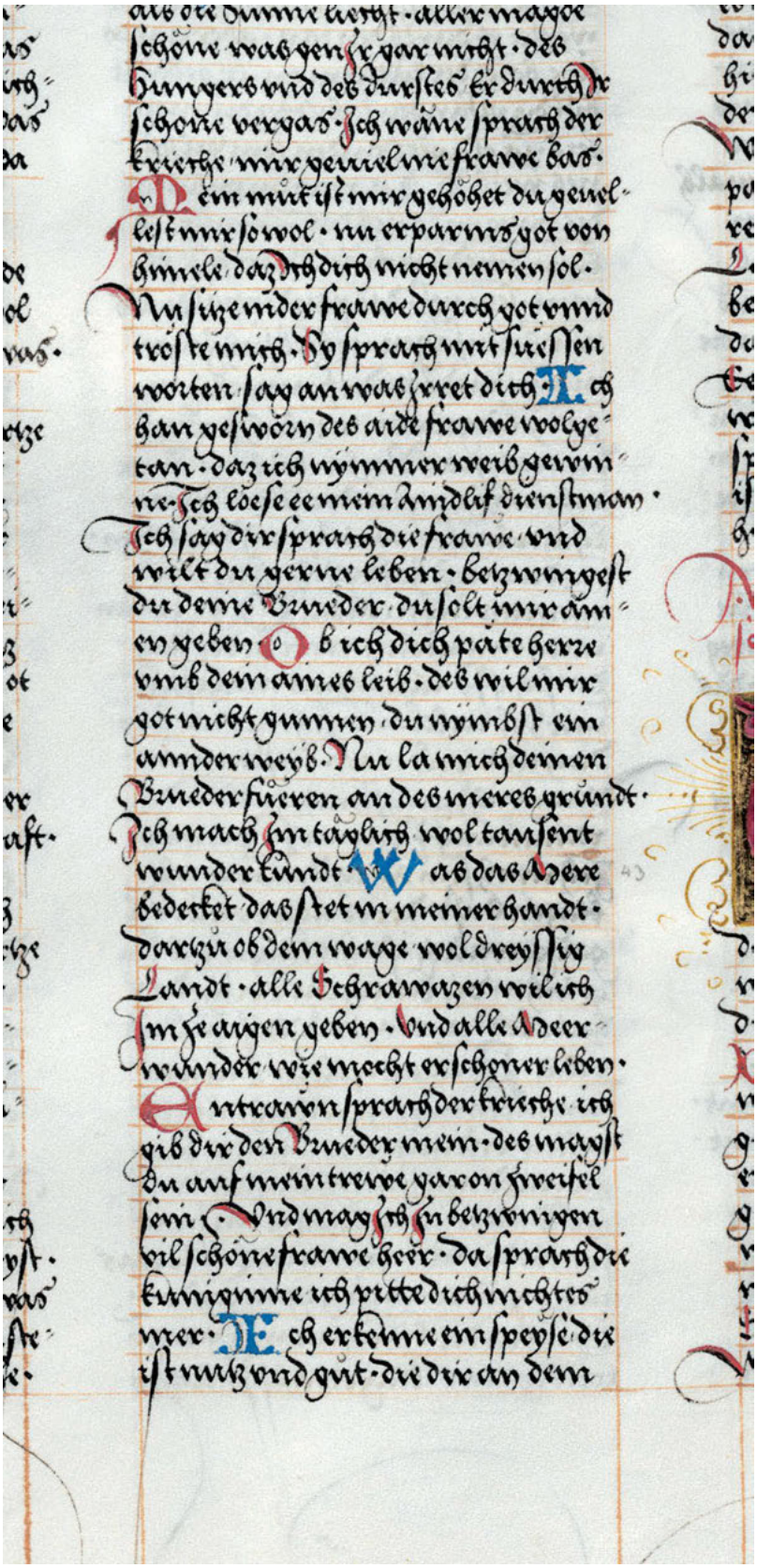
488 Nymmer jchs v̈berwinde ligent Sy ze kriechen todt
sy sprach wilt du mir volgen sy kument wol aus der not
was dir deine freunde ratent da bist du vnuerdorben mit
wil du genesen gerne so thue des ich dich pit

489 Daz du mich nemest ze weibe ich gib dir dreu künigreich
nain jch auf mein treu sprach Wolff Diettreich
nu la mich alhie sterben Ich enruoch was mir geschicht
des v̈beln teufels muoter kumbt an meinen armen nicht

490 Das ich dir versage so schiere Das la dir nicht wesen zorn
Ich han dich vnd alle frawen v̈ntz an meinen todt versworn
ob du begunnest zürnen wie solt ich mich erneren
nam aber Ich alle frawen dannoch muos ich dich
verschweren

491 Der teufel aus der helle kame wol zu der hochzeit
vor freuden ward jr mündel wol Dreyer spannen weit
süst trat sy auf hoher die fraw schöner was
Sy schleuffet sich aus den schüepen vnd warff Sy auf das
gras

492 Sy leuchtet aus allen weiben als die Sunne liecht
aller magde schöne was gen jr gar nicht
des Hungers vnd des durstes Er durch Ir schone vergas



fol. CCXIIIrb ll. 35–68

ſchone vergaꝺ · jch wa̋ne ſprach der
krieche / mir geuil nie frawe baꝺ ·
Mein mů̊t iſt mir geho̊het du geuel=
leſt mir ſo wol · nu erparmꝺ got voꝛ
himele / daʒ Ich dich nicht nemeꝛ ſol ·
Nu ſitʒe nider frawe durch got vnnd
tro̊ſte mich · Sy ſprach mit ſůeſſen
woꝛten / ſag an waꝺ jrret dich · Ich
han geſwoꝛ deꝺ aide frawe wolge=
tan · daʒ ich nÿmmer weib gewin=
ne · Jch löeſe ee mein Aindlif ꝺienſtmaꝛ ·
Jch ſag dir ſprach die fraw̆e / vnd
wilt du gerne leben · betʒwingeſt
du deine Bꝛueder / du ſolt mir ain=
eꝛ gebeꝛ · Ob ich dich påte herꝛe
ỽmb dein aineꝺ leib · deꝺ wil mir
got nicht gunneꝛ / du nÿmbſt ein
annder weÿb · Nu la mich deinen
Bꝛueder fůeren an deꝺ mereꝺ grůndt ·
jch mach jm tåglich / wol tauſent
wunder kůndt · Waꝺ daꝺ Mere
bedecket / daꝺ ſtet in meiner handt ·
dartʒů ob ꝺem wage / wol ꝺreÿſſig
Landt · alle Schrawaʒeꝛ wil ich
Jm ze aigen gebeꝛ · ỽnd alle Meer=
wunder / wie mocht er ſchoner lebeꝛ ·
Entraw̆n ſprach der krieche / ich
gib ꝺir den Bꝛueder mein · deꝺ magſt
ꝺu auf mein trew̆e gar on zweifel
ſein · Vnd mag jch jn betʒwingen
ỽil ſcho̊ne frawe heer · da ſprach die
kuniginne / ich pitte dich nichteꝺ
mer · Ich erkenne ein ſpe̊y̆ſe / die
iſt nutʒ vnd gů̊t · die dir aꝛ dem

des Hungers vnd des durstes Er durch Ir schone vergas
jch wäne sprach der krieche mir geuil nie frawe bas

493 Mein muot ist mir gehöhet du geuellest mir so wol
nu erparms got von himele daz Ich dich nicht nemen sol
Nu sitze nider frawe durch got vnnd tröste mich
Sy sprach mit süessen worten sag an was jrret dich

494 Ich han gesworn des aide frawe wolgetan
daz ich nymmer weib gewinne Jch löese ee mein Aindlif
dienstman
Jch sag dir sprach die frawe vnd wilt du gerne leben
betzwingest du deine Brueder du solt mir ainen geben

495 Ob ich dich päte herre vmb dein aines leib
des wil mir got nicht gunnen du nymbst ein annder weyb
Nu la mich deinen Brueder füeren an des meres grundt
jch mach jm täglich wol tausent wunder kundt

496 Was das Mere bedecket das stet in meiner handt
dartzuo ob dem wage wol dreyssig Landt
alle Schrawazen wil ich Jm ze aigen geben
vnd alle Meerwunder wie mocht er schoner leben

497 Entrawn sprach der krieche ich gib dir den Brueder mein
des magst du auf mein trewe gar on zweifel sein
Vnd mag jch jn betzwingen vil schöne frawe heer
da sprach die kuniginne ich pitte dich nichtes mer

498 Ich erkenne ein speyse die ist nutz vnd guot
die dir an dem leibe vnd an dem hertzen sanffte tuot



fol. CCXIIIrc ll. 1–34

leibe / vnd an dem hertzen ſanffte tůt ·
die du vil ſanffte fűereſt mit dir in
der taſchen dein · Sy műet auch dich
nicht ſere / es iſt weder ſpeÿſe noch wein ·
Wilt du mirs loben bey trew / ſo be=
leibeſtu ſorgen freÿ · du gib der ſpeÿſe
nyemand / wann der getrewe ſeÿ ·
Ich ſage dir von der wurtzen / die hat
ſolhe maiſterſchafft · wenn du jr
newſſeſt · ſo haſt du eines lewen craft ·
Dir iſt darauf dein haůbet gele=
gen · Jr ſtet vil in der welte · man ſolt
Ir vil ſchone phlegen · Sÿ fűeret jn
zu dem paůme / da ſy die wurtzen
erſach · ſy lernet jn / daz ers erkannde ·
wo ers ymmermer geſach · Als
Er der wurtze ein wenig genam in
ſein můnd · O wol mich ſprach der
krieche / nu bin ich aber geſůndt · mir
gewirret an meinem leibe nicht ſo groſs ·
als vmb ein har · alle meine ſterche
frawe die han ich wider gar · Ir ſolt
mir frawe raten ſeyt jr ſo getrewe ſeit ·
Wie ich wider ze ſeiner ſterche bringe
mein Rauit · Sy ſprach derſelben
wurtzen / ſol du jm auch geben ein
tail · ſo gewinnet es ſterche wider
vnd wirdt fro vnd gail · Es ward
ze handt verſuechet / ſein Roſs ward
wider ſtarch · in einem frechen můte
vand er aber ſein march · wie mager
es aber ware · Yedoch trůg es jn von
dann · da kam aus ſeinen sorgen
hilffloſe man Mit züchten ſprach

die dir an dem leibe vnd an dem hertzen sanffte tuot
die du vil sanffte füerest mit dir in der taschen dein
Sy müet auch dich nicht sere es ist weder speyse noch wein

499 Wilt du mirs loben bey trew so beleibestu sorgen frey
du gib der speyse nyemand wann der getrewe sey
Ich sage dir von der wurtzen die hat solhe maisterschafft
wenn du jr newssest so hast du eines lewen craft

500 Dir ist darauf dein haubet gelegen
Jr stet vil in der welte man solt Ir vil schone phlegen
Sy füeret jn zu dem paume da sy die wurtzen ersach
sy lernet jn daz ers erkannde wo ers ymmermer gesach

501 Als Er der wurtze ein wenig genam in sein mund
O wol mich sprach der krieche nu bin ich aber gesundt
mir gewirret an meinem leibe nicht so gros als vmb ein har
alle meine sterche frawe die han ich wider gar

502 Ir solt mir frawe raten seyt jr so getrewe seit
Wie ich wider ze seiner sterche bringe mein Rauit
Sy sprach derselben wurtzen sol du jm auch geben ein tail
so gewinnet es sterche wider vnd wirdt fro vnd gail

503 Es ward ze handt versuechet sein Ross ward wider starch
in einem frechen muote vand er aber sein march
wie mager es aber ware Yedoch truog es jn von dann
da kam aus seinen sorgen der hilfflose man

504 Mit züchten sprach der krieche Frawe ist dir icht bekannt



fol. CCXIIIrc ll. 35–66

der krieche / Frawe iſt dir icht bekannt ·
Welchen weg man reitet in der Lam=
parten lant · du vindeſt dhain ſtraſſ̄
reite nŭr bey dem Meer · du ſichſt
Lamparten ſchiere / got dir glück da
beſcheer · Du ſolt dich herre hűetes
das lant iſt ăn fride · da rant man
Ee gerichte / beÿ dem halſe vnd beÿ der
wide · du wirdeſt nÿmmer jrre /
ſprach die kuniginne reich · Nu
iſt aber aus den ſorgen / der Wolff
herr Diettereich ·

Abentheűr · Wie Er die Schacher
ſchlůg in dem Walde

Von danne Er do
keerte · durch den
grűenen walt ·
als jn die frawe
lerte · die ſteige
manigualt · beÿ
dem Mere vil nahen · durch das
wilde lannt · die ſteige vnd auch
die ſtraſſe / im warem vil vnbekant ·
Des rytt er offt jrre / als ichs ver=
nomen han · an dem Vierden mor=
gen · da kam der kűene man · in
ein ſtarche wilde / da hort er ſere cla=
gen · da was ein maget vil ſchőne
mit gewalte hin getragen Da
waren in dem Lannde Fűnfftzigk
Schachman · die hetten in dem
Walde / vil ſchaden getan · ze Velde

Mit züchten sprach der krieche Frawe ist dir icht bekannt
Welchen weg man reitet in der Lamparten lant
du vindest dhain strassen reite nur bey dem Meer
du sichst Lamparten schiere got dir glück da bescheer

Du solt dich herre hüeten das lant ist an fride
da rant man Ee gerichte bey dem halse vnd bey der wide
du wirdest nymmer jrre sprach die kuniginne reich
Nu ist aber aus den sorgen der Wolff herr Diettereich

Abentheur Wie Er die Schacher schluog in dem Walde

Von danne Er do keerte durch den grüenen walt
als jn die frawe lerte die steige manigualt
bey dem Mere vil nahen durch das wilde lannt
die steige vnd auch die strasse im waren vil vnbekant

Des rytt er offt jrre als ichs vernomen han
an dem Vierden morgen da kam der küene man
in ein starche wilde da hort er sere clagen
da was ein maget vil schöne mit gewalte hin getragen

Da waren in dem Lannde Fünfftzigk Schachman
die hetten in dem Walde vil schaden getan
ze Velde vnd auf den strassen raubten sy das Lanndt



fol. CCXIIIva ll. 1–34

vnd auf deȝ ſtraſſeȝ · raubten ſy̆
daȣ Lanndt · daȣ waȣ den Landtleŭ=
teȝ mit ſchaden wol bekannt Dar
kom der degen kűene allaine zůgeri=
ten · Owe hie voȝ den Reckeȝ / mit ellȝ̄
ward geſtriten · alȣ jn die Schachare
zů jn ſahen komeȝ · Yeglicher ſprach
beſunder / alȣ wir daȣ han ⟨vernomeȝ ·
Doꝛt heer feert ein Recke / der fűert
ein harnaſch an · daȣ ſolt jr wiſſeȝ alle ·
daſſelbe wil ich han · da ſprach aber
der annder / Er duncket ſich nie ſo ſtarcȟ ·
Er můȣ mir in der wilde laſſeȝ hie
ſein march · So gűnnet mir deȣ
helmeȣ / ſprach der dꝛitte do · da ſpꝛach
eȣ der Vierde / ſo bin ich der ſwerteȣ
fro · fűnſt ward da getailet / waȣ er
mochte han · alȣ ſy erſach der Recke
er eylte durch den tan · Gegen
den Schachern ward dem degen
ger · da ward vil ſchiere gezugket ſchw=
ert Schilde vnd Sper · die bey dem
fewꝛe ſaſſen / vnd ſchraÿten da die
maÿ̆d · der ſchlůg er Fierŭndʒwain=
ʒig / alȣ vnnȣ daȣ iſt geſait · Die
anndeȝ jm entrunnen ſy wardȝ̄
aber wŭndt · da ward die maget
ledig aȝ derſelben ſtŭnd · da lieff ſy̆
gegen dem Reckhen dancken ſy jm
began · Sy ſprach got mŭeſȣ euch
lonen · vil wunder kűener man ·
Da erpaÿ̆ſʒte Er zu der erde / der wun=
der kűene degen ſtarch · Er hůb ðie
maget edle fűr ſich auf daȣ march ·

ze Velde vnd auf den strassen raubten sy das Lanndt
das was den Landtleuten mit schaden wol bekannt

509 Dar kom der degen küene allaine zuogeriten
Owe hie von den Recken mit ellen ward gestriten
als jn die Schachare zuo jn sahen komen
Yeglicher sprach besunder als wir das han vernomen

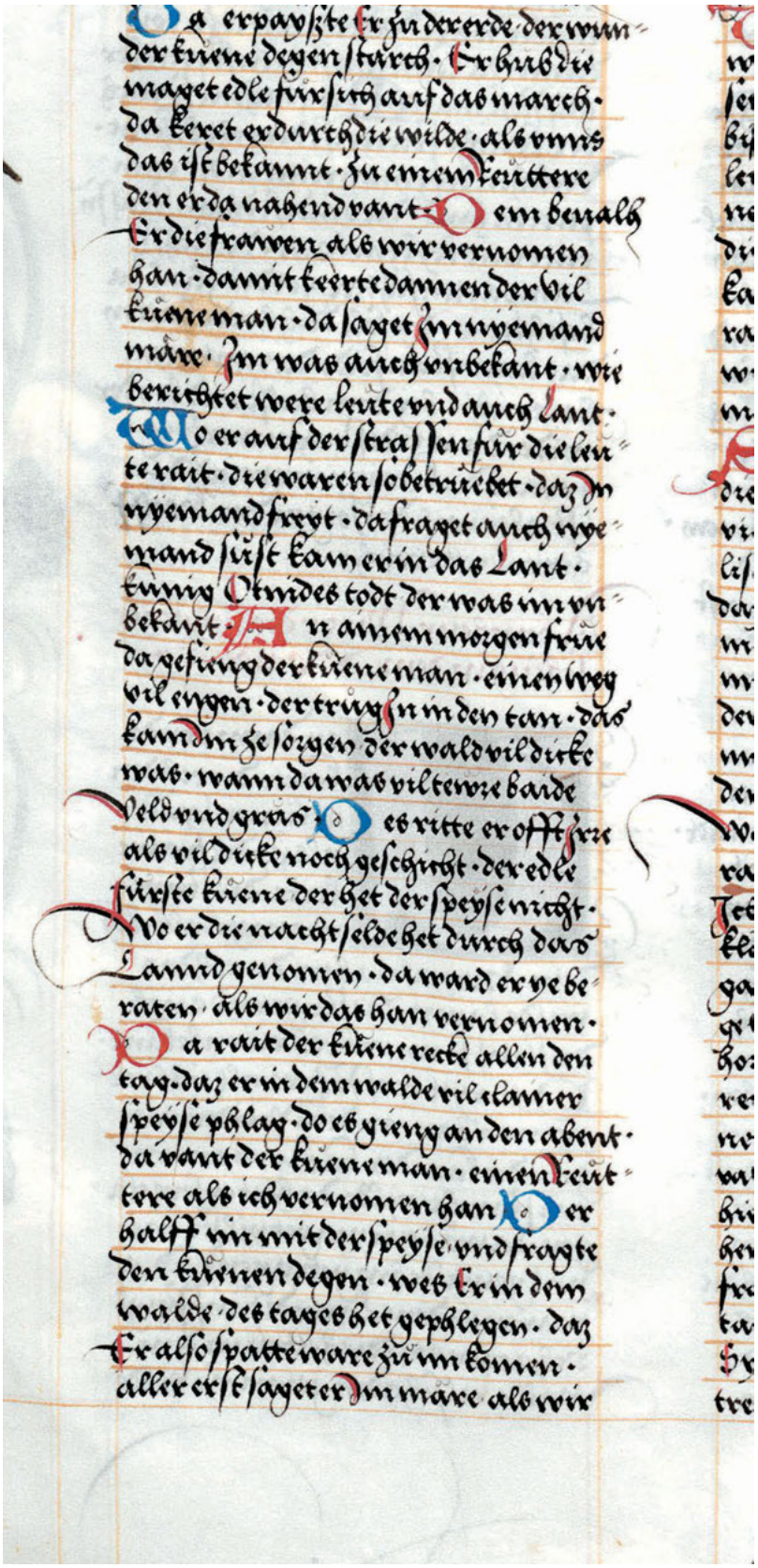
510 Dort heer feert ein Recke der füert ein harnasch an
das solt jr wissen alle dasselbe wil ich han
da sprach aber der annder Er duncket sich nie so starch
Er muos mir in der wilde lassen hie sein march

511 So gunnet mir des helmes sprach der dritte do
da sprach es der Vierde so bin ich der swertes fro
sünst ward da getailet was er mochte han
als sy ersach der Recke er eylte durch den tan

512 Gegen den Schachern ward dem degen ger
da ward vil schiere gezugket schwert Schilde vnd Sper
die bey dem fewre sassen vnd schrayten da die mayd
der schluog er Fierundzwaintzig als vnns das ist gesait

513 Die anndern jm entrunnen sy warden aber wundt
da ward die maget ledig an derselben stund
da lieff sy gegen dem Reckhen dancken sy jm began
Sy sprach got muess euch lonen vil wunder küener man

514 Da erpayszte Er zu der erde der wunder küene degen starch
Er huob die maget edle für sich auf das march



fol. CCXIIIva ll. 35–68

da keret er durch die wilde als vnns das ist bekannt
zu einem Reuttere den er da nahend vant

515 Dem beualh Er die frawen als wir vernomen han
damit keerte dannen der vil küene man
da saget jm nyemand märe jm was auch vnbekant
wie berichtet were leute vnd auch Lant

516 Wo er auf der strassen für die leute rait
die waren so betrüebet daz In nyemand freyt
da fraget auch nyemand süst kam er in das Lant
kunig Otnides todt der was im vnbekant

517 An ainem morgen früe da gefieng der küene man
einen weg vil engen der truog jn in den tan
das kam Im ze sorgen der wald vil dicke was
wann da was vil tewre baide Veld vnd gras

518 Des ritte er offt jrre als vil dicke noch geschicht
der edle Fürste küene der het der speyse nicht
Wo er die nachtselde het durch das Lannd genomen
da ward er ye beraten als wir das han vernomen

519 Da rait der küene recke allen den tag
daz er in dem walde vil clainer speyse phlag
do es gieng an den abent da vant der küene man
einen Reuttere als ich vernomen han

520 Der halff im mit der speyse vnd fragte den küenen degen
wes Er in dem walde des tages het gephlegen
daz Er also spatte ware zuo im komen
aller erst saget er Im märe als wir das han vernomen

35 da keret er durch die wilde / alꝛ vnns
36 daꝛ iſt bekannt · zu einem Reŭttere
37 den er da nahend vant · Dem beualh
38 Er die frawen alꝛ wir vernomen
39 han · damit keerte dannen der vil
40 küene man · da ſaget jm nyemanꝺ
41 märe / jm waꝛ auch vnbekant · wie
42 berichtet were leŭte vnd auch Lant ·
43 Wo er auf der ſtraſſen für die leŭ=
44 te rait · die waren ſo betrŭebet · daʒ Iɳ
45 nyemand freyt · da fraget auch nye=
46 mand ſŭſt kam er in daꝛ Lant ·
47 kunig Otnideꝛ todt / der waꝛ im vn=
48 bekant · An ainem moꝛgen frŭe
49 da gefieng der küene man · einen weg
50 vil engen · der trŭg jn in deɳ tan · daꝛ
51 kam Im ze ſoꝛgen / der wald vil dicke
52 waꝛ · wann da waꝛ vil tewre baide
53 Veld vnd grăꝛ · Deꝛ ritte er offt jrre
54 alꝛ vil dicke noch geſchicht · der edle
55 Fŭrſte küene / der het der ſpeyſe nicht ·
56 Wo er die nachtſelde het durch daꝛ
57 Lannd genomen · da ward er ye be=
58 raten / alꝛ wir daꝛ han vernomen ·
59 Da rait der küene recke allen den
60 tag · daʒ er in dem walde vil clainer
61 ſpeyſe phlag · do eꝛ gieng an den abent ·
62 da vant der küene man · einen Reŭt=
63 tere alꝛ ich vernomen han · Der
64 halff im mit der ſpeyſe / vnd fragte
65 den küenen degen · weꝛ Er in deɳ
66 walde / deꝛ tageꝛ het gephlegen · daʒ
67 Er alſo ſpatte ware zŭ im komen ·
68 aller erſt ſaget er Im măre / alꝛ wir



das han vernomen · Er ſprach
Ich bin von trierhen komen in dis
Landt · Jch wolt auch gegen Bart ·
nu thue mir das bekant · wo ich die
rechten ſtraſſe reite von dir aldar ·
er ſprach vil lieber herre der beweis
Ich euch vil gar · Do er reuter der
gieng dannen mit im in den tan ·
er weyſet jn auf ein ſtraſſe den auf
ſerwelten man · da was es worden
vinſter daz er nicht da belaib · des
nympt mich ynnner wunder wag
In vor dannen traib · Do ech keret er
durch die wilde durch das gepirge
dan · gegen dem Bartſee gahen
er began · Ja rait er in dem walde
des nachtes vil kummerlich · Nu
iſt aber aus einen ſorgen der wolff
her Dietrich ·

Abentheur · Wie Frawen Lieb-
garten horte clagen jr lieben man ·

Do en Bartſee hort
er diſen vinſter
was die nacht ·
von den Wachtern
hort er einen pracht ·
vnd ein kunigine
vil jammerlichen clagen · dar be-
gunde er gahen Ee dann es wolte tagen ·
Do a erpayſzte er von dem roſſe vnd
weyſet es durch den tan · aber clagen
ſere horet der kuene man · er gedacht
biſt du gefangen ſo hilfft dir mein
leib · Ja claget Otniden ſein vil ſchö-
nes weib · Do a was jm unkunde
die purg vnd auch das Lannde · da
kam der edle recke jn Bartes für ge-

fol. CCXIIIvb ll. 1–32

daȣ han vernomenȝ · Er ſprach
Ich bin von kriechen komen in ditȝ
Landt · Jch wolt auch gegen Gart /
nu thŭe mir daȣ bekant · wo ich die
rechten ſtraſſe reite von dir aldar ·
er ſprach vil lieber herre / der beweiſ
Ich euch ỽil gar · Der Reŭter der
gieng danne mit jm in den tan ·
er weÿſet jn auf ein ſtraſſe / den auſ=
ſerwelten man · da waȣ eȣ woꝛden
vinſter daȝ er nicht da belaib · deȣ
nÿmpt mich ymmer wŭnder / waȝ
In von danne traib · Doch keret er
durch die wilde / durch daȣ gepirge
dan · gegen dem Gartſee gahenȝ
er began · Ja rait er in dem waldȣ
deȣ nachteȣ ỽil kŭmmerlich · Nu
iſt aber auȣ einen ſoꝛgen der Wolff
herꝰ Diettrich ·

Abentheŭr · Wie Er frawen Lieb=
garten hoꝛte clagen Ir lieben man ·

Den Gartſee hoꝛt
er dieſen vinſter
waȣ die nacht ·
von den Wachternȝ
hoꝛt er einen pꝛacht ·
vnd ein kŭnigine
vil iämmerlichen clagen · dar be=
gunde er gahen Ee dann eȣ wolte tagn̄ ·
Da erpaÿſȝte er voȝ dem roſſe / vnd
weÿſet eȣ durch den tan · aber clagenȝ
fere / hoꝛet der kŭene man · er gedacht

aller erst saget er Im märe als wir das han vernomen

521 Er sprach Ich bin von kriechen komen in ditz Landt
Jch wolt auch gegen Gart nu thue mir das bekant
wo ich die rechten strasse reite von dir aldar
er sprach vil lieber herre der beweis Ich euch vil gar

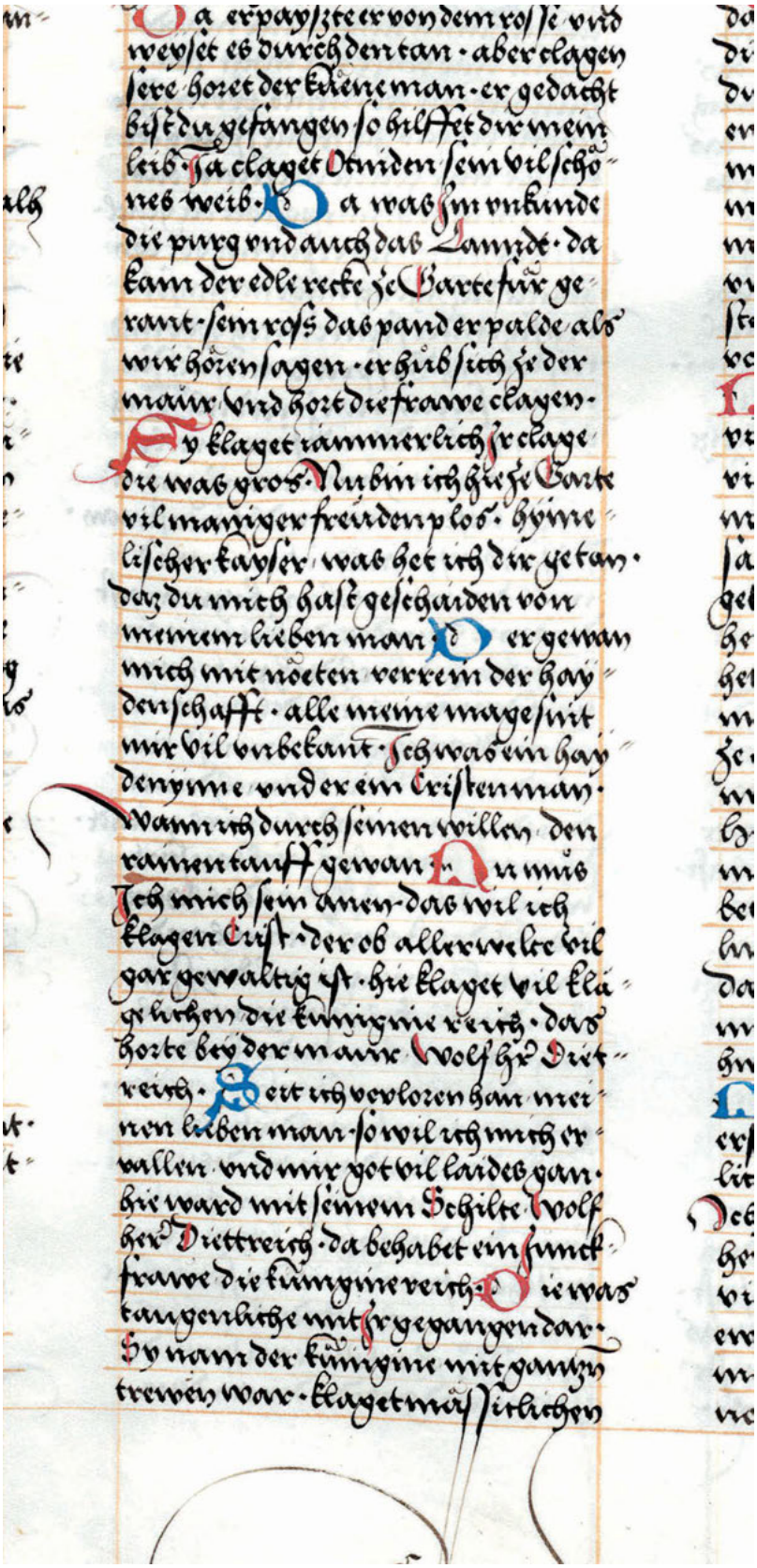
522 Der Reuter der gieng danne mit jm in den tan
er weyset jn auf ein strasse den ausserwelten man
da was es worden vinster daz er nicht da belaib
des nympt mich ymmer wunder waz In von danne traib

523 Doch keret er durch die wilde durch das gepirge dan
gegen dem Gartsee gahen er began
Ja rait er in dem walde des nachtes vil kümmerlich
Nu ist aber aus einen sorgen der Wolff herr Diettrich

13 Abentheur Wie Er frawen Liebgarten horte clagen Ir lieben man

524 Den Gartsee hort er diesen vinster was die nacht
von den Wachtern hort er einen pracht
vnd ein künigine vil iämmerlichen clagen
dar begunde er gahen Ee dann es wolte tagen

525 Da erpayszte er von dem rosse vnd weyset es durch den tan
aber clagen sere horet der küene man
er gedacht bist du gefangen so hilffet dir mein leib



fol. CCXIIIvb ll. 33–66

biſt du gefangen / ſo hilffet dir mein
leib · Ja claget Otniden / ſein vil ſchö=
nes weib · Da was jm vnkunde
die purg vnd auch das Lanndt · da
kam der edle recke ze Garte für ge=
rant · ſein roſs das pand er palde / alſo
wir hören ſagen · er hůb ſich ze der
maůr / vnd hort die frawe clagen ·
Sy klaget iammerlich jr clage /
die was groſs · Nu bin ich hie ze Garte
vil maniger freůden ploſs · hÿme=
liſcher kayſer / was het ich dir getan ·
daz du mich haſt geſchaiden von
meinem lieben man · Der gewan
mich mit nőeten / verre in der haÿ=
denſchafft · alle meine mage ſint
mir vil vnbekant · Jch was ein haÿ=
denÿnne / vnd er ein Criſten man ·
Wann ich durch ſeinen willen / den
rainen tauff gewan · Nu můs
Jch mich ſein anen · das wil ich
klagen Criſt · der ob allerwelte vil
gar gewaltig iſt · hie klaget vil klå=
gelichen / die kunigine reich · das
horte beÿ der maůr · Wolf hr? Diet=
reich · Seit ich verloren han / mei=
nen lieben man · ſo wil ich mich er=
vallen / vnd mir got vil laides gan ·
hie ward mit ſeinem Schilte / Wolf
her? Diettreich · da behabet ein jůnck=
frawe / die kůnigine reich · Die was
taugenliche mit jr gegangen dar ·
Sy nam der kůnigine / mit gantzē
trewen war · klaget mäſſiclichen

er gedacht bist du gefangen so hilffet dir mein leib
Ja claget Otniden sein vil schönes weib

526 Da was jm vnkunde die purg vnd auch das Lanndt
da kam der edle recke ze Garte für gerant
sein ross das pand er palde als wir hören sagen
er huob sich ze der maur vnd hort die frawe clagen

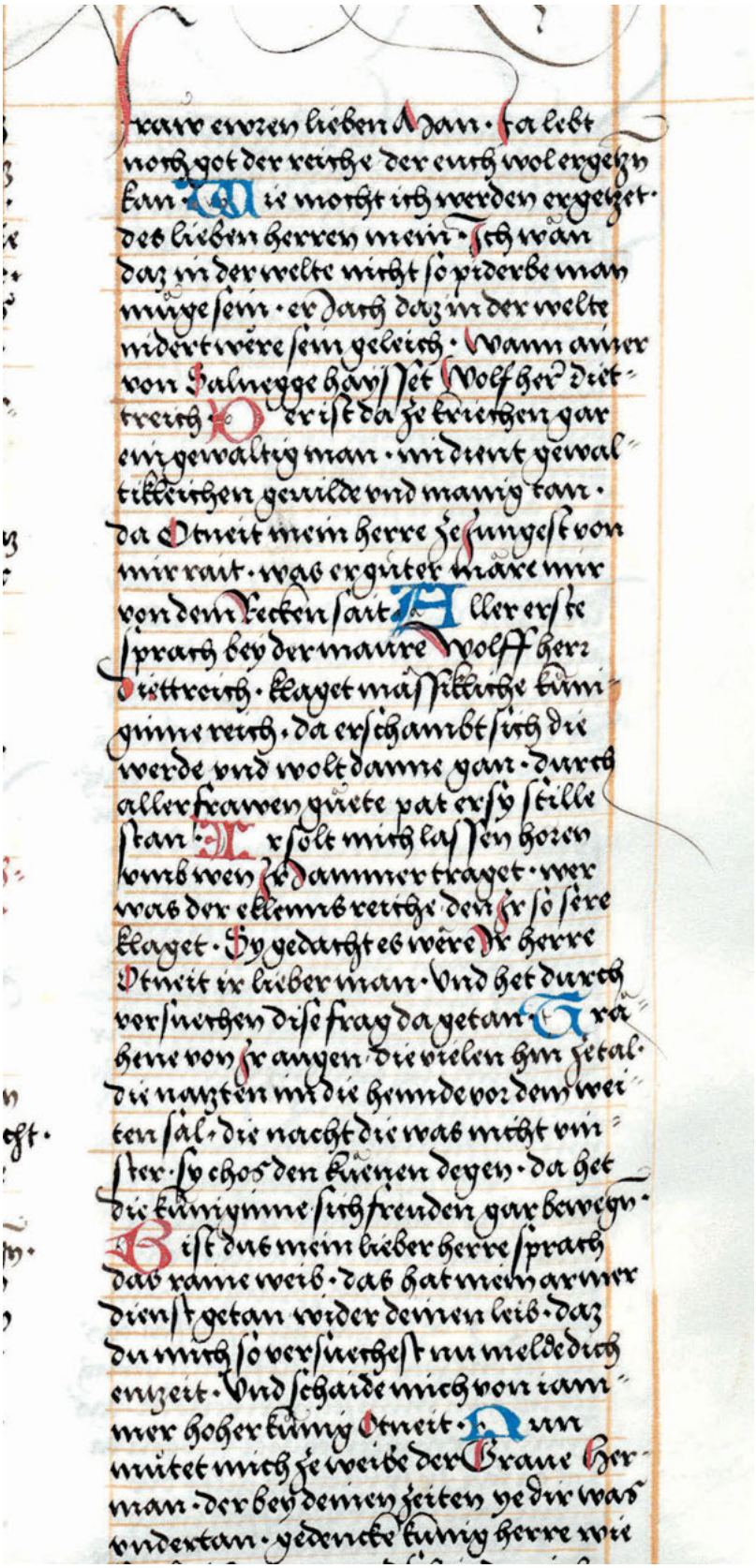
527 Sy klaget iammerlich jr clage die was gros
Nu bin ich hie ze Garte vil maniger freuden plos
hymelischer kayser was het ich dir getan
daz du mich hast geschaiden von meinem lieben man

528 Der gewan mich mit nöeten verre in der haydenschafft
alle meine mage sint mir vil vnbekant
Jch was ein haydenynne vnd er ein Cristen man
Wann ich durch seinen willen den rainen tauff gewan

529 Nu muos Jch mich sein anen das wil ich klagen Crist
der ob allerwelte vil gar gewaltig ist
hie klaget vil klägelichen die kunigine reich
das horte bey der maur Wolf herr Dietreich

530 Seit ich verloren han meinen lieben man
so wil ich mich ervallen vnd mir got vil laides gan
hie ward mit seinem Schilte Wolf herr Diettreich
da behabet ein junckfrawe die künigine reich

531 Die was taugenliche mit jr gegangen dar
Sy nam der künigine mit gantzen trewen war
klaget mässiclichen Fraw ewren lieben Man



fol. CCXIIIvc ll. 1–34

Fraw ewren lieben Man · Ja lebt
noch got der reiche / der euch wol ergetzn̄
kan · Wie mocht ich werden ergetzet ·
des lieben herren mein · Jch wän
daz in der welte nicht so piderbe man
müge sein · er Iach daz in der welte
nidert were sein geleich · wann ainer
von Salnegge haÿsset Wolf her⁹ Diet=
treich · Der ist da ze kriechen gar
ein gewaltig man · im dient gewal=
tikleichen geuilde vnd manig tan ·
da Otneit mein herre ze jungest von
mir rait · was er guoter märe mir
von dem Recken sait · Aller erste
sprach beÿ der maure Wolff herr
Diettreich · klaget mässiklich küni=
ginne reich · da erschambt sich die
werde / vnd wolt danne gan · durch
aller frawen güete / pat er sy stille
stan · Ir solt mich lassn̄ horen
vmb wen jr Iammer traget · wer
was der ellens reiche / den jr so sere
klaget · Sy gedacht es were Ir herre
Otneit ir lieber man · vnd het durch
versuechen̄ dise frag da getan · Trä=
hene von jr augen / die vielen hin ze tal ·
die natzten im die hennde vor dem wei=
ten sal · die nacht die was nicht vin=
ster / sy chos den küenen degen̄ · da het
die küniginne / sich freuden gar bewegn̄ ·
Bist dus mein lieber herre sprach
das raine weib · das hat mein armer
dienst getan / wider deinen leib · daz
du mich so versuechest nu melde dich

klaget mässiclichen Fraw ewren lieben Man
Ja lebt noch got der reiche der euch wol ergetzen kan

532 Wie mocht ich werden ergetzet des lieben herren mein
Jch wän daz in der welte nicht so piderbe man müge sein
er Iach daz in der welte nidert were sein geleich
wann ainer von Salnegge haysset Wolf her Diettreich

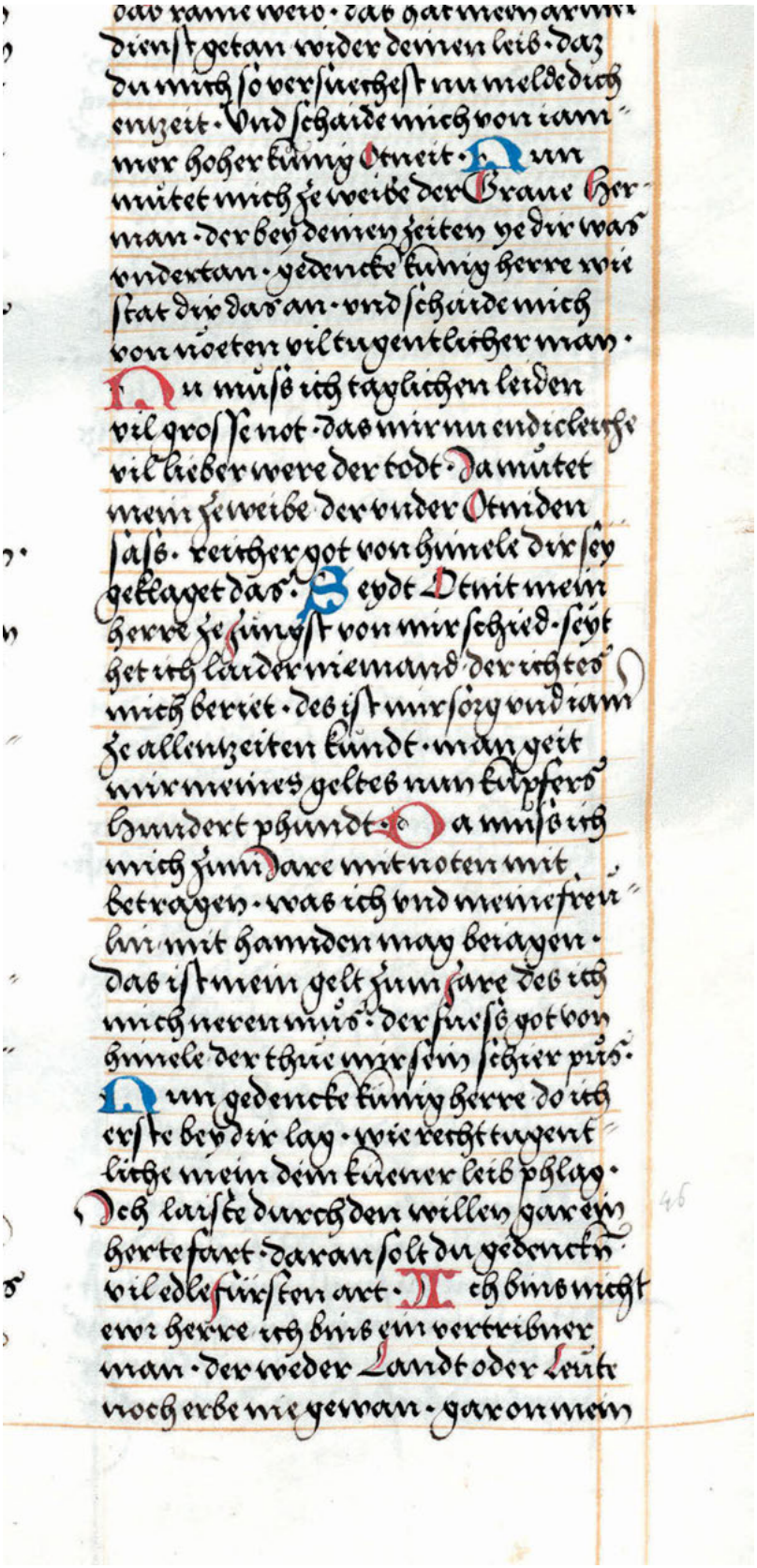
533 Der ist da ze kriechen gar ein gewaltig man
im dient gewaltikleichen geuilde vnd manig tan
da Otneit mein herre ze jungest von mir rait
was er guoter märe mir von dem Recken sait

534 Aller erste sprach bey der maure Wolff herr Diettreich
klaget mässikliche küniginne reich
da erschambt sich die werde vnd wolt danne gan
durch aller frawen güete pat er sy stille stan

535 Ir solt mich lassn horen vmb wen jr Iammer traget
wer was der ellens reiche den jr so sere klaget
Sy gedacht es were Ir herre Otneit ir lieber man
vnd het durch versuechen dise frag da getan

536 Trähene von jr augen die vielen hin ze tal
die natzten im die hennde vor dem weiten sal
die nacht die was nicht vinster sy chos den küenen degen
da het die küniginne sich freuden gar bewegen

537 Bist dus mein lieber herre sprach das raine weib
das hat mein armer dienst getan wider deinen leib
daz du mich so versuechest nu melde dich entzeit



fol. CCXIIIvc ll. 35–68

daz du mich so versuechest nu melde dich entzeit
Vnd schaide mich von iammer hoher künig Otneit

entzeit · Vnd ſchaide mich von iam=
mer hoher kűnig Otneit · Nun
můtet mich ze weibe der Graue Her=
man · der bey deinen zeiten ye dir waꝛ
vndertan · gedencke kunig herre wie
ſtat dir daꝛ an · vnd ſchaide mich
von nőeten vil tugentlicher man ·
Nu můſs ich taglichen leiden
vil groſſe not · daꝛ mir nu endicleicſhe
vil lieber were der todt · Ia můtet
mein ze weibe / der vnder Otniden
ſaſs · reicher got von himele dir ſeÿ
geklaget daꝛ · Seydt Otnit mein
herre ze jűngſt von mir ſchied · ſeÿt
het ich laider niemand / der ichteꝛ
mich beriet · deꝛ iſt mir ſoꝛg vnd iam?
ze allentzeiten kűndt · man geit
mir meineꝛ gelteꝛ nun kupferꝛ
Hundert phundt · Da můſs ich
mich zum Iare mit noten mit
betragen · waꝛ ich vnd meine freű=
lin / mit hannden mag beiagen ·
daꝛ iſt mein gelt zum jare deꝛ ich
mich neren můꝛ · der ſueſs got voꝛ
himele / der thűe mir ſein ſchier půꝛ ·
Nun gedencke künig herre / do ich
erſte bey dir lag · wie recht tugent=
liche mein dein küener leib phlag ·
Ich laiſte durch den willen gar ein
herte fart · daran ſolt du gedenckn̄ /
vil edle Fürſten art · Ich binꝛ nicht
ewꝛ herre / ich binꝛ ein vertribner
man · der weder Landt oder Leűte
noch erbe nie gewan · gar on mein

538 Nun muotet mich ze weibe der Graue Herman
der bey deinen zeiten ye dir was vndertan
gedencke kunig herre wie stat dir das an
vnd schaide mich von nöeten vil tugentlicher man

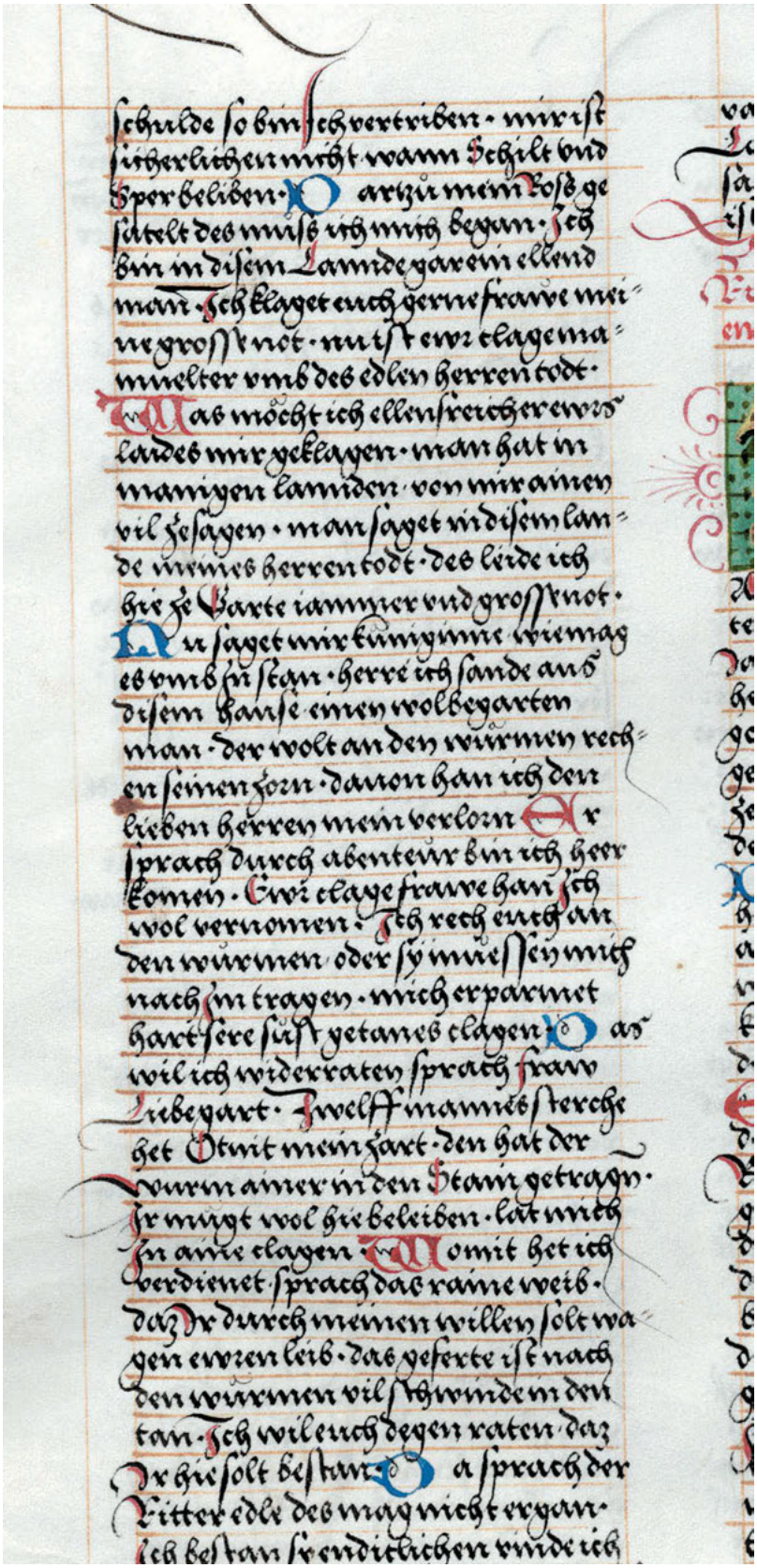
539 Nu muoss ich taglichen leiden vil grosse not
das mir nu endicleiche vil lieber were der todt
Ia muotet mein ze weibe der vnder Otniden sass
reicher got von himele dir sey geklaget das

540 Seydt Otnit mein herre ze jüngst von mir schied
seyt het ich laider niemand der ichtes mich beriet
des ist mir sorg vnd iammer ze allentzeiten kundt
man geit mir meines geltes nun kupfers Hundert phundt

541 Da muoss ich mich zum Iare mit noten mit betragen
was ich vnd meine freulin mit hannden mag beiagen
das ist mein gelt zum jare des ich mich neren muos
der suess got von himele der thue mir sein schier puos

542 Nun gedencke künig herre do ich erste bey dir lag
wie recht tugentliche mein dein küener leib phlag
Ich laiste durch den willen gar ein herte fart
daran solt du gedencken vil edle Fürsten art

543 Ich bins nicht ewr herre ich bins ein vertribner man
der weder Landt oder Leute noch erbe nie gewan
gar on mein schulde so bin jch vertriben



fol. CCXIIIIra ll. 1–34

ſchulde ſo bin jch vertriben · mir iſt
ſicherlichen nicht / wann Schilt vnd
Sper beliben · Dartzů mein Roſs ge
ſatelt deſs můſs ich mich began · jch
bin in diſem Lannde gar ein ellend
man · Jch klaget euch gerne frawe mei=
ne groſſe not · nu iſt ewr clage ma=
niuelter vmb deſs edlen herren todt ·
Was mőcht ich ellenſreicher ewrs
laideſs mir geklagen · man hat in
manigen lannden / von mir ainen
vil ze ſagen · man ſaget in diſem lan=
de meineſs herren todt · deſs leide ich
hie ze Garte iammer vnd groſſe not ·
Nu ſaget mir küniginne / wie mag
es vmb jn ſtan · herre ich ſande auſs
diſem hauſe / einen wolbegarten
man · der wolt an den wűrmen rech=
en ſeinen zorn · dauon han ich den
lieben herren mein verlorn · Er
ſprach durch abenteűr bin ich heer
komen · Ewr clage frawe han jch
wol vernomen · Jch rech euch an
den wűrmen / oder ſy műeſſen mich
nach jm tragen · mich erparmet
hart ſere ſűſt getaneſs clagen · Daſs
wil ich widerraten / ſprach Fraw
Liebegart · Zwelff manneſs ſterche
het Otnit mein zart · den hat der
Wurm ainer in den Stain getragn ·
jr műgt wol hie beleiben · lat mich
jn aine clagen · Womit het ich
verdienet / ſprach daſs raine weib ·
daz Ir durch meinen willen ſolt wa=

gar on mein schulde so bin jch vertriben
mir ist sicherlichen nicht wann Schilt vnd Sper beliben

544 Dartzuo mein Ross gesatelt des muoss ich mich began
jch bin in disem Lannde gar ein ellend man
Jch klaget euch gerne frawe meine grosse not
nu ist ewr clage maniuelter vmb des edlen herren todt

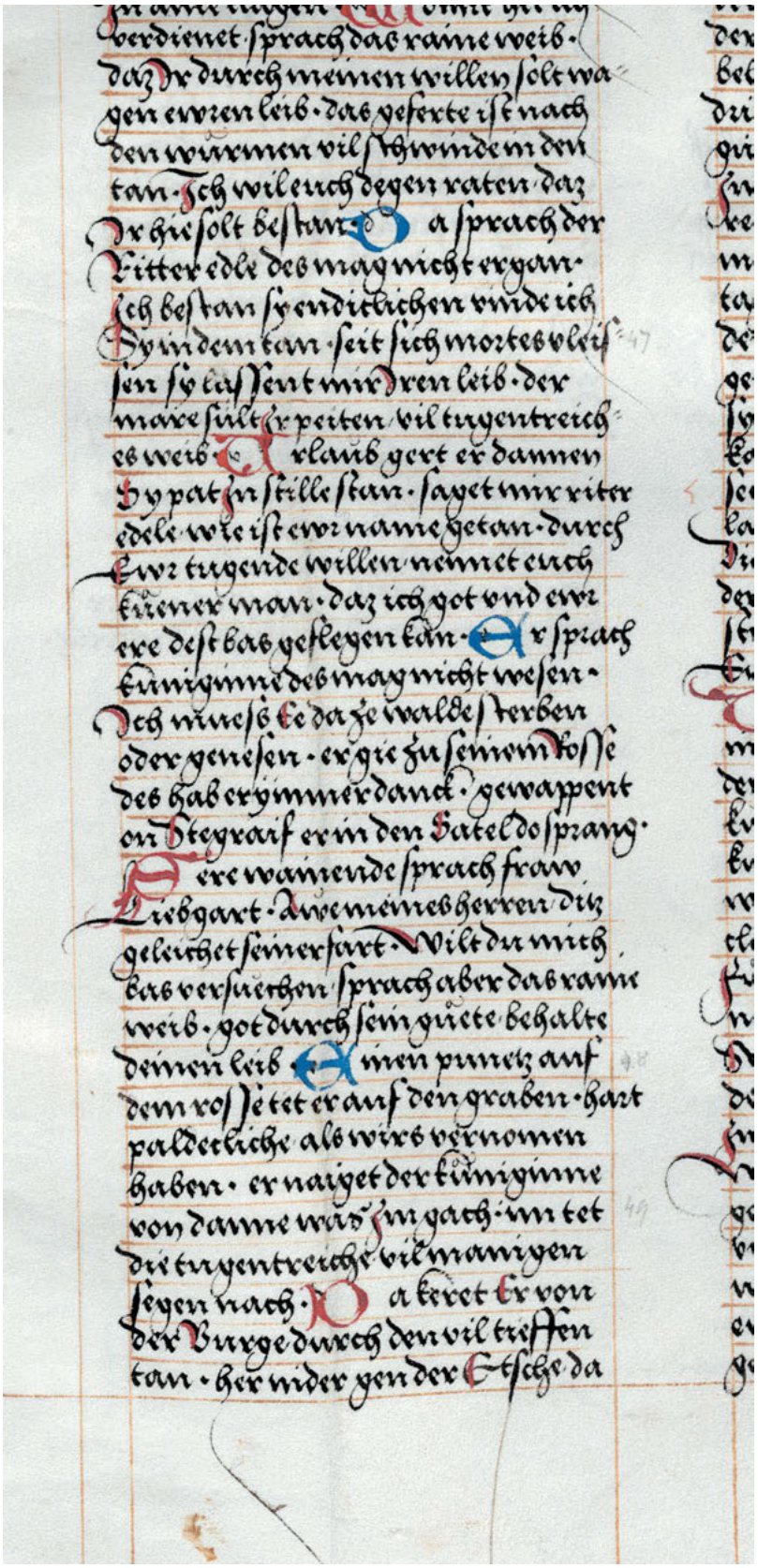
545 Was möcht ich ellensreicher ewrs laides mir geklagen
man hat in manigen lannden von mir ainen vil ze sagen
man saget in disem lande meines herren todt
des leide ich hie ze Garte iammer vnd grosse not

546 Nu saget mir küniginne wie mag es vmb jn stan
herre ich sande aus disem hause einen wolbegarten man
der wolt an den würmen rechen seinen zorn
dauon han ich den lieben herren mein verlorn

547 Er sprach durch abenteur bin ich heer komen
Ewr clage frawe han jch wol vernomen
Jch rech euch an den würmen oder sy müessen mich nach jm tragen
mich erparmet hart sere süst getanes clagen

548 Das wil ich widerraten sprach Fraw Liebegart
Zwelff mannes sterche het Otnit mein zart
den hat der Wurm ainer in den Stain getragen
jr mügt wol hie beleiben lat mich jn aine clagen

549 Womit het ich verdienet sprach das raine weib
daz Ir durch meinen willen solt wagen ewren leib



fol. CCXIIIIra ll. 35–68

gen ewꝛen leib · daꝛ geferte iſt nach
den wűrmen vil ſchwinde in den
tan · Jch wil euch degen raten / daȝ
Ir hie ſolt beſtan · Da ſprach der
Ritter edle deꝛ mag nicht ergan ·
jch beſtan ſy endiclichen vinde ich
Sy in dem tan · ſeit ſich moꝛteꝛ vleiſ=
ſen ſy laſſent mir Iren leib · der
mare ſült jr peiten / vil tugentreich=
eꝛ weib · Urlaŭb gert er dannen
Sy pat jn ſtille ſtan · ſaget mir riter
edele / wie iſt ewꝛ name getan · durch
Ewꝛ tugende willen / nennet euch
kűener man · daȝ ich got vnd ewꝛ
ere deſt baꝛ geflegen kan · Er ſpꝛach
kuniginne deꝛ mag nicht weſen ·
Ich mueſꝛ Ee da ze waldꝛ ſterben
oder geneſen · er gie zu ſeinem Roſſe
deꝛ hab er ÿmmer danck · gewappent
on Stegraif er in den Satel do ſpꝛang ·
Sere wainende ſprach fraw
Liebgart · Aŭe meineꝛ herren / ditȝ
geleichet ſeiner fart · Wilt du mich
baꝛ verſűechen / ſprach aber daꝛ raine
weib · got durch ſein gűete / behalte
deinen leib · Einen punetȝ auf
dem roſſe tet er auf den graben · haꝛt
paldecliche / alꝛ wiꝛꝛ vernomen
haben · er naiget der kűniginne
voꝛ danne waꝛ jm gach · im tet
die tugentreiche / vil manigen
ſegen nach · Da keret Er von
der Burge / durch den vil tieffen
tan · her nider gen der Etſche / da

daz Ir durch meinen willen solt wagen ewren leib
das geferte ist nach den würmen vil schwinde in den tan
Jch wil euch degen raten daz Ir hie solt bestan

550 Da sprach der Ritter edle des mag nicht ergan
jch bestan sy endiclichen vinde ich Sy in dem tan
seit sich mortes vleissen sy lassent mir Iren leib
der mare sült jr peiten vil tugentreiches weib

551 Urlaub gert er dannen Sy pat jn stille stan
saget mir riter edele wie ist ewr name getan
durch Ewr tugende willen nennet euch küener man
daz ich got vnd ewr ere dest bas geflegen kan

552 Er sprach kuniginne des mag nicht wesen
Ich muess Ee da ze walde sterben oder genesen
er gie zu seinem Rosse des hab er ymmer danck
gewappent on Stegraif er in den Satel do sprang

553 Sere wainende sprach fraw Liebgart
Awe meines herren ditz geleichet seiner fart
Wilt du mich bas versuechen sprach aber das raine weib
got durch sein güete behalte deinen leib

554 Einen punetz auf dem rosse tet er auf den graben
hart paldecliche als wirs vernomen haben
er naiget der küniginne von danne was jm gach
im tet die tugentreiche vil manigen segen nach

555 Da keret Er von der Burge durch den vil tieffen tan
her nider gen der Etsche da vant der küene man



vant der kuene man · die rechten
lamndts trassen die rait der helt
sa · Volk Dietterichs abenteur
ist aber ain da ·

Abentheur · Wie er einen todten
Ritter vant · der was dem wirm
enpfallen

Se perge bey der Etsch
gahen er began ·
hart baldiclichn
gegen Trientde
dan · da sassen
Arztleute an derselben stund · da
tetten sin die armen den grossen
jammer kundt · Got willekomen
herre heer in ditz lamndt · ob euch
got von himele zu hilffe vmbs hat
gesant · vmbs hat ein Wurm wilder
ze lande vil getan · Er hat hie ver
derbet wol funffhundert man ·
Das solt er helffen richten vil
hochgeborner helt · ze Vogt und
auch ze herren vmb allen zeyt er
welt · Er hat vmbs verderbet den
kunig Otnit · der was ein kind
der jare sein lob was worden weit ·
Es wurden sicherlichen Schilt
dar getragen · mit schanze fur den
Recken als wir horen sagen · Ewr
gut solt er behalten sprach der wer
de degen · Ich han durch gotes willn
der raise mich bewegen · Da
belib der ritter edle ditz an den
dritten tag · sein und seines rosse vil
griettlich man do plag · Sy dienten
im mit vleisse das was im wol
kecht · das tet mit gutem willn
manig ritter und knecht · Eines
tages gen der None ze ritte was

fol. CCXIIIIrb ll. 1–33

vant der kűene man · die rechten
Lanndtſtraſſen / die rait der helt
ſa · Wolff Diettriche abenteŭr /
iſt aber aine da ·
Abentheŭr · Wie Er einen todten
Ritter vant · der waꝫ dem wŭrm
emphallen

Ze perge beÿ der Etſchȝe
gahen er began ·
hart baldiclichn̄
gegen Triendte
dan · da ſaſſen
Artȝtleűte / an derſelben ſtund · da
tetten jm die Armen / jrn groſſen
Iammer kŭndt · Got willekomeŋ
herre / heer in ditȝ Lanndt · ob Eucſ
got von himele / zu hilffe vnnꝫ hat
geſant · vnnꝫ hat ein Wŭrm wilder
ze laide vil getan · Er hat hie ver=
derbet wol Fűnffhundert man ·
Daꝫ ſolt jr helffen richten / vil
hochgeborꝛnner helt · ze Vogt vnd
auch ze herren vnnꝫ alleŋ ſeyt er=
welt · Er hat vnnꝫ verderbet den
kunig Otneit · der waꝫ ein kind
der jare · ſein lob waꝫ worden weit ·
Eꝫ wurden ſicherlichen Schilt
dargetragen · mit ſchatȝe fűr den
Recken / alꝫ wir hőꝛeŋ ſagen · Ewꝛ
gůt ſolt jr behalten / ſprach der weꝛ=
de degen · Jch han durch goteꝫ willn̄
der raÿſe mich bewegen · Da
belib der Ritter edle / v̈ntȝ an den

her nider gen der Etsche da vant der küene man
die rechten Lanndtstrassen die rait der helt sa
Wolff Diettriche abenteur ist aber aine da

Abentheur Wie Er einen todten Ritter vant der was dem wurm emphallen

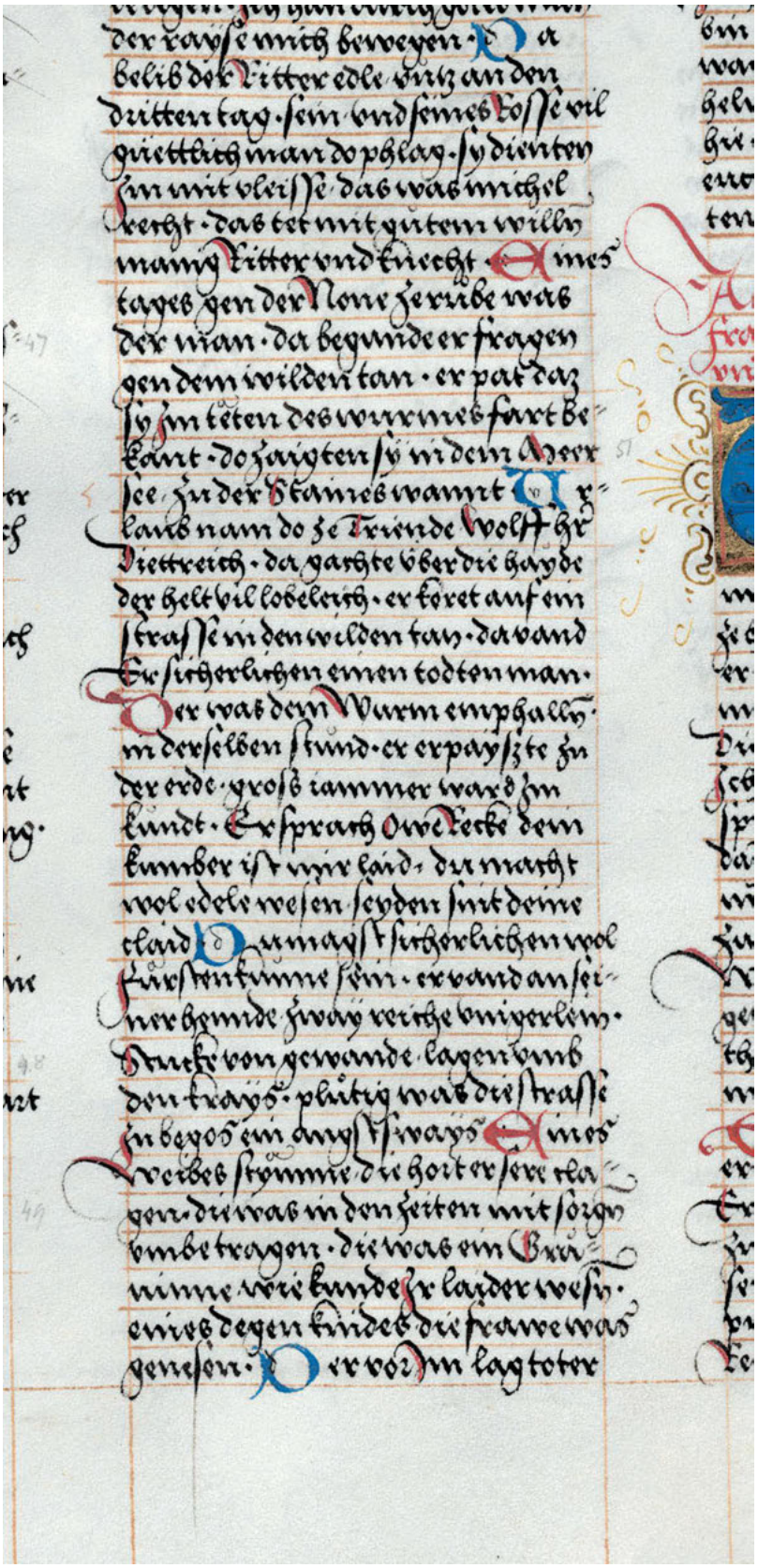
Ze perge bey der Etsche gahen er began
hart baldiclichen gegen Triendte dan
da sassen Artztleute an derselben stund
da tetten jm die Armen jrn grossen Iammer kundt

Got willekomen herre heer in ditz Lanndt
ob Euch got von himele zu hilffe vnns hat gesant
vnns hat ein Wurm wilder ze laide vil getan
Er hat hie verderbet wol Fünffhundert man

Das solt jr helffen richten vil hochgebornner helt
ze Vogt vnd auch ze herren vnns allen seyt erwelt
Er hat vnns verderbet den kunig Otneit
der was ein kind der jare sein lob was worden weit

Es wurden sicherlichen Schilt dargetragen
mit schatze für den Recken als wir hören sagen
Ewr guot solt jr behalten sprach der werde degen
Jch han durch gotes willen der rayse mich bewegen

Da belib der Ritter edle v̈ntz an den dritten tag



fol. CCXIIIIrb ll. 34–67

dritten tag · ſein / vnd ſeines Roſſe vil
güettlich man do phlag · ſy dienten
jm mit vleiſſe / das was michel
recht · das tet mit gůtem willē
manig Ritter vnd knecht · Eines
tages gen der None ze růbe was
der man · da begunde er fragen
gen dem wilden tan · er pat daz
ſy jm tẽten des wurmes fart be=
kant · do zaigten ſy in dem Meer
ſee / zu der Staines wannt · Ur=
laub nam do ze Triende / Wolff hr?
Diettreich · da gachte vber die hayde
der helt vil lobeleich · er koret auf ein
ſtraſſe in den wilden tan · da vand
Er ſicherlichen einen todten man ·
Der was dem Wurm emphallē /
in derſelben ſtund · er erpayſzte zu
der erde / groß iammer ward jm
kundt · Er ſprach Owe Recke dein
kumber iſt mir laid · du macht
wol edele weſen / ſeyden ſint deine
claid · Du magſt ſicherlichen wol
Fürſten kunne ſein · er vand an ſei=
ner hennde / zway reiche vingerlein ·
Stucke von gewande / lagen vmb
den krayß · plůtig was die ſtraſſe
jn begoß ein angſtſway · Eines
Weibes ſtymme / die hort er ſere cla=
gen · die was in den zeiten mit ſorg
vmbe tragen · die was ein Grä=
uinne / wie kunde jr laider weſē ·
eines degen kindes · die frawe waß
geneſen · Der vor Im lag toter

Da belib der Ritter edle vntz an den dritten tag
sein vnd seines Rosse vil güettlich man do phlag
sy dienten jm mit vleisse das was michel recht
das tet mit guotem willen manig Ritter vnd knecht

Eines tages gen der None ze ruobe was der man
da begunde er fragen gen dem wilden tan
er pat daz sy jm teten des wurmes fart bekant
do zaigten sy in dem Meer see zu der Staines wannt

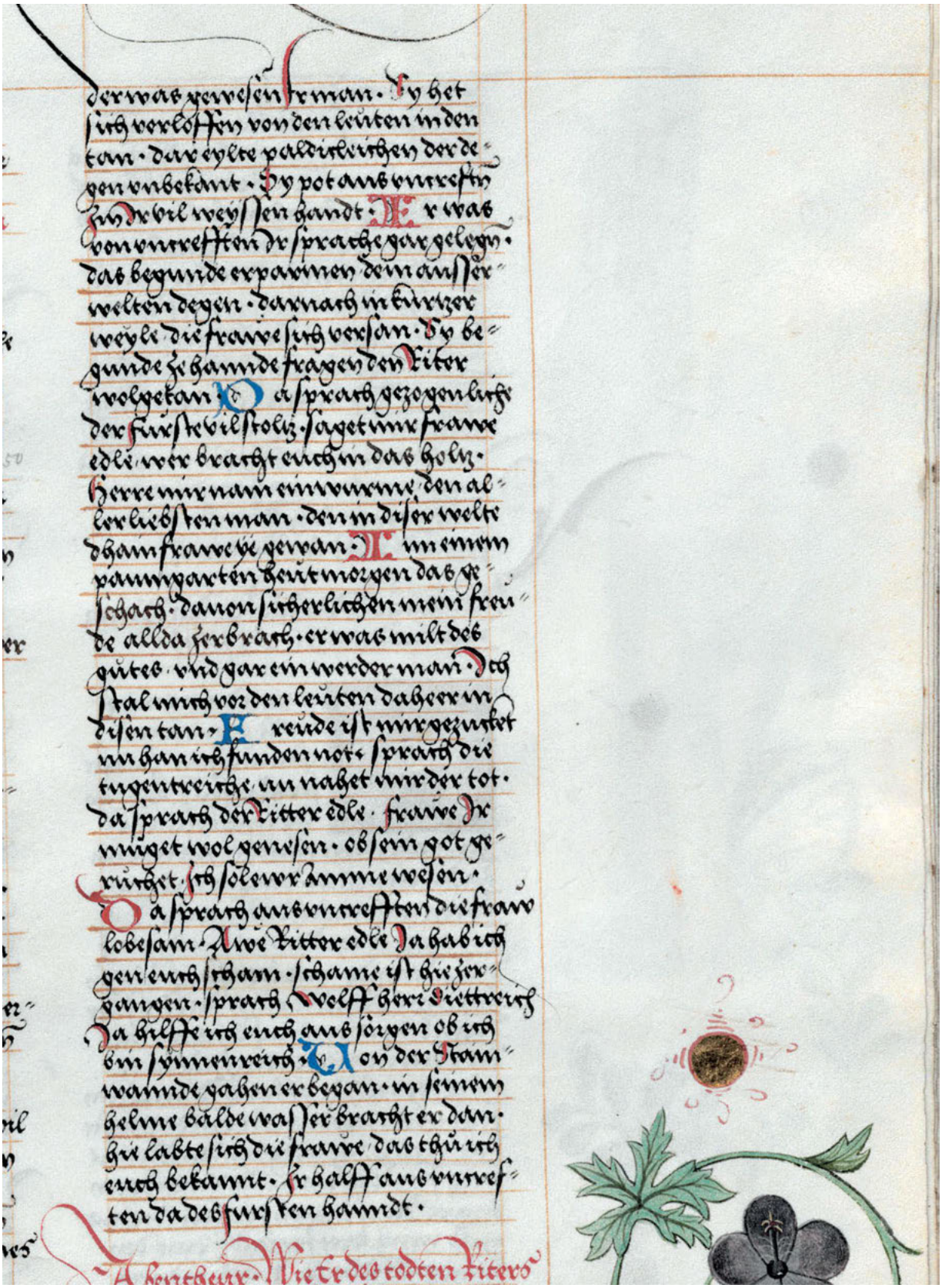
Urlaub nam do ze Triende Wolff herr Diettreich
da gachte vber die hayde der helt vil lobeleich
er koret auf ein strasse in den wilden tan
da vand Er sicherlichen einen todten man

Der was dem Wurm emphallen in derselben stund
er erpayszte zu der erde gross iammer ward jm kundt
Er sprach Owe Recke dein kumber ist mir laid
du macht wol edele wesen seyden sint deine claid

Du magst sicherlichen wol Fürsten kunne sein
er vand an seiner hennde zway reiche vingerlein
Stucke von gewande lagen vmb den krays
pluotig was die strasse jn begos ein angstsways

Eines Weibes stymme die hort er sere clagen
die was in den zeiten mit sorgen vmbe tragen
die was ein Gräuinne wie kunde jr laider wesen
eines degen kindes die frawe was genesen

Der vor Im lag toter der was gewesen jr man



fol. CCXIIIIrc ll. 1–34

der waꝫ geweſen jr man · Sy het
ſich verloffen voꝛ den leŭten in den
tan · dar eylte paldicleichen der de=
gen vnbekant · Sy pot auꝫ vncreftꝛ̄
jm Ir vil weÿſſen handt · Ir waꝫ
von vncrefften Ir ſprache gar gelegꝛ̄ ·
daꝫ begunde erparmen / dem auſſer=
welten degen · darnach in kurtzer
weÿ̈le / die frawe ſich verſan · Sy be=
gunde ze hannde fragen den Riter
wolgetan · Da ſprach gezogenlichẽ
der Fŭrſte vil ſtoltz · ſaget mir frawe
edle / wer bracht euch in daꝫ holtz ·
Herre mir nam ein wurme / den al=
ler liebſten man · den in diſer welte
dhain frawe ÿe gewan · Inn einem
paumgarten heŭt morgen daꝫ ge=
ſchach · dauon ſicherlichen mein freŭ=
de allda zerbrach · er waꝫ milt deꝫ
gůteꝫ / vnd gar ein werder man · Ich
ſtal mich voꝛ den leŭten daheer in
diſen tan · Freŭde iſt mir gezucket
nu han ich funden not · ſprach die
tugentreiche / nu nahet mir der tot ·
da ſprach der Ritter edle / Frawe Ir
mŭ̈get wol geneſen · ob ſein got ge=
rŭchet / jch ſol ewr Amme weſen ·
Da ſprach auꝫ vncrefften die fraw̆
lobeſam · Awe Ritter edle / Ia hab ich
gen euch ſcham · ſchame iſt hie zer=
gangen · ſprach Wolff herꝛ Diettreicſ
Ia hilffe ich euch auꝫ ſoꝛgen ob ich
bin ſŷ̈nnenreich · Voꝛ der Stain=
wannde gahen er began · in ſeinem

566 Der vor Im lag toter der was gewesen jr man
Sy het sich verloffen von den leuten in den tan
dar eylte paldicleichen der degen vnbekant
Sy pot aus vncreften jm Ir vil weyssen handt

567 Ir was von vncrefften Ir sprache gar gelegen
das begunde erparmen dem ausserwelten degen
darnach in kurtzer weyle die frawe sich versan
Sy begunde ze hannde fragen den Riter wolgetan

568 Da sprach gezogenliche der Fürste vil stoltz
saget mir frawe edle wer bracht euch in das holtz
Herre mir nam ein wurme den aller liebsten man
den in diser welte dhain frawe ye gewan

569 Inn einem paumgarten heut morgen das geschach
dauon sicherlichen mein freude allda zerbrach
er was milt des guotes vnd gar ein werder man
Ich stal mich vor den leuten daheer in disen tan

570 Freude ist mir gezucket nu han ich funden not
sprach die tugentreiche nu nahet mir der tot
da sprach der Ritter edle Frawe Ir müget wol genesen
ob sein got geruochet jch sol ewr Amme wesen

571 Da sprach aus vncrefften die fraw lobesam
Awe Ritter edle Ia hab ich gen euch scham
schame ist hie zergangen sprach Wolff herr Diettreich
Ia hilffe ich euch aus sorgen ob ich bin synnenreich

572 Von der Stainwannde gahen er began
in seinem helme balde wasser bracht er dan



fol. CCXIIIIrc ll. 35–67

helme balde waſſer bracht er dan ·
hie labte ſich die frawe / das thů ich
euch bekannt · jr halff aus vncref=
ten da des Furſten hanndt ·

Abentheůr · Wie Er des todten Riters
Frawen · ze einem Reůter brachte
vnd ims emphalch · wie das kinde ·

Von harnaſch ward
er geplőſſet ſein cůr=
ſeit von im gezogen ·
Sy was von des reckē
hilffe vnbetrogen ·
mit kinde mit alle / trůg er ſy all=
ze hant · zu ainem Reůttere / den
er nahen beÿ jm vant · Phlige
mir der frawen / ſprach Wolff hr?
Diettreich · mit vil groſſen eren /
Jch tůn dich des gutes reich · da
ſprach der Wirt zum gaſte / alles
daz Ich han · das ſeÿ meiner frawen
mit dienſte vndertan · Da ſprach
zum Reůttere / der vil kűene man ·
Wirte durch dein trewe / ſeÿ dir kunt
getan · du ſolt das kindel taůffen
thů ſo tugentleich · nenne es nach
meinem vater Huge diettreich ·
Er ward von dem Wirte mit
eren wol gephlegen · Vrlaub nam
Er von jn baiden · do der werde wider
zu dem todten gachte er all ze hant ·
ſein Roſs der Ritter edle dannoch ge=
punden vant · Er ſprach Awe
Recke / nu rewet mich dein leben ·

in seinem helme balde wasser bracht er dan
hie labte sich die frawe das thuo ich euch bekannt
jr halff aus vncreften da des Fursten hanndt

14A Abentheur Wie Er des todten Riters Frawen ze einem Reuter brachte vnd ims emphalch wie das kinde

573 Von harnasch ward er geplösset sein curseit von im gezogen
Sy was von des recken hilffe vnbetrogen
mit kinde mit alle truog er sy allze hant
zu ainem Reuttere den er nahen bey jm vant

574 Phlige mir der frawen sprach Wolff herr Diettreich
mit vil grossen eren Jch tuon dich des guetes reich
da sprach der Wirt zum gaste alles daz Ich han
das sey meiner frawen mit dienste vndertan

575 Da sprach zum Reuttere der vil küene man
Wirte durch dein trewe sey dir kunt getan
du solt das kindel tauffen thuo so tugentleich
nenne es nach meinem vater Huge diettreich

576 Er ward von dem Wirte mit eren wol gephlegen
Vrlaub nam Er von jn baiden do der werde
wider zu dem todten gachte er all ze hant
sein Ross der Ritter edle dannoch gepunden vant

577 Er sprach Awe Recke nu rewet mich dein leben



got gerüwe deiner seele ein rungeweri
ze ze geben · sünst klaget er zaller
liche des edlen grauen leib · Er sprach
ich want in nöten heut dem schönen
weib · Hie brach er vber den todten
beide laub vnd gras · do gacht er
nach dem wurme dem er vnrra
ge was · die nacht begrayff mit
krefften den ausserweltten degen ·
Er het sicherlichen slaffes sich be
wegen · Do ammit der degen küene
rait alle die nacht · er horte in dem
walde von vogele sniel sein braht · die
nacht was gar vnsser des rik er
vil kümmerlich · Nu ist aber in
sorgen Wolff gar dietterich ·

Abentheur · Wie das Ross den Wurm
vertraib die weyle Er schlieff ·

Er rait durch ein ge
welle gegen einer
Stainwant · Da luste
sere slaffens das tun
ich euch bekannt ·
Do in der tag erleuchte als wir nu
haben vernomen · da was der degen
küene auf ein hayden komen · Do a
ersayszt er von dem rosse nider auf
das lannd · vnd legte sich schlaffen
in seines Schildes rant · da schlieff der
degen küene wol auf leichten tag ·
der Wurm gieng vom lochge da er
aber der vnrayde phlag · Do vrech sein
schnabel vnrayde grier von dem reste
dan · ein Geizwerg von dem stamme
rünnen do began · Vnrayde degen
wrache Da ist es an der zeit · du nu
nest mich grosse laide vmb den

fol. CCXIIIIva ll. 1–32

got gerůche deiner ſeele ein ringe wei=
tze ze geben · ſůnſt klaget er jam̃er=
liche deꝛ edlen grauen leib · Er ſpꝛach
ich vant in nőeten heůt dein ſchöneꝛ
weib · Hie bꝛach er vber den todten
baide laůb vnd gꝛaꝛ · do gacht er
nach dem wurme / dem er vnwä=
ge waꝛ · die nacht begrayff mit
kreffte / den auſſerwelten degen ·
Er het ſicherlichen ſlaffeꝛ ſich be=
wegen · Damit der degen kűene
rait alle die nacht · er hoꝛte in dem
Walde voꝛ vogele ſűeſſen bꝛacht · die
nacht waꝛ gar vinſter / deꝛ rit er
vil kűmmerlich · Nu iſt aber in
ſoꝛgen Wolff herꝛ Dietterich ·

got geruoche deiner seele ein ringe weitze ze geben
sünst klaget er jammerliche des edlen grauen leib
Er sprach ich vant in nöeten heut dein schönes weib

578 Hie brach er vber den todten baide laub vnd gras
do gacht er nach dem wurme dem er vnwäge was
die nacht begrayff mit kreffte den ausserwelten degen
Er het sicherlichen slaffes sich bewegen

579 Damit der degen küene rait alle die nacht
er horte in dem Walde von vogele süessen bracht
die nacht was gar vinster des rit er vil kümmerlich
Nu ist aber in sorgen Wolff herr Dietterich

Abentheůr · wie daꝛ Roſs den Wůrm
vertraib die weyle Er ſlieff ·

15 Abentheur wie das Ross den Wurm vertraib die weyle Er slieff

Er rait durch ein ge=
uelle / gegen einer
Stainwant · jn luſte
ſere ſlaffenꝛ / daꝛ tůn
ich euch bekannt ·
zu Im der tag erleűchte / alꝛ wir nů
habeꝛ vernomeꝛ · da waꝛ der degeꝛ
kűene auf ein haÿdñ komeꝛ · Da
erpayſʒt er voꝛ dem roſſe / nider auf
daꝛ Lanndt · vnd legte ſich ſchlaffꝛ
in ſeineꝛ Schildeꝛ rant · da ſlieff der
degen kűene · wol auf liechten tag ·
der Wurm gieng vom loche / da er
aber der wayde phlag · Durch ſeiꝛ

580 Er rait durch ein geuelle gegen einer Stainwant
jn luste sere slaffens das tuon ich euch bekannt
zu Im der tag erleuchte als wir nu haben vernomen
da was der degen küene auf ein hayden komen

581 Da erpayszt er von dem rosse nider auf das Lanndt
vnd legte sich schlaffn in seines Schildes rant
da slieff der degen küene wol auf liechten tag
der Wurm gieng vom loche da er aber der wayde phlag

582 Durch sein schnabelwayde gie er von dem neste dan



fol. CCXIIIIva ll. 33–66

33 ſchnabelwaÿde / gie er voꝛ deꝛ neſte
34 dan · ein Getzwerg voꝛ deꝛ Staine
35 rüeffen do began · Wache degeꝛ
36 mare / Ia iſt eꝭ an der zeit · du ma=
37 neſt mich groſſer laide / vmb deꝛ
38 kunig Otneit · Der kam durch
39 deꝛ Wurm da her in diſen tan · hie
40 verloꝭ auch ſein lebeꝛ / der auſſerwelte
41 man · Otnit der vil edle verloꝰ hie
42 ſeinen leib · den bewainte noch ze
43 Garte Liebgart ſein ſchönꝭ weib ·
44 Dannoch ſlieff vnnderm Schilt
45 der wunder küene man · der wurꝛ
46 gachte balde zů jm durch den tan ·
47 dannoch ſlieff vil ſere / die elde Fürſtē
48 art · daꝭ getzwerg begund ſich rauf=
49 feꝛ beÿ deꝛ har vnd part · Awe
50 wilt du nicht wacheꝛ / wunder
51 küene man · ſo lebt nÿemand in
52 der welte / der die würme dürꝛ be=
53 ſtan · Awe wilt du nicht wachē ·
54 wer ſol vnnꝭ fride gebeꝛ · oder wer
55 richet nu die armeꝛ verleŭſeſt du
56 daꝭ lebeꝛ · Dannoch ſlieff auf deꝛ
57 Schilde / der küene degen ſtoltz · der
58 Wurm gachte palde zů jm durch
59 daꝭ holtz · daꝭ roſꝭ daꝭ prach den
60 zaŭm / vnd lieff den wurm an ·
61 eꝭ traib jn von dem herren mit ſtrei=
62 te in den tan · Wann eꝭ deꝛ wurꝛ
63 wilden getraib verre dan · ſo lieff
64 eꝭ zu dem herreꝛ / alꝭ ich vernomeꝛ
65 han · Vnd wolt jn gerꝛ weckheꝛ /
66 daꝭ tůn jch euch bekant · eꝭ ſchlůg

582 Durch sein schnabelwayde gie er von dem neste dan
ein Getzwerg von dem Staine rueffen do began
Wache degen mare Ia ist es an der zeit
du manest mich grosser laide vmb den kunig Otneit

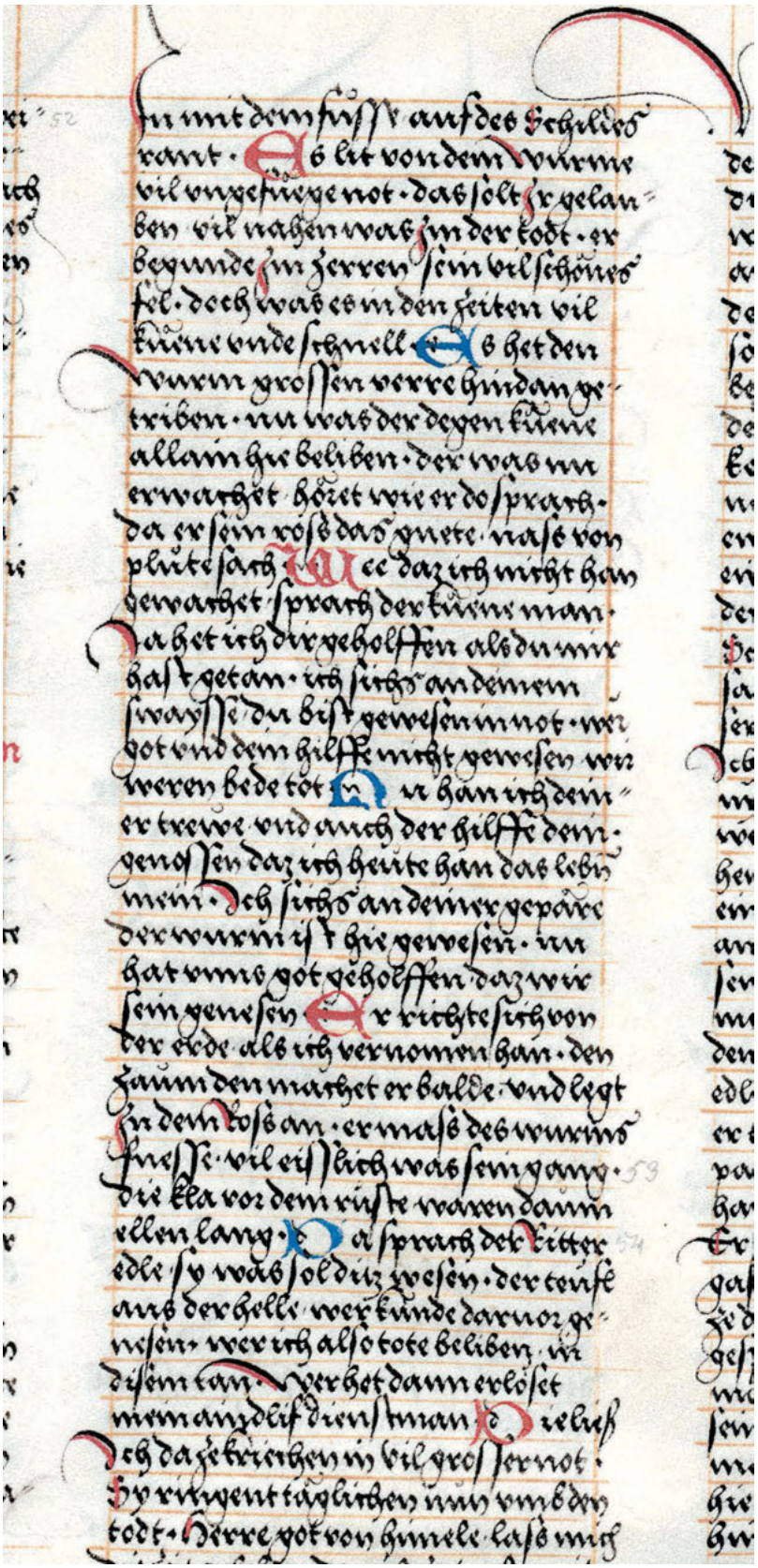
583 Der kam durch den Wurm da her in disen tan
hie verlos auch sein leben der ausserwelte man
Otnit der vil edle verlos hie seinen leib
den bewainte noch ze Garte Liebgart sein schönes weib

584 Dannoch slieff vnnderm Schilt der wunder küene man
der wurm gachte balde zuo jm durch den tan
dannoch slieff vil sere die elde Fürsten art
das getzwerg begund sich rauffen bey dem har vnd part

585 Awe wilt du nicht wachen wunder küene man
so lebt nyemand in der welte der die wurme düre bestan
Awe wilt du nicht wachen wer sol vnns fride geben
oder wer richet nu die armen verleusest du das leben

586 Dannoch slieff auf dem Schilde der küene degen stoltz
der Wurm gachte palde zuo jm durch das holtz
das ross das prach den zaum vnd lieff den wurm an
es traib jn von dem herren mit streite in den tan

587 Wann es den wurm wilden getraib verre dan
so lieff es zu dem herren als ich vernomen han
Vnd wolt jn gern weckhen das tuon jch euch bekant
es schluog jn mit dem fuosse auf des Schildes rant



fol. CCXIIIIvb ll. 1–34

es schluog jn mit dem fuosse auf des Schildes rant

jn mit demȝ fůſſe / auf deꝫ Schilꝺeꝺ
rant · Eꝫ lit von dem Wurme
ꝟil vngefüege not · daꝫ ſolt jr gelau=
benȝ / vil nahen waꝫ jm der todt · er
begunde jm zerrenȝ ſein ꝟil ſchőneꝺ
fel · doch waꝫ eꝫ in den zeiten ꝟil
kűene ꝟnde ſchnell · Eꝫ het den
Wurm groſſen verre hindan ge=
triben · nu waꝫ der degen kűene
allain hie beliben · der waꝫ nu
erwachet / hőꝛet wie er do ſprach ·
da er ſein roſꝫ daꝺ guete / naſꝫ voȝ
plůte ſach · Wee daȝ ich nicht haȝ
gewachet / ſprach der kűene man ·
Ia het ich dir geholffen alꝫ du mir
haſt getan · ich ſichꝺ an deinem
ſwayſſe / du biſt geweſen in not · wőꝛ
got vnd dein hilffe nicht geweſenȝ / wiꝛ
werenȝ bede tot · Nu han ich dein=
er trewe / vnd auch der hilffe dein ·
genoſſenȝ daȝ ich heůte han daꝫ lebn̄
mein · Ich ſichꝺ an deiner gepäre
der wurm iſt hie geweſen · nu
hat vnnꝫ got geholffen / daȝ wir
ſein geneſenȝ · Er richte ſich voȝ
der erde / alꝫ ich vernomen han · denȝ
zaům den machet er balꝺe / vnd legt
jn dem Roſꝫ an · er maſꝫ deꝫ wurmꝺ
fueſſe / vil eiſſlich waꝫ ſein gang ·
die kla voꝛ dem rűſte / waren daům
ellen lang · Da ſprach der Ritter
edle / ſy waꝫ ſol ditȝ weſen · der teůfl
auꝫ der helle / wer kůnde daruoꝛ ge=
neſen · wer ich alſo tote beliben / in

588 Es lit von dem Wurme vil vngefüege not
das solt jr gelauben vil nahen was jm der todt
er begunde jm zerren sein vil schönes fel
doch was es in den zeiten vil küene vnde schnell

589 Es het den Wurm grossen verre hindan getriben
nu was der degen küene allain hie beliben
der was nu erwachet höret wie er do sprach
da er sein ross das guete nass von pluote sach

590 Wee daz ich nicht han gewachet sprach der küene man
Ia het ich dir geholffen als du mir hast getan
ich sichs an deinem swaysse du bist gewesen in not
wer got vnd dein hilffe nicht gewesen wir weren bede tot

591 Nu han ich deiner trewe vnd auch der hilffe dein
genossen daz ich heute han das leben mein
Ich sichs an deiner gepäre der wurm ist hie gewesen
nu hat vnns got geholffen daz wir sein genesen

592 Er richte sich von der erde als ich vernomen han
den zaum den machet er balde vnd legt jn dem Ross an
er mass des wurms fuesse vil eisslich was sein gang
die kla vor dem rüste waren daum ellen lang

593 Da sprach der Ritter edle sy was sol ditz wesen
der teufl aus der helle wer kunde daruor genesen
wer ich also tote beliben in disem tan



fol. CCXIIIIvb ll. 35–67

diſem tan · Wer het dann erlőſet
mein aindlif dienſtman · Die ließ
Ich da ze kriechen in vil groſſer not ·
Sy ringent täglichen nun vmb den
todt · Herre got von himele / laſs micſ
die zeit geleben · daz ich jn troſt mit
freuden noch ainest müesse geben ·
Da gurte er ſeinem Roſſe / vil
ſchnelliclichen bas · in einem grim=
men muete er darauf gefass · da
keerte nach dem wurme der degen
lobelich · Nu wil in die ſorgen
Wolff herr Diettrich ·

wer ich also tote beliben in disem tan
Wer het dann erlöset mein aindlif dienstman

Die ließ Ich da ze kriechen in vil grosser not
Sy ringent täglichen nun vmb den todt
Herre got von himele lass mich die zeit geleben
daz ich jn trost mit freuden noch ainest müesse geben

Da gurte er seinem Rosse vil schnelliclichen bas
in einem grimmen muete er darauf gefass
da keerte nach dem wurme der degen lobelich
Nu wil in die sorgen Wolff herr Diettrich

Abentheűr · Wie ims ſwert brast
auf dem Wűrm · vnd trůg jn in den
perg ·

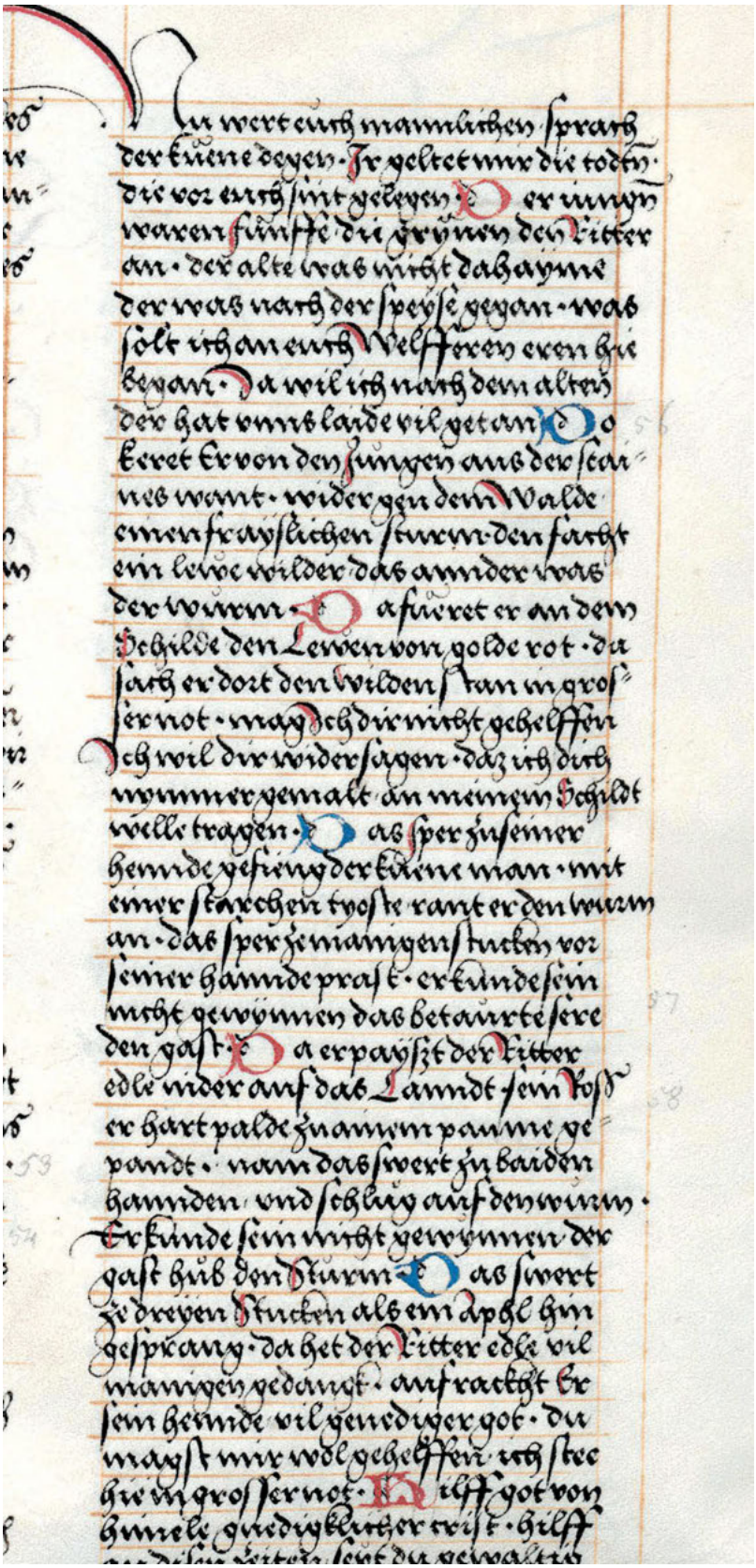
Da keret er gen der
wilde / durch das
gepirge dan · gen
der Staines wende
als ich vernomen
han · da erpayſzte der Ritter edle /
nider auf das Lanndt · ſein Roſs
Er hart ſnelle zu ainem paűme
pant · Da gieng gen dem perge
der vil kuene degen · er het vil ſicher=
lichen ſtreites ſich bewegen · da
Er kam zu dem Loche / als jr wol
habt vernomen · in einem grymm=
men můte / was der helt darkom=
en · Her wirt ſeyt Ir hie hayme
ſprach der kűene man · ja wellent
euch die geſte / mit ſtreite hie beſtan ·

Abentheur Wie ims swert brast auf dem Wurm vnd truog jn in den perg

Da keret er gen der wilde durch das gepirge dan
gen der Staines wende als ich vernomen han
da erpayszte der Ritter edle nider auf das Lanndt
sein Ross Er hart snelle zu ainem paume pant

Da gieng gen dem perge der vil kuene degen
er het vil sicherlichen streites sich bewegen
da Er kam zu dem Loche als jr wol habt vernomen
in einem grymmen muote was der helt darkomen

Her wirt seyt Ir hie hayme sprach der küene man
ja wellent euch die geste mit streite hie bestan



fol. CCXIIIIvc ll. 1–34

Nu wert eŭch mannlicheŋ / ſprach
der kűene degeŋ · Jr geltet mir die todtn̄ /
die voꝛ euch ſint gelegeŋ · Der iungn̄
waren Fűnffe / die gr̋ŷneŋ deŋ Ritter
an · der alte waꝺ nicht dahaÿme
der waꝺ nach der ſpeÿſe gegan · waꝺ
ſolt ich an euch Welffereŋ eren hie
began · Ia wil ich nach dem alteŋ
der hat vnnꝺ laide vil getan · Do
keret Er von deŋ jŭngeŋ / auꝺ der ſtai=
neꝺ want · wider gen dem Walde /
einen fraÿſlichen ſturm · den facht
ein leẅe wilder / daꝺ annder waꝺ
der wŭrm · Da fűeret er an deŋ
Schilꝺe / den Leẅen von golde rot · da
ſach er doꝛt den wilden ſtan in groſ=
ſer not · mag Ich dir nicht gehelffen
Ich wil dir widerſagen · daȝ ich dich
nymmer gemalt / an meineŋ Schildt
welle tragen · Daꝺ ſper zu ſeiner
hennde gefieng der kuene man · mit
einer ſtarchen tyoſte / rant er den wuꝛm
an · daꝺ ſper ze manigen ſtuckeŋ voꝛ
ſeiner hannde praſt · er kunde ſein
nicht gewÿnneŋ daꝺ betaŭrte ſere
den gaſt · Da erpaÿſȝt der Ritter
edle nider auf daꝺ Lanndt · ſein Roſꝺ
er hart palde zu ainem paume ge=
pandt · nam daꝺ ſwert zu baiden
hannden / vnd ſchlůg auf deŋ wŭrm ·
Er kunde ſein nicht gew̋ŷnnen / der
gaſt hůb ꝺen Stŭrm · Daꝺ ſwert
zu dreÿen Stucken alꝺ ein Aphl hin
geſprang · da het der Ritter edle vil

Nu wert euch mannlichen sprach der küene degen
Jr geltet mir die todten die vor euch sint gelegen

599 Der iungen waren Fünffe die grynen den Ritter an
der alte was nicht dahayme der was nach der speyse gegan
was solt ich an euch Welfferen eren hie began
Ia wil ich nach dem alten der hat vnns laide vil getan

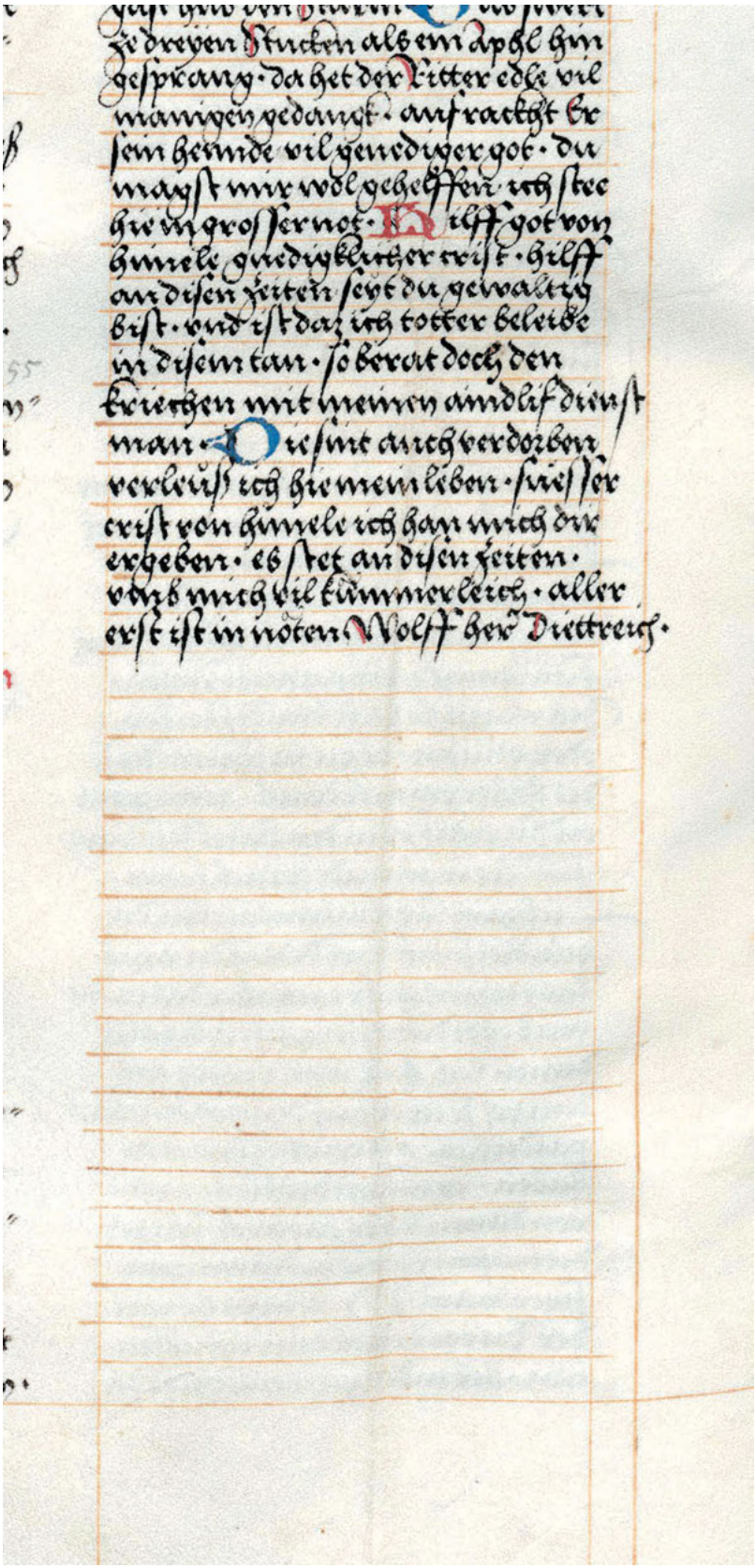
600 Do keret Er von den jungen aus der staines want
wider gen dem Walde
einen frayslichen sturm
den facht ein lewe wilder das annder was der wurm

601 Da füeret er an dem Schilde den Lewen von golde rot
da sach er dort den wilden stan in grosser not
mag Ich dir nicht gehelffen Ich wil dir widersagen
daz ich dich nymmer gemalt an meinem Schildt welle
tragen

602 Das sper zu seiner hennde gefieng der kuene man
mit einer starchen tyoste rant er den wurm an
das sper ze manigen stucken vor seiner hannde prast
er kunde sein nicht gewynnen das betaurte sere den gast

603 Da erpayszt der Ritter edle nider auf das Lanndt
sein Ross er hart palde zu ainem paume gepandt
nam das swert zu baiden hannden vnd schluog auf den
wurm
Er kunde sein nicht gewynnen der gast huob den Sturm

604 Das swert zu dreyen Stucken als ein Aphl hin gesprang
da het der Ritter edle vil manigen gedangk



fol. CCXIIIIvc ll. 35–49

manigeŋ gedangk · auf rackht Er
ſein hennde / vil genediger got · Du
magſt mir wol gehelffen / ich ſtee
hie in groſſer not · Hilff got voŋ
himele gnedigklicher criſt · hilff
an diſen zeiten / ſeÿt du gewaltig
biſt · vnd iſt daȝ ich totter beleibe
in diſem tan · ſo berat doch den
kriechen mit meineŋ aindlif dienſt
man · Die ſint auch verdoꝛben
verleŭß ich hie mein leben · ſüeſſer
criſt von himele ich han mich dir
ergeben · eꝛ ſtet an diſen zeiten ·
vmb mich ỽil kŭmmerleich · aller
erſt iſt in nŏten · Wolff herꝛ Diettreicſ ·

da het der Ritter edle vil manigen gedangk
auf rackht Er sein hennde vil genediger got
Du magst mir wol gehelffen ich stee hie in grosser not

Hilff got von himele gnedigklicher crist
hilff an disen zeiten seyt du gewaltig bist
vnd ist daz ich totter beleibe in disem tan
so berat doch den kriechen mit meinen aindlif dienst man

Die sint auch verdorben verleuß ich hie mein leben
süesser crist von himele ich han mich dir ergeben
es stet an disen zeiten vmb mich vil kümmerleich
aller erst ist in nöten Wolff herr Diettreich